L. lat
452 g

Kraft

Handbuch
der
Geſchichte
von
Altgriechenland.

Als
Anleitung zum Ueberſetzen
aus dem
Deutſchen in das Lateiniſche

bearbeitet
von

Friedrich Carl Kraft,
Director des Königl. Preuß. Gymnaſiums zu Nordhauſen.

Zweite, beſonders in der lat. Phraſeologie durchgängig
verbeſſerte und wohlfeilere Auflage.

Leipzig, 1821.
in Ernſt Kleins literariſchem, geographiſchem
Kunſt- und Commiſſions - Comtoir.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Sr. Hochwürden

dem

Herrn D. Jlgen,

Rector der Sächſiſchen Landes-Schule Pforte,

und

Sr. Wohlgeboren

dem

Herrn M. Kraft,

Rector der Kloſter-Schule zu Donndorf,

ſeinen hochverdienten

und

innig verehrten Lehrern,

widmet

dieſe Schrift

als

ein öffentliches Denkmal

der

Dankbarkeit

der

Verfaſſer.

Vorrede.

Je größer die Anzahl der ſogenannten Anleitungen zum Ueberſetzen aus dem Deutſchen ins Lateiniſche iſt, welche wir beſonders in den beiden letzten Decennien erhalten haben, und je häufiger es zu geſchehen pflegt, daß Schriftſteller mit Werken hervortreten, die entweder ganz überflüſſig ſind, oder nur für wenige Leſer wahres Intereſſe und Nutzen haben; deſto nöthiger ſcheint es mir, über die Herausgabe dieſer neuen Materialien zum Ueberſetzen in die lateiniſche Sprache einige Worte vorauszuſchicken, theils um Rechenſchaft von den Bewegungsgründen zu geben, die mich veranlaßten, dieſe Schrift auszuarbeiten, theils um über die Anlage und die Ausführung derſelben die ſchuldigen Erklärungen hinzu zu ſetzen.

Wer die ſchon vorhandenen Materialien-Sammlungen zum Ueberſetzen aus dem Deutſchen ins Lateiniſche aus eignem Gebrauche näher kennt, wird gewiß zugeben, daß nur wenige von ihnen ganz zweckmäßig eingerichtet ſind, man mag den gewählten Stoff und deſſen Zuſam-

menſtellung, oder die hinzugefügten lateiniſchen Redens-arten und grammatiſchen Bemerkungen berückſichtigen. Oft haben die Verfaſſer bei Ausarbeitung des Textes ſo wenig den Styl und die dem Römiſchen Sprachgenius angemeſſenen Wendungen beachtet, daß es den Ueberſetzern, zumal wenn ſie noch wenig geübt ſind, ſehr ſchwer fällt, denſelben gut lateiniſch wieder zu geben. Oft herrſcht aber auch darin ein zu buntes Gemiſch, welches ſelbſt die billigſte Kritik mißbilligen muß. Was aber die untergelegten Phraſen anlangt, ſo möchten auch dieſe nicht ſelten der guten Latinität widerſprechen. Ueberdieß hat man hierin bald zu viel, bald zu kärglich gegeben. Daß von dieſen angedeuteten Mängeln das Döring = Schulziſche Buch eine ehrenvolle Ausnahme macht, braucht man wohl nicht erſt zu erinnern, da eine mehrjährige Erfahrung daſſelbe als ſehr brauchbar bewährt hat. Dieſe Anleitung könnte nun allerdings für den Schüler hinreichend ſeyn, um ſich ſowohl einen Vorrath von guten lateiniſchen Ausdrücken, als auch eine Fertigkeit in Römiſchen Wendungen zu erwerben, vorzüglich wenn er beim Gebrauch derſelben recht gewiſſenhaft und aufmerkſam wäre. Indeß würde ein fleißiger Schüler, der täglich auch für ſich überſetzte, nicht ganz ausreichen und mehrere ähnliche Materialien verlangen, vornehmlich da ihm die beiden letzten Curſus, wäre er noch nicht reif genug, zu ſchwer fallen möchten. Allein nicht ſowohl dieſer Grund war es, der mich vermochte, die gegenwärtige Schrift auszuarbeiten, als vielmehr der lebhafte Wunſch, zur Beförderung der Kenntniß in der Geſchichte von Altgriechenland auf Schulen etwas beizutragen, weil es mir nicht entging, wie ſehr gerade dieſer Theil der alten Ge-

ſchichte von ſo vielen Jünglingen vernachläſſigt wird, und wie wenig zweckmäßige Handbücher vorhanden ſind, welche ſich in Hinſicht ihres Preiſes und ihrer innern Anlage zu Schulbüchern eignen. Da nun aber wohl nicht leicht ein Abſchnitt aus der Geſchichte des Alterthums ſo mannichfache Unterhaltung und ſo großen Nutzen gewährt, als die Geſchichte der alten Hellenen, welche ſelbſt der Römiſchen weder an Werth noch an Wichtigkeit nachſteht: ſo entſchloß ich mich, ein kurzgefaßtes Handbuch derſelben für weniger bemittelte Jünglinge auf gelehrten Schulen herauszugeben, indem ich hoffte, bei mehrern von ihnen mir einen freundlichen Dank zu verdienen. Um jedoch die Brauchbarkeit dieſes Buches zu erhöhen, fand ich es für gut, den Text ſo einzurichten, daß er ohne große Schwierigkeit auch ins Lateiniſche überſetzt werden könnte. Zu dieſem Behufe fügte ich die nöthigen Redensarten und die Andeutungen zur feinern Latinität hinzu. Denn ich glaubte, auf dieſe Weiſe würde dem Ueberſetzer nicht nur die Geſchichte ſelbſt feſter eingeprägt, indem er den Text mehrmals mit Aufmerkſamkeit durchleſen muß, ſondern er könnte auch ſeine Kenntniß in der lateiniſchen Sprache bereichern und vervollkommnen. In wie weit es mir gelungen iſt, dieſen doppelten Zweck zu erreichen, muß die Erfahrung lehren.

Was die Ausführung meiner Schrift anlangt, ſo habe ich mich bemüht, die Geſchichte des Helleniſchen Volkes nach den beſten Quellen und Hülfsmitteln zu erzählen, was der aufmerkſame Leſer bald finden wird. Dieſelbe in ihrem weiteſten Umfange zu geben, oder neue kritiſche Forſchungen anzuſtellen, oder neue Hypotheſen

vorzubringen, ſchien mir außer den Grenzen dieſer Schrift zu liegen. — In Hinſicht der Chronologie bin ich den genaueſten Angaben gefolgt. Daß ich die weniger zuverläſſige und bei weitem ſchwerere Methode, nach Jahren der Welt zu rechnen, nicht angenommen, und der gewöhnlichen Zeitangabe die wichtige Olympiaden-Rechnung beigefügt habe, wird man hoffentlich mehr billigen, als tadeln. — Um auch in geographiſcher Hinſicht den jungen Leſer mit der alten Hellas etwas näher bekannt zu machen, habe ich eine Andeutung ſeiner Grenzen und eine kurze Beſchreibung der einzelnen Staaten vorausgeſchickt. Dieß glaubte ich um ſo weniger unterlaſſen zu dürfen, je mehr die Geographie dieſes Landes in ſo vielen Schulen vernachläſſigt wird, und je unerläßlicher ſie beim Studium der Geſchichte des Landes iſt. Daß aber dazu noch eine Charte nöthig iſt, verſteht ſich wohl von ſelbſt.

Die Geſchichte ſelbſt habe ich dann in fortlaufender Ordnung folgen laſſen und ſie in drei natürliche Hauptperioden abgetheilt. Damit jedoch dem Schüler beim Ueberſetzen gewiſſe Ruhepunkte gegeben und die einzelnen Ereigniſſe bemerkbarer gemacht würden; ſo iſt jedesmal in der Ueberſchrift der kleinern Abſchnitte der Inhalt mit wenig Worten angedeutet. Daß ich mich vorzüglich auf die Geſchichte von Athen und Sparta beſchränkt und die der übrigen Staaten kurz zuſammen gefaßt habe, wird niemand mißbilligen, der es weiß, wie unvollſtändig die Nachrichten von den letztern ſind. Aus eben dem Grunde iſt auch nur die Verfaſſung der beiden erſtern Staaten, die uns vor den übrigen intereſſiren müſſen, hier etwas

vollſtändiger beſchrieben worden, wiewohl noch immer ſehr kurz, da eine ausführlichere Darſtellung in ein gröſſeres Werk gehört. Wenn ich in der Erzählung der zwei erſten Perioden kürzer war, als in der Erzählung der dritten: ſo kann auch dieß wohl nicht getadelt werden, da dieſe erſt gewiſſe Geſchichte wird. Ob aber der Erzählung nicht hie und da etwas mehr Gleichförmigkeit zu wünſchen wäre, mag ich nicht ganz in Abrede ſeyn; doch ſind nur merkwürdigere Ereigniſſe etwas vollſtändiger erzählt worden. Eben ſo möchte der Styl manches zu wünſchen übrig laſſen. Indeß habe ich ſehr oft nur deswegen die blühendere Sprache des deutſchen Styls etwas weniger ſtreng berückſichtigt, um dem Ueberſetzer die Schwierigkeiten des Ueberſetzens zu erleichtern und ihn in den Stand zu ſetzen, ſich im Lateiniſchen leichter zu wenden und beſſer auszudrücken.

Die chronologiſchen Angaben hielt ich für weſentlich, da ohne dieſelben kein ſichres Studium der Geſchichte möglich iſt. Um dieſelben leichter zu überſehen und feſter zu behalten, habe ich ſie faſt durchaus am Rande bemerkt.

Der Geſchichte von dem eigentlichen Griechenland iſt eine gedrängte Nachricht von ſeinen Inſeln und Colonieen eingewebt, weil ſie mir zur Vollſtändigkeit der Geſchichte jenes Landes zu gehören ſchien, und weil die Jünglinge auf Schulen oft wenig davon zu hören pflegen. Und dennoch hatten ſie einen weit größern Einfluß auf die Cultur der übrigen Theile von Europa, als Griechenland ſelbſt. — Billigen wird man es auch, daß ich mit Uebergehung der Macedoniſchen Geſchichte, ſo weit ſie

nicht in enger Verbindung mit der Griechiſchen ſtand, die Schickſale Griechenlands bis auf die neuern Zeiten in einem kurzen Abriſſe fortgeführt habe, da es den jungen Leſer gewiß intereſſiren muß, zu erfahren, wie dieſe merkwürdigen Staaten geendet haben. Endlich fügte ich noch eine kurze Nachricht von den vorzüglichſten Schriftſtellern der alten Hellas hinzu, die ich für deſto zweckmäßiger hielt, da ſo Mancher die Schule verläßt, ohne nur eine nothdürftige Kenntniß der bekannteſten Griechiſchen Claſſiker zu haben. Die vorangeſetzte Inhaltsanzeige nebſt der Ueberſicht der merkwürdigern Begebenheiten aus der Griechiſchen Geſchichte und der ausgezeichneteſten Männer ſchien mir für die Brauchbarkeit des Buches ein nöthiger Zuſatz zu ſeyn.

Was die lateiniſchen Redensarten betrifft, welche ich zur Erleichterung des Ueberſetzens beifügen zu müſſen glaubte, ſo geſtehe ich gern ein, daß ſie mir manche Schwierigkeiten gemacht haben. Schwierig war ſchon das Wieviel. Dem Einen konnte das, was ich gab, zu viel, dem Andern zu wenig ſeyn oder ſcheinen. Um dieſe Schwierigkeit einigermaßen zu heben, dachte ich mir zum Ueberſetzen dieſer Materialien Schüler der dritten und zweiten Claſſe gelehrter Schulen, wenn gleich für manche gute Secundaner die Aufgaben ſchon zu leicht ſeyn möchten. Ob ich nun zu viel oder zu wenig lateiniſche Phraſen untergelegt habe, werden competente Richter am beſten beurtheilen. Es iſt ſchwer, hier immer das rechte Maas zu treffen. Indeß hielt ich es nicht für gut, zu ſparſam mit denſelben zu ſeyn, weil die deutſch-latei-

niſchen Wörterbücher, wie wir ſie bis jetzt haben, *) wohl ſchwerlich dem Schüler ſo viel Hülfe gewähren dürften, daß er die aufgegebenen Uebungsſtücke gut lateiniſch überſetzen könnte. Nur der, welcher dieſe Wörterbücher aus eignem langen Gebrauch kennen gelernt hat, wird erſt recht einſehen, wie wenig ſie die Anforderungen befriedigen, die man in unſerm Zeitalter an ſolche Hülfsmittel machen kann und muß. Selbſt das Bauer'ſche Lexikon, welches gegenwärtig allerdings für das beſte gelten kann, iſt noch immer mangelhaft. Die neue Ausgabe des gröſſern deutſch=lateiniſchen Wörterbuchs von Scheller läßt mehr zu wünſchen übrig, als vielleicht die glauben, welche es nicht näher kennen. Dann möchte auch der weniger geübte Schüler unter den verſchiedenen Ausdrücken und Redensarten, welche in den Wörterbüchern aufgeführt ſind, nicht jedesmal die gerade paſſenden auswählen können, worin nur zu oft gefehlt wird. Daher habe ich mich bemüht, ſo viel als möglich, nur claſſiſche Redensarten und Ausdrücke zu ſetzen, welche die Bedeutung des deutſchen Textes treu wiedergeben. Oft iſt auch die von der deutſchen abweichende lateiniſche Conſtruction eines Satzes angegeben worden, um es denen, welche dieſes Buch gebrauchen wollen, leichter zu machen, daſſelbe auch ohne Beihülfe eines Lehrers in das Lateiniſche überzutragen. Nicht ſelten ſind mehrere Synonyma zuſammen geſtellt, damit der Ueberſetzer im Ausdrucke abwechſeln und zugleich ſeinen lateiniſchen Wörtervorrath bereichern kann. Daß einzelne Redensarten und Ausdrücke an verſchiedenen Stellen wiederholt ſind, geſchah nicht ohne Ab=

*) Seit dieſer Zeit hat der würdige Herr Verfaſſer ſelbſt ein deutſch=lateiniſches Lexikon geliefert, deſſen bereits erſchienener

ſicht, weil eine Wiederholung derſelben zum feſtern Behalten nöthig ſchien.

Dieſe Bemerkungen über die Anlage und Ausführung gegenwärtiger Schrift glaubte ich meinen Leſern mittheilen zu müſſen. In wiefern ſich übrigens dieſelbe von einer ähnlichen Schrift, welche Griechenlands Geographie und Geſchichte zum Gegenſtande hat, und von M. Gräße, Profeſſor an der Königl. Sächſ. Landes-Schule Grimma, herausgegeben worden iſt, unterſcheidet, und ob ich nach Erſcheinung derſelben eine überflüſſige Arbeit unternommen habe, muß ich der Entſcheidung urtheilsfähiger Männer überlaſſen, welche ſich die Mühe geben wollen, beide Bücher mit einander zu vergleichen.

Nur mit Schüchternheit übergebe ich dieſen Verſuch, auch ſchriftlich einen Beitrag zur Bildung der Jugend zu liefern, dem gelehrten Publikum. Anſpruchlos tritt er vor daſſelbe hin und bittet um ein ſchonendes und billiges Urtheil. Die belehrende Winke und Erinnerungen einſichtsvoller Richter werde ich eben ſo willig annehmen, als mit Dank benutzen, da ich es ſelbſt nur zu lebhaft fühle, wie manche Mängel ſich noch in dieſer Schrift finden. Herzlich ſoll es mich aber freuen, wenn die darauf verwandte Mühe nicht ohne wohlthätige Folgen bleibt. Möchte es mir nur einigermaßen gelingen, bei edlern Jünglingen die Liebe für das ſchöne Studium der Ge-

erſter Theil allen billigen Forderungen der Kritik entſpricht und ſich des Beifalls hoher Behörden und competenter Richter erfreut.

Anmerkung des Verlegers zur 2ten Auflage.

ſchichte der alten Hellas und den Eifer nach immer tie=
ferer Einſicht in die Sprache des ehrwürdigen Latium
anzuregen und zur Beförderung der Kenntniß von beiden
etwas beizutragen!

Schleuſingen, im September 1815.

Kraft.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Die gute Aufnahme, welche dieſes Handbuch der Griechiſchen Geſchichte gefunden hat, verpflichtet den Verfaſſer zu dem freundlichſten Danke. Sowohl öffentlich als privatim ſind ihm darüber günſtige Urtheile zugekommen. Selbſt als Schulbuch iſt es in mehreren Gymnaſien eingeführt worden, und ſo ſcheint es doch den beabſichtigten Zweck nicht verfehlt zu haben, ſo ſehr auch der Recenſent dieſes Buches in den Ergänzungsblättern zur Allgem. Litteratur-Zeitung dies bezweifelt. Ueberhaupt ſcheint dieſe ſtrenge Kritiker die Beurtheilung meines Buches ſehr oberflächlich niedergeſchrieben zu haben. Hätte er außer der Vorrede und dem Inhaltsverzeichniſſe das Buch näher geprüft, ſo würde er in ſeinem Urtheile wohl etwas billiger geweſen ſeyn. Er meint, ich müſſe wunderliche Gedanken von dem höhern Schulweſen haben, wenn ich glauben könnte, daß es irgend ein deutſches Gymnaſium gäbe, deſſen Jünglinge ein ſolches Buch zur Kenntniß der Geſchichte und Geographie von Griechenland brauchten. Schwerlich würde der Rec. ſo geurtheilt haben, wenn er die geſchichtlichen Kenntniſſe der Mehrzahl der Schüler auf Gymnaſien aus eigener Erfahrung

kennen gelernt hätte. Ich fordere jeden unparteiiſchen Schulmann auf, nach genauer Anſicht meines Buches zu entſcheiden, ob er glaube, daß daſſelbe ein für junge Leute auf Schulen ganz unnöthiges und unnützes Buch ſey! Denn geſetzt auch, daß in jeder Schule der Unterricht in der Geſchichte vollſtändig und zweckmäßig ſey, was wohl ſchwerlich überall der Fall ſeyn möchte; ſo weiß ja doch ein jeder nur zu gut aus Erfahrung, wie ſehr das Studium der Geſchichte einer fleißigen und ſorgfältigen Wiederholung bedarf, wenn nur die Hauptſachen mit den wichtigſten Jahrzahlen dem jugendlichen Gedächtniſſe feſt eingeprägt werden ſollen. Zu ſolchen Wiederholungen, wenn auch nicht zur vollſtändigen und ganz ſpeciellen Kenntniß der Geſchichte von Griechenland iſt gewiß mein Handbuch hinreichend. Auch enthält es ja nicht etwa eine ganz kurze und trockne Aufzählung der Hauptbegebenheiten aus der Geſchichte des Helleniſchen Volkes, ſondern eine ziemlich ausführliche Darſtellung der wichtigern Begebenheiten, beſonders von der gewiſſen Geſchichte an bis zur Schlacht bei Chäronea. Ueberdieß wünſchte der Verfaſſer nicht nur unbemittelten Schülern ein wohlfeiles Hülfsbuch für das Studium der Griechiſchen Geſchichte in die Hände zu geben, ſondern neben andern Materialien zum Ueberſetzen aus dem Deutſchen in das Lateiniſche eine neue, nicht unzweckmäßige Anleitung zu liefern. Hätte das Buch dieſen doppelten Zweck nicht erreicht, ſo würde es gewiß nicht ſo ſchnellen Abſatz auf Schulen gefunden haben.

Ferner ſagt jener Recenſent, daß nur einzelne lateiniſche Vocabeln untergeſetzt wären. Hat denn aber Rec.

nicht geſehen, daß auf jeder Seite auch vollſtändigere Redensarten ſtehen? Die Jahrzahlen ſollen ziemlich genau ſeyn. Rec. kann aber glauben, daß ſie nach den beſten und genaueſten Berechnungen beigefügt ſind.

Noch tadelt Rec., daß in der Vorrede der Plural wir gebraucht ſey; als ob das nicht von vielen namhaften Schrifſtellern geſchähe! Uebrigens geſteht doch der Rec. ein, daß mein Handbuch ein brauchbares und nützliches Schulbuch ſey, und daß er von des Verfaſſers Kenntniß und Fähigkeit eine gute Meinung habe.

Belehrende, humane Erinnerungen über einzelne Mängel des Buches, von denen es gar nicht frei war, würden dem Verfaſſer erwünſchter geweſen ſeyn und ihn zu aufrichtigem Dank gegen den Rec. verpflichtet haben.

Bei dieſer neuen Auflage wird man die beſſernde Hand nicht verkennen. Denn ſoweit es nur meine dringenden lexikaliſchen *) Arbeiten geſtatteten, ſind die Fehler der erſten Ausgabe getilgt und faſt auf jeder Seite Zuſätze und Emendationen gemacht worden, größtentheils jedoch in der lateiniſchen Phraſeologie.

Möge das anſpruchloſe Buch neben ſeinen Brüdern, wie bisher, noch manchem Knaben und Jünglinge in Schulen nützen!

Der Verfaſſer.

*) S. meine Anmerk. S. XI. Jetzt, Michaelismeſſe 1821, iſt mit dieſem ohne meine Schuld durch Correktur und Druck verſpätetem Werk zugleich das Lexikon beendigt worden und koſtet nur 5 Rthlr. Ladenpreis. Der Verleger.

Inhalt.

		Seite
1	Gränzen und Eintheilung von Altgriechenland. — Nordgriechenland. Theſſalien und Epirus. .	1
2-3	Hellas. Akarnanien. Aetolien. Doris. Lokri Ozolä, Lokri Opuntii und Epizephyrii. Phocis. Böotien. Attika. Megaris. . . .	2
4-5	Peloponnes. Korinth. Sicyonia. Achaja. Elis. Meſſenien. Lakonien. Arkadien. Argolis. Inſeln zu Griechenland gehörig . . .	4
6-7	Erſter Zeitraum. Ungewiſſe Geſchichte bis auf den Troj. Krieg 1200 v. Chr. Griechenlands älteſte Bewohner, Pelasger u. Hellenen.	7
8	Fremde Coloniſten in Griechenland. Kadmus. Cekrops. Danaus. Pelops.	9
9-10	Zunehmende Bildung der Griechen. Ankunft cultivirter Fremdlinge. Religion. Religiöſe Sänger. Orakel. Nationalfeſte. Amphiktyonen-Bund. Schifffahrt. Heldengeiſt.	10
11	Krieger. Unternehmungen der Griechen. Argonautenzug. Verbündete Fürſten gegen Theben. Trojan. Krieg.	12
12	Zweiter Zeitraum. Vom Ende des Trojan. Krieges bis auf die Perſer-Kriege 1200-500 v. Chr. Zuſtand Griechenlands nach dem Troj. Kriege. Einfall der Herakliden und Dorier in den Peloponnes. Völkerwanderungen. Griechiſche Colonien. Umwandlung der Monarchien in Republiken. . . .	14
13	Sparta's Geſchichte bis auf Kleomenes. Prokles und Euryſthenes, Sparta's erſte Könige aus Herkules Stamm. Lacedämonier. Heloten. . .	15
14	Lykurg.	17
15-18	Lykurgs Geſetze und Einrichtungen. .	18

Seite
19 Erſter Meſſeniſcher Krieg. Aufruhr der Heloten und Parthenier. 23
20 Zweiter Meſſeniſcher Krieg. Ariſtomenes. Tyrtäus. 24
21 Vergrößerung von Sparta's Macht. Kleomenes. 25
22 Erſte Geſchichte des Athenienſiſchen Staates. Theſeus. 27
23 Fortſetzung. Areopagus. Kodrus. Archonten. . 28
24 Fortſetzung. Drakon, Geſetzgeber der Athenienſer. 29
25-28 Fortſetzung. Solon, weiſer Geſetzgeber in Athen 30
29 Solons letzte Schickſale. Unruhen in Athen. . 36
30-33 Urſachen dieſer Unruhen. Piſiſtratus. . 37
34 Vertreibung d. Piſiſtratiden. Neue Unruhen in Athen. 42
35 Siege der Republikaner. Rückkehr der Alkmäoniden. 43
36 Erſte Geſchichte der einzelnen Staaten des Peloponneſes. Sicyon. Argos. 45
37 Fortſetzung. Tirius. Mycenä. . . . 46
38 Fortſetzung. Arkadien. Achaja. . . . 47
39 Fortſetzung. Korinth. 48
40 Fortſetzung. Elis. Olympiſche Spiele. . 50
41 Aeltere Geſchichte der Staaten von Hellas. Megaris. Böotien. 51
42-43 Phocis. Delphiſches Orakel. . . 52
44 Lokris. Doris. Aetolien. . . . 55
45 Akarnanien. Nordgriechenland. Theſſalien. Prometheus. 56
46 Fortſetzung. Deukalion. Hellen. Dorus. Aeolus. Xuthus. Achäus. Jon. Jaſon. Achilles. . 57
47 Epirus. Griechiſche Inſeln. . . . 58
48 Korcyra. Aegina. Euböa. Cykladiſche Inſeln. 59
49 Kreta. Rhodus. Cyprus. Salamis. . . 61
50 Kurze Geſchichte der Griechiſchen Colonien. . 62
51 Aeoliſche Colonien in Klein-Aſien. . . 64
52-53 Joniſche Colonien. 65
54 Doriſche Colonien. 67
55 Griechiſche Colonien an der Küſte des ſchwarzen Meeres, an der Propontis und dem Aſowſchen Meere, in Macedonien und Thrazien. . . 69
56 Griechiſche Colonien in Unteritalien. Tarent. . 70
57 Fortſetzung. Kroton. Sybaris. . . . 71
58 Fortſetzung. Thurii. Lokri Epizephyrii. . 73
59 Fortſetzung. Rhegium. Kumä. . . . 74

Seite
60 Griechiſche Pflanzſtädte auf Sicilien. Syrakus. 75
61-68 Geſchichte von Syrakus. Agrigentum. . 77
69 Beſchluß. Namen einiger andern Griechiſchen Städte auf Sicilien. 88
70 Griechiſche Colonien im mittelländiſchen Meere, an der Küſte von Gallien, Spanien und Afrika. . 89
71 Dritter Zeitraum. Vom Anfange der Perſer-Kriege bis auf Alexander, von 500-336 v. Chr. Einleitung. 91
72 Veranlaſſung zum erſten Perſiſchen Kriege. . 92
73 Anfang des erſten Perſiſchen Krieges. . . 93
74 Schlacht bei Marathon. Miltiades. . 95
75 Miltiades Tod. Ariſtides. Themiſtokles. . 96
76 Ariſtides verbannt. Themiſtokles an der Spitze des Athenienſiſchen Staates. 97
77 Zuſtand Sparta's und einiger andern Staaten. . 99
78 Ausbruch des zweiten Perſiſchen Krieges. . 100
79 Xerxes Uebergang nach Europa. . . . 101
80 Themiſtokles kluger Rath. Thermopylä. Leonidas. 103
81 Angriff der Perſer auf Thermopylä. . . 104
82 Verrätherei des Ephialtes. . . . 105
83-84 Nächtlicher Ueberfall des Leonidas in das Perſiſche Lager. 107
85 Ruhmvoller Tod der Vertheidiger von Thermopylä. 109
86 Seetreffen bei Artemiſium. Xerxes zerſtört Athen. 111
87 Seetreffen bei Salamis. 112
88 Xerxes Rückkehr nach Aſien. . . . 113
89 Beſchäftigungen der Athenienſer nach dem Abzuge der Perſer. Mardonius thut Friedensvorſchläge. . 115
90 Erneuerung des Krieges mit den Perſern. . 116
91 Schlacht bei Plataä. 117
92 Fortſetzung. Seetreffen bei Mykale. . . 119
93 Wiederherſtellung von Athen. . . . 120
94 Themiſtokles täuſcht Sparta's Eiferſucht. Fortſetzung des Krieges gegen die Perſer. . . 121
95 Verrätherei des Pauſanias. . . . 123
96 Uebermuth der Athenienſer. Themiſtokles Tod. . 124
97 Cimon. Zuſtand der geiſtigen Bildung bei den Griechen, namentlich bei den Athenienſern. . 125
98 Cimoniſcher Friede. Wachſende Größe Athens. . 127
99 Sparta's feindſelige Geſinnungen gegen Athen. Dritter Meſſeniſcher Krieg. Cimons Verbannung. . 129

Seite
100-102 Perikles in Athen. . . . 130
103 Feindſeligkeiten zwiſchen Athen und Sparta. Cimons Rückkehr. 135
104 Cimons Tod. Waffenſtilleſtand zwiſchen Athen und Sparta. 136
105 Anfang des Peloponneſiſchen Krieges. . 137
106 Athens und Sparta's Bundesgenoſſen. Veranlaſſung zum Peloponneſiſchen Kriege. . . 139
107 Fortſetzung. Vergebliche Unterhandlungen zwiſchen Athen und Sparta. 140
108 Einfall der Peloponneſer in Attika. . . 141
109 Der Spartaniſche König Archidamus verheert das Attiſche Gebiet. 142
110 Peſt in Athen. Perikles Tod. . . . 144
111 Kleon, mächtiger Demagoge in Athen. Fortſetzung des Peloponneſiſchen Krieges. . . 145
112 Grauſamkeit der Griechen. Unruhen auf Korcyra. 146
113 Zum zweitenmal die Peſt in Athen. Unternehmung der Athenienſer gegen Syrakus. . 148
114 Die geſchwächten Spartaner bitten bei den Athenienſern um Frieden. 149
115 Fortſetzung des Krieges. Eroberung der Inſel Sphakteria durch die Athenienſer. . . . 150
116 Sparta bittet zum zweitenmal um Frieden. Glück der Athenienſer. 151
117 Unglückliche Unternehmung der Athenienſer gegen Theben. 152
118 Braſidas, tapferer Feldherr der Spartaner. . 153
119 Athen ſchickt neue Verſtärkungen nach den bedrohten Beſitzungen in Thrazien. . . 155
120 Kleon und Braſidas bleiben bei Amphypolis. . 156
121 Friede des Nicias. 157
122 Erſte Veranlaſſung zum Friedensbruche. . 158
123 Alcibiades tritt in Athen auf. . . 160
124 Wiederausbruch des Peloponneſiſchen Krieges . 161
125 Neue Feindſeligkeiten zwiſchen den Argivern und Spartanern. 162
126 Athens glückliche Unternehmungen gegen die Bundesgenoſſen. . . 163
127 Eroberung der Inſel Melos. Die Egeſtäer von Sicilien bitten Athen um Hülfe. 164
128 Nicias widerräth vergeblich den Zug gegen Syrakus. 166

Seite

129 Die Athenienſiſche Flotte verläßt den Piräus . 167
130 Alcibiades wird von Sicilien nach Hauſe berufen. 168
131 Nicias ſchlägt die Syrakuſaner. . . . 169
132 Glücklicher Fortgang der Athenienſiſchen Waffen auf Sicilien. 171
133 Der Spartaniſche Feldherr Gylippus beſiegt die Athenienſer gänzlich. Ankunft einer neuen Athenienſiſchen Flotte. 172
134 Die Lage der Athenienſer bei Syrakus wird immer trauriger. 173
135 Seeſieg der Syrakuſaner. Rückzug der Athenienſer. 175
136-137 Schmählicher Untergang der Athenienſiſchen Macht auf Sicilien. 176
138 Die Athenienſer erfahren die Niederlage ihrer Flotte und ihrer Armee. 178
139 Gefährliche Lage Athens. . . . 180
140 Seeſieg der Athenienſer bei Milet. Alcibiades verläßt die Spartaner. 181
141 Abſchaffung der Demokratie in Athen. . 182
142 Thraſybul mißbilligt die Ariſtokratie, ruft aber den Alcibiades zurück. . . , . . 183
143 Seeſieg der Peloponneſiſchen Flotte über die Athenienſiſche bei Eretria. 185
144 Alcibiades rettet Athen von ſeinem Untergange. 186
145 Ehrenvoller Empfang des Alcibiades in Athen. 187
146 Alcibiades geht nach Aſien. Lyſander, Spartaniſcher Feldherr. 188
147 Lyſander ſchlägt die Athenienſiſche Flotte bei Epheſus. 190
148 Alcibiades verliert das Commando. Lyſander verläßt die Armee. 191
149 Kallikratidas, Anführer der Spartaner. . 192
150 Die Athenienſer ſchlagen die Spartaniſche Flotte bei den Inſeln Arginuſſä. 193
151 Ungerechte Verurtheilung der Athenienſiſchen Feldherrn. 195
152 Lyſander erhält zum zweitenmal das Commando. 196
153 Seetreffen bei Aegospotamos. . . . 197
154 Athen von Lyſander belagert. . . . 198
155 Unterhandlungen wegen Uebergabe der Stadt. . 200
156 Athen ergiebt ſich an die Spartaner. . . 201
157 Schickſal des eroberten Athens. . . . 202

Seite
158 Regierung der dreißig Tyrannen in Athen. . 203
159 Fortſetzung. Alcibiades Ermordung. . . 205
160 Thraſybul vertreibt die dreißig Tyrannen. . 206
161 Wiederherſtellung der Solon'ſchen Verfaſſung. . 207
162 Sokrates in Athen. 209
163 Verurtheilung deſſelben zum Giftbecher . 210
164 Lyſander verliert das Commando der Spartaniſchen Armee. Ageſilaus, König in Sparta. . 212
165 Die Spartaniſchen Feldherrn, Thimbron und Dercyllidas, fechten glücklich gegen die Perſer. . 213
166 Des Perſiſchen Satrapen Tiſſaphernes Treuloſigkeit. Ageſilaus geht nach Aſien. . . 215
167 Ageſilaus Einfälle in Phrygien. . . 216
168 Derſelbe immer ſiegreich gegen die Perſer. . 217
169 Der Perſiſche Satrap Tithrauſtes reizt die Griechiſchen Staaten gegen Sparta auf. . . 218
170 Ausbruch des Korinthiſchen oder Bundesgenoſſen-Krieges. 219
171 Niederlage der Spartaner bei Haliartus. Lyſander fällt im Treffen. 221
172 Zurückberufung des Ageſilaus aus Aſien. . 222
173 Schlacht bei Koronea in Böotien. . . 223
174 Fortſetzung der Feindſeligkeiten gegen Sparta. Konon ſtellt die Mauern von Athen wieder her. . 224
175 Spartaniſche und Athenienſiſche Geſandtſchaft bei dem Perſiſchen Könige. 226
176 Antalcidiſcher Frieden. 227
177 Ausartung der Griechen. Friedensbruch durch die Spartaner. 228
178 Mantinea und Olynthus von den Spartanern erobert. 229
179 Der Spartaniſche Feldherr Phöbidas bemächtigt ſich der Burg von Theben. . . 230
180 Pelopidas Plan zur Befreiung Thebens. . 232
181-82 Vertreibung der Tyrannen aus Theben. . 233
183 Epaminondas. 235
184 Die Spartaner bekriegen die Thebaner mit ungünſtigem Erfolge. 236
185 Friede zwiſchen Athen und Sparta. . . 237
186 Verſammlung der Griechiſchen Staaten zu Sparta. 238
187 Ausbruch des Krieges zwiſchen Sparta und Theben. 239
188-89 Schlacht bei Leuktra unglücklich für Sparta. 240

Seite
190 Die Thebaner ſuchen Bundesgenoſſen. . 243
191 Einfall der Thebaner in den Peloponnes. . 244
192 Epaminondas ſtellt den Meſſeniſchen Staat wieder her. 245
193 Epaminondas ſoll wegen der geſetzwidrigen Verlängerung ſeines Commando's beſtraft werden. . 246
194 Sparta's Vereinigung mit Athen. Theilung des Oberbefehls zwiſchen beiden Staaten. . 247
195 Die Thebaner ſenden den Theſſaliern Hülfe. 248
196 Sparta, Athen und Theben ſchicken Geſandte an den Perſiſchen König. . . . 249
197 Erfolg der Unterhandlungen mit Perſien. . 251
198 Neutralität einiger Griechiſchen Staaten. Pelopidas ſtirbt in Theſſalien. . . . 252
199 Unruhen im Peloponnes. Epaminondas zweiter Einfall in denſelben. . . . 253
200 Epaminondas von Sparta zurückgedrängt, liefert bei Mantinea ein blutiges Treffen. . 255
201 Epaminondas fällt bei Mantinea als Sieger. . 256
202 Folgen der Schlacht bei Mantinea. Ageſilaus Tod. 257
203 Erneuerung des Amphiktyonen-Gerichts. Zuſtand von Athen. 258
204 Die Athenienſer reizen ihre Bundesgenoſſen zum Abfall. 260
205 Timotheus und Iphikrates aus Athen verbannt. Unklugheit des Chares. 261
206–7 Philipp von Macedonien. . . 262
208 Philipp vergrößert durch Liſt und Betrug ſeine Macht. 265
209 Alexanders Geburt. Erſter heiliger Krieg. . 266
210 Philipp ſucht ſich in Griechenlands Angelegenheiten zu miſchen. 267
211 Der getäuſchte Philipp ſucht von neuem nach Griechenland zu kommen. . . . 268
212 Philipp, aus Euböa vertrieben, wendet ſich nach Olynthus. 270
213 Olynthus von Philipp erobert. . . 271
214 Philipps Einfall in Attika. Thorheit der Athenienſer. 272
215 Philipp täuſcht die Griechen abermals. Verurtheilung der Phocenſer. . . . 273

Seite

216 Phocis von Philipp zerſtört. . . 275

217 Philipp als Mitglied des Amphiktyonen-Bundes von Athen anerkannt. . . 276

218 Philipps Einfall in Lakonien. . . 277

219 Die Athenienſer rüſten ſich gegen Philipp. . 278

220 Belohnte Tapferkeit des Demoſthenes und Phocion. 279

221 Philipps auswärtige Unternehmungen. Zweiter heiliger Krieg. . . . 280

222 Dieſer Krieg durch Philipp beendigt. . 282

223-24 Schlacht bei Chäronea. . . . 284

225 Philipps Mäßigung und Klugheit. Kurz nach ſeiner Ernennung zum Oberfeldherrn von den Griechen plötzlich ermordet. 285

226-30 Griechenlands Schickſale nach der Schlacht bei Chäronea bis auf die neuern Zeiten. . 287

231 Kurze Nachricht von den vorzüglichſten Schriftſtellern Griechenlands. Einleitung. . . 294

232-33 Homer, Heſiodus; epiſche Dichter. . 296

234 Anakreon, Pindar; lyriſche Dichter. . 298

235-36 Aeſchylus, Sophokles, Euripides; tragiſche Dichter. 300

237 Ariſtophanes, komiſcher Dichter. Theokritus, Bion, Moſchus; bukoliſche Dichter. . . 305

238-39 Herodot, Thucydides, Xenophon; Hiſtoriker. 304

240-41 Plato, Ariſtoteles; Philoſophen. . 307

242 Lyſias, Iſokrates, Demoſthenes, Aeſchines; Redner. 310

1) Gränzen und Eintheilung von Altgriechenland.

Altgriechenland, jene herrliche 1), ſchon von der Natur durch ein milderes Klima begünſtigte 2) Halbinſel, gränzte 3) im Norden 4) an das Kambuniſche Gebirge, im Süden und Oſten aber an das Aegeiſche, und im Weſten an das Joniſche Meer. Seine Länge betrug 5) 55 deutſche Meilen, ſeine Breite, wo ſie am größten war, 35 Meilen, und ſeine ganze Fläche enthielt 1850 Meilen ins Gevierte 6). Die Fruchtbarkeit des Bodens und die zur Schifffahrt ſo bequeme Lage 7) dieſes Landes, machten es bei ſteigender 8) Cultur zu einem der blühendſten und reichſten Länder. Gewöhnlich wird es in drei Hauptprovinzen 9) abgetheilt, von denen die erſte Nordgriechenland iſt, die zweite Hellas oder Mittelgriechenland und die dritte der Peloponnes, welcher, wie beinahe das ganze Land, eine Halbinſel bildet 10), und durch die Landenge 11) von Korinth mit Hellas zuſammenhängt. Das nördliche Griechenland umfaßte 12) zwei Provinzen, Epirus und Theſſalien, die in Rückſicht 13) des Bodens und der Cultur ſehr von einander verſchieden waren 14). Das letztere Land, jetzt Janiah, welches 15 Meilen lang und 16 Meilen breit war, hatte nicht nur einen ſehr fruchtbaren Boden 15), welcher es zum Ackerbau und Viehzucht geſchickt machte 16), ſondern wurde auch ſorgfältiger von ſeinen Bewohnern angebaut. Hier floß der rauſchende 17) Peneus, welcher auch

---

1) Amoenissimus. 2) jam naturae beneficio mitiori temperie coeli gaudens, praestans, insignis. 3) vergere, spectare. 4) septentrionem versus. 5) esse. 6) milliarium quadratum. 7) situs. 8) crescens abl. 9) provincia primaria. 10) efficere, formam alicujus rei referre. 11) isthmus Corinthiacus. 12) continere, complecti. 13) ratione habita naturae soli, si spectes naturam, indolem soli. 14) admodum differre. 15) fertilitate agrorum praestare, excellere, florere. 16) rei pecuariae, gregibus alendis aptum, commodum reddere. 17) obstrepens.

das ſchöne Thal Tempe ſchmückte und ſich dann in das Aegeiſche Meer ſtürzte 18), ſo wie der andere gröſſere Fluß Apidanus. Reich war 19) das Land an erhabnen Bergen, die mit ihren Gipfeln ſich in die Wolken erhoben 20), wie z. B. der Olympus, den die Dichter des Alterthums zum Sitz der unſterblichen Götter machten 21). Merkwürdig ſind noch überdieß der Oſſa, Oeta, Pindus, welche die Fabelgeſchichte häufig erwähnt. Theſſalien beſtand aus fünf Landſchaften: Heſtiäotis, Pelasgiotis, worin das berühmte Thal Tempe lag; Theſſaliotis, mit der durch das Treffen zwiſchen Cäſar und Pompejus merkwürdigen Stadt Pharſalus; Phthiotis, deren Stadt Pherä, der Sitz des Tyrannen Alexanders, in der Geſchichte von Theben mehrmals genannt wird; und endlich Magneſia, eine Landzunge 22) im Aegeiſchen Meere.

Epirus, jetzt Albanien, das zweite Land, war in ſeinem Umfange 23) zwar nicht viel kleiner als Theſſalien, aber weniger fruchtbar und angebaut. Es war in drei kleinere Provinzen abgetheilt, in Moloſſis, Theſprotia, ausgezeichnet 24) durch den Ort Dodona, wo ein dem Jupiter geweihtes Orakel ſich befand, und in Chaonia. Merkwürdige Flüſſe in dieſem Lande waren der Acheron und Kocytus.

2) Fortſetzung.

Die zweite Provinz von Altgriechenland, welche Hellas hieß, jetzt Livadien, begriff 1) neun Landſchaften in ſich, und iſt in der Geſchichte jenes Landes am berühmteſten geworden. Die äußerſte nach Weſten zu gelegene 2) Landſchaft, eine Halbinſel des Joniſchen Meeres, hieß Akarnania, die acht Meilen lang und 4 bis 6 Meilen breit war. Die angeſehenſten Städte waren Argos Amphilochikum und Stratus. Den Fluß Achelous nennt die Fabel häufig.

Die nächſte Landſchaft war Aetolien, größer als die erſtere, denn ihre Länge betrug 13 Meilen, und ihre Breite 8 Meilen. Ihre Einwohner waren roh und wild, vernachläſſigten den Anbau des Landes und blieben arm 3). Der

18) se effundere. 19) abundare aliqua re. 20) verticibus tangere nubes, vertices in nubes tollere. 21) fingere. 22) lingua, terra in mare procurrens, in aequor porrecta. 23) ambitus. 24) insignis, clarus, nobilitatus.

1) Complecti. 2) occidentem vergens. 3) nunquam opibus florere, in re tenui constitutum permanere.

Acheloüs und Evenus durchſtrömten dieſes Land. Die nennenswerthen Städte waren Thermus (Evoria) und Kalydon (Aiton).

An Aetolien gränzte 4) die unbedeutende 5) Landſchaft Doris, welche nur 2 bis 3 Meilen lang und eben ſo breit war. Im Norden hatte ſie zur Gränze den Berg Oeta. Wir finden in derſelben vier Städte, die aber in der Geſchichte nicht ſehr berühmt geworden ſind, z. B. Pindus, Erineus.

Die folgenden Landſchaften waren die beiden Lokris, welche die drei Stämme 6) der Lokrier bewohnten; und zwar hatten die weſtliche Landſchaft am Korinthiſchen Meerbuſen, 5 bis 6 Meilen lang und 4 bis 5 Meilen breit, die Lokri Ozolae inne 7), deren Hauptſtädte 8) Amphiſſa und Naupaktus waren. Im öſtlichen Theile des Landes am Euripus wohnten die Lokri Opuntii und Epiknemidii. Denkwürdig iſt in dieſer kleinen Landſchaft der Engpaß 9) Thermopylä, den Leonidas ſo heldenmüthig 10) gegen das zahlloſe Heer der Perſer vertheidigte. Der Hauptort hieß Opus.

Merkwürdiger war das zunächſt liegende Phocis, welches in ſeiner Länge 12 Meilen, und in ſeiner Breite gegen 11) 5 Meilen betrug. Unter den Städten war am bekannteſten Delphi (Caſtri), ausgezeichnet durch das dem Apollo heilige Orakel, deſſen Anſehn ſelbſt im Auslande 12) ſehr groß war. In der Nähe der Stadt lag der berühmte Berg Parnaßus mit dem Kaſtaliſchen Quell. Nicht weniger berühmt iſt auch der Fluß Cephiſſus.

3) Fortſetzung.

Größer als Phocis war das angränzende Böotien, ein mit Bergen und Sümpfen durchſchnittenes 1) Land, welches aber viele anſehnliche Städte hatte, die in der Geſchichte ſehr denkwürdig 2) geworden ſind. Die vornehm-

---

4) adjacere, confinem, conterminum esse alicui terrae. 5) exiguus, parvus 6) familia, stirps, gens. 7) tenere, incolere. 8) urbs primaria, caput. 9) fauces, angustiae. 10) fortissime, tanta fortitudine. 11) circiter quinque milliaria patere. 12) apud exteros, barbaros.

1) Plenum esse montium et paludum, montibus et paludibus concisum esse. 2) notatu dignus, memorabilis, clarus.

ſte 3) und wichtigſte derſelben war Theben, am Fluſſe Ismenus, welche eine der älteſten Städte des Landes geweſen ſeyn ſoll. Ueberdieß ſind noch zu nennen die Städte Platää, Chäronea, Leuktra, Tanagra, Theſpiä und Orchomenus. Ausgezeichnete Berge waren der Helikon und Kithäron; Flüſſe, der Aſopus und Ismenus. Die Länge des Landes umfaßte 13 Meilen und die Breite gegen 8 Meilen.

Die achte und berühmteſte aller Landſchaften von Hellas hieß Attika, mit einem Umfang 4) von 15 Meilen in der Länge, und 6 Meilen in der Breite. Sie bildete eine in das Aegeiſche Meer hinauslaufende Landzunge. Die Hauptſtadt des Landes war Athen (Setines) eine der ſchönſten Städte der alten Welt 5). Merkwürdig iſt auch Eleuſis, jetzt Lepſina, wegen der Myſterien der Ceres und Proſerpina, welche an dieſem Orte gefeiert 6) wurden; ferner Marathon, wo Miltiades zum erſten Mal die Perſer ſchlug. Der Cephiſſus, Iliſſus und Eridanus durchſtrömten 7) die Landſchaft, und über ihre Oberfläche erhob ſich der kräuterreiche 8) Hymettus und Pentelikus.

Die letzte und kleinſte Landſchaft von Mittelgriechenland war Megaris, nur 4 Meilen lang, und gegen 2 Meilen breit, ihr Hauptort 9) war Megara, und ihr einziger Hafen Niſäa.

4) Fortſetzung.

Die dritte Hauptprovinz von Griechenland wurde Peloponnes, jetzt Morea genannt, welche gewöhnlich in acht kleinere Landſchaften abgetheilt war. Das Aegeiſche und Joniſche Meer umfloß 1) beinahe die ganze Halbinſel. Hellas zunächſt lag auf einer Landenge die kleine Landſchaft Korinth, ungefähr 4 Meilen lang, 2 Meilen breit, mit der Hauptſtadt Korinth, die wegen ihres Reichthums 2) und Schönheit 3) von den Alten ſehr gerühmt wird. Sie trieb unter allen Staaten des Peloponneſes den ſtärkſten Handel 4), welchen ihre glückliche Lage ungemein 5) beförderte.

---

3) nobilissimus, potissimus. 4) quae patebat cett. 5) antiquitas. 6) celebrare. 7) perfluere, permeare. 8) herbis abundans, herbosus. 9) oppidum nobilissimum, caput terrae.

1) Ambire, cingere. 2) opes, opulentia. 3) splendor, magnificentia. 4) longe maximam et copiosissimam facere mercaturam, mercatura in ea magis, quam in ulla alia civitate florebat. 5) mirifice, admodum.

Von gleicher Größe war Sicyonia, welches nur zwei Städte beſaß, Sicyon und Phlius.

Von größerm Umfang war 6) die dritte Landſchaft, Achaja; denn ihre Länge betrug 14 Meilen und ihre Breite 6 Meilen. Drei von ihren Städten, Pellene, Dyme und Paträ, ſind merkwürdig in der Geſchichte. Die angränzende vierte Provinz Elis, war ein Küſtenland 7), 15 Meilen lang und 7 Meilen breit. Der berühmteſte Fluß war der Alpheus, an deſſen Ufern die durch die feierlichen 8) olympiſchen Spiele verherrlichte 9 Stadt Olympia lag. Die Hauptſtadt hatte gleichen Namen mit dem Lande. Auch Pylus und Cyllene ſind hier merkwürdig geworden.

Ausgezeichnet durch ſeine Fruchtbarkeit war das angränzende Meſſenia, welches eine Länge von 7 Meilen und eine Breite von 9 Meilen hatte. Es blieb nur kurze Zeit unabhängig 10), und kam dann unter Spartaniſche Oberherrſchaft 11). Aus der Geſchichte des Landes bekannte Orte ſind: Meſſene, die Hauptſtadt; Ira und Itome, Feſtungen 12); Pylus und Methone.

5) Fortſetzung.

Die ſechſte und mächtigſte Landſchaft des Peloponneſes war Lakonia, deren Größe nach 1) ihrer Breite 9 Meilen und nach ihrer Länge 14 Meilen betrug. Zu bemerken iſt hier der Fluß Eurotas, der Berg Taygetus und die Hauptſtadt des Landes, Sparta, auch Lacedämon genannt, an den Ufern des Eurotas. In der Mitte des Peloponneſes lag das wegen ſeiner fruchtbaren Thäler und kräuterreichen Berge zu Viehweiden 2) geſchickte Arkadien, wohin die Idyllendichter 3) gewöhnlich ihre Schäfer verſetzen 4). Es war 12 Meilen lang und 9 Meilen breit. Berühmte Berge waren: Mänalus, Lycäus, Cyllene und Erymanthus;

---

6) latius patere. 7) terra maritima. 8) ludi solemnes. 9) celebratus. 10) libertate, aequis legibus, suo imperio uti, ab alieno imperio non pendere, sui juris et potestatis esse. 11) sub potestatem alicujus redigi, sub imperium ditionemque alicujus cadere. 12) loca munitissima, castella.

1) Si latitudinem spectas. 2) pascuis aptus. 3) poeta bucolicus. 4) transferre aliquo, agentem sistere, inducere aliquem aliquo loco.

bekannte Flüſſe, Alpheus und Erymanthus; bekannte Städte, Mantinea, Tegea, Orchomenus, Megalopolis u. a. m.

Die letzte Landſchaft Argolis, welche in das Aegeiſche Meer hinaus eine kleine Halbinſel bildete, war 10 Meilen lang und gegen 7 Meilen breit. Der Fluß Inachus war der einzige des Landes. Die älteſten Städte, welche anfangs zwei kleine Königreiche ausmachten 5), waren Argos und Mycenä. Ueberdieß ſind noch bekannt Epidaurus, Hermione, Nemea, wo dem Herkules zu Ehren 6) die Nemeiſchen Spiele gehalten wurden 7).

Außer dieſen genannten Provinzen auf dem feſten Lande 8) hatte Griechenland noch eine Menge auswärtiger Beſitzungen, theils Inſeln, welche unterjocht worden waren 9), theils Colonieen, die man auf fremde Küſten geführt hatte, z. B. an den Küſten von Vorderaſien, in dem Thraziſchen Cherſones, auf Sicilien, an den Küſten von Unteritalien und an andern Orten.

Die Inſeln laſſen 10) ſich in drei Ordnungen abtheilen; in ſolche, welche in der Nähe der Küſten von Griechenland ſelbſt lagen, wie Korcyra, Cephalonia, Zakynthus im Joniſchen Meere, Cythera, Aegina und Salamis im Aegeiſchen Meere; Euböa, Attika gegenüber 11) 24 Meilen lang und gegen 4 Meilen breit, und viele andre noch.

Zweitens in ſolche Inſeln des Aegeiſchen Meeres, welche ganze Gruppen bildeten 12), wie die Sporaden und Cykladen, unter denen die merkwürdigſten ſind Andros, Delos, Paros, Naxos u. a. m. Drittens in die größſern Inſeln, wie Kreta, welches 35 Meilen lang und gegen 20 Meilen breit war. Die wichtigſten 13) von den Inſeln an den Aſiatiſchen Küſten waren: Lesbos, Chios, Samos, Kos, Rhodus.

---

5) esse. 6) in honorem Herculis. 7) ludos facere, celebrare. 8) terra continens. 9) superare, devincere, subigere. 10) dividi posse. 11) e regione, adversus. 12) societatem, familiam insularum, junctas insulas efficere. 13) maximus, clarissimus, majoris momenti.

Erſter Zeitraum.

Ungewiſſe Geſchichte Griechenlands bis auf den Trojaniſchen Krieg ums J. v. Chr. 1200.

6) Griechenlands älteſte Einwohner. Pelasger und Hellenen.

Griechenland ſcheint ſchon in den älteſten Zeiten von mehrern kleinen Völkerſchaften bewohnt geweſen zu ſeyn, unter welchen die vornehmſten die Pelasger und Hellenen geweſen ſeyn ſollen. Es iſt nicht unwahrſcheinlich 1), daß ſie aus Aſien nach Griechenland eingewandert ſind 2), weil jener Welttheil 3), wie allgemein angenommen wird 4), am frühſten angebaut und bevölkert worden iſt 5). Auch ſcheinen dieſe Aſiaten nicht auf einmal 6), ſondern nach und nach in einzelnen Haufen 7) nach Europa gekommen zu ſeyn. Die erſte Geſchichte derſelben iſt dunkel und ungewiß, weil wir zur nähern Kenntniß 8) jener Zeiten keine geſchichtlichen Hülfsmittel 9) beſitzen. Daher beſteht die Geſchichte dieſes ganzen Zeitraums aus bloßen Sagen 10), denen man wenig Glauben beimeſſen kann 11). Im Peloponnes ſollen ſich die Pelasger ums J. v. Chr. 1800, geführt von Inachus, zuerſt niedergelaſſen 12) und von da aus in andre Gegenden von Griechenland verbreitet haben 13). Die alten Einwohner, die ſie daſelbſt fanden, wurden entweder verdrängt 14), oder, wenn ſie ſich widerſetzten, aufgerieben 15). Feſte Sitze hatten die älteſten Griechen nicht, ſondern ſie zogen aus einer Gegend in die andre und ernährten ſich entweder von der Jagd oder der Viehzucht 16), oder auch nicht ſelten vom Raube; Ackerbau trieben 17) ſie erſt ſpäter. Ihre Nahrung waren häufig nur Wurzeln und wilde Früchte 18). Sie wohnten zerſtreut in Höhlen, in

---

1) Non improbabile est. 2) immigrare, transire, trajicere. 3) pars orbis terrarum. 4) ut omnes censent, statuunt. 5) incolis frequentari. 6) uno eodemque tempore. 7) agmen. 8) accuratior cognitio. 9) praesidiis historicis destitutum esse. 10) fabula, narratio fide non satis digna. 11) alicui parum credere, parum fidei habere. 12) considere. 13) migrare, pergere in aliquem locum. 14) expellere, ejicere. 15) occidere, delere, ad internecionem redigere. 16) res pecuaria, greges. 17) agros colere. 18) fruges agrestes.

Wäldern und elenden Hütten 19), die mit Baumzweigen, oder den Fellen geſchlachteter Thiere bedeckt waren. Ihre Sitten waren roh und wild, ihr Charakter 20) zu Gewaltthätigkeiten jeder Art geneigt 21), ihr Geiſt ohne alle Bildung 22). Ein bürgerlicher Verein 23) ſicherte 24) noch nicht das Eigenthum und den öffentlichen Frieden, weil beſtändige Fehden 25) und Räubereien unter ihnen herrſchten.

7) Fortſetzung.

Doch dauerte dieſer Zuſtand der Rohheit 1) nur bis auf die Zeiten, wo aus entferntern Gegenden gebildetere Coloniſten kamen, welche nicht nur das Land beſſer anbauten, ſondern auch, was noch wichtiger war 2), die Sitten der alten Einwohner verbeſſerten 3) und ihnen ſelbſt Kenntniſſe 4) verſchiedener Art beibrachten. Auch gründeten 5) ſie Städte, und bildeten aus zerſtreuten Haufen geſellſchaftliche Verbindungen 6), wodurch das Wohl derſelben außerordentlich 7) befördert wurde.

Das zweite Volk, welches ein Hauptſtamm 8) der älteſten Bewohner Griechenlands war, die Hellenen, wurde zwar anfangs von den ſtärkern Pelasgern beherrſcht 9), ſpäterhin aber gelang 10) es ihm, dieſelben beinahe aus ganz Griechenland zu vertreiben. Sie ſollen ſich unter Anführung 11) des Deukalion zuerſt in Phocis niedergelaſſen haben, von hier aber auch durch eine große Fluth 12), welche das Land bedeckte 13), verdrängt, nach Theſſalien eingewandert ſeyn, aus welchem die frühern 14) Bewohner,

---

19) tugurium. 20) ingenium. 21) ad omnes violentias proclivis. 22) omnis cultus, humanitatis expers, omni cultu et humanitate alienus. 23) societas inter cives inita. 24) tueri, tutum praestare. 25) perpetuo inter se bellare, bellis et latrociniis se invicem infestare, lacessere, vexare.

1) Animorum ferocitas, immanitas. 2) quod majus erat. 3) emendare, reformare, emollire. 4) varias notitias cum aliquo communicare, multarum rerum cognitionem alicui tradere. 5) condere. 6) civitatem constituere. 7) mirum in modum. 8) stirps primaria. 9) parere alicui, alicujus imperio subjectum esse. 10) contingere, succedere alicui. 11) duce Deucalione. 12) diluvies. 13) inundare, obruere. 14) antiquior.

die Pelasger, bei ihrer Ankunft weichen 15) mußten. Dieſe ums
Hellenen, welche ihren ſpätern Namen vom Hellen, ei= J. 1550
nem Sohne des berühmten Deukalion, ableiteten 16, theil= v. Chr.
ten ſich bald darauf in vier kleinere Völkerſchaften und hieſ-ſen nun nach den Namen 17) der nächſten Nachkommen des Deukalion und Hellen, Aeoler, Dorier, Jonier und Achäer. Durch dieſe Helleniſchen Stämme wurde Griechenland wahrſcheinlich vom Jahr 1500 — 1300 bevölkert, indem ſie häufig aus ihren erſten Wohnſitzen, welche ſie gern mit neuen und größern vertauſchen 18) wollten, nach verſchiedenen Gegenden jenes Landes auswanderten 19).

8) Fremde Coloniſten in Griechenland.

Aber nicht allein durch die Hellenen wurden die einzelnen Provinzen Griechenlands bevölkert, ſondern es kamen ſchon früher und auch während der Helleniſchen Wanderun-
gen 1) mehrere Colonieen aus Aegypten, Phönizien und My- 1600 —
ſien an, welche eben ſo sehr den Anbau des Bodens, als 1400.
die geiſtige Ausbildung der noch rohen Einwohner beförder- v. Chr.
ten 2). So kam aus Aegypten, welches in jenem Zeitalter in ſeiner Cultur bedeutende Fortſchritte gemacht hatte 3), eine Colonie unter Anführung des Cekrops, und ließ ſich
in Attika nieder, wo ſie die in der Folge 4) ſo berühmte ums
Stadt Athen gründete 5), welche von ihrem Urheber an- J. 1550.
fangs Cekropia genannt wurde. Aus eben demſelben
Lande führte etwas ſpäter Danaus eine Colonie in den ums
Peloponnes, und ſtiftete das kleine Königreich Argos. In J. 1500.
Böotien war ſchon früher durch Kadmus, Agenors, Kö- ums
nigs von Phönizien Sohn, ein kleines Königreich geſtiftet J. 1550.
worden. Und er legte mit Hülfe ſeiner Gefährten die Burg 6) Kadmea an, in deren Nähe etwas ſpäter die Stadt Theben erbaut wurde. Da Phönizien zu den gebildetſten Reichen in Aſien gehörte, ſo brachte Kadmus viele nützliche

---

15) decedere. 16) nomen deducere, trahere, invenire ab aliquo. 17) a nominibus. 18) commutare, permutare cum re. 19) emigrare, migrare in aliquem locum.

1) Dum Hellenes immigrarent. 2) agris colendis pariter ac ſormandis ingeniis favere, prodeſse. 3) in omni humanitate multum proficere. 4) posteris temporibus, postera aetate. 5) constituere, condere. 6) arcem exstruere.

Kenntniſſe 7) mit, die den Bewohnern dieſes Landes bisher noch unbekannt geweſen waren. Mehr als hundert Jahre ums J. 1400. ſpäter landete 8) ein unternehmender 9) Mann, Namens Pelops mit einem Haufen Myſier, die ihr Vaterland verlaſſen hatten, an den Küſten des Peloponneſes, verjagte die Nachkommen des Danaus vom Throne 10) und bemächtigte ſich in kurzer Zeit der ganzen Halbinſel, welche von ihm ihren Namen erhielt.

9) Zunehmende 1) Ausbildung der Griechen.

Das Volk der Hellenen ſoll zwar anfangs, wie die Pelasger, auch wild und unwiſſend geweſen ſeyn, doch nahm es leichter und ſchneller Bildung an 2), wie wir aus der Geſchichte des Trojaniſchen Krieges ſehen. Wie aber dieſes Volk nach und nach gebildet worden iſt, läßt ſich nicht mit Gewißheit 3) ſagen; ob es gleich ziemlich wahrſcheinlich iſt 4), daß Cekrops viel zur Bildung der Bewohner von Attika und einiger benachbarten Staaten beigetragen hat 5). Aus Aegypten und Aſien ſcheinen indeß die Griechen durch jene Colonieen nicht nur einen Theil ihrer Kenntniſſe und ihrer allgemeinen Bildung erhalten zu haben, ſondern auch mehrere von ihren Göttern und die Art ſie zu verehren. Was ſie aber von Ausländern empfingen, bildeten ſie nach ihrer Weiſe aus, ſo daß es als ihr Eigenthum erſchien 6). Auf die Bildung 7) der rohen Griechen hatte vorzüglich die Religion einen ſtarken Einfluß 8), weil durch dieſelbe die wilden Gemüther gleichſam erweicht 9) und menſchlicher wurden, wie die Sage von den religiöſen Sängern 10) Linus und Orpheus zeigt.

Eben dahin wirkten 11) auch die berühmten Orakel zu Dodona und Delphi, welche allen Griechen offen ſtan-

---

7) multiplex rerum utilium notitia. 8) naves appellere ad oram, *oder bloſs*, appellere ad oram, navi vectum advenire. 9) audax, fortis, ad quaeque tentanda promtus, promtus. 10) aliquem regno expellere, ejicere, privare.

1) Crescens, adolescens, aucta Graecorum humanitas. 2) facilius se conformari, excoli pati. 3) certo. 4) satis probabile est, ad veritatem accedere videtur. 5) multum conferre, facere ad aliquid. 6) ut proprium ipsorum videretur. 7) formare part. fut. pass. 8) plurimum valere ad aliquid. 9) emollire. 10) sacer vates. 11) idem efficere.

den 12), um die Stimme der Gottheit zu vernehmen 13). Die geſellſchaftlichen Verbindungen aber und der Gemeingeiſt 14) jenes Volkes wurden auch durch feierliche Feſte und Zuſammenkünfte, die man an verſchiedenen Orten hielt, befördert und befeſtigt. Die feierlichen Feſte und National-Wettkämpfe 15) waren die Olympiſchen, Nemeiſchen, Iſthmiſchen und Pythiſchen. Die erſten wurden, wie wir ſchon erinnerten, bei Olympia, einer Stadt in Elis, dem Jupiter zu Ehren gefeiert; die zweiten bei Nemea, einer Stadt in Argolis, zum Andenken des großen Herkules; die Iſthmiſchen auf der Landenge von Korinth zu Ehren des Neptun, die Pythiſchen zu Ehren des Apollo bei Delphi, wo er einſt die ungeheure Schlange Pytho erlegt hatte. Dieſe und die Olympiſchen Feſte wurden jedesmal zu Anfange des fünften Jahres gehalten, die übrigen zu Anfange des dritten Jahres.

10) Fortſetzung.

Die merkwürdigſte Verbindung der verſchiedenen Staaten Griechenlands war der Rath 1) der Amphiktyonen zu Delphi, wo Abgeordnete aus jedem Staate des Landes gemeinſchaftlich 2) ſich über alle Angelegenheiten 3), welche die Ruhe, Sicherheit und Aufrechthaltung 4) der heiligen Rechte betrafen 5), berathſchlagten, und Gewaltthätigkeiten zu unterdrücken oder zu beſtrafen ſuchten. Früh auch fingen die Griechen an, die Schifffahrt zu betreiben 6), wodurch nicht nur der Reichthum der Nation, ſondern auch die ganze Bildung derſelben außerordentlich 7) zunahm. Anfangs waren zwar die Seefahrer blos Seeräuber 8), weil dies Gewerbe 9) für kein Verbrechen gehalten wurde; aber bald ſahe man ein, daß dadurch dem Verkehr 10) ſehr ge-

---

12) ad quae — aditus patebat. 13) audire, percipere, cognoscere. 14) animus communis salutis tuendae studiosus. 15) certamina, quibus universus populus interesse solebat.

1) Consilium. 2) communiter, conjuncti. 3) consultare de aliqua re. 4) tueri, servare, part. fut. pass. 5) pertinere ad aliquid, part. praes. 6) rem navalem tractare, exercere, navigationi operam dare. 7) eximie, mirabiliter, mirum quantum. 8) pirata, praedo maritimus. 9) lucri, quaestus faciendi genus, via, ratio. 10) commercium, mercatura, negotiorum celebritas.

ſchadet wurde 11). Daher bemühte ſich vorzüglich Minos, der weiſe König von Kreta, jene abſcheulichen 12) Räubereien zu verbannen 13). Bald traten unter den Griechen mehrere kühne und unternehmende Männer auf, wie Herkules, Perſeus, Theſeus, Jaſon und andre mehr, welche darauf ausgingen 14), entweder allein, oder in Verbindung 15) mit Andern, große Thaten 16) auszuführen, und ſich um ihre Mitbürger verdient zu machen 17). Dieſe wurden dann von Sängern 18) in Liedern 19) verherrlicht und dadurch nicht nur der Ruhm jener Männer auf die Nachkommen fortgepflanzt 20), ſondern es bildete 21) ſich zugleich in dem ganzen Volke ein Heldengeiſt 22), der es zu großen Unternehmungen 23), die Muth und Kraft erforderten, mächtig anſpornte 24).

11) Kriegeriſche Unternehmungen 1) der Griechen.

Ein Beiſpiel davon iſt die Fahrt 2) der Argonauten nach Kolchis, unter Anführung des Jaſon, eines Theſſaliſchen Helden, der zuerſt einen ſolchen Zug zu Waſſer in
ums ein fremdes Land unternahm 3). Die größten Helden 4)
J. 1250. ſeines Zeitalters, ſelbſt der berühmte Sänger Orpheus, begleiteten ihn. Eben ſo merkwürdig iſt der Krieg, wel-
ums chen ſieben verbündete 5) Fürſten aus dem Peloponnes ge-
J. 1225. gen das ſchon mächtige Theben in Böotien unternahmen 6), um 7) dem Polynices, einem Sohne des unglücklichen Oedi-

---

11) magnum detrimentum afferre, inferre, dare alicui rei. 12) abominandae, nefariae, improbae praedationes, rapinae. 13) opprimere. 14) quaerere, agere, velle, petere aliquid. 15) conjunctus cum aliquo. 16) res magnas gerere, praeclara facinora conficere. 17) bene mereri de aliquo. 18) poeta, vates. 19) carmen. 20) ad posteros, *od.* posteritati propagare aliquid. 21) nasci, oriri. 22) animus maximarum rerum gerendarum cupidus. 23) inceptum, conatus *u.* conatum. 24) vehementer, graviter aliquem stimulare, impellere, incitare.

1) Bella a Graecis ſuſcepta, geſta. 2) navigatio, profectio. 3) navibus trajicere in alienam terram, iter maritimum, curſum maritimum inſtituere. 4) viri omnium fortiſſimi. 5) foedere junctus, foederatus. 6) bellum parare, inferre, facere alicui. 7) opem, auxilium ferre, praeſtare, part. fut. act.

pus gegen ſeinen Bruder Eteokles, der ſich auch Bundesgenoſſen verſchafft hatte, beizuſtehen. Noch merkwürdiger war eine andre Unternehmung 8) der Griechen, welche auf die Bildung derſelben von bedeutendem Einfluß war 9), nämlich der Trojaniſche Krieg, an welchem beinahe alle Fürſten Griechenlands Theil nahmen 10). Die wichtigſte 11) Urſache dieſes kühnen Zuges ſoll nach der gewöhnlichen Erzählung 12) der Raub 13) der Helena, der ſchönſten Frau in ganz Griechenland, welche Paris, ein Sohn des Trojaniſchen Königs Priamus, treuloſer Weiſe 14) aus Lacedämon entführt hatte 15), geweſen ſeyn. Dieſe dem Menelaus, Gemahl der Helena und Könige von Sparta zugefügte Beleidigung 16), erbitterte 17) die Könige, deren es zu jener Zeit viele in Griechenland gab, ſo ſehr, daß ſie dieſelbe an den Trojanern zu rächen beſchloſſen 18). Sie rüſteten 19) eine große Flotte von tauſend Schiffen aus, die zur Ueberfahrt 20) dienen ſollten, und ſetzten 21) damit unter Anführung des Agamemnon, Königs von Argos ums
und Bruders von Menelaus nach Vorderaſien über, wo das J. 1194.
Trojaniſche Reich lag. Die berühmteſten Fürſten, welche Theilnehmer 22) dieſes Zuges waren, hießen Neſtor, Achilles, Idomeneus, Diomedes, die beiden Ajax und der ſchlaue Ulyſſes; im Trojaniſchen Heere war der ausgezeichnetſte Held Hektor, Priamus Sohn. Dieſer Krieg ſoll zehn Jahre gedauert haben, und endigte ſich mit der Zerſtörung 23) von Ilium, der Hauptſtadt des Trojaniſchen Landes. Da die beſiegten Feinde in vieler Hinſicht gebildeter 24) waren, als ihre Sieger, ſo kehrten dieſe mit Kenntniſſen verſchiedner Art bereichert 25) in ihr Vaterland zurück. Ueberdieß bewirkte dieſer Sieg, daß die Griechen von dieſer Zeit an ſich enger an einander anſchloſ-

---

8) expeditio. 9) ad ingeniorum cultum multum facere. 10) interesse expeditioni, participem esse alicujus rei. 11) primarius, praecipuus, potissimus. 12) ut vulgo narratur. 13) raptus. 14) perfide. 15) clam abducere. 16) injuria alicui illata. 17) iram alicujus movere, exacerbare aliquem, gravem afferre alicui offensionen. 18) ultionem, vindictam alicujus rei exigere, petere ab aliquo. 19) exstruere, comparare, ornare, instruere classem. 20) transportandis, vehendis copiis servire. 21) trajicere in aliquam terram. 22) socius belli, esse in societate belli. 23) excidium. 24) multo cultiores. 25) locupletatus, auctus.

ſen 26), und ſich gleichſam als ein Volk anſahen 27), was zur Vergrößerung 28) ihrer Macht und ihres Anſehns ſehr viel beitrug.

Zweiter Zeitraum.

Vom Ende des Trojaniſchen Krieges bis auf die Perſer-Kriege 1200-500 v. Chr.

12) Zuſtand Griechenlands nach dem Trojaniſchen Kriege 1).

Auch dieſer Zeitraum iſt noch keine gewiſſe Geſchichte, und ein großer Theil davon beruht 2) nur auf Fabeln und Sagen 3), in welchen die Wahrheit der Begebenheiten 4) oft tief verborgen liegt 5), weil erſt gegen das Ende 6) dieſes Zeitalters die Schreibekunſt, durch deren Hülfe wichtige Ereigniſſe 7) der Nachwelt ſo, wie ſie ſich zugetragen 8), hätten überliefert werden können 9), in Griechenland allgemein bekannt 10) und geübt wurde. Nach der Rückkehr 11) der Griechen aus Troja entſtanden in Griechenland, beſonders im Peloponnes, große Unruhen 12), welche durch die Einwanderungen roher Völkerſchaften aus dem Norden 13) des Landes noch vergrößert wurden. Die Dorier nämlich und Aetolier wollten in Verbindung mit den vertriebenen Herakliden, den Nachkommen des großen Herkules, den verlornen Peloponnes wieder erobern 14), was ihnen auch endlich nach vielen vergeblichen Verſuchen 15) gelang 16).

---

26) arctiori vinculo se conjungere. 27) unum populum se esse putare. 28) opes augere, part. fut. pass. u. *mit der Präpos.* ad.

1) Bello Trojano ſinito, confecto. 2) niti, contineri. 3) narratio parum certa. 4) res gestae. 5) admodum latere, reconditum esse. 6) sub finem hujus aetatis, exeunte hac aetate. 7) res magnae, res gravioris momenti. 8) quemadmodum gestae sint, evenerint. 9) tradere, prodere posteritati, posteris. 10) omnibus innotescere. 11) reverti, abl. conseq. 12) tumultus, seditiones. 13) pars septentrionalis. 14) recipere, recuperare. 15) re saepius frustra tentata. 16) succedere, procedere.

Bei dieſen Einfällen jener kriegeriſchen Horden 17) erfolgten viele Auswanderungen und Veränderungen der bisherigen Wohnſitze 18), welche die alten Bewohner entweder gezwungen, oder aus Furcht 19) verließen. In dieſem Zeitraume 20) wurden auch ſchon viele Pflanzſtädte an den Küſten fremder Länder angelegt, vorzüglich in Kleinaſien, welche für die allgemeine Bildung 21) von wichtigen Folgen waren 22). v. Chr. ums J. 1100.

Die verſchiedenen Staaten, welche Griechenland umfaßte, wurden anfangs alle von Fürſten beherrſcht, die unumſchränkt regierten 23). Die Söhne pflegten den Vätern in der Regierung zu folgen. Allein von den Jahren 1100 bis 900 ſchafften 24) beinahe alle Griechiſche Staaten die monarchiſche Verfaſſung 25) ab, und nahmen dafür eine republikaniſche 26) an, welche in den meiſten unter abwechſelnden Schickſalen 27) ſich erhielt 28), bis Philipps Schlauheit der Griechiſchen Freiheit ein Ende machte 29). Jene republikaniſche Verfaſſung war es, durch welche die Griechen das große, furchtbare Volk wurden; denn der edle 30) Geiſt deſſelben konnte nur in einem Freiſtaate frei und ungehindert ſich erheben 31).

13) Sparta's Geſchichte bis auf Kleomenes.

Im Peloponnes hob 1) ſich bald Sparta vor den übrigen Staaten empor, und fing an, das Uebergewicht über dieſelben zu bekommen 2), ja, es wurde in Kurzem

---

17) quae gentes bellicosae, feroces, quum in Peloponnesum incursiones, irruptiones fecissent, incurrissent. 18) sedes, quas adhuc tenuerant. 19) metu commoti. 20) aetas. 21) universus animorum ingeniorum que cultus. 22) magnam vim habere in aliquid. 23) omnia tenere, summam rerum omnium potestatem habere, ad suum arbitrium respublicas administrare. 24) tollere, abrogare. 25) regia potestas, regium imperium. 26) liberae civitatis formam capessere. 27) varia fortuna usa, experta fortunae vicissitudines. 28) permanere, servari. 29) opprimere, evertere aliquid, finem imponere alicui rei. 30) nobilis, generosus animus. 31) libere nec ulla vi externa impeditum altius surgere, ad altiora adspirare.

1) Evehi, eminere, excellere prae aliquo. 2) iis superior, potentior esse coepit, auctoritatem in aliquem adipisci.

der mächtigſte Staat in ganz Griechenland und behauptete lange die Oberherrſchaft 3) über daſſelbe, welche ihm erſt nach den Perſer = Kriegen 4) von Athen entzogen wurde. Lakonien, oder gewöhnlich Sparta, wurde nach der Vertreibung 5) der Achäer, welche bisher daſſelbe behauptet hatten, durch die mächtigern Dorier, die aus den obern Gegenden Griechenlands herabgekommen 6) waren, von den Nachkommen des Ariſtodemus, eines Herakliden, gemeinſchaftlich beherrſcht 7), und zwar zuerſt vom Prokles
ums und Euryſthenes. Daher kam es auch, daß in der Folge
J. 1100. immer zwei Könige aus den Familien dieſer erſten Könige zu Sparta herrſchten. In dieſem Staate wurde die Stadt Sparta bald mächtiger, als die benachbarten Städte, und machte dieſelben von ſich abhängig 8). Die Dorier, als Sieger der Achäer, nannten ſich nun Spartaner, und dieſe Lacedämonier (περίοικοι), welche an jene gewiſſe Abgaben zu entrichten hatten, und im Kriege, wie die Römiſchen Bundesgenoſſen, Hülfstruppen ſtellen mußten 9). Noch abhängiger 10) und bloße Sklaven waren in dem Spartaniſchen Staate die Heloten, welche ihren Namen von der Stadt Helos führten, deren Einwohner durch eine hartnäckige Vertheidigung 11) die Sieger ſo ſehr gereizt hatten 12), daß ſie dieſelben zu Sklaven machten 13). So wurden die eingewanderten Dorier bald Herren 14) dieſes Landes, und vergrößerten ihre Macht durch Beſiegung 15) ihrer Nachbarn, beſonders führten ſie häufige Kriege mit den Argivern, welche aber noch zu mächtig waren, als daß ſie in einem kurzen Zeitraume hätten können unterjocht werden.

---

3) principatum terrae obtinere. 4) bellis contra Persas gestis finitis, compositis. 5) expulsis. ejectis Achaeis. 6) descendere. 7) communi imperio regi. 8) sub suam potestatem redigere, sub suum imperium ditionemque aliquem subjungere. 9) auxilia mittere. 10) minus sui potentem esse, magis ab arbitrio alicujus pendere. 11) quum pertinaciter se defendissent. 12) iram alicujus commovere, excitare. 13) in servitutem abducere. 14) occupare, expugnare, venire in possessionem terrae. 15) devincere, subigere. abl. conseq.

14) Lykurg.

Während Sparta gegen ſeine auswärtigen Feinde mit abwechſelndem Glücke focht und durch ſeine Siege den benachbarten Staaten ſich furchtbarer machte 1), ſtörten 2) innere Unruhen das Wohl des Staates, weil die Rechte und Beſitzungen der Bürger noch durch keine feſten Geſetze geſichert waren 3). Es war daher ein ſehr glückliches Ereigniß für dieſen Staat 4), daß um das Jahr 880 ein eben ſo einſichtsvoller, als entſchloßner 5) Mann auftrat 6), der durch kluge Geſetze den ſchon wankenden 7) Staat befeſtigte 8) und dadurch den Grund zu ſeiner künftigen Größe legte 9). Dieſer Mann war Lykurgus, aus dem Stamme 10) der Eurytioniden, ein Sohn des Königs Eunomus, welcher nach dem Tode 11) ſeines ältern Bruders Polydektes, der einen unmündigen 12) Sohn, Namens Charilaus hinterlaſſen hatte, auf einige Zeit 13) die Regierung übernahm. Nachdem aber Charilaus die Königswürde ſelbſt übernommen hatte, ſo verließ 14) Lykurgus ſein Vaterland, und durchreiſte 15) mehrere Staaten, um die Verfaſſung 16) und Geſetze derſelben genauer kennen zu lernen. Als er jedoch hörte, welche verderbliche Unruhen und Streitigkeiten Sparta zerrütteten 17): ſo kehrte er, dieſelben beizulegen 18), nach Hauſe zurück. Es gelang ihm, nicht nur die Ordnung in ſeinem Vaterlande ohne Blutvergieſſen 19) wieder herzuſtellen, ſondern er gab demſelben auch eine neue und zwar weit beſſere Verfaſſung 20), als es bisher gehabt hatte. Nachdem er dieß wichtige 21) Geſchäft vollendet hatte, ließ er die Könige und das ganze Volk

---

1) Terrore nominis sui implere, percutere aliquem. 2) turbare, perturbare, miscere. 3) tutum, munitum esse. 4) optime actum est cum hac civitate, quod. 5) prudens aeque ac fortis, strenuus. 6) existere, exoriri. 7) labans, vacillans. 8) firmare, munire. 9) auctorem esse, fundamenta jacere, ponere alicujus rei. 10) genus, stirps, familia. 11) abl. conseq. 12) impubes, nondum justae aetatis filius. 13) aliquamdiu. 14) patria relicta *mit weggelass.* et *im Folg.* 15) peragrare, perlustrare. 16) instituta. 17) labefactare, perturbare, lacerare, quassare. 18) dirimere, componere, part. fut. act. 19) sine caede, sine sanguine, non fuso, non facto sanguine. 20) novam eamque longe meliorem civitatis regundae formam constituere. 21) magnus.

ſchwören, daß ſie die Geſetze und Einrichtungen, die er angeordnet habe 22), treu befolgen und nichts daran ändern wollten, bis 23) er ſelbſt von der Reiſe zurückgekehrt wäre, welche er jetzt anzutreten im Begriff ſtände 24). Das Volk verſicherte dieß durch einen feierlichen Eid, und Lykurgus verließ zum zweitenmal 25) ſein Vaterland, in das er nie wieder zurück kam. Wie, wenn und wo dieſer große und um ſeinen Staat unſterblich verdiente 26) Mann ſein Leben geendet hat, wiſſen wir nicht gewiß, denn die Meinungen der Schriftſteller, welche etwas davon erwähnen 27), ſind ſehr verſchieden 28).

25. Lykurgs Geſetze und Einrichtungen.

Lykurg entlehnte 1), wie allgemein angenommen wird 2), viele ſeiner Geſetze und Einrichtungen theils von den Kretenſern, in deren Staate, als dem berühmteſten jenes Zeitalters, er ſich längere Zeit aufgehalten hatte 3) theils behielt 4) er auch mehrere von den alten Einrichtungen der Spartaner bei. Bei ſeiner Geſetzgebung 5) ſcheint er vorzüglich die Abſicht gehabt zu haben 6), in dem Spartaniſchen Staate eine größt-möglichſte Gleichheit 7) und Freiheit, und zugleich auf dieſe Weiſe eine reine Demokratie 8) zu gründen, auf deren Erhaltung 9) die Bürger mit Vernachläſſigung 10) der Geſchäfte des bürgerlichen Lebens alle ihre Kräfte und Zeit verwenden ſollten 11). Daher ordnete 12) er die häufigen Uebungen an, welche Bezug auf Stär-

---

22) ea, quae instituisset. 23) usque dum. 24) iter facere. part. fut. act. 25) iterum. 26) immortaliter meritus. 27) mentionem facere alicujus rei. 28) admodum discrepare, variare.

1) Repetere, petere, sumere, assumere aliquid ab aliquo. 2) ut omnes judicant, censent, omnibus visum est. 3) versari, morari. 4) retinere, servare, conservare. 5) leges ferre, *abl. part. fut. pass.* 6) id maxime spectasse, voluisse videtur. 7) quam maxima aequalitas. 8) ea civitatis administrandae, moderandae ratio, ex qua summa rerum solum penes populum est, imperium populare, potestas popularis. 9) in qua tuenda, servanda. 10) neglectis, omissis — negotiis. 11) consumere, collocare aliquid in aliqua re. 12) instituere, perscribere.

kung und Abhärtung 13) des Körpers hatten 14), damit ſie alle Beſchwerden und Gefahren des Krieges deſto leichter ertragen und ihren Feinden dadurch furchtbar werden könnten. Denn nur durch ſolche ſtarke, abgehärtete, durch keinen Luxus verweichlichte 15) Bürger glaubte er das Anſehen und die Macht ſeines Vaterlandes zu ſichern. Die Gleichheit aber ſuchte er dadurch unter ſeinen Bürgern einzuführen 16), daß er allen gleiche Rechte und gleiche Beſitzungen gab Indem er ſämmtliche Ländereien 17), die dem Staate angehörten, in 9000 Spartaniſche und 30000 Lakoniſche gleiche Theile vertheilte, erhielt ein Bürger ſo viel, daß er, wenn er mäßig 18 war, davon leben konnte; er durfte aber nie ſeinen Antheil verkaufen oder verſchenken 19).

16) Fortſetzung.

Die Bürger wollte Lykurg als Eigenthum des Staates betrachtet wiſſen 1), dem ſie alles, auch das Liebſte aufopfern 2) müßten. Um aber dieſelben an Mäßigkeit, als die vorzüglichſte 3) Tugend zur Aufrechthaltung der neuen Verfaſſung, zu gewöhnen 4), ſo befahl er, daß Alle gemeinſchaftlich ſpeiſen und zwar eine und dieſelbe Koſt 5) genießen ſollten. Dieſe beſtand gewöhnlich nur aus ſchwarzem Brod und einer einfachen Mehlſuppe 6). Junge und Alte waren bey dieſen öffentlichen Mahlzeiten unter einander gemiſcht 7); auch die Könige und Ephoren mußten daran Theil nehmen 8). Einfach, wie die Speiſen, war auch die Kleidung der Spartaner, ſelbſt die Könige nicht ausgenommen 9). Sie wurden aus einem Zeuge 10), welches ſehr gering war 11), verfertigt. So waren ſchon im

---

13) roborare et durare corpus, part. fut. pass. 14) pertinere, facere, ad aliquid. 15) effeminatus, enervatus, emollitus. 16) constituere, efficere. 17) agri. 18) sobrium esse, in victu adhibere temperantiam. 19) alii dono dare.

1) Civitatis proprios esse voluit. 2) concedere, postponere alicui aliquid, post rem. 3) primarius, princeps. 4) adsuefacere aliquem alicui rei u. aliq. re. 5) unus idemque victus. 6) jusculum e farina paratum. 7) promiscue accubare epulis. 8) abesse non licere. 9) ne regibus quidem exceptis. 10) pannus. 11) vilissimus.

Aeußern 12) alle Bürger einander gleich geſtellt 13). Aber nicht allein durch die gleiche Vertheilung der Ländereien und durch die ſtrenge Einfachheit in Kleidung und Koſt wurde jene bewunderungswürdige Mäßigkeit der alten Spartaner hervorgebracht 14), ſondern auch noch durch die Verordnung 15) des klugen Lykurgus, daß der Gebrauch des Goldes und Silbers gänzlich aus dem Staate verbannt ſeyn ſollte 16), weil er glaubte, daß jene Metalle der Unſchuld 17) der Sitten ſeiner Bürger ſehr gefährlich werden könnten. Anſtatt derſelben 18) durften ſie ſich nur noch des Eiſens, als eines weniger ſchädlichen Metalles bedienen, woraus man große, aber auch ſehr beſchwerliche, Münzen 19) ſchlug 20), die wenig geachtet wurden 21). Durch die Verbannung 22) der edlern Metalle unterdrückte er zwar Verſchwendung, viele Leidenſchaften 23) und Laſter, welche die Goldgier 24) bei den Menſchen zu erregen pflegt; aber freilich auch mit denſelben zugleich allen Verkehr mit dem Auslande 25). Deswegen hat Sparta nie blühenden Handel, noch große Reichthümer beſeſſen 26).

17) Fortſetzung.

Damit aber dem Staate geſunde Kinder geboren würden, ſo verordnete 1) Lykurg, daß die Männer in den Jahren der Reife und vollen Jugendkraft 2) heirathen und nur rüſtige 3) Frauen wählen ſollten. War eine Spartanerin unfruchtbar 4), ſo hatte ihr Gatte das Recht, ſich von ihr zu trennen 5) und eine andre zu ſuchen. Ihre Frauen ſahen die Spartaner nicht immer um ſich 6); denn es wurde nicht für ehrenvoll 7) gehalten, häufig in Ge-

---

12) in victu cultuque. 13) parem esse alicui. 14) enasci, oriri emanare ex aliqua re. 15) lex, praeceptum. 16) proscriptum, remotum esse. 17) integritas, innocentia. 18) quorum loco, vice. 19) molestissimi nummi. 20) cudere 21) parvi aestimare, facere. 22) expellere, part. perf. pass. 23) vehementiores animi affectus, perturbationes, cupiditates. 24) avaritia. 25) externi. 26) neque mercatura florere, neque divitiis abundare.

1) Praecipere, praescribere, constituere. 2) annis maturitatis et roboris juvenilis plenus. 3) validus. 4) sterilis. 5) repudiare. 6) non semper vivere, consuescere cum aliqua. 7) honestum, honorificum habere.

ſellſchaft derſelben zu ſeyn 8). Sie kamen daher gewöhnlich nur heimlich 9) zu ihnen. Schwächliche Kinder wurden gleich nach der Geburt 10) getödet oder ausgeſetzt; ein Geſetz 11), welches nur Spartaner, die Kriegsruhm für das höchſte Gut hielten, befolgen konnten. Waren die Kinder etwas herangewachſen 12), ſo wurden ſie auf Koſten des Staates 13) gemeinſchaftlich erzogen und in allem dem geübt, was ſich auf Gewandtheit 14), Stärkung und Abhärtung des Körpers bezog und mit den Künſten des Kriegs in Verbindung ſtand 15). Die Jagd gehörte unter die Lieblingsbeſchäftigungen 16) der Spartaner, weil ſie eine gute Vorſchule 17) zum Kriege war. Aber weder Ackerbau, noch Gewerbe 18), noch Handel trieb der freie Spartaner; denn alles dieß hielt er für niedrige Beſchäftigungen, und überließ ſie deswegen ganz den Lacedämoniern, die beſonders Ackerbau trieben 19), und den Heloten, deren Anzahl weit größer war, als die der Spartaner und Lacedämonier. Das Schickſal 20) dieſer dienſtbaren Menſchen war gewöhnlich ſehr traurig, weil ſie mit der größten Strenge 21) von ihren Herren behandelt wurden. Daher auch ihre häufigen Empörungen 22), die dem Staate zuweilen ſo gefährlich wuden 23). Die ehrenvollſte Beſchäftigung ſchienen dem kriegeriſchen Spartaner Waffenübungen und der Krieg ſelbſt zu ſeyn. Um ſich nun den Ruhm eines braven Kriegers 24) zu erwerben, ſuchte er alle die Eigenſchaften zu erlangen, die ihm das Uebergewicht über ſeine Gegner verſchaffen konnten 25).

---

8) versari cum aliqu. 9) furtim convenire aliquam. 10) simulac nati fuerant 11) cui legi nonnisi Spartani, qui belli gloriam summum bonum ducebant, parere, obedire, obsequi poterant. 12) adolescere. 13) publice, civitatis sumtibus. 14) agilitas, velocitas, pernicitas. 15) conjunctum esse cum aliqua re. 16) ex iis erat occupationibus, quibus Spartani eximie delectabantur. 17) praeparatio, institutio. 18) negotia quaestum facientia. 19) agriculturae imprimis studiosum esse. 20) sors, conditio, status. 21) acerbitas, severitas. 22) crebros commovere, concitare seditiones. 23) civitatem in discrimen adducere, vocare. 24) fortis, strenuus. 25) auctoritatem in aliquem praebere, od. quibus adversarium superare posset.

18) Beſchluß.

Bei Berathſchlagungen 1) über wichtige Angelegenheiten 2) des Staates verſammelte ſich entweder das ganze Volk, oder nur die Bürger der Stadt Sparta. Dieſe Verſammlung wurde ἐκκλησία genannt. Seine Stimme gab 3) das Volk durch einen einfachen bejahenden, oder verneinenden Zuruf 4); denn erſt in den ſpätern Zeiten wurden förmliche 5) Reden für oder gegen einen Vorſchlag 6) gehalten. Jene Berathſchlagungen des Volks wurden, um 7) Unordnugen und Willkühr 8) zu vermeiden, von einem Collegium, das aus dreiſig erfahrnen und rechtſchaffenen Männern beſtand, γερουσία hieß, jedesmal geleitet 9). Dieſer Rath der Alten 10) bei den Spartanern war dem Areopagus der Athenienſer ſehr ähnlich, da beide gleiches Anſehen hatten 11). Dieſe Alten bekleideten 12) ihr Amt lebenslänglich 13). Einige Zeit ſpäter ſcheint jedoch die Macht dieſes ehrwürdigen Senats durch die Ephoren, welche den Vorſitz in den Verſammlungen hatten 14), etwas vermindert worden zu ſeyn 15). Die königliche Gewalt, welche Lykurgus beibehielt, wurde weislich beſchränkt 16), damit ſie der freien Verfaſſung des Staats nicht nachtheilig würde 17). Die Könige verwalteten die höchſten Ehrenſtellen, waren die erſten Aufſeher 18) und Beſchützer 19) der vaterländiſchen Religion und zugleich die oberſten Anführer 20) der Armeen.

Durch dieſe Verfaſſung des Lykurgs wurden nun zwar die Spartaner zu einem mäßigen, ſtarken und kriegeriſchen Volke gebildet 21), welches der Schrecken ſeiner Nachbarn

---

1) *Man denke sich den Satz so: wenn sie über wichtige Angelegenheiten des Staats sich berathschlagen wollten*, deliberaturum, consultaturum esse de aliqua re. 2) res majoris momenti. 3) suffragium ferre. 4) acclamatio vel affirmans, vel negans. 5) solemnis. 6) lex, rogatio. 7) id *od.* ut. 8) perturbationi et licentiae occurrere. 9) regere, moderari aliquid. 10) senatus. 11) in eadem dignitate, auctoritate esse. 12) munere fungi. 13) usque ad supremum diem, quoad viverent. 14) praeſidere, praeesse concioni. 15) aliquo modo imminui. 16) certis finibus sapienter circumscribi. 17) periculum inferre, nocere alicui rei. 18) custos, praeſectus. 19) tutor. 20) summus dux. 21) fieri, evadere

war 22); aber die Bildung des Geiſtes, was des Menſchen höchſtes Streben ſeyn ſollte 23), auf der andern Seite 24) auch beinahe ganz vernachläſſigt; die ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften blieben ihnen fremd 25). Ja, ſie verachteten ſogar diejenigen, welche viel Zeit und Fleiß darauf verwendeten 26), weil ſie meinten, ſolche Beſchäftigungen wären eines tapfern Mannes nicht würdig genug. So lange indeß die Bürger Sparta's jenen Einrichtungen ihres großen Geſetzgebers gehorchten, blieben ſie nicht nur im ruhigen Beſitz ihres Landes 27), ſondern ſie waren auch die Herren von ganz Griechenland 28) und ſelbſt den Ausländern furchtbar.

29) Erſter Meſſeniſcher Krieg. Aufruhr der Heloten und Partheniä.

Nicht lange hatte Lykurg ſein Vaterland verlaſſen 1), als Sparta mit den benachbarten Staaten, Arkadien, Argolis und Meſſenien in mehrere Kriege verwickelt
wurde 2). Die gewöhnlichen Urſachen davon waren der v. Chr.
Ehrgeiz 3) der Könige, und die Kriegsluſt 4) der Sparta- 873-
niſchen Bürger, welche durch ihren Uebermuth 5) die be- 743.
nachbarten Staaten erbitterten 6). Am blutigſten 7) waren die
Kriege mit den Meſſeniern, einem tapfern und freiheitlie- 742-
benden Volke, welches nach einem zwanzigjährigen Kriege, der 722.
mit abwechſelndem Glücke 8) geführt wurde, endlich der aus- Ol. 9.
dauernden Tapferkeit 9) der Spartaner unterliegen 10) mußte. J. 3.- Ol. 14.
Die Sieger gaben ihnen unter der Bedingung den Frieden, J. 3.

---

22) timendum, terribilem esse alicui. 23) in quo homo potiſſimum laborare deberet, ſummum ſtudium ponere deberet. 24) ab altera parte. 25) alicui non innoteſcere, aliqua re non imbui, alienum eſſe a litteris, artibus. 26) tribuere alicui aliquid, conſumere tempus et operam in iis diſcendis. 27) terram tuto, nulla vi interpellante, tenere, incolere. 28) principatum totius Graeciae obtinere.

1) *Die Worte müſſen ſo gedacht werden: als Lykurg ſein Vaterland nicht lange verlaſſen hatte, ſo etc.* 2) bello implicari, illigari, immiſceri. 3) gloriae cupiditas, ſtudium, ambitio. 4) bellandi cupido, amor belli. 5) inſolentia, ferocitas, ſuperbia. 6) irritare, exaſperare. 7) atrociſſimus, graviſſimus, acerrimus. 8) vario Marte. 9) conſtantia et fortitudo. 10) ſuccumbere, cedere alicui, *od.* ſuperari ab ali-

daß ſie jährlich von dem Ertrage 11) ihrer Ländereien die Hälfte 12) abgeben und überdieß noch einen beſtimmten Tribut 13) entrichten ſollten. Nach den Nachrichten 14) einiger Schriftſteller ſollen während dieſes langwierigen Kriegs 15) die Ephoren in Sparta zuerſt erwählt worden ſeyn, um in Abweſenheit 16) der Könige die Angelegenheiten des Staats zu leiten. Zugleich ſollten ſie darauf ſehen, daß die Könige nichts zum Nachtheil des Staats unternähmen 17) und ſich nicht mehr Macht anmaßten 18), als die Verfaſſung erlaubte. Einige Zeit nach Beendigung des erſten Meſſeniſchen Krieges erregten die Heloten in Verbindung mit den Partheniis, wegen der Verachtung und ungerechten Bedrückung 19), die ſie von den Spartanern erdulden mußten, einen gefährlichen Aufſtand, welcher mit der Vertreibung 20) der Unzufriedenen endigte. Sie giengen nach Italien und ſtifteten die Stadt Tarent. Dieſe Partheniä waren nämlich uneheliche 21) Bürger, welche während der langen Abweſenheit 22) der Spartaner, von ihren Frauen und einigen zurückgebliebenen jungen Bürgern mit Bewilligung 23) des Senats gezeugt worden waren.

ums J. 707. Ol. 18. J. 2.

20) Zweiter Meſſeniſcher Krieg.

Vierzig Jahre nach Beendigung des erſten Meſſeniſchen Krieges verſuchten 1) die unglücklichen Meſſenier, welche von den hartherzigen 2) Spartanern zu ſehr gedrückt wurden, noch einmal das Waffenglück. An ihrer Spitze ſtand 3) der tapfre und kluge Ariſtomenes, einer der größten Helden, welche Griechenland gehabt hat. Vierzehn Jahre hindurch führte man den Krieg von beiden Seiten mit der größten Erbitterung 4), und mehrmals gelang es den

v. Chr. 682–668. Ol. 24.

---

quo. 11) reditus. 12) dimidia pars. 13) certum vectigal solvere. 14) narrantibus nonnullis scriptoribus. 15) dum hoc diuturnum bellum gerebatur. 16) regibus absentibus. 17) ne quid reges molirentur, quo civitas detrimentum capere posset. 18) sibi vindicare, arrogare, majorem, quam per instituta civitatis liceret, potestatem affectare. 19) injuria, vis, vexatio. 20) expellendis seditiosis, turbulentis illis hominibus componi. 21) non legitimo conjugio ortus. 22) diu abesse, *abl. part. praes.* 23) approbante, sinente senatu.

1) Belli fortunam iterum tentare, periclitari. 2) durus, crudelis. 3) dux eorum fuit. 4) ira, acerbitas.

entflammten 5) Meßeniern, ihre Unterdrücker zu ſchlagen. 3 J. — Ol. 28. J. 1. Aber auch dieſe hatten einen Mann zum Anführer, der durch ſeine Entſchloſſenheit 6) und vorzüglich durch ſeine feurigen 7) Kriegslieder 8) die Streiter zum muthigen Kampfe anſpornte 9); ſein Name war Tyrtäus. Nachdem aber Ariſtomenes, der edle Vertheidiger ſeines Vaterlandes, durch die Treuloſigkeit 10) des Arkadiſchen Königs Ariſtokrates verrathen, von ſeinen Feinden überwunden worden war und nach einer hartnäckigen, eilfjährigen Vertheidigung 11) auch die Feſtung Ira erobert wurde: da vermochten die erſchöpften 12) Meßenier nicht länger den ungeſtümen Spartanern zu widerſtehen 13) und mußten ſich ihrer Oberherrſchaft unterwerfen 14). Der Friede wurde unter den härteſten Bedingungen zugeſtanden 15). Alle Ländereien der Beſiegten wurden zu den Spartaniſchen hinzugefügt 16) und die Bewohner von Meßenien, wie ehemahls die Einwohner der Stadt Helos, in die Sclaverei geführt, um den Ackerbau im Spartaniſchen Staate zu v. Chr. 668 Ol. 28. J. 1. beſorgen 17). Ein anderer Theil der unterdrückten Meſſenier aber wanderte nach Sicilien aus, und legte daſelbſt die Stadt Meßana an der Meerenge 18) von Sicilien an.

21) Vergrößerung von Sparta's Macht 1). Kleomenes.

Die Eroberung des fruchtbaren Meßeniens erweiterte 2) die Gränzen des Spartaniſchen Staates ſehr bedeutend 3), und hätte 4) es in den blutigen Kriegen mit jenem Volke nicht zu viele von ſeinen tapferſten und edelſten Bürgern verloren und deswegen der Ruhe bedurft 5), um ſich wie-

---

5) odio, iracundia incenſus, inflammatus. 6) animi fortitudo, animi praeſentia. 7) ardens, acerrimus. 8) canticum, carmen bellicum. 9) ſtimulare, impellere, exhortari, concitare. 10) perfidia, infidelitas. 11) *nachdem ſie ſich eilf Jahre hartnäckig vertheidigt hatten.* 12) afflictus, fractus, omnibus viribus exhauſtus. 13) ferocem impetum alicujus ſuſtinere, reprimere. 14) ſe dedere imperio alicujus. 15) alicui concedere, dare. 16) adjicere, adjungere agris alicujus. 17) operam navare agris colendis, adminiſtrare, curare agriculturam. 18) fretum Siculum.

1) Auctae Spartanorum opes. 2) proferre, amplificare, propagare, dilatare fines. 3) admodum. 4) *im Lateiniſchen muſs noch* niſi *dazu geſetzt werden.* 5) pacis bene-

der zu erholen 6); ſo würde es ſchneller die Oberherrſchaft
über den Peloponnes erlangt haben 7). Wie geſchwächt 8)
aber die Spartaner waren, zeigte der Krieg, welchen ſie
gegen Tegea, eine Stadt in Arkadien führten, welcher
größtentheils unglücklich für ſie ausfiel 9). Mit glücklicherm
ums J. 550 Ol. 57. Erfolge 10) fochten ſie gegen Argos und die Bewohner
der nahe gelegenen Inſel Cythera im Aegeiſchen Meere.
So wuchs Sparta's Macht unter beſtändigen Kämpfen,
wie faſt zu derſelben Zeit die des Römiſchen Staats in Italien, immer mehr ihrer künftigen Größe entgegen 11).

Alle Kriege, welche die Spartaner bisher geführt hatten,
waren gegen ihre Nachbarn gerichtet 12) und hatten auf
ihre Staatsverfaſſung wenig Einfluß 13), ſo daß Lykurgs
weiſe Anordnungen 14) unverändert 15) blieben. Auch hatten ſich die Spartaner noch nicht in die Angelegenheiten auswärtiger Staaten gemiſcht 16), zufrieden mit dem Anſehn
und der Oberherrſchaft, die ſie ſich im Peloponnes erworben hatten. Als aber Kleomenes, ein ränkevoller 17)
und herrſchſüchtiger 18) König, ſeinen Gegner, den gemä-
v. Chr. 491. Ol. 72. J. 2. ßigter geſinnten 19) Demaratus, vom Throne und ſelbſt
aus dem Vaterlande verjagt hatte; ſo fingen auch die Spartaner, angereizt 20) von ihrem Könige, zuerſt an, Theil
an Athens innern Kämpfen zu nehmen 21), welche damals
dieſen Staat erſchütterten. Dieß veranlaßte in der Folge beiden Staaten große Nachtheile 22), indem unter ihnen gegenſeitige Eiferſucht 23) wegen der Oberherrſchaft Griechenlands
entſtand, welche ihren Untergang endlich herbeiführte 24).

---

ficio egere. 6) novas vires colligere, amissas vires reparare, se reficere. 7) adipisci imperium, potiri imperii, pervenire ad principatum Peloponnesi. 8) quam debilitatae, accisae, imminutae Spartanorum fuerint vires. 9) minus prospere, minus feliciter geri. 10) felicius. 11) futurae magnitudinis incrementa capere. 12) bellum inferre, facere alicui. 13) haud magnam vim habere in aliqua re, parum officere alicui. 14) ea, quae Lyc. sapienter instituerat. 15) immutatum, intactum permanere. 16) se interponere rebus alicujus, nihil curare aliquid. 17) fraudum machinator, architectus, artifex. 18) imperiosus, regnandi cupidus. 19) moderatior, mitior. 20) impulsus, commotus. 21) se immiscere turbis intestinis. 22) magnum detrimentum afferre alicui. 23) mutua obtrectatio. 24) interitum alicui parare, perniciem afferre.

22) Erſte Geſchichte des Athenienſiſchen Staates. Theſeus.

Attika, eine von Natur 1) nicht ſehr fruchtbare Landſchaft in Mittelgriechenland, wurde, wie wir ſchon bemerkt haben 2), beſonders von einer Aegyptiſchen Colonie angebaut. Ueber die frühſten Schickſale 3) dieſes Staates wiſſen wir nichts Gewiſſes; denn erſt ſeit Theſeus Regierung erfahren 4) wir in der Geſchichte etwas von den Bewohnern Athens. Den Ackerbau ſcheinen die Bewohner Attika's ſchon frühzeitig betrieben zu haben, weil hier die Göttin Ceres vorzüglich verehrt wurde 5). Ein wichtiger Umſtand 6), welcher zur Ausbildung dieſes Staates viel beitrug, war die günſtige Lage deſſelben, die ihn vor den zerſtörenden 7) Einfällen 8) roher Völkerſchaften, welche mehrere Jahre hindurch in Griechenland herumſtreiften 9), ſicherte 10), und ſo bewirkte, daß alles, was zum Beſten 11) des neuen Staates gethan wurde, ſchneller gedeihen konnte 12), als in andern Staaten, welche den Anfällen kriegeriſcher Stämme durch ihre Lage 13) mehr ausgeſetzt waren 14). Was die Verfaſſung des Athenienſiſchen Staates in den erſten Zeiten anlangt 15), ſo war ſie, wie in allen andern Staaten von Griechenland, anfangs monarchiſch 16); erſt ums Jahr 1068 ſoll er in eine Republik umgewandelt worden ſeyn. Von den älteſten Königen des Landes wiſſen wir faſt gar nichts; nur die Namen einiger von ihnen hat uns die Fabelgeſchichte aufbewahrt 17), z. B. Amphiktyon, Erichthonius, Pandion, Aegeus, Theſeus, welchem Attika ſeine beſſere Einrichtung 18) verdankt 19). Denn es iſt ausgemacht 20), daß er die Stadt

---

1) Ex ſoli indole. 2) monere, obſervare. 3) prima, antiquiſſima fata. 4) accipere, audire, cognoſcere. 5) in praecipuo honore haberi, praecipuum honorem alicui tribuere, praeſtare. 6) res magni momenti. 7) pernicioſus, funeſtus. 8) incurſio, irruptio 9) circumvagari. 10) tutum praeſtare aliquid ab aliqua re. 11) in gratiam, commodo, ad ſalutem civitatis juvandam. 12) prodeſſe, fructum proferre, incrementa capere. 13) natura locorum, quos incolebant. 14) obnoxius, expoſitus, oppoſitus. 15) attinere. 16) regibus. 17) reſervare, memoriae prodere, propagare. 18) forma civitatis melius inſtituta. 19) debere, acceptum referre alicui aliquid. 20) in confeſſis eſt, certum, mani-

Athen zum Sitz der königlichen Regierung machte, und die vier Kantons 21), welche bisher von einander getrennt geweſen waren, enger mit einander vereinigte 22), und dadurch die Macht des Staates vergrößerte.

23) Fortſetzung. Kodrus. Archonten.

Auch ſoll eben dieſer Theſeus die Bewohner ſeines Landes in drei Claſſen abgetheilt haben, in Edle 1) εὐπατρίδαι), in Landbauer 2) γεωμόροι) und in Gewerbtreibend 3) δημιουργοί). Ob er auch ſchon den Areopagus errichtet habe 4), läßt ſich nicht mit Gewißheit ſagen. Die Mythen aus dieſem Zeitalter erzählen ſehr viel von ſeinen Heldenthaten 5), die, wenn gleich vieles an ihnen erdichtet ſeyn mag, doch ſo viel beweiſen 6), daß Theſeus ein tapferer, unternehmender und einſichtsvoller 7) Mann war, welcher ſein Vaterland von fremdem Einfluſſe 8) befreite, daſſelbe zu einem ſelbſtſtändigen Staate erhob 9) und ſeine ganze Verfaſſung verbeſſerte. Sein Nachfolger, Mneſtheus, wird unter den Griechiſchen Fürſten erwähnt, welche am Trojaniſchen Kriege Theil nahmen; er kehrte aber nicht wieder nach Hauſe zurück. Der letzte König von Attika, deſſen Vater, Melampus, von Nation ein Meſſenier, geweſen ſeyn ſoll, war der heldenmüthige 10) Kodrus, welcher in einem Kriege gegen die Herakliden, die Attika
ums J. 1068. v. Chr. hart bedrängten 11), freiwillig 12) zum Wohl des Staates ſein Leben aufopferte 13) und dadurch denſelben von ſeinem Untergange befreite. Nach dem Tode 14) des Kodrus beſchloſ-

---

festum, exploratum est. 21) tribus, pagus. 22) arctius conjungere, copulare aliquem cum aliquo.

1) Optimates, nobiles, proceres. 2) ruricola. 3) qui negotia quaestus faciendi causa tractant. 4) condere, constituere. 5) illustria, praeclara facta, mirificae pugnae. 6) id probare, id ostendere. 7) consilii plenus, prudens. 8) aliena potestas, exterum imperium. 9) effecit, ut ab alieno imperio non amplius penderet, alieno imperio non ulterius pareret, *oder*, ut suis legibus atque institutis uteretur. 10) magnanimus, excelsioris animi, ingens animi. 11) vehementius premere, vexare, urgere. 12) ultro, sua sponte. 13) vitam devovere, offerre, profundere pro aliquo. 14) exstincto Codro.

ſen die Athenienſer, die königliche Gewalt aufzuheben und eine ariſtokratiſche 15) Verfaſſung einzuführen. Anſtatt des Königs wurde ein Archon erwählt, der aus Kodrus Geſchlechte abſtammte 16). Der erſte war Medon, des verſtorbnen Kodrus Sohn; der letzte Alkmäon. Die Regierung eines Archon war anfangs erblich 17) und lebenslänglich; doch mußte er vor dem Volke von der Verwaltung 18) des Staates Rechenſchaft ablegen 19).

24) Fortſetzung. Drakon.

Solcher Archonten ſollen 13 regiert haben. Da ſie
aber anfingen ihre Gewalt zu mißbrauchen 1), ſo hielt man
es für beſſer, dieſelben nur auf 2) zehn Jahre zu erwählen. v. 752–
Von den letztern regierten ſieben. Endlich ertheilte 3) man 682.
dieſe Würde nur auf ein Jahr und zwar nicht einem, ſon- Ol. 7. 1.
dern neun Archonten, welche ſich in die Staatsverwaltung — Ol.
theilten 4). Doch konnte auch dadurch die Ruhe und Ord- 24. 3.
nung im Staate nicht ganz erhalten werden, da nicht nur v. 682–
die Archonten aus dem Adel 5) erwählt wurden, ſondern 592.
auch alle höhere Magiſtratsperſonen. So waren die nie- Ol. 24.
dern Volksclaſſen beinahe ganz der ungezügelten Willkühr 6) 3 — 47.
der Vornehmen, die alle Macht in den Händen hatten 7), J. 1.
ausgeſetzt; denn noch ſchränkten 8) keine feſten Geſetze ihre Anmaßungen 9) ein. Anfangs trug zwar das Volk dieſe Bedrückungen; da ſie aber immer läſtiger und ungerechter wurden, ſo fing es an, laut zu murren 10) und erregte ſo heftige Unruhen, daß die Edeln ſelbſt um ihrer Sicherheit

---

15) ea forma imperii, quod penes optimates est. 16) oriundum esse familia alicujus. 17) imperium hereditarium et perpetuum erat. 18) administratio, *auch durchs* part. perf. pass. d. Ver. 19) rationem reddere, edere alicujus rei, *oder*, de aliqua re.

1) Abuti potestate sibi tradita, commissa. 2) in denos annos creare. 3) decernere, permittere, alicui aliquid concedere. 4) civitatis regundae partes inter se dividere, partiri. 5) optimates, nobilitas. 6) effrenata licentia, libido. 7) omnia posse tenere, summam habere potestatem. 8) certis terminis aliquid definire, statuere rei fines, modum, coercere, cohibere aliquid. 9) vis, arrogantia, injuria. 10) aperte, palam fremere, graviter queri de aliqua re.

und der Erhaltung des Staates willen 11) dem Archon
Drakon den Auftrag gaben 12), ein neues Geſetzbuch 13)
v. Chr. für die Bürger Athens abzufaſſen 14). Dieſe Geſetze, wel-
612. Ol. 39. che der unkluge 15) Drakon gab, waren aber ſo hart, daß
J. 3. ſie von dem Volke nicht angenommen wurden. Deswegen
ſagten auch die Athenienſer von denſelben, daß ſie mit Blut
geſchrieben wären. Der Staat wurde bald durch neue Un-
ruhen, welche gewöhnlich die Ungerechtigkeit der Vornehmen
erregte, zerrüttet und ſeinem Untergange nahe gebracht 16).
Daher bemächtigten ſich bei dieſer allgemeinen Verwirrung 17)
die Megarenſer, im Vertrauen 18) auf die innre Schwä-
che 19) ihrer Nachbarn, der wichtigen Inſel Salamis,
welche bisher unter Athenienſiſcher Oberherrſchaft geſtanden
hatte 20).

25) Solon, Geſetzgeber der Athenienſer.

Bei dieſer traurigen Verfaſſung 1) hätte Athen, wel-
ches durch wüthende Partheien im Innern 2) zerriſſen wur-
de 3), eine leichte Beute auswärtiger Feinde werden kön-
nen 4), wäre nicht zum großen Glück des Staates ein Mann
v. Chr. aufgeſtiegen 5), der durch ſeine weiſen Einrichtungen nicht
594. nur die Ruhe in demſelben wieder herſtellte, ſondern auch
Ol. 46. die innre und äußere Sicherheit ſo feſt begründete 6), daß
J. 3. Athen, ſo lange es ſeinen Geſetzen treu blieb 7), ein mäch-
tiger und blühender Staat war 8). Dieſer merkwürdige
und um Athen ſo hoch verdiente 9) Mann war Solon,

---

11) de securitate et salute civitatis solliciti, trepidantes. 12) mandare, praecipere alicui aliquid. 13) novae leges. 14) condere, scribere. 15) paurm prudens, inconsultus. 16) in maximum, summum discrimen et periculum adduci, vocari ad interitum. 17) rerum omnium perturbatio. 18) fretus, confisus aliqua re. 19) fractae, afflictae opes. 20) sub potestate, in ditione alicujus esse.

1) Rebus Athenarum ita afflictis, conturbatis. 2) quarum internus status. 3) insanis factionibus labefieri, convelli, vexari, misceri. 4) facile occupari, opprimi posse ab aliquo. 5) existere, exoriri. 6) ita firmare, munire. 7) obtemperare alicui, sequi aliquid, uti aliqua re. 8) auctoritate et opibus florere. 9) optime, praeclare, divinitus meritus de aliqua re.

der nach ſeiner Ernennung 10) zum Archon von ſeinen Mitbürgern, welche die Staatsklugheit 11) dieſes Mannes kannten, aufgefordert wurde, den zerrütteten Staat beſſer einzurichten. Er that dieß zur allgemeinen Zufriedenheit 12) der Athenienſer. Da Solon ſahe, daß vorzüglich der harte Druck 13) der Ariſtokraten 14) die bisherigen Unruhen 15) erregt hatte; ſo verordnete er, daß alle Bürger die höchſte Gewalt 16) und Theil an der Staatsverwaltung haben ſollten 17). Um jedoch einigen Unterſchied in Rückſicht des Ranges 18) und Anſehens zu machen, ſo theilte er die Bürger Athens, wie etwas ſpäter 19) Servius Tullius in Rom auf ähnliche Weiſe die Römer, in vier Claſſen. Zur erſten Claſſe wurden diejenigen gerechnet 20, deren Ländereien jährlich 500 Medimnen, ungefähr eben ſo viel unſrer Scheffel nach Dresdner Gemäß 21), einbrachten 22), πεντεκοσιομέδιμνοι; zur zweiten Claſſe diejenigen, welche 400 Medimnen, ἱππεῖς; zur dritten Claſſe diejenigen, welche 300 Medimnen, ζευγῖται, und zur vierten Claſſe endlich die, welche weniger als 300 Medimnen hatten. Die Bürger der drei erſten Claſſen konnten jedes Amt im Staate verwalten; die vierte Claſſe ſcheint aber der kluge Solon deswegen von der Verwaltung wichtiger Staatsämter 23) ausgeſchloſſen zu haben 24), um zu verhindern, daß durch eine zu große Macht des blinden 25), unwiſſenden Pöbels die Ruhe und Ordnung im Staate nicht möchte geſtört werden.

26) Fortſetzung.

Die Verſammlungen, in welchen das ganze Volk ſeine

---

10) creare, part. perf. pass. 11) qui, quam peritus, gnarus rerum civilium esset, bene cognoverant. 12) cum omnium Atheniensium laude. 13) durum, iniquum imperium. 14) optimates. 15) turbae, quae adhuc civitatem miscuissent. 16) penes omnes cives esse summam potestatem. 17) rei publicae administrandae, moderandae participem esse. licet mihi ad rem publicam accedere, venire in societatem reip. regundae. 18) ordo, dignitas. 19) brevi post, paulo serius. 20) adscribere, accensere aliquem alicui rei. 21) si sequaris Dresdensem modum. 22) redundare, redire ex aliqua re. 23) majora munera. 24) excludere, prohibere aliquem aliqua re. 25) cupiditatibus obcoecatus, temerarius.

Stimme geben konnte, hießen ἐκκλησίαι. Die Mehrheit der Stimmen 1) galt für die Annahme, oder Verwerfung eines gemachten Vorſchlags, welcher πρόγραμμα hieß; der durchgegangne 2) Vorſchlag aber wurde ψήφισμα genannt. Die neun Archonten, welche bisher jährlich erwählt worden waren, behielt Solon bei und nannte den erſten derſelben ἐπώνυμος, weil von ihm das Jahr den Namen erhielt. Der zweite hieß βασιλεύς, welchem beſonders die Beſorgung der gottesdienſtlichen Angelegenheiten übertragen war 3); der dritte πολέμαρχος, der die Aufſicht über das Kriegsweſen hatte 4); die übrigen θεσμοθέται. Damit dieſe Archonten ihr Anſehen und Gewalt nicht misbrauchen könnten, ſo ordnete er einen Rath von 400 Männern an, welcher βουλή hieß und jedes Jahr neu 5) erwählt wurde. Aus jedem der vier Kantone, in welche Athen abgetheilt war, wurden 100 Männer genommen. Ohne Mitwiſſen und Billigung 6) dieſes Senats durften jene Magiſtratsperſonen nichts eigenmächtig 7) unternehmen. Dadurch wurde die Macht der Archonten, welche leicht hätte gefährlich werden können, ſehr beſchränkt 8), zumal da man darauf ſahe 9), daß nur brave und unbeſtechliche 10) Männer in jenen Rath aufgenommen wurden. Eben dieſer Rath ſchränkte auch das Stimmrecht 11) des Volkes einigermaßen 12) ein; doch behielt es das Recht, ganz frei ſeine Stimme zu geben, wenn über die Annahme 13) eines Geſetzes, über die Wahl einer obrigkeitlichen Perſon, oder über einige andere öffentliche Angelegenheiten berathſchlagt wurde. Was aber in der Volksverſammlung verhandelt werden ſollte 14), darüber mußte vorher im Se-

---

1) Major numerus suffragiorum effecit, ut lex, quae lata fuerat, aut probaretur, aut improbaretur. 2) acceptus, comprobatus. 3) curam rerum sacrarum alicui demandare. 4) rei bellicae praeesse, praefectum esse. 5) denuo aliquem singulis annis creare. 6) nesciente imprudente aut improbante senatu. 7) ad arbitrium, suo jure, arbitratu, sua auctoritate. 8) imminuere, certis limitibus circumscribere. 9) id videre, curare. 10) qui se corrumpi non patitur, integer. 11) jus suffragiorum. 12) quodam modo. 13) part. fut. pass. 14) agere, consultare de aliqua re.

nate berathſchlagt werden und der Vorſchlag 15) gebilligt worden ſeyn; dieß hieß προβούλευμα. War nun ein Vorſchlag ſowohl im Senate, als in der Volksverſammlung durchgegangen 16); ſo mußte er noch einem dritten Gerichte, dem Areopagus, zur Unterſuchung 17) und Billigung vorgelegt werden 18).

10) Fortſetzung.

Dieſes Gericht, welches zwar ſchon früher angeordnet war, aber durch die übermächtige Ariſtokratie 1) faſt ſein ganzes Anſehen verloren hatte 2), wurde von dem weiſen Solon ſehr verbeſſert und ſo eingerichtet, daß es gleichſam der Hauptpfeiler 3) war, auf den ſich die ganze Verfaſſung 4) und das Wohl des Staates ſtützte 5). Die Mitglieder dieſes Rathes wählte man aus den Männern, welche Archonten geweſen waren 6). Man ſahe ſtreng 7) darauf, daß nur unbeſcholtene 8) Männer zu der Würde der Areopagiten gelangten 9). Dieſer ehrwürdige Rath hatte aber nicht nur die Verpflichtung 10), die in den Volksverſammlungen durchgegangenen Beſchlüſſe 11) zu unterſuchen 12) und nach Gutdünken 13) entweder zu billigen, oder für nichtig zu erklären 14); ſondern er mußte auch die Aufſicht über die öffentlichen Sitten führen 15), über die wichtigſten Verbrechen 16) der Bürger entſcheiden 17) und ſelbſt die Archonten nach Niederlegung ihres Amtes wegen Verwaltung deſſelben zur Rechenſchaft fordern 18).

---

15) rogatio. 16) perſerri, recipi, placere. 17) quaerere, part. fut. pass. 18) proponere, tradere.

1) Nimia optimatum potestas. 2) privari orbari, spoliari auctoritate. 3) fundamentum, columen primarium, potissimum. 4) constitutio, instituta. 5) niti, contineri aliqua re. 6) perſungi munere archontis. 7) diligenter videre, ut. 8) viri spectatae, integrae fidei, nulla ignominia notati. 9) pervenire ad aliquid, nancisci aliquid. 10) obstrictum esse teneri, debere. 11) consultum, plebiscitum. 12) examinare, inquirere. 13) si visum fuerat. 14) rejicere, irritum esse jubere. 15) morum disciplinae, moribus praefectum esse. 16) crimen capitale. 17) judicare, decernere. 18) munere suo perſunctos rationem reddere, persolvere jubere.

Was aber das Kommando im Kriege 19) betraf, ſo pflegten nicht die Archonten ſich an die Spitze der Armeen zu ſtellen, ſondern man wählte beim Ausbruche eines Krieges 20) beſondere 21) Anführer, welche nach Beendigung deſſelben wieder in den Privatſtand 22) zurücktraten 23). Die Solon'ſche Geſetzgebung 24) verbreitete ſich 25) überdieß noch über das häusliche Leben und die Beſchäftigungen der Bürger, über den Ackerbau und Handel. Seine Verordnungen in Rückſicht 26) der Ehen, der Erziehung der Jugend und andrer wichtigen Angelegenheiten der Menſchheit beweiſen hinlänglich 27), daß Solon ein eben ſo großer Staatsmann und tiefer Kenner des menſchlichen Geiſtes und Herzens war 28), als ein um das ganze Wohl ſeiner Mitbürger beſorgter Geſetzgeber, welcher der Nachwelt zeugen wollte, was Weisheit mit Edelſinn 29) gepaart 30) vermöchte 31).

28) Fortſetzung.

Er ſorgte 1), um nur etwas von ſeinen Verordnungen, die Erziehung betreffend, anzuführen, eben ſo weiſe für die Ausbildung des Geiſtes als des Körpers. Denn ſobald der Knabe der Pflege 2) ſeiner Wärterin 3) nicht mehr bedurfte, ſo wurde er zwei Männern übergeben, von denen der eine die geiſtige Bildung ſeines Zöglings übernahm 4), der andre die körperliche. Jener lehrte ihn das Leſen, Schreiben 5), ließ ihn Stellen aus ältern Dichtern, beſonders aus Homer, auswendig lernen 6), um dadurch edle

---

19) summa belli, imperium militare. 20) bello exardescente, exorto. 21) peculiaris. 22) vita privata. 23) redire, reverti. 24) instituta. 25) pertinere ad rem, attingere aliquid, rationem habere alicujus rei. 26) praescriptiones, praescripta de. 27) satis superque probare, demonstrare. 28) non minus rerum publicarum peritus et sagax ingenii animique humani venator, scrutator, quam sollicitus cett. 29) animi nobilitas, liberalitas. 30) conjunctus. 31) valere.

1) Providere, consulere aeque ingenio acuendo, fingendo ac corpori exercendo. 2) cura. 3) nutrix. 4) in se suscipere ingenium disciplinae suae alumni excolendum, conformandum. 5) ars legendi et scribendi. 6) ediscere, memoriae mandare.

Geſinnungen 7), und die Begierde 8), den großen Männern der Vorzeit nachzueifern 9), in dem zarten Herzen 10) des Knabens zu erwecken 11) und zu ſtärken. War er etwas herangewachſen, ſo erhielt er Unterricht 12) in der Beredtſamkeit und Philoſophie, zuweilen auch in der Dichtkunſt, was vorzüglich in den blühenden Zeiten des Staates geſchah. Eben ſo lernte der junge Athenienſer zur Bildung des Schönheitsſinnes 13) Mahlerei 14) und Muſik. Der andre Lehrer übte und ſtärkte durch tägliche körperliche Uebungen die Kräfte und Geſundheit ſeines Zöglings, damit er einſt im Kriege die Beſchwerlichkeiten der Witterung 15) und anſtrengende Arbeiten 16) deſto leichter ertragen könnte. Im zwanzigſten Jahre widmete 17) ſich der junge Athenienſer entweder dem Kriegsdienſte, oder er wählte einen andern Beruf 18), wenn er dazu 19) Neigung 20) und Vermögen genug beſaß. Denn ſtreng hatte Solon verboten 21), daß kein Bürger des Staates müßig gehen ſollte 22). Die Aermern trieben gewöhnlich Ackerbau, Schiffahrt und verſchiedene Handwerke 23); die Reichen aber beſchäftigten ſich häufig mit den edlern Künſten und Wiſſenſchaften, welche eines freien 24) Mannes würdig waren. Dann übernahmen 25) ſie die ehrenvollern Aemter im Staate, welche ihnen nicht nur Gelegenheit gaben 26), ſich um das Wohl ihrer Mitbürger verdient zu machen, ſondern auch Ehre und Ruhm durch gewiſſenhafte 27) Verwaltung 28) derſelben einzuernten 29).

---

7) nobiliores animi sensus. 8) studium. 9) aemulari aliquem. 10) animus tenerior, mollior. 11) excitare, movere, efficere. 12) institui, instrui, erudiri aliqua re. 13) formare, acuere sensum venusti. 14) ars pingendi. 15) tempestatis incommoda, coeli molestiae. 16) labores. 17) militare, arma, castra sequi, munere militari fungi. 18) vitae genus. 19) ad hoc sequendum. 20) satis studii et facultatum. 21) severa lege vetare, cavere, ne quis civis. 22) in desidia delitescere, desidiae se dedere. 23) opificium. 24) vir ingenuus. 25) accedere ad aliquid, capessere aliquid. 26) opportunitatem, potestatem, copiam praebere, facere. 27) religiose. 28) administrare, part. fut. pass. 29) parare, colligere, conciliare sibi aliquid.

29) Solons letzte Schickſale. Sturz der Republik durch Piſiſtratus 1).

Als Solon ſeine Geſetzgebung beendigt hatte, und alle ſeine Anordnungen von dem Volke gebilligt worden waren; ſo unternahm er, wie einſt Lykurg, eine Reiſe in auswärtige Staaten, ließ aber vorher die Athenienſer ſchwören, daß ſie die von ihm gemachten Einrichtungen unangetaſtet
v. Chr. laſſen wollten 2). Hierauf verließ er mit Billigung ſeiner
582. Bürger auf zehn Jahre Athen, und kehrte gerade in dem
Ol. 49. Zeitpunkte 3) zurück, als Piſiſtratus, einer ſeiner An-
J. 3. verwandten, die Oberherrſchaft des Athenienſiſchen Staates an ſich reißen wollte 4). Solon, nicht mit Unrecht 5) fürchtend, der von ihm gegründete Freiſtaat möchte durch dieſen unternehmenden Mann, welcher die innern Unruhen gut zu benutzen 6) wußte, wieder untergehen, wandte 7) nicht nur alle Beredſamkeit an, um dem Volke die große Gefahr zu zeigen, in welcher es ſich befände 8), ſondern er verſuchte auch, durch Gewalt die Anmaßungen des Piſiſtratus zu vereiteln 9). Aber zu ſeinem großen Schmerz 10) mußte er ſehen, daß alle Bemühungen, ſeine Verfaſſung zu erhalten, vergeblich waren 11). Sein Gegner, der einflußreiche 12) Piſiſtratus, ſiegte, und der um das Vaterland ſo hochverdiente Solon wurde genöthigt, aus demſelben zu flüchten. Voll Kummer und Betrübniß 13), ſeinen Ruhm zu überleben 14), ſoll er zwei Jahre nach ſeiner Vertreibung im Auslande, man weiß nicht, wo, im achtzigſten Jahre ſeines Lebens geſtorben ſeyn. So unwürdig endete 15) ein Mann, der nicht nur wegen ſeiner tiefen Einſicht in die Staatsverfaſſung 16) bewundernswerth war,

---

1) Reipublicae, liberae civitatis forma a Pisistrato oppressa, eversa. 2) intactum aliquid relinquere. 3) eo ipso tempore. 4) summam potestatem, summum imperium affectare, sibi vindicare. 5) non sine justa causa, idonea ratione. 6) prudenter uti aliqua re. 7) omnem adhibere eloquentiam. 8) esse, versari magno in periculo, discrimine. 9) vim, conatus alicujus reprimere, contundere, infringere. 10) cum magno suo dolore. 11) operam suam omnem irritam esse. 12) gratia multum valens. 13) moerore et dolore consumtus, confectus. 14) superstitem esse gloriae suae. 15) mortem obire, succumbere indignam, immeritam. 16) accurata, interior rerum civilium cognitio.

ſondern auch wegen ſeines edeln Charakters 17) auf die Achtung 18) und Verehrung 19) aller ſeiner Bürger mit Recht Anſpruch machen konnte 20).

30) Urſachen der Unruhen in Athen 1). Charakter und Regierung des Piſiſtratus.

Es könnte vielleicht wunderbar 2) ſcheinen, daß die Verfaſſung des Atheniensiſchen Staates in ſo kurzer Zeit einen Umſturz erlitten habe 3), da doch Solons Geſetze und Einrichtungen weiſe berechnet waren 4), um den Staat glücklich zu machen 5). Der Grund von dieſer ſchnellen Veränderung 6) iſt nicht weit zu ſuchen 7). Die Edeln des Staates, vor der Solon'ſchen Verfaſſung Herrn der übrigen Bürger 8), waren durch ſie ſehr beſchränkt worden; das Volk hingegen hatte durch eben dieſelbe weit mehr Freiheit, mehr Anſehen und neue Rechte erlangt. Dieſes, die neue Freiheit, wie es der gewöhnliche Fall iſt 9), nicht mit Mäßigung 10) zu ertragen gewohnt, ſuchte bei jeder Gelegenheit 11) ſeine ehemaligen Unterdrücker 12) fühlen zu laſſen 13), daß es nicht mehr von ihnen abhängig ſey und auch Theil an der Staatsverwaltung habe. Die Vornehmen, ſchon durch die Einſchränkung ihrer Macht und ihres Anſehns erbittert 14), ſahen das übermüthige Betragen 15) des Volks als eine Herausforderung zum Kampf an 16), die ſie nicht zurückweiſen 17) durften. Es bildeten 18) ſich daher zwei Partheien zu Athen, von denen die

---

17) generosioris animi indoles. 18) observantia, reverentia. 19) veneratio. 20) jure quodam suo postulare posse.

1) Unde turbae Athenis ortae, concitatae, factae sint. 2) mirum videri. 3) converti, collabi. 4) excogitatum esse. 5) firmare, stabilire salutem civitatis. 6) repentina conversio, mutatio. 7) non longe repetendum esse. 8) multo superior reliquis civibus. 9) ut fieri solet. 10) moderate, aequo animo. 11) quotiescunque occasio data esset. 12) ii, a quibus ante oppressi fuerant. 13) facere, ut sentiat aliquis, docere aliquem, se non amplius in manu, potestate ipsius esse. 14) imminuta sua potestate et auctoritate exacerbati, irritati. 15) insolentia, superbia. 16) provocationem ad pugnam esse putare. 17) recusare, rejicere, detrectare. 18) nasci, exsistere, exoriri.

eine die Sache der Vornehmen begünſtigte 19), die andre die Sache des niedern Volks 20). An der Spitze der erſtern Parthei ſtand Megakles, einer der angeſehnſten Männer der Stadt; der Anführer der letztern aber war der ſchon erwähnte Piſiſtratus, ein Mann, welcher ſich eben ſo ſehr durch ſeine hinreißende 21) Beredſamkeit, als durch ſein herablaſſendes 22), gütiges Betragen 23) die Bewundrung und Liebe des Volks in einem hohen Grade erworben hatte 24). Ueberhaupt 25) hat es wenig Männer im Alterthume gegeben, bei welchen die Natur ihre ſchöpferiſche Kraft ſo verſucht zu haben ſchien 26), wie bei Piſiſtratus, in welchem ſich die ausgezeichnetſten Eigenſchaften 27) des Geiſtes und Körpers mit andern äußern Vorzügen 28) vereinigten.

31) Fortſetzung.

Er war tapfer, unternehmend 1), vertraut mit der Staatsklugheit 2), freigebig, großmüthig, beredt, ein Liebhaber der Künſte und Wiſſenſchaften 3). Sein Geſchlecht war eben ſo alt, als edel 4). Denn er leitete daſſelbe vom Kodrus ab 5). Ueberdieß hatte er von ſeinen Vater, Hippokrates, ein großes Vermögen ererbt 6). Dazu kam noch 7), daß er durch ſeine ſchöne Geſtalt 8), einen majeſtätiſchen Wuchs 9), durch ſeine wohltönende und kräftige Sprache 10), ſich vor allen ſeinen Zeitgenoſſen 11) auszeichnete. Ein Mann mit ſo vielen und großen Eigenſchaften des Geiſtes und Körpers geziert, deſſen Pläne 12) die

---

19) servire, studere causae alicujus. 20) plebs. 21) admirabilis, incredibilis, omnia movens ac pellens. 22) comitas, civilitas, humanitas. 23) benignitas. 24) singularem populi amorem sibi conciliare. 25) omnino. 26) natura, quid efficere posset, experta videbatur. 27) maxime conspicuae, summae virtutes. 28) bona externa.

1) Rerum gerendarum cupidus. 2) prudentiae civilis bene gnarus, peritus. 3) artium et literarum amans. 4) tam antiquitate, quam nobilitate generis excellere. 5) repetere, ducere ab aliquo. 6) magnas hereditate accipere opes. 7) huc accessit, quod *oder* ut. 8) dignitas formae. 9) proceritas corporis. 10) suavitas atque gravitas orationis. 11) aequales. 12) incepta, rationes, consilia.

Zeitumſtände 13) ſelbſt begünſtigten, konnte bald die Gemüther der Menge für ſich gewinnen 14) und dieſelben nach Gutdünken 15) leiten. Sein Ehrgeiz und ſeine Herrſchſucht 16) waren aber ſo groß, daß er auf jede Art verſuchte, die Oberherrſchaft in Athen zu erlangen. Denn es ſchien ihm der höchſte Gipfel 17) des Glücks und der Ehre zu ſeyn, der erſte in dem erſten Staate Griechenlands genannt zu werden. Da er ſich nun durch ſeine Gefälligkeit und Freigebigkeit die Liebe und das Zutrauen 18) des Volks verſchafft hatte: ſo kam er einſt mit Wunden, die er ſich ſelbſt gegeben 19), bedeckt auf den Markt, und flehte 20) den herbeiſtrömenden 21) Haufen dringend an, daß er ihn gegen die Gewaltthätigkeiten 22) und Verfolgungen ſeiner Gegner ſchützen 23) möchte. (v. Chr. 561. Ol. 54 J. 3.) Die Menge, welche in die Ausſage 24) ihres Lieblings 25) kein Mißtrauen ſetzte 26), verſprach ihm nicht nur ihren Schutz, ſondern erlaubte ihm ſogar, ſich eine Leibwache 27) von einigen hundert Mann zu halten, welche 28) immer um ihn ſeyn ſollte 29). Aber noch war er nicht ſtark genug 30), die durch eine unrühmliche 31) Liſt erlangte Macht fortdauernd 32) zu behaupten; denn ſchon im folgenden Jahre wurde er durch die mächtigere Parthei des Megakles aus Athen vertrieben. (v. Chr. 560. Ol. 54. J. 3.)

32) Fortſetzung.

Um wieder dahin zurück kommen zu können, söhnte 1) er ſich mit ſeinem Gegner Megakles ſcheinbar 2) aus, und verband ſich ſelbſt durch eine Verheirathung näher 3) mit (v. Chr. 556. Ol. 55. J. 4.)

---

13) tempora. 14) animos sibi conciliare, in gratiam multitudinis se insinuare. 15) ad arbitrium, ut placeret, liberet. 16) gloriae regnandique cupiditas, qua agitabatur. 17) summum felicitatis fastigium. 18) fiducia. 19 sibi infligere. 20) supplicare, etiam atque etiam implorare. 21) confluens. 22) vis, violentia, injuria. 23) tueri, defendere aliquem ab aliquo. 24) verba, dicta. 25) deliciae. 26) diffidere alicui. 27) custodia, custodes, corporis satellites. 28) quae, *od.* qui seq. conj. 29) adesse, praesto esse alicui. 30) viribus nondum satis pollere, valere, potentem esse. 31) improba, inhonesta, indigna, turpis fraus. 32) perpetuo, sine interpellatione.

1) In gratiam redire cum aliquo. 2) ut videbatur. 3) conjugio ineundo arctius se cum aliquo conjungere.

deſſen Familie. Bald aber ſahen die Alkmäoniden, Anhänger 4) des Megakles, daß Piſiſtratus nur aus Eigen-
v. Chr. nutz 5) Freundſchaft mit Megakles geheuchelt habe 6), und
552. verjagten ihn zum zweitenmal aus ſeiner Vaterſtadt. Nach
Ol. 57. J. 1. vierzehn Jahren gelang 7) es ihm jedoch, nach Athen zu-
v. Chr. rück zu kehren und mit Gewalt der Waffen ſich der Ober-
538. herrſchaft zu bemächtigen 8), welche er nach Vertreibung
Ol. 60. der Alkmäoniden bis an ſeinen Tod behauptete 9). Piſi-
J. 3. ſtratus wurde zwar, weil er in einem Staate, der vorher frei war, die Oberherrſchaft an ſich geriſſen hatte und dieſelbe fortdauernd behielt, ein Tyrann genannt; allein er war ein ſo gütiger, gelinder und weiſer Regent ſeines Staates 10), daß ſich die Athenienſer eher Glück wünſchen 11) konnten, einen ſolchen Tyrannen erhalten zu haben, als ſich beklagen, daß ihre Freiheit unterdrückt worden wäre, die ſie kaum vermißten 12). Denn Alle, welche von dieſem großen Mann geſchrieben haben, ſtimmen mit einander darin überein 13), daß er nicht nur ein ſehr mäßiger Herrſcher war 14), ſondern auch mit allem Eifer dahin arbeitete 15), den Athenienſiſchen Staat zum mächtigſten und gebildetſten 16) von ganz Griechenland zu machen. Auch behielt er alle Einrichtungen Solons bei, und weit entfernt 17), das Anſehen des ehrwürdigen Areopagus zu vermindern, ſtellte er ſich 18), um zu zeigen, wie ſehr er ihn achtete, vielmehr ſelbſt vor denſelben, um ſich gegen gewiſſe Anklagen 19), die einige Unzufriedene 20) vorgebracht hatten 21) zu vertheidigen.

---

4) qui rebus Megaclis favebant, studebant, a partibus ejus stabant, cum Megacle faciebant. 5) compendii, privatae utilitatis causa, spe commodi consequendi adductus. 6) simulare, mentiri aliquid. 7) succedere alicui. 8) regnis rerum potiri. 9) tenere, obtinere. 10) tanta humanitate, clementia et sapientia civitatem administrabat. 11) sibi gratulari. 12) desiderare. 13) inter omnes, qui — constat, omnes in eo consentiunt. 14) summâ moderatione regnare. 15) in eo elaborare, id agere, contendere, ut. 16) opibus et artibus florentissimus. 17) tantum abfuit, ut. — 18) in judicio comparere, judicio se sistere. 19) crimen. 20) cives male contenti. 21) deferre.

33) Beſchluß.

Die Beſitzungen 1) der Athenienſer vergrößerte 2) er durch die Eroberung 3) des Hafens Niſäa, der Inſeln Salamis, Delos, Naxos und des Vorgebirgs 4) Sigeum. Bei allen dieſen Unternehmungen zeigte er ſich als einen eben ſo muthvollen, als erfahrnen Feldherrn 5). Große Verdienſte erwarb er ſich um den Staat auch vorzüglich dadurch, daß er gelehrte Männer und Künſtler nach Athen rief, welche auf die ganze Bildung der Athenienſer einen ſehr wohlthätigen Einfluß hatten 6). Er ſchätzte nicht nur Künſte und Wiſſenſchaften, ſondern er war auch ſelbſt Kenner derſelben 7). Seiner Bemühung und ſeinem Eifer für alles Schöne 8) verdankten die Athenienſer, was allein ihm ſchon unſterblichen Ruhm hätte verſchaffen können, die vortrefflichen 9) Homeriſchen Geſänge, die er nach dem Zeugniß mehrerer Schriftſteller ſammeln und in die Ordnung bringen ließ 10), in welcher wir ſie jetzt noch beſitzen. Vorher waren ſie nur in den Joniſchen Städten und Inſeln, Homers Vaterlande, bekannt, und durch Sänger mündlich 11) fortgepflanzt worden. Lykurg, Sparta's großer Geſetzgeber, war der erſte, welcher ſie aus Jonien nach Griechenland brachte. Dieſe zerſtreuten Geſänge jenes liebenswürdigen 12) Dichters, der ungefähr 13) 1000 Jahre vor Chriſto lebte, ließ er ſich durch ſachkundige 14) Männer, welche διασκευασταὶ genannt wurden, ſammeln und gehörig ordnen 15). Mit Recht kann man alſo ſagen, daß Piſiſtratus die Größe und den Glanz, welche Athen in dem folgenden Zeitraum erhielt, zuerſt gründete 16) und

---

1) Fines, possessiones civitatis Atticae. 2) augere, propagare, amplificare aliquid. 3) expugnato portu N. 4) promontorium. 5) in his rebus gerendis fortem pariter ac peritum ducem sese praestitit. 6) benignam, salutarem vim habere in aliqua re. 7) cognitas eas habuit sciens, peritus earum fuit. 8) operae et studio, quo decorum venustumque amabat, debebant cett. 9) praeclarus, praestantissimus. 10) in eum ordinem redigere. 11) memoria et ore propagare aliquid. 12) amabilis, suavissimus. 13) circiter. 14) viri harum rerum bene gnari, periti. 15) eo, quo decebat, modo ordinare. 16) fundamentum alicujus rei ponere, agere, constituere, munire.

v. Chr. ſich dadurch um ſeine Bürger unſterbliche Verdienſte erwarb.
528. Er ſtarb, ſchon hochbejahrt 17), im ruhigen Beſitz 18) ſei-
Ol. 63. ner erworbenen Macht, mit dem tröſtlichen Bewußtſeyn 19),
J. 1. das Wohl des Staates nach Kräften 20) befördert zu haben.

34) Vertreibung der Piſiſtratiden 1). Neue Unruhen in Athen.

Piſiſtratus hinterließ die Regierung ſeinen Söhnen Hipparchus und Hippias, von denen der erſtere ſehr gelind regiert haben 2) und ganz dem Beiſpiel ſeines groſſen Vaters gefolgt ſeyn ſoll; vorzüglich begünſtigte 3) er Wiſſenſchaften und Künſte. Die Dichter Simonides und Anakreon hielten ſich lange bei ihm in Athen auf 4). Aber ungeachtet der Mäßigung 5) des Hipparchus fanden ſich noch viele Athenienſer, welche, der Regierung der Tyrannen überdrüßig 6), ſich wieder nach Freiheit ſehnten 7), die ihnen der ſchlaue Piſiſtratus geraubt hatte 8). Daher gelang es auch dem Harmodius und Ariſtogiton, welche, durch die engſte Freundſchaft unter ſich verbunden 9), von dem Tyrannen beleidigt worden waren 10), eine Verſchwörung gegen denſelben zu machen 11), durch welche er ſeinen unverdienten Tod fand 12). Hippias erbittert durch die Ermordung 13) ſeines Bruders fing nun an, die Athenienſer ſtrenger zu beherrſchen 14), bewirkte aber dadurch nur deſto ſchneller ſeine Verbannung 15), je weniger die

---

17) in summa senectute. 18) tutum et tranquillum, *oder*, vi nulla interpellante, tenens partum imperium. 19) conscientia solatii plena. 20) pro viribus, pro virili parte, quantum potuerit, augere, juvare salutem civium.

1) Pisistrati filii expelluntur. 2) magna cum clementia summae rerum praeesse. magna uti in civitate administranda mansuetudine. 3) studiosum esse alicujus rei, favere alicui. 4) versari, commorari, vivere. 5) licet moderate imperio uteretur. 6) pertaesus alicujus rei. 7) requirere, desiderio alicujus rei teneri. 8) eripere, subducere alicui rem, part. perf. pass. *mit weggel.* pron. relat. 9) intima familiaritate inter se junctus. 10) offendere violare, lacessere. 11) conjurationem facere, conflare. 12) mortem haud meritam alicui inferre. 13) nex, caedes. 14) severius, acerbius alicui imperare, severiori imperio coercere aliquem. 15) exilium.

Bürger gewohnt 16) waren, eine harte Regierung zu ertragen. Verdrängt von ſeinen heftigen 17) Gegnern, den Alkmäoniden, mußte er ſein Vaterland verlaſſen. Er flohe, nachdem er vergeblich verſucht hatte 18) durch Sparta's Unterſtützung wieder eingeſetzt zu werden 19), nach Perſien zum König Darius. Dieſer verwendete ſich 20) für ihn bei den Athenienſern, konnte aber eben ſo wenig ſeine Zurückberufung bewirken 21), welche mit Veranlaſſung zu dem bald darauf ausbrechenden erſten Perſiſchen Kriege gab. Die Alkmäoniden, welche aus Macedonien, wohin ſie nach ihrer Vertreibung 22) geflüchtet waren, zurückgekommen und durch Hülfe der Spartaner, die ſie durch einen Ausſpruch 23) des beſtochenen Orakels zu Delphi für ſich gewonnen hatten, ſich 24) Athens bemächtigten, ſtürzten die bisherige Regierungsform wieder um 25).

35) Sieg der Republikaner 1).

Dieſe Veränderung der Regierung bewirkte vorzüglich Kliſthenes, Megakles Sohn, und fügte 2) zu dem Rathe der 400 noch 100 neue Mitglieder hinzu. Aber auch jetzt war die Ruhe im Staate noch nicht wieder hergeſtellt, indem ſich von neuem zwei Partheien bildeten 3), wovon die eine aus den Alkmäoniden beſtand und den Kliſthenes zu ihrem Anführer hatte, die andere aus den Anhängern des Iſagoras und der Spartaner, welche die Monarchie wieder einführen 4) wollten. Die letztern hatten nämlich den Betrug der Alkmäoniden entdeckt 5) und waren zur entgegengeſetzten Parthei übergetreten 6), welche

---

16) conſuevisse, adsuetum esse. 17) acerrimus, infestisſimus. 18) frustra tentare, moliri aliquid. 19) in regnum restitui, regnum recuperare alicujus opera. 20) deprecari apud aliquem pro aliquo. 21) impetrare, ut revocaretur. 22) patria expulsi. 23) responsum oraculi pretio, pecunia corrupti. 24) recipere, potiri. 25) eam, quae adhuc fuerat, imperii formam tollere, evertere.

1) Publicae libertatis studiosi, amantes vincunt, superiores fiunt, evadunt. 2) adscribere, adjungere concilio — novos sodales, socios. 3) exsistere. 4) restituere, revocare regiam potestatem, tyrannidem. 5) deprehendere, cognoscere, detegere fraudem. 6) in contrarias partes transire, contrarias sequi partes.

den Beifall des herrſchſüchtigen Königs Kleomenes hatte 7). Durch einen ſo mächtigen Bundesgenoſſen unterſtützt ſiegte allerdings 8) einige Zeit die zweite Parthei; doch wurden die Spartaner von den freiheitsliebenden Bürgern, deren Macht durch die zurückgekehrten Alkmäoniden bedeutend verſtärkt worden war 9), bald aus ganz Attika vertrieben. Dieß veranlaßte 10) nicht nur einen Krieg mit Sparta, ſondern auch mit deſſen Bundesgenoſſen, den Böotiern und Chalcidenſern. Aber auch aus dieſem Kampfe gingen die Vertheidiger der Freiheit ſiegreich hervor 11) und zeigten ſchon jetzt, wie viel ein edler Freiheitsſinn 12), ſelbſt gegen einen mächtigern Feind vermochte. Doch brach nicht lange darauf ein andrer Krieg aus, welcher dem Athenienſiſchen Staate den Untergang zu drohen 13) ſchien, da ſich eine furchtbare Macht 14) in Aſien gegen ihn rüſtete 15). Denn die Perſer, theils durch den vertriebenen Hippias, der um ihre Hülfe bat 16), bewogen, theils durch den Uebermuth der Athenienſer aufgereizt 17),
v. Chr. 500. Ol. 70. J. 1. welche den Griechen in Vorderaſien Hülfstruppen 18) geſandt, die Stadt Sardes eingeäſchert 19) und die Perſiſche Beſatzung 20) niedergehauen hatten 21), wollten dieſen unerhörten Frevel 22) jenes kleinen Staates auf das empfindlichſte ahnden 23), und brachten eine große Flotte zuſammen 24), um 25) zahlreiche Landtruppen 26) nach Europa überzuſetzen.

---

7) probari alicui. 8) utique. 9) opes alicujus non parum crescunt, adolescunt, augentur. 10) conflare, movere, commovere bellum. 11) superiorem discedere. 12) nobilis, generosus libertatis tuendae animus. 13) interitum, minitari. 14) longe potentissimus, timendus rex. 15) bellum alicui parare, comparare. 16) auxilium alicujus implorare. 17) accensus, commotus, irritatus. 18) auxilia mittere. 19) incendio delere. 20) praesidium. 21) caedere, occidere. 22) inaudita temeritas, audacia. 23) gravissimas ob aliquid ab aliquo repetere poenas. 24) comparare, instruere, exornare. 25) qua seq. conj. 26) copiae terrestres, pedestres.

36) Erſte Geſchichte der einzelnen Staaten im Peloponnes.

Ehe wir zur Beſchreibung des Perſiſchen Krieges übergehen, der zu Anfange des nächſten Zeitraumes ausbrach, müſſen wir noch einen Blick auf die übrigen Staaten von Griechenland werfen 1), ob ſie gleich weniger berühmt worden ſind. Deswegen iſt ihre Geſchichte auch weniger wichtig und intereſſant 2). Und da die Griechiſchen Schriftſteller über dieſelben nur wenig geſagt haben, ſo iſt auch ihre Geſchichte weit dunkler und ungewiſſer.

Einer der älteſten Staaten des Peloponneſes war *Sicyon*, welcher, wie alle andre, anfangs Könige zu Regenten hatte; es ſollen derſelben ſehr viele regiert haben. Dieſes kleine Königreich wurde aber ſchon vor den Zeiten des Trojaniſchen Krieges mit dem benachbarten, mächtigern *Argos* vereinigt 3), von welchem bei *Homer* häufig alle Griechen den gemeinſchaftlichen Namen *Argiver* bekommen. Späterhin bildete 4) es jedoch wieder einen eignen v. Chr.
Freiſtaat, der viele Revolutionen in ſeinem Innern erfuhr 5). 668.
Wichtig wurde er indeß erſt zur Zeit des *Achäiſchen* Ol. 28.
Bundes, deſſen Mitglied er war 6). Beinahe zu gleicher J. 1.
Zeit mit Sicyon wurde *Argos* gegründet. Es herrſchten hier die Voraltern 7) des in der Fabelgeſchichte ſo berühmten Helden *Perſeus*. Dieſer, der Fabel nach, ein Sohn des *Jupiter* und der *Danae*, des *Akriſius*, Königs von Argos Tochter, vertauſchte 8) das großväterliche Reich mit *Tiryus*, das er aber bald darauf ſeinem Sohne überließ, und das mächtige *Mycenae* erbaute. Berühmt wurden in Argos, *Adraſtus*, einer von den ſieben Anführern, welche gegen *Theben* zogen 9); *Aegialeus*, welcher nach des Vaters Tode den angefangenen Krieg mit glücklicherm Erfolge 10) fortſetzte; *Diomedes*, einer der größten Helden im Trojaniſchen Kriege; *Ciſus* ſoll der ums
letzte König von Mycenä geweſen ſeyn. Dann erhielt es J. 984.

---

1) Oculos convertere ad aliquid, paucis narrare, exponere historiam terrae alicujus. 2) minoris momenti et minus cognitu jucundum esse. 3) in unam civitatem coalescere. 4) peculiarem esse remp. 5) violentas rerum commutationes experiri. 6) foedere junctum esse, ad foedus se applicare. 7) majores. 8) permutare aliquid *a.* re. 9) proficisci adversum aliquem. 10) feliciori successu, eventu.

eine republikaniſche Verfaſſung 11), welche auch die übrigen Städte von Argolis annahmen 12).

37) Fortſetzung.

In dem kleinen Königreiche Tiryus trat nach Amphitryo der durch ſeine Heldenthaten berühmte Herkules auf, deſſen Söhne aber ſchon durch Euryſtheus, König von Mycenä, verdrängt wurden. Von jenem Manne erzählen die Mythen aus dieſem Zeitalter ſo viele und ſo große Thaten, daß einige unter der Perſon des Herkules mehrere Perſonen verſtanden wiſſen wollen 1). Dem ſey nun, wie ihm wolle 2), ſo ſcheint doch aus allen jenen Erzählungen nicht ohne Wahrſcheinlichkeit dieß gefolgert werden zu können 3), daß Herkules ein Mann von ungemeiner Körperſtärke 4), voll Muth und Entſchloſſenheit 5) war, welcher nicht nur durch Ausrottung 6) wilder, den Heerden beſonders gefährlicher 7) Thiere, ſondern auch durch Beſiegung gewaltthätiger 8), die öffentliche Ruhe und Sicherheit ſtörender Menſchen ſich um ſeine Zeitgenoſſen ſo verdient machte, daß die dankbare Nachwelt 9) ſeine Thaten ſo pries und erhöhte 10), daß ſie an das Wunderbare gränzen 11).

Mycenä, vom Perſeus erbaut, beherrſchte das Geſchlecht des Pelops, unter deſſen Nachkommen Atreus und deſſen beide Söhne Agamemnon und Menelaus, zwei Helden im Trojaniſchen Kriege, vorzüglich merkwürdig ſind. Der Sohn Agamemnons, Oreſtes, welcher an dem hinterliſtigen Aegiſtheus und ſeiner ſchändlichen 12) Mutter Klytämneſtra des Vaters Tod

---

11) reipublicae formam recipere, inducere, in liberae civitatis formam redigi. 12) accipere, suum reddere aliquid.

1) Ut Herculem non unum, sed plures homines fuisse, censeant, statuant. 2) quodemque demum sit. 3) non sine probabilitate conjici, colligi, effici posse. 4) eximium, singulare corporis robur. 5) fortitudine et consilio praestare, praevalere, pollere. 6) exstirpare, delere, part. fut. pass. 7) infestus, perniciosus alicui. 8) violentus. 9) pietas posterorum. 10) tantis laudibus celebrare et exaggerare, extollere, efferre, ut. 11) ad miracula accedere, modum virium humanarum excedere, superare. 12) sceleratus, de-

rächte 13), eroberte und fügte ſeinem väterlichen Reiche noch Argos und Sparta hinzu 14). Dieſes mächtige Reich wurde jedoch ſchon unter der Regierung von Oreſtes Söhnen durch die Nachkommen des Herkules, die Herakliden, geſtürzt 15). Die Stadt Mycenä aber zerſtörten einige hundert Jahre ſpäter die Argiver. Auch Tirynus verſchwand 16) aus der Reihe der Staaten des Peloponneſes und ſeine Einwohner wurden nach Argos verpflanzt 17). v. Chr. 425. Ol. 88. J. 4.

38) Fortſetzung.

Arkadien, eine der größten Provinzen des Peloponneſes, hatte zu ihrem erſten Könige Arkas, dem ſein Sohn Lykaon, durch die Fabel berüchtigt 1), in der Regierung folgte. Als die ſiegreichen 2) Schaaren des Doriſchen Stammes ſich über den Peloponnes ergoſſen 3), blieb Arkadien, geſchützt durch ſeine Berge, die es rings 4) umgaben, allein ungeſtört und unbeſiegt 5). Der letzte König der Arkadier war Ariſtokrates II welchen ſeine Bürger, da er ſie an ihre Feinde, die Spartaner, verrathen hatte, zu Tode geſteinigt haben ſollen 6). Von dieſer Zeit an hörte die königliche Regierung auf 7) und es bildeten ſich nun mehrere kleine unabhängige 8) Staaten, ſo viel als anſehnliche 9) Städte im Lande waren. Unter ihnen wurde Tegea und Mantinea am mächtigſten. Ihre Regierungsform iſt wahrſcheinlich demokratiſch 10) geweſen, denn es fehlt uns an gewiſſen Nachrichten 11) über dieſe Staaten. v. Chr. 668. Ol. 28. J. 1.

Die frühere Geſchichte von Achaja iſt unbekannt. Als der Aegypter Jon ſich dieſes Landes bemächtigt hatte, hieß es Jonien, bis es von dem Achäiſchen Stamme,

---

testandus, improbus. 13) occisi patris ultionem, poenas petere ab aliquo. 14) terram bello expugnatam adjungere patrio regno. 15) everti, exstingui, bello subigi. 16) e numero civitatum deleri, aboleri. 17) deduci, abduci, traduci in Argivorum regnum.

1) Famosus. 2) victrices catervae. 3) se effundere per Peloponnesum, pervagari terram. 4) undique. 5) neque perturbari, neque armis vinci. 6) lapidibus obruere, cooperire. 7) cessare, tolli, abrogari. 8) libera civitas. 9) insignior, nobilior. 10) imperium, quo utebantur, penes populum erat. 11) nihil certi accepimus, scimus, tenemus.

welcher die erſtern Einwohner aus ihren Wohnſitzen ver-
drängte, den Namen Achaja erhielt. Tiſamenus, des Oreſtes Sohn, vertrieben aus dem väterlichen Reiche, eroberte Achaja und hinterließ ſeinen Nachkommen den Thron, der ſo lange feſt ſtand 12), bis die zu drückende 13) Regierung der Könige das Volk auf den Entſchluß brachte 14), die bisherige Regierungsform abzuſchaffen. Jetzt wurde das Land in 12 kleine Republiken abgetheilet, welche aber eng mit einander verbunden waren 15). Unſtreitig war Achaja unter allen Freiſtaaten Griechenlands derjenige, welcher ſich am längſten erhielt und ruhig und glücklich blieb 16), weil ein feſtes Band und ein kräftiger Gemeingeiſt 17) den ganzen Staat umſchlang 18) und zuſammenhielt 19). Sehr klug war es von ihm gehandelt 20), daß er ſich nie in die Angelegenheiten auswärtiger Staaten miſchte 21), wodurch die innere Ruhe hätte können geſtört werden. Erſt dem ſchlauen Macedonier Philipp gelang es, den feſten Bund der Achäer aufzulöſen 22); doch gewann er kurz darauf durch die Verbindung mit andern Staaten noch mehr 23) Feſtigkeit, bis Rom ganz Griechenland unterjochte 24).

39) Fortſetzung.

Korinth, welches in den älteſten Zeiten Ephyra hieß, ſoll ſchon vom Siſyphus, den Homer erwähnt 1), erbaut worden ſeyn. Die Fabel nennt nicht nur ihn, ſondern auch ſeine Söhne, den Glaukus und Bellerophon,
ums zwei heldenmüthige Männer. Die Herakliden eroberten mit
J. 1089. andern auch dieſen Staat, und der erſte König aus dieſem

---

12) stabilem, firmum esse, permanere. 13) gravius, durius imperium. 14) impellere, adducere, commovere aliquem. 15) foedere inter se junctum esse. 16) prae ceteris incolumitate florere. 17) validus, potens salutis omnium tuendae animus. 18) complecti. 19) continere. 20) prudentissime id fecit, quod. 21) se non interponere in res alienarum civitatum, nihil curare, negligere res. 22) dissolvere, exstinguere, frangere. 23) aliis civitatibus sibi adscitis, magis opibus crescere, magis muniri, firmius fieri. 24) subigere, perdomare, subjungere sub suum imperium ditionemque.

1) Mentionem facere alicujus *u.* de aliquo.

Stamme war Aletes, der die Regierung ſeinen Nach-
kommen hinterließ. Unter dem Könige Teläßus wurde
aus der Monarchie eine Oligarchie 2) gebildet, welche aber v. Chr
im J. 657 Cypſelus unterdrückte, und ſich ſelbſt zum 777-627.
Tyrann von Korinth aufwarf 3). Sein Sohn Perian- Ol. 38
der, welcher ihm folgte, wird eben ſo, wie der Vater, als J. 2.
ein grauſamer und habſüchtiger Tyrann geſchildert. Nach
ſeinem Tode regierte noch drey Jahre Pſammetichus; 587.
aber ſchon 584 verjagten ihn die Korinther und gründeten Ol. 49
4) einen Freiſtaat, welcher ſich bis zum Untergange Grie- J. 1.
chenlands erhielt 5). Auch in dieſem Freiſtaate war ein
Senat, γερουσία genannt, in welchem die vornehmſten
und angeſehnſten Männer ſaßen 6) und die Angelegenheiten
des Staates leiteten. Die günſtige Lage von Korinth,
(denn auf beiden Seiten war es vom Meer umfloſſen,) er-
leichterte 7) den Seehandel 8) ungemein. Am lebhafte-
ſten 9) war der Handel nach Aſien und Italien. Aus
dieſer Quelle floßen für die Korinther die großen Reichthü-
mer, wodurch ſie ſich vor allen andern Staaten Griechen-
lands auszeichneten. Vorzüglich war die Stadt Korinth
ſowohl wegen ihrer prächtigen Gebäude 10), als wegen der
herrlichen Kunſtwerke 11) ſo glänzend 12), daß Cicero
dieſelbe ein Auge Griechenlands nannte. Durch jene groſ-
ſen Reichthümer wurden aber die Sitten der Corinther ſo
verdorben, daß ſie wegen ihrer Schwäche und Feigheit den
übrigen Griechen verächtlich waren 13). Aus eben der Ur-
ſache führte dieſer Staat beinahe alle Kriege auf dem feſten
Lande durch Miethtruppen 14), wie die Karthaginien-
ſer in Africa. Ihre Seemacht war ſehr anſehnlich 15),

---

2) in eam formam imperii, quod penes paucos est, transmutari, converti, paucorum potentiae res publicae administrandae traditae sunt. 3) rerum Corinthi potiri, tyrannidem occupare. 4) constituere, condere. 5) se tueri, permanere, stare. 6) adscriptum esse senatui. 7) juvare, sublevare, faciliorem reddere. 8) mercatura maritima. 9) maxime vigebat, florebat mercatura, quam faciebat in Asiam et Italiam. 10) magnificentia tectorum. 11) praestantissima opera artis. 12) exsplendescere, eminere. 13) contemtui esse alicui, contemni ab aliquo, in nulla auctoritate, in nullo honore esse. 14) milites mercenarii, mercede conducti, exercitus conducticius. 15) mari, copiis navalibus admodum pollere, multum posse, valere.

ſo wie auch ihre auswärtigen Beſitzungen, welche an Umfange, wie jetzt die Engliſchen, den Mutterſtaat 16) weit übertrafen 17).

40) Fortſetzung.

Elis war zu den Zeiten des Trojaniſchen Krieges in vier kleine Königreiche abgetheilt, von welchen Pylus, die Stadt des alten Neſtor, am häufigſten bei Homer erwähnt wird. Unter den alten Königen des Landes ſind aus der Fabelgeſchichte bekannt: Endymion, der Liebling 1) der Diana, Epeus, Eleus, von welchen die Bewohner jener Provinz Epeer und Eleer genannt wurden, und Augias, der die Viehzucht ſehr befördert haben ſoll. Bei den Einfällen der Herakliden in den Peloponnes wurde zwar Elis von Oxilus, einem Anführer derſelben erobert, aber den Einwohnern erlaubt, in ihrem Vaterlande zurück zu bleiben 2). Unter den Königen aus Heraklidiſchem Stamme iſt vorzüglich merkwürdig Iphitus, welcher in Lykurgs Zeitalter regierte und die feierlichen Spiele zu Olympia, die man mehrere Jahre ganz vernachläßigt hatte, (denn ſie waren ſchon früher geſtiftet), wieder herſtellte und vervollkommte 3). Groß iſt Elis nie geworden, und hatte faſt gar keinen politiſchen Einfluß 4), aber es war auch vor andern Staaten Griechenlands glücklich. Denn da es wegen der Olympiſchen Spiele, welche die größten in Griechenland waren, gleichſam als ein heiliges Land angeſehen wurde; ſo wagte es kein Volk in Griechenland, daſſelbe bewaffnet zu betreten 5), noch viel weniger zu beunruhigen 6) und mit Krieg zu überziehen 7). Merkwürdig ſind die Olympiſchen Spiele auch in chronologiſcher Rückſicht 8), weil man die Griechiſche Geſchichte nach der Feier 9) jener Spiele berechnet. Eine Olympiade umfaßte nehmlich einen Zeitraum von 4 Jahren. Dieſe

---

16) patria civitas. 17) longe superare aliquid ambitu, magnitudine.

1) Deliciae, voluptas, amor. 2) restare, remanere. 3) melius instituere, reformare aliquid. 4) nulla ipsius auctoritas fuit apud alias civitates. 5) ingredi, intrare terram. 6) nedum vexare. 7) bellum inferre alicui. 8) propter temporum descriptionem, rationem. 9) inde a celebratis ludis res gestas constituere, definire.

Spiele ſollen im Jahr 777 wieder hergeſtellt worden ſeyn. Nach der Abſchaffung der königlichen Regierung 10) im Jahre 780 v. Chr. beſorgten die Leitung aller Staatsangelegenheiten 11) zwei obrigkeitliche Perſonen denen ein Rath von 90 Mitgliedern beigeſetzt 12) war; ſie hatten zugleich die Aufſicht 13) über die Olympiſchen Spiele. In der Geſchichte der Kriege, welche Griechenland führte, iſt Elis nicht merkwürdig erſt ſpäter wurde es von ſeinen Nachbarn angegriffen 14). Die Schickſale des Meßeniſchen Staates haben wir ſchon kurz berührt 15).

41) Aeltere Geſchichte der Staaten von Hellas.

Der kleine Staat von Megaris, an der Gränze von Attika und der Korinthiſchen Landenge, war in den frühern Zeiten lange von dem erſtern Staate abhängig. Etwas ſpäter aber eroberten es die Dorier und Korinther, welche es einige Zeit beherrſchten. Von dieſer Oberherrſchaft riſſen ſich 1) jedoch die Megarenſer ungeachtet ihrer geringen Anzahl 2) wieder los, vertheidigten ſich muthig gegen ihre Feinde und behaupteten fortdauernd die errungene 3) Freiheit. In den Kriegen gegen die Perſer ſtellten ſie Hülfstruppen, und zeigten ſich immer als muthige Vertheidiger der Sache ihres Vaterlands 4). Ums Ol. 43. 1 Jahr 600 ſcheint unter Theagenes die monarchiſche Regierung in Megara gänzlich abgeſchafft worden zu ſeyn, und die Verfaſſung blieb bis in die letzten Zeiten Griechenlands demokratiſch 5); genau kennen wir 6) aber dieſelbe aus Mangel an Nachrichten darüber nicht. Böotien, eine

10) sublata, abrogata regia potestate. 11) res publicas moderandas curare, rebus publicis administrandis praefectum esse. 12) alicui adjunctum, additum esse. 13) credita mihi est alicujus rei custodia, cura. 14) impetum facere in aliquem, invadere, impugnare aliquem. 15) paucis, carptim exponere, commemorare, leviter attingere fata, fortunam Messeniorum.

1) Deficere, se vindicare ab imperio alicujus. 2) licet numero longe inferiores essent. 3) libertas multo labore parta. 4) fortem se praestare, praebere in defendenda, tuenda patriae salute. 5) summa rerum penes populum permansit. 6) accuratius cognoscere, penitus nosse, cognitum habere aliquid.

eine der größten Landſchaften von Mittelgriechenland, hatte nicht immer einen Namen, ſondern veränderte denſelben mit ſeinen Bewohnern. Die erſten waren, wie es ſcheint, Hellenen, zu welchen ſich dann noch ein Haufe Phönizier, die Kadmus in das Land geführt hatte, geſellte 7). Die von Kadmus erbaute Stadt wurde ſchon 1215 durch die Epigonen, die Söhne der ſieben verbündeten Fürſten aus dem Peloponnes, zerſtört, in der Folge aber wieder hergeſtellt. Nach Kadmus regierten mehrere Könige aus deſſen Familie, welche ſich nach und nach die meiſten Städte des Landes unterwarfen. Die Fabelgeſchichte erwähnt beſonders die Könige Labdakus, Lajus, Oedipus und deſſen Söhne Eteokles und Polynices, welche ſich wegen der Thronfolge 8) entzweiten, und dadurch den Untergang der Stadt Theben verurſachten 9). Die Söhne der gegen die Stadt verbündeten Fürſten aus dem Peloponnes, die in dieſem blutigen Kriege blieben 10), ſetzten 11) nach dem Tode ihrer Väter den Krieg zu Gunſten 12) des Sohnes von Polynices, Therſander, fort, und verſchafften ihm das Reich von Theben wieder 13).

42) Fortſetzung.

Der letzte König in Theben ſoll Xuthus geweſen ſeyn, nach deſſen Tode der Staat eine republikaniſche Verfaſſung erhielt 1) und zugleich die Oberherrſchaft über die übrigen kleinen Staaten, in welche das Land getheilt war. (ums J. 1126 v. Chr.) Wäre die Verfaſſung des erſtern Staates beſſer geweſen 2), und hätte mehr Gemeingeiſt und Eintracht unter ſeinen Bürgern geherrſcht; ſo würde Böotien mit leichter Mühe der mächtigſte Staat in Hellas geworden ſeyn. Es hatte aber faſt nie eine feſte Regierungsform; denn 3) bald herrſchten 4) einige mächtige Große, bald wieder der wilde

---

7) alicui se adjungere ad societatem alicujus se applicare. 8) propter regnum a patre relictum inter se dissidere, simultates suscipere, irae inter eos ortae sunt. 9) facere, ut interiret, exstingueretur, everteretur. 10) cadere, occidi, perire. 11) perducere, persequi. 12) in gratiam. 13) restituere, recuperare alicui regnum amissum.

1) Liberae civitatis formam rationem nancisci. 2) si melius rectius constituta fuisset. 3) modo, modo, nunc, nunc. 4) summam imperii tenere, dominari, summum imperium

Hauſe des Volks 5), wodurch die innre Ruhe und die ganze Feſtigkeit 6) des Staates geſtört und erſchüttert wurden 7). Einige der mächtigſten Städte, wie z. B. Platää, Theſpiä und andere, welche neidiſch auf Thebens Macht waren 8), weigerten ſich hartnäckig 9), die Oberherrſchaft jener Stadt anzuerkennen 10) und veranlaßten mehrere verheerende 11) Kriege. Erſt in dem Zeitalter des Pelopidas und Epaminondas gelang es Theben, beinahe ganz Griechenland von ſich abhängig zu machen 12).

Die kleine an Böotien gränzende Landſchaft war Phocis, deren Einwohner ſich in der Geſchichte der griechiſchen Staaten wenig denkwürdig gemacht haben 13). Die monarchiſche Verfaſſung vertauſchte es bei den großen Wanderungen der Dorier mit der republikaniſchen, welche es durch alle folgende Zeiten hindurch bis zu Ende des heiligen Kriegs behielt. Sehr berühmt in dieſem Staate aber iſt die Stadt Delphi, in welcher ein dem Apollo geweihtes 14) Orakel war, deſſen Anſehen ſich ſelbſt bis auf die Zeiten der chriſtlichen Religion erhalten hat. Die Stadt Delphi, am Abhange 15) des Berges Parnaßus gelegen 16), war durch zwei ſchroffe 17) Felſen geſchützt und hatte die Geſtalt 18) eines Amphitheaters.

43) Fortſetzung.

Am Ende des Berges 1) Parnaßus war eine Oeffnung 2) aus welcher ein beſtändiger Dampf 3) emporſtieg 4), der auf diejenigen, welche ſich in der Nähe derſelben lange aufhielten, ſo mächtig wirkte 5), daß ſie von einer Art Wuth ergriffen wurden 6). Hierher begab ſich, wenn man von dem Gotte einen Orakelſpruch zu haben wünſchte 7),

---

obtinere. 5) effrenata plebs, multitudo. 6) robur, vires. 7) labefieri, affligi, concuti, convelli. 8) invidere alicui aliquid. 9) pertinaciter recusare, reluctari. 10) agnoscere, accipere, probare, comprobare. 11) funestus. 12) devincere, sub imperium redigere, cogere. 13) parum innotescere, inclarescere, exiguum nomen habere. 14) sacer, sacratus. 15) adradices, ad declive. 16) situs. 17) praeceps praeruptus. 18) formam referre alicujus rei.

1) Extremo monte Parnasso. 2) hiatus. 3) halitus, vapor. 4) surgere, escendere. 5) tantam vim exserere in aliquo. 6) quodam furore affici, corripi. 7) dei volunta-

die Prieſterinn deſſelben, welche Pythia hieß, ſetzte ſich auf einen goldnen Dreifuß 8), welcher über jener Oeffnung ſtand, und nachdem der aufſteigende Dampf ihren Geiſt berauſcht hatte 9), ſo gab ſie verworrene 10), unverſtändliche 11) Worte von ſich, welche den Willen des Gottes, von dem ſie begeiſtert 12) zu ſeyn ſchien, enthalten ſollten. Die Prieſter, deren der Gott aus den vornehmſten Einwohnern der Stadt Delphi mehrere hatte, ſetzten die dunkeln Ausdrücke der Pythia zuſammen und ertheilten dann nach Gutdünken 13) den um Rath fragenden 14) die Antwort des Gottes in verſtändlichern Worten 15), welche gewöhnlich in Hexametern abgefaßt waren 16). Die klugen Prieſter richteten die Antworten ſo ein 17), daß ein Doppelſinn 18) darin verborgen lag. Mochte nun der Ausgang der Sache, warum man den Willen des Apollo erforſchte, ſeyn, welcher er wollte 19), ſo ſchien der Orakelſpruch denſelben ſchon vorausgeſagt zu haben. Das Heilige 20) des Ortes wurde nicht nur durch ſeine Lage, ſondern auch durch andre Umſtände erhöht 21), z. B. durch den Rath der Amphiktyonen, das höchſte und ehrwürdigſte Gericht von ganz Griechenland. Dazu kam die ungemeine Pracht 22) des Tempels, die herrlichen Statuen der Götter und die koſtbaren Geſchenke, welche hier aufgehäuft waren 23); denn die Schätze des Tempels ſollen nach dem Zeugniſſe mehrerer Schriftſteller unermeßlich 24) gewesen ſeyn. — Einen eignen kleinen Staat in Phocis bildete Cirrha, welches aber 590 zerſtört wurde, weil die Bewohner deſſelben von denen, welche nach Delphi gehen wollten, große Abgaben erpreßten 25). Daher befahlen

Ol. 47. J. 3.

tem, vocem sciscitaturi. 8) tripus, odis. 9) aliqua re incalescere, transversum agi. 10) confusus, contortus, male nexus, perplexus. 11) obscurus, communi intelligentiae non patens. 12) dei numine inflatum incensum, incitatum esse. 13) ad arbitrium, libidinem, ut ipsis visum fuerat. 14) consulentes. 15) planioribus, clarioribus verbis, alicui aliquid exponere. 16) versibus hexametris conceptum, compositum esse. 17) instituere, adornare. 18) ambiguitas quaedam. 19) quicunque tandem esset exitus, eventus rei, de qua sciscitati erant. 20) sanctitas. 21) augeri. 22) magnificentia, splendor. 23) cumulatum, coacervatum esse. 24) infinitus, immensus. 25) vectigalia extorquere, exigere ab aliquo.

die Amphiktyonen, die Stadt mit ihrem Gebiete 26) zu verwüſten.

44) Fortſetzung.

Der kleine Staat Lokris beſtand, wie ſchon oben geſagt worden, eigentlich aus zwei Staaten, welche drei Stämme der Lokrier bewohnten; ihre Hauptorte kennen wir auch ſchon aus der geographiſchen Beſtimmung des Landes 1). Uebrigens iſt uns die innre Verfaſſung deſſelben ganz unbekannt geblieben 2); denn wir wiſſen nur ſo viel, daß unter ſeinen alten Königen Amphiktyon, der Stifter des Amphiktyonen-Bundes, der aber vom Atheniensiſchen Königs gleiches Namens verſchieden iſt, und Ajax, Oileus Sohn, ein Held des Trojaniſchen Krieges, ausgezeichnete Männer waren, und daß nach Abſchaffung der königlichen Gewalt auch hier eine republikaniſche Verfaſſung eingeführt worden iſt.

Der noch kleinere Staat an der Gränze von Lokris und Phocis, Doris, hatte ſeinen Namen von Dorus, des Hellen Sohne. Anfangs ſollen deſſen Einwohner in Heſtiäotis, einer Landſchaft in Theſſalien, gewohnt haben. Als ſie mit den wilden Lapithen in Krieg verwickelt wurden 3), ſo baten ſie den furchtbaren Herkules um Beiſtand, und ihr König nahm ſogar deſſen Sohn Hyllus an Sohnes Statt an 4), der aber bei einem Angriff 5) auf den Peloponnes umkam. Die aus Theben vertriebenen Kadmeer verdrängten einige Zeit darauf die Dorier und Herakliden aus Theſſalien und nöthigten ſie, ſich andere Wohnſitze aufzuſuchen. Ihren Staat kennen wir nicht genauer 6). Sie ſollen häufige Kriege geführt haben. In der ſpätern Griechiſchen Geſchichte wird dieſer Staat ſelten erwähnt.

---

26) loca, quae pertinent ad aliquid, *oder durch das einfache Wort* agri.

1) Descriptio finium terrae. 2) nihil omnino aliqua de re accipere, plane nullam alicujus rei habere notitiam, prorsus ignorare aliquid. 3) bello cum ferocibus Lapithis exorto, commoto. 4) adoptare aliquem. 5) impetum faciens in Peloponnesum, Peloponnesum adortus. 6) accuratiori rei cujusdam notitia carere, destitutum esse.

Kein Staat in Griechenland blieb länger ungebildet 7) und unbekannt, als Aetolien. Denn wenn auch in den frühern Zeiten Helden, wie Aetolus, Meleager, Diomedes, Oxylus, hier auftraten, ſo waren doch die folgenden Zeiten ganz arm 8) an merkwürdigen Männern und wichtigen Begebenheiten. Die Einwohner ſchweiften lange, theils zu Waſſer, theils auf dem feſten Lande umher, und nährten ſich von dem, was ſie erbeuteten 9). Erſt als die Römer in Macedonien einfielen 10), wurden die Aetolier merkwürdig, indem ſie den bekannten Aetoliſchen Bund ſtifteten 11). Die innre Verfaſſung dieſes Landes iſt uns nicht bekannt geworden; es war in mehrere kleine unabhängige Staaten zertheilt.

45) Fortſetzung.

Die äußeeſte 1) und letzte Provinz von Mittelgriechenland war Akarnanien. Als den älteſten König derſelben kennen wir den Alkmäon, deſſen Sohn, Akarnan, dem Lande ſelbſt den Namen gab. Wenn die Monarchie in dieſem Staate ſich in eine Republik umgewandelt hat 2), können wir nicht mit Gewißheit beſtimmen 3). Die Städte ſcheinen anfangs von einander unabhängig 4) geweſen zu ſeyn und einzelne Staaten gebildet zu haben 5); denn erſt zu Philipps Zeiten vereinigten ſich dieſelben. Die Stadt Argos Amphilochikum ſoll ein gewiſſer Amphilochus gegründet und benennt haben. Mit den benachbarten Ambraciern lebte der Staat in häufigen Kriegen 6).

---

7) ab humanitate et cultu abeſse. 8) prorsus orbatum eſse aliqua re, plane non proferre aliquid. 9) praedando ſibi aliquid parare, *oder, in Verb. mit d. Vorherg.* praedando, latrocinando ſibi victum quaerere, petere. 10) invadere, impugnare, aggredi aliquem. 11) auctorem eſse foederis, jungere, facere foedus.

1) Extremus. 2) transmutari. 3) certo indicare, dicere. 4) communi imperio inter ſe non conjunctum eſse, ſuo more vivens, ſuoque ipsius imperio utens. 5) fuiſse. 6) crebra cum aliquo bella gerere.

Staaten von Nordgriechenland.

Theſſalien, der merkwürdigere Staat dieſes Landes, iſt ſchon früh bevölkert geweſen, da von hieraus viele Haufen unruhiger und unzufriedener Bewohner in andre Theile von Griechenland einwanderten. Unter den Ureinwohnern 7) werden genannt die Aimoner, Perrhäber, Lapithen und Centauren. Auch eine große Anzahl des Pelasgiſchen Stammes ließ ſich hier nieder, und die Führer deſſelben Achäus, Phthius und Pelasgus gaben einigen Landſchaften ihren Namen. Vom Theſſalus aber, einem der Nachkommen des Pelasgus, wurde das Land Theſſalien genannt. In keinem Lande finden wir mehr durch die Mythengeſchichte berühmte Perſonen, als in Theſſalien, worunter namentlich gehören: Japetus, Prometheus, ſein Sohn, welcher zuerſt den Gebrauch des Feuers lehrte, und Figuren aus Thon 8) bildete 9); die Titanen, welche gegen die unſterblichen Götter ſelbſt einen Krieg begannen 10), für ihren frevelnden Uebermuth aber hart vom Könige der Götter gezüchtigt wurden 11).

46) Fortſetzung.

Nicht weniger merkwürdig in der frühern Geſchichte Theſſaliens iſt Deukalion, des erfindungsreichen 1) Prometheus Sohn und König von Lykorea. Denn er war es, welcher, ſo erzählt die Fabel, bei der allgemeinen Fluth 2) in jenem Lande ſich allein mit ſeiner Gattin Pyrrha rettete, und durch eine wunderbare Einwirkung 3) der Götter der Stammvater 4) von den neuen Bewohnern Theſſaliens wurde. Indeß nannten ſie ſich nicht nach ihm 5), ſondern, wie man gewöhnlich annimmt, nach ſeinem Sohne Hellen. Von dieſem erwähnt die Mythengeſchichte drei Söhne, Aeolus, Dorus und Xuthus, von denen die

---

7) antiquissimi incolae, indigenae. 8) argilla. 9) fingere. 10) bellum inferre, parare alicui. 11) ob nefandam, impiam insolentiam aliquem poena afficere, graviter in aliquem animadvertere.

1) Solers, ingeniosus. 2) diluvies omnia obtegens, obruens. 3) vis quaedam mirabilis deorum. 4) auctor. 5) nomen ab aliquo accipere, deducere, trahere.

beiden erſtern zwei Völkerſchaften den Namen gaben; ſo wie auch die Söhne des Xuthus, Achäus und Jon. Unter den Nachkommen des Aeolus iſt beſonders denkwürdig Jaſon, des Aeſon, Königs von Jolkus Sohn, der es zuerſt wagte, einen Zug über das Meer in entferntere Gegenden zu unternehmen; er wird gewöhnlich der Argonautenzug 6) genannt. Drei Dichter, Orpheus, Apollonius Rhodius, und der Römer Valerius Flaccus haben denſelben in beſondern 7) epiſchen Gedichten beſungen. Den Namen Argonauten erhielten aber jene Helden von dem Schiffe, welches Jaſon Argo genannt hatte. Dieſer wurde nemlich vom Pelias, ſeines Vaters Bruder, aufgefordert 8), das Fell des 9) goldnen Widders, auf welchem 10) Phryxus, Athamas Sohn, ſich einſt nach Kolchis gerettet hatte 11), mit Liſt oder Gewalt zu holen 12). Obgleich dieſer Auftrag mit vielen Schwierigkeiten verbunden war 13), ſo wußte doch der ſchlaue Jaſon durch Hülfe der mit Zaubermitteln bekannten 14) Medea, der Tochter des Königs Aetes von Kolchis, denſelben glücklich auszuführen 15). Im Trojaniſchen Kriege zogen einige der Fürſten von Theſſalien mit nach Troja. Unter ihnen iſt vorzüglich berühmt des Peleus und der Göttin Thetis Sohn, Achilles, aus der Landſchaft Phthiotis, welcher von Homer als der erſte 16) Held des Griechiſchen Heeres geprieſen wird.

47) Fortſetzung.

Von den Veränderungen, welche nach jenem merkwürdigen Kriege in Theſſalien vorgingen 1), ſagt uns die alte Geſchichte nichts Gewiſſes. Die bedeutendſten 2) Staaten, woraus dieſes Land beſtand, waren Pherä und Lariſſa. In dem letztern Staate herrſchten lange Zeit die Aleua-

---

6) expeditio Argonautarum. 7) peculiaris. 8) excitari, admoneri, juberi. 9) vellus, eris. 10) quo vectus. 11) confugere, fuga elabi. 12) repetere, recipere, arcessere. 13) multis difficutatibus inpeditum, difficillimum esse. 14) artium magicarum probe, bene gnarum, scientem esse. 15) feliciter ad exitum perducere, perficere, persequi mandatum. 16) princeps, summus.

1) Nasci, consequi. 2) nobilissimus, primarius.

den, welche ihr Geſchlecht vom Herkules ableiteten. Unter den Tyrannen, die Pherä beherrſchten, wird Jaſon und Alexander erwähnt, welche zur Zeit der Thebaniſchen Oberherrſchaft ſich in der Geſchichte dieſes Staates merkwürdig machten 3). Etwas ſpäter kam Theſſalien unter Macedoniſche Herrſchaft.

In Epirus, der zweiten Landſchaft von Nordgriechenland, wohnten mehrere Völkerſchaften, welche aber nicht alle Griechiſchen Urſprungs waren. Vor den übrigen zeichnete ſich beſonders das Volk der Moloſſer aus, deren Könige vom Sohne des Achilles abſtammten 4). Wenn dieſe nun gleich die mächtigſten Fürſten in Epirus waren, ſo gab es doch auch noch andre kleine Völkerſchaften in dieſem Lande, die nicht von ihnen abhängig waren 5). Erſt ſpäter, als ſich die Moloſſer an die Macedonier anſchloſſen, erhielten ihre Fürſten die Oberherrſchaft über alle Staaten von Epirus.

Inſeln, welche Griechenland unterworfen waren.

Einige von dieſen Inſeln, welche auch in der Geſchichte merkwürdig geworden ſind, waren früher, als das feſte Land, cultivirt 6) und lebten bei einer republikaniſchen Verfaſſung 7) ſo lange unabhängig 8), bis die Athenienſer nach den ſo glücklich beendigten Perſer-Kriegen die Herrſchaft zur See 9) erhielten. Denn wurden ſie zwar von dieſem mächtigen Staate abhängig 10), behielten aber ihre eigne alte Verfaſſung bei 11). Die vornehmſten dieſer Inſeln waren folgende;

48) Fortſetzung.

Korcyra, eine der größten Inſeln des Joniſchen

3) inclarescere, innotescere, illustrari. 4) originem deducere, trahere ab aliquo. 5) non pendere ab aliquo, imperio alicujus non subjectum, obnoxium esse, non parere. 6) excultus, humanitate non abhorrens. 7) liberae civitatis forma utens. 8) libertate frui, in libertate esse, suae potestatis esse. 9) imperium maris nancisci. 10) teneri ditione hujus potentis civitatis coeperunt *od.* coeptae sunt. 11) ea, quibus antea usi fuerant, instituta et leges servare, tueri, retinere.

Meeres, erhielt ſchon früher von Korinth eine Colonie, welche bis zum Peloponneſiſchen Kriege, wozu ſie die Veranlaſſung gab 1), ſo mächtig zur See geworden war, daß ſie eine Flotte von 128 Schiffen ausrüſtete. Aber deswegen gerieth ſie auch oft mit dem Mutterſtaate, welcher mit neidiſchen Blicken die Macht und den Reichthum ſeiner Colonie ſteigen ſah 2), in Uneinigkeiten und blutige Kriege 3). Innre Unruhen, welche vorzüglich während des Peloponneſiſchen Krieges ausbrachen und durch eine zügelloſe Volksherrſchaft 4) erregt wurden, brachten dem blühenden Staate endlich den Untergang 5.)

Aegina im Aegeiſchen Meer erhielt ſeine erſten Coloniſten aus Epidaurus, einer Stadt in Argolis, und wurde durch ſeinen lebhaften Handel 6) ſo mächtig, daß es bis auf die Zeiten der Perſer-Kriege ſelbſt mit Athen wett-
v. Chr. 458. eifern 7) konnte. Nach denſelben aber unterwarf es der
Ol. 80. tapfre Themiſtokles den Athenienſern, die es auch faſt
J. 3. ununterbrochen 8) in Abhängigkeit erhielten 9).

Euböa, heut zu Tage Negroponte, war die größte Inſel des Aegeiſchen Meeres und vor den Kriegen mit Perſien ein von Athen unabhängiger Staat. Die verſchiedenen Städte bildeten auch verſchiedene Staaten. Die drückende Regierung der Athenienſer veranlaßte häufige Empörungen 10), die für Attika oft ſehr gefährlich wurden, da ſich die Einwohner mehrmals mit den Feinden dieſes Staates verbanden.

Die Cykladiſchen Inſeln wurden vorzüglich unter Minos Regierung von Kreta aus durch einige Colonien bevölkert; etwas ſpäter aber waren die Hellenen das herrſchende 11) Volk auf dieſen Inſeln. Unter ihnen ſind beſonders merkwürdig Delos, eine dem Apollo heilige Inſel, ausgezeichnet durch ihren ſtarken Handel 12) und

---

1) Cui oriundo, inchoando occaſionem dedit. 2) haud aequo, invido animo opes et divitias creſcentes animadvertere, videre. 3) diſſidia et atrocia bella conflare, concitare. 4) effrenatum, inſolens populi imperium. 5) ad exitium vocare, interitum, ruinam parare alicui. 6) commercium, mercatura frequens, florens, vigens. 7) certare c. aliquo, aemulari. 8) continuo. 9) ſibi ſubjectum, in poteſtate ſua tenere aliquem. 10) ſeditio. 11) potentiſſimus, praevalens, principatum ſummum, imperium tenere. 12) mercaturae, quam faciebat, frequentia praeſtans, ex-

Paros, durch ſeinen ſchönen, weißen Marmor berühmt, deſſen ſich die alten Bildhauer 13) vorzüglich bedienten. Obgleich Miltiades unverrichteter Sache 14) dieſe Inſel verlaſſen mußte, ſo wurde ſie doch etwas ſpäter von Athen unterjocht.

49) Fortſetzung.

Kreta gehörte unter die Inſeln, welche frühzeitig Bewohner hatten 1), und eine nach feſten Geſetzen eingerichtete Verfaſſung 2) erhielten. Daher entlehnte auch Lykurg, wie ſchon bemerkt worden iſt, einen Theil ſeiner Geſetze und Einrichtungen aus dieſem Staate. Ein aus Kureten, Pelasgern und Hellenen gemiſchter Völkerſtamm bewohnte die Inſel, welche von Königen beherrſcht wurde. Unter dieſen wird beſonders Minos als ein weiſer und um das Wohl ſeiner Unterthanen ſehr verdienter Mann erwähnt, dem man die Geſetzgebung 3) auf dieſer Inſel zuſchreibt 4). Auch regierten hier Rhadamanthus, Idomeneus und Meriones, deren Namen in der älteſten Geſchichte häufig erwähnt werden. Die königliche Regierung wurde aber nach vielen innern Unruhen abgeſchafft und eine republikaniſche Verfaſſung eingeführt. Gegenſeitige Befehdungen 5) der einzelnen Städte, die zwar alle Minos Geſetze angenommen hatten, aber unabhängig von einander waren, und häufige Unruhen, welche die Inſel heftig erſchütterten, führten ſie endlich ihrem Untergange entgegen und brachten ſie unter Athens Oberherrſchaft.

ums J. 800 v. Chr.

Rhodus wurde von Kreta aus bevölkert, aber nach dem Trojaniſchen Kriege von den Doriern erobert. Von dem König Diagoras, welcher ſich durch ſeine Gerechtigkeitsliebe 6) auszeichnete, erhielten die folgenden den Namen Diagoriden. Die durch ihre Größe und Schönheit ſo berühmte Stadt Rhodus mit der koloſſalen 7) Statue

---

cellens, insignis. 13) statuarius. 14) re infecta discedere, recedere.

1) Frequentem esse incolis. 2) certis legibus constituta civitatis forma, ratio. 3) leges constitutae, conditae latae, legum latio. 4) tribuere, *oder*, qui huic insulae leges dedisse, scripsisse dicitur. 5) mutua bella, mutuae vexationes. 6) justitia, amor aequi. 7) statua, signum formam humanam excedens, superans.

des Apollo war ſpätern Urſprunges; denn erſt im Peloponneſiſchen Kriege fing man an, ſie zu erbauen. Der ſtarke Handel, welchen die Einwohner trieben, war die Quelle ihres Reichthums und ihrer Macht.

Die Inſel Cyprus wurde zwar einigemal von den Athenienſern angegriffen, aber nie ihrer Bothmäßigkeit unterworfen 8). Anfangs ſtand ſie unter der Oberherrſchaft 9) der Phönizier, dann war ſie von Aegypten abhängig; noch etwas ſpäter war ſie den Perſern unterworfen, und endlich wurde ſie von Alexander erobert. Sie war mächtig zur See 10), und reich durch ihren Handel.

Salamis, Athen gegenüber gelegen, wurde zuerſt von Joniern bewohnt. Die Regierung war königlich. Der König Telamon und deſſen Sohn Ajax, der ſich im Trojaniſchen Kriege ſehr rühmlich auszeichnete 11), ſind in der älteſten Geſchichte dieſer Inſel beſonders merkwürdig. Sie kam bald unter Athens Oberherrſchaft.

Die übrigen Inſeln, welche von Griechenland abhängig waren, ſind weniger merkwürdig 12) in der Geſchichte dieſes Landes, und können hier mit Stillſchweigen übergangen werden 13).

50) Kurze Geſchichte der Griechiſchen Colonien.

Wichtiger 1) noch, als die Inſeln, beſonders für die allgemeine Cultur des Menſchengeſchlechts 2), waren die vielen und großen Colonien der Griechen, welche aus keinem Lande häufiger, als aus Griechenland ausgeführt worden ſind, und auf die Verbreitung 3) nützlicher Kenntniſſe, Erfindungen 4), Geſetze, Künſte und Wiſſenſchaften den ſtärkſten Einfluß gehabt haben 5). Dieſe Colonien gaben

8) sub ditionem alicujus cadere, in potestatem alicujus redigi. 9) parere alicujus imperio, sub imperio alicujus esse. 10) mari, copiis navalibus multum posse, valere. 11) insignem nominis famam adipisci, magna cum laude bello Troj. interesse. 12) minus notatu dignus. 13) silentio praetermittere, omittere, praeterire, tacitum relinquere aliquid.

1) Majoris momenti. 2) si spectes universum generis humani cultum. 3) propagare, part. fut. pass. 4) inventa. 5) plurimum valere ad aliquid, longe maximam vim habere in aliqua re.

ferner Veranlaſſung 6) zur Beförderung und Belebung des gegenſeitigen Verkehrs 7) zwiſchen dem Mutter- und Tochterlande 8). Nicht ſelten geſchah es auch, daß von den Colonien aus die Bildung des Landes vervollkommt wurde 9), welches dieſelben gegründet hatte. Die Geſchichte dieſer Colonien ſteht alſo mit der Geſchichte des Mutterlands in genauer Verbindung 10). Nach zwei Gegenden hin pflegten die alten Griechen ihre Coloniſten zu ſchicken, nemlich nach Oſten und nach Weſten. Denn gewöhnlich nahmen ſie ihren Weg 11) nach den Küſtenländern von Kleinaſien und Thrazien, oder nach Sicilien und dem untern Theil von Italien. Dieſe Colonien waren zum Theil gleich anfangs unabhängige Staaten, theils riſſen ſie ſich in der Folge, wenn ſie mächtig genug geworden 12), von der Herrſchaft des Mutterlandes los 13). Denn es war häufig der Fall 14), daß eine Anzahl misvergnügter, oder durch innre Unruhen und Kriege vertriebener Bürger ſich vereinigte, aus ihrem bisherigen 15) Vaterlande wegzog und in einem entferntern Lande ſich niederließ. Noch mehrere wurden aber in der Abſicht 16) ausgeſchickt, um den Handel des Mutterlandes zu erweitern 17) und ihm neue Hülfsquellen 18) zu verſchaffen. Schon in den älteſten Zeiten gingen mehrere Haufen von Griechen aus der Heimath, um Colonien anzulegen. Denn wir wiſſen aus der frühern Geſchichte dieſes Volkes, daß vorzüglich die Hellenen an den Küſten von Kleinaſien viele Pflanzſtädte gründeten, welche eben ſo ſehr den Handel, als das Aufblühen der geiſtigen Cultur in Griechenland beförderten 19).

---

6) efficere, ut crescat et vigeat aliquid. 7) mutuum commercium. 8) terra patria et colonia inde deducta. 9) augeri, incrementa capere. 10) arcte cohaerere, arcto vinculo nexum, copulatum esse cum aliqua re. 11) cursum dirigere ad oras Asiae minoris. 12) opibus, viribus crescere. 13) se eripere, subtrahere alicujus imperio, deficere, desciscere ab imperio alicujus. 14) saepe accidit, factum est, ut. 15) ea, qua adhuc usi fuerant, patria relicta, *mit weggel.* et *im Folg.* 16) ea de causa. 17) frequentiorem reddere, amplificare. 18) nova auxilia quaerere. 19) facere, ut non minus mercatura, quam ingeniorum cultus laetius efflorescat.

51) Fortſetzung.

Auf den Joniſchen Inſeln, wie ſie gewöhnlich genannt werden, war es auch, wo die epiſche und lyriſche Dichtkunſt unter 1) Homer, Alcäus, Sappho und andern trefflichen Sängern, deren Gedichte nicht auf uns gekommen ſind, vorzüglich emporblühte, und von hieraus etwas ſpäter nach Griechenland verpflanzt wurde 2). Dieſe Aſiatiſchen Colonien laſſen ſich nach den Helleniſchen Völkerſtämmen, welche ſie anlegten, in drei Claſſen abtheilen, in die Aeoliſchen, Joniſchen und Doriſchen.

Die Aeoliſchen Colonien ſcheinen ſchon, wie man wahrſcheinlich ſchließen 3) kann, um das J. 1124 ihren Anfang genommen zu haben 4), als mehrere Haufen Hellenen, welche von den Doriern vertrieben wurden, unter der Anführung des Oreſtes, ſeines Sohnes Penthilus und deſſen Nachkommen aus dem Peloponnes auswanderten, und theils die Inſeln Lesbos, Tenedos und Hekatonneſos in Beſitz nahmen 5), theils einen Strich 6) Landes an den Küſten von Myſien und Karien, wo ſich dann der Aeoliſche Städtebund bildete 7). Es waren nämlich zwölf Städte, welche ſich zu einem Bunde vereinigten und einander gegenſeitig beſchützten 8). Als die vornehmſten derſelben werden Smyrna, Mitylene und Cyme genannt Dieſe Städte hatten übrigens ihre eignen Geſetze, eine republikaniſche Regierungsform, die aber zuweilen durch Tyrannen auf einige Zeit aufgehoben wurde 9). Als einen ausgezeichneten Mann unter denſelben kennen Ol. 45. J. 1. wir den Pittakus, welcher ums J. 600. zu Mitylene auf der Inſel Lesbos herrſchte, und durch ſeine edle Güte 10) und Gerechtigkeit berühmt worden iſt. Unter ſeiner Regierung ſoll Alcäus, einer der größten lyriſchen Dichter, und Sappho, die feurige Sängerin 11), gelebt haben. Auch wird er gewöhnlich mit unter die ſieben

---

1) Studio alicujus, magiſtro aliquo. 2) transferre deferre, traducere in Graeciam. 3) non ſine idoneis rationibus concludere, colligere, efficere. 4) initium capere, exſiſtere, exoriri. 5) occupare, in ditionem redigere. 6) tractus. 7) conſtitui, condi. 8) mutuum ſibi ferre, praeſtare auxilium. 9) interpellari, interrumpi. 10) liberalitas. 11) calidioris, ſervidioris ingenii, ardente amore agitata vates, poetria.

Weiſen Griechenlands gezählt. Einige Jahrhunderte hindurch behaupteten die Aeoliſchen Städte ihre Freiheit, bis ſie ſich, von dem großen Erobrer Cyrus beſiegt, der Perſiſchen Oberherrſchaft unterwerfen mußten 12). Die Inſelſtädte aber, welche von Helleniſchen Colonien gegründet worden waren, blieben unabhängig. Mitylene wurde ſpäterhin von dem mächtigen Athen beſiegt und gezwungen, einen jährlichen Tribut zu entrichten 13). Dieſe Stadt war unter den übrigen die blühendſte und mächtigſte. v. Chr. 740. Ol. 77. J. 3.

52) Joniſche Colonien.

Dieſe wurden beinahe hundert Jahre ſpäter von den Joniern angelegt, welche von Attika aus mit ihrem Anführer Neleus und Androklus über das Meer nach Vorderaſien auswanderten 1); die Phocenſer, Thebaner und andre Griechen ſchloſſen ſich dem Zuge an 2). Sie bemächtigten ſich eines Theils der Küſten von Karien und Lydien. Dieſe Niederlaſſungen 3) bekamen von ihren Gründern 4) den gemeinſchaftlichen Namen Jonien. Auch hier wurden zwölf Städte erbaut, welche durch einen Bund mit einander vereinigt waren. Mehrere von dieſen erwarben ſich durch ihren ausgebreiteten Handel eine anſehnliche Macht und große Reichthümer, wie z. B. Miletus, Epheſus und andre. Die Namen der übrigen waren: Phocäa, Erythrä, Klazomene, Teos, Lebedos, Kolophon, Priene, Myus und die Inſelſtädte Samos und Chios. Auf dem Vorgebirge Mykale hatten die verbündeten 5) Städte einen dem Neptun geweihten, gemeinſchaftlichen Tempel, wo ſie ſich zu verſammeln 6), über wichtige Angelegenheiten Berathſchlagungen zu halten 7) und Feſte zu feiern pflegten. Doch unterwarf Cyrus auch dieſe Colonien ſeiner Herrſchaft 8), ließ ih- ums J. 1044.

---

12) se dedere, tradere alicujus imperio, in fidem atque potestatem alicujus se permittere. 13) annua tributa facere, pendere.

1) Mari trajicere in aliquam terram, navibus vectos migrare in As. minorem. 2) hujus demigrationis socii erant, ad hujus demigrationis societatem accedebant. 3) colonia. 4) auctor, conditor. 5) foedere inter se junctae, foederatae urbes. 6) convenire. 7) consultare, consilia habere de aliqua re. 8) in deditionem accipere, facere ali-

nen aber ihre alte Verfaſſung, welche faſt ununterbrochen 9) eine republikaniſche war. Nach dem Tode jenes mächtigen Fürſten machten die Jonier wiederholte Verſuche 10), ihre verlorne Freiheit wieder zu erringen, und nahmen deswegen auch Antheil an den Kriegen gegen die Perſer. Aber
v. Chr. 496. Ol. 70. J. 1. ſchon vor dieſen Kriegen wurde Milet wegen einer Empörung gegen ſeine Beherrſcher zerſtört 11) und konnte nie wieder jene Macht und jenes Anſehn erlangen, wodurch es früher zu einem der größten Handelsſtaaten 12) der alten Welt 13) geworden war, da es ſowohl zu Waſſer, als
700–500. zu Lande einen ſehr ausgedehnten Handel 14) trieb, beſonders nach dem ſchwarzen Meere und in das Innre 15) von Aſien. Zahlreiche Flotten machten die Mileſier andern Staaten furchtbar und brachten außerordentliche Reichthümer 16) in die Stadt. Ihre Macht und ihren Handel vergrößerten ſie noch überdieß durch eine Menge Colonien, welche vorzüglich am Palus Mäotis, oder dem heutigen 17) Aſowſchen Meere, in dem Sarmatiſchen Europa angelegt wurden.

53) Fortſetzung.

Mit Milet wetteiferte rühmlich Phocäa, deſſen Handel, wenn auch nicht ſtärker, aber doch ausgebreiteter war 1), da die Schiffe der Phocäenſer bis nach Italien, Gallien und Spanien gingen. Sie gründeten auch an den Küſten dieſer Länder mehrere Pflanzſtädte, von denen Maſſilia, jetzt Marſeille, in Gallien am berühmteſten wurde. Schon
Ol. 60. J. 1. gegen das Jahr 540 eroberten die Perſer dieſe blühende Handelsſtadt, welche dann von ihren Bewohnern, die das Perſiſche Joch nicht ertragen wollten 2), verlaſſen wurde. Nur der kleinſte Theil kehrte wieder zurück; der übrige begab ſich nach der Inſel Corſica und ließ ſich daſelbſt nieder.

---

quid ſuae ditionis. 9) ſine ulla fere interpellatione, paene perpetuo, continuo. 10) iterata vice, ſaepius aliquid moliri, tentare, periclitari. 11) everti, exſcindi, vaſtari, dirui. 12) civitas mercatura florentiſſima. 13) priſca aetas, vetera tempora. 14) late patens, diffuſus, longinquas terras complectens. 15) interiores Aſiae regiones. 16) ingentem opulentiam aliquo conferre. 17) quae hodie vocatur mare Aſovicum.

1) Niſi magis florebat, certe latius patebat. 2) grave,

Epheſus, welches ſchon die Karier erbauten, und
ſpäter die eingewanderten Jonier eroberten, war anfangs
weniger mächtig und berühmt, als die vorher genannten
Städte. Die Regierung zu Epheſus ſoll ariſtokratiſch ge-
weſen ſeyn. Als eine Merkwürdigkeit 3) dieſer Stadt wird
von den Alten der herrliche Dianentempel erwähnt, den
man mit zu den ſieben Wunderwerken 4) der alten Welt zählte.
Der berüchtigte Heroſtratus vernichtete 5) ihn in der- v. Chr.
ſelben Nacht, als Alexander der Große in Macedo- 356.
nien geboren wurde. Urſprünglich 6) war Epheſus eine un- Ol. 106. J. 1.
abhängige Stadt, bis Kröſus, König von Lydien, im Ol. 55.
J. 560 dieſelbe eroberte. Sie blühte weit ſpäter als Milet. J. 1.
Zu den Zeiten der Römiſchen Oberherrſchaft in Vorderaſien
war ſie die wichtigſte 7) Stadt in dieſem Theile jenes Landes.

Samos, eine Inſelſtadt, mächtig durch ſeinen Han-
del und ſeine Flotten, blühte vorzüglich unter der Regie- 540–
rung des Polykrates, deſſen Bruder Syloſon aber 523.
mit Hülfe der Perſer im J. 577 die Stadt beinahe ganz Ol. 65.
zerſtörte. Etwas ſpäter nahmen die Athenienſer die Inſel J. 3.
in Beſitz 8), und behaupteten dieſelbe, als einen ſehr wich-
tigen Hafenplatz 9), bis zur Macedoniſchen Oberherrſchaft.

Gleich an Macht war Samos die Inſel Chios, Ol. 70.
welche im J. 500 eine Flotte von 98 Schiffen gegen die J. 1.
Perſer, von deren Herrſchaft ſie ſich losreißen wollte, aus-
rüſtete. Auch ſpäter nahm es Theil an den Kriegen gegen
Perſien, wurde aber von Athen abhängig 10).

54) Doriſche Colonien.

Dieſe Colonien verdankten ihren Urſprung 1) mehrern eingewanderten Haufen von Doriern, welche, aus dem Peloponnes verdrängt, Griechenland verließen, und ſich an der mittäglichen Küſte von Karien niederließen, auch nachher noch die Inſel Rhodus und Kos in Beſitz nahmen.

---

durum Persarum imperium detrectare, recusare. 3) res notatu digna. 4) opus vires humanas paene superans, opus artis longe praestantissimum. 5) incendio delere. 6) primitus, principio, ab initio. 7) nobilissima urbs. 8) potiri, occupare. 9) locus navibus appellendis opportunissimus. 10) imperio, potestati Atheniensium subjici, subjungi.

1) Originem debere alicui, exordium, principium ducere ab aliquo *od.* condi, constitui ab aliquo.

Indeß wurden dieſe Niederlaſſungen nicht auf einmal 2), ſondern nur nach und nach gegründet, weil die Dorier in einzelnen Haufen nach Aſien übergingen. Die ſechs ältern Städte der Dorier hatten, wie die Bewohner der Joniſchen, einen gemeinſchaftlichen Tempel, welcher dem Apollo, mit dem Beinamen Triopios, geweiht war. Er diente ihnen zugleich als Verſammlungsort 3), wo ſie ſich über gemeinſchaftliche Angelegenheiten der verbündeten Städte zu berathſchlagen pflegten. Ihr Bund war aber nicht ſo mächtig, wie der Aeoliſche und Joniſche; auch wurde er durch die Entfernung 4) der Stadt Halikarnaßus noch ſchwächer. Erſt unter Cyrus kamen die Doriſchen Städte, wie alle Griechiſche Colonien, unter Perſiſche Oberherrſchaft, der ſie durch den ehrenvollen Cimoniſchen Frieden entzogen 5), durch den ſchimpflichen 6) Antalcidiſchen Vertrag aber wieder unterworfen wurden. Eine feſte Verfaſſung hatten dieſe Städte nicht 7); doch ſcheint Demokratie 8) in den meiſten geherrſcht zu haben, mit Ausnahme von Halikarnaßus 9), welches häufig den Kariſchen Königen gehorchte. Mauſolus und ſeine zärtlich liebende 10) Gemahlin Artemiſia, welche ihrem Gemal jenes berühmte Grabmal, eins von den Wunderwerken der alten Welt, durch die größten Griechiſchen Künſtler erbauen ließ, haben ſich in der Geſchichte von Karien bekannt gemacht. Die benachbarte Inſel Rhodus wurde nach den Perſer-Kriegen merkwürdig 11), und ihre ſchöne Stadt gleiches Namens fing, wie ſchon erzählt worden iſt, erſt ſpäter an groß und blühend zu werden.

v. Chr. 449 Ol. 82. J. 4.

Die Inſel Kos mit einer Stadt, welche denſelben Namen führte, iſt in der Geſchichte nicht ſehr merkwürdig geworden 12).

---

2) uno eodemque tempore, una. 3) conventibus habendis servire. 4) sejuncta, remota urbe Halicarnasso. 5) liberari alicujus imperio. 6) infame foedus. 7) certis ac firmis uti, regi institutis. 8) ea imperii ratio, ex qua populus omnia potest, tenet. 9) si ab Halicarnasso discesseris. 10) amantissima, intimo amore percussa, mollissimi, tenerrimi amoris. 11) auctoritatem quandam adipisci. 12) parum inclarescere, nobilitari.

55) Griechiſche Colonien an der Küſte des ſchwarzen Meeres 1), der Propontis, des Aſowſchen Meeres, in Macedonien und Thrazien.

Später als die Colonien in Vorderaſien wurden noch mehrere andre, aber faſt allein von dem blühenden Milet, am ſchwarzen Meere, der Propontis und dem ſogenannten Palus Mäotis angelegt, welche für den Handel ſehr wichtig geworden ſind 2). Denn dieſe Pflanzſtädte, welche ungefähr vom J. 800-600 v. Chr. nach und nach gegründet wurden, trieben 3) nicht nur auf dem ſchwarzen Meere einen lebhaften Handel, ſondern ihr Verkehr 4) erſtreckte 5) ſich auch auf das feſte Land, in das heutige Rußland und die Bucharei. Nennenswerthe Städte am ſchwarzen Meere waren: Heraklea, Sinope, die wichtigſte unter allen, Amiſus, Phaſis und mehrere andre. An der Propontis aber wurden mächtig Lampſakus nebſt dem benachbarten Cicykus, einer Inſelſtadt, welche unter der Römiſchen Oberherrſchaft, die ſie ſehr begünſtigte 6), eine der erſten Städte in Aſien wurde. Am Thraziſchen Ufer gegenüber lag Perinthus und das noch berühmtere Byzantium, welches mehrere Jahrhunderte ſpäter Conſtantinopel genannt wurde. Auch Chalcedon war eine anſehnliche Handelsſtadt.

Ueberdieß wurde von Griechiſchen Coloniſten, die beſonders Athen und Korinth ausſchickten, ein großer Theil der Küſten von Macedonien und Thrazien angebaut, um die in den Kriegen gegen die Perſer erlangte Oberherrſchaft 7), auch im ganzen Aegeiſchen Meere, deſto leichter zu behaupten. Sie wurden für Athens Macht ſehr wichtig 8). In dem Thraziſchen Cherſones, welcher längs 9) dem Hellesſpont lag, waren merkwürdige Städte Seſtos, Kardia und Aegospotamos. Wichtiger noch waren an der Küſte von Macedonien Chalcis, eine Euböiſche Colonie, Amphipolis, von Athen gegründet,

---

1) Pontus Euxinus. 2) ad mercaturam juvandam, augendam plurimum conferre. 3) magnam et copioſam mercaturam facere. 4) commercium, negotia. 5) patere, pertinere ad terram continentem. 6) alicui admodum favere, aliquem ſtudioſiſſime tueri. 7) imperium in bellis adverſus Perſas geſtis partum. 8) permultum facere ad opes Athenarum firmandas, augendas. 9) ſecundum.

Olynthus, ſchon von Olynthus, Herkules Sohn angelegt, und Potidäa, von Korinth geſtiftet, welches aber, wie die übrigen, von Athen abhängig wurde. Dieſe wichtigen Beſitzungen, welche beſonders für die Flotten und den Handel Athens ſehr vortheilhaft waren, blieben unter der Bothmäßigkeit 10) dieſes mächtigen Staates, bis Philipps kluge Politik 11) eine nach der andern 12) mit Liſt oder Gewalt ſich unterwarf. Die größte unter jenen Städten war Olynth.

56) Griechiſche Colonien an den Küſten von Italien.

Ol. 7. J. 3. Ol. 32. J. 4. Dieſe Colonien, welche erſt von dem J. 750-650 angelegt wurden, hatten ihren Urſprung von mehrern Haufen Griechen, die größtentheils aus Unzufriedenheit 1) mit der Verfaſſung ihres Staates ihre bisherigen Wohnſitze verlaſſen hatten. War auch der Handel dieſer Colonien nicht von dem Umfang 2), wie der Handel der übrigen Griechiſchen Colonien in Oſten; ſo wurden doch faſt alle eben ſo mächtig und öfters noch mächtiger; ihre Bevölkerung 3) und ihr Reichthum übertraf auch nicht ſelten den der früher gegründeten Colonien. Die merkwürdigſten von denſelben, welche Doriſche, Joniſche und Achäiſche Coloniſten ſtifteten, waren folgende:

Tarent, welches von den ſchon erwähnten Parthenii s, die Lakonien wegen innrer Unruhen hatten verumʒ J. 707. Ol. 18. J. 2. laſſen müſſen, geſtiftet worden war, gelangte bald zu einer bedeutenden Macht und Anſehn 4), ungeachtet daſſelbe mit den benachbarten Städten häufige Kriege führte. Mehrere Jahrhunderte hindurch behauptete es ſeine Freiheit, Ol. 126. J. 4. und erſt im Jahr 273 v. Chr. nachdem die Römiſchen Waffen auch Unteritalien beſiegten, mußte es ſich dieſem ſiegreichen Volke ergeben, weil es den Pyrrhus, den tapfern König von Epirus, gegen Rom zu Hülfe gerufen 5) hatte.

10) in ditione, potestate alicujus manere. 11) callida consilia, callidae artes, quas aliquis in rebus gerendis sequitur. 12) singulas subigere, sub suum cogere imperium.

1) Male contentus civitatis patriae institutis. 2) tantus — quantus. 3) frequentia hominum et opulentia aliquem superare. 4) opibus et auctoritate admodum crescere. 5) vocare aliquem auxilio, subsidio.

Tarent ſoll anfangs eine ariſtokratiſche, nach den Perſer-Kriegen aber eine demokratiſche Verfaſſung gehabt haben. An der Spitze der Regierung ſtand 6) ein Senat. Ein ſehr ausgezeichneter und um ſein Vaterland hochverdienter Mann 7) dieſer Stadt war Archytas, ein Anhänger der Pythagoreiſchen Philoſophie 8), der nicht weniger durch ſeine gründlichen Kenntniſſe 9), als durch ſeine Tapferkeit ums J. 390.
berühmt worden iſt. Der große Reichthum, welchen die Ol. 97.
Stadt durch ihren ſtarken Handel gewann 10), führte, wie J. 3.
es gewöhnlich der Fall iſt 11), eine ſolche Ueppigkeit 12) herbei, daß die Bürger dadurch verweichlicht 13) und verdorben wurden. Dieſes Schickſal hat faſt alle reiche und blühende Handelsſtädte der alten Welt getroffen 14), weil ein zu großer Ueberfluß an dem, was das Leben ſorgenfrei und angenehm macht 15), nur zu leicht 16) Körper und Geiſt erſchlafft 17).

57) Fortſetzung.

Kroton wurde einige Jahre früher als Tarent von Achäern, welche aus Achaja ausgewandert waren, an der Küſte von Unteritalien gegründet. Auch dieſe Stadt gelangte ſchon früh zu einer ungemeinen Macht 1), wodurch ums J. 710.
ſie ſich bei den benachbarten Städten großes Anſehn er- Ol. 17.
warb 2). Die Verfaſſung war, wie man mit Wahrſchein- J. 3.
lichkeit 3) vermuthen 4) kann, denn genau kennen wir ſie nicht, demokratiſch, bis Pythagoras, jener ſo berühmte Weiſe von Samos, der ums J. 540 nach Kroton kam,

---

6) summam imperii tenere, summae rerum praeesse. 7) optime, egregie, praeclare, meritus. 8) Pythagoricae philosophiae addictus, studiosus, adsectator. 9) solida doctrina, eruditio, interiores, reconditae literae. 10) aliquid lucrari, sibi colligere. 11) ut plerumque accidit, fieri solet. 12) luxuria, libido. 13) effoeminari, emolliri. 14) ejusmodi sortem experiri, *oder*: quod accidit fere omnibus cett. 15) res, quae ad secure lauteque vivendum faciunt. 16) facillime. 17) debilitare, enervare, hebetare aliquid, languescere aliqua re.

1) Jam mature eximie, magnopere opibus augeri. 2) auctoritatem sibi facere. 3) probabiliter, non sine idonea, justa causa. 4) conjicere, existimare, suspicari.

Ol. 60. dieſelbe etwas 5) veränderte. Aber ſchon nach dreißig Jah-
J. 1. ren wurde durch einen gewiſſen Cylon alles, was Pytha-
goras eingerichtet hatte, wieder aufgehoben und ums J.
Ol. 70. 494 warf ſich ſogar Klinias zum Alleinherrſcher über
J. 3. Kroton auf 6). Indeſſen wurde er bald geſtürzt 7), und
ein Bund der Achäiſchen Städte ſicherte die alte Verfaſ-
ſung. Im J. 277 gerieth Kroton, da es Theil an dem
Kriege des Pyrrhus genommen hatte 8), unter die Herr-
ſchaft der Römer. Schon vorher war es mehrmals von
den Syrakuſaniſchen Königen bekriegt 9) und dadurch ge-
ſchwächt worden.

ums Sybaris, vor Kroton von Achäern angelegt, war
J. 720. durch ſeinen lebhaften Handel, den es mit Karthago trieb,
Ol. 15. ſo reich geworden 10), daß die Sitten des Volkes ganz
J. 1. verweichlichten, und die wollüſtige 11) Lebensart deſſelben
ſelbſt zum Sprüchworte wurde 12). Die Anzahl der Volks-
menge 13) ſoll ſehr groß geweſen ſeyn, da ſowohl der
fruchtbare Boden, als auch die leichte Erlangung des Bür-
gerrechts 14) eine Menge Menſchen aus andern Staaten
anbeilockte 15), welche in dieſer reichen Stadt leichter und
v. Chr. angenehmer leben zu können hofften, als an einem andern
600- Orte. Daher mußten die Sybariten bald mehrere Städte
550. anlegen, deren es in den blühendſten Zeiten des Staates
25 gab, und in einem Kriege gegen das benachbarte Kro-
ton konnte es 300,000 Mann in das Feld führen 16).
Die Verfaſſung war auch in dieſem Staat eine Demokra-
tie, welche aber um das Jahr 510 von einem gewiſſen
Telys unterdrückt wurde. Zugleich ließ der Tyrann die
vornehmſten und angeſehnſten Bürger aus dem Staate ver-
jagen, um deſto ſichrer die Oberherrſchaft zu behaupten.
Dieſe Flüchtlinge nahmen die Krotoniaten nicht nur in

---

5) aliqua ex parte, quodam modo. 6) summum imperium, tyrannidem occupare, sibi vindicare, rerum potiri. 7) imperio expellere, privare, dejicere aliquem. 8) participem esse belli, in societate belli cum aliquo esse, auxilium ferre, praestare alicui. 9) bellum inferre, commovere, facere, parare alicui, bello vexare aliquem. 10) ita locupletari, tantas adipisci divitias, ad tantas pervenire divitias, ut. 11) libidinosa vita. 12) in proverbium abire, venire, in proverbii consuetudinem venire. 13) incolae, cives. 14) jus civitatis facile impetratu. 15) allicere, invitare. 16) in bellum mittere.

Schutz 17), ſondern überzogen auch Sybaris mit Krieg, weil ihre Geſandten ermordet worden waren, beſiegten die weichlichten Sybariten 18) und zerſtörten ihre Stadt. v. Chr. 510. Ol. 67. J. 3.

58) Fortſetzung.

Thurii wurde einige Jahrhunderte ſpäter als die vorhergenannten Colonien von den Athenienſern in der Gegend des zerſtörten Sybaris angelegt, hatte aber gemiſchte Einwohner und eine demokratiſche Verfaſſung. Dieſe wurde durch die weiſen Geſetze des einſichtsvollen Charondas, Geſetzgebers der Katanenſer auf Sicilien, welche die Thurier annahmen, ſehr verbeſſert. Die Blüthe 1) dieſer Stadt war von kurzer Dauer, weil die benachbarten, mächtigern Lucaner dieſelbe ſehr häufig mit Krieg überzogen, und ſie ſchon 390 beſiegten. Hierauf ſuchten die unglücklichen Thurier Hülfe bei den Römern 2), wodurch die Feinde dieſes Volkes, die Tarentiner, ſo erbittert wurden, daß ſie die Stadt zum zweitenmal 3) bekriegten. Nach dem Ende des zweiten Puniſchen Krieges, in welchem Thurii ſehr geſchwächt worden war, führten die Römer eine Römiſche Colonie dahin, weil die Stadt nur wenig Einwohner noch hatte. v. Chr. 446. Ol. 83. J. 3.

Lokri Epizephyrii, an der Spitze 4) von Unteritalien, gründeten Coloniſten aus Lokri Ozolä, zu denen ſich noch andre ausgewanderte Griechen geſellt hatten 5); auch wurden noch mehrere Colonien zu verſchiedenen Zeiten dahin gebracht. Anfangs ſollen große Unruhen hier geherrſcht haben, welche Zaleukus, der große Geſetzgeber der Lokrier, durch ſeine weiſen Geſetze und Einrichtungen unterdrückte 6) und dem Staate eine gute Verfaſſung gab. Dieſe war nemlich ariſtokratiſch, und hundert der angeſehnſten Männer leiteten die Verwaltung der öffentlichen ums J. 683. Ol. 24. J. 2. ums J. 660. Ol. 30. J. 1.

---

17) in fidem accipere, in tutelam recipere. 18) devictis mollibus Sybaritis *m. weggel.* et *im Folgenden.*

1) Florentissimus status, aetas, qua res civitatis erant florentissimae, haud diuturna fuit. 2) petere auxilium, opem ab aliquo, fidem alicujus implorare. 3) secunda vice, iterum. 4) extrema pars *od.* extrema Italia. 5) applicare se ad alicujus societatem, alicui se adjungere socium. 6) dirimere, componere, sedare turbas.

Angelegenheiten 7); beigeſetzt war 8) ihnen noch ein Rath von tauſend Mitgliedern, welche aus dem Bürgerſtande erwählt wurden. Die erſte obrigkeitliche Perſon 9) hieß Kosmopolis, ein ſehr ſchöner 10) Name, würdig des hohen Poſtens 11). Auch waren Aufſeher 12) über die Geſetze, Nomophylakes, ernannt. Große Reichthümer beſaß 13) zwar der Staat der Lokrier nie, aber er war, was ihm zu einem größern Schmucke gereichte 14), ausgezeichnet durch ſeine guten Bürger, welche geſittete 15) und den Einrichtungen der Obrigkeit willig 16) gehorchende Menſchen
v. Chr. waren. In dem Kriege mit Pyrrhus gegen die Römer,
275. verlor auch dieſer Staat ſeine Freiheit, die er faſt unun-
Ol. 126. terbrochen behauptet hatte, und wurde von den Römern
J. 2. abhängig.

59) Beſchluß.

Nahe bei Lokri Epizephyrii wurde einige Jahre nach-
v. Chr. her die Stadt Rhegium von einer Colonie der Stadt
668. Chalcis auf Euböa erbaut. An der Spitze der ariſto-
Ol. 28. kratiſchen Regierung ſtand 1) ein Senat von 1000 der an-
J. 1. geſehnſten Bürger, welcher aber nur aus dem Meßeniſchen Stamme, der ſich gleich anfangs mit den Chalcidenſern vereinigt hatte, erwählt werden konnte. Dieſe Ariſtokratie artete jedoch ſpäter in eine Oligarchie, und bald darauf in
494. eine Monarchie aus 2), welche nicht nur Anaxilaus,
Ol. 70. ſondern auch deſſen Söhne bis zum Jahr 464 behaupteten,
J. 3. wo ſie wieder vertrieben wurden. Erſt nach vielen innern Unruhen, welche den Staat ſehr ſchwächten, wurde die Ruhe und die Ordnung 3) durch den verdienſtvollen 4) Charondas, welcher dem zerrütteten Staate eine beßre

---

7) rebus publicis praeesse, moderari, regere civitatem. 8) addere, asdcribere alicui. 9) summus magistratus. 10) praeclarus. 11) tantum munus. 12) custos, praefectus. 13) divitiis abundare, affluere, florere. 14) majori laudi, honori esse alicui. 15) bene moratus. 16) promte, lubenter, haud gravate obedientem, audientem esse alicui.

1) Summae imperii, quod optimates tenent, praeesse. 2) procerum potestas degeneravit, mutata est in eam imperii rationem, qua rerum publicarum administratio paucis optimatum commissa erat. 3) ordo rerum, recta rerum ratio, bona disciplina. 4) optime, mirifice promeritus.

Verfaſſung gab, wieder hergeſtellt und die Bürger reich und angeſehn. Aber ſchon im Jahre 392 zerſtörte Dionys I. Ol. 97.
Tyrann von Syrakus, die beſiegte Stadt, welche ſein Sohn J. 1.
und Nachfolger wieder aufbauen ließ. Sie wurde indeß nie wieder ſo blühend 5) wie vorher, und kam etwas ſpä- v. Chr.
ter unter Römiſche Oberherrſchaft. 271. Ol. 127.

Früher als alle vorher angeführten Pflanzſtädte entſtand ums
an der Küſte des mittelländiſchen Meeres durch eine Colo- J. 1030.
nie, welche ebenfalls aus Chalcis kam, die Stadt Kumä, und wurde eine der mächtigſten unter den Griechiſchen Colonien. Denn ſie erhielt nicht nur anſehnliche Beſitzungen 6) auf dem beſten Lande und dadurch viele Bürger und Reichthümer, ſondern auch eine bedeutende Macht zur See 7), ſo daß ſie bald ſelbſt neue Städte gründete, z. B. Neapolis, und auf Sicilien die Stadt Zankle, die beide auch mächtig und blühend wurden. Die Regierung zu Kumä war in den Händen 8) der angeſehnſten Bürger, bis einige Jahrhunderte nachher ein gewiſſer Ariſtode- v. Chr.
mus ſich zum Tyrann aufwarf, der aber auch bald wieder 544. Ol. 58.
ermordet wurde. Nach mehrern blutigen Kämpfen mit ei- J. 4.
nigen benachbarten Völkern wurde dieſer blühende Staat eine Beute 9) der Campaner, die es nach einem Zeitraum 420.
von 75 Jahren wieder an die Römer verloren 10), unter 11) Ol. 90.
denen beſonders wegen des Hafens, der Puteoli hieß, J. 1.
die Stadt noch immer ſehr wichtig war 12).

60) Griechiſche Colonien auf Sicilien.

Die verſchiedenen Pflanzſtädte, welche den größten Theil von ganz Unteritalien einnahmen 1), wurden von den Alten mit dem gemeinſchaftlichen Namen Großgriechenland benannt. Ihr Einfluß auf die ganze Cultur jener

---

5) nunquam eadem, qua ante florebat, laeta rerum conditio, felicitas rediit. 6) acquirere sibi possessiones. 7) copiis navalibus praevalere, augeri, crescere coepit. 8) summam potestatem, gubernacula tenere, in manibus habere. 9) capi, occupari ab aliquo, cadere in alicujus ditionem. 10) Romanis concedere, permittere coacti erant. 11) quorum sub imperio. 12) magni momenti, in magno honore esse, in numero nobiliorum urbium haberi.

1) Occupare, complere aliquid.

ſchönen Halbinſel war ſehr groß. Dieß läßt ſich auch von den Colonien ſagen, welche die Griechen auf der Inſel Sicilien gründeten. Der milde Himmelsſtrich 2), die Fruchtbarkeit des Bodens und die zum Handel ſo bequeme Lage der Inſel mußten nothwendig die flüchtigen 3) Griechen, welche keine feſten Wohnſitze mehr hatten, auf dieſes reizende 4) Eiland 5) einladen. Dorier und Ionier waren es vorzüglich, welche hier mehrere Städte anlegten, die in der Folge blühend und berühmt wurden. Am mächtigſten und am merkwürdigſten wurde indeß vor allen andern Syrakus, welches lange Zeit die ganze Inſel beherrſchte. Man ſetzt 6) die Stiftung dieſer Stadt in das

Ol. 11. J. 2.

Jahr vor Chr. 735. und nennt als ihren Stifter einen gewiſſen Archias, der ſein Geſchlecht vom Herkules ableitete und mit einem Haufen Korinthiſcher Coloniſten nach Sicilien kam. Nicht unwahrſcheinlich iſt es, daß die Verfaſſung in dieſer Stadt mehr demokratiſch, als ariſtokratiſch war; doch gerieth die höchſte Gewalt nach und nach in die Hände 7) der Vornehmen, wodurch viele innre Unruhen entſtanden. Bei einem Aufruhr des Volkes und der Sklaven wurden ſie ſogar gezwungen, aus der Stadt zum König Gelon in Gela zu flüchten, der ſie zwar nach Syrakus zurück brachte, aber ſich dann ſelbſt zum Tyrann machte. Seine Regierung war ſehr gelind und weiſe 8), ja, man kann ſagen, daß dieſer edle 9) Fürſt Syrakus zu einer Größe und Macht erhob 10), welche es ohne ihn wohl ſchwerlich würde erlangt haben 11). Seine Verdienſte um den Staat erkannten 12) ſchon ſeine Zeitgenoſſen dankbar an, und erwieſen ihm nach ſeinem Tode ſogar göttliche Verehrung 13). Das Gebiet 14) und die Kräfte des Staates erweiterte und vermehrte er vorzüglich durch die Gründung 15) mehrerer

---

2) mite coelum, mitior coeli temperies. 3) profugus, exsul. 4) amoenus. 5) insula. 6) quam urbem conditam esse putant, tradunt, ferunt. 7) devenire delabi ad aliquem, deferri alicui. 8) magna cum clementia et sapientia res publicas administravit. 9) praeclarus, egregius, optimus. 10) ad eum magnitudinis et potentiae gradum evehere, efferre, extollere. 11) pervenire ad aliquid. 12) grato animo agnoscere. 13) divino honore colere, afficere, inter divos referre aliquem. 14) fines. 15) condere, constituere, part. fut. pass.

Städte auf der Inſel, welche mit dem Mutterſtaate in enger Verbindung ſtanden 16).

61) Fortſetzung.

Er war aber nicht nur ein guter Staatsmann und
Beförderer der Künſte und Wiſſenſchaften, durch die er ſei-
ner Stadt einen großen Glanz verlieh 1), ſondern auch ein
tapfrer und einſichtsvoller Feldherr, der mehrere Kriege,
z. B. gegen die mächtigen Karthaginienſer während des
zweiten Perſiſchen Krieges, mit dem glücklichſten Erfolge
führte, und dadurch Syrakus noch mehr Anſehn und Macht
verſchaffte. Er regierte glänzend und glücklich ſieben Jahre 484–
hindurch in ungeſtörtem Beſitz 2) der Oberherrſchaft von 477.
Syrakus. Ihm folgte in der Regierung ſein Bruder Hiero, Ol. 74.
welcher zwar ſeinem großen Vorgänger nicht ganz 3) zu J. 1.
vergleichen war, aber doch viele vortreffliche Regententugen- — 75.
den 4) beſaß, welche für den aufblühenden Staat von dem J. 3.
wohlthätigſten Einfluße waren 5), beſonders trug er ſo viel
zur Verſchönerung 6) der Hauptſtadt bei, daß ſie zu einer
der größten und ſchönſten des Alterthums erhoben wurde.
Wie ſein Bruder liebte er die Künſte des Friedens eben ſo
ſehr, als die des Krieges; durch beide erwarb er ſich um
die Vergrößerung und Befeſtigung des Staates ſehr große
Verdienſte 7). Daher kam es auch, daß ſich an ſeinem
Hofe faſt immer gelehrte und geiſtreiche 8) Männer aufhiel-
ten, aus deren Umgange er für ſich und ſeinen Staat Ge-
winn ziehen wollte 9). Auch er gründete zur Erweite-
rung 10) von Syrakuſens Macht, wie ſchon vorher Ge-
lon, verſchiedene neue Städte. Sein Tod, ein großer

---

16) quibus cum patria civitate arcta intercedebat conjunctio, necessitudo.

1) Clarissimam reddere civitatem aliqua re. 2) a nemine impugnatus, vi nulla interpellante summum imperium solus Syracusis obtinuit. 3) non omni ex parte alicui conferendum esse. 4) virtutibus, quae regem ornant, excellere, praeditum esse. 5) vim saluberrimam habere, exserere in aliquo. 6) exornare, part. fut. pass. 7) maxima sunt alicujus in aliquam rem merita, egregie mereri de aliqua re. 8) ingenio praestans, insignis, ingenii laude florens. 9) fructum percipere, lucrum facere. 10) amplificare, augere, part. fut. pass.

v. Chr. 467. Ol. 78. J. 2. Verluſt 11) für die Sicilianer, erfolgte ſchon nach einer Regierung 12) von zehn Jahren. Er beſtimmte zum Nachfolger in der Regierung 13) ſeinen Bruder Thraſybul, der aber wegen ſeiner Grauſamkeit ſchon nach acht Monaten wieder verjagt wurde. 466. Jetzt beſchloſſen die Syrakuſaner, der königlichen Regierung überdrüßig, ihre ehemalige Verfaſſung wieder einzuführen. Anfangs war dieſe Revolution von den erfreulichſten Folgen 14) für den Staat; und Syrakus gewann 15) immer mehr an Größe und Anſehn unter allen Städten der Inſel, ſo, daß es bald die Oberherrſchaft über dieſelben erlangte. Demungeachtet konnte man nicht verhindern, daß zuweilen herrſchſüchtige, unternehmende 16) Männer verſuchten, die Freiheit des Staates wieder zu ſtürzen 17).

62) Fortſetzung.

Um dieſe gefährlichen Verſuche 1) zu unterdrücken, wurde eine neue Art von Gericht, Petalismus genannt, von den Syrakuſanern eingeführt, welches mit dem Oſtracismus der Athenienſer große Aehnlichkeit hatte 2), weil v. Chr. 454. Ol. 81. J. 3. man durch daſſelbe diejenigen Bürger aus dem Staate verbannte, welche in den Verdacht kamen 3), die freie Verfaſſung des Vaterlandes antaſten zu wollen 4). Weil man aber beim Abſtimmen 5) über einen Angeklagten ſich einer Art von Baumblätter bediente, ſo wurde dieſes Gericht Petalismus genannt, von dem Griechiſchen Worte πεταλον das Blatt. Indeſſen wagten es doch bald mehrere angeſehne und kühne Syrakuſaner, durch Partheien 6) und Verſchwörungen die neue Freiheit des Staates zu erſchüttern,

---

11) jactura. 12) *beſſer durchs Verb. nachdem er zehn Jahre regiert hatte.* 13) in regno ſibi ſuccedere voluit fratrem. 14) mirifice haec rerum converſio felicitatem, ſalutem civitatis, juvit. 15) aliqua re creſcere. 16) dominationis, tyrannidis appetentes et audaces. 17) evertere, opprimere.

1) Pernicioſus conatus, infeſtum periculum. 2) ſimillimum eſſe alicui rei, habere ſimilitudinem alicuj. rei, magna eſt alicui rei cum alia re ſimilitudo. 3) in ſuſpicionem venire, incidere, ſuſpicionem movere. 4) invadere, ſollicitare, adoriri libertatem. 5) in ſuffragiis ferendis de aliqua re. 6) factio.

wodurch die Demokratie bedeutend 7) geſchwächt wurde. Auch mußte jetzt Syrakus mehrere Kriege gegen die Ureinwohner Siciliens, die Sikuler führen, welche neidiſch auf die immer wachſende Größe dieſer Griechiſchen Colonie, dieſelbe ganz aus der Inſel verdrängen wollten. Aber das Glück blieb den Syrakuſanern günſtig, und jeder Verſuch 8), den ihre Gegner machten, ſie zu vertreiben, wurde vereitelt 9) und die Macht von Syrakus nur noch mehr befeſtigt. Athen, immer darauf ausgehend 10), ſeine Beſitzungen und ſein Anſehn zu vergrößern, wollte dieſe Kriege benutzen und unter dem Vorwande 11), den bedrückten Leontinern beizuſtehen, ſich auf der Inſel feſt ſetzen 12). Es nahm daher Antheil an dem Kriege, der aber bald durch einen Vergleich beigelegt wurde 13). Nach einigen Jahren wurde es von Segeſta, einer Theſſaliſchen Pflanzſtadt eingeladen, ihr gegen Syrakus beizuſtehen. Eilig ſchickten die Athenienſer unter der Anführung des Nicias, Alcibiades und Lamachus eine ſehr zahlreiche Flotte mit einer Menge Landtruppen nach Sicilien, in der Hoffnung 14), die Inſel ſich bald zu unterwerfen; aber theils durch die Uneinigkeit der Athenienſiſchen Feldherren, theils durch die Klugheit und Tapferkeit des Spartaniſchen Feldherrn, Gylippus, welcher den Syrakuſanern zu Hülfe gekommen war, wurde die Flotte und die Landarmee der Athenienſer geſchlagen und auf ihrem Rückzuge endlich ganz vernichtet 15).

v. Chr. 451. Ol 82. J. 2.

v. Chr. 427. Ol. 88. J. 2.

v. Chr. 415. Ol. 91. J. 2.

63) Fortſetzung.

Dieſer glänzende Sieg über die innern und äußern Feinde erhob Syrakus auf den höchſten Gipfel der Macht 1), wodurch es den benachbarten Städten ſo furchtbar wurde, daß ſie es nicht mehr wagten, etwas feindſeliges zu unter-

---

7) populi poteſtas non parum infringitur, labefactatur, imminuitur. 8) quidquid molirentur adverſarii ad ipſos expellendos. 9) male cedere, ad irritum cadere, redigi, revolvi. 10) hoc ſemper ſpectare, agere, meditari, facere, in eo laborare, ut cett. 11) ſimulare, part. praes. 12) praeſidiis obſidere et occupare inſulam. 13) paciſcendo componere, dirimere bellum. 14) ſperare, fore, ut, part. praes. 15) confici, ad internecionem caedi, deleri, occidioni dari, occidione occidi.

1) Ad ſummum faſtigium magnitudinis evehere aliquem.

v. Chr. nehmen 2). Um dieſe Zeit machte **Diokles**, ein eben ſo
412. edler, als ſtaatskluger Mann, in der bisherigen Staats-
Ol. 92. verfaſſung mehrere Veränderungen 3), welche ſehr weiſe und
J. 1. für die Bürger ſelbſt ſehr wohlthätig waren 4). Aber bald
wurde der glückliche Zuſtand 5) von Syrakus ganz verwan-
v. Chr. delt und umgebildet 6). Denn da die Karthaginienſer un-
410. ter ihrem Feldherrn **Hannibal**, des Gisko Sohne, die
Segeſta um Unterſtützung gebeten hatte, auf der Inſel ge-
landet waren 7) und nach Einnahme mehrerer Städte ihre
Waffen immer weiter ausbreiteten 8): ſo brachen 9) zu Sy-
rakus gefährliche Unruhen aus, welche **Dionys** ſo gut
zu benutzen wußte, daß er ſich anfangs die Stelle eines
405. Feldherrn über die Syrakuſaniſchen Truppen verſchaffte 10),
Ol. 93. und kurz darauf ſogar die Alleinherrſchaft in ſeiner Vater-
J. 4. ſtadt an ſich riß. Die Regierung dieſes Tyrannen vermehrte
weder die äußere Macht, noch auch das innre Glück des
Staates. Denn wenn gleich die ſiegreichen Karthaginienſer
zweimal durch eine Peſt, welche in ihrem Heere wüthete 11),
genöthigt wurden, die gemachten Eroberungen 12) wieder
zu verlaſſen; ſo behaupteten 13) ſie ſich doch während der
zwei folgenden Kriege in dem Beſitze eines großen Theils
von Sicilien. Auch in andern Kriegen, beſonders gegen
394. Großgriechenland, war Dionys nicht viel glücklicher, und
Ol. 96. ſchwächte zugleich dadurch ſeine eignen Kräfte außerordent-
J. 3. lich 14). Als Regent war er grauſam 15), und ſein groſ-
ſes Mistrauen 16) und ſeine Furchtſamkeit vermehrte jene
Grauſamkeit, wodurch er ſich bei ſeinen Bürgern eben ſo
furchtbar, als verhaßt machte 17). Daher kam es auch,
daß mehrere Verſchwörungen gegen ihn gemacht wurden, de-

---

2) hostile aliquid moliri, bellum inſerre alicui. 3) plura mutare in iis institutis ac legibus, quibus civitas adhuc usa ſuerat. 4) quae sapientissime et cum magna civium utilitate facta sunt. 5) res florentes, felicitas. 6) mutari et converti. 7) e navibus in insulam escendere, egredi, exire, exscensionem facere. 8) latius arma proferre ulterius usque cum exercitu progredi. 9) erumpere, exoriri, commoveri. 10) summum imperium exercitus Syracusani ad se transferre. 11) saevire, grassari. 12) ea, quae expugnaverant, ceperant. 13) obtinere, tueri aliquid. 14) magnopere. 15) acerbe, crudeliter, justo severius regnare. 16) diffidentia. 17) quo ſactum est, ut cives ipsum non minus metuerent, quam odio haberent.

nen er aber jedesmal durch ſeine ſchlaue Vorſicht glücklich entging 18). Indeß rühmt 19) man von ihm, daß er ein großer Freund der Wiſſenſchaften geweſen ſey.

64) Fortſetzung.

Nach einer langen Regierung von 37 Jahren ſtarb v. Chr.
Dionys endlich an Gift 1), welchen man ihm beigebracht 405-
hatte 2). Sein Sohn Dionys II. nahm ſogleich Beſitz 3) 368.
von dem väterlichen Throne, den er aber nur kurze Zeit Ol. 102.
behauptete, weil ſeine Grauſamkeit ſo allgemeinen Unwil- J. 4.
len erregte 4), daß Dion, einer ſeiner Anverwandten, ihn zwang, die Stadt zu verlaſſen. Dieſer tapfere, freiheits-liebende Mann, weniger herrſchſüchtig als Dionys, wollte den Syrakuſanern ihre alte Freiheit wieder geben, wurde aber durch die Liſt des vertriebnen Tyrannen bei dem Volke verdächtig gemacht 5) und ſogar von einem gewiſſen Kal- v. Chr.
lipus ermordet, der ſich dann ſelbſt der Oberherrſchaft be- 354.
mächtigte. Jedoch verdrängte dieſen Uſurpator 6) ſchon im Ol. 106.
folgenden Jahre Hipparinus, ein Sohn des ältern Dionys, J. 3.
und herrſchte vier Jahre zu Syrakus. Als er aber von ſeinem Bruder Nyſäus ermordet worden war; ſo wußte 350. v. Chr.
ſich der vertriebene Dionys wieder in Beſitz ſeiner verlor- 346.
nen Macht zu ſetzen 7), die er aber nur drei Jahre lang Ol. 108.
behaupten konnte. Denn da er fortfuhr, die Syrakuſaner J. 3.
ſo grauſam zu beherrſchen, wie in den erſtern Jahren ſeiner Regierung; ſo baten die unglücklichen Bürger ihren Mutterſtaat, Korinth, um Hülfe, welche ſie auch erhielten. 345
Timoleon, ein Feldherr, der alle gute Eigenſchaften eines braven Anführers in ſich vereinigte 8), landete mit einer Flotte auf Sicilien und beſiegte nicht nur den ſchändlichen 9) Icetas, welcher ſich mit den eroberungsſüchtigen Karthaginienſern gegen Syrakus verbündet hatte, ſon-

---

18) evadere, elabi ex aliqua re, effugere aliquid. 19) praedicare, laudare de aliquo aliquid.

1) Consumtus veneno mortuus est. 2) miscere, infundere alicui aliquid. 3) occupare patrium solium, regno potiri. 4) ita omnium indignationem, invidiam movere, excitare. 5) suspectum reddere aliquem, adducere aliquem alicui in suspicionem. 6) tyrannus. 7) recipere, recuperare amissum imperium. 8) omnes boni ducis virtutes conjunctas in se habere. 9) improbus, perfidus, scelestus.

dern nöthigte auch den grauſamen Dionys, die Stadt Sy-
rakus und die Citadelle 10), in welche er ſich geflüchtet
hatte, zu übergeben. Der gefangne Tyrann wurde hierauf
343. nach Korinth geſchickt, wo er als Privatmann geſtorben
ſeyn ſoll. Der großmüthige 11) Sieger, welcher von kei-
nen ehrgeizigen Leidenſchaften getrieben wurde 12), ließ es
ſich nun ſehr angelegen ſeyn 13), den durch ſo viele Kriege
und innre Unruhen zerrütteten 14) Staat wieder herzuſtellen.

65) Fortſetzung.

So leicht es ihm jetzt geweſen wäre 1), ſich der Oberherrſchaft von Syrakus zu bemächtigen, ſo war er doch weit entfernt, ſeine Gewalt zu misbrauchen 2), ſondern wendete ſie nur dazu an, die alte Freiheit dem ſo lange unterdrückten Staate wieder zu ſchenken 3), und dieſelbe, ſo viel als er nur konnte, zu befeſtigen. Und damit nicht etwa die Tyrannen einiger benachbarten Staaten einen Verſuch machen möchten 4), die Syrakuſaner zu unterjochen; ſo zwang er dieſelben, ihrer Herrſchaft zu entſagen 5), und die bisher beherrſchten Staaten 6) für frei zu erklären 7). Die Karthaginienſer, welche ſchon ſeit einer Reihe von Jahren 8) auf Sicilien feſten Fuß gefaßt hatten 9) und Meiſter eines großen Theils der Inſel waren 10), wurden ſo gänzlich geſchlagen, daß ſie nur durch die Gnade des

---

10) arx oppido conjuncta, arx cervicibus urbis imposita, castellum. 11) magnanimus, generosus. 12) haud immodico, nimio, gloriae honorisque studio, cupiditate agitatus, commotus. 13) curae mihi aliquid est, curo et laboro, ut. 14) afflictus, concussus, perturbatus, labefactatus.

1) *Man sage im Lat.: ob er sich gleich mit leichter Mühe d. Oberh. von S. hätte bemächtigen konnen.* 2) imperio sibi tradito abuti. 3) restituere alicui libertatem, vindicare civitatem e servitute in libertatem. 4) moliri, tentare, periculum facere. 5) decedere, se abdicare, renuntiare summo imperio. 6) civitates, quibus adhuc imperassent, quas adhuc in potestate sua habuissent. 7) liberas declarare, libertatem reddere. 8) per multos annos. 9) certo consistere. 10) in ditione, in potestate sua habere, tenere aliquid.

edeln Timoleon die Ueberreſte 11) ihrer Armee nach Kar-
thago retten konnten. Nachdem der große Sieger die Ord-
nung der Dinge und die ehemalige freie Verfaſſung in Sy-
rakus zurückgerufen, das, was die traurigen Folgen 12) der
unſeligen Kriege zerſtört, nach Kräften wieder hergeſtellt 13)
und die Feinde von außen, welche dem ſich wieder empor-
hebenden Staate gefährlich werden konnten, ganz gedemü-
thigt hatte 14): ſo legte er, zufrieden mit dem Verdienſte,
einem unterdrückten Staate Freiheit und Wohlſtand wieder
gegeben zu haben, ſein Kommando, welches er immer mit
Mäßigung und Weisheit 15) führte, ruhmvoll nieder, und
verlebte den Reſt ſeines thatenreichen Lebens im ruhigen v. Chr.
Privatſtande 16) zu Syrakus. Er ſtarb indeß ſchon im 337.
achten Jahre, nachdem er auf Sicilien angekommen war, Ol. 110.
von allen Bürgern, welche ſeine großen Verdienſte dankbar J. 4.
anerkannten, innig betrauert. Und in der That verdiente
der wahrhaft große Timoleon, den man nicht mit Unrecht
ein Ideal 17) eines guten Bürgers nennen konnte, die
Bewunderung und aufrichtige Verehrung 18) der Syraku-
ſaner und aller andern Sicilianer, denen er ſo uneigen-
nützig 19) gegen ihre Unterdrücker beigeſtanden hatte.

66) Fortſetzung.

Syrakus hatte nun zwar durch die Bemühung des tapfern Timoleon ſeine Freiheit und Ruhe wieder erlangt; aber die Gemüther der Bürger waren unter der Regierung der Tyrannen eben ſo ſehr an das Joch einer niedrigen Knechtſchaft gewöhnt 1), als auch ihre Sitten durch Schwel-gerei verdorben worden, ſo daß ſie die neu geſchenkte 2)

---

11) reliquiae. 12) tristia, quae infelix, exsecrabile bellum consecuta erant. 13) reficere, reparare. 14) hostes externos perdomare, infringere, contundere, labefactare. 15) moderate et sapienter uti. 16) ex pulvere et luce reversus aetatem extremam consumsit in otio et umbraculis vitae privatae. 17) exemplar, imago civis omnibus numeris perfecti atque absoluti. 18) quem admirarentur et ex animo colerent, vere observarent. 19) sine ullo rerum suarum, privati commodi percipiendi studio, cupiditate, prorsus non suis commodis inserviens.

1) Duro ac humili servitii imperio assuefieri. 2) restitutus, redditus.

Freiheit weder recht zu ſchätzen, noch auch zu erhalten wuß-
ten 3). Aeußere und innre Unruhen, welche bald nach dem
Tode ihres Befreiers ausbrachen 4), hemmten das Auf-
blühn des Staates 5) und vermehrten den bedenklichen Zu-
v. Chr. ſtand der Dinge 6). Daher konnte auch ſchon nach zwan-
317. zig Jahren Agathokles, ein unternehmender, kluger
Ol. 115. Mann, ohne große Schwierigkeiten ſich zum Alleinherrſcher
J. 4. von Syrakus aufwerfen. Seine Regierung war ſehr krie-
geriſch; doch focht er nicht ſehr glücklich. Denn in dem
Kriege, welchen er mit den Karthaginienſern führte, wurde
er nicht nur beſiegt, ſondern ſogar auch in der Hauptſtadt
311. belagert 7). Ein andrer Krieg, welchen er nach Afrika
Ol. 117. hinüber ſpielte 8), um ſeine Gegner deſto nachdrücklicher 9)
J. 2. zu bekämpfen und ſie zu zwingen, ihre Eroberungen in Si-
cilien aufzugeben 10), hatte weiter keine bedeutenden Fol-
gen 11) auf die Sicherheit und Befeſtigung der Syraku-
ſaniſchen Beſitzungen. Noch ſchimpflicher waren ſeine Un-
ternehmungen 12) gegen die Städte von Großgriechenland.
Denn nachdem er einige derſelben ausgeplündert hatte, mußte
er, ohne eine feſte Eroberung gemacht zu haben 13), wie-
der nach Sicilien zurückgehen. Ein gewiſſer Mänon,
v. Chr. welcher nicht lange darauf den unwürdigen Tyrann durch
289. Gift umbrachte, wurde der zweite Alleinherrſcher von Sy-
Ol. 122. rakus. Aber nur kurze Zeit konnte er ſeine Herrſchaft be-
J. 4. haupten, weil Icetas, der Anführer der Truppen, ihn
vertrieb, und ſich ſelbſt an die Spitze der Regierung ſtell-
te 14), welche er bis zum Jahr 278 behielt, wo Thy-
nion ſich zum Tyrann machte. Der Staat befand ſich
jetzt in einer traurigen Lage 15), und durch Kriege und inn-
re Verwirrung geſchwächt 16), war er zu ohnmächtig 17),

---

3) posse. 4) turbae domi forisque excitatae, exardescentes. 5) impediverunt, impedimento fuerunt, quominus efflo-resceret civitas. 6) res Syracusanorum in majus discrimen adducere, vocare. 7) obsessum tenere aliquem. 8) trans-ferre bellum in Africam. 9) eo majori vi. 10) ea, quae in Sicil. occupassent, sub ditionem suam redegissent, de-serere, iis cedere. 11) parum facere, valere ad aliquid. 12) bella, quae urbibus magnae Graeciae inferebat. 13) nullo loco, quem obtinere firmiter, constanter tueri po-tuisset, capto, expugnato. 14) sibi sumere, vindicare sum-mam imperii. 15) afflicta conditio, in magno versari dis-crimine. 16) tumultus intestini, confusio rerum domes-

um ſich zu retten. Er wurde von zwei Feinden bedroht, und ſein Untergang ſchien nahe zu ſeyn 18). Es hatten nämlich die Mamertiner, ein Corps 19) Italieniſcher Miethſoldaten, die nach des Agathokles Tode ihren Abſchied erhielten 20), auf der Rückkehr 21) nach Hauſe ſich der Stadt Meßana bemächtigt und alle Einwohner männlichen Geſchlechts ermordet.

67) Fortſetzung.

Zu gleicher Zeit breiteten ſich die Karthagínienſer, welche mit verſtärkter Macht 1) aus Afrika angekommen waren, immer weiter aus 2), und bedrohten ſchon die Hauptſtadt ſelbſt. In dieſer großen Verlegenheit 3) wendeten ſich die 4) Syrakuſaner an den Pyrrhus, welcher damals noch in Unteritalien war, daß er ihnen zu Hülfe kommen möchte. Der Epirotiſche König, welcher ſich in Italien kaum noch gegen die ſiegreichen Römer halten 5) konnte, landete 6) ſchnell auf Sicilien, und eroberte in kurzer Zeit den größten Theil der Inſel. Aber ſtolz 7) auf ſeine Siege fing er an, die Bewohner von Sicilien mit einem unerträglichen Uebermuthe 8) zu behandeln, wodurch er ſich ſo allgemein verhaßt machte 9), daß er gezwungen wurde, ſchon im zweiten Jahre nach ſeiner Landung 10) Sicilien wieder zu verlaſſen. Die Syrakuſaner, jetzt ohne Führer 11), der ihre verwirrten Angelegenheiten hätte ordnen 12) und leiten können, machten den Hiero, einen Nachkommen des alten Königs

v. Chr. 277. Ol. 125 J. 4.

---

ticarum. 17) tam parum valere, pollere, ut. 18) imminere, non longe abesse. 19) manus, legio. 20) dimitti, exauctorari. 21) quum domum reverterentur, *od.* domum redeuntes.

1) Auctis copiis, suppleto, firmato exercitu. 2) latius arma victricia proferre, magis magisque occupare insulam. 3) discrimen, angustiae. 4) petere auxilium ab aliquo, implorare alicujus opem, confugere ad aliquem. 5) vix resistere alicui, aegre se tueri ab aliquo, sustinere aliquem. 6) trajicere in Siciliam. 7) elatus, ferox, nimis confidens victoriis. 8) haud ferenda, intolerabilis insolentia, superbia. 9) ita omnium odium sibi conflare, creare, concitare, ita omnium odia in se convertere. 10) postquam Siciliam attigerat, pervenerat. 11) duce destituti, orbati. 12) componere, constituere, explicare res.

Hiero, zum Anführer ihrer Armee und kurz darauf, nach-
269. dem er die kühnen Mamertiner beſiegt hatte 13), zu ihrem
Ol. 187. König. Hiero, ein Mann, der viel Tapferkeit und Staats-
J. 4. klugheit 14) beſaß, gab den Angelegenheiten ſeines Staates bald eine günſtigere Wendung 15), und erhob den ſchon wankenden Staat zu einer ſolchen Stufe des Wohlſtandes 16) und der Macht, wie er ſie lange nicht behauptet hatte. Durch ſein kluges Benehmen 17) im erſten und zweiten Puniſchen Kriege, welche während ſeiner Regierung zum Theil auf Sicilien ſelbſt geführt wurden, und durch ein Bündniß mit den Römern erhielt er ſich und ſeinem Staate die Freundſchaft dieſes mächtigen Volkes, und regierte im ruhigen Beſitz ſeiner Königswürde 18) bis zum Jahr 215 v. Chr., wo er in einem hohen Alter 19) ſtarb. Syrakus, welches bisher eine treue Bundesgenoſſin von Rom geweſen war, fiel jetzt von ihm ab, und begünſtigte die Sache der Karthaginienſer, welche nach den glücklichen Siegen ihres großen Feldherrn Hannibal wieder einen wichtigen Einfluß auf die Angelegenheiten von Sicilien erlangt hatten 20).

68) Fortſetzung. Agrigentum.

Als aber einige Jahre darauf die Römer den geſchwächten Hannibal in Italien bedrängten 1) und mit ihren ſiegreichen Waffen ſogar Sicilien wieder eroberten; wurde Syrakus, als die Hauptſtadt des Landes, wohin ſich die Häupter 2) der Karthaginienſiſchen Parthei, Hippokrates und Epicydes geflüchtet hatten, eingeſchloſſen und belagert. Zwar wurde dieſe Belagerung durch die künſtlichen und alle Werke 3) der Römer zerſtörenden Maſchi-

13) abl. conseq. 14) fortissimus pariter ac civitatis administrandae gnarissimus, peritissimus. 15) rebus laetiorem inducere faciem, res convertere, mutare in meliorem statum, conditionem. 16) labantem civitatem ad tantam felicitatem, *od.* opulentiam et potentiam evehere, quanta diu non usa erat, floruerat. 17) prudentia, callida agendi ratio. 18) vi nulla interpellante regiam dignitatem obtinens, tuens regnavit. 19) summa senectute, senex. 20) magnam in res Siciliae moderandas, adipisci, nancisi auctoritatem.

1) Urgere, premere debilitatum Hannibalem. 2) caput, princeps, auctor, dux. 3) munimenta, opera.

ſten des großen Mathematikers Archimedes ſehr ſchwierig und langwierig 4) gemacht; aber endlich ſiegte doch die Ausdauer und Tapferkeit der Römer, welche unter Anführung des berühmten Marcellus die Stadt eroberten, und eine unermeßliche Beute aus dem reichen Syrakus wegführten 5). Von dieſer Zeit an blieb Syrakus abhän- v. Chr.
gig von Rom, und ganz Sicilien wurde zu einer Römi- 212.
ſchen Provinz gemacht 6). Dieß war das Ende 7) einer Ol. 142.
der größten Griechiſchen Colonien, welche ſeit ihrer Grün- J. 1.
dung eine Menge von Veränderungen und ſo abwechſelnde Schickſale erfuhr 8) als vielleicht keine von allen Pflanzſtädten Griechenlands.

Die zweite wichtige Stadt, welche Griechen zu ihren Erbauern und Bewohnern hatte, war Agrigentum, welches nach Syrakus in der Geſchichte jener Inſel am merk-
würdigſten geworden iſt. Sie wurde von Gela aus ge- 582.
ſtiftet, und hatte anfangs eine ariſtokratiſche Verfaſſung, Ol. 49.
die ſie aber bald mit der Monarchie vertauſchte, nachdem J. 3.
der Tyrann Phalaris ſich der Oberherrſchaft in dieſer Stadt bemächtigt hatte, welche er 32 Jahre hindurch zu
behaupten wußte 9). Er hatte mehrere Nachfolger, die bald ums
mehr, bald weniger das Aufblühn des Staates beförderten. J. 566.
Ihre Namen waren: Alkmanes, Alkander, Theron, Thraſidäus. Nachdem aber der letztere Tyrann
vom Syrakuſaniſchen Könige Hiero beſiegt worden war, v. Chr.
ſo gerieth Agrigentum in Abhängigkeit von jenem mächtigen 470.
Staate. Indeß erhielt es vom Sieger die Erlaubniß 10), Ol. 77.
eine neue Verfaſſung einzuführen. Es wählte die Demokra- J. 3.
tie. Jetzt trat 11) für die Agrigentiner die glücklichſte Pe- 470–
riode 12) ein, wo ſie nicht nur frei von dem Drucke 13) 405.
eines Tyrannen lebten, ſondern durch ihren anſehnlichen Ol. 77.
Handel mit den Karthaginienſern auch in einen ſolchen Wohl- 3. – 93.
ſtand verſetzt wurden 14), wie ſie weder vorher, noch nach- J. 3.
her genoſſen haben.

---

4) quae quidem oppugnatio impedita et tracta est. 5) auferre, asportare aliquid. 6) in provinciae formam redigere. 7) hunc exitum habuit, ita interiit. 8) quae inde a tempore, quo condita fuerat, tantam conversionum et fortunae vicissitudinem experta est, quantam cett. 9) quam obtinere ipsi contigit. 10) potestatem, veniam impetrare ab aliquo. 11) exordiri. 12) felicissima aetas laetissima rerum conditio. 13) grave, durum imperium. 14) talem

69) Beſchluß.

Die großen Reichthümer, welche ſie ſich erworben hatten, verführten 1) zwar die Agrigentiner zu einer verſchwenderiſchen und üppigen Lebensart, aber ſie verwendeten auch bedeutende Summen 2) auf die Vergrößerung und Verſchönerung der Hauptſtadt, welche unſtreitig zu den ausgezeichnetſten 3) Städten des Alterthums gerechnet werden konnte. Mit dem Reichthum dieſer Stadt wuchs auch zugleich ihr Uebermuth ſo ſehr, daß ſie einen Verſuch machte,
446. das benachbarte Syrakus, deſſen immer wachſende Größe
Ol. 83. ſie ſchon lange mit neidiſchen Augen betrachtet hatte 4),
J. 3. zu bekriegen und wo möglich 5) zu ſtürzen. Allein dieſer
Verſuch mislang ganz 6), und die Agrigentiner wurden von den ihnen weit überlegnen 7) Syrakuſanern beſiegt. Noch trauriger aber war das Schickſal, welches Agrigent
v. Chr. ſpäter erfuhr, als die Karthaginienſer plötzlich 8) an der
405. Küſte von Sicilien landeten, Agrigentum überfielen, daſ-
ſelbe eroberten und zerſtörten. Der edle Timoleon bemühte ſich zwar, die einſt ſo blühende Stadt, welche der Neid Karthago's vernichtet hatte, aus ihren Trümmern von neuem empor zu heben, und den ehemaligen Wohlſtand wieder herzuſtellen; aber ſie wurde nie wieder ſo mächtig und an-
340. geſehn 9), als ſie vorher geweſen war. Unter der Re-
Ol. 110. gierung des Tyrannen Agathokles hatte ſie indeß ſo
J. 1. viel Kräfte 10) geſammelt, daß ſie in Verbindung mit ei-
307. Ol. 118. nigen andern Städten demſelben ſich widerſetzte, jedoch
J. 2. ohne glücklichen Erfolg. Dann bemächtigte ſich der Tyrann Phintias der Oberherrſchaft von Agrigent, that aber wenig zur Beförderung des Wohlſtandes der Stadt. Als einige Jahre darauf der erſte Puniſche Krieg ausbrach, nahmen die Karthaginienſer Beſitz von Agrigentum,

---

felicitatem, opulentiam adipisci, qualem — perceperunt, quali usi sunt.

1) Effecerunt, ut luxuriose et libidinose viverent. 2) multum pecuniae impendere amplificando et exornando capiti civitatis. 3) clarissimus, nobilissimus. 4) non sine invidia aliquid animadvertere. 5) si fieri posset. 6) quod tentaverant, moliti erant, affectaverant, omni successu carebat, irritum erat. 7) ipsis longe superiores, validiores. 8) praeter omnem opinionem, exspectationem. 9) eandem potentiam et auctoritatem recuperare. 10) tantum virium

denen es aber kurze Zeit darauf von dem Römiſchen Feld- 364.
herrn Poſtumius entriſſen wurde. Von dieſer Zeit an Ol. 128.
blieb es in Abhängigkeit von den Römern; nur während J. 2.
des zweiten Puniſchen Kriegs 11) beſaßen es die Karthaginienſer eine Zeit lang, verlohren es aber bald wieder durch Verrätherei.

Die übrigen Griechiſchen Städte, welche zum Theil wieder von den alten Colonien geſtiftet wurden, und deren Geſchichte weniger merkwürdig iſt, übergehen wir. Es waren ungefähr folgende: Meſſana und Tyndaris, von Meſſeniern gegründet; Akrá, Kaſmená, Kamarina, von Syrakus; Hybla und Thapſus, von Megarenſern; Heraklea Minoa, von Kretenſern; Gela, von Rhodus; Katana und Tauromenium, von Calcidenſern; Zankle, von Kumá, von welchem wieder Himera und Mylá geſtiftet wurden.

70) Griechiſche Colonien im mittelländiſchen Meere, an den Küſten von Gallien, Spanien und Afrika.

Von den Inſeln des mittelländiſchen Meeres hatten Griechiſche Colonien Sardinien mit den Städten Olbia und Koralis; Corſica, wo Phocäenſer die Stadt
Alaria gründeten. An der Küſte von Gallien wurde die v. Chr.
Stadt Maſſilia, welche die aus Corſica verdrängten 561.
Phocäenſer erbauten, ſowohl durch ihren ausgebreiteten Han- Ol. 54.
del, als auch durch Künſte und Wiſſenſchaften, welche ih- J. 4.
re Bewohner mit großem Eifer trieben 1), ſehr mächtig 536. Ol. 61.
und berühmt, vorzüglich da ſie in den ſpätern Zeiten auch J. 1.
die Römer, mit denen ſie ein Bündniß ſchloß, vor an- 218.
dern Städten begünſtigten. Daher 2) war ſie unter Au- Ol. 140.
guſt's Regierung eine der gebildetſten Städte. Ihre Ver- J. 3.
faſſung ſoll eine gemäßigte Ariſtokratie 3) geweſen ſeyn, indem ein Rath von 600 Mitgliedern die Staatsverwal-

---

collegerat, receperat. 11) dum secundum Punicum bellum gestum est, secundo Punico bello saeviente, durante, aliquamdiu in potestate Carthag. erat.

1) Studiosissimum esse alicujus rei, magno studio incumbere in aliquid. 2) unde factum est, ut. 3) moderatius optimatum imperium.

tung beſorgte 4), doch hatten die höchſte Gewalt drey Män-
ner, welche an der Spitze jenes Rathes ſtanden 5).

In Spanien kennen wir nur eine Griechiſche Pflanz-
ſtadt, welche von der Inſel Zakynthos aus, man weiß
nicht, in welchem Jahre, angelegt und von den Römern
Saguntum genannt wurde. Durch ihren Handel mit
Karthago und andern Handelsſtädten wurde ſie bald reich
v. Chr. 218. und blühend, aber beim Ausbruch 6) des zweiten Puni-
Ol. 140. ſchen Krieges, da ſie mit Rom verbunden war, von dem
J. 3. kriegsluſtigen 7) Hannibal genommen und zerſtört.

Wichtiger war an der Küſte von Afrika, Griechenland
gegenüber, Cyrene, welches, wie gewöhnlich erzählt wird,
Coloniſten von der Inſel Thera auf den Rath des Del-
631. phiſchen Orakels 8) unter der Anführung eines gewiſſen
Ol. 37 Battus, welchen man zum erſten König des neuen Staa-
J. 2. tes erwählte, ſtifteten. Mehrere Könige folgten in der Re-
gierung dem Battus, bis nach ungefähr hundert Jahren
414. die Bürger von Cyrene eine republikaniſche Verfaſſung ein-
Ol. 91. führten, welche aber nie feſt geweſen zu ſeyn ſcheint, da
J. 3. faſt beſtändige Unruhen den Staat zerrütteten, ſo daß zu-
weilen Tyrannen ſich der Oberherrſchaft bemächtigten. Nach-
dem Alexander Aegypten und andre Theile von Afrika
unterjocht hatte, wurde Cyrene eine Provinz von Aegyp-
v. Chr. ten, und hatte zuweilen aus der Familie der Ptolemäer
97. eigne Regenten. Apion hinterließ endlich dieſen Staat
Ol. 171. J. 2. den Römern als eine Erbſchaft 9). Uebrigens war Cyrene
ein bedeutender Handelsſtaat, der ſich leicht ſehr mächtig
hätte machen können, wenn die innre Verfaſſung 10) mehr
Feſtigkeit gehabt hätte, welche die Grundlage 11) des gan-
zen Wohls eines Staates iſt.

---

4) rebus publicis administrandis praeesse. 5) principes, potissimi senatus erant. 6) exardescente sec. Pun. bello. 7) belli cupidus, avidus. 8) suadente, monente Oraculo Delphico. 9) populum Rom. hujus civitatis heredem fecit. 10) plus firmitatis habere. 11) fundamentum, *od. in Bez. a. d. vorh. Subj.* qua omnis salus civitatis nititur, continetur, posita est.

Dritter Zeitraum.

Vom Anfange der Kriege mit den Perſern bis auf Alexander den Großen 500–336. Ol. 70. 1.–111. 1.

Iſt irgend eine Periode 1) der Griechiſchen Geſchichte wegen ihres Einfluſſes auf die folgenden Zeiten merkwürdig und reich 2) an ausgezeichneten Beweiſen 3) des Patriotismus 4), der edlen Aufopferung für das allgemeine Beſte 5), des unerſchütterlichen Muthes 6) und der feurigſten Freiheitsliebe 7); ſo iſt es ohne allen Zweifel der Anfang dieſes Zeitraums, wo die aufblühenden Staaten Griechenlands von den ſtolzen Fürſten Perſiens mit Krieg überzogen wurden. In dieſen Kämpfen mit den beinahe zahlloſen 8) Haufen der Barbaren, welche den freiheitliebenden Griechen das eiſerne Joch 9) der Sklaverei aufdringen 10) wollten, lernten ſie zuerſt einſehen, was ihre vereinten Kräfte, ſo gering ſie auch gegen 11) die der Feinde waren, geleitet und geſtärkt durch Liebe für Vaterland, Freiheit und Ehre, auszurichten 12) vermöchten. Von dieſer Zeit an 13) bildete 14) und veredelte 15) ſich die Griechiſche Freiheit, und durch eine engere Verbindung einzelner Völkerſchaften gewann 16) dieſelbe an Feſtigkeit und Stärke. Auch alle jene ſchönen Bürgertugenden, welche bisher gleichſam noch in den Gemüthern der Griechen geſchlummert hatten 17), wurden durch die Beſiegung der Gefahren, welche dem Vaterlande drohten, geweckt 18) und ausgebildet. Ja, man kann ohne Widerrede 19) annehmen, daß

---

1) Si ulla pars, aetas hist. gr. 2) abundare, copiosum, foecundum esse aliqua re. 3) praeclara, egregia documenta. 4) amor, caritas patriae. 5) nobilis omnia pro universae civitatis salute devovendi, profundendi, animus. 6) fortitudo inconcussa, quae nullo periculo conmoveri, convelli potest, cedere, frangi nescia. 7) ardentissimum, acerrimum libertatis tuendae studium. 8) pene innumerus, innumerabilis. 9) durissimum, gravissimum imperium. 10) obtrudere, inferre, ingerere alicui aliquid. 11) cum hostium viribus comparatae. 12) efficere. 13) inde ab eo tempore. 14) exoriri, nasci. 15) excoli. 16) crescere, adolescere aliqua re, plus firmitatis ac roboris nancisci. 17) delitescere, quiescere. 18) excitari, elici. 19) imo, certo dici potest.

Griechenlands Größe erſt nach der Vertreibung der Perſer begann 20), und ſeine Bewohner ein freies, großes Volk wurden. Wie wichtig alſo der Anfang dieſes Zeitraums nicht nur für Griechenland ſelbſt, ſondern auch für ganz Europa in ſeinen Folgen 21) war, bedarf wohl keines weitern Beweiſes 22), da es ausgemacht iſt 23), daß die Griechen allen Völkern, die nach ihnen lebten, Muſter der Tugenden und Fertigkeiten 24) wurden, welche den edlen Mann zieren.

72) Veranlaſſung zum erſten Perſiſchen Kriege 1).

Hippias, des um Athen unſterblich verdienten Piſiſtratus Sohn, war, wie ſchon erzählt worden iſt, von den Athenienſern, welche die Herrſchaft des Tyrannen nicht länger ertragen wollten, aus dem Staate vertrieben worden. Rache athmend 2) floh er zu Artaphernes, dem Perſiſchen Statthalter 3) in Kleinaſien, welcher zugleich die Griechiſchen Städte, oder Jonien, beherrſchte 4). Von dieſem wurde er freundſchaftlich aufgenommen 5), und begab ſich hierauf ſelbſt zum König Darius I. den er ſo gegen die Griechen aufzureizen 6) wußte, daß ein Krieg gegen dieſelben aus allen Kräften betrieben wurde 7). Dazu kam noch 8), daß die Athenienſer, welche die Griechen in Kleinaſien, als ſie ſich der Perſiſchen Oberherrſchaft entziehen wollten, unterſtützt und die Hauptſtadt Sardes zerſtört, den Zorn des Königs im höchſten Grade erregt

---

20) exordium, initium ducere, capere, exsistere. 21) in iis, quae inde consequebantur. 22) non est, quod pluribus ostendamus, exponamus. 23) in confessis, exploratum, certum esse, inter omnes constare. 24) normam regulamque virtutum et artium, facultatum fieri, *oder*, Graecos omnium — auctores fuisse.

1) Quid primum Pers. bellum commoverit, concitaverit, quid primo Pers. bello inchoando occasionem, causam dederit. 2) iracundia incensus, irae explendae cupiditate flagrans. 3) satraps. 4) praefectum esse provinciae. 5) amice, benigne excipi, part. perf. pass. *m. weggel. und im Folg.* 6) odio alicujus animum inflammare adversus aliquem, iram alicujus movere, excitare in aliquem. 7) parare, apparare bellum. 8) huc accessit quod *od.* ut,

hatten 9). Daher ließ Darius, um den Uebermuth der Griechen zu züchtigen, nicht nur eine zahlreiche Flotte auszurüſten 10), ſondern brachte auch eine große Landarmee zuſammen, welche Griechenland erobern und ſeine Bewohner dem Perſiſchen Scepter unterwerfen ſollte 11). Allein dieſer Plan wurde ganz vereitelt 12); denn die Flotte, welche Mardonius, einer der tapferſten Feldherren des Königs, anführte, wurde durch einen heftigen Sturm, welcher auf dem Meere entſtand 13), beinahe völlig vernich- v. Chr.
tet, und die Trümmern der geretteten Truppen von den 493.
kriegeriſchen Thraziern aufgerieben. Der König, weit ent- Ol. 71.
fernt, ſein Unternehmen 14) gegen Griechenland aufzuge- J. 4.
ben 15), wurde durch den erlittenen Verluſt 16) nur noch
mehr erbittert, und forderte die Griechen in Europa auf, 491.
ſich freiwillig 17) ſeiner Herrſchaft zu unterwerfen, wenn Ol. 72.
ſie nicht daſſelbe Schickſal erfahren wollten, welches die J. 2.
Joniſchen Griechen durch ihren Ungehorſam ſich zugezogen hätten 18). Die meiſten Griechiſchen Staaten, geſchreckt 19) durch die harte Züchtigung der Jonier in Aſien, und ihren geringen Kräften mistrauend 20), hielten es für ſichrer, ſich dem Perſiſchen Monarch zu ergeben.

73) Anfang des erſten Perſiſchen Krieges.

Nur Athen und Sparta konnten durch keine Drohungen bewogen werden, der Aufforderung 1) des Darius zu folgen 2), feſt entſchloſſen 3), ihre Freiheit gegen den ſtolzen Barbaren zu vertheidigen. Dieſe hartnäckige Weigerung 4)

---

9) summam regis iracundiam irritare. 10) adornare, instruere, comparare, praeparare classem. 11) sub potestatem Persarum redigere. 12) plane ad irritum cadere, omni successu carere. 13) vi tempestatis in mari exortae. 14) id, quod contra Graecos moliturus erat, decreverat, quod animum induxerat. 15) omittere aliquid, desistere ab aliqua re. 16) clades accepta. 17) ultro, sponte. 18) sibi parare, contrahere aliquid. 19) perterriti gravi poena de Jonibus capta, ab Jonibus expetita. 20) virium suarum imbecillitati diffidentes.

1) Exhortatio, invitatio, provocatio. 2) obsequi, morem gerere alicui. 3) hoc apud se statutum, constitutum habentes. 4) detrectatio, recusatio.

brachte den König ſo auf, daß er beſchloß, dieſe beiden Staaten auf das empfindlichſte zu ſtrafen 5). Es wurde daher ſchnell eine neue Armee geſammelt und unter Anführung des Datis und Artaphernes nach Europa übergeſetzt. Ohne Widerſtand 6) ſegelte die Flotte heran 7), nahm die Attika gegen über liegende Inſel Euböa weg und erſchien 8), kurz darauf in der Nähe von Athen. Die Zahl des Perſiſchen Fußvolkes 9) war nach dem Zeugniß 10) des Cornelius Nepos 200000 Mann, und die Reiterei belief ſich auf 11) 10000 Mann. Dieſem zahlreichen Heere der Ausländer konnten die Athenienſer nur 10000 von ihren Bürgern, und 1000 Mann Hülfstruppen, welche die Platäenſer geſchickt hatten, entgegen ſtellen 12). Die Spartaner aber, durch Aberglauben 13), wie man ſagte, zurückgehalten, leiſteten den Athenienſern keine Hülfe 14), weil ſie niemals vor dem Eintritt des Vollmondes 15) gegen ihre Feinde ins Feld zu ziehen pflegten. Zu Athen erwählte man eiligſt 16) zehn Anführer, an deren Spitze Miltiades ſtand, ein Mann von brennender Freiheitsliebe beſeelt 17), kundig des Kriegs, und, was noch mehr war 18), auch kundig der Perſiſchen Sitten und Einrichtungen. Mit Klugheit 19) wählte er nur 10000 Streiter aus dem Athenienſiſchen Volke, und wahrſcheinlich auch noch eine eben ſo große Anzahl 20) von Sclaven, welche bei drohender Gefahr 21) mit in den Krieg ziehen mußten 22). Die Platäenſer, ein muthiges, die Freiheit liebendes Volk, waren erfahrne und gewiſſe Soldaten. Der einſichtsvolle Miltiades wußte ſeine Landsleute 23) zu bewegen, den Feind nicht hinter den Mauern zu erwarten, ſondern ſo-

v. Chr. 490. Ol. 72. J. 3.

---

5) gravissime in aliquem animadvertere, acerbissimas ab aliquo persequi poenas. 6) nemine impediente, resistente. 7) adventare. 8) non procul Athenis visa est. 9) pedites. 10) teste, auctore Corn. Nepote. 11) circiter, ferme. 12) opponere adversus, obviam mittere aliquem alicui. 13) superstitio. 14) auxilium, opem praestare, ferre alicui. 15) prius quam plenilunium exortum esset, *oder*, ineunte plenilunio, ante initium plenilunii. 16) festinanter, propere, sine mora. 17) summo patriae amore accensus, ardens. 18) quod majus erat. 19) prudenter. 20) totidem. 21) periculo imminente, instante. 22) in bellum proficisci, militiam facere, arma capere. 23) populares.

gleich im offnen Felde demſelben entgegen zu gehen 24), weil dadurch die Atheniensiſchen Truppen mehr Muth bekommen 25), die Perſer aber durch dieſe Kühnheit in Staunen geſetzt werden würden 26).

74) Die Schlacht bei Marathon.

Die feindlichen Feldherrn, welche der vertriebene Hippias überall mit ſeinem Rathe unterſtützte, hatten ſich in den Marathoniſchen Ebnen 1), ungefähr eine Meile von Athen gelagert 2), weil dieſer Ort zur Ausbreitung der zahlreichen Cavallerie, welche die Perſer mit ſich führten, ſehr gut geeignet war 3). Miltiades ſtellte ſeine Truppen nur 1000 Schritte von dem feindlichen Lager an dem Abhange eines Hügels 4) und ließ, um nicht von der Perſiſchen Reiterei umgangen zu werden 5), eine Menge Bäume fällen 6), wodurch dieſelbe verhindert wurde, thätigen Antheil an dem Treffen zu nehmen 7). Es war der 29. September des Jahres 490, als das für Athen und ganz Griechenland ſo wichtige Treffen mit den Perſern geliefert wurde. Die Anführer derſelben waren im Vertrauen auf ihre große Uebermacht 8) nicht vorſichtig genug, griffen zwar anfangs die Griechen mit Ungeſtüm an, und durchbrachen ſelbſt ihr ſchwaches Centrum 9), aber plötzlich wurden ſie von den Flügeln 10) der Atheniensiſchen Armee, welche unterdeſſen die Perſer zurückgeſchlagen hatten, auf beiden Seiten wüthend angefallen und gänzlich beſiegt. In der größten Verwirrung und Beſtürzung 11) eilten die Barbaren in ihre Schiffe, welche zum Glück 12) bereit ſtanden, und hinterließen den ſiegreichen Griechen das ganze Lager mit einer ungeheuern Beute an goldnen und ſilbernen Ge- Ol. 72. J. 5.

24) obviam ire, occurrere alicui. 25) animus alicui accedit. 26) percelli, confundi, in stuporem dari.

1) Campi Marathonii. 2) castra ponere, facere. 3) explicando, extendendo numeroso equitatui opportunissimum esse. 4) declivi colle. 5) circumveniri, circumiri. 6) frequentes arbores caedere. 7) strenue, gnaviter pugnare, proelio interesse, pugnae participem esse. 8) copiarum multitudine freti, confisi. 9) media acies. 10) cornu, ala. 11) vehementer, mirum in modum perturbati et terrore perculsi. 12) opportune paratum, expeditum adesse.

ſäßen und andern Gegenſtänden, welche die orientaliſche Ueppigkeit mit ſich zu führen pflegte. Unter den Todten, welche die Perſer auf dem Schlachtfelde 13) gelaſſen hatten, befand ſich auch Hippias, der ſchändliche Verräther ſeines Vaterlandes. Die Perſiſche Flotte, welche noch immer ſehr ſtark war, wollte nach dem unglücklichen Ausgange des Landtreffens Athen unvermuthet überfallen und wegnehmen. Allein die Perſer täuſchten ſich ſehr 14); denn der kluge Miltiades, welcher die Abſicht 15) des Feindes merkte, traf ſogleich ſolche gute Vertheidigungsanſtalten 16), daß die Feinde nicht wagten, die Stadt der Athenienſer anzugreifen. Mit
v. Chr. Schande bedeckt 17) mußten nun Datis und Artaphernes
490. Ol. 72. nach Aſien zurückkehren, während Athen bei allen Staaten
J. 3. Griechenlands und den Ausländern Ruhm und Bewunderung einerntete 18).

75) Miltiades Tod. Ariſtides. Themiſtokles.

Miltiades, aufgemuntert durch den glänzenden Sieg in den Marathoniſchen Feldern und den allgemeinen Beifall der Athenienſer, welcher beinahe die einzige Belohnung für ſeine großen Verdienſte um das Vaterland war 1),
v. Chr. faßte den großen Entſchluß, ſeinen Mitbürgern auch die
489. Oberherrſchaft über das Meer zu verſchaffen. In dieſer
Ol. 72. Abſicht unternahm er die Belagerung der wichtigſten Inſel
J. 4. Paros im Aegeiſchen Meere, fand aber hier ſo viele Schwierigkeiten 2), daß er am Ende genöthigt war, beſonders da er die Ankunft einer Perſiſchen Flotte fürchtete, unverrichteter Sache wieder nach Athen zurück zu ſegeln. Die Athenienſer, welche ſeit den Zeiten des Piſiſtratus ſehr mistrauiſch 3) geworden waren, glaubten, daß eine Verrätherei zu Grunde liege 4), und verurtheilten den un-

---

13) campus, ubi pugnatum est, acies. 14) egregie falsi, decepti sunt. 15) id, quod volebant, agebant, moliebantur. 16) omnia, quae ad urbem defendendam pertinebant, tam bene instituere, praeparare, providere. 17) ignominia, dedecore affectus, notatus. 18) sibi parere, colligere, adipisci nominis gloriam et admirationem.

1) Quo solo fere praemio ornatus est propter magna in patriam merita. 2) tot difficultates et impedimenta sese ipsi objecerunt. 3) suspicax. 4) subesse, latere, causam esse

glücklichen Miltiades zum Erſatz der Koſten 5), welche auf die Ausrüſtung jener Seeunternehmung verwendet worden waren. Da er aber nicht im Stande war, eine ſo große Summe zu bezahlen, ſo wurde der heldenmüthige 6) Befreier ſeines Vaterlandes, welcher ſo glorreich nach der Marathoniſchen Schlacht in Athen einzog, in das Gefängniß gebracht 7), wo er bald darauf an den Wunden, welche er im Dienſte ſeines undankbaren Staates erhalten hatte, einen unverdienten Tod ſtarb 8).

Zu eben dieſer Zeit lebte in Athen der durch ſeine Gerechtigkeitsliebe vorzüglich berühmte Ariſtides, einer der edelſten Männer, welche uns die Geſchichte Athens aufſtellt 9). Auch er hatte in der Schlacht bei Marathon mit Ruhm gegen die Perſer gefochten, und ſtand jetzt an der Spitze 10) der den Staat leitenden Männer. Ob er gleich untadelhaft in ſeinem Wandel und von erprobter Rechtſchaffenheit 11) war; ſo wußte ihn doch ſein ſchlauer Nebenbuhler 12) Themiſtokles, der gern allein das Ruder des Staates führen wollte 13), durch ſcheinbare Anklagen 14) bei dem Volke ſo verdächtig zu machen, daß er durch den Oſtrazismus, oder das Scherbengericht 15), aus Athen verbannt wurde. v. Chr. 486. Ol. 73. J. 3.

76) Fortſetzung.

So ungerecht dieß Verfahren auf der einen Seite gegen den unſchuldigen Ariſtides war, ſo vortheilhaft war es auf der andern 1) für die Athenienſiſche Republik, die

reditus. 5) solvere, restituere sumtus, qui facti essent in adornandam, comparandam classem. 6) magnanimus, fortissimus patriae vindex, liberator. 7) in vincula conjici, in custodiam dari, in carcerem deduci. 8) immeritam mortem obire, occumbere. 9) proponere, commemorare aliquid, mentionem facere alicujus. 10) princeps, primus erat eorum, qui civitatem moderabantur, administrabant. 11) integer et spectatae fidei. 12) aemulus. 13) qui solus rebus publicis regundis praeesse, ad gubernacula reipublicae sedere, clavum imperii tenere cupiebat. 14) speciosa criminatio. 15) testarum suffragia.

1) Quamquam altera ex parte hoc supplicium — tamen altera utilissimum, maximae utilitati eett.

Bayerische Staatsbibliothek München

nur durch Themiſtokles zu einer ausgezeichneten Größe und Macht erhoben werden konnte, welche ihr Ariſtides nie würde haben geben können. Themiſtokles, ein Mann, den nicht allein ſein edles Geſchlecht auszeichnete 2), ſondern noch mehr ſeine vielen und großen Eigenſchaften, welche ihm die Bewunderung ſeiner Zeitgenoſſen in einem hohen Grade 3) erwarben, war jünger, als Miltiades und Ariſtides und ſuchte ſein höchſtes Glück 4) im Streben nach Ruhm und Auszeichnung. Ariſtides, welcher wohl einſahe, wie gefährlich ein ſolcher Mann dem Staate werden konnte, ſuchte demſelben überall entgegen zu arbeiten 5) und das zu misbilligen 6), was Themiſtokles anordnen wollte. Der feurige, von Ehrgeiz angeſpornte 7) Themiſtokles ließ es ſich nun angelegen ſeyn, ſeinen Gegner, auf welche Art es auch immer geſchehen möchte 8), aus Athen zu entfernen, um deſto leichter das auszuführen 9), was er ſich vorgenommen hatte. Nach der Verbannung jenes biedern 10) Mannes war er eifrig bemüht, vorzüglich die Seemacht der Athenienſer zu vergrößern, um ſie dadurch in Stand zu ſetzen, die errungene Freiheit zu behaupten 11) und ihre Herrſchaft auch über das Meer auszubreiten. Mit glücklichem Erfolge eroberte er den Athenienſern mehrere Inſeln, brachte dadurch bedeutende Reichthümer zuſammen und verwendete 12) den größten Theil der Staatseinkünfte 13), welche bisher ſchlecht verwaltet worden waren, auf die Erbauung neuer Flotten. Theils durch dieſen Eifer
v. Chr. 484. Ol. 74. J. 1. für die Vergrößerung und Befeſtigung der Athenienſiſchen Macht wurde Themiſtokles bei ſeinen Mitbürgern beliebt, theils auch durch zwei glückliche Unternehmungen gegen die Inſeln Aegina und Korcyra. Denn da ſie beide Seeräuberei trieben 14), und kein Schiff verſchonten, welches

---

2) generis nobilitate praestare, florere, part. praes. 3) magnam aequalium admirationem aliqua re colligere. 4) summam ponere, quaerere, terminare felicitatem in gloriae honorisque studio. 5) adversari, occurrere, sese opponere alicui. 6) improbare, vituperare. 7) vividiori animi impetu et honoris consequendi cupiditate accensus. 8) quacunque ratione, via. 9) exsequi, perficere, ad exitum, effectum adducere aliquid. 10) probus, bonus, justus. 11) ut his adjuti partam libertatem tueri et maris imperium adipisci possent. 12) novis classibus instruendis impendere, conferre ad novas classes parandas. 13) reditus. 14) pira–

ſie überwältigen konnten, ſo waren ſie beſonders den Handelsſchiffen 15), die auf der See gingen, ſehr nachtheilig. Die Korcyräer ſtanden überdieß noch in dem Rufe 16), große Reichthümer zu beſitzen, und ihre Inſel, welche einen großen Umfang hatte, war eine wünſchenswerthe 17) Beſitzung.

77) Fortſetzung. Zuſtand Spartas und einiger andern Staaten.

Beide Inſeln demüthigte Themiſtokles ſo ſehr, daß ſie den Athenienſiſchen Schiffen nicht weiter gefährlich werden konnten. So wurde durch ihn auch zur See der Name der Athenienſer furchtbar und Themiſtokles ſelbſt der größte Mann unter ſeinen Zeitgenoſſen. Kurz darauf fand er Gelegenheit 1), ſeinen Verdienſten um das Vaterland und dem ſchon erworbenen Ruhme die Krone aufzuſetzen 2).

Während die Macht und das Anſehn des Athenienſiſchen Staates ſowohl zu Waſſer, als zu Lande ſich immer mehr vergrößerte, war der Staat von Sparta weniger glücklich, weil Kleomenes, einer der beiden Könige, für das Wohl ſeines Vaterlandes wenig beſorgt war 3), und durch ſchändliche Ränke 4) den andern König Demaratus verdrängt hatte. Innere Unruhen erſchütterten den Staat, und wenn gleich die Spartaner ihre auswärtigen Feinde, unter denen die Argiver die hartnäckiſten waren, glücklich beſiegten, ſo wurde doch jetzt der Glanz ihrer Thaten durch die glänzendern der Athenienſer 5), welche auch zur See ſchon eine anſehnliche Macht beſaßen, etwas verdunkelt 6). Der König Kleomenes verfiel nach einigen Jahren in eine Art von Verſtandesverrückung 7) und tödtete

---

ticam facere, exercere. 15) navis, quae mercibus vehendis servit, navis mercatoria. 16) dici, seq. infin. 17) exoptanda, expetenda possessio.

1) Opportunitatem nancisci. 2) accedit, ad alicujus de aliquo merita adjicere, addere, cumulus maximus, merita in patriam cumulo augere, cumulare. 3) parum providere, prospicere, consulere alicui, nihil curare aliquid. 4) malae artes, pravae machinationes. 5) major rerum ab Atheniensibus gestarum splendor. 6) quodam modo obruere, obscurare. 7) in mentis alienationem incidere, mente commoveri, labi, mentis terrore affici.

v. Chr. 482. Ol. 74. J. 3. ſich mit eigner Hand 8). Sein Nachfolger war der große Leonidas, welcher ſich bei Thermopylä ſo unſterblichen Ruhm erwarb.

Die übrigen Staaten des Peloponneſes lebten ruhig, und führten mit ihren Nachbarn keine blutigen Kriege. Korinth häufte durch ſeinen lebhaften Handel immer mehr Reichthümer, wurde aber auch täglich üppiger. In Hellas war Theben der einzige Staat, der, während die Athenienſer mit der Vergrößerung ihrer Seemacht beſchäftigt waren 9), die übrigen Städte von Böotien unter ſeine Bothmäßigkeit zu bringen ſuchte.

Die Griechiſchen Colonien in Aſien ſtanden jetzt alle wieder unter Perſiſcher Oberherrſchaft 10), der ſie ſich nur auf kurze Zeit hatten entziehen 11) können. Auch die Pflanzſtädte der Griechen in Thrazien und Macedonien mußten dem Perſiſchen Könige einen jährlichen Tribut entrichten.

78) Ausbruch des zweiten Perſiſchen Krieges.

Die Perſer, welche nach der ſchimpflichen Niederlage 1) bei Marathon durch andre glücklichere Unternehmungen 2), ſowohl ihre Macht, als ihren verlornen Ruhm in Aſien wieder erlangt hatten, erhielten nach des Darius Tode, Ol. 73. J. 3. welcher 486 erfolgte, Xerxes I. zu ihrem Beherrſcher. Dieſer Fürſt, der nach orientaliſcher Sitte unter Weibern auferzogen, auch einen weibiſchen, üppigen 3), aber zugleich ſtolzen, übermüthigen 4) Sinn beſaß, war über den Frevel 5) der Griechen, wie es ihm ſchien, ungemein 6) erbittert, weil ſie es gewagt hatten, ſich der Armee und den Befehlen ſeines Vaters zu widerſetzen. Er glaubte daher, daß es ihm, dem Unüberwindlichen, wie er ſich nen-

8) ipse mortem sibi conscivit, vim, manum, necem sibi intulit. 9) occupatum esse in aliqua re, operam dare augendis copiis navalibus. 10) subjectum esse, parere Persarum imperio, in ditione, potestate Pers. esse. 11) se subtrahere, subducere alicui, effugere aliquid.

1) Infami clade apud Marathonem accepta. 2) expeditio, res gestae. 3) animus libidinosus, voluptatibus deditus. 4) insolens, ferox. 5) temeritas, scelus. 6) vehementer iratus aliq. re, admodum indignatus aliquid.

den ließ, aufbehalten ſey 7), jene tollkühnen 8) Griechen in Europa zu züchtigen. Um dieß mit allem Nachdruck 9) ausführen zu können, verſammelte er aus den Provinzen ſeines großen Reichs eine ungeheure Menge Fußvölker und Reiter, deren Anzahl von verſchiedenen Schriftſtellern verſchieden angegeben wird. Daß dieſes Heer, wie Herodot erzählt, über fünf Millionen 10) Menſchen enthalten habe, iſt ſo unwahrſcheinlich, daß es kaum einer Widerlegung 11) bedarf, obgleich einige neuere Geſchichtsforſcher ihn zu vertheidigen ſcheinen. Mit mehr Wahrſcheinlichkeit 12) läßt ſich annehmen, daß jener große Menſchenhaufe ungefähr 1 ½ Million 13) Menſchen in ſich gefaßt habe. Die Flotte, auf welcher ein Theil des verſammelten Heeres nach Europa gebracht werden ſollte, beſtand, wenn wir Cornelius Nepos folgen, aus 3200 Kriegs- und Transportſchiffen 14), welche gegen 500000 Menſchen am Bord gehabt haben 15) ſollen. Die Landtruppen 16), welche auf den Ebnen um Suſa ſich ſammelten, beliefen ſich nach der Angabe des eben genannten Schriftſtellers 17) auf 700000 Fußvölker und 400000 Mann Reiter. Dieſen Truppen folgte überdieß eine faſt eben ſo große Anzahl Weiber, Sclaven und Verſchnittne 18), ohne welche die Heere der Morgenländer nicht auszuziehen 19) pflegten.

79) Xerxes Uebergang nach Europa.

Nachdem Xerxes alles vorbereitet hatte 1), was ihm
zur glücklichen Ausführung ſeines Planes 2) nöthig ſchien, v. Chr.
ſo ſetzte er ſich im Frühlinge des folgenden Jahres mit 480.
ſeinen ordnungsloſen 3) Heerhaufen, die weder Tapferkeit Ol. 75.
noch Kriegserfahrung beſaßen 4), und kriegeriſchen Unter- J. 1.

---

7) alicui relictum esse. 8) temerarius, incredibili armatus audacia. 9) omni, summa vi, impressione. 10) quinquagies centena millia. 11) vix est, quod refutetur, refellatur. 12) probabilius, majori veritatis specie. 13) quindecies centena millia. 14) naves longae et onerariae. 15) vehere. 16) exercitus pedester, copiae terrestres. 17) eodem scriptore narrante. 18) eunuchus. 19) in bellum proficisci, expeditionem suscipere.

1) Apparare, instruere, providere, abl. conseq. 2) prosper belli suscepti exitus. 3) severae disciplinae non audiens, non assuefactus. 4) et fortitudinis, et belli peri-

nehmungen mehr hinderlich waren 5) von der üppigen Stadt Sardes aus, wo er den Winter zugebracht hatte, in Bewegung 6), und ging nach dem Hellespont, um daſelbſt ſeine Landtruppen über eine große Brücke, welche geſchlagen werden ſollte, nach Europa ſchnell vorrücken zu laſſen 7). Die erſte Brücke, welche erbaut worden war, wurde zwar durch die Gewalt der Wellen ſogleich wieder zertrümmert 8); aber Xerxes befahl in ſeinem ſtolzen Uebermuthe 9), ſogleich eine neue Brücke zu bauen, das verwegne Meer (wenn man den Griechen hier glauben darf) zu geißeln 10) und goldne Ketten hineinzuwerfen 11). Die Brücke wurde wieder hergeſtellt, indem man eine Menge von kleinen, flachen 12) Schiffen an einander befeſtigte 13) und über dieſelben Baumſtämme, Breter und Erde legte 14). Als die Perſer nach Europa übergeſetzt waren, und Xerxes ſeine zahlloſen Truppen gemuſtert hatte 15); ſo theilte er ſie in drei Haufen, welche auf verſchiedenen Wegen nach Griechenland vordringen ſollten 16). Der von der Menge und dem Glanze ſeiner Krieger berauſchte 17) König zweifelte nicht im geringſten, daß ſein Zug gegen die Griechen von dem günſtigſten Erfolge ſeyn werde, zumal da die Thebaner, Dorier und einige andre Staaten ſich ihm freiwillig unterworfen 18) und um ſeine Freundſchaft gebeten hatten. Um aber die Griechiſchen Colonien, namentlich 19) Syrakus, abzuhalten, dem Mutterlande zu Hülfe zu kommen: ſo ließ er dieſelben durch die Karthaginienſer, mit welchen er ein Bündniß geſchloſſen hatte, mit einer großen Flotte und Landarmee überfallen 20). Auf dem Zuge 21) durch Thrazien und Macedonien beſiegte er mit leichter Mühe die einzelnen Völker, welche ſich ihm widerſetzten, und

---

tiae expertem esse. 5) moram atque impedimentum inferre alicui rei, inpedire aliquid. 6) pergere, contendere, proficisci, instituere. 7) unde copias celeriter in Europam praemitteret. 8) frangi, dirui. 9) pro ea, qua erat animi ferocia, superbia. 10) virgis caedere. 11) projicere, mittere in mare. 12) planus. 13) alligare, constringere, part. perf. pass. *in Verbind. m. d. Folg.* 14) superinjicere, supersternere. 15) lustrare, recensere. 16) ingredi, invadere, irrumpere Graeciam diversis itineribus. 17) elatus, in transversum actus, obcaecatus. 18) ultro se dedere, se tradere. 19) imprimis. 20) adoriri, aggredi. 21) per Thraciam proficiscens, iter faciens.

rückte dann faſt ohne allen Widerſtand durch das fruchtbare Theſſalien gegen den Eingang nach Griechenland, die Engpäſſe von Thermopylä, vor. Die Griechiſchen Staaten, von der Annäherung 22) der Barbaren benachrichtigt, und entſchloſſen, ihre Freiheit zu vertheidigen, ſchickten, nur wenige Staaten ausgenommen, Abgeordnete nach der Landenge von Korinth, um ſich über die beſte Vertheidigung Griechenlands zu berathſchlagen 23).

80) Themiſtokles kluger Rath. Thermopylä von Leonidas beſetzt.

Alle beſchloſſen, nach dem Willen der Götter 1) das Vaterland zu vertheidigen und mit vereinten Kräften dem Feinde entgegen zu gehen. Den das Delphiſche Orakel fragenden Abgeordneten der Lacedämonier, welches der Ausgang des Kampfes mit den Perſern ſeyn werde, antwortete die Pythia: der Sieg würde ihnen zu Theil werden 2), wenn ein König aus dem Stammte des Herkules ſich freiwillig für ſein Vaterland aufopferte 3). Den Athenienſern wurde, wahrſcheinlich auf Veranlaſſung des Themiſtokles 4), die Antwort ertheilt: ſie ſollten ſich hinter hölzernen Mauern vertheidigen 5). Den Sinn des Orakelſpruches deutete 6) der ſchlaue Themiſtokles von den Schiffen, auf welche ſich die Athenienſer mit allen ihren beweglichen Gütern 7) flüchten ſollten. Dieſe Erklärung wußte er dem Volke durch ſeine Beredtſamkeit ſo wahrſcheinlich zu machen, daß die Athenienſer ſogleich alle Schiffe in Bereitſchaft ſetzen 8) und zu den ſchon vorhandenen 9) noch einige neue hinzufügten. In der Stadt ſelbſt blieben nur wenige Prieſter und Greiſe zurück, welche ihre Hausgötter 10) nicht verlaſſen wollten. Themiſtokles wurde, wie er gewünſcht hatte, zum Admiral 11) der verbündeten Flotte, welche von den Inſeln

v. Chr. 480. Ol. 72. J. 4.

---

22) adventus. 23) qui, quomodo Graecia optime defendi poſset, consultarent.

1) Ex deorum voluntate, diis volentibus. 2) ipsos victores fore. 3) sponte, pro salute patriae vitam devovere, profundere, offerre. 4) auctore Themistocle. 5) moenibus ligneis se munire. 6) interpretari. 7) cum omnibus bonis, quae moveri poſsent, confugere in naves. 8) adornare. 9) iis, quae aderant. 10) penates, lares. 11) summum praefectum classis, fieri, classi praefici, praefec-

Euböa und Aegina, von Korinth und andern Bundesge-
noſſen verſtärkt worden war, einſtimmig 12) ernannt.
Während man ſich zur See rüſtete, wurden auch Land-
truppen verſammelt, um den wichtigen Engpaß, Thermo-
v. Chr. pylä zu beſetzen 13). Zum Anführer dieſer Truppen wählte
480. man den hochherzigen 14) Leonidas, König von Sparta.
Ol. 75. Das vereinigte Heer der Griechen konnte wohl 60000 Mann
J. 1. betragen, welches vielleicht im Stande geweſen wäre, das
Perſiſche Heer ganz von Griechenland zurück zu halten,
wenn man alle Eingänge in das Land ſorgfältig bewacht
hätte. Leonidas beſetzte mit 8000 Mann den ſchon erwähn-
ten Poſten, welcher mit Recht das Thor von Griechenland
genannt werden und wegen ſeiner von Natur feſten Lage
lange gegen einen zahlreichen Feind, welcher hier durch-
dringen wollte, vertheidigt werden konnte. Denn auf der
einen Seite war er durch die hohen, unerſteiglichen 15) Felſen
des Oeta gedeckt, und auf der andern Seite lag ein groſ-
ſer Moraſt 16); der Durchgang 17) ſelbſt war ſehr enge.

81) Angriff der Perſer auf Thermopylä.

Die Flotte des Perſiſchen Königs ſegelte 1) langſam längs den Küſten von Kleinaſien, Thrazien, Macedonien und Theſſalien hin, während die drei Heerhaufen durch eben dieſe Staaten auf dem feſten Lande vorwärts rückten 2). Als Xerxes hörte, daß der König der Spartaner mit ſeinen Truppen Thermopylä beſetzt habe, um ihm den Durchzug ſtreitig zu machen 3); ſo war er über eine ſolche Tollkühnheit der Griechen, welche ſein ungeheures Heer aufhalten 4) wollten, nicht wenig erſtaunt. Da ihm jedoch Demaratus, der vertriebne Spartaniſche König, welcher zu den Perſern geflohen und jetzt einer der Anführer des Perſiſchen Heeres war, von der Tapferkeit ſeines Volkes

---

tura classis mihi datur. 12) uno ore, omnium consensu, voluntate, cunctis approbantibus. 13) praesidiis occupare, obsidere locum. 14) magnanimus, erectioris, excelsioris animi. 15) invius, inaccessus. 16) palus. 17) transitus perangustus.

1) Praetervehi oras. 2) procedere, progredi. 3) quae ipsum impedirent, quo minus transiret, prohibere aliquem transitu. 4) aliquem morari, reprimere, retardare.

erzählte, und die Spartaner ihn auch weniger beleidigt hatten, als die Athenienſer: ſo hielt er es für beſſer, ſie erſt zu einer freiwilligen Unterwerfung aufzufordern 5). Auf ſein Verlangen 6), ſie möchten ihm ihre Waffen ausliefern, antworteten ſie nach Lakoniſcher Weiſe: „er ſolle ſelbſt kommen und ſie holen 7)“. Auch die verſprochnen Belohnungen, durch welche er ſie gewinnen wollte, wieſen ſie mit Verachtung 8) zurück 9). Xerxes durch dieſe hartnäckige Weigerung erbittert, beſchloß nunmehr, die Spartaner mit Gewalt von ihrem Poſten zu vertreiben 10) und ſie hart zu züchtigen. Ein auserleſenes Corps 11) der tapferſten Soldaten ſeines Heeres erhielt Befehl, die Griechen zu verjagen. Mit Ungeſtüm griffen die Barbaren die feſtgeſchloßnen Reihen 12) der Griechen an, wurden aber bald mit großem Verluſte 13) zurück geſchlagen. Friſche Truppen rückten mehrmals an die Stelle 14) der geſchwächten; aber jedesmal mußten ſie der Griechiſchen Tapferkeit weichen, bis die Nacht dem blutigen Kampfe ein Ende machte 15). v. Chr. 480. Xerxes, welcher von einer Anhöhe 16) dem Treffen zugeſehn und die geringe Anzahl der Griechen bemerkt hatte, Ol. 75. J. 1. hoffte, daß ein zweiter Angriff ſie den folgenden Tag zum weichen bringen würde 17). Mit Tages Anbruch 18) ließ er daher von neuem die beſten Krieger gegen Thermopylä vorrücken.

82) Verrätherei des Ephialtes.

Mit verdoppelter Wuth 1) ſtürzten die Perſer auf die Griechen ein 2), aber vergebens. Die Vertheidiger der Freiheit wieſen 3) alle Angriffe muthig ab, und nach groſ-

5) ut sponte ipsi se dederent, exhortari. 6) postulare, petere, part. praes. *in Verb. mit d. folg. Verbo.* 7) arcessere, conjunctiv. 8) contemtim. 9) repudiare, rejicere. 10) loco suo depellere, dejicere aliquem. 11) selecta manus. 12) adoriri, invadere densos ordines. 13) permultis amissis repelli, reprimi. 14) integrae copiae succedunt fessis, locum afflictarum excipiunt. 15) finem imponere, facere pugnae atroci, funestae. 16) excelso loco constitutus, collocatus. 17) iterato, integrato impetu repelli. 18) prima luce, die illucescente.

1) Aucto furore, majori impetu, ferocia. 2) irrumpere, irruere, incurrere in aliquem. 3) retundere, repel-

ſem Verluſte 4) waren die ermüdeten Barbaren genöthigt, von der Eroberung des von den tapfern Griechen vertheidigten Engpaſſes abzuſtehen 5). Mit Beſchämung 6) kehrten ſie in das Lager zurück, und der ſtolze Xerxes ſahe ſich unerwartet zu ſeinem großen Schmerze 7) von einer geringen Anzahl Feinde aufgehalten. Wahrſcheinlich würde er durch die unerſchütterliche Tapferkeit 8) der Griechen gezwungen worden ſeyn, wieder über den Hellespont zurück zu gehen, weil ſein ungeheures Heer wegen Mangel an Lebensmitteln, durch Hunger leicht aufgerieben werden konnte, hätte nicht ein unwürdiger 9) Grieche, Namens Ephialtes, der ewig in der Geſchichte ſeines Volks gebrandmarkt ſeyn wird 10), dem ſchon verzweifelnden Könige einen verborgenen Weg entdeckt 11), auf welchem den Griechen Truppen in den Rücken geführt werden konnten. Es war am Abend des ſiebenten Tages, nachdem Xerxes bei Thermopylä angekommen, als 20000 der tapferſten Perſer unter der Anführung des muthigen Hydarnes, geleitet von Ephialtes, ihren Marſch über den Oeta antraten 12). Sie marſchirten die ganze Nacht hindurch, und erblickten früh bei den erſten Strahlen der Sonne die blinkenden 13) Helme und Waffen der 1000 Phocenſer, welche der vorſichtige Leonidas am Eingange des heimlichen Pfades 14) in das Thal geſtellt hatte. Die feigen 15) Barbaren, durch dieſen unerwarteten Anblick in Schrecken geſetzt, wagten es nicht, die wenigen Griechen, welche ſie anfangs für die furchtbaren Spartaner ſelbſt hielten, in der Nähe anzugreifen, ſondern ſchickten nur einen Regen 16) von Pfeilen auf ſie ab. Etwas unvorſichtig 17) verließen die Phocenſer den Engpaß, und ſtellten ſich 18) auf eine Anhöhe, in der

v. Chr. 480. Ol. 75. J. 1.

---

lere, rejicere impreſſionem. 4) magna clade accepta, permultis amiſſis. 5) ab oppugnandis anguſtiis deſiſtere, oppugnationem faucium omittere, relinquere. 6) pudore confuſus, perculſus, perturbatus. 7) cum magno ſuo dolore. 8) immota, conſtans fortitudo. 9) ſcelestus, impius, improbus. 10) cujus nomini ſempiterna turpitudinis nota per omnia in hiſt. pop. ſui inuſta erit. 11) monſtrare, patefacere, aperire. 12) iter ingredi, inſtituere, intendere. 13) ſplendens, micans galea. 14) clandeſtinus trames. 15) ignavus, timidus. 16) nubem ſagittarum emittere. 17) incautius, imprudentius recedere loco. 18) conſiſtere aliquo loco,

Hoffnung, daß die Perſer ſie hier angreifen würden. Dieſe zogen aber eilig den Berg hinab 19) in das Thal, um ſo bald als möglich den Griechen in den Rücken zu fallen 20).

83) Einfall des Leonidas in das Perſiſche Lager.

v. Chr. 480. Ol. 75. J. 1.

Unterdeß hatte ein Joniſcher Grieche, Tyraſtiades war ſein Name, ein edler, ſein Volk liebender Mann, welcher den ſchändlichen Plan des Ephialtes erfuhr, dem tapfern Vertheidiger von Thermopylä mit Gefahr ſeines Lebens die Nachricht von den über den Oeta gegangnen 1) Perſern hinterbracht 2). Sogleich verſammelte Leonidas ſeine Landsleute und eröffnete ihnen 3), welches Schickſal ihrer den nächſten Tag erwarte. Die meiſten waren der Meinung 4), man ſolle ſich, da Thermopylä nicht länger mehr vertheidigt werden könne, bis an die Landenge von Korinth zurückziehen und dort mit vereinten Kräften ſich den Feinden entgegen ſtellen. Nur Leonidas war nicht zu bewegen 5), dieſem Vorſchlag beizuſtimmen; er wollte lieber einen rühmlichen Heldentod ſterben 6), als den ihm anvertrauten Poſten verlaſſen. Indeß ließ er alle Bundesgenoſſen, 700 Theſpier ausgenommen, welche ſich nicht von ihm trennen wollten, nach Hauſe zurückkehren, um ſich ihrem Vaterlande zu erhalten. Von den Spartanern blieben 300 bei ihrem großen Könige. Nachdem die übrigen Griechen abgezogen waren 7), entdeckte Leonidas 8) ſeinen getreuen Mitſtreitern das große Unternehmen 9) welches er mit ihnen die bevorſtehende Nacht auszuführen beſchloſſen habe. Er wollte nämlich in das Lager der Perſer einfallen 10) und ſo viele derſelben vernichten, als ihnen das Glück in die Hände führen würde 11), und vielleicht den Xerxes

---

19) descendere. 20) a tergo aliquem adoriri, invadere, infestis armis petere, in terga Graec. incurſare.

1) Oetam transgredi, part. perf. 2) certiorem facere aliquem de aliqua re. 3) alicui aliquid exponere, edocere aliquem aliquid. 4) cenſere, plerisque placuit, viſum est. 5) moveri, impelli, adduci non poſse. 6) mortem, qualis decet virum fortem, cum laude oppetere, ſubire malle. 7) discedere, abire, recedere. 8) patefacere, aperire alicui aliquid. 9) res magna. 10) irruptionem facere, incurſu nocturno irrumpere in castra. 11) quotquot fortuna ipſis oblatura esset.

ſelbſt in ſeinem Zelte ermorden. Alle waren bereitwillig zur Ausführung dieſes Ueberfalls und entſchloſſen, für Griechenlands Freiheit ihr Leben aufzuopfern 12). Ehe aber der König mit ſeiner kleinen Schaar 13) auszog, befahl er ihr, ſich durch Speiſe und Trank zur bevorſtehenden Arbeit zu ſtärken 14) und ſo zu eſſen, als ob ſie morgen ſchon die Mittagsmahlzeit in den Elyſeiſchen Feldern halten würden 15). Um Mitternacht, da im Perſiſchen Lager alles im tiefen Schlafe lag 16), und ſo wenig Gefahr fürchtete, daß nicht einmal Poſten ausgeſtellt waren 17), eilten die dem Tode geweihten 18) Streiter, entflammt von Rachbegierde gegen die übermüthigen Unterdrücker ihrer Freiheit, mit raſchen Schritten 19) dem feindlichen Lager entgegen 20).

84) Fortſetzung.

Ohne bemerkt oder aufgehalten zu werden 1), brachen die Griechen gleich wüthenden Löwen in die Zelte der ſorglos ſchlummernden 2) Perſer ein, und hatten ſchon tauſende von ihnen erwürgt 3), ehe die Barbaren, von dem Röcheln 4) und Angſtgeſchrei 5) ihrer ſterbenden Gefährten aufgeſchreckt 6), die Ankunft der ſchrecklichen Griechen vernahmen. Das ganze Lager gerieth jetzt in Aufruhr 7); Schrecken und Furcht ergriff die Aſiatiſchen Sclaven 8); jeder ſuchte ſein Leben durch eine eilige Flucht zu retten. Nur die muthigſten von ihnen griffen zu den Waffen und wollten ſich dem eingedrungenen Feinde widerſetzen 9). Allein die Dunkelheit der Nacht ließ ſie 10) die Griechen nicht von den Perſern unterſcheiden, und ihr Schwert wüthete faſt allein gegen ihre Landsleute, da der Griechen

---

12) vitam devovere, ponere, profundere animam. 13) parva manus. 14) vires colligere, se reficere. 15) prandium sumere. 16) quum omnes somno sopiti jacerent. 17) stationes disponere. 18) morti devotus, diis inferis sacratus. 19) alacri gressu. 20) obviam proficisci alicui.

1) Nec animadversi, nec impediti, *oder:* nec sentiente, nec resistente ullo. 2) secure quiescere. 3) trucidare, necem alicui inferre. 4) singultus. 5) clamor pavidus, trepidus. 6) excitus. 7) perturbari, misceri. 8) terror et pavor serviles Asianorum animos occupabat. 9) alicui se opponere, se objicere, occurrere. 10) per tenebras noctis non licuit dignoscere Graecos a Persis.

wenige waren und dieſe an verſchiedenen Orten zerſtreut 11) fochten. Jetzt waren ſie bis zum Zelt des Xerxes ſelbſt vorgedrungen; aber ein günſtiges Schickſal hatte ihn früh genug erweckt 12), um ſich durch die Flucht zu retten. Der herannahende Morgen mahnte die Griechen, ſich nach Thermopylä zurück zu ziehen, um nicht von der Menge der Feinde eingeſchloſſen zu werden. Schrecklich und beſchämend 13) zugleich war für die geängſtigten 14) Perſer der Anblick, welchen der Tag ihren Augen gewährte. Mehrere Tauſende der Ihrigen bedeckten mit ihren Leichnamen 15) den Lagerplatz, und der wegziehenden Griechen, welche dieſes Blutbad angerichtet 16) und das ungeheure Perſiſche Heer in Schrecken geſetzt hatten 17), waren nur ein kleiner Haufen. Xerxes ließ ſie verfolgen; aber auch jetzt vermochten die zahlreichen Schaaren der Barbaren die ſtandhaften Griechen, obgleich vom nächtlichen Morden 18) ermüdet, nicht zu durchbrechen, und verloren viele von ihren Kriegern. Indeß ſchmolz 19) auch die Zahl der Griechen durch die wiederholten Anfälle der Feinde, und Leonidas war einer der erſten, welcher bei der letzten Vertheidigung des Engpaßes, getroffen von einem feindlichen Geſchoß, ſeine große Seele aushauchte 20), und einen Tod ſtarb, wie ihn nur wenige Helden des Alterthums ſtarben 21). v. Chr. 480. den 6. Julh

85) Ruhmvoller 1) Tod der Vertheidiger von Thermopylä. Schickſal der Perſiſchen Flotte.

Voll Wuth und Verzweiflung 2) fochten nun die Spartaner um den Körper ihres theuern Königs, und viele der Perſer fanden noch ihren Tod, ehe ſie ſich hinter die Mauern von Thermopylä, welche dieſen Poſten beſchützten, zurückzogen 3). Jetzt waren auch die über den Berg Oeta

11) disjunctis locis dissipati. 12) somno excitare, suscitare aliquem. 13) terrorem pariter ac pudorem incussit, injecit Persis. 14) metu perculsus, perterritus. 15) corpora caesa, mortua. 16) edere stragem, perpetrare, facere cladem. 17) in terrorem conjicere, terrorem alicui incutere, inferre. 18) nocturna caedes. 19) imminui, decrescere. 20) animam experare. 21) mortem occubuit, qualem — obierunt, oppetierunt.

1) Gloriosus. 2) furore et desperatione commoti, incensi. 3) se recipere.

gegangnen 4) Perſer angekommen, und fielen die wenigen noch übrig gebliebnen Griechen im Rücken an. Sie riſſen die Mauern nieder 5), und drangen durch die gemachten Oeffnungen ein. Aber keiner der Griechen verlor ſeinen Muth 6); alle kämpften mit bewunderungswürdiger Tapferkeit bis auf den letzten Mann 7). Bedeckt 8) von unzähligen Geſchoſſen der Perſer, vermochten ſie nicht länger, den ſo ungleichen Kampf 9) zu beſtehen, und fielen würdig des Griechiſchen Namens, als Helden, welche ſelbſt die ſpäte Nachwelt noch anſtaunt und bewundert 10). Späterhin wurden den gefallenen Griechen zwei Denkmäler geſetzt 11), von denen das eine folgende Aufſchrift hatte 12). „Fremdling 13) verkünde es den Lacedämoniern, daß wir hier liegen aus Gehorſam 14) gegen ihre Geſetze.“

Während dieß auf dem feſten Lande vorging 15), war die Perſiſche Flotte, welche ſich einige Zeit an der Theſſaliſchen Küſte verweilt hatte, auch vorwärts geſegelt. Da ſie aber wegen der Menge der Schiffe ſich in keinen Hafen begeben konnte; ſo mußte ſie außerhalb den Häfen vor Anker gehen 16). Plötzlich erhob ſich ein ſo heftiger Sturm, daß die Schiffe zum Theil von ihren Ankern losgeriſſen 17) und entweder von den Wellen verſchlungen 18), oder an Klippen zertrümmert wurden 19). Drei Tage lang dauerte dieſes Toben 20) des Meeres, und eine große Anzahl von Kriegs- und Transportſchiffen wurde zu Grunde gerichtet. Als das Meer wieder ruhig war, und die Perſer ihre Flotte, die noch immer an Zahl der Schiffe die Griechiſche weit übertraf, geſammelt hatten; ſo nahmen ſie bei Aphetä nicht weit von dem Hafen Artemiſium ihren Ankerplatz 21). In dieſem Hafen lag 22) die verbündete Flotte

---

4) Persae, qui montem Oetam superaverant, *od m. weggel.* qui, P. Oet. transgressi. 5) diruere, evertere. 6) animum despondere, abjicere, statu suo dejici, animo *u.* animis cadere. 7) usque dum ad unum omnes ceciderant. 8) obrutus, coopertus. 9) impar pugna. 10) stupore quodam et admiratione aliquem intueri. 11) exstruere, locare, erigere. 12) quorum alteri hoc inscriptum erat. 13) advena, hospes. 14) nos obsecutos legibus patriis. 15) quae dum terra gesta sunt. 16) ancoras jacere. 17) avelli. 18) undis absorberi, demergi, submergi. 19) impulsae ad scopulos fractae, ruptae sunt. 20) undarum tumultus per tres dies saevit. 21) consistere.

der Griechen, welche Eurybiades mit einer Anzahl Griechiſcher Schiffe verſtärkt hatte, und erwartete den Angriff der feindlichen Flotte, deren Verluſt 23) die Griechen mit großer Freude bemerkt hatten.

86) Seetreffen 1) bei Artemiſium. Xerxes zerſtört Athen.

Demungeachtet wären die Griechen aus dem Hafen weggeſegelt 2), da ſie ſahen, wie weit überlegen 3) ihnen die Feinde an Anzahl der Schiffe waren, hätten nicht die Bewohner der Inſel Euböa, welche die Rache 4) der Perſer fürchteten, die Anführer der Flotte durch große Summen 5) bewogen, den Perſern an ihren Küſten ein Treffen zu liefern. Mit einer Flotte von 71 Schiffen griffen ſie zweimal die Barbaren an, und ſchlugen ſie auch zurück; ein Sturm 6) zerſtörte 7) und zerſtreute überdieß noch eine nicht geringe Anzahl von den Schiffen derſelben. Indeß war dieſer Sieg nicht ganz entſcheidend 8), und Themiſtokles, welcher fürchtete, von der feindlichen Flotte umgangen zu werden, wenn er länger in dieſem Hafen blieb, ging von Artemiſium weg, und wählte einen Ankerplatz 9) im Saroniſchen Meerbuſen, in der Gegend der Inſel Salamis. Während dieſer Vorfälle auf der See 10), war Xerxes mit der Landarmee, welche nirgends mehr Widerſtand fand, bis in das Attiſche Gebiet vorgedrungen, nachdem er vorher Phocis und einen Theil von Böotien mit Feuer und Schwert verheert hatte 11). Die meiſten Einwohner entflohen in den Peloponnes, oder auf die benachbarten Inſeln. Das ſchöne Athen 12), deſſen Einwohner theils nach Salamis, Aegina und Trözen geflüchtet waren, theils ſich auf der Flotte befanden, wurde von der wüthenden Rache 13) des Perſiſchen Königs erſt aller ſeiner Zierden 14) und Koſt-

22) in ancoris esse, teneri. 23) clades, calamitas.

1) Proelium navale apud Artemisium commissum. 2) discedere, abire. 3) quanto superior, validior, potentior esset hostis. 4) ira. 5) magna vi auri et argenti, grandi pecunia data. 6) exorta tempestas. 7) frangere, perdere. 8) incertus, dubius, anceps. 9) locus ancoris jaciendis opportunus. 10) quae dum mari acciderunt. 11) igni ferroque vastare, abl.conseq. 12) praelarae Athenae. 13) saeva irae explendae cupiditas. 14) ornamenta.

v. Chr. 480. den 20. Juli. Ol. 75. J. 1.

barkeiten 15), welche die Einwohner bei ihrer eiligen Flucht 16) nicht mitgenommen hatten, beraubt und dann in Aſche gelegt 17). Stolz auf die elenden Siege, welche er glaubte gewonnen zu haben 18) und im Vertrauen auf ſeine zahlreiche Flotte, welche den Athenienſern nachgefolgt war, beſchloß er, eine zweite Seeſchlacht zu liefern 19), um auch die Seemacht des Feindes zu vernichten. Als die Griechen dieſen Plan erfuhren, berathſchlagten ſie unter einander, ob ſie auf ihrem gegenwärtigen Ankerplatz 20) bleiben, oder mit ihrer Flotte nach der Landenge von Korinth ſegeln ſollten. Alle Peloponneſer waren der Meinung 21), man ſollte nun den Peloponnes zu vertheidigen ſuchen, da Attika nach der Zerſtörung 22) Athens nicht länger zu ſchützen ſey, und die Perſer der Griechiſchen Flotte auch alle Zufuhr 23) an Lebensmitteln abſchneiden konnten 24).

87) Seetreffen bei Salamis.

Themiſtokles, dem ſehr viel daran gelegen war 1), an dieſem günſtigen Orte ſeinen Feinden ein Seetreffen zu liefern, bot ſein ganzes Anſehn und ſeine ganze Beredtſamkeit auf 2), um die Peloponneſer zurück zu halten. Da er aber alles vergebens verſuchte 3), und ſeine Gegner auch noch durch ihren Aberglauben, welcher ihnen ſchreckliche Dinge ſehen ließ 4), abgehalten wurden, länger hier zu bleiben: ſo nahm Themiſtokles ſeine Zuflucht zu einer Liſt 5), um die furchtſamen Bundesgenoſſen zu einem Seetreffen mit den Perſern zu zwingen. Er ſchickte nämlich

---

15) res pretiosae. 16) dum propere aufugerent, *oder*: *durch das* part. praes. 17) incendio deleri, in cineres verti, solvi. 18) quas sibi reportasse videbatur. 19) denuo mari confligere. 20) eo loco, quo classem in ancoris tenerent, naves in ancoris essent, subsisterent. 21) in eam sententiam abire, sensere, omnibus Peloponnesiis visum est. 22) excidere, abl. conseq. 23) commeatus. 24) intercludere alicui aliquid *u.* aliquem aliqua re.

1) Plurimum interesse alicujus. 2) omni auctoritate et eloquentia laborare, uti, contendere. 3) frustra aliquid tentare. 4) portenta animo alicujus spectanda offerre, ostendere, subjicere. 5) ad fraudem, ad dolum confugere.

einen Sclaven an den Xerxes, und ließ ihm ſagen 6), daß die Griechen entſchloſſen wären, die nächſte Nacht aus dem Saroniſchen Meerbuſen zu entfliehen; er möge daher, um ſie alle auffangen 7) zu können, die Eingänge ſorgfältig beſetzen 8) laſſen. Dieß geſchah. Die Griechen, welche von den Zurüſtungen der Perſer bald Nachricht erhielten, ſahen ſich nun genöthigt, zu bleiben und alle Kräfte aufzubieten 9), um ihrem Verderben zu entgehen. Je gefährlicher die Lage war, in welcher ſie ſich jetzt befanden, deſto mehr wurde ihr Muth dadurch entflammt 10). Mit Entſchloſſenheit 11) und im Vertrauen auf ihre gerechte Sache 12), fingen ſie, von ihrem tapfern Anführer Themiſtokles aufgemuntert, den nächſten Tag das Treffen ſelbſt an 13). So ſehr ihnen auch die Perſer an Zahl der Schiffe und Truppen überlegen waren, ſo gewährte doch die Menge derſelben in dieſen engen Gewäſſern 14), wo ſie ſich nicht ausbreiten konnten, keinen Vortheil. Die Phönizifchen Schiffe wurden zuerſt von den Griechen in Unordnung gebracht 15) und auf die übrigen Linien 16) der Flotte zurückgetrieben. Jetzt fing das Treffen an, allgemeiner zu werden 17). Die Perſer, welche im Angeſichte 18) ihres gefürchteten Königs fochten, der an der Küſte auf einem erhabenen Throne ſaß 19), ſuchten durch angeſtrengte Tapferkeit der Zufriedenheit deſſelben ſich werth zu machen 20).

v. Chr. 480. den 23. Sept. Ol. 75. J. 1.

88) Fortſetzung. Xerxes Rückkehr nach Aſien.

Dieß konnte jedoch die von Freiheitsliebe begeiſterten 1) Griechen nicht aufhalten; unerſchrocken brachen 2) ſie in die Reihen der Feinde ein, und durch ihren ausdauernden Muth ſchlugen ſie endlich die ganze Flotte der Perſer. Eine

---

6) nuntiare alicui aliquid, certiorem facere aliquem. 7) intercipere aliquem. 8) diligenter custodire, claudere. 9) intendere vires, omnibus viribus eniti, ut. 10) accendi, exardescere. 11) animo forti, fortiter. 12) justae suae causae confidentes. 13) capessere pugnam, committere, inchoare proelium. 14) in his freti angustiis. 15) perturbari, confundi. 16) ordines. 17) in omnibus partibus pugnari coeptum est. 18) rege inspectante, coram rege pugnantes. 19) excelso solio impositum, collocatum assidere. 20) intentiori fortitudine laudem alicujus mereri.

1) Libertatis tuendae studio incensus. 2) intrepido animo.

Menge der feindlichen Schiffe wurde verſenkt 3) oder weg-
genommen, und die übrigen ſuchten in verwirrter Flucht
ihre Rettung auf der offnen See 4). Dieſer glänzende
Sieg, welcher mit Recht dem entſchloßnen Themiſtokles
beigelegt werden kann, befreite Griechenland von der Ober-
herrſchaft der Perſer und legte dadurch den Grund zu
Athens großer Seemacht 5), womit es nach Beendigung
der Perſerkriege alle Meere beherrſchte.

Xerxes, welcher ſeine große Flotte zerſtreut 6) ſahe,
überdieß wegen der Unfruchtbarkeit 7) des Attiſchen Bodens
nicht länger mit ſeiner Armee hier verweilen konnte, und
der Beſchwerden des Krieges, welcher ſo wenig ſeinen ſtol-
zen Erwartungen entſprach 8), überdrüßig war, beſchloß
auf Anrathen ſeines Feldherrn Mardonius, nicht nur At-
tika, ſondern auch ganz Europa zu verlaſſen, um noch vor
Einbruch des Winters 9) nach Aſien überſetzen zu können.
Er gab daher Befehl, daß die Flotte nach Aſien zurückkeh-
ren und von der Landarmee unter der Anführung des Mar-
donius nur 300000 Mann zur Fortſetzung des Kriegs zu-
rück bleiben ſollten. Mit den Trümmern ſeiner noch vor
kurzem ſo großen Armee und Flotte, kehrte nun der gede-
v. Chr. 480. Ol. 75. J. 1. müthigte 10) Fürſt in ſein Vaterland zurück, wo er in der
Stadt Sardes in Schwelgerei und aller Art von Wollü-
ſten 11) das Andenken an ſein erlittnes Unglück zu ver-
bannen 12) ſuchte. Die Griechen, ſtolz 13) auf ihre Sie-
ge, und die Feigheit der Feinde verachtend, wollten an-
fangs die noch übrig gebliebnen Schiffe derſelben verfolgen
und zerſtören, um ihren Ruhm dadurch noch zu vergrößern;
aber auf die kluge Warnung 14) des Spartaniſchen Feld-
herrn Eurybiades, es könnten die Feinde aus Ver-
zweiflung 15) mit ihrer noch immer großen Anzahl von

---

3) demergi. 4) effuſa fuga ſuae conſulere ſaluti alto in mari. 5) effecit, ut creſcerent opes navales Athenienſium, quibus — omnium marium obtinebant imperium. 6) dis-jectus, dilapſus. 7) ſterilitas. 8) tam parum reſpondere ſuperbae, quam animo conceperat, exſpectationi. 9) prius quam ingrueret hiems. 10) labefactatus, afflictus, percul-ſus, fractus. 11) luxuriae et omnis generis libidinibus in-ſerviens, deditus, luxuria et omni genere libidinum dif-fluens. 12) acceptae cladis memoriam animo excutere, expellere. 13) elatus inflatus, ſuperbus aliqua re 14) pru-denter diſſuadente Eurybiade. 15) deſperatione commo-

Schiffen den Griechen gefährlich werden 16), dachten ſie auf keine weitere Verfolgung 17) der Perſer.

89) Beſchäftigungen der Athenienſer nach dem Abzug der Perſer 1). Mardonius Friedensvorſchlag wird zurück gewieſen 2).

Die Griechen begaben ſich jetzt in ihre Heimath 3); die Bundesgenoſſen nach dem Peloponnes, oder den Inſeln, die Athenienſer zu ihren Weibern und Kindern, welche ſich auf benachbarte Inſeln geflüchtet hatten. Dieſe ruhige Zeit 4), welche ihnen nach dem Abzuge der Perſer wurde 5), wendeten 6) ſie nicht allein zu Kriegsrüſtungen an, ſondern auch zur Erfüllung der Pflichten der Dankbarkeit 7) gegen die gütigen Götter, gegen die gefallnen Mitbrüder und gegen die im Kriege verdienten Feldherren. Es wurden daher, beſonders bei den Athenienſern, den erſtern feierliche Opfer und koſtbare Geſchenke dargebracht, den übrigen die ehrenvollſten 8) Beweiſe eines dankbaren Andenkens gegeben 9), und feſtliche Spiele verkündeten die ſiegstrunkenen 10) Gefühle der freiheitliebenden Griechen. Das Gebiet von Attika, welches die rohen Barbaren zu einer Einöde gemacht hatten 11), wurde von ſeinen entflohnen Bewohnern jetzt noch nicht wieder hergeſtellt, weil ſie fürchteten, daß der im nördlichen Griechenland zurückgebliebene 12) Mardonius mit ſeinem großen Heere zurückkommen und das, was ſie aufgebaut hätten, wieder zerſtören möchte. Daher ließen ſie auch ihre Weiber und Kin-

---

tus, agitatus. 16) in discrimen vocare aliquem, perniciei esse alicui. 17) abstinere persequendis Persis, Persas persequendos omittere.

1) Quibus in rebus Athenienses, Persis regressis, studia et tempus collocarint. 2) conditiones pacis a Mardonio factae repudiantur, rejiciuntur. 3) domum se conferre, se recipere, discedere, abire. 4) otium. 5) concedi, dari, fieri. 6) in bello apparando consumere *od.* otium conferre ad bell. apparandum. 7) grati animi declarandi officia explere, exsequi. 8) honorificentissimus. 9) documentum edere. 10) animus victoriae dulcedine abreptus, exsultans. 11) prorsus devastare, omnia igni ferroque vastare. 12) relictus.

der auf den Inſeln Salamis, Aegina und zu Trözen. Mardonius, welcher in dem bisherigen Kriege 13) die ausdauernde und alles beſiegende Tapferkeit der Griechen hatte kennen lernen, und das Kriegsglück nicht noch einmal verſuchen wollte, fand es für gut 14), mit ihnen Friedensunterhandlungen anzuknüpfen 15). In dieſer Abſicht ſchickte er ſowohl an die Athenienſer, als auch an die Spartaner einen Abgeordneten, welcher denſelben zum Frieden mit Perſiens Fürſten rathen ſollte 16), weil ein längerer Widerſtand 17) Griechenlands Untergang herbeiführen könnte. Aber beide Völkerſchaften wieſen verächtlich alle Friedensvorſchläge des feindlichen Feldherrn ab, und verſicherten ihm zugleich, daß ſie mit den Perſern, ſo lange ſie in Griechenland wären, nie Frieden machen würden.

90) Erneuerung 1) des Krieges mit den Perſern.

Von beiden Seiten 2) rüſtete man ſich nun zu neuen Kämpfen; die Griechen im Vertrauen auf ihre bisherigen
v. Chr. Siege, die Perſer auf ihre weit überlegne Heeresmacht 3)
479. ſich ſtützend 4). Im Frühling des nächſten Jahres kam
Ol. 75 Mardonius aus Theſſalien nach Böotien herab 5), deſſen
J. 2. Einwohner, vorzüglich die Thebaner, größtentheils auf die Seite der Perſer übergetreten 6) waren, und fiel dann von hier aus zum zweitenmal in Attika ein. Was ſein übermüthiger König etwa noch verſchont hatte 7), verwüſtete er vollends. Noch einmal 8) ſuchte er die Athenienſer zu überreden, einen Frieden einzugehen. Aber auch jetzt antworteten ſie, ungeachtet ihrer mislichen Lage 9) ſtolz auf

---

13) bellum, quod adhuc gestum erat, *auch kann das* pron. relat. *weggelassen werden.* 14) satius, tutius existimare, ducere. 15) de pace componenda, ineunda agendum putare. 16) qui, ut pacem cum Pers. rege inirent, suaderet. 17) si diutius resisterent, arma adversus ferrent, Graeciae interitum, perniciem parare, ad interitum vocare Graeciam.

1) Bellum adversus Persas reparatum. 2) utrinque. 3) longe major, superior copiarum numerus. 4) fretus aliqua re. 5) descendere. 6) in partes alicujus transgredi, societati alicujus se applicare, facere cum aliquo. 7) intactum, integrum relinquere. 8) iterum. 9) licet admodum dubius, anceps esset ipsorum status, licet in magno discrimine versarentur.

die Vorſchläge 10) des Perſers. Umſonſt hofften die ver- drängten Athenienſer, daß ihnen die Staaten des Pelopon- neſes zu Hülfe eilen und den gemeinſchaftlichen Feind aus Attika vertreiben würden. Dieſe blieben ruhig 11) an der Korinthiſchen Landenge ſtehen, und ſuchten nur den Ein- gang zu derſelben durch hohe und feſte Mauern zu ſchützen. Erſt, nachdem die Athenienſer eine Geſandtſchaft abgeſchickt und mit edlem Unwillen 12) ihr ſchändliches Benehmen 13) ihnen gezeigt hatten, entſchloſſen ſich die Spartaner gegen die Perſer zu ziehen und die Befreiung Griechenlands mit zu vollenden 14). Den Oberbefehl 15) über die Truppen aus dem Peloponneſe übertrugen 16) ſie einem tapfern und einſichtsvollen Manne, dem Pauſanias, welcher des Pli- ſtarchus, Leonidas minderjährigen 17) Sohnes Vormund 18) war; die Athenienſer ſtellten den edeln aus ſeiner Verban- nung wieder zurück gerufenen Ariſtides an die Spitze ihrer Krieger. Xanthippus und Leotychides, zwei Ad- mirale, des Vertrauens ihres Volkes werth, voll Muth und Entſchloſſenheit 19), commandirten die vereinigte Flotte, welche die Perſiſche Seemacht vernichten ſollte. Das Heer der Griechen, welches gegen 100000 Mann, theils freie Bürger, theils Sclaven zählte, rückte nun, da Mardonius das öde Attika verlaſſen hatte, den Feinden durch Böotien nach 20), wo ſie dieſelben an den fruchtbaren Ufern des Aſopus gelagert fanden 21).

91) Schlacht bei Platää.

Die Griechen wählten ihren Lagerplatz 1) in der Nähe des Feindes. Seine zahlreiche Cavallerie ſowohl, als die Uneinigkeiten 2), welche in dem verbündeten Heere ausbra-

10) superbe respondere conditionibus a Persarum duce propositis. 11) otiosum remanere, restare, sedere. 12) nobilis animi indignatio. 13) indigna, improba, prava agendi ratio. 14) ad universam Graeciam liberandam conferre, facere. 15) summum imperium exercitus Peloponnesiaci. 16) deferre alicui aliquid *u.* aliquid ad aliquem. 17) nondum justae, plenae aetatis. 18) tutor. 19) consilii plenus, animi praesentia praestans, excellens. 20) subsequi aliquem. 21) considentem aliquem deprehendere, invenire.

1) Castrorum ponendorum locus. 2) dissidia, discordia, lites.

chen, ſchienen anfangs den Ausgang der Schlacht zu Gunſten der Perſer 3) entſcheiden zu wollen; das Haupttreffen 4) ſelbſt wurde dadurch verzögert 5). Endlich erſchien der für die Perſer ſo verhängnißvolle 6), und für die Griechen ewig 7) denkwürdige Tag, an welchem das Treffen bei Plataä, einer bedeutenden Stadt 8) in Böotien, geliefert wurde. Es war am 25. September dieſes Jahres,
v. Chr. 479. Ol. 75. J. 2.
als die Perſer unter der Anführung des Mardonius gegen die Spartaner anrückten, und dieſelben mit großer Heftigkeit anfielen; aber durch die kalte, unerſchütterliche Tapferkeit 9) der Griechen wurden ſie jedesmal zurückgewieſen 10). Mit Klugheit hatte der feindliche Feldherr den Athenienſern die Griechiſchen Bundesgenoſſen, namentlich die Thebaner entgegengeſtellt, welche die erbittertſten Feinde der erſtern waren 11). Der Kampf wurde blutig 12) und hartnäckig, und der Erfahrung und ausgezeichneten Tapferkeit der Griechiſchen Feldherrn war es beſonders zuzuſchreiben 13), daß die Perſer ohne glücklichen Erfolg kämpften. Der Tod des Mardonius, welcher immer tapfer fechtend die Seinigen gegen die Spartaner anführte, und alle Pflichten eines guten Feldherrn treu erfüllte 14), lenkte den Sieg ſchnell auf die Seite 15) der Griechen. Denn ſo bald die Perſer ihren Führer, auf welchen ſie ihre ganze Hoffnung geſetzt hatten, fallen ſahen, ergriff alle Furcht und Beſtürzung 16), und in verwirrter Flucht eilten 17) ſie ihrem befeſtigten Lager zu. Aber eben ſo ſchnell folgten ihnen die ſiegenden Spartaner nach, um auch ihr Lager zu erobern und den Feind vollends 18) aufzureiben. Aber alle ihre Verſuche, daſſelbe zu erſtürmen 19), ſcheiterten 20), weil

---

3) in gratiam, commodo Perſarum. 4) ultimum proelium. 5) trahere, differre, ducere. 6) fatalis, infauſtus, infelix. 7) in omnium temporum memoriam, in perpetuum. 8) nobilis, magnus, non exiguus. 9) inconcuſsa, immota fortitudo, quae nullo impetu frangi, percelli poterat. 10) repelli, retundi. 11) acerrimo odio in aliquem ferri, infeſtiſsimum eſse alicui. 12) atrox, funeſtus, cruentus. 13) tribuere. 14) omnibus officiis ſtrenui ducis cum fide ſatisfacere, ea exſequi. 15) inclinare, convertere in partes alicujus. 16) metus et terror omnium invaſit, cepit animos. 17) turbato, effuſo agmine aufugere. 18) occidione occidere, ad internecionem trucidare, deleredare. 19) quidquid tentarent ad caſtra vi capienda, expugnanda. 20) ir-

die Befeſtigungen, welche es umgaben, zu ſtark waren 21).

92) Fortſetzung. Seetreffen bei Mykale.

Glücklicherweiſe kamen ihnen die Athenienſer zu Hülfe, welche nach der Vertreibung der Thebaner 1), die in eiliger Flucht die Mauern ihrer Stadt zu gewinnen 2) ſuchten, von Verfolgung der Feinde zurückkehrten, um den Spartanern den Sieg über die Perſer vollenden zu helfen 3). Nach mehrern Verſuchen 4), gelang es endlich den vereinten Kräften der Griechen, die feſten Mauern des Perſiſchen Lagers zu durchbrechen 5). Die Feinde, welche ſich hinter ihren Mauern hatten retten wollen 6), wurden jetzt durch eben dieſelben gehindert, ihr Leben durch eine ſchnelle Flucht zu ſichern 7). Die entflammten Griechen, welche ſich ſchon längſt eine Gelegenheit gewünſcht hatten, ihre verhaßten 8) Feinde zu vernichten 9), wütheten ſo lange gegen dieſelben, als es die Kräfte erlaubten, und von den Perſern nur noch eine kleine Anzahl übrig war, die ſie nicht mehr zu fürchten hatten 10). Mehr als 200000 Perſer ſollen an dieſem Tage durch das Schwert der Griechen gefallen ſeyn. Eine unermeßliche 11) Beute, welche das eroberte Lager darbot, wurde den Siegern zu Theil 12). Damit aber der Sieg der Griechen an dieſem Tage ganz vollſtändig würde 13); ſo ſchlugen zu derſelben Zeit die ſchon genannten Admirale, Xanthippus und Leotychides, bei Mykale, einem Vorgebirge in Jonien, die Perſiſche Flotte ſo ſehr, daß alle Schiffe genommen und entweder verſenkt, oder verbrannt wurden. Nach der Vernichtung 14) der Perſi- v. Chr. 479. Ol. 75. J. 2.

---

ritum esse, male cedere, eludi. 21) quod opera, ea cingentia, munitissima erant.

1) Repulsis, repressis Thebanis. 2) petere urbis moenia, pervenire aliquo studere, part praes. *in Verb. m. d. vorhergeh. Subject.* 3) una cum aliquo bellum conficere. 4) re saepius tentata. 5) perfringere, effringere. 6) saluti sibi moenia fore sperare. 7) vitam fuga servare. 8) invisus. 9) ad internecionem caedere, redigere. 10) qui non amplius timendi erant. 11) immensa praeda. 12) potiri aliqua re, incidere in manus alicujus. 13) ut plena, numeris suis absoluta et perfecta esset victoria 14) Persis terra marique confectis, devictis.

ſchen Land- und Seemacht entzogen ſich auch die Joniſchen Griechen der Oberherrſchaft des Xerxes wieder, welcher ſo ohnmächtig war 15), daß er ſie nicht mit Gewalt ſeinem Scepter unterwerfen konnte 16). Jetzt erſt war Griechenland nicht nur für die Gegenwart, ſondern auch ſelbſt für die Zukunft von der ſchimpflichen Herrſchaft der Perſer, welche ein grauſames Schickſal auf ihrem Zuge nach Europa verfolgte 17), befreit, und konnte ruhig 18) die Früchte der errungenen 19) Siege genießen.

93) Wiederherſtellung von Athen 1).

Als nun der Feind aus Griechenland vertrieben 2) und von neuen Feinden nichts mehr zu fürchten war; ſo kehrten die geflüchteten Bewohner von Attika in ihr Vaterland zurück, um für ihre Frauen und Kinder neue Wohnungen aufzubauen. Vorzüglich war man bemüht, die Hauptſtadt des Landes, von welcher nur noch ſchauerliche Ruinen 3) übrig waren 4), größer und ſchöner, als ſie vorher geweſen war, wieder herzuſtellen. Dieß geſchah in den zwei folgenden Jahren nach Beſiegung der Perſer. Die reiche 5) Beute, welche in dem Kriege gemacht worden war, ſetzte ſie in den Stand, jenen Bau mit großem Aufwand 6) und Pracht zu bewerkſtelligen. Wahrſcheinlich würde ſchon damals Athen zu der ſchönſten Stadt von ganz Europa erbaut worden ſeyn, hätte nicht der kluge Themiſtokles, welcher die kommenden 7) Schickſale ſeiner Vaterſtadt voraus ſahe 8), die Athenienſer überredet, lieber zuerſt die Stadt gegen die Anfälle der Feinde durch hohe und ſtarke Mauern zu ſchützen, als das Innre 9) derſelben durch glänzende Tempel und andre prachtvolle 10) Ge-

v. Chr. 478, 77. Ol. 75. J. 3, 4.

15) tam parum valere, ut. 16) sub suam potestatem, imperium redigere, cogere. 17) quos in Europam profectos, trajectos infesta, dira fortuna persequebatur. 18) tuto, in otio. 19) partarum victoriarum fructus percipere.

1) Athenae restitutae. 2) fugare, abl. conseq. *mit weggelaſſ.* copula et *im Folg.* 3) parietinae horrido, tristi adspectu. 4) superesse, restare. 5) per opimam, quam fecerant, praedam ipsis licebat. 6) magnis sumtibus et splendore, magnificentia urbem condere. 7) fata futura, ventura. 8) animo praevidere, praesagire, divinare aliquid. 9) interiores partes. 10) magnificus, splendidus.

bäude zu verſchönern. Zugleich ließ er theils zur Sicherheit der Stadt, theils zur Beförderung des Handels, den nahe gelegenen Hafen Piräus vergrößern und befeſtigen.
Cimon und Perikles ließen etwas ſpäter auch von hier- 477.
aus doppelte Mauern aufführen 11), welche die Stadt in eine ſichere Verbindung mit dem Hafen ſetzten 12). So war Athen durch die Bemühung des um ganz Griechenland unſterblich verdienten Themiſtokles, welcher mit Recht der zweite Erbauer und Gründer 13) der Stadt genannt werden konnte, größer, ſchöner und feſter aus ſeinen Trümmern emporgeſtiegen. Als es durch den thätigen Eifer dieſes Mannes, welcher mit Gefahr ſeines Lebens jene Werke aufgeführt hatte, wieder hergeſtellt 14) und befeſtigt war; ſo fingen die Spartaner an, die wachſende Macht der Athenienſer mit neidiſchen Augen zu betrachten, weil ſie fürchteten, daß ihnen durch dieſelben die Oberherrſchaft in Griechenland möchte entzogen werden 15).

94) Themiſtokles täuſcht Sparta's Eiferſucht 1). Fortſetzung des Perſiſchen Kriegs.

Daher riethen ſie bei der erſten Nachricht 2) von der Aufbauung der Mauern um Athen unter dem Scheine der Freundſchaft 3), man ſollte 4) die Stadt nicht befeſtigen, weil der Peloponnes ein weit ſichrer Zufluchtsort 5) für die Athenienſer wäre, wenn irgend einmal ein mächtiger Feind in ihre Gränzen einfallen ſollte. Aber der kluge Themiſtokles, welcher ſehr leicht die wahre Abſicht der ei-
ferſüchtigen Spartaner durchſchaute 6), wußte die Ephoren v. Chr.
von Lacedämon, an welche er als Geſandter abgeſchickt 478.
war, ſo lange durch eine Liſt hinzuhalten 7), bis die an- Ol. 75.
gefangnen Mauern vollendet waren. Die Spartaner, wel- J. 3.

---

11) exstruere, aedificare gemina moenia. 12) quibus urbi tutus ad portum aditus patebat. 13) conditor et auctor. 14) reficere. 15) principatu Graeciae privari, expelli, summoveri.

1) Spartanorum obtrectatio a Themist. elusa, decepta. 2) quamprimum certiores facti fuerant de exstruendis Athenarum moenibus. 3) amicitiam simulantes. 4) ne, seq. conj. 5) refugium. 6) perspicere. 7) differre, ducere, suspensum tenere aliquem.

che ſich durch den Betrug des Themiſtokles getäuſcht ſahen 8), faßten einen ſolchen Haß gegen ihn 9), daß ſie denſelben, auf welche Art es nur wäre, zu ſtürzen 10) ſuchten.

Unterdeß wurde der Krieg gegen die Perſer fortgeſetzt, obgleich im Innern der Griechiſchen Staaten 11) bereits das Feuer der Zwietracht und der Misgunſt unter der Aſche glimmte 12), deſſen Ausbruch 13) Griechenland den Untergang drohte. Uebrigens führten die Griechen jetzt den Krieg gegen die Perſer nicht mehr vertheidigungs- ſondern angriffsweiſe 14). Sie machten Einfälle in ihre Beſitzungen und ſuchten beſonders die Griechiſchen Städte in Aſien, welche noch unter Perſiſcher Oberherrſchaft ſtanden, in Freiheit zu ſetzen. Allen Unternehmungen 15) der Griechen war das Glück günſtig 16), und die Perſer fühlten immer mehr, wie wenig ſie gegen die unermüdete 17) Tapferkeit dieſes Volkes vermöchten. Eine ſehr wichtige Eroberung, welche die Griechen unter der Anführung des Ariſtides und Pauſanias machten, war die Einnahme der Stadt Byzanz am Helleſpont, welche durch ihren lebhaften Handel und durch die Fruchtbarkeit ihres Gebiets eine der blühendſten Städte jenes Zeitalters war. Die Perſer, welche die Wichtigkeit 18) dieſes Platzes ſehr gut kannten, ſuchten denſelben aus allen Kräften zu vertheidigen; aber demungeachtet wurde er nach einer Belagerung von mehrern Monaten 19)
v. Chr. 470. Ol. 77. J. 3. mit Sturm eingenommen 20). Die Beute, welche die Griechen in derſelben fanden, war unermeßlich. Pauſanias, als der Oberbefehlshaber, erhielt den zehnten Theil der eroberten Schätze.

---

8) se falsos esse intelligere, sentire. 9) tantum in aliquem concipere odium. 10) perdere, opprimere aliquem, exitium parare alicui. 11) in ipsis Graeciae civitatibus. 12) sub cineribus gliscere. 13) flamma. 14) non defendendo, sed ultro hostem petendo bellum gerere, bellum a Persis sibi illatum non defenderunt, propulsarunt, sed ultro barbaris bellum intulerunt. 15) quidquid molirentur, agerent. 16) prospere cedere, faustum exitum, felicem eventum habere. 17) constans, pertinax. 18) qui, quam magni momenti, quantae utilitatis hic locus esset, cognoverant. 19) *nachdem sie mehrere Monate belagert worden war.* 20) impetu in eum facto *od.* vi capere, expugnare urbem.

95) Verrätherei des Pauſanias 1).

Dieſer Feldherr, welcher alle Tugenden eines guten Kriegers beſaß 2), und ſich um ſein Vaterland große Verdienſte erworben hatte 3), wurde theils durch das Glück, welches ihm ſtets günſtig 4) war, theils durch die Reichthümer, welche er vorzüglich von der Byzantiniſchen Beute erhielt, jetzt ſo ſtolz und herrſchſüchtig, daß er den ſchändlichen Plan entwarf 5), mit Hülfe des Perſiſchen Königs Griechenland zu unterjochen und die Oberherrſchaft darüber an ſich zu reißen. Daher ſchickte er dem Xerxes alle Anverwandte, welche er bei der Einnahme 6) von Byzanz gefangen gemacht hatte, ohne alles Löſegeld 7) zurück, und (v. Chr. 470. Ol. 77. J. 3.) eröffnete ihm zugleich in einem Briefe ſeine Abſicht wegen Griechenland's Unterdrückung. Der Perſiſche König billigte nicht nur das Unternehmen des Pauſanias, ſondern verſprach auch, ihm zur Ausführung 8) deſſelben behülflich zu ſeyn. Von dieſer Zeit an 9) betrug 10) ſich der Spartaniſche Feldherr ſo übermüthig gegen die Griechen, daß dieſe ſich von ihm trennten 11), und den Oberbefehl, welchen er bis jetzt gehabt hatte, dem gemäßigtern Ariſtides übertrugen. Zwar wurde er nach Hauſe berufen, um ſich wegen ſeines Betragens zu vertheidigen; allein ſein Anſehn und noch mehr ſein Geld vermochten bei den ſchon ausgearteten Spartanern ſo viel 12), daß er wieder frei geſprochen wurde 13). Kurz darauf 14) kehrte er heimlich nach Byzanz zurück, verbarg 15) aber auch jetzt ſeine feindſeligen Abſichten, indem er alles, was Griechiſch war, verachtete, und ganz nach Art eines Aſiatiſchen Despoten 16)

---

1) Pausanias patriae proditor, *od.* Pausaniae in patriam scelus. 2) insignis, excellens, praeditus aliqua re, *mit wegˇgel.* pron. relat. 3) optime de patria meritus, promeritus. 4) favere, arridere, propitium esse alicui. 5) scelestum, impium consilium Graeciae opprimendae capere, inire, suscipere. 6) expugnato, capto Byzantio. 7) pretium redemtionis. 8) consilio alicui exsequendo non deesse. 9) ex quo tempore. 10) insolentem se gerere, superbum se praebere. 11) deserere aliquem, discedere, deficere ab aliquo. 12) tantum valere, tantum posse apud aliquem. 13) crimine absolvi, liberari. 14) non ita multo post. 15) id, quod animum induxerat, moliebatur, tam parum celavit, occultavit. 16) rex, dominus Asiaticus.

lebte, ſo wenig vor den Griechen, daß er zum zweitenmal von den Ephoren nach Lacedämon gefordert wurde. Dieſe waren aber entweder zu gewiſſenhaft 17), oder zu furchtſam, daß ſie ihn, wenn er gleich durch ſeine Briefe angeklagt wurde, erſt dann als einen ſtrafwürdigen Feind des Vaterlandes verurtheilten, nachdem ſie ſich mit eignen Ohren 18) von ſeinem Verbrechen überzeugt hatten. Er ſtarb in einem Tempel der Minerva, wohin er ſich geflüchtet hatte, einen traurigen Hungertod 19). Dieß war das ſchimpfliche Ende 20) eines der größten Feldherren, die in Griechenland gelebt haben.

v. Chr. 469. Ol. 77. J. 4.

96) Uebermuth der Athenienſer. Themiſtokles Tod.

Ariſtides, dieſer ſo edle und hochverdiente Mann brachte 1) es durch ſein Anſehn dahin, daß die Bundesgenoſſen der Athenienſer zur Beſtreitung 2) der Ausgaben, welche die Fortſetzung des Krieges gegen die Perſer forderte, jährlich einen beſtimmten Beitrag 3) lieferten. Die Athenienſer, welche jetzt die Oberherrſchaft zur See behaupteten und dadurch übermüthig wurden, fingen bald an, ihre Bundesgenoſſen in den Städten und auf den Inſeln zu drücken 4), und ſie wie ihre Unterthanen 5) zu behandeln. Dieß erregte großen Unwillen und zugleich den Wunſch, ſich von dieſem läſtigen Bündniſſe 6) los zu machen. Vorzüglich klagten ſie oft über die gewaltſamen Erpreſſungen 7) des Themiſtokles, welcher auf alle Art die Macht der Athenienſer zu heben 8) ſuchte, ſich aber dazu nicht immer ſolcher Mittel bediente 9), welche mit der Billigkeit übereinſtimmten 10). Durch ſein zu eifriges Beſtreben 11), ſich im Staate einen immer größern Einfluß zu verſchaffen, wurde

---

17) religioſus. 18) uſque dum ipſis audientibus perſuaſum eſſet de cett. 19) fame conſumtus, confectus triſtem obiit mortem. 20) tam ignominioſus, infamis fuit exitus.

1) Efficere, impetrare. 2) ſumtus ſolvere. 3) certum tributum conferre, penſitare. 4) vexare, premere. 5) ſuo imperio, ſuae dominationi ſubjectorum inſtar. 6) gravi, moleſto foedere ſe liberare. 7) pecuniae per vim ab Themiſtocle extortae, exactae. 8) augere, evehere. 9) eam viam, eas rationes inire. 10) aequitati convenire, reſpondere. 11) nimium ſtudium, *od.* dum nimis laboraret, affe-

er endlich ſeinen Bürgern ſelbſt verdächtig und dieſer Verdacht noch mehr beſtätigt 12), als ſeine Feinde, die Spartaner, ihn beſchuldigten, daß er an der Verrätherei des Pauſanias Theil habe 13). Dieß vermochte die mistrauiſchen Athenienſer, ihn ungeachtet ſeiner großen Verdienſte um den Staat 14), durch den Oſtrazismus zu verbannen. Die rachſüchtigen 15) Spartaner, welche ſeines Betrugs noch eingedenk waren, verfolgten ihn überall, ſo, daß er genöthigt war in Perſien, bei Griechenlands Feinden, Schutz zu ſuchen. Er erwarb ſich leicht die Gunſt 16) des Perſiſchen Königs Artaxerxes; doch ſtarb er bald in demſelben Lande, deſſen Flotte er einſt zur Rettung ſeines Vaterlandes geſchlagen hatte. Er ſoll ſich ſelbſt durch Gift 17) getödtet haben, weil er, wie einige glauben, an der Erfüllung ſeines Verſprechens 18), welches er dem Könige wegen Griechenlands Beſiegung gegeben hatte, verzweifelte; vielleicht aber auch, weil ihn ſein Verſprechen gereute. In Athen ſtarb kurz nachher Ariſtides, deſſen Uneigennützigkeit ſo groß war 19), daß er nicht einmal ſo viel hinterließ, wovon er hätte anſtändig beerdigt 20) werden können. Unſtreitig gehört er unter die Männer, welche wahrhaft groß genannt werden können. Mit Recht verdient er auch die Bewunderung und Achtung der Nachwelt, die über den Werth und die Verdienſte ausgezeichneter Männer oft richtiger 21) urtheilen kann, als die Zeitgenoſſen.

v. Chr. 465. Ol. 78. J. 4.

97) Cimon. Zuſtand der geiſtigen Bildung 1) bei den Griechen, beſonders bei den Athenienſern.

Glücklicherweiſe trat nach dem Tode dieſer zwei großen Männer, denen Athen faſt ſeine ganze Größe verdankte, ein

---

ctaret. 12) confirmari. 13) socium, participem esse sceleris a Pausania in patriam commissi, patrati. 14) licet optime de civitate meritus esset. 15) irae explendae avidus. 16) se insinuare in alicujus gratiam. 17) sumto veneno ipse mortem sibi conscivit. 18) promissis, quae dedisset, se stare posse desperare. 19) tam parum de rebus suis augendis cogitarat, suis commodis, privato compendio servierat, tam parum rei familiaris augendae, utilitatis suae studiosus fuerat, ut cett. 20) efferre. 21) verius, melius, rectius de aliqua re statuere, dijudicare.

1) Ingeniorum cultus, qualis apud Graecos fuerit.

andrer Mann auf, welcher Edelmuth 2) mit Tapferkeit in ſich vereinte, und durch ſeine großen Eigenſchaften ſeine Vaterſtadt auf den höchſten Gipfel der Macht und des Glanzes erhob 3). Dieſer berühmte Mann war Cimon, ein Sohn des großen Siegers in den Marathoniſchen Feldern. Schon früh hatte er Proben von ſeinem Heldenmuthe gegeben 4).

Während die Athenienſer durch die blutigen Kämpfe gegen die Barbaren ihre Macht vergrößerten und ſich ſelbſt zu ſtarken und furchtbaren Kriegern bildeten 5); gedieh 6) bei ihnen auch die geiſtige Bildung, und blühte ſo herrlich 7) auf, daß wir einen großen Theil der ſchönſten Geiſteswerke 8) des Griechiſchen Volkes Männern verdanken, welche entweder in dieſem Zeitraume lebten, oder doch in demſelben geboren wurden. Denn wer weiß es nicht 9), daß in dieſem Zeitalter der Meiſter 10) der lyriſchen Kunſt, Pindar in Theben, und der mächtig redende 11) Aeſchylus in Athen blühten? daß Sophokles als Jüngling bei den feierlichen Feſten, welche wegen der gewonnenen Siege gehalten wurden, mit im Chor tanzte 12), und Euripides an eben dem Tage auf der Inſel Salamis geboren wurde, als die Griechen die große Flotte der Perſer ſchlugen? Auch der einfache, ungekünſtelte 13) Herodotus, der uns die Perſer-Kriege ſo treu 14) erzählt hat, wurde zu derſelben Zeit geboren. Die Sprache der Griechen ſelbſt hatte durch die nähere Bekanntſchaft 15) mit den Joniſchen Griechen, welche an Geiſtesbildung die Europäiſchen weit übertrafen, ungemein gewonnen 16). Eine Menge Kenntniſſe, welche vorher in Griechenland noch unbekannt waren, wurde ſeit der engern Verbindung 17) mit jenen Pflanzſtädten verbreitet, und der Bildung des Geiſtes eine

---

2) animi generositas, liberalitas. 3) ad summum fastigium extollere, evehere. 4) fortis animi documenta edere, fortitudinem probare. 5) robustum et timendum militem evadere. 6) incrementa capere. 7) laete efflorescere. 8) praestantissima opera Graecorum ab ingeniis profecta. 9) quem fugit, praeterit, quis est, qui nesciat. 10) summus lyricae poeseos magister, *oder* in arte lyrica princeps. 11) grandiloquus. 12) choreae interesse. 13) inaffectatus, candidus. 14) tanta cum fide, ita ad veritatem exponere, narrare. 15) familiaritas cum aliquo contracta. 16) mirifica incrementa accipere. 17) arctior cum aliquo inita societas.

beſſere Richtung gegeben 18). Auch Handel und Schifffahrt, zwei mächtige Mittel 19) zur Bildung eines Volkes, wurden blühender 20) und ausgebreiteter 21). So hatten die Athenienſer nicht nur ihre äußere Macht vergrößert, ſondern auch die Bildung ihres Geiſtes durch Annahme 22) einer Menge neuer Kenntniſſe und Ideen 23) bedeutend vervollkommt 24).

98) Cimoniſcher Friede. Wachſende Größe Athens.

Cimon, deſſen Unternehmungen das Glück treu begleitete 1), ſetzte den Krieg gegen die Perſer mit Nachdruck 2) zur See und zu Lande fort. Nach der Niederlage am Fluße Eurymedon in Aſien nöthigte er endlich dieſelben einen für ſie ſehr nachtheiligen 3) Frieden mit den Athe- v. Chr
nienſern zu ſchließen, welcher in der Geſchichte der Cimo- 469.
niſche genannt wird. Die Hauptbedingungen 4) waren, Ol. 77
daß die Perſer die Griechen in Vorderaſien für frei erklä- J. 4.
ren, ſich von den Beſitzungen derſelben zurück ziehen 5) und ihre Schiffe in keine Gewäſſer 6) ſchicken ſollten, über welche die Athenienſer die Oberherrſchaft hätten. Die Athenienſer aber verſprachen den Perſern, ihr Gebiet nicht ferner zu beunruhigen 7), und die Flotte von der Inſel Cypern zurück zu ziehen 8). Nach der Meinungder meiſten Geſchichtſchreiber wurde indeß dieſer Friede 20 Jahre ſpäter unter Artaxerxes I. abgeſchloſſen.

Dieß war der Ausgang 9) eines Krieges, welcher 21 Jahre beinahe ununterbrochen geführt worden war, welcher den Perſern nicht nur eine zahlloſe Menge der be-

---

18) melius, rectius institui. 19) quae plurimum faciunt, conferunt ad excolenda, fingenda ingenia. 20) magis vigere, florere coepit. 21) propagari, divulgari. 22) recipere, part. fut. pass. 23) cogitatio, notio, species rei, quam mente formamus, confingimus. 24) mirum quantum augeri, perfectiorem reddi.

1) Constanter favere, affulgere alicui. 2) acriter, strenue persequi bellum. 3) iniquus, gravis. 4) conditiones primariae, potissimae. 5) recedere, abire ex finibus. 6) maria. 7) non amplius vexare, infestare, infestum habere aliquid. 8) reducere, abducere. 9) hunc exitum habuit cett.

ſten Krieger koſtete 10), ſondern auch ihre ganze Seemacht zerſtörte, und viele wichtige Beſitzungen raubte, den Griechen hingegen unermeßliche Beute, einen bedeutenden Theil an Provinzen und einen dauerhaften 11) Frieden ſchenkte, ja, man kann ſagen, ihre ganze Macht und Größe. In den folgenden Jahren eroberte der unternehmende Cimon den Thraziſchen Cherſones am Helleſpont, und die Inſel Naxos und Thaſus, wodurch die Athenienſer Goldbergwerke 12) von großer Wichtigkeit erhielten. Die reiche Beute, welche er bei dieſen Eroberungen machte, verwendete 13) er ohne allen Eigennutz zur Vergrößerung und Verſchönerung Athens.

v. Chr. 468-63. Ol. 78. J. 1. Ol. 79. J. 1.

Nachdem Griechenland von der Furcht vor äußern Feinden befreit, und ſeine Waffen allen benachbarten Völkern furchtbar geworden waren, wäre es den Griechen leicht geweſen, theils ihren eignen Staaten eine noch beſſere Verfaſſung zu geben 14), und einen feſten Bund zur Aufrechthaltung 15) der errungenen Freiheit zu ſchließen, theils auch andern Staaten in Europa weiſe Geſetze zu geben, und Künſte und Wiſſenſchaften zu lehren. Aber leider 16) herrſchte ſo wenig Eintracht und Gemeingeiſt unter ihnen, daß ſie, weit entfernt, ſich feſter an einander zu ſchlieſſen 17), mit Neid und Argwohn das Glück und die Macht des Athenienſiſchen Staates betrachteten, und denſelben zu unterdrücken ſuchten. Daher finden wir auch in dem folgenden Zeitraum bis auf die Beſiegung 18) der Griechen bei Chärønea durch Philipp das traurigſte Gemählde 19) von Mißgunſt, Haß, Eigennutz 20), Grauſamkeit, Treuloſigkeit, Leidenſchaften, welche das blühende Griechenland verheerten, ſeine Bewohner mordeten, alle edle Bürgertugenden 21) erſtickten 22), und endlich den gänzlichen Untergang deſſelben herbeiführten.

---

10) perdere, amittere aliquid aliqua re. 11) firmus. 12) auri fodinae. 13) convertere, conferre aliquam rem ad aliquid. 14) melius, sapientius constituere. 15) tueri, part. fut. pass. 16) eheu, proh dolor, dolendum erat, quod, *in Verbind. m. d. Folg.* 17) arctiori foedere se conjungere. 18) usque ad devictos apud Chaer. a Phil. Graecos. 19) imago. 20) inhonestum lucri, rerum suarum, privatae utilitatis studium. 21) optimae, nobiliores, quae civem ornant, virtutes. 22) exstinguere, opprimere, corrumpere.

99) Spartas feindliche Geſinnungen 1) gegen Athen. Dritter Meßeniſcher Krieg. Cimons Verbannung 2).

Die Spartaner, welche ſich bisher als Herren von Griechenland behauptet hatten 3), ſahen jezt durch die ſo hoch geſtiegne Macht 4) der Athenienſer ihren Einfluß 5) gehemmt 6), ihren Ruhm verdunkelt und die Staaten des Peloponneſes von dem furchtbaren Athen bedroht 7). Wie konnte es alſo wohl anders ſeyn, als daß ſie alles anwendeten 8), um dieſe ſo gefährliche Nebenbuhlerin entweder ſo zu ſchwächen 9), daß ſie ihnen nicht mehr zu ſchaden vermochte, oder ganz zu vernichten? Daß ſie dieſen feindſeligen Plan nicht ſogleich ins Werk ſezten 10), daran wurden ſie durch ein ſchreckliches Erdbeben 11) verhindert, welches große Verwüſtungen in ihrem Gebiete anrichtete und eine Menge Bürger verſchlang 12). Aber weit gefährlicher als dieſes Erdbeben war eine Empörung der **Heloten** und **Meßenier**; welche kurz darauf ausbrach und den dritten **Meßeniſchen** Krieg veranlaßte 13). Dieſer wurde von beiden Seiten mit großer Erbitterung und abwechſelndem Glücke zehn Jahre lang geführt. Jene unglücklichen von den Spartanern hart gedrückten Menſchen vertheidigten ſich in Verbindung mit einigen kleinen Völkerſchaften, welche die Spartaner haßten, mit verzweifelter Wuth zehn Jahre in der Feſtung **Ithome**, wurden aber am Ende gezwungen, ſich ihren mächtigern Feinden zu ergeben. Doch erlangten ſie von den Siegern freien Abzug 14) aus dem Peloponnes, und von den menſchlichern 15) Athenienſern den Seehafen 16) **Naupaktus** mit einem anſehnlichen Stück Land 17), um ſich daſelbſt nieder zu laſſen. In dieſem hartnäckigen Kriege hatten die Spartaner, welche in

v. Chr. 465. Ol. 78. J. 4.

v. Chr. 465–455. Ol. 78. J. 4. Ol 81. J. 2.

---

1) Infestus, infensus Spartanorum in Athenienses animus. 2) Cimon patria expulsus. 3) principatum Graeciae obtinere. 4) tantopere, tam mirum in modum adultae opes. 5) auctoritas. 6) imminutus. 7) imminere alicui. 8) omnia tentare, omnes vires intendere. 9) debilitare, affligere, labefacere. 10) exsequi. 11) terrae motus 12) absumere, absorbere. 13) concitare, conflare, commovere. 14) liberum discessum impetrare. 15) qui minus ab humanitate abhorebant, quibus tenerior humanitatis sensus inerat, *od.* clementiores. 16) portus in ora maris situs. 17) magna

der Belagerungskunſt 18) weniger geübt waren, die Athe- nienſer zu Hülfe gerufen, aber kurze Zeit nachher aus Arg- wohn 19), ſie möchten ihren Feinden beiſtehen, wieder nach Hauſe geſchickt, wodurch das ganze Athenienſiſche Volk ſehr beleidigt wurde. Cimon, auf deſſen Verwendung 20) den Spartanern jene Hülfstruppen geſchickt wurden, weil er denſelben geneigt war, kam jetzt bei ſeinen Mitbürgern, welche die Spartaner bitter haßten 21), in den Verdacht,
461. Ol. 79. J. 4. als begünſtigte 22) er ihre Abſichten, und wurde deswegen aus dem Staate verbannt.

100) Perikles.

Nach der Verbannung dieſes verdienten Mannes, der durch ſeinen redlichen Eifer 1), Athen mit Sparta wieder auszuſöhnen 2), die Rachſucht boshafter und kurzſichtiger 3)
v. Chr. 461. Ol. 79. J. 4. Menſchen gereizt hatte 4), bemühte ſich Perikles, durch die Gunſt des Athenienſiſchen Volkes, dem er auf alle Art ſich gefällig bewies 5), die Oberherrſchaft im Staate zu erlangen, um nach Gutdünken 6) alle Angelegenheiten deſſelben zu leiten. Dieſer merkwürdige Mann gehört ohne Zweifel zu den außerordentlichen 7) Männern, wie 8) ſie nur in einzelnen Jahrhunderten auftreten, und in der Geſchichte Epoche machen 9). Er vereinigte alle Eigenſchaften in ſich, welche man an den ausgezeichnetſten Menſchen zu bewundern pflegt, und die vermögend ſind, nicht nur die Bewunderung der Zeitgenoſſen, ſondern auch der Nachwelt

---

pars. 18) urbium oppugnandarum ars. 19) suspicantes, metu commoti, permoti, ne. 20) quo auctore, quo suadente. 21) acri odio persequi, maximo odio habere aliquem, infestissimum esse nomini Spartano. 22) studere, addictum esse alicujus rebus, causae, rationibus.

1) Honestum, probum studium. 2) reconciliare aliquem cum aliquo, reducere aliquem in gratiam cum aliquo, componere gratiam inter civitates. 3) parum perspicax, prudens, intelligens. 4) iracundiam alicujus irritare, concitare, movere. 5) gratificari, officiosum, liberalem se alicui praebere. 6) ad voluntatem, ad libidinem suo arbitratu. 7) singularis, eximius, praestantissimus. 8) quales. 9) a quibus novus rerum ordo nascitur, qui nominis fama aetatem suam quam maxime nobilitant, qui prae ceteris aequalibus sua claritate eminent, excellunt.

zu erregen. Zum Vater hatte 10) er den berühmten Xanthippus, welcher bei Mykale den glänzenden Seeſieg über die Perſer erfocht 11). Von dieſem wurde er ſorgfältig erzogen und den einſichtsvollſten Männern zum Unterricht übergeben 12), welche die in dem jungen Perikles verborgenen Talente 13) mit dem glücklichſten Erfolge 14) entwickelten 15) und ausbildeten. Bald zeigte ſich aber auch in ihm die Begierde zu glänzen 16) und zu herrſchen. Beide Leidenſchaften konnte er um ſo leichter befriedigen 17), weil er von ſeinem Vater ein eben ſo 18) großes Vermögen, als Anſehn ererbt hatte. Denn durch das erſtere gewann er das Volk, und durch das letztere hatte er auf Staatsangelegenheiten keinen geringen Einfluß 19). Dazu kamen noch andere Eigenſchaften, welche die Gemüther der Bürger für ihn gewinnen 20) mußten; ein ſchöner Körper 21), der durch die Kunſt noch mehr Grazie erhalten hatte 22), ein edler Anſtand 23), eine wohltönende Stimme, eine hinreißende Beredtſamkeit, tiefe Einſicht in Kunſt und Wiſſenſchaft 24), ein ausgezeichneter Sinn für das Schöne, Scharfſichtigkeit 25), Klugheit, Tapferkeit, Entſchloſſenheit 26). Wer ſollte ſich daher wohl noch wundern, wie dieſer von der Natur mit jeder Gabe, welche einen Vorzug zu geben vermag 27), reich ausgeſtattete 28) Mann, in kurzer Zeit, nachdem ſein mächtiger Gegner, der biedre, freiheitliebende Cimon entfernt war, ſich ein ſo großes Anſehn verſchaffte, daß ſein Wille bei allen Unternehmungen

v. Chr. 459. Ol. 80. J. 2.

---

10) uti aliquo patre. 11) magna cum laude, insigni cum gloria aliquem vincere mari. 12) instituendum, erudiendum aliquem alicui tradere. 13) latentes ingenii dotes, facultates. 14) felicissime. 15) excitare, expromere. 16) ostentandi, excellendi cupiditas. 17) quas cupiditates eo facilius explere potuit. 18) aeque, pariter — ac. 19) in res publicas moderandas non exiguam habere auctoritatem, multum valere in rerum publicarum administratione. 20) in suas partes trahere, sibi conciliare, pellicere aliquem ad studium sui. 21) corporis dignitas. 22) majorem addere alicui venustatem, venerem. 23) ingenuus decor. 24) accuratior, interior, recondita optimarum literarum artiumque cognitio. 25) acumen, acies ingenii, perspicacitas. 26) consilium, animi praesentia. 27) aliqua re praestare posse. 28) omnibus bonis eximie praeditus, ornatus, florens.

des Staates befolgt wurde, und ohne seine Einwilligung 29) wenig durchgeſetzt werden konnte 30)?

101) Fortſetzung.

Wenn es nun gleich unläugbar iſt, daß er durch ſeine gränzenloſe Herrſchſucht 1) den Geiſt der Freiheit 2) bei den Athenienſern unterdrückte, das Anſehn des ehrwürdigen Areopagus ſtürzte 3), die Verfaſſung des weiſen Solon mächtig erſchütterte 4), oder beinahe ganz aufhob, Luxus und Sittenverderbniß 5) beförderte, und beſonders den verheerenden Peloponneſiſchen Krieg mit herbeiführte 6); ſo iſt doch auch dieß unbezweifelt wahr 7), daß durch ſeine Bemühung nicht nur Athen eine Menge der herrlichſten Gebäude und Verzierungen jeder Art erhielt, und dadurch zur glänzendſten Stadt von ganz Griechenland erhoben 8), ſondern auch jeder Zweig 9) der Künſte und Wiſſenſchaften beinahe bis zur höchſten Vollkommenheit ausgebildet wurde 10). Denn Perikles war es, welcher Dichter, Geſchichtſchreiber, Philoſophen, Redner, Künſtler jeder Gattung nach Athen zog 11), ſie ſchützte und reichlich belohnte 12). Daher wird auch mit Recht das goldne Zeitalter der Literatur und Kunſt in die Zeit ſeiner Regierung geſetzt, weil unter derſelben viele der größten Männer auftraten und Athen zum Mittelpunkt 13) der höhern Bildung in Griechenland machten. Die vortrefflichen Trauerſpiele des Sophokles und Euripides, Zeitgenoſſen des Perikles, wurden in den prachtvollſten 14) Theatern aufgeführt 15), welche die vorzüglichſten Künſtler mit ungeheuern Summen 16) erbaut hatten. Aber nicht allein das Auge der Athenienſer ergötzte er, ſondern auch das

---

29) illo invito, nolente. 30) perficere, ad exitum perducere.

1) Infinita summae potestatis cupiditas. 2) libertatis studium. 3) deprimere, evertere, exstinguere. 4) ea, quae aliquis instituerat, labefactare. 5) morum corruptela. 6) conflare, commovere. 7) certo certius, luce clarius est. 8) evadere, extolli, evehi efferri. 9) pars. 10) quam perfectissime excoli. 11) arcessere, invitare, vocare. 12) largis praemiis ornare aliquem. 13) sedes, domicilium. 14) magnificentissimus. 15) edere, dare, agere. 16) immiensis sumtibus.

Ohr, indem er das glänzende Odeum gleichſam als den Sitz der Harmonie 17) anlegte. Auch noch viele andre Anlagen 18), Bäder 19), Gymnaſien, Säulengänge 20), Bildſäulen, Tempel, welche zur Zierde und Bequemlichkeit Athens dienten, wurden in eben dieſem Zeitalter gemacht 21). Der Handel blühte und verſchaffte 22) der Stadt alle Bedürfniſſe des Luxus 23) und brachte zugleich eine Menge Geld in Umlauf 24), wodurch der allgemeine Wohlſtand 25) ſehr befördert wurde. So war alſo Athen unter Perikles 26) die erſte Stadt in Griechenland; denn keine andre beſaß weder eine gleiche Pracht der Gebäude, noch auch die Menge geiſtreicher Männer 27), welche die größte Zierde 28) des Staates ſind.

102) Fortſetzung.

Sobald ſich Perikles im Beſitze der erwünſchten Macht ſahe 1), änderte er mehrere Einrichtungen aus der ehemaligen Staatsverfaſſung, die ſeinen Abſichten 2) entgegen waren, ganz ab 3). Um aber erſtlich das Volk zu gewinnen und deſſen Augen gleichſam durch neuen Glanz zu blenden 4), ſo fing er an, aus der Staatskaſſe 5), welche durch die Sparſamkeit des uneigennützigen Ariſtides ſehr bereichert worden war 6), theils herrliche Gebäude aufzuführen, theils Feſte und Luſtbarkeiten 7) zu veranſtalten, an welchen alle Athenienſer unentgeltlich 8) Antheil nehmen konnten. Da ferner der Areopagus, dem Solon die höchſte

---

17) ars musica. 18) opera. 19) balneum. 20) porticus. 21) institui, condi. 22) suppeditare, praebere. 23) omnia, quae ad lautiorem victum cultumque pertinebant. 24) divulgare, diffundere. 25) communis felicitas, prosperitas, laeta rerum omnium conditio. 26) Pericle summum imperium, civitatis gubernacula tenente, dum Pericles summae rerum praeesset. 27) ingenio praestans, ingenii laude florens, ingenii ubertate, felicitate excellens. 28) decus, ornamentum.

1) Se summum, quod affectasset, exoptasset, imperium adeptum esse, intelligere, videre. 2) rationes. 3) abrogare, antiquare, irritum esse jubere, tollere. 4) obcaecare, praestringere alicujus oculos. 5) aerarium. 6) ditari, locupletari. 7) oblectationes animi atque corporis. 8) gratis, gratuito, nullo pretio soluto.

Entſcheidung 9) über die Angelegenheiten des Staates und
v. Chr. dadurch ein ſehr großes Anſehn gegeben hatte, den Plänen 10)
461. des Perikles hinderlich ſchien 11): ſo raubte er auch dieſem
Ol. 79. ſeinen Einfluß, beſonders durch den gewandten 12) Redner
J. 4. Ephialtes, welcher ihm mehrere von ſeinen alten Rechten entzog, und ſelbſt ſchlechten Menſchen den Zutritt in dieſes einſt ſo würdige Collegium 13) erleichterte 14). Daher konnten von dieſer Zeit an auch die Richter deſſelben beſtochen werden, was vorher nie geſchehen war. Auch erhielten jetzt ganz gegen die Anordnung 15) es Solon die Beiſitzer 16) dieſes Gerichts eine gewiſſe Beſoldung 17) aus der Staatskaſſe. Dadurch verlor 18) aber die Würde des Richteramtes außerordentlich, weil nun auch die ärmern Bürger, um ſich eine Erwerbsquelle zu verſchaffen, aus den vier Claſſen des Athenienſiſchen 19) Volkes eifrigſt um jene Richterſtellen nachſuchten 20), und ehrliche 21), einſichtsvolle Männer durch ihre Mehrzahl zurückdrängten. Die Bürger, welche Kriegsdienſte verrichteten 22) und bisher umſonſt 23) gedient hatten, erhielten ebenfalls einen beſtimmten Sold, was jedoch in dieſem Staate um ſo weniger zu misbilligen war, da man wegen der geringen Anzahl 24) von Bürgern, fremde Truppen in Sold nehmen 25) mußte, und die ärmern Athenienſer bei den häufigen Kriegen 26) einer Unterſtützung 27) ſehr bedurften.

---

9) summa aliqua de re decernendi, *od.* aliquam rem dirimendi potestas. 10) ea, quae moliturus erat, quae apud animum suum constituerat. 11) obesse, officere alicui, impedire, morari aliquid. 12) versutus, callidus, astutus. 13) consilium. 14) aditum faciliorem reddere alicui. 15) invito Solonis instituto. 16) huic consilio adscripti, in hoc consilium lecti judices. 17) merces, stipendium. 18) imminui, detrahitur aliquid de aliqua re. 19) quaestus, lucri faciendi via, modus. 20) studiosissime ambire, sollicitare, petere. 21) probus, integer. 22) militare, in re militari operam praestare, militiam sequi. 23) nullo stipendio accepto. 24) paucitas. 25) alienas copias mercede conducere. 26) quum crebra gererentur bella. 27) pecunia, qua juvarentur, sublevarentur, egere.

103) Feindſeligkeiten zwiſchen Athen und Sparta. Cimons Rückkehr.

Ein andrer Plan 1) des Perikles war der, daß alle
Städte und Inſeln, die mit Athen im Bunde ſtanden 2),
zu einem Staate vereinigt werden ſollten 3). Allein die-
ſer Plan ſcheiterte 4) ganz, weil die meiſten von den ver-
bündeten Städten und Inſeln der Athenienſiſchen Oberherr-
ſchaft, durch welche ſie ſehr gedrückt wurden, ſchon lange
müde, ſich von derſelben los zu machen ſuchten. Zwar
wurden ſie gewöhnlich durch die Gewalt der Waffen zu ihrer
Pflicht zurückgebracht 5); aber der Unwille gegen ihre Be-
herrſcher 6) wuchs dadurch noch mehr; einige von ihnen
ſchloſſen ſich ſogar an die Spartaner an 7), die ſie gern
in ihren Schutz aufnahmen 8). Je mehr ſich Perikles be-
mühte, den Staat der Athenienſer zum mächtigſten von
Griechenland zu machen, deſto heftiger entbrannten 9) bei
den Spartanern Neid und Rachſucht, welche die Athenien-
ſer noch vermehrten, indem ſie die Spartaner bei Tana- v. Chr.
gra, einer Stadt in Böotien, angriffen, aber von ihnen 457.
geſchlagen wurden. Auch hatten die Spartaner ſchon vor- Ol. 80.
her die Korinther und Epidaurer überredet, die Athenien- J. 4. 458.
ſer zu bekriegen; doch blieben dieſe in dem ausgebrochenen Ol. 80.
Kriege die Sieger 10). Eben ſo glücklich beendigten ſie J. 3.
unter Anführung ihres tapfern Feldherrn Myronides v. Chr.
einen Krieg, welchen die Thebaner auf Anſtiften 11) der 456.
Spartaner angefangen hatten. Mehrere glückliche Einfälle 12) Ol. 81.
der Athenienſer in den Peloponnes unter der Leitung des J. 1.
Perikles und Tolmidas erbitterten die Staaten die-
ſer Provinz noch mehr gegen Athen. Als aber die Athe-
nienſiſche Armee von den Spartanern bei Tanagra geſchla-
gen worden war, ſo riefen die Athenienſer den unſchuldig ver-
bannten Cimon auf den Rath 13) des Perikles ſelbſt aus

1) Aliud, quod Pericles facturus erat, aliud consilium, quod P. animo conceperat. 2) foedere cum aliquo junctum esse. 3) in unam civitatem coalescere, conjungi. 4) quod tamen inceptum, periculum ad irritum redactum est, cecidit. 5) ad officium reducere aliquem. 6) dominus. 7) se adjungere alicui. 8) in fidem, in tutelam accipere, recipere. 9) eo acrius exardescere. 10) victorem, superiorem evadere, vincere. 11) auctoribus, instigantibus Spartanis. 12) incursio. 13) suadente, hortante Pericle.

455. dem Exil zurück und übertrugen ihm das Oberkommando über die Armee. Dieſer ſcharfſichtige 14) und um das Wohl ſeines Vaterlandes redlich beſorgte 15) Cimon ſuchte nach ſeiner Rückkehr, uneingedenk des ihm angethanen Unrechts 16), lieber ein gutes Vernehmen zwiſchen Athen und Sparta wieder herzuſtellen 17), als den Krieg gegen die furchtbaren Feinde ſeines Staates zu erneuern 18).

104) Cimons Tod. Waffenſtillſtand 1) zwiſchen Athen und Sparta.

v. Chr. 451. Ol. 82. J. 2. Hierauf rüſtete er ſich zu einem neuen Krieg 2) gegen die Perſer, welche ſich wieder etwas erholt hatten und den Griechiſchen Beſitzungen in Aſien gefährlich zu werden ſchienen. Er griff ſie zu Waſſer und zu Lande an, ſchlug ihre Flotte bei der Inſel **Cyprus**, und die Landarmee auf der
v. Chr. 450. Ol. 82. J. 3. Küſte von Vorderaſien. Durch dieſen doppelten Sieg verſchaffte er den Athenienſern einen ſichern und ruhmvollen Frieden. Allein der tapfere Mann kehrte leider nicht wieder in ſein Vaterland zurück; denn er ſtarb ſchon im folgenden Jahre bei der Stadt **Citium** auf Cyprus, die er zu belagern angefangen hatte. Dieſes wahrhaft patriotiſch geſinnten Mannes Tod war für Athen ein großer und zu dieſer Zeit unerſetzlicher 3) Verluſt, da es vielleicht durch ihn mit ſeinen mächtigen Gegnern, den Spartanern, hätte können ausgeſöhnt werden 4). Der Waffenſtillſtand, welchen Cimon mit den Spartanern auf 5 Jahre geſchloſſen hatte,
450–45. ging jetzt zu Ende 5), und ſogleich bewieſen die Spartaner, daß ſie die feindſeligſten Geſinnungen gegen Athen hegten 6). Perikles Anſehn war während dieſer Zeit bei ſeinen Bürgern noch höher geſtiegen, beſonders dadurch, daß er die Inſel Euböa, welche ſich von der Athenienſiſchen

---

14) acutus, perspicax, prudentissimus. 15) vere sollicitum, providum esse de aliqua re. 16) injuria ipsi illata. 17) reconciliare aliquem alicui. 18) bellum reparare, renovare, redintegrare.

1) Induciae inter Athenienses et Spartanos factae, initae. 2) novum bellum parare, moliri alicui. 3) irreparabilis. 4) in gratiam aliquem cum aliquo reducere. 5) ad finem vergere, se inclinare. 6) animo infestissimo in aliquem ferri, alienissima voluntate in aliquem esse.

Herrſchaft losgeriſſen hatte, und den abgefallnen Staat der Megarenſer wieder unterjochte. Auch war der Zug unter Anführung des Tolmidas gegen die Böotier, von welchen die Athenienſer geſchlagen wurden, wider Perikles Rath 7) unternommen worden. Wahrſcheinlich würden bei der großen Erbitterung 8) der Spartaner ſowohl, als der Athenienſer, ſchon jetzt Feindſeligkeiten 9) ausgebrochen ſeyn, wäre nicht glücklicherweiſe 10) noch ein Friede zu Stande gekommen 11), welcher Griechenland die ſo nöthige Ruhe wieder ſchenken ſollte. Aber auch nach Abſchluß deſſelben fuhren die Athenienſer fort, ſtolz auf die Macht und den Glanz ihres Staates und übermüthig 12) auf das Glück, welches bisher ihre Unternehmungen begleitet hatte, ſowohl ihre Bundesgenoſſen hart 13) zu behandeln, als auch die übrigen Staaten Griechenlands durch ein beleidigendes Betragen 14) zu neuem Unwillen zu reizen. v. Chr. 445. Ol. 83. J. 4.

105) Anfang des Peloponneſiſchen Krieges.

Daher kam es auch 1), daß jener Waffenſtillſtand, welchen Sparta und Athen auf 30 Jahre geſchloſſen hatten, nur 14 Jahre dauerte. Denn ſchon im funfzehnten Jahre fingen die Feindſeligkeiten dieſer Staaten gegen einander an 2). Dieſer Krieg, welchen jene beiden Staaten 27 Jahre hindurch mit Hülfe ihrer Bundesgenoſſen führten, wird in der Geſchichte der Peloponneſiſche genannt, weil faſt alle Staaten des Peloponneſes, die Argiver und Achäer ausgenommen, Antheil an demſelben nahmen. Unſtreitig war er unter allen Kriegen, welche die Griechiſchen Staaten geführt haben, der merkwürdigſte, aber auch für Griechenland der verderblichſte. Ja, man kann mit Recht behaupten, daß ſeine Freiheit, Größe, Glanz und alles andere, wodurch es vor den übrigen Staaten der alten v. Chr. 431–404. Ol. 87. J. 1. Ol. 93. J. 4.

---

7) dissuadente, nolente Pericle. 8) quum Athenienses pariter ac Spartani mutuo in se odio flagrarent, accensi essent. 9) bellum, hostilia erumpunt, exardescunt. 10) opportune. 11) inire, componere pacem. 12) elatum esse, tumere aliqua re. 13) acerbe, dure tractare aliquem. 14) contumelia, superbia, insolentia, injuriis inferendis.

1) Unde etiam factum est, ut. 2) se invicem impugnare, sibi invicem bellum inferre coeperunt.

Welt hervorragte 3), durch jene blutigen Kämpfe untergraben 4) und es ſelbſt ſeinem Untergange nahe gebracht wurde 5). Denn indem Griechen gegen Griechen fochten, wurde nicht nur eine Menge der edelſten Bürger durch das Schwert 6) hinweggerafft 7), mehrere Städte beinahe ganz zerſtört und ihre Bewohner verjagt, oder in die Sclaverei geführt, ſondern es ſank 8) auch der blühende Wohlſtand und der Handel. Künſte und Wiſſenſchaften wurden zerſtört und vernachläßigt, der Gemeingeiſt artete 9) in niedrigen Eigennutz und Misgunſt aus, und die alten ehrwürdigen Verfaſſungen der Staaten wurden in ihren Grundfeſten erſchüttert 10). An die Stelle der Gerechtigkeit und Billigkeit trat 11) Ungerechtigkeit und Grauſamkeit; das Verdienſt 12) wurde durch Beſtechung und Bosheit verdrängt 13); göttliche und menſchliche Geſetze ſchwiegen, und in den Verſammlungen herrſchten unwürdige Demagogen 14), welche die Gunſt des beſtochenen Pöbels unterſtützte. Die Sache 15) der beiden im Kampfe auftretenden 16) Partheien war ſehr verſchieden. Athen kämpfte nicht nur für die Erhaltung der errungnen Größe 17), ſondern verrieth auch nur zu deutlich 18), daß es ſich zur Herrſcherin von ganz Griechenland machen wollte 19). Zu ſeinen Bundesgenoſſen hatte es zwar viele Städte und Inſeln; aber der größte Theil ſchloß ſich gezwungen an daſſelbe an, und wünſchte nur eine gute Gelegenheit 20) zu erhalten, um ſich von Athens drückender Oberherrſchaft wieder los zu machen.

---

3) praestare, praecellere, eminere. 4) subverti, occidere. 5) parare alicui interitum, in summum discrimen adduci. 6) ferrum. 7) caedi, absumi, interimi. 8) decrescere, imminui. 9) degenerare in aliquid. 10) penitus labefactari, affligi, concuti. 11) excipere alicujus locum. 12) virtus. 13) largitionibus et malignitate opprimi. 14) populi actor, moderator, qui populi causam agit. 15) causa. 16) certamen inire, pugnam capessere, bellum exordiri. 17) ut servarent, tuerentur partam magnitudinem. 18) nimis aperte prodere, ostendere, minime celare, prae se ferre. 19) summum imperium, principatum Graeciae affectare, adspirare ad. 20) occasio sibi fieret cupiverunt, sibi opportunitatem exoptarunt, a duro Athenarum imperio se liberandi, deficiendi.

106) Athens und Sparta's Bundesgenoſſen. Veranlaſſung zum Peloponneſiſchen Kriege.

Sparta hingegen wollte die immer weiter um ſich greifende 1) Herrſchſucht 2) der Athenienſer beſchränken und die Freiheit der Griechiſchen Staaten gegen die ungerechten Anmaßungen 3) der andern Parthei ſchützen 4). Ihre Bundesgenoſſen hatten ſich freiwillig an ſie angeſchloſſen, und keine harte Pflicht der Dienſtbarkeit 5) zwang ſie, die Sache der Spartaner mit zu vertheidigen. Auch die Streitkräfte 6) der Kämpfenden waren verſchiedener Art. Athen war mächtig zur See, und beherrſchte 7) mit ſeinen und der Bundesgenoſſen Flotten alle Meere und Küſten. Sparta beſaß eine zahlreiche und gut geübte Landarmee, mit welcher es ſich das feſte Land von Hellas leicht unterwerfen und in der Unterwerfung erhalten konnte 8). Daher ſuchten die Spartaner den Krieg zu Lande zu führen, die Athenienſer aber zur See; das Kriegsglück war abwechſelnd. Auf der Seite der Athenienſer ſtanden 9) die Inſeln Chios, Lesbos, Samos, alle Inſeln des Archipelagus, nur Thera und Melos ausgenommen, Korcyra und Zakynthus; ferner in dem vordern Aſien die Colonien, ſo wie auch die an den Küſten von Thrazien und Macedonien, und endlich in Griechenland ſelbſt Platää, Naupaktus und einige Orte in Akarnanien. Die Bundesgenoſſen der Spartaner waren beinahe alle Staaten des Peloponneſes, nur die Staaten von Argolis und Achaja beſchloſſen, in dieſem Kriege neutral zu bleiben 10). Außer den Peloponneſiſchen Staaten ſchickten ihnen noch Hülfstruppen Megaris, Theben, Lokris, Phocis, Ambracien, Anaktorium und die Inſel Leukas.

Die Veranlaſſung zu dieſem traurigen und verderblichen Kriege war folgende. Die Korcyräer, eine Korinthiſche

---

1) Latius in dies serpens, magis magisque crescens. 2) dominandi cupiditatem coercere, reprimere, cohibere. 3) injuria, vis. 4) tueri, defendere aliquem ab aliqua re. 5) servitus. 6) vires, copiae, opes. 7) imperium alicujus rei obtinere. 8) subjectum tenere, in ditione ac potestate sua tenere aliquem. 9) a partibus alicujus stare, ad societatem alicujus se applicare. 10) neutram partem pugnantium sequi, quiescere, otiosum remanere, neutri parti auxilium praestare, neutri parti bellantium studere.

Colonie, waren mit ihrem Mutterſtaat wegen Epidam-
nus, einer von Korcyra aus gegründeten Stadt an der
Gränze des Macedoniſchen Illyrien, die ſpäter Dyr-
v. Chr. rhachium hieß, in Streitigkeiten gerathen 11), indem
436. die Korinther ſich der bedrückten Colonie annahmen 12) und
Ol. 86. ſie gegen die Korcyräer vertheidigten. Dadurch entſpann
J. 1. ſich 13) ein Krieg zwiſchen dieſen beiden Seeſtaaten, wel-
cher mit der größten Grauſamkeit geführt wurde. Da Athen
zur See der mächtigſte Staat war 14), ſo wendeten ſich
beide Partheien dahin 15) und baten um Beiſtand.

107) Fortſetzung.

v. Chr. Der Eigennutz und der Haß gegen Korinth bewog die
432. Athenienſer, den Korcyräern beizuſtehen, weil ſie in dem
Ol. 87. bevorſtehenden Kriege von dieſen mehr Unterſtützung erwar-
J. 1. ten konnten, als von den Korinthern, welche gezwungen
waren, ſich an die Peloponneſer anzuſchließen. Dieſes
Benehmen 1) der Athenienſer zeigte deutlich, daß ſie gegen
die Staaten des Peloponneſes feindſelige Geſinnungen heg-
ten 2). Zu gleicher Zeit, da ſie die Korinther durch die
den Korcyräern geleiſtete Hülfe 3) erbittert hatten 4), ver-
langten ſie von Potidäa, einer Pflanzſtadt der Korinther
in Macedonien, daß ſie ihre Waffen ausliefern und die
Mauern ihrer Stadt niederreiſſen 5) ſollte, weil ſie ſich
von der Oberherrſchaft der Athenienſer los zu machen ſuch-
v. Chr. te. Es kam bei jener Stadt zu einer Schlacht, die aber
432. mehr zu Gunſten 6) der Athenienſer ausfiel, und eine Be-
lagerung zur Folge hatte 7). Dieß vermehrte die Furcht
und die Erbitterung der Korinther. Daher baten ſie Sparta
um Hülfe gegen die ungerechten Athenienſer. Auf einer

---

11) lis oritur inter aliquos. 12) in fidem recipere aliquem, adesse, opitulari alicui. 13) conflari, oriri, concitari, commoveri. 14) longe plurimum posse mari. 15) se convertere, confugere ad aliquem, auxilium alicujus sollicitare.

1) Quod factum Atheniensium. 2) animum infestum, hostilem nutrire in aliquem. 3) auxilium alicui latum, praestitum. 4) iram alicujus movere, irritare. 5) diruere, solo aequare moenia. 6) superiorem discedere ex proelio, victoriam reportare, referre. 7) quo factum est, ut urbs oppugnaretur, obsidione clauderetur.

allgemeinen Verſammlung 8) der Peloponneſiſchen Staaten, wo die Angelegenheit der Korinther verhandelt wurde 9), erklärten die Spartaner, daß die Athenienſer zuerſt den geſchloßnen Waffenſtilleſtand geb ochen 10) und die Ruhe Griechenlands geſtört hätten. Zwar wurden noch Spartaniſche Abgeordnete nach Athen geſchickt, um wo möglich den Ausbruch des Krieges zu unterdrücken 11); aber Perikles, welcher den Krieg mit den Spartanern wünſchte, wußte durch ſeine Beredtſamkeit und durch ſeinen Einfluß bei dem Volke 12) die Bedingungen der Peloponneſer als ſo hart und erniedrigend 13) darzuſtellen, daß die Geſandten unverrichteter Sache nach Lacedämon zurückkehren mußten. Der Krieg war nun unvermeidlich 14). v. Chr. 432. Ol. 87. J. 1.

108) Fortſetzung.

Der einſichtsvolle und friedliebende König der Spartaner, Archidamus, welcher die Macht des Athenienſiſchen Staates und ſeine reichen Hülfsquellen 1) kannte, verſuchte noch einmal den Frieden zu erhalten; doch vergebens. Denn ſowohl der Haß ſeiner Landsleute, als die Ungerechtigkeit 2) und der Stolz der Athenienſer vereitelten 3) alle Hoffnung zu demſelben. Ein Ueberfall der Thebaner gegen die mit Athen verbundene Stadt Platää führte kurz darauf den Krieg zwiſchen Athen und Sparta ſchnell herbei, und gab das Zeichen zum allgemeinen Kampfe 4). Die Spartaner und deren Bundesgenoſſen ſammelten ihre Armee auf der Korinthiſchen Landenge mit einer ſolchen Schnelligkeit, daß ſie ſchon 6 Wochen nach dem Ueberfalle der Thebaner 5) gegen Platää unter der Anführung des Archidamus, in das Attiſche Gebiet einrückten 6). Ihr Heer ſoll aus 60000 Mann beſtanden haben. Auch die Athenienſer rüſteten ſich aus allen Kräften und ließen v. Chr. 431. Ol. 87. J. 2.

---

8) conventus omnium civitatum Peloponnesi. 9) agere de alicujus causa, rebus. 10) violare, frangere. 11) qui, ne bellum exardesceret, impedirent. 12) populi gratia, *oder* auctoritas, qua apud populum multum valebat. 13) tam parum honestus, humilis. 14) evitari non potuit.

1) Larga auxilia, subsidia, opes. 2) iniquitas. 3) omnem spem pacis componendae turbare, fallere, frustrari, destituere. 4) omnibus pugnandi signum tollere, dare. 5) post impetum a Thebanis in Plataeas factum. 6) fines ingredi, invadere.

ſich von ihren Bundesgenoſſen theils durch Geld, theils durch Schiffe und Soldaten unterſtützen, wodurch ihre Macht einen bedeutenden Zuwachs erhielt 7). Langſam drang 8) indeſſen Archidamus, welcher noch nicht alle Hoffnung zum Frieden aufgegeben hatte 9), in Attika vor und hielt ſich lange bei der Belagerung der Feſtung Oenoe auf 10), die er aber nicht erobern konnte. Die Athenienſer, weit entfernt, ihren Feinden entgegen zu gehen und ihre Beſitzungen zu beſchützen, verhielten ſich auf Anrathen des vorſichtigen Perikles innerhalb ihrer Mauern ganz ruhig 11), und ſahen ihre Felder von den Peloponneſern verwüſten. Die Landbewohner von Attika mußten auf Befehl 12) des Perikles alle ihre beweglichen Güter entweder nach Athen, oder auf die nächſten Inſeln bringen 13), ſogar ihre ſchönen, nach dem Perſiſchen Kriege neu erbauten Häuſer abtragen 14), und das Holz davon wegſchaffen 15), damit die Feinde ſich deſto weniger auf dem Lande erhalten 16) könnten.

v. Chr. 431. Ol. 87. J. 2.

109) Verheerung des Attiſchen Gebiets durch Archidamus 1).

Auf dieſe Weiſe wurde die Gegend um Athen herum ganz öde 2) und die Bewohner derſelben flüchteten mit ihren Weibern und Kindern theils nach Athen, theils nach den befreundeten Inſeln. Zu eben derſelben Zeit rüſtete Perikles eine zahlreiche Flotte aus, welche die Küſten des Peloponneſes überfallen 3) und ausplündern 4) ſollte, um ſowohl den Feind zu nöthigen, einen Theil ſeiner Truppen aus dem Attiſchen Gebiete zurück zu ziehen 5), als auch um durch dieſe Streifzüge 6) Beute zu machen. Da die Spartaner vor den Augen 7) der Attiſchen Landbewohner

---

7) magna incrementa capere, valde augeri, crescere. 8) progredi, pergere. 9) nondum omnem pacis tuendae spem abjicere, de pace tuenda, servanda non desperare. 10) diu morari, multum temporis terere in oppugnando castello. 11) otiosum considere, quiescere, restare aliquo loco. 12) Pericle jubente. 13) transferre. 14) demoliri, destruere. 15) auferre. 16) ut eo minus haberent, unde vivere possent.

1) Agri Atticorum ab Archidamo devastati. 2) desolari. 3) aliquem opprimere, invadere, adoriri, alicui supervenire. 4) diripere, exspoliare, praedam agere ex loco. 5) reducere, revocare, 6) incursio. 7) inspectantibus co-

und der kampfbegierigen Jugend ihre Verwüſtungen bis vor
die Mauern Athens fortſetzten 8): ſo entſtand ein allgemei-
ner Unwille gegen Perikles, welcher die Feinde ſo unge-
ſtört das Attiſche Gebiet verheeren ließ 9) und aus Feig-
heit nicht wagte, im offnen Felde den Verwüſtungen Ein-
halt zu thun 10). Demungeachtet gelang es dieſem ein-
flußreichen 11) Manne, durch ſeine hinreißende 12) Ueber- v. Chr.
redungsgabe 13) den Unzufriednen zu zeigen, daß ſeine Maaß- 431.
regeln 14) eben ſo nothwendig, als heilſam für den Staat Ol. 87.
wären. Die Spartaner, welche auf keine Weiſe die Athe- J. 2.
nienſer zu einer Feldſchlacht 15) aus ihren feſten Mauern
herauslocken konnten, zogen ſich, nachdem ſie alle frucht-
bare Gegenden von Attika verheert hatten und aus Man-
gel an Nahrungsmitteln ſich nicht länger mehr halten 16)
konnten, wieder in den Peloponnes zurück, um ſich zum
Feldzuge des folgenden Jahres zu rüſten. Nach dem Ab-
zuge der Feinde 17) unternahm Perikles einen Zug gegen
Megaris, welches zu ſchwach, um den eindringenden
Feind abzutreiben, erobert, verwüſtet und ausgeplündert
wurde. Auch die Flotte kam mit reicher Beute von den
Küſten des Peloponneſes zurück. Im folgenden Jahre wie-
derholten die Peloponneſer unter der Anführung deſſelben
Archidamus ihren Einfall in das Attiſche Gebiet und wa-
ren bemüht, auch das, was im vorigen Jahre der Verwü-
ſtung entgangen war 18), vollends zu vernichten; die Athe-
nienſer konnten ſie aber nicht bewegen, die Mauern der
Stadt zu verlaſſen und eine Schlacht zu wagen 19).

---

lonis, coram agricolis Atticis. 8) usque ad moenia Athenarum agros depopulari. 9) vastandum aliquid alicui relinquere. 10) ne agros devastarent, prohibere, curare, videre. 11) auctoritate sua multum valens, auctoritate et gratia florens. 12) omnium animos movens acpellens. 13) persuadendi facultas. 14) ea, quae instituisset, pariter necessaria, ac civitati saluti, utilia esse. 15) elicere, ut aperto campo proelium committerent, confligerent. 16) penuria victus, angustia commeatus pressum, vexatum diutius consistere non posse. 17) hoste regresso, digresso. 18) quaecunque vastationem effugerant, intacta permanserant, non vastata fuerant. 19) ut moenibus relictis proelium periclitarentur, signa conferrent.

110) Die Peſt in Athen. Perikles Tod.

Weit furchtbarer für Athen, als der äußere Feind, war
v. Chr. 430. Ol. 87. J. 3. ein anderer, der mitten in der Stadt 1) eine große Menge
der beſten Soldaten und edelſten Männer hinwegraffte 2).
Im Sommer dieſes Jahres nämlich brach, wahrſcheinlich
durch die große Anzahl der Menſchen veranlaßt, die jetzt in
Athen zuſammengedrängt 3) waren, plötzlich eine ſo bös-
artige 4) Peſt aus, welche der Kunſt der Aerzte ſpottete 5)
und dieſe ſelbſt größtentheils aufrieb. Der Zuſtand dieſer
Kranken und der ganzen Stadt, welchen Thucydides,
ein Augenzeuge 6) jenes Elends, ausführlich 7) beſchreibt,
war ſchrecklich und höchſt bedauernswerth. Unter den merk-
würdigen Männern, welche Opfer 8) dieſer verheerenden
Peſt wurden, befand ſich auch Perikles, der im dritten
Jahre des Peloponneſiſchen Krieges ſtarb. Wie groß der
429. Ol. 87. J. 4. Verluſt eines ſolchen Mannes für die Athenienſer war, zeig-
ten die folgenden Zeiten, wo Kleon, ein unwiſſender,
roher Demagoge, das Ruder des Staates führte 9) und
die Angelegenheiten deſſelben in die traurigſte Verwirrung
brachte 10). Das Volk, muthlos durch die großen Verhee-
rungen der Peſt 11) und trauernd über den Verluſt ſeiner
Beſitzungen 12), verlangte gleich anfangs mit Ungeſtüm,
man ſollte mit den Feinden Frieden machen; allein Perikles
blieb unbeweglich, und ermunterte die Athenienſer in feuri-
gen 13) Reden, ihr Schickſal 14), welches nicht lange mehr
v. Chr. 430. Ol. 87. J. 3. dauern könnte, mit Geduld 15) zu ertragen. Unwillig über
die Hartnäckigkeit dieſes Mannes, nahm 16) ihm der er-
bitterte Hauſe das Kommando, welches er bisher gehabt

---

1) In ipsa urbe. 2) consumere. 3) condensatum esse. 4) malignus, funestus. 5) eludere artem medicorum, ea tolli, opprimi non posse. 6) praesentibus oculis animadvertere, observare aliquid. 7) pluribus, diligenter aliquid describere, narrare. 8) funesta peste perire, absumi. 9) gubernacula civitatis tenere, summae rerum praeesse, res publicas moderari. 10) mirum in modum turbare ac miscere aliquid. 11) clades, strages, quam pestis conflaverat, ediderat, fecerat. 12) agros amissos lugens, dolens. 13) oratio summa vi et impetu quodam habita, oratio concitatior, vehementior. 14) sors, calamitas. 15) aequo animo perferre, tolerare aliquid. 16) imperium adimere alicui.

hatte und ließ die Spartaner um Frieden bitten, den er aber von dieſen nicht erlangen konnte. Und da man Perikles als die Urſache alles Unglücks anſahe 17), welches der Krieg über Athen brachte; ſo verurtheilte man ihn zu einer bedeutenden Geldſtrafe 18), und machte ihm die bitterſten Vorwürfe 19). Beides ertrug der große Mann mit Gelaſſenheit.

111) Kleon. Fortſetzung des Peloponneſiſchen Krieges.

Bald aber ſahen die Athenienſer ein, daß ihnen Perikles Regierung und Staatsklugheit unentbehrlich ſey 1) und übertrugen ihm deswegen die abgenommene Gewalt von neuem. Doch wurde auch dieſer Mann, wie wir ſchon bemerkten, kurz darauf von der Peſt, welche ſchon ſeine ganze Familie und ſeine beſten Freunde hinweggerafft hatte, ergriffen und mußte ein Opfer derſelben werden. Er ſtarb mit Ruhe 2) und der eines großen Mannes würdigen Standhaftigkeit. Seine Bürger, welche den Verluſt 3) eines ſo einſichtsvollen Mannes lebhaft 4) fühlten, betrauerten ihn aufrichtig 5), und lange noch vermißten ſie denſelben, weil ſich unter allen Athenienſern keiner fand, der das zu leiſten 6) vermocht hätte, was Perikles geleiſtet hatte. Nach ſeinem Tode erhielt **Kleon** die Leitung der Staatsangelegenheiten 7), ein Mann, ſeinem großen Vorgänger ſehr unähnlich, denn er hatte weder genug Bildung des Geiſtes 8), noch auch die nöthige Einſicht in die Staatsverwaltung. Uebrigens beſaß er viel Kühnheit und Unerſchrockenheit und einen unauslöſchlichen Haß 9) gegen die Spartaner, was ihm bei dem Athenienſiſchen

v. Chr. 429. Ol. 87. J. 4.

---

17) Periclem auctorem esse malorum existimare, quae bellum Athenis attulisset, creasset. 18) multa, grandi pecunia aliquem mulctare. 19) gravissime, acerbissime aliquem accusare, invehi in aliquem.

1) Carere non posse aliqua re. 2) animo tranquillo. 3) jactura, clades. 4) intimo animo sentire aliquid. 5) vere aliquem lugere. 6) praestare. 7) rebus publicis regundis praefici. 8) neque satis eruditum esse, neque ea, qua par est, civitatis administrandae peritia, scientia instructum, praeditum esse. 9) implacabili, acerimo odio in aliquem flagrare, incensum esse, ferri.

Volke ſehr zur Empfehlung gereichte 10). Seine Beſchlüſſe 11) wurden ſelten von Klugheit und Mäßigung geleitet. Wir finden deswegen in dieſem Zeitraume eine ungezügelte, blos von Leidenſchaften getriebne Volksregierung 12), an deren Spitze Kleon, der Liebling 13) des großen Haufens ſtand. Was die Kriegsvorfälle anlangt, ſo waren ſie, wie die der nächſtfolgenden Jahre, von wenig Bedeutung 15). Die Athenienſer eroberten Potidäa, eine wichtige Pflanzſtadt der Korinther in Macedonien, und die Spartaner nach ei-
v. Chr. 428. Ol. 88. J. 1. ner langen Belagerung die Stadt Platää in Böotien, deren tapfre Bürger auf eine ſchändliche Weiſe der Rachgier ihrer erbitterten Feinde, der Thebaner, Preis gegeben wurden 16). Die Seetreffen, deren mehrere vorfielen, waren gewöhnlich für die Athenienſer vortheilhaft, weil ihnen ihre Gegner weder an Anzahl der Schiffe, noch auch an Geſchicklichkeit 17) und Kenntniß in dem ganzen Seeweſen 18) gleich kamen 19).

112) Grauſamkeit der Griechen. Unruhen auf Korcyra.

Die mächtige Inſel Lesbos, der drückenden Oberherrſchaft Athens müde, fiel ſchon im vierten Jahre des Peloponneſiſchen Krieges von demſelben ab, und ſuchte ſeine Freiheit zu vertheidigen. Dieſer Verſuch wurde aber
v. Chr. 427 Ol. 88. J. 2. von den erbitterten Athenienſern grauſam beſtraft, indem der gefühlloſe 1) Kleon 1000 Bürger, welche der Verrätherei beſchuldigt wurden, ohne alle Schonung 2) tödten ließ. Daſſelbe Schickſal erfuhren, wie ſchon erwähnt worden iſt, die Einwohner von Platää; nur die Frauen und Kinder, die in die Sclaverei geführt wurden, ſchonte man. Dieſe und ähnliche Handlungen der Griechen in jenen Zeiten be-

---

10) magnae commendationi esse alicui. 11) quae decrevit, quae fieri jussit. 12) imperium ira et cupiditate agitatum. 13) quem multitudo in oculis ferebat, in sinu gestabat, qui populi gratia prae ceteris fruitur, plebi vehementer carus. 14) moderari, regere aliquid, praeesse alicui rei. 15) parvi, exigui momenti. 16) aliquem iracundiae alicujus permittere, tradere. 17) dexteritas. 18) rei navalis peritia. 19) parem esse alicui.

1) Durus. 2) absque ullo humanitatis sensu, crudelissime.

weiſen hinlänglich, wie ſehr 3) die Sitten verdorben wa-
ren, und Grauſamkeit, Unmenſchlichkeit und Partheiſucht 4)
immer mehr überhand nahmen 5). Ein trauriges Beiſpiel v. Chr.
dieſer verderblichen Leidenſchaften giebt uns vorzüglich die 427.
Inſel Korcyra, eine bedeutende 6) Inſel im Joniſchen Ol. 88,
Meere, die alle Schreckniſſe 7) eines wüthenden Bürger- J. 2.
krieges erfuhr. Die Vornehmen, aufgereizt durch die ſchänd-
lichen Bemühungen der Korinther, welche dieſe mächtige
Inſel ſchwächen und dem Bunde mit den Athenienſern
entziehen wollten 8), ſuchten ſich gegenſeitig durch die em-
pörendſten 9) Mishandlungen 10) und Grauſamkeiten, die
beinahe allen Glauben überſteigen 11), zu unterdrücken und
zu vernichten. Kein Geſetz war mehr ſo heilig, kein Ort
ſo ehrwürdig, keine Verbindung zwiſchen Aeltern, Kindern,
Freunden, Herren und Sclaven ſo feſt und achtungswerth,
welche die Wuth der beiden unſinnigen 12) Partheien nicht
verlacht 13), verletzt und mit Füßen getreten hätte 14).
Nur mit Schaudern und innigem Bedauern 15) kann der
gefühlvolle 16) Menſch die Scenen 17) leſen, welche die
Geſchichtſchreiber von der zügelloſen Rachgier der Korcyräer
gegen einander erzählen. Die Folgen 18) dieſer innern
Unruhen waren nicht nur für die Inſel ſelbſt ſehr traurig
und verheerend 19), indem durch Verbannung der innern
Ruhe 20) der ganze Wohlſtand und das Glück ihre Be-
wohner zerrüttet wurde; ſondern auch für die meiſten Staa-
ten Griechenlands, in welchen ſich bald eine ähnliche Par-
theiwuth 21) zeigte, und den wohlthätigen, edeln Gemein-
geiſt der Griechen verdrängte 22).

---

3) quantopere, quousque. 4) partium studium, factiones. 5) magis magisque crescere, increbescere. 6) magnus. 7) calamitas, malum, aerumna, miseria. 8) a foedere cum Athen. facto abstrahere, avertere, alienare. 9) immanissimus foedissimus, atrocissimus. 10) injuria, vexatio, contumelia. 11) fidem excedere, a fide abhorrere. 12) insanus, vecors, demens. 13) irridere, illudere. 14) obterere, pervertere, spernere. 15) non nisi horrore quodam et intima commiseratione cognoscere, legere aliquid. 16) mansuetus, ab humanitatis sensu non alienus, plenus humanitatis, tenerioris sensus homo. 17) facinora, scelera. 18) quae ex his turbis sequebantur. 19) perniciosus, funestus. 20) sublato, oppresso domestico otio. 21) factionum parandarum furor. 22) deprimere, exstinguere.

113) Peſt in Athen 1). Erdbeben. Unternehmung 2) der Athenienſer gegen Syrakus.

Niederträchtig 3) bei den Greuelſcenen 4), die ſich auf Korcyra ereigneten, war das Benehmen des Athenienſiſchen Admirals Eurymedon, welcher, anſtatt durch kluge und kräftige Maasregeln die Ruhe auf der Inſel wieder herzuſtellen 5), nicht im geringſten bemüht war 6), die erbitterten Gemüther zu beſänftigen, ſondern dieſelben noch mehr gegen einander anreizte 8).

v. Chr. 427. Ol. 88. J. 2. In eben dieſem Jahre vermehrten Erdbeben und die Peſt, welche von neuem in Athen ausbrach, und einen großen Theil der beſten Krieger tödtete, die Uebel des Peloponneſiſchen Krieges. Die Erdbeben waren in den benachbarten Inſeln am ſchrecklichſten. Auf Sicilien aber warf der Aetna eine ſo ungeheure Maſſe 9) Lava 10) aus 11), daß die umliegende Gegend ſehr verwüſtet wurde.

v. Chr. 427. Ol. 88. J. 2. Nichts deſto weniger beſchloſſen die Athenienſer noch in demſelben Jahre eine Unternehmung gegen die mächtigen Syrakuſaner auszuführen. Es bat nämlich der Anführer der Leontiner, Gorgias, das Athenienſiſche Volk, es möchte ihnen Hülfstruppen ſchicken, um ihre ungerechten Feinde, die Syrakuſaner, die auch Feinde der Athenienſer wären, deſto nachdrücklicher bekriegen zu können. Dieſer Antrag wurde bereitwillig 12) angenommen, weil die Athenienſer hofften, bei dieſer Gelegenheit auf Sicilien neue Eroberungen zu machen. Daher ſchickten ſie nicht nur den Leontinern eine Flotte von 20 Schiffen zur Unterſtützung, ſondern auch eine bedeutende Anzahl Landtruppen unter der

---

1) Pestis Athenis exorta. 2) expeditio contra Syracusas ab Atheniensibus suscepta, Athenienses bellum inferunt Syracusanis. 3) humilis, turpis, indignissimus. 4) dum atrocissima ista facinora in Corc. patrata sunt. 5) qui, quum prudenter et fortiter agendo — restituere debuisset. 6) minime curare, plane nullam operam dare, ut. 7) placare, sedare, conciliare. 8) contra se invicem lacessere, irritare animum alicujus ad mutuam iram. 9) vis, copia. 10) torrens igneus, flammeus. 11) evomere, eructare, edere. 12) quae invitatio haud displicuit, lubenter audita, accepta est,

Anführung des Charöades und Laches. Da indeſſen die Staaten von Sicilien, welche ſich bisher gegenſeitig angefeindet hatten 13), bald wieder ausgeſöhnt wurden 14), und der Friede hergeſtellt war: ſo mußten die Athenienſer, ohne etwas wichtiges unternommen zu haben 15), nach Hauſe zurück kehren.

114) Die geſchwächten Spartaner 1) bitten bei den Athenienſern um Friede.

v. Chr. 426. Ol. 88. J. 3.

Im ſechſten Jahre des Peloponneſiſchen Krieges ereigneten ſich keine wichtigen Vorfälle 2); wir ſehen nur die beiden kämpfenden Partheien ſich einander bei jeder Gelegenheit 3) ſchaden, ausplündern, morden und dadurch ſchwächen. Doch erlitten die Spartaner, ſeitdem der tapfre Demoſthenes Anführer der Athenienſer war, einige Niederlagen, und wurden ſogar im folgenden Jahre nach dem Verluſte 4) von Pylos und nach der Beſetzung der Inſel Sphakteria durch ihre Gegner 5) von Kleon genöthigt, um Frieden zu bitten. Die Athenienſer, übermüthig auf das Glück, welches ihnen jetzt günſtig war, geſtanden 6) nur unter der Bedingung den Spartanern einen Waffenſtilleſtand zu, wenn ſie ihnen ihre Flotte, die noch aus 60 Schiffen beſtand, als Unterpfand 7) ausliefern wollten. So demüthigend 8) auch dieſe Bedingung für die vorher ſiegreichen Spartaner war, ſo gaben ſie doch jetzt der Nothwendigkeit nach, weil ſie lieber unter jeder Bedingung Frieden machen zu müſſen glaubten, als den Krieg zu ihrem Verderben noch länger fortzuführen. Doch wurden Geſandte nach Athen abgeſchickt, welche wegen des Friedens unterhandeln ſollten. In einer längern Rede und mit mehr Beſcheidenheit 9), als ſie ſonſt zu thun pflegten,

v. Chr. 425. Ol. 88. J. 4.

---

13) sibi infestum esse. 14) in gratiam redire, reconciliari. 15) nulla re majoris momenti gesta, patrata.

1) Afflicti, fracti Spartani ab Ath. pacem petunt. 2) non magnae res gestae sunt, evenerunt. 3) quotiescunque occasio data, potestas facta esset. 4) amittere, abl. conseq. 5) Sphacteria insula ab adversariis occupata, capta. 6) concedere, dare. 7) pignoris loco. 8) licet contumeliosa, ignominiosa esset haec conditio. 9) modestius, moderatius.

trugen ſie die Gründe vor 10), welche Sparta ſowohl, als Athen bewegen müßten, einen beglückenden Frieden 11) den längern, blutigen Kämpfen vorzuziehen. Dieſe Beſcheidenheit der Geſandten zeigte den Athenienſern nur zu deutlich, wie mächtig ſie ſelbſt, und wie ſchwach ihre Gegner jetzt wären. Dieß machte ſie ſtolz und hart in ihren Forderungen 12), vorzüglich da der heftige Feind der Spartaner, Kleon, das Volk aufreizte, nur unter den vortheilhafteſten Bedingungen 13) einen Frieden zu ſchließen. Daher verlangten die Athenienſer, ehe man die Friedensunterhandlungen anfangen könnte 14), die Auslieferung 15) der auf Sphakteria eingeſchloßnen Spartaner und einiger anderer Plätze, deren Beſitz für ſie wichtig war 16).

115) Fortſetzung des Krieges. Eroberung der Inſel Sphakteria.

v. Chr. 425. Ol. 88. J. 4.

Die Spartaniſchen Geſandten erſtaunten 1) ſo ſehr über die Unverſchämtheit der Athenienſer, daß ſie nicht darauf antworteten. Sie verließen ſogleich die Stadt und begaben ſich in das Spartaniſche Lager zurück. Der Krieg begann aufs neue und mit deſto größrer Erbitterung, je mehr ſich die Spartaner von dem Uebermuthe der Athenienſer beleidigt fühlten. Dieſe Erbitterung 2) wurde noch durch die Treuloſigkeit der Athenienſer vermehrt, da ſie die Spartaniſchen Flotte, welche beim Anfange des Waffenſtilleſtands ausgeliefert worden war, unter dem ſcheinbaren Vorgeben 3), als wären die Bedingungen des geſchloßnen Waffenſtilleſtands von den Spartanern nicht treu erfüllt worden 4), wieder zurück zu geben ſich weigerten. Von beiden Seiten rüſtete man ſich nun mit der größten Thätigkeit 5). Demoſthenes beſchloß die auf Sphakteria einge-

---

10) causas exponere, explicare. 11) alma pax. 12) quo factum est, ut superbas et duras proponerent conditiones. 13) non nisi utilissimis, opportunissimis, commodissimis conditionibus. 14) prius quam de pace componenda agi posset. 15) *durchs Verb.* ut traderentur. 16) loca, quae tenere, multum ipsorum intererat.

1) Impudentia alicujus percelli, impudentiam alicujus demirari. 2) odium, ira. 3) speciosam causam interserentes. 4) pactis, conditionibus cum fide non stare, eas non observare. 5) summa industria, assiduitate.

ſchloſſenen Spartaner ſo lange zu blockiren 6), bis ſie von Hunger genöthigt, ſich ergeben würden. Die Inſel wurde ſtreng 7) von den Schiffen der Athenienſer bewacht, damit nicht etwa die Spartaner Lebensmittel dahin ſchaffen und die Belagerung verlängern 8) möchten. Während der Nacht und der Stürme 9) wußten jedoch die Feinde ihren belagerten Landsleuten auf eine liſtige Weiſe die nothwendigſten Bedürfniſſe zuzuführen 10) ſo daß die Athenienſer früher noch, als die Belagerten den Mangel an Lebensmitteln fühlten und die Belagerung ſelbſt ſich in die Länge zog. Endlich gelang es, durch einen glücklichen Zufall begünſtigt, dem Demoſthenes und Kleon, welcher nur gezwungen ſtatt des vorſichtigen Nicias, das ſchwierige Kommando übernommen hatte, die Inſel ganz zu erobern und die Spartaner, die ſich mit der größten Tapferkeit vertheidigten, ob ſie gleich nach dem Brande 11), welcher die ganze Inſel verzehrt hatte, keine Hoffnung mehr übrig ſahen, ſich zu halten 12), unter der Bedingung, ihnen das Leben zu ſchenken 13), gefangen zu nehmen. v. Chr. 425. Ol. 88. J. 4.

116) Sparta bittet zum zweitenmal um Frieden. Glück der Athenienſer 1)

Siegreich ſegelte nun die Athenienſiſche Flotte in den Piräus, und ließ nur eine kleine Beſatzung 2) auf der Inſel Pylos, die aber bald durch einen anſehnlichen Haufen Meſſenier verſtärkt wurde 3). Dieſe leiſteten den Atheniensern aus Haß 4) gegen die Spartaner, von denen ſie einſt aus ihren Beſitzungen vertrieben worden waren 5), ſehr wichtige Dienſte 6) und beunruhigten unaufhörlich das Gebiet ihrer Feinde. Auch fing die Athenienſiſche Flotte ihre Verwüſtungen an den Küſten des Peloponneſes wieder

---

6) obsessum, clausum tenere, obsidere aliquem. 7) diligenter. 8) trahi, produci, differri. 9) tempestatibus exortis. 10) supportare, advehere. 11) incendio excitato, conflato. 12) se tueri, se defendere. 13) ut vitae ipsorum parceretur.

1) Athenienses feliciter pugnant. 2) praesidium. 3) augeri, firmari. 4) odio adversus Spartanos impulsi, adducti. 5) finibus expelli, ejici. 6) maximae utilitati esse alicui, maxima est opera alicujus in vexando hoste, eam utilissimam experiri.

an 7), und bedrängte die Spartaner ſo ſehr, daß ſie das ſtolze Athen zum zweitenmal um Frieden baten. Allein die Forderungen 8), welche die von ihrem Glück aufgeblaſenen Athenienſer machten, waren ſo groß und die Behandlung, welche die Spartaniſchen Geſandten erfuhren, ſo demüthigend 9), daß die Spartaner ſich genöthigt ſahen, den Krieg fortzuſetzen. Kleon, jener elende, nur von niedriger Rachſucht 10) und Ehrgeiz getriebene Demagoge, war es auch jetzt, der den blinden Haufen überredete, mit dem Feinde keinen Frieden zu machen, ſondern ihn gänzlich zu unterdrücken. Unter der Anführung des unternehmenden Demoſthenes und des bedächtigen 11) Nicias, eines Mannes, der mehr wegen ſeines redlichen Eifers, durch den Frieden Athen zu beglücken 12), als wegen großer Heldenthaten 13) ausgezeichnet war, blieb das Kriegsglück den
v. Chr. Athenienſern noch eine zeitlang treu 14). Denn im An-
424. fange des nächſten Sommers eroberten ſie nicht nur die für
Ol. 89. den Handel beſonders wichtige 15) Inſel Cythera, welche
J. 1. in der Gegend des Vorgebirgs Malea lag, ſondern auch den befeſtigten Hafen Niſäa, welcher durch lange Mauern mit der Hauptſtadt Megara in Verbindung ſtand. Da die Peloponneſer nur eine geringe Anzahl von Schiffen beſaßen, welche die mächtige Flotte der Athenienſer nicht verdrängen konnten; ſo plünderten die Athenienſer beinahe ganz ungehindert 16) die Städte, welche an den Küſten des Peloponneſes lagen und bereicherten durch dieſe Streifzüge 17) die Staatskaſſe 18).

117) Unglückliche Unternehmung der Athenienſer gegen Theben.

Nicht zufrieden, den Peloponnes in Furcht und Schrek-

---

7) denuo depopulari. 8) quae Athen. rebus secundis elati postulabant. 9) tam contumeliose, tam ignominiose excipi, tractari. 10) humilis irae explendae et gloriae consequendae cupiditas. 11) cautus, providus, cunctans. 12) ingenuum, liberale studium, Athenas pacis beneficio augendi, mactandi, fortunandi. 13) facinora magna et memorabilia, res praeclare gestae. 14) aliquamdiu constanter propitium esse, arridere. 15) maxime opportunus. 16) nemine paene impediente, obsistente. 17) incursio. 18) aerarium locupletare, ditare.

ken geſetzt zu haben 1), wollten die Sieger nun auch das
mächtige Theben in Böotien, welches eine eifrige Bun-
desgenoſſin der Spartaner und eine erbitterte Feindin von
Athen war 2), mit Hülfe der misvergnügten Städte, wel-
che die Abſichten der Athenienſiſchen Feldherrn, Demoſthe-
nes und Hippokrates, begünſtigten, mit Krieg überziehen
und unter ihre Bothmäßigkeit bringen. Dieſer Plan, ob-
gleich klug von dem Demoſthenes ausgedacht 3), wurde den-
noch vereitelt, weil die Verbündeten in Böotien zu lang-
ſam waren 4), und die Thebaner noch zur rechten Zeit 5) v. Chr. 424.
von der ihnen bevorſtehenden Gefahr unterrichtet wurden. Ol. 89.
Demoſthenes rückte zwar in Böotien ein 6) und nahm De- J. 1.
lium weg, konnte aber nicht weiter vordringen, weil die
Thebaner unter Anführung des tapfern Pagondas ihnen
mit einer zahlreichen Armee entgegen zogen 7). Daher
entſchloß er ſich, nach Attika zurück zu kehren. Allein von
den Truppen des Feindes umgangen 8) mußte er ein Tref-
fen liefern, in welchen Pagondas durch eine Liſt die Athe-
nienſer ſo in Schrecken ſetzte 9), daß ſie, obgleich anfangs
tapfer kämpfend, gegen Abend 10) in Unordnung 11) da-
von flohen. Nur der Dunkelheit der Nacht hatten ſie es
zu verdanken, daß ſie nicht alle in die Hände der Theba-
ner fielen. Hippokrates, der eine Athenienſiſche Feldherr
und 1000 von ſeinen Soldaten blieben auf dem Schlacht-
felde. Das von den Athenienſern befeſtigte und mit einer
Beſatzung verſehene 12) Delium wurde kurz darauf erobert
und 200 Athenienſer zu Gefangnen gemacht.

118) Braſidas, Feldherr der Spartaner.

Plötzlich ſahe ſich Athen auch im Norden bedroht 1), v. Chr.
wo bisher das Kriegsglück, welches 2) ſie begleitete, die 424. Ol. 89. J. 1.

---

1) Metu et terrore aliquem perfundere, percutere. 2) rebus Spartanorum studiose faventes, Atheniensium contra infestissimae. 3) consilium prudenter excogitatum. 4) nimis cunctari. 5) opportuno tempore. 6) Boeotiam ingredi, part. perf. pass. *m. weggel.* et *im Folg.* 7) obviam proficisci alicui. 8) circumventus. 9) tanto terrore percellere, implere aliquem. 10) sub vesperam. 11) in fugam se effundere, turbatis, dilapsis ordinibus aufugere. 12) praesidio firmatus, munitus.

1) Terreri bello, bellum mihi imminet. 2) fortuna

zinsbaren Völker 3) in Furcht und Gehorſam gehalten hatte. Die Chalcidenſer, ein Thraziſches Volk, unwillig 4) über die drückende Abhängigkeit 5) von Athen, baten die Spartaner um Hülfe. Auch Perdikkas, König von Macedonien, entwarf feindſelige Pläne 6) gegen Athen, die von den Peloponneſern treulich 7) unterſtützt wurden, weil ihnen ſehr viel daran lag 8), den verderblichen Krieg, welcher jetzt 9) größtentheils an den Küſten des Peloponneſes geführt worden war, nach einer andern Gegend hinzulenken 10). Ueberdieß konnte wohl auch die Furcht, es möchten die misvergnügten 11) Heloten ſich empören 12) und zu den Feinden übergehen, und der Wunſch, den Athenienſern die zum Schiffbau ſo nutzbaren Wälder 13) und Bergwerke 14) in Thrazien zu entziehen 15), die Spartaner beſonders noch veranlaſſen, ihre gefährlichen Gegner auf einer andern Seite, wo ſie leichter beſiegt werden konnten, anzugreifen. In Sparta war man daher eifrig bemüht, eine hinlängliche Anzahl von Truppen, welche die Chalcidenſer und den Perdikkas gegen Athens Macht unterſtützten, zuſammen zu bringen 16). Zum Anführer dieſer Armee wählte man den Braſidas, einen zwar noch jungen, aber nicht weniger klugen, als tapfern Mann, der durch ſeine gut berechneten 17) und ſchnell ausgeführten 18) Pläne den Athenienſern ſehr großen Schaden that 19), indem er die denſelben unterworfenen Städte und Inſeln theils durch Liſt, theils durch eine gute Behandlung 20) auf ſeine Seite zu ziehen wußte. Er marſchirte mit dem ihm anvertrauten Heere ſchnell durch das feindliche Theſſa-

---

belli ipsis adhuc propitia, *mit weggel.* pron. relat. 3) populus vectigalis, stipendiarius, tributarius. 4) graviter, aegre aliquid ferens. 5) grave, durum, molestum Atheniensium imperium. 6) bellum parare adversus aliquem. 7) gnaviter, probe, impigre adjuvare. 8) plurimum interesse alicujus. 9) adhuc. 10) transferre, conferre in aliquem locum. 11) male contentus, turbulentus. 12) rebellare, deficere ab imperio alicujus, seditionem movere. 13) aedificandis, exstruendis navibus utilissimae sylvae. 14) metalla. 15) adimere alicui aliquid, privare aliquem aliqua re. 16) cogere, comparare. 17) callide, prudenter excogitatus. 18) celeriter ad effectum, ad exitum adductus. 19) magnam inferre alicui cladem, damnum. 20) benignitas, humanitas, liberalitas.

lien, kam glücklich in Macedonien an, drang in Thrazien ein 21) und eroberte in kurzer Zeit auſſer andern Städten auch die für die Athenienſer ſehr wichtige 22) Stadt Amphipolis an den Ufern des Strymon. v. Chr. 424. Ol. 89. J. 1.

119) Athen ſchickt neue Verſtärkungen 1) nach Thrazien.

Dieſe Stadt überfiel er ſo ſchnell, daß die unter der Anführung des berühmten Geſchichtſchreibers, Thucydides, herbeieilende 2) Flotte von 7 Schiffen zu ſpät ankam, ob ſie gleich bei der erſten Nachricht 3) von der benachbarten Inſel Thaſus ausgelaufen war 4). Die Einwohner der eroberten Stadt behielten nicht nur ihr Eigenthum 5) und ihre völlige 6) Freiheit, ſondern ſie wurden ſogar von allen Abgaben befreit 7), die ſie bisher hatten entrichten müſſen. Die Athenienſiſche Beſatzung erhielt freien Abzug 8) und die Erlaubniß, alles das mit zu nehmen, was ihr zugehörte. Dieſe zog ſich nebſt den eifrigen Anhängern der Athenienſer in die Seeſtadt 9) Eion zurück 10), welche der tapfere Thucydides befeſtigte. Das Athenienſiſche Volk, welches in Beſetzung ſeiner entferntern Städte etwas nachläſſig geworden war, wurde bei der Nachricht von den glücklichen Unternehmungen 11) des Braſidas in Thrazien ſo aufgebracht 12), daß es ſeine Feldherrn in jener Gegend und unter dieſen auch den unſchuldigen Thucydides, verbannte und neue Anführer mit Verſtärkungen gegen die Spartaner ſchickte. Kleon, welcher das Volk durch die größten Lobſprüche der Athenienſiſchen Tapferkeit und durch Verkleinerung der Spartaniſchen Macht 13) unaufhörlich an- v. Chr. 423. Ol. 89. J. 2.

---

21) invadere, irrumpere in Thr. 22) Atheniensibus utilissima.

1) Auxilia, supplementa. 2) accelerare, approperare. 3) primo nuntio allato, quam primum certior facta erat de urbis obsidione, oppugnatione. 4) portu vicinae insulae egredi, exire. 5) bona. 6) integra libertas. 7) immunitatem alicujus rei alicui dare. 8) libere abeundi veniam, potestatem alicui concedere, facere. 9) urbs maritima. 10) se recipere 11) res prospere, bene gestae. 12) tanta ira commoveri, ita exacerbari. 13) maxime collaudanda Atheniensium virtute, et obtrectandis Spartanorum opibus.

reizte, wurde mit dem Kern 14) der Athenienſiſchen Truppen und einer zahlreichen Flotte im Frühlinge des folgenden Jahres nach Thrazien geſchickt. Zwar waren die Athenienſer vorher nicht abgeneigt geweſen 15), mit den Spartanern wegen eines Friedens in Unterhandlungen zu treten, zu welchen Braſidas annehmliche 16) Bedingungen vorſchlug; allein die Uebergabe 17) zweier wichtigen Plätze in Thrazien an ihre Feinde, ſo wie auch Kleons heftiger Haß
v. Chr. 423. gegen Sparta vermochten ſie, den Krieg gegen den Braſidas
Ol. 89. in Thrazien mit aller Anſtrengung 18) fortzuſetzen.
J. 2.

120) Kleon und Braſidas bleiben bei Amphipolis.

Der unbedachtſame 1) Kleon, fortgeriſſen 2) von der ſtreitluſtigen Athenienſiſchen Jugend, welche nicht erſt die Hülfstruppen aus Macedonien erwarten wollte, griff die von den Spartanern beſetzte Stadt Amphipolis an, ohne von der Stärke des Feindes und der Beſchaffenheit des Ortes vorher die nöthige Kundſchaft einzuziehen 3). Der liſtige Braſidas, welcher von der Unklugheit ſeines Gegners unterrichtet war 4), zog ſich, um die Athenienſer noch ſicherer zu machen 5), in die Stadt zurück und theilte ſeine Truppen in zwei Haufen 6), deren eine dem Klearidas übergeben, der andre aber von ihm ſelbſt angeführt wurde. Hierauf befahl er, die unvorſichtig vordringenden 7) Feinde plötzlich auf zwei Seiten 8) anzugreifen, um ſie deſto leichter in Beſtürzung zu ſetzen 9). Dieß geſchah. Die Athenienſer, von ihrem feigen Feldherrn Kleon verlaſſen, ergriffen ei-

---

14) robur. 15) non alienum esse a pace cum Spartanis ineunda, componenda. 16) haud spernendus, non contemnendus, commodus. 17) deditio locorum magni momenti. 18) intentis viribus, omni, qua poterant, vi bellum persequi, in bello gerendo perseverare.

1) Imprudens, inconsultus, temerarius. 2) abreptus, permotus, adductus. 3) ante non satis explorato hostium numero atque loci natura. 4) quem non fugiebat, quem non latebat adversarii sui temeritas. 5) securiorem, incautiorem reddere aliquem. 6) exercitu in duo agmina diviso. 7) incaute procurrere, proruere. 8) a duobus lateribus signa inferre alicui, incursare in aliquem. 9) perturbare, percellere.

tigſt die Flucht 10), und erlitten eine bedeutende Niederlage 11), welcher auch Kleon nicht entging, ob er ſich gleich zuerſt durch die Flucht zu retten ſuchte 12). Die Spartaner verloren zwar nur 7 Mann, aber leider 13) auch ihren tapfern Anführer Braſidas, der gleich bei dem erſten Angriffe tödtlich verwundet worden war 14), und kurz darauf in Amphipolis ſtarb. Dieſen edeln, jungen Mann betrauerten nicht nur ſeine Soldaten, deren ganze Liebe und Vertrauen er beſaß, ſondern noch mehr die Bundesgenoſſen, welche ſeine Gerechtigkeit und edle Güte ſehr hoch ſchätzten. Daher wurde auch ſein Andenken zu Amphipolis durch ein prächtiges Denkmal, durch feierliche Spiele und Opfer von der Dankbarkeit 15) der Bürger gefeiert. Für Sparta war der Verluſt eines ſo einſichtsvollen und tapfern Feldherrn ſehr empfindlich 16) und jetzt beinahe unerſetzlich. Er fiel 17) im Sommer des zehnten Jahres des Peleponneſiſchen Krieges 422 vor Chriſti Geburt.

v. Chr. 422. Ol. 89. J. 3.

121) Friede des Nicidas.

Nach dieſem Vorfalle bei Amphipolis 1) waren beide Partheien zum Frieden geneigter 2) als jemals vorher. Die Athenienſer hatten ſich durch die erlittene Niederlage von ihrer Schwäche überzeugt, und die unverſchämte Großſprecherei 3) eines Kleon konnte ihnen die misliche Lage 4), in der ſie ſich jetzt befanden, nicht länger mehr verbergen. Die Spartaner hingegen ſahen ſehr gut ein, daß ſie keinen Feldherrn nach Thrazien zu ſchicken hatten, welcher die großen Pläne 5) des Braſidas hätte ausführen können. Nicht weniger trug 6) auch zum Abſchluß eines Friedens

---

10) subito terga dare, terga vertere. 11) magnam cladem accipere. 12) vitam ſuga servare, elabi, ſuga salutem petere. 13) quod dolendum erat. 14) ad mortem vulnerari, lethale vulnus ipsi inflictum est. 15) pietas. 16) acerbissimam, gravissimam jacturam ſacere in aliquo. 17) cadere, diem supremum obire, mortem occumbere.

1) Qua pugna apud Amphipolim commissa. 2) a pace ineunda, ſaciunda minus abhorrere, alienum esse, quam unquam antea, promtiorem, procliviorem ad pacem componendam esse. 3) magniloquentia, ostentatio. 4) in discrimine, in periculo esse, versari. 5) res magnas, quas Br. moliturus ſuisset, exsequi, perficere. 6) ſacere ad

zwiſchen den beiden ſtreitenden Partheien **Nicias** bei, der immer zum Frieden gerathen 7) und den feindſeligen Unternehmungen des ſchändlichen Kleon ſich muthig widerſetzt hatte 8). Die Unterhandlungen fingen daher noch in demſelben Jahre an 9). Man ſchloß aber nicht nur einen Frieden auf 50 Jahre, ſondern auch ein Schutzbündniß 10), welches die Athenienſiſchen Archonten und Feldherrn, die Könige und Ephoren aber von Seiten der Spartaner, durch einen Eid beſtätigten 11). Die Gefangnen ſowohl, als die eroberten Städte wurden wieder zurück gegeben, doch mußten ſich die Athenienſer verbindlich machen, 12) von den Einwohnern ihrer auswärtigen Beſitzungen keine höhern Abgaben zu verlangen, als die Gerechtigkeit des Ariſtides angeordnet habe. Dieſer Friede wird von ſeinem erſten Urheber und vorzüglichſten Beförderer Nicias in der Geſchichte der **Niciſche** genannt. So ſehnlich die meiſten Staaten von Griechenland Ruhe und Sicherheit herbei gewünſcht 13) hatten und ſich nun nach Ausſöhnung 14) der beiden Partheien auf die Früchte eines dauerhaften Friedens freuten 15), welcher den gänzlich zerrütteten Wohlſtand wieder herſtellen ſollte 16), ſo traten doch bald ſo viele Hinderniſſe und Schwierigkeiten ein 17), daß die Flamme des unſeligen Krieges von neuem ausbrach und Griechenland ſowohl, als ſeine auswärtigen Beſitzungen zum Schauplatz von Verwüſtungen und blutigen Niederlagen machte 18).

v. Chr. 422 Ol. 89. J. 3.

122) Erſte Veranlaſſung zum Friedensbruche 1).

Mehrere Städte, welche während des Peloponneſiſchen Krieges von Athen abgefallen waren, und nament-

---

pacem pangendam, jungendam. 7) pacis auctorem esse. 8) fortiter reſistere hostilibus inceptis alicujus. 9) de pacis conditionibus agi coeptum est. 10) foedus auxilii sibi invicem ferendi, praestandi. 11) jurejurando interposito confirmare, sancire aliquid. 12) se obstringere, polliceri, spondere. 13) exoptare. 14) reconciliare, abl. conseq. 15) spe bonorum, quae diuturna ex pace redundatura essent, percipiendorum leniri, vehementer oblectari. 16) res prorsus afflictas restituere, erigere. 17) intervenire. 18) vastationibus et cruentis cladibus aliquam terram complere.

1) Prima causa ruptae, turbatae, violate pacis, *oder*:

lich Amphipolis in Thrazien, weigerten ſich, die Oberherrſchaft der Athenienſer anzuerkennen 2) und denſelben einen Tribut zu entrichten. Auch die Megarenſer, Korinther und Böotier misbilligten 3) den zwiſchen Athen und Sparta abgeſchloßnen Frieden, weil ſie dadurch nicht nur nichts gewonnen hatten 4), ſondern auch jetzt der Gefahr ausgeſetzt 5) zu ſeyn ſchienen, entweder von den Athenienſern oder Spartanern unterdrückt zu werden. Vorzüglich waren es die unruhigen, mistrauiſchen Korinther, welche unter den misvergnügten Staaten ein Bündniß zu Stande zu bringen 6) ſich bemühten, um vor jedem Angriffe ſicher zu ſeyn. In dieſer Abſicht ſuchten ſie das mächtige Argos im Peloponnes, welches bisher neutral geblieben war und von den Verheerungen des Krieges noch nichts empfunden hatte 7), durch ſchmeichelhafte Vorſtellungen 8) und glänzende Verſprechungen 9) zu überreden, das Haupt 10) des neuen Bundes zu werden. Die Argiver gaben den ſchlauen Korinthern Gehör 12). Bald traten auch Mantineer und Eleer dieſem Bunde bei 12); ſelbſt die Athenienſer ſchloſſen ſich im folgenden Jahre als Bundesgenoſſen mit an ſie an 13). Dieſes Zuſammentreten 14) mehrerer angeſehenen Staaten konnten die Spartaner nicht mit Gleichgültigkeit wahrnehmen. Nichts aber beförderte 15) den Bruch des eben abgeſchloſſenen Friedens mehr, als das Anſehn eines Mannes, der jetzt in Athen auftrat und das Ruder des Staats an ſich zu bringen ſuchte 16).

v. Chr. 421. Ol. 89. J. 4.

v. Chr. 421. Ol. 89 J. 4.

---

quid primam occasionem, ansam pacis violandae praebuerit, dederit. 2) accipere, agnoscere nolle. 3) improbare, reprehendere. 4) lucrari, fructum, commodum capere, percipere ex aliqua re. 5) obnoxium, objectum, expositum esse periculo. 6) foedus jungere, facere. 7) belli calamitates sentire. 8) blande adhortando, monendo. 9) splendida, larga promissa. 10) caput, dux, princeps. 11) obsequi, morem gerere, aures praebere alicui. 12) accedere ad aliquid. 13) se adjungere alicui. 14) societas. 15) plus facere ad pacem modo initam rumpendam, quam cett. 16) reipublicae administrationem ad se unum transferre, adipisci conari, unum omnium civitati regundae praeesse studere.

123) Alcibiades.

Dieſer merkwürdige Mann war Alcibiades, an welchem die Natur, wie ein alter Schriftſteller richtig bemerkt, ihre ganze ſchöpferiſche Kraft ſchien verſucht zu haben 1), ſo daß, wenn er ſein eigner Bildner hätte ſeyn ſollen 2), er nicht mehr und größere Vorzüge 3) würde haben finden können. Denn entſproſſen aus dem edelſten Geſchlecht, im Beſitz eines ſehr anſehnlichen Vermögens 4), geziert mit dem ſchönſten Körper, ausgerüſtet mit jeder glänzenden Eigenſchaft des Geiſtes 5), mit Scharfſinn 6), Klugheit, Beredtſamkeit, Tapferkeit, konnte er bei der damaligen Verfaſſung und Lage Athens 7) mit leichter Mühe die Gunſt des großen Haufens und durch dieſe alles andere, was ſein unbegrenzter Ehrgeiz 8) wünſchte, erlangen. Zwar bemühte ſich ſein edler Freund und Lehrer, Sokrates, deſſen Umgang er mehrere Jahre hindurch genoſſen hatte 9), die wilden und verderblichen Leidenſchaften 10) aus ihm zu verbannen; allein der Ungeſtüm 11) des von Ehrgeiz und Eitelkeit 12) getriebenen Jünglings war zu groß, als daß er hätte durch die ruhige Weisheit jenes ſanften 13) Weiſen unterdrückt werden können. Dazu kam, daß Alcibiades durch die Spartaner ſelbſt war beleidigt worden, weil ſie ſeine Bemühungen, ihren gefangenen Landsleuten die Freiheit zu verſchaffen 14, nicht dankbar anzuerkennen und ſeine großen Eigenſchaften 15), welche ihm die ganze Bewunderung Athens verſchafften, nicht ſehr zu achten ſchienen. Als nun der Friede durch Nicias hergeſtellt war,
v. Chr. 420. Ol. 90. J. 1. ſo bemühte ſich Alcibiades, welcher im Frieden ſeinen Ehrgeiz weniger, als im Kriege befriedigen 16) zu können meinte, eine Parthei zu bilden 17), welche die Ausſöhnung

---

1) Quid facere poſſet, experta videbatur. 2) si ipse se fingere debuisset. 3) bona. 4) maximis opibus florens. 5) quacunque praeclara ingenii facultate praeditus. 6) acumen, ingenii acies, solertia. 7) in ea Athenarum conditione ac statu, qualis tum erat. 8) honoris cupiditas nullis finibus circumscripta, immodica. 9) uti alicujus consuetudine. 10) ferociores et perniciosae animi permotiones, perturbationes. 11) ferocia, violentia. 12) vanae gloriolae studium, vanum gloriae studium ambitio. 13) placidus. 14) inlibertatem vindicare aliquem. 15) virtutes. 16) explere aliquid. 17) factionem comparare, subornare.

18) mit Sparta mißbilligen und den Wiederausbruch des Krieges bewirken ſollte 19).

124) Wiederausbruch des Peloponneſiſchen Krieges. 1).

Die Athenienſer, immer mistrauiſch gegen die Spartaner, wollten Pylus nicht eher räumen 2), als bis alle Bedingungen, zu welchen ſie ſich beim Abſchluß des Friedens verbindlich gemacht hätten, erfüllt wären. Um dieß zu bewirken, überredeten die Spartaner die Böotier, die Feſtung Panaktum zu übergeben, um dagegen 3) Pylus frei zu erhalten. Die Böotier willigten ein 4), weil ſie dadurch Gelegenheit zu erhalten hofften, beide Staaten in Krieg zu verwickeln 5) und davon Vortheil zu ziehen. Auch die Korinther traten jetzt wieder auf die Seite der Spartaner. Demungeachtet ſchickte das hinterliſtige Sparta Geſandte nach Athen, um die Gemüther zu beruhigen 6) und wegen der Auslieferung von Pylus zu unterhandeln. Dieſe Abſicht 7) wurde aber durch die Schlauheit des Alcibiades vereitelt, der Plan 8) der Spartaner aufgedeckt 9) und ihre Geſandten mit Beſchimpfung 10) nach Hauſe geſchickt. Sogleich ſchloſſen ſich die Athenienſer auf dem Rath des Alcibiades, der den Krieg ſehnlichſt wünſchte, jetzt noch enger an die Argiver an 11). Um dieſes Argiviſche Bündniß nicht zu mächtig werden zu laſſen, rüſteten ſich die Spartaner, ob ſie gleich noch ſchwach waren, aus allen Kräften zu einem Kriege gegen die Argiver. Unterſtützt durch den thätigen Eifer 12) ihrer Bundesgenoſſen brachten ſie in kurzer Zeit ein zahlreiches Heer zuſammen, welches der König Agis, ein Mann von viel

v. Chr. 419. Ol. 90. J. 2.

---

18) pax cum Spartanis facta. 19) reparare, renovare omissum bellum, efficere, ut bellum renovetur.

1) Bellum Peloponnesiacum denuo exardescit, reparatur. 2) excedere, decedere loco. 3) hoc tradito. 4) quod Boeotiis non displicuit, probatum est. 5) in utraque civitate bellum concitare. 6) animos placare, sedare, lenire. 7) consilium. 8) quod Spartani molituri erant, decreverant, animum induxerant. 9) aperiri, patefieri, detegi. 10) contumeliis affecti. 11) arctiorem cum aliquo inire societatem. 12) opera et studium.

Muth und Klugheit, anführen ſollte, weil der friedlich geſinnte 13) Pliſtoanax das Misvergnügen 14) ſeiner Landsleute erregt hatte. Unterdeß hatten auch ihre Gegner eine Armee geſammelt, und beide Heere rückten einander entgegen; doch kam es, man weiß nicht, aus welchem Grunde 15), zu keinem Treffen, ſondern jeder Anführer 16) begab ſich nach einer Unterredung, die ſie unter einander hielten 17), wieder mit den Seinigen nach Hauſe.

v. Chr. 418. Ol. 90. J. 3.

125) Neue Feindſeligkeiten zwiſchen den Argivern und Spartanern.

Durch dieſe gegenſeitige Ausſöhnung 1) machten ſich aber beide Feldherrn ſo verhaßt 2), daß Thraſyllus, der Argiviſche Anführer, kaum durch die Flucht ſein Leben rettete, und Agis nur durch ſeine Beredtſamkeit und Verſprechungen der gedrohten Strafe entgehen konnte 3). Alcibiades reizte die Argiver, die ſchon von ſelbſt gegen Sparta aufgebracht waren, noch mehr zum Krieg, den ſie auch bei der Ankunft der Athenienſiſchen Hülfstruppen ſogleich anfingen, indem ſie einige Städte in Arkadien angriffen, welche mit den Spartanern verbunden waren. Kaum hatten dieſe den treuloſen Bruch des Waffenſtillſtandes 4) gehört, als ſie ſich ſchnell rüſteten und eine bedeutende Anzahl Truppen zuſammen brachten, mit denen ſie gegen die Argiver vorrückten. Bei der Stadt Mantinea in Arkadien ſtießen beide Heere auf einander 5) und nachdem die Anführer den Muth ihrer Krieger durch kräftige Anreden 6) entflammt hatten, begann der wüthende 7) Kampf. Mit Ungeſtüm ſtürzten 8) ſich die Argiver

v. Chr. 417. Ol. 90. J. 4.

---

13) pacis amantior. 14) invidia, indignatio, odium. 15) nescio, non liquet, qua de causa. 16) uterque dux. 17) colloquium facere, conferre, habere inter se, abl. conseq.

1) Mutua gratiae, concordiae reconciliatio, mutuus in gratiam reditus. 2) utrique duci tantae fuit invidiae, tantum odium concitatum, motum est. 3) imminentem poenam effugere, evitare. 4) induciae perfide ruptae. 5) sibi occurrere, obviam fieri, incidere in aliquem. 6) graviter dictis, orationibus ad movendum compositis aliquem incendere, abl. conseq. 7) atrox, acerrimum proelium commissum est. 8) magno impetu in aliquem irruere, incursare.

und Athenienſer auf ihre Gegner, welche mit langſamen Schritten 9) nach den Tönen der Flöte 10) herankamen. Man focht von beiden Seiten mit großer Tapferkeit und Erbitterung. Lange war der Ausgang des Treffens zweifelhaft, bis endlich die verzweifelte Tapferkeit der Mantineer und Spartaner, geleitet von dem entſchloßnen Agis, den Feind in Unordnung 11) und zum Weichen brachte 12), ſo daß er eilig die Flucht ergriff. Froh des errungnen Sieges kehrten die Spartaner, traurig und beſchämt 13) die Verbündeten nach Hauſe zurück. Einige Wochen darauf machten die Argiver durch die bei Mantinea erlittene Niederlage in Furcht geſetzt, mit den Spartanern Frieden, welchen Sparta's Anhänger zu beſchleunigen 14) ſuchten.

126) Athens glückliche Unternehmungen 1).

Doch auch dieſer Friede war von kurzer Dauer, da der verſchlagne Alcibiades die Argiver zum zweitenmal zu überreden wußte, ſich mit Athen gegen Sparta zu verbinden 2).

Die Athenienſer, welche während der Ruhe, die ſie v. Chr.
einige Jahre genoſſen hatten, ſich von ihren Niederlagen 416.
wieder erholten, verwendeten ihre Streitkräfte nun auch Ol. 91.
auf auswärtige Eroberungen 3), um ihren Namen wieder J. 1.
furchtbar zu machen und die abgefallnen 4) Städte unter ihre Oberherrſchaft zurück zu führen. Die unglückliche Stadt Sicyonä auf der Halbinſel Pallene erfuhr zuerſt die Rachſucht der grauſamen Athenienſer. Die Einwohner der Stadt, feſt entſchloſſen, entweder zu ſiegen oder zu ſterben, vertheidigten ſich gegen die angreifenden Athenienſer mit der größten Hartnäckigkeit und Standhaftigkeit; doch mußten ſie endlich, von allen Seiten eingeſchloſſen und aller Hoffnung zur Rettung beraubt 5), der

---

9) lento gressu. 10) ad tibiae sonos, tibiis accinentibus. 11) perturbare, perrumpere aciem hostium. 12) inclinare, repellere, fugare. 13) pudore confusus, perculsus. 14) accelerare, maturare.

1) Res ab Atheniensibus feliciter gestae. 2) societatem coire, jungere contra aliquem. 3) vires exteris terris occupandis, expugnandis impendere, insumere. 4) urbes, quae defecerant, in fide non manserant. 5) omni spe sa-

Uebermacht 6) weichen. Die Männer wurden von den erbitterten Siegern ohne Erbarmen niedergemetzelt und die Frauen mit ihren Kindern in die Sclaverei geführt; Vertriebene aus Platää erhielten den Ort zu ihrem neuen Wohnſitz. Ein gleiches Schickſal hatte einige Zeit darauf die Inſel Melos, eine von den Cykladen, welche 700 Jahre hindurch ihre Freiheit behauptet und durch lebhaften Handel ſich angeſehn und mächtig gemacht hatte 7). Anfangs verſuchten die Athenienſer durch Ueberredung und Liſt die Bewohner der Inſel zu bewegen, ſich ihnen zu unterwerfen und ſchickten deswegen Geſandte an ſie ab; allein die Meleer kannten die Habſucht der Athenienſer zu gut, und liebten ihre Freiheit und alte Verfaſſung zu ſehr, als daß ſie in die Forderungen der Athenienſer hätten willigen 8) können. Sie erklärten 9) ihnen daher, daß ſie ihre Freiheit ſo lange als möglich 10) behaupten würden, und auch auf den Beiſtand ihrer Bundesgenoſſen, der Spartaner, rechneten 11). Hierauf fingen die Athenienſer an, die Hauptſtadt der Inſel ſowohl zu Waſſer als zu Lande einzuſchließen und ihr alle Zufuhr abzuſchneiden 12), um ſie durch Hunger zur Uebergabe zu bringen 13).

127) Eroberung von Melos. Die Egeſtäer bitten Athen um Hülfe.

Lange ertrugen die freiheitliebenden Bewohner alle Uebel und Mühſeligkeiten der Belagerung mit großer Standhaftigkeit 1), thaten mehrmals glückliche Ausfälle 2) und zerſtörten die angelegten Werke 3) der Athenienſer; aber die Feinde waren zu überlegen, und hatten überdieß Zufuhr von allen Lebensbedürfniſſen 4) welche den Bela-

---

lutis destituti, dejecti. 6) opes praevalidae, hostes numero superiores, potentiores. 7) auctoritatem et potentiam sibi parare. 8) assentire, obtemperare, obsequi voluntati alicujus. 9) declarare, denuntiare, significare. 10) quam diu possent. 11) certo exspectare aliquid. 12) commeatu aliquem intercludere, privare. 13) fame vexatos, pressos ad deditionem cogere, adigere, compellere.

1) Fortissime, maximo animo. 2) prospero successu eruptionem facere. 3) instituta opera. 4) commeatu om-

gerten ganz fehlte. Endlich fiel die Inſel nach einer hartnäckigen Vertheidigung gegen den Winter 5) durch die Verrätherei einiger ſchändlichen Bürger. Die männlichen Einwohner wurden dem Schwerte geopfert 6), die Weiber machte man zu Sclavinnen. Neue Coloniſten wurden von den Siegern auf die Inſel geführt. v. Chr. 416. Ol. 91. J. 2.

Durch dieſe glücklichen Unternehmungen wuchs das Vertrauen der Athenienſer auf ihre Macht ſo ſehr 7), daß ſie der Einladung der Egeſtäer, ihnen gegen die Syrakuſaner Hülfe zu ſchicken, gern folgten, beſonders da ihnen der nach Ruhm dürſtende 8) Alcibiades, welcher jetzt die Angelegenheiten in den Verſammlungen des Volks leitete, vorſtellte, wie viel Gewinn aus dieſem Zuge nach Sicilien für Athen hervorgehen müßte 9), indem ſie die mächtigen Bundesgenoſſen ihrer Feinde vernichten, und eine reiche Beute aus den Siciliſchen Städten nach Hauſe bringen würden. Der unternehmende Geiſt dieſes außerordentlichen Mannes ſcheint beſonders den Plan gehabt zu haben, nach Beſiegung von Sicilien mit einer vergrößerten Macht und neuen Bundesgenoſſen 10) zurück zu kommen, ſich durch Hülfe derſelben des Peloponneſes und der Oberherrſchaft von ganz Griechenland zu bemächtigen. Denn der unbegrenzte Ehrgeiz des Alcibiades konnte ſich unmöglich 11) mit der bloßen Stelle eines von den Volksverſammlungen beſchränkten Feldherrn begnügen 12); ſein hoher, keine Schranken kennender 13) Geiſt wollte jedes Band, das ihn feſſelte 14), nach und nach abſtreifen 15).

---

nis generis alimentorum instructum esse, iis commeatus — patebat. 5) sub hiemem, ineunte hieme. 6) ferro interimi, caedi, trucidari. 7) adeo confidere coeperunt suis viribus, ut cett. 8) gloriae cupiditate accensus, flagrans. 9) quae commoda ex hac expeditione Sicula in ipsos redundarent necesse esset. 10) auctis opibus et novis sibi adjunctis sociis. 11) nullo pacto. 12) contentum esse aliqua re, acquiescere in aliq. re. 13) nullo finibus se coerceri, cohiberi patiens. 14) impedire, constringere. 15) relaxare se vinculis, excutere, destringere. dissolvere vincula.

128) Nicias widerräth vergeblich die Unternehmungen nach Sicilien.

Auf Sicilien waren nämlich wenige Jahre nach dem
v. Chr. 416. Ol. 91. J. 1. abgeſchloßnen Frieden neue Unruhen und Feindſeligkeiten zwiſchen den Städten der Inſel ausgebrochen. Syrakus, als der mächtigſte Freiſtaat, bekriegte, von Eroberungsſucht angetrieben 1) von neuem die Leontiner und Egeſtäer zu Waſſer und zu Lande. Um dieſe gefährlichen Feinde von ſich abzutreiben, ſchickten die bedrängten 2) Sicilianer eine Geſandtſchaft nach Athen, welche unter glänzenden Verſprechungen um die Unterſtützung dieſes Staates gegen die Syrakuſaner bitten ſollte. Nicias, jener bedächtige Mann, welcher die traurigen Folgen 3) einer Unternehmung gegen Sicilien eben ſo gut ahnete 4), als die ehrgeizigen Abſichten 5) des Alcibiades, der die Athenienſer zur Annahme 6) jenes Antrags ermunterte, deutlich durchſchaute 7), bot ſein ganzes Anſehn auf 8), um ſeine Landsleute von dieſem Bündniſſe abzuſchrecken, und ihnen zu zeigen, wie gefährlich daſſelbe für den noch immer geſchwächten Staat werden könnte. Aber mochte der einſichtsvolle Mann noch ſo viele und ſo große Gefahren und Schwierigkeiten, welche mit einem ſolchen Zuge gegen Syrakus verbunden wären, dem Volke vor die Augen ſtellen, er wurde durch die Beredtſamkeit des Alcibiades, welcher die Eitelkeit des Volkes zu reizen 9) wußte, beſiegt und genöthigt, alles das anzuordnen, was zur glücklichen Ausführung der bevorſtehenden Sicilianiſchen Unternehmung erforderlich ſchien. Die Zurüſtungen, welche nun mit dem größten Eifer betrieben wurden 10), waren außerordentlich und für die Kräfte der Athenienſer beinahe zu groß 11), da Nicias nicht weniger als 100 Schiffe und eine ver-

---

1) Imperii augendi, propagandi cupiditate impulsus, commotus. 2) vexatus, trepidus, sollicitus de salute sua. 3) incommoda, mala, quae — secutura essent. 4) animo praevidere, praesagire. 5) immodicum, quo Alcibiades honorem gloriamque appetebat, studium. 6) amplecti, accipere, *m.* ut. 7) perspicere, cognitum habere. 8) omni, qua valebat, auctoritate uti, laborare, ut. 9) ambitionem, vanae gloriolae amorem sollicitare, excitare. 10) belli apparatus summo studio, alacritate facti sunt. 11) superare vires alicujus, imparem esse alicui rei.

hältnißmäßige 12) Anzahl von Truppen verlangte. Demungeachtet wurden mit Hülfe der Bundesgenoſſen die verlangten Schiffe und die übrigen Kriegsbedürfniſſe 13) zuſammengebracht und alles mit großer Pracht ausgeführt. Auch den Soldaten, welche Antheil an dem Zuge nahmen 14), verſprach man einen guten Sold 15), den ſie vorher noch nicht ſo anſehnlich erhalten hatten 16).

129) Die Athenienſiſche Flotte verläßt den Piräus.

Dadurch angelockt ſtrömten 1) ſehr viele Menſchen, ſelbſt Vornehme, nach Athen, um an dieſem großen Zuge in ein fremdes Land, von deſſen Reichthümern man ſo viel gehört hatte, Theil zu nehmen 2). Die Inſel Korcyra wurde für alle Schiffe, welche die Athenienſer und ihre Bundesgenoſſen ſtellten 3), zum Sammelplatz 4) beſtimmt, um von da aus vereint nach Sicilien zu ſegeln 5). Es war im Sommer des Jahres 415, als die prächtige Flotte der Athenienſer, wie 6) man ſie nie vorher, weder ſo groß, noch ſo ſchön geſehen hatte, aus dem Hafen Piräus unter dem fröhlichen Zujauchzen 7) und Glückwünſchen der herbeigeſtrömten Menge und unter dem rauſchenden 8) Schall einer kriegeriſchen Muſik mit vollen Segeln 9) in das Meer ſtach 10). Ein ſolches Schauſpiel mußte den Stolz und die Eitelkeit der Athenienſer noch vergrößern. Die neuen mit allen Zierathen geſchmückten Schiffe, die kräftige 11) Jugend von Attika, gerüſtet mit glänzenden

Ol. 91. J. 2.

---

12) par. 13) res ad bellum necessariae, quas bellum sibi deposceret. 14) accedere ad societatem belli, participem esse militiae. 15) larga merces, luculentum stipendium. 16) quantam antea nondum acceperant.

1) Quibus rebus pellecti, invitati, frequentes homines, vel nobiliores, confluxere. 2) socios, comites hujus expeditionis se praebere, interesse huic expeditioni. 3) mittere, praebere. 4) conveniendi locum esse voluerunt. 5) cursum dirigere in Siciliam. 6) qualis. 7) multitudine, quae accurrerat, laete acclamante et gratulante. 8) accinentibus instrumentis musicis belli usui accommodatis. 9) expansis, passis, turgidis velis. 10) in altum provehi. 11) robur juventutis Atticae, robusta, valida juventus.

Waffen, der Ton der Trompeten 12), das Jubelgeſchrei 13) des Schiffsvolkes, die frohen Siegeshymnen 14) und die berühmten Führer, Alcibiades, Nicias und Lamachus, welche an der Spitze ihrer Truppen die Schiffe beſtiegen 15), alles dieß mußte das Atheniensiſche Volk mit Bewunderung, Freude und Hoffnung eines glücklichen Ausganges ihres Unternehmens erfüllen. Schnell kam die Flotte zu Korcyra an, fand die Schiffe der Bundesgenoſſen daſelbſt ſchon verſammelt, und verweilte nur wenige Tage, um eine allgemeine Muſterung zu halten 16). Die Zahl der Kriegsſchiffe, außer den Laſtſchiffen, belief ſich auf 134, und die der Landtruppen auf 20000 Mann, worunter nur 30 Reiter geweſen ſeyn ſollen. Von Korcyra aus ſegelten nun die vereinten Schiffe an den Küſten hin 17), aus Furcht 18) auf dem offnen Joniſchen Meere von den Stürmen verſchlagen zu werden 19). Sie kamen zu den Städten von Großgriechenland, von welchen aber nur Sybaris ſie freundſchaftlich aufnahm 20).

130) Alcibiades wird nach Hauſe zurück gerufen.

Von Rhegium, einer Stadt an der äußerſten Spitze von Italien, wo ſich die Flotte, welche bisher in drei Abtheilungen 1) geſegelt war, ſammeln ſollte 2), konnten die Atheniensiſchen Feldherrn nichts als die Erlaubniß zu landen 3), und für baare Bezahlung 4) Lebensmittel einzukaufen, erhalten. Auch die Egeſtäer unterſtützten ſie nur mit 16 Talenten, welches unter der Armee, die bei ihren Bundesgenoſſen große Reichthümer zu finden gehofft hatte, Unwillen und Schrecken erregte. Nicias rieth deswegen, ſogleich wieder nach Hauſe zurück zu kehren; Lamachus wollte, man ſollte Syrakus ſchnell überfallen und zu erobern ſuchen; Alcibiades aber mißbilligte beides. Er war der Meinung, man müſſe durch gütliche Vorſtel-

---

12) tubarum strepitus. 13) laetae nautarum voces. 14) epinicium, carmen victoriam celebrans. 15) conscendere, naves. 16) omnium copiarum lustrationem instituere, habere. 17) oras praetervehi, legere. 18) metuentes, verentes, ne. 19) a cursu averti, abripi. 20) benigne excipere.

1) Agmen. 2) convenire. 3) navibus egrediundi, in terram escendendi veniam impetrare. 4) numerata pe-

lungen 5) die Sicilianiſchen Städte für Athen gewinnen 6), um dann mit deſto mehr Nachdruck Syrakus anzugreifen. Dieſer Vorſchlag 7) fand in der Armee allgemeinen Beifall 8). Kaum hatte er aber angefangen, ſeinen Plan auszuführen, als ein Schiff von Athen ankam, welches ihn abholen ſollte 9), damit er ſich zu Hauſe wegen mehrerer Anklagen vertheidigen möchte. Er war nämlich in den Verdacht gekommen 10), als habe er die in der Stadt an mehrern Orten aufgeſtellten Hermenſäulen umgeſtürzt 11) und die Myſterien der Ceres entweiht 12). Dagegen vertheidigte er ſich noch vor ſeinem Weggange nach Sicilien; allein ſeine Gegner, welche durch den mächtigen Anhang 13) des Alcibiades zurück geſchreckt wurden, beſchloſſen jetzt ruhig zu ſeyn 14) und ihn erſt während ſeiner Abweſenheit 15) anzuklagen. Das erbitterte Volk, welches den Frevel 16) des Alcibiades verabſcheute, verlangte ſeine Rückkehr 17). Alcibiades verließ zwar Sicilien und gehorchte dem Befehle der Athenienſer, entfloh aber, ehe er nach Athen kam, heimlich nach Sparta, weil er die Ausgelaſſenheit 18) des Athenienſiſchen Pöbels kannte und ſeine Wuth fürchtete. Zu ihm begaben 19) ſich noch einige andre Perſonen aus Athen, welche mit ihm in Verbindung geſtanden hatten 20). Dieß beſtärkte 21) das Volk in ſeinem Verdachte, und Alcibiades wurde zum Tode verurtheilt. v. Chr. 415. Ol. 91. J. 2.

131) Nicias ſchlägt die Syrakuſaner.

In Sicilien wurde nach der Entfernung des unternehmenden Alcibiades der Krieg gegen Syrakus ſehr lang-

cunia, soluto pretio. 5) amice, benigne, blande adhortando, monendo. 6) in alicujus partes trahere aliquem, conciliare aliquem alicui. 7) sententia. 8) toti, universo exercitui probari, placere. 9) domum abducere. 10) in suspicionem venire, cadere, suspicionem movere, facere, dare. 11) dejicere, deturbare. 12) violare. 13) factio. 14) quiescere. 15) absentem accusare aliquem. 16) scelus. 17) ut rediret, ut domum revocaretur, postulavit. 18) licentia. 19) se conferre, confugere. 20) consuetudine alicujus uti. 21) confirmare, augere suspicionem alicujus.

ſam betrieben 1), weil der bedächtige Nicias bei der Armee größern Einfluß hatte 2) als der entſchloßne, raſche Lamachus, der wegen ſeiner Armuth nur wenig Anſehn beſaß 3). Die Unthätigkeit 4) des Athenienſiſchen Heeres verſchaffte den Syrakuſanern nicht nur Zeit, ſich gegen den Angriff zu ſichern und Hülfstruppen aus dem Peloponnes kommen zu laſſen 5); ſondern ſie flößte ihnen auch Muth ein 6), weil ſie den Feind wegen ſeines Zauderns für furchtſam hielten. Ja, ſie gingen bald ſo weit 7), daß ihre Reiter die Athenienſer täglich neckten 8) und wegen ihrer Feigheit höhnend verſpotteten 9). Dieſer Spott und die Ungeduld 10) der Armee, welche, eingedenk der Tapferkeit ihrer Vorfahren, den Schimpf der Furchtſamkeit nicht auf ſich laden 11) wollte, bewogen endlich den ängſtlichen Nicias, die Syrakuſaner anzugreifen. Durch eine Liſt täuſchte er dieſelben, ſo daß ſie aus der Stadt heraus kamen, um das Athenienſiſche Lager zu überfallen, welches er ſelbſt in der Nacht verlaſſen hatte und unvermuthet 12) mit der Flotte bei Syrakus gelandet war. Hier ſchlug er an einem bequemen Orte ein Lager auf und rüſtete 13) ſich am folgenden Tage zu einem Treffen, welches beide Partheien ſchon längſt gewünſcht hatten. Anfangs kämpfte man von beiden Seiten mit Muth und Erbitterung; aber ein Regen von Gewitter begleitet 14), ſetzte die Syrakuſaner ſo in
v. Chr. Schrecken, daß ſie ungeachtet ihrer Uebermacht 15) ſich
415. eiligſt in die Stadt zurück zogen. Nicias, welcher we-
Ol. 91. gen des herannahenden Winters die Belagerung von Sy-
J. 2. rakus ſelbſt nicht anfangen 16) wollte, verließ dieſe Ge-

1) Segnius, cunctantius administrare bellum. 2) plus valere auctoritate apud aliquem. 3) parum auctoritatis habere. 4) desidia, cunctatio, inertia. 5) arcessere. 6) alicui animum addere, facere, confirmare alicujus animum. 7) vel eo ipsorum audacia processit. 8) aliquem lacessere, provocare, evocare aliquem ad pugnam. 9) ignaviam alicujus irridere, illudere, contumeliose increpare, exprobrare. 10) quae contumeliae ac morae impatiens copiarum animus, pugnandi cupiditas. 11) timiditatis ignominiam a se avertere, depellere studere. 12) praeter opinionem. 13) aciem instruere, instituere. 14) pluvia cum fulmine et tonitru. 15) licet copiarum numero superiores essent. 16) Syracusarum oppugnandarum initium facere.

gend 17) und ſchiffte mit ſeinen Truppen nach **Katana** und **Naxos**, um hier zu überwintern 18).

132) Glücklicher Fortgang der Atheniensiſchen Waffen 1).

Den noch übrigen Theil des Jahres wendete der Atheniensiſche Feldherr dazu an, theils von Athen, theils von den Italieniſchen und Sicilianiſchen Städten, welche mit Athen verbündet waren, Geld und Truppen kommen zu laſſen, um den Krieg im folgenden Jahre mit deſto glücklicherm Erfolge zu führen. Er erhielt beides. Auf der andern Seite thaten aber auch die Syrakuſaner alles 2), um ſowohl ihre Stadt noch mehr zu befeſtigen 3), als auch ihre Armee durch Truppen der befreundeten Städte auf der Inſel zu verſtärken. Im Sommer des Jahres 414 landete Nicias zum zweitenmal ohne Hinderniß in der Gegend 4) von Syrakus, verjagte und vernichtete die Beſatzung eines wichtigen Platzes in der Nähe der Stadt und führte eine große Mauer auf, um den Belagerten auch von der Landſeite 5) alle Zufuhr und Hülfsmittel abzuſchneiden. Das Glück, welches jetzt die Unternehmungen der Athenienſer unterſtützte, gab dieſen eben ſo viel Muth, als es bei den Belagerten Furcht und Beſorgniß erregte. Ihre Beſtürzung war ſo groß 7), daß das Syrakuſaniſche Volk mit Ungeſtüm 8) von ſeinem Feldherrn verlangte, mit den Feinden Frieden zu machen, damit es dem Hungertode und den Schreckniſſen der Eroberung von Syrakus entgehen möchte. Schon war man im Begriff 9), mit den Athenienſern wegen Uebergabe der Stadt zu unterhandeln, als wider alles Erwarten die Nachricht eintraf 10), daß in

Ol. 91. J. 3.

---

17) abl. conseq. 18) hiemare, hibernare, *m. d.* Supin. prim.

1) Athenienses bellum prospere, feliciter gerere pergunt. 2) nihil omittere, nihil praetermittere, nihil non agere. 3) munimenta, opera urbis augere, amplificare. 4) apud. 5) terra. 6) incutere, injicere obsessis pavorem, solicitudinem. 7) tanto terrore perfusi, perculsi sunt. 8) tumultuose, ferociter aliquid ab aliquo flagitare, postulare. 9) in eo esse, ut, *od.* jam de pacis conditionibus acturi erant. 10) nuntius affertur.

kurzer Zeit von Korinth und Sparta Hülfstruppen unter Anführung des Spartaniſchen Feldherrn Gylippus zu Syrakus ankommen würden. Kurz darauf erſchienen ſie auch wirklich in dem Hafen der Stadt. Die Ankunft einer Griechiſchen Flotte mit Landtruppen 11) belebte die muthloſen 12) und beinahe ſchon verzweifelnden Syrakuſaner mit neuer Hoffnung und neuem Muthe 13).

133) Gylippus beſiegt die Athenienſer gänzlich 1). Ankunft einer neuen Athenienſiſchen Flotte.

Gylippus vereinigte das Syrakuſaniſche Heer mit ſeinen Truppen, und da alle vor Begierde, gegen den Feind geführt zu werden, brannten; ſo griff er die Athenienſer an, trieb ſie von der Stadt zurück und ſchlug ſie in einem
v. Chr. 414. zweiten Treffen ſo ſehr, daß ſie ſich genöthigt ſahen, in
Ol. 91. ihr Lager am Meere 2) zu flüchten. Nach dieſem Unglück
J. 3. wurde die Lage des Nicias gefährlicher 3), zumal da die vorher mit ihm verbündeten Städte weder neue Truppen, noch auch Lebensmittel herbeiſchafften 4). Die Syrakuſaner, durch dieſen Sieg muthig gemacht 5), ſuchten nun auf alle Art die Athenienſer in die Enge zu treiben 6) und ſowohl zu Waſſer, als zu Lande anzugreifen. Daher rüſteten ſie mit raſtloſer Thätigkeit 7) eine Menge Schiffe aus, welche zwar anfangs der wohlgeübten Athenienſiſchen Flotte nicht gleich kamen und ihr gewöhnlich weichen mußten; aber die Kühnheit derſelben wurde dem Feinde bald furchtbar. Mehr als von der Seeſeite wurden die Athenienſer auf dem Lande von dem tapfern Gylippus bedrängt, der ſelbſt ihr verſchanztes Lager 8) eroberte und ausplünderte. So wurden die Angelegenheiten derſelben immer verwirrter und trauriger 9). Die Nachricht von dieſer Lage der Armee verbreitete in Athen anfangs großes

---

11) copiae pedestres. 12) afflictus, perculsus, dejectus. 13) novam spem et novum animum alicui facere, dare.

1) Funditus superare, devincere aliquem. 2) castra ad mare posita, constituta. 3) res in majus discrimen venerunt, adductae sunt, magis dubiae, ancipites esse coeperunt. 4) conferre, apportare. 5) confirmatus, erectus. 6) ad incitas redigere, in angustias compellere, urgere aliquem. 7) assidua, indefessa, constans industria. 8) castra munita. 9) res in dies magis perturbatae, tre-

Schrecken; aber bald faßten die Bürger wieder Muth 10), und rüſteten mit der bewundrungswürdigſten Schnelligkeit eine neue Flotte aus, die der bedrängten Armee zu Hülfe kommen ſollte. Der Anblick dieſer zahlreichen aus 73 Schiffen beſtehenden Flotte war für die unglücklichen Athenienſer auf Sicilien ſehr erfreulich 11), für die Syrakuſaner hingegen niederſchlagend 12). Demoſthenes, einer der beiden Anführer der neuen Flotte, die gegen 20000 Mann Truppen mitgebracht hatte, rieth den übrigen Feldherrn, die Stadt, deren Beſatzung noch beſtürzt wäre 13), ſogleich anzugreifen. v. Chr. 413. Ol. 91. J. 4.

134) Die Lage der Athenienſer wird immer trauriger 1).

Ungern 2) willigte der furchtſame Nicias ein, weil ſein Anſehn nicht mehr vermochte, die Armee von dieſem gefährlichen Unternehmen abzuhalten. In einer hellen Nacht 3) geſchah alſo der Angriff auf die Befeſtigungen der Syrakuſaner. Dieſer Ueberfall ſchien anfangs den beſten Erfolg zu verſprechen 4). Plötzlich aber fanden ſie Widerſtand 5). Dieß veranlaßte eine Verwirrung und bald eine allgemeine Flucht 6). Die engen Wege 7), auf welchen ſie herangeſchlichen waren 8), vergrößerten die Niederlage der Athenienſer, welche Gylippus ſo heftig 9) verfolgte, daß ſie nur mit einem großen Verluſte 10) in dem v. Chr. 414. Ol. 91. J. 3.

---

pidae et luctuosae factae sunt. 10) animum colligere, animum recipere, ad se redire. 11) maxima laetitia alicujus animum implere, afficere, maximam laetitiam alicui afferre. 12) vehementer percellere, affligere alicujus animum. 13) terrore, pavore percussum, perturbatum, distentum, distractum esse.

1) Status, conditio Athen. in dies tristior, acerbior redditur, res Athen. in pejorem partem mutantur, vertuntur. 2) invitus, non sua voluntate annuit. 3) nox serena. 4) subita incursio prosperrimum eventum, exitum habere videbatur. 5) impediri, prohiberi, ne longius progredi possit aliquis. 6) omnes in fugam conversi, conjecti sunt. 7) angustiae viarum. 8) clam, furtim accedere. 9) acriter instare alicui, acriter insequi aliquem. 10) plurimis amissis.

Lager ankamen. Auch raffte eine anſteckende 11) Krankheit, welche unter den Atheniensiſchen Truppen ausbrach, eine Menge Menſchen weg 12), und die Lage der Armee wurde verzweiflungsvoller als je 13). Demoſthenes rieth deswegen, nach Athen zurück zu gehen; allein Nicias gab es nicht zu, aus dem Grunde, weil er dazu von Athen keinen ausdrücklichen Befehl hätte 14). Um die Gefahr der geſchlagnen Armee zu vergrößern, zog 15) Gylippus aus den Sicilianiſchen Städten bedeutende Verſtärkungen an ſich, zu denen noch eine Anzahl Truppen aus dem Peloponnes kam. Bei dieſer Lage der Dinge 16) und der überhand nehmenden 17) Krankheit in der Atheniensiſchen Armee beſchloß endlich Nicias, die Belagerung von Syrakus aufzuheben 18) und ſich zurück zu ziehen. Eine Mondfinſterniß 19), welche gerade zu jener Zeit eintrat, hielt die aberglaubiſchen 20) Athenienſer ab, den Rückzug ſogleich anzutreten 21). Sie glaubten erſt den Verlauf von dreimal neun Tagen abwarten zu müſſen 22). Unterdeß erhielten die Syrakuſaner von dem Vorhaben 23) der Athenienſer Nachricht, und ſuchten denſelben die Flucht unmöglich zu machen 24). Sie griffen ſie daher zu Waſſer und zu Lande an, verſperrten den Hafen und verſtärkten ihre Flotte. Unter den Gefechten, welche vorfielen, war die Seeſchlacht im Hafen der Stadt am merkwürdigſten und entſcheidendſten 25). Da Nicias durch Krankheit, Kummer und Strapazen 26) ſehr geſchwächt war, ſo übertrug 27) er das Oberkommando dem Demoſthenes.

---

11) morbus latius serpens, contagio. 12) permultos homines absumsit. 13) in majori quam unquam discrimine versari, eo redactum esse, ut, quo res evasurae sint, minus quam unquam videam. 14) quod ab Atheniensibus non diserte, definite jussus esset. 15) colligere, cogere, ad se evocare. 16) res quum ita se haberent. 17) latius manare. 18) ab obsidione recedere, oppugnationem Syracus. omittere, relinquere. 19) defectus lunae. 20) superstitiosus. 21) continuo se recipere. 22) ter novem dies praeterlapsos exspectare, opperiri. 23) captum, consilium. 24) operam dare, ne fuga elabi possent. 25) ad exitum belli plurimum faciens, maximi discriminis. 26) laboribus debilitatus, fractus, afflictus. 27) summam belli deferre alicui *u.* ad aliquem.

135) Seeſieg 1) der Syrakuſaner. Rückzug der Athenienſer.

Da dieſer Kampf für die Rettung 2) der Athenienſiſchen Flotte und Landarmee gekämpft wurde, ſo war die Erbitterung und die Ausdauer 3) der Kämpfenden außerordentlich. Aber ungeachtet der Anſtrengungen 4) der Athenienſer und der guten Vorbereitungen, welche Nicias getroffen hatte, wurden doch nach einem verzweiflungsvollen und ſehr blutigen Kampfe die Belagerer genöthigt, dem Ungeſtüm und der Standhaftigkeit der Syrakuſaner zu weichen und ſich an das Ufer zu flüchten, wo ſie die Landarmee in Schutz nahm 5). Die Muthloſigkeit 6) nach dieſer ſchimpflichen Seeſchlacht, in welcher ſie ihren ganzen bisherigen Kriegsruhm zur See 7) verloren hatten, verbreitete ſich allgemein 8), und die Soldaten konnten nicht dahin vermocht werden, noch ein Seetreffen mit den Syrakuſanern zu wagen 9). Bei der ausſchweifenden 10) Freude, welcher ſich die ſiegtrunknen Belagerten überließen 11), und bei dem rauſchenden Feſte 12), welches an dieſem Tage dem Herkules zu Ehren in Syrakus gefeiert wurde, hätten die Griechen ungehindert ihren Rückzug bewerkſtelligen können 13), wenn ſie nicht durch die Liſt des Syrakuſaniſchen Feldherrn Hermokrates wären davon abgeſchreckt worden. Dieſer ließ nämlich den Griechen durch einen Syrakuſaniſchen Bürger ſagen 14), ſie möchten es nicht wagen, ihren Rückzug anzutreten, weil alle Hohlwege 15), durch die ſie kommen müßten, vom Gylippus beſetzt worden wären 16). So kam es, daß die Athenienſer erſt am dritten Tage nach der Schlacht den traurigen

v. Chr. 413. Ol. 91. J. 4.

v. Chr. 413. Ol. 91. J. 4.

---

1) Victoria navalis. 2) salus, *oder durchs* Part. Fut. pass. Verb. servare, tueri. 3) constantia, pertinacia. 4) licet Athenienses omnes intenderent vires et Nicias cuncta prudenter praeparasset, instituisset. 5) in tutelam recipere. 6) animi dejectio, infirmitas, pavor, trepidatio. 7) belli gloriae in pugnis navalibus adhuc partae naufragium facere. 8) animos omnium occupavit, cepit. 9) tentare, periclitari, reparare. 10) effusa, immodica, impotens laetitia. 11) se dare, indulgere alicui rei. 12) fesium magna cum hilaritate ac strepitu in honorem Herc. hoc die celebratum. 13) regredi, recedere licuisset. 14) certiorem facere aliquem. 15) fauces. 16) praesidio prae-

Rückzug mit einer Menge kranker, verwundeter und verſtümmelter Krieger begannen. Nichts war niederſchlagender und beklagenswerther 17), als der Anblick dieſer abziehenden Truppen, welche mit Verluſt 18) ihrer ganzen Flotte jetzt verſuchen wollten, auf dem feſten Lande ihren furchtbaren Feinden zu entgehen, da die Flotte in dem Hafen feſt eingeſchloſſen war. Zwar zogen ſie ſich anfangs in guter Ordnung 19) zurück, aber Gylippus hatte die Wege und beſonders die Engpäſſe überall beſetzen laſſen, um den Athenienſern den Rückzug abzuſchneiden 20). Wie ganz unähnlich war ſich dieſe beim Anfange des Krieges 21) ſo ſchöne Armee der Athenienſer!

136) Trauriger Untergang der Athenienſiſchen Macht auf Sicilien.

Unaufhörlich 1) angegriffen 2), von den Beſchwerden des Marſches ermattet und von Hunger und Durſt gequält 3), vermochten die unglücklichen Flüchtlinge 4) nicht lange zu widerſtehen. Demoſthenes, welcher ſich während der Dunkelheit der Nacht 5) vom Nicias getrennt hatte, wurde bald von allen Seiten eingeſchloſſen und gezwungen, ſich mit ſeiner ganzen Heerabtheilung zu ergeben. Auch Nicias mit dem übrigen Theil der Armee wurde bald eingeholt 6) und von den Siegern aufgefordert, ſich zu ergeben, welches er aber nicht ohne die Bedingung eines freien Abzugs thun wollte. Zwei Tage noch kämpften die verzweiflungsvollen Athenienſer, und ſtrengten alle Kräfte an, ihren grauſamen Verfolgern zu entkommen; doch vergeblich. Ein großer Theil von ihnen kam durchs Schwert der Feinde um, welche ſie mit der größten Erbitterung verfolgten 7), der Ueberreſt aber, von beſtändigen Kämpfen

---

occupatum esse. 17) nihil animum magis affligere et ad miserationem movere potuit. 18) tota classe amissa. 19) justa acie instructa, justo agmine facto se recipere. 20) reditu intercludere aliquem. 21) ineunte, exorto bello. 22) egregius.

1) Continuo, perpetuo. 2) infestis armis petitus, impugnatus. 3) vexatus, cruciatus. 4) profugus. 5) noctis tenebris deceptum distrahi ab aliquo. 6) deprehendi, occupari. 7) acerrime infestare aliquem, in cervicibus ali-

ganz erſchöpft 8), wurde gefangen und von dem Gylippus nach Syrakus gebracht, wo ſie ein trauriges Loos erwartete. Die unglücklichen Feldherrn Nicias und Demoſthenes, denn Lamachus war ſchon früher im Kampfe geblieben, wurden, ſo ſehr auch Gylippus bemüht war, ſie zu retten, um durch ſie ſeine Rückkehr nach Sparta noch glänzender zu machen, von dem wilden Haufen 9) der Syrakuſaner ohne Mitleid zum Tode verurtheilt. In dem erſtern verlor Athen einen ſeiner edelſten Bürger, der vorzüglich wegen ſeiner rechtlichen Geſinnungen 10) ſehr achtungswerth war; in dem letztern einen Mann von Entſchloſſenheit und Erfahrung im Kriegsweſen 11). Weit trauriger aber war das Loos der übrigen Gefangnen, welche ſiebenzig Tage lang in die tiefen Steingruben 12) bei Syrakus zuſammen gedrängt wurden 13), wo ſie gepeinigt von allen Unannehmlichkeiten der Witterung 14), der ſie Tag und Nacht ausgeſetzt waren, nichts als Brot und Waſſer zu ihrer Nahrung erhielten 15). Die Menge der ſchon ſchwachen oder verwundeten Gefangnen, die ungeſunde Luft 16) und die elende Koſt, ſo wie der nagende 17) Kummer, welcher die Herzen der Unglücklichen zerriß 18), erzeugten bald anſteckende Krankheiten, und die Opfer 19) derſelben erhöhten die ſchrecklichen 20) Leiden der noch Lebenden 21).

v. Chr. 413. Ol. 91. J. 4.

137) Beſchluß.

Endlich wurden die, welche dem Tode entgangen waren, herausgeführt und als Sclaven nach verſchiedenen Gegenden der Inſel verkauft 1); die meiſten erfuhren ein bedauernswerthes Schickſal 2), und kamen nie wieder in ihr Vaterland zurück. Indeß erzählt Plutarch, daß mehrere von den Athenienſern, die als Sclaven verkauft wor-

---

cujus haerere. 8) confectus, enectus. 9) ferox multitudo. 10) animi integritas. 11) consilii plenus et rei militaris peritus. 12) lautumiae. 13) coarctari, conglobari, condensari. 14) cruciatus tempestatis molestiis, injuriis. 15) nihil aliud alimenti quam panem et aquam. 16) aër pestilens, vitiosus. 17) gravis moeror. 18) affligere, conficere, macerare. 19) ii, qui morbo perierant, consumti erant. 20) foeda mala augere. 21) ii, qui superstites erant.

1) Servum venire. 2) miseranda fortuna conflictari.

den wären, ſich eines glücklichern Looſes zu erfreuen gehabt hätten 3), indem ſie durch die vortrefflichen und rührenden 4) Verſe des Euripides, von denen ſie ihren Herrn eine Menge vorſagten 5), das Mitleid derſelben ſo mächtig erregten 6), daß ſie nicht nur gütiger und menſchlicher behandelt, ſondern ſogar in Freiheit geſetzt wurden. Einige von ihnen ſollen in ihre Vaterſtadt zurück gekehrt ſeyn.
v. Chr. 413. Ol. 91. J. 4. So endete jene große Unternehmung der Athenienſer gegen Sicilien 7), welche dem Staate den Kern 8) ſeiner Männer raubte und ſeine Kaſſen gänzlich erſchöpfte, welche eben demſelben ſeine ſchönſten 9) Flotten koſtete 10) und den glänzenden Ruhm, welchen die Athenienſer vorzüglich zur See bisher behauptet hatten, mit einemmale 11) vernichtete. Nie konnte Athen dieſen ſo empfindlichen Verluſt 12) ganz wieder erſetzen 13), und wurde durch denſelben in ſeinem Innerſten erſchüttert 14). Entweder hätte das Athenienſiſche Volk die Pläne 15) des ehrgeizigen Alcibiades gar nicht befördern, ſondern dem weiſen Rathe des Nicias folgen, oder, da der Zug einmal unternommen war, den Alcibiades, die Seele 16) des ganzen Unternehmens, nicht von der Armee entfernen ſollen. Denn nur ein ſo außerordentlicher 17) Mann, wie Alcibiades, konnte die Sache zum Glück und zum Ruhme der Athenienſer ausführen 18).

138) Die Athenienſer erfahren die Niederlage ihrer Armee.

v. Chr. 413. Ol. 91. J. 4. Als die erſte Nachricht von dem unglücklichen Ausgange der Unternehmung gegen Sicilien zu Athen an-

---

3) laetiori sorte gaudere, frui. 4) ad animum movendum compositus, misericordiam commovens. 5) recitare. 6) adeo miserationem excitare. 7) expeditio contra Siculos bellum Siciliae illatum suscepta. 8) robur, flos. 9) lectissimae, ornatissimae classes. 10) auferre, perdere, consumere. 11) subito, repente exstinguere, abolere rerum mari praecipue gestarum gloriam. 12) gravissima clades. 13) reparare, reficere aliquid. 14) penitus labefactari, convelli. 15) ea, quae Alcib. gloriae honorisque appetentissimus moliebatur, tentabat. 16) princeps, summus moderator, auctor beli inchoati. 17) tantus — quantus. 18) cum utilitate et gloria Ath. ad exitum perducere, exsequi, perficere.

kam 1), war das Volk weit entfernt, derſelben Glauben beizumeſſen 2) weil es ſich nicht überreden konnte, daß eine ſo zahlreiche Flotte mit ſo tapfern Kriegern ſo ſchnell und ſo ſchimpflich hätte können zu Grunde gehen; vielmehr verlachten und verſpotteten 3) ſie die Ueberbringer 4) jener Nachricht. Indeß konnte das Unglück 5) den eiteln Athenienſern nicht lange verborgen bleiben, weil mehrere Flüchtlinge dieſelbe Nachricht beſtätigten 6) und durch ihr Betragen 7) zeigten, wie ſchmachvoll 8) die Athenienſiſche Macht auf Sicilien vernichtet worden ſey. Je unerwarteter 9) dieſe Nachricht den Athenienſern kam, die nur einen glücklichen Ausgang der Dinge gehofft hatten; deſto größer war der Schrecken und die Niedergeſchlagenheit 10), welche ſich aller Gemüther bemächtigte und ſie der Verzweiflung nahe brachte 11). Und allerdings 12) war die Lage der Athenienſer äußerſt traurig. Denn nach dem Verluſte ihrer Flotte und Landmacht, auf die ſich ihre ganze Macht und Anſehn gründete, konnten nicht nur ihre Feinde in Griechenland mit weniger Gefahr das Gebiet von Attika verheeren und die Stadt ſelbſt gänzlich einſchließen; ſondern es konnten ſelbſt die ſiegreichen Syrakuſaner beinahe ganz ungehindert 13) mit einer Flotte in den Piräus einlaufen 14), und die Bundesgenoſſen der Athenienſer, die keine Furcht mehr zurück ſchreckte, in den Inſeln und Colonien mit leichter Mühe 15) abfallen. Der Schrecken des Volkes ging bald in wilde Wuth über 16) und wendete ſich 17) gegen die Prieſter und Wahrſager 18), welche

---

1) Primum nuntiari, deferri, afferri, audiri. 2) fidem tribuere, habere alicui. 3) ludibrio habere, irridere aliquem. 4) nuntius cladis acceptae, qui, quod acciderit, edicit, narrat. 5) illata calamitas. 6) eandem rem confirmare. 7) vultu gestuque prodere, probare, ostendere. 8) quam ignominiose, quam turpiter. 9) quo magis praeter exspectationem illa clades nuntiata fuerat. 10) pavor, trepidatio, *od. besser noch durchs Verb.* eo magis animi omnium afflicti, dejecti, fracti sunt. 11) ad desperationem aliquem adducere, adigere. 12) profecto, nec diffitendum est, seq. accus. c. infin. 13) a nemine fere impediti. 14) intrare, ingredi portum. 15) facili opera. 16) abire, mutari in saevum furorem. 17) converti in aliquem. 18) vates.

der Unternehmung gegen Sicilien den erwünſchteſten 19) Ausgang verſprochen hatten. Doch bald kehrte die Beſonnenheit zurück 20), und in dieſer ſo verzweifelten Lage zeigten die Athenienſer, was Größe des Geiſtes, Vaterlandsliebe, Ehrgefühl 21) und Standhaftigkeit vermögen.

139) Gefährliche Lage Athens 1).

Dieſen Muth der unglücklichen Bürger muß man um ſo mehr bewundern, da nicht nur die Vernichtung ihrer Macht 2) auf Sicilien den Staat in die größte Gefahr brachte 3), ſondern auch Alcibiades, welcher, erbittert über die Undankbarkeit 4) ſeines Vaterlandes, den Spartanern, die den Flüchtling aufgenommen hatten, den Rath gab 5), den in der Nähe von Athen gelegnen 6) Ort Decelea wegzunehmen und zu befeſtigen, von wo aus 7) ſie alsdann das ganze Attiſche Gebiet leicht plündern und verheeren konnten. Dieß geſchah. Eine Armee der Peloponneſer fiel in Attika ein, verwüſtete daſſelbe und bedrohte 8) ſelbſt Athen. Dazu kam, daß die Sclaven der Athenienſer, der beſtändigen Arbeiten und Mühſeligkeiten, die ſie zu erdulden hatten, müde, ſehr häufig 9) zu den Feinden übergingen 10). So groß und ſo vielfältig aber auch die Gefahren waren, welche jetzt den Athenienſiſchen Staat bedrängten 11), und ihm ſeinen Untergang drohten; ſo ließen doch die hochherzigen Athenienſer den Muth nicht ſinken 12), ſondern brachten durch die größten Anſtrengungen und Aufopferungen 13) in kurzer Zeit wieder eine Flotte zuſammen 14), warben 15) neue Truppen, ſuchten

v. Chr. 414. Ol. 91. J. 3.

---

19) prosperrimus exitus. 20) ad sanam mentem redire, se coligere, animum recipere. 21) honoris tuendi studium.

1) Athenienses iniqua, ancipiti rerum suarum conditione, statu premuntur, laborant. 2) delere, affligere, part. perf. pass. 3) in maximum periculum ac discrimen adduci aliqua re. 4) impietas. 5) suadere, auctorem esse alicui. 6) prope Athenas situs. 7) unde. 8) imminere alicui. 9) frequentes. 10) transfugere, transire, deficere ad hostem. 11) licet maxima et plurima pericula civitatem vexarent, urgerent, premerent. 12) non despondere, abjicere animum, non cadere animis. 13) maximo labore et plane nullam privatae suae utilitatis rationem habentes. 14) comparare. 15) legere, conscribere.

die Einkünfte der Staatskaſſe zu vergrößern, die Inſeln und Colonien durch ein kluges Benehmen in Unterwürfigkeit zu erhalten 16) und übertrugen die Leitung der Geſchäfte den einſichtsvollſten 17) Männern, welche von dem Volke weniger abhängig waren 18). Dies alles würde jedoch nicht vermocht haben, Athen von ſeinem Verderben zu erretten 19), da ſeine zahlreichen und mächtigen Feinde ſogar von dem Perſiſchen Könige Darius, mit dem Beinamen Nothus, Truppen gegen die Athenienſiſchen Beſitzungen in Klein Aſien erhielten; hätten nicht die Langſamkeit und Unklugheit derſelben, beſonders aber die Rückkehr des Alcibiades ihm Gelegenheit 20) verſchafft, ſich zu erholen und in Vertheidigungsſtand zu ſetzen 21).

140) Seeſieg der Athenienſer bei Milet, Alcibiades Intriguen 1).

Indeß rüſteten die Peloponneſiſchen Staaten in Verbindung mit ihren Bundesgenoſſen eine Flotte von 100 Schiffen aus, welche mit Hülfe der Perſer Athens Colonien in Aſien erobern ſollte. Die Athenienſer, von dieſem gefährlichen Unternehmen unterrichtet, ſchickten eine bedeutende Anzahl von Schiffen an die Joniſchen Küſten, v. Chr.
um 2) den Abfall der Inſeln zu verhüten. Bei Milet, 412.
welches ſchon abgefallen war, kam es zu einem Seetreffen, Ol. 92.
worin die Standhaftigkeit und Tapferkeit der Athenienſer, J. 1.
ungeachtet ſie weder an Anzahl der Schiffe, noch der Mannſchaft den Feinden gleich kamen 3), den Sieg davon trugen. Da gleich nach der Schlacht eine ſtarke Flotte der Spartaner ankam; ſo hielten es die Athenienſiſchen Anführer nicht für gut, länger hier zu verweilen 4), und ihre Flotte, auf welcher die ganze Hoffnung des Staates beruhte, dem Kriegsglücke auszuſetzen. Deswegen zogen ſie

16) in ditione aliquem retinere. 17) prudentiſſimus. 18) minus ab arbitrio, libidine populi pendere. 19) ab interitu vindicare. 20) opportunitatem afferre. 21) ea, quae ad se tuendos, defendendos pertinerent, instruere, instituere.

1) Machinae, callida consilia, ardes callite excogitatae, occultae. 2) quae, ne insulae deficerent, impedirent, viderent. 3) parem esse alicui. 4) diutius ibi mo-

ſich in den ſichern Hafen von Samos zurück, in deſſen Nähe ſich auch ihre Landarmee befand. Alcibiades, welcher durch einen vertrauten Umgang 5) mit der Gemahlin des Königs Agis ſowohl dieſem ſelbſt, als den Spartanern verhaßt worden war 6), und jetzt in Gefahr gerieth, durch die Nachſtellungen des erbitterten Königs ſein Leben zu verlieren 7), ſuchte nicht nur die Anführer der Peloponneſer unter ſich zu entzweien 8), ſondern auch den Tiſſaphernes, den Perſiſchen Statthalter in Vorder-Aſien, ſich zum Freunde zu machen und von den Spartanern abzuziehen 9). Beides gelang ihm. Aber bald ſahe er ein, daß er dem falſchen Perſer nicht ganz trauen 10) konnte, und wünſchte aus dieſem Grunde, wieder in ſein Vaterland zurück zu kehren, um daſelbſt die durch ſeine Schuld geſtürzte Macht wieder zu heben 11) und ſich den Ruhm 12), der Wiederherſteller derſelben zu ſeyn, zu erwerben. In dieſer Abſicht 13) unterhandelte er zuerſt mit den Athenienſiſchen Feldherrn.

141) Abſchaffung 1) der Demokratie in Athen.

Dieſe nahmen ihn ſehr gern auf, weil er dem Staate bei der gegenwärtigen Lage der Dinge ſehr wichtige Dienſte leiſten konnte 2). Alcibiades, welcher noch immer ſeine ehrgeizigen Pläne nicht aufgegeben hatte 3), bemerkte ſehr gut, daß er nicht eher in ſeinem Vaterlande ſicher ſeyn könnte, als bis die willkührliche 4) und veränderliche Volksherrſchaft in Athen verdrängt worden 5) wäre, und die oberſte Gewalt in die Hände der angeſehenſten Män-

---

randum non putare. 5) intima, quae mihi cum aliqua intercedit, consuetudo. 6) odium alicujus sibi conflare, contrahere. 7) perire. 8) infestos sibi invicem reddere, simultates inter eos facere, movere, discordiam inter eos concitare. 9) avertere, abalienare, abstrahere. 10) non satis fidere alicui. 11) fractas, afflictas, accisas opes restituere, erigere, reficere. 12) gloria earum restitutarum. 13) qua mente, qua de causa.

1) Summa, quae penes populum erat, abrogata potestas, popularis potestas, populare imperium tollitur. 2) multum prodesse, maximae utilitati esse alicui. 3) dimittere, omittere ambitiosa consilia. 4) impotens ac mobile populi imperium. 5) opprimere, submovere, tollere.

ner im Staate käme 6). Da er den Theramenes und Piſander, welche Anführer der Athenienſiſchen Armee waren, und einige andere mächtige Männer von denſelben Geſinnungen 7) beſeelt fand: ſo beſchloß er mit Hülfe derſelben die alte Verfaſſung ſeiner Vaterſtadt umzuſtoßen 8). Um aber das Volk zu dieſer Veränderung noch geneigter zu machen 9), ſo ließ er nicht nur durch jene ſchon erwähnten Männer und den Antiphon demſelben die ganze verzweifelte Lage, in welcher ſich jetzt der Staat befände, deutlich darſtellen 10), ſondern er verſprach auch, daß er, wenn es die Regierung den angeſehenſten Männern allein überlaſſen würde 11), den Perſiſchen König überreden wollte, das Bündniß mit den Spartanern zu verlaſſen 12); denn nur auf dieſe Weiſe könnte Athen von ſeinem Untergange gerettet werden. Dieſer Plan des Alcibiades, welcher den Vornehmen ſehr ſchmeichelte 13) und erwünſcht war, wurde zwar anfangs von dem Volke, vor welchem Piſander aufgetreten war 14), mit Unwillen aufgenommen 15), da er die Freiheit des Volks ganz zu unterdrücken ſchien: allein da Piſander ihm zeigte, daß der Staat bei der gegenwärtigen Lage der Dinge 16) nur durch dieſe Maasregeln 17) dem Untergange entriſſen 18) werden könnte: ſo mußte es nachgeben und ſchweigend die ehrwürdige Verfaſſung umwandeln laſſen. v. Chr. 411. Ol. 92. J. 2.

142) Thraſybul mißbilligt die Ariſtokratie 1), ruft aber den Alcibiades zurück.

Daher wurden aus den angeſehenſten Bürgern Athens 400 Männer gewählt, welche die höchſte Gewalt erhielten,

---

6) tradi, deferri alicui. 7) eodem sensu, eadem voluntate ductus. 8) evertere, dissolvere. 9) proclivem reddere aliquem ad ea, quae mutata essent, probanda, accipienda. 10) accurate exponere, demonstrare. 11) relinquere, committere. 12) societatem cum Spartanis initam deserere, foedere cum Spartanis facto decedere. 13) arridere, mirifice placere alicui. 14) exoriri, surgere. 15) aegre, moleste aliquid audire, excipere, *od.* repudiare, rejicere aliquam rem. 16) in eo rerum statu, conditione, qualis nunc esset. 17) ratio. 18) ab interitu vindicare, retrahere, servare aliquem.

1) Imperium optimatibus traditum, delatum.

und nach Gutdünken alle Angelegenheiten des Staates leiten konnten. Ihnen wurde noch ein Rath von 5000 Bürgern beigeſellt, welche das Volk noch mehr in Furcht und Gehorſam erhielten 2). Die Regierung dieſer Ariſtokraten artete 3) indeſſen bald in Tyrannei aus, welche ſo unerträglich wurde, daß das Volk nichts ſehnlicher wünſchte, als die Rückkehr der alten Verfaſſung 4). Da die Armee und Flotte von dieſer Veränderung in ihrem Vaterlande Nachricht erhielten, waren ſie nicht nur nicht damit zufrieden, ſondern verlangten auch mit Ungeſtüm 5), daß
v. Chr. 411. man die neue Regierung ſogleich wieder abſchaffen 6) und
Ol. 92. die alte zurückführen ſollte. Dieſen Unwillen unterhielt 7)
J. 2. und vermehrte vorzüglich Thraſybulus, ein junger Mann voll warmer Freiheitsliebe, der ſchon damals wegen ſeiner ausgezeichneten Tapferkeit ſehr geachtet wurde 8). Er ließ ſogar der Armee einen Eid ablegen, daß ſie die alte Verfaſſung wieder herſtellen und die Gegner derſelben verjagen wollte. Zugleich rieth er, man möchte, um dieß deſto glücklicher auszuführen, den Alcibiades zurückrufen, welcher ihr auch leicht den Beiſtand des Tißaphernes verſchaffen könnte. Dieß geſchah, weil die Armee nicht ahnete 9), daß Alcibiades vorzüglich jene Umwälzung der ehemaligen Staatsverfaſſung veranlaßt hatte 10). Auch wußte der ſchlaue Mann durch glänzende Verſprechungen ſich die Gunſt und das Zutrauen der Armee auf Samos in einem ſo hohen Grade zu erwerben 11), daß ſie ihn zu ihrem Oberfeldherrn ernannte.

In Athen entſtanden unterdeſſen große Unruhen, weil nicht nur das Volk mit der neuen Regierung höchſt unzufrieden war 12), ſondern die 400 Ariſtokraten entzweiten 13) ſich bald ſelbſt, und einer ſuchte den andern zu verdrän-

---

2) majori metu et obſequio obſtrictum tenere aliquem. 3) abire, degenerare in aliquid. 4) nihil magis optare, quam ut priſtina civitatis inſtituta reſtituerentur. 5) ferociter flagitare, ut. 6) abrogare, antiquare. 7) nutrire, alere. 8) maximi aeſtimari. 9) ſuſpicari. 10) auctorem eſſe imperii, quale ante fuerat, transmutati, converſi, opera et ſtudio Alc. imperium, quale cett. immutatum eſſe. 11) tantam gratiam et fiduciam ſibi colligere, parere. 12) aegerrime aliquid ferre, improbare. 13) inter ſe diſidere, rixas ciere.

gen 14). Ihre unmenſchliche Grauſamkeit vergrößerte die Verwirrung 15) noch mehr, und die Lage des Staates wurde ſehr traurig 16).

143) Die Peloponneſiſche Flotte ſchlägt die Athenienſiſche bei Eretria.

Mitten unter dieſen innern Kämpfen und Unruhen 1) erſchien ganz unvermuthet 2) an den Küſten von Attika eine Peloponneſiſche Flotte von 42 Schiffen, um die entzweiten und unvorbereiteten Athenienſer zu überfallen. Aber ſogleich eilten alle Bürger Athens, ihres Zwiſtes vergeſſend 3), in den Piräus, rüſteten mit bewundrungswürdiger Schnelligkeit die noch vorhandenen Schiffe aus, und machten alle nur mögliche Vertheidigungsanſtalten 4), damit der Feind keine Landung bewerkſtelligen könnte 5). Als die feindliche Flotte den unerwarteten Widerſtand 6) bemerkte, ſo hielt ſie es nicht für gut, einen Angriff gegen den Hafen zu verſuchen 7), ſondern wendete ſich nach dem nahe gelegnen Euböa, woher die Athenienſer ſeit der Eroberung von Decelea durch die Spartaner alle ihre Lebensbedürfniſſe gezogen hatten 8). Um dieſe Inſel zu erhalten, ſegelte die Athenienſiſche Flotte eilig der Peloponneſiſchen nach 9), und fand ſie bei Eretria. Hier wurden die Feinde von den Euböern, welche die Herrſchaft der Athenienſer haßten und ſich derſelben zu entziehen ſuchten, reichlich mit Zufuhr verſehen 10). Die Athenienſer hingegen waren genöthigt, weit in das Land hineinzugehen, um ſich ihren Proviant zu verſchaffen. Die Feinde, welche

v. Chr. 411. Ol. 92. J. 2.

---

14) opprimere, dignitate expellere. 15) turbae, confusio, perturbatio. 16) res pessime se habere coeperunt, status civitatis miserrimus esse coepit.

1) Dum ita domi pugnatum est resque omnes turbatae sunt. 2) praeter omnem opinionem, exspectationem, omnibus imprudentibus. 3) simultatum, quas ante exercuerant, susceperant, obliti, immemores. 4) omnia, quae poterant, ad se tuendos apparare, providere. 5) e navibus in terram escendere. 6) impedimenta, defensionem haud exspectatam animadvertere. 7) portum aggrediendum, invadendum non putavit. 8) omnem commeatum sibi parare, arcessere, petere. 9) subsequi. 10) largum victum alicui suppeditare.

die Abweſenheit der Athenienſer bald erfuhren, überfielen ſchnell die ſchwach beſetzte 11) Flotte. Die Schiffe kamen beinahe alle in ihre Hände 12), die Mannſchaft 13) aber wurde getödtet oder gefangen. Die Nachricht von dieſer Niederlage 14) verbreitete in Athen die größte Beſtürzung, da man nun auch den Abfall 15) der ſo wichtigen Inſel Euböa befürchten mußte. In dieſer hoffnungsloſen Lage 16) wurden die Häupter der Ariſtokratie, welche man als die Urſache jenes Unglücks betrachtete 17), von dem erbitterten Volke vertrieben, die Demokratie 18) wieder hergeſtellt und Alcibiades feierlich zurückberufen, weil man nur von dieſem Manne die Rettung des Staates erwartete 19).

144) Alcibiades rettet Athen von ſeinem Untergange.

Nach der Wiederherſtellung 1) der alten Verfaſſung wurden mehrere Gebrechen 2) derſelben verbeſſert, weil man ihren Nachtheil eingeſehen hatte. Die Verſammlung der 5000 wurde beibehalten, der Rath der Alten wieder hergeſtellt, die Gewalt der 400 aber aufgehoben. Die Regierung der mächtigen Ariſtokratie dauerte nur vier Monate. Kaum hatte Alcibiades das Commando der Athenienſiſchen Armee wieder übernommen 3), ſo gewann in kurzer Zeit die Lage der Athenienſiſchen Angelegenheiten eine ganz andere Geſtalt 4) und es zeigte ſich hier deutlich 5), wie viel ein tapfrer und einſichtsvoller Mann zur Wiederherſtellung der geſunkenen Macht 6) eines Staates beitragen kann. Denn die Peloponneſer, welche von kei-

---

11) classis exiguo praesidio instructa, non satis munita. 12) capi, occupari ab aliquo. 13) classiarii. 14) cujus acceptae cladis nuntius omnibus Atheniensibus maximum terrorem injecit, intulit, incussit. 15) quum, ne Euboea etiam in officio amplius maneret, verendum esset. 16) rebus omnibus paene desperatis. 17) auctores esse existimare. 18) populi potestas. 19) omnem spem civitatis ab interitu servandae in uno Alcibiade collocare, ponere.

1) Abl. conseq. 2) vitia, quibus ante laboraverat civitas, removere, tollere. 3) quum Alcibiades exercitui vix praeesse coepisset. 4) magna commutatio rerum Athen. facta est. 5) apparere, perspicue, probe intelligi. 6) opes afflictae, debilitatae.

nem geſchickten Feldherrn angeführt 7) und durch innere
Uneinigkeiten getheilt waren 8), erlitten nicht nur bei Sa-
mos und Abydos zur See (411), ſondern auch bei Cy- v. Chr.
cikus zu Waſſer und zu Lande ſolche Niederlagen, daß 410.
ihre Flotte und Armee beinahe ganz vernichtet wurden. Ol. 92. J. 3.
Einen Frieden, um welchen die beſiegten Feinde baten,
konnten ſie von dem Stolze der Sieger nicht erlangen.
Dieſe benutzten jetzt ihre errungenen Vortheile ſo gut 9),
daß ſie nicht nur die meiſten Joniſchen Inſeln, welche
vorher abgefallen waren, wieder unter ihre Oberherrſchaft
brachten, ſondern auch die wichtige Stadt Byzanz ero- 408.
berten, welche die Perſer unter Pharnabazus vergeb- Ol. 93.
lich zu vertheidigen ſuchten. Ueberdieß brachten ſie aus den J. 1.
eroberten Städten und Inſeln eine unermeßliche Summe
Geld 10) zuſammen, machten auch noch viele andere Beute
und zwangen die Peloponneſer, die wenigen Schiffe, welche
ihnen übrig geblieben waren, eiligſt aus den Aſiatiſchen
Gewäſſern wegzuziehen. Der Name der Athenienſer wurde
jetzt in den Städten und Inſeln wieder furchtbar, und
Niemand wagte es noch, ſich ihnen zu widerſetzen. Nach 407.
dieſen glänzenden Thaten 11) kehrte Alcibiades als Retter Ol. 93.
ſeines Vaterlandes mit 200 eroberten Schiffen und mit J. 2.
Beute beladen, ſiegreich nach Athen zurück.

145) Ehrenvoller Empfang des Alcibiades in Athen 1).

Die freudetrunkne 2) Menge, welche Alcibiades als Retter des Staates anſahe 3), überhäufte ihn mit allen Ehrenbezeugungen 4), welche ſeine Eitelkeit 5) nur wünſchen konnte, und erwählte ihn von neuem zum oberſten Anführer der Armee mit unumſchränkter Gewalt 6). Das ganze Volk begleitete den Sieger aus dem Hafen, wo er

---

7) carere duce rei militaris perito. 8) domesticis litibus, dissidiis distentum, divulsum, distractum esse. 9) partis victoriis tam prudenter uti. 10) ingens, immensum pondus auri argentique. 11) quibus rebus praeclare gestis.

1) Alcibiades honorifice Athenis exceptus. 2) laetitia exsultans. 3) civitatem ab Alcibiade servatam judicare. 4) omnes honores in aliquem conferre, honoribus aliquem cumulare. 5) vana gloriola, ambitio. 6) summus imperator, qui omnia solus teneret, posset.

ans Land geſtiegen war, in die Stadt und achtete 7) nicht auf die beiden andern Feldherrn, Thraſybul und Theramenes, welche an jenen glänzenden Siegen über die Feinde Theil hatten 8). Die Eumolpidiſchen Prieſter mußten die Verwünſchungen zurück nehmen 9), welche ſie auf Befehl deſſelben Volkes gegen Alcibiades ausgeſprochen hatten; die Säulen 10) aber, worauf dieſelben eingegraben waren, ſtürzte 11) man ins Meer. Mit tiefer Rührung 12) und Thränen in den Augen empfing der große Mann die Huldigung 13) ſeiner Mitbürger, indem er ſich an ihr hartes Betragen gegen ihn in der vorigen Zeit erinnerte 14). Bei ſeiner Ankunft in den Piräus konnte er jedoch nicht bewogen werden, eher aus dem Schiffe zu gehen, als bis ihm öffentlich die Zuſicherung gegeben wurde 15), daß ihn die Athenienſer einſtimmig 16) in ſein Vaterland zurück berufen hätten, und daß er ohne alle Gefahr in die Stadt
v. Chr. gehen könnte. Hierauf verließ er, begleitet von ſeinen
407. Freunden und Verwandten, den Hafen, wo aller Augen
Ol. 93. auf ihn gerichtet waren 17), gleichſam als wenn er allein
J. 2. angekommen ſey. Am folgenden Tage berief 18) er eine öffentliche Volksverſammlung zuſammen und zeigte den Bürgern, wie ungerecht man ihn ehemals aus dem Staate verbannt habe. Das Volk klatſchte ihm unaufhörlich den lauteſten Beifall zu 19) und ſuchte ihn für die erlittene Schmach auf alle Art zu entſchädigen 20).

146) Alcibiades geht nach Aſien. Lyſander Feldherr der Spartaner.

Da kurz darauf das Feſt der Eleuſiniſchen Geheim=

---

7) nihil curare, negligere. 8) partem habere in victoria, adjutorem, participem esse victoriae ex hostibus splendide reportatae. 9) devotionem irritam esse jubere. 10) pilae. 11) praecipitare. 12) animo vehementius commoto et lacrymans. 13) grati animi documenta. 14) pristini temporis acerbitatem reminiscens, secum reputans. 15) fidem dare. 16) uno ore, una voce, uno animo. 17) conversum esse in aliquem. 18) concionem advocare, abl. conseq. 19) continuo clara voce manibusque motis alicui favorem declarare, significare. 20) contumeliam, ignominiam, quam passus esset, omni modo pensare, levare, lenire studere.

niſſe einfiel, welches wegen der Nähe der Spartaner mehrere Jahre nicht gefeiert worden war: ſo befahl Alcibiades, entweder um den Verdacht der Verachtung gegen dieſe heilige Sitte, den er einſt erregt hatte, von ſich zu entfernen 1), oder durch einen glänzenden Zug 2), wobei er ſeine ganze Größe zeigen 3) konnte, ſeiner Eitelkeit zu huldigen 4), daß die Prieſter, Herolde und alle, welche zu dem feierlichen Zuge gehörten, an dem feſtgeſetzten Tage erſcheinen ſollten 5), indem er ſie unter dem Schutze ſeiner Krieger 6) ſicher nach Eleuſis geleiten 7) wollte. Auch dadurch machte er ſich bei dem Volke ſehr beliebt 8), und entfernte zugleich den Verdacht, als habe er einſt wirklich jene Geheimniſſe entweiht. Nicht lange 9) nach dieſer religiöſen Handlung machte er Anſtalt, mit einer verſtärkten Flotte und Mannſchaft nach Vorder-Aſien abzugehen, wo er einige Inſeln und Städte, die noch nicht zu ihrer Pflicht zurückgekehrt waren, der Athenienſiſchen Oberherrſchaft unterwerfen wollte. v. Chr. 407. Ol. 93. J. 2.

Die Spartaner, welche unter der Anführung des Mindarus mehrmals geſchlagen worden waren, ſahen wohl ein, daß, wenn ſich ihre Lage verbeſſern ſollte 10), ſie einen einſichtsvollern und tapferern Feldherrn wählen müßten. Dieſe wichtige Stelle übertrugen ſie einem jungen, aber ſehr unternehmenden Manne, Namens Lyſander, welcher überdieß noch einen hohen Grad von Verſchlagenheit beſaß 11), die ihm bald bei ſeinen Unterhandlungen mit dem Perſiſchen Könige ſehr vortheilhaft wurde. 12). Indeß war ſein Charakter nicht edel 13); denn Herrſchſucht, Ehrgeiz, Habſucht 14), Rachſucht und nicht ſelten auch

---

1) Neglecti illius solemnis ritus suspicionem a se removere, amoliri, avertere. 2) celeberrima pompa. 3) ostentare dignitatem et splendorem. 4) indulgere alicui rei. 5) adesse, convenire. 6) militibus tuentibus, praesidio exercitus. 7) deducere. 8) in gratiam, in benevolentiam populi se insinuare, gratiam multitudinis sibi conciliare, gratum, acceptum fieri populo. 9) non ita multo post peractum solemnem ritum. 10) si res ipsorum prosperiores, meliori loco, successu esse vellent. 11) in quo magna praeterea erat calliditas, versutia. 12) quae ipsi cum rege Persarum agenti maximo fuit usui. 13) non integro animo, non generosa animi indole fuit. 14) habendi cupiditas, nimium rerum suarum studium.

Grauſamkeit waren die herrſchenden 15) Leidenſchaften in dieſem Manne. Mit großer Thätigkeit verſammelte er in kurzer Zeit bei Epheſus eine Flotte von 90 Schiffen, denen aber nicht nur eine hinlängliche Bemannung fehlte 16), ſondern auch Sold, welchen Tißaphernes, der Perſiſche Statthalter, wider ſeinen Vertrag zurückhielt 17).

147) Seeſieg der Spartaner über die Athenienſiſche Flotte.

v. Chr. 407. Ol. 93. J. 2. Um dieſen verſprochenen Sold zu erlangen, begab ſich Lyſander in Begleitung 1) einiger Spartaner ſelbſt nach Sardes zum jüngern Cyrus, einem Feind des Tißaphernes. Dieſen jungen Prinzen wußte er durch Liſt und Schmeichelei bald dahin zu bringen 2), daß er den Spartaniſchen Truppen einen reichlichen Sold verſprach. Beſchenkt mit einer anſehnlichen Summe 3) Geldes kehrte er voll guten Muthes zur Armee zurück, welche ihm nach der Auszahlung des rückſtändigen Soldes 4) noch ergebner wurde 5). Während ſich Lyſander mit allem Eifer zum Kriege gegen die Athenienſer rüſtete 6), hatte Alcibiades die Inſel Andros, im Aegeiſchen Meere, angegriffen, aber einen ſo hartnäckigen Widerſtand gefunden 7), daß er ſich genöthigt ſahe, die Belagerung eine Zeit lang aufzuheben 8), um Sold und Lebensmittel von andern Orten herbei zu ſchaffen 9). Das Commando über die Flotte übertrug er während ſeiner Abweſenheit 10) einem gewiſſen Antiochus. Dieſer unbedachtſame, aber ehrgeizige Mann wagte es, ungeachtet des Verbotes 11) von Alcibiades, ſich mit den Feinden in ein Treffen einzulaſſen, gleich nach der Abreiſe des Oberfeldherrn, vor den Hafen von

---

15) primarius, principalis. 16) in quam non satis militum impositum erat. 17) contra pactum detrectare, recusare, dare nolle, se daturum negare.

1) Comitantibus nonnullis Spartanis. 2) eo adducere, perducere aliquem. 3) magna vis auri, multa pecunia. 4) soluta, data, quae restabat, mercede. 5) studiosiorem alicujus fieri, evadere. 6) bellum parare adversus Athenienses. 7) quae vero tam pertinaciter defendebatur. 8) recedere aliquamdiu ab obsidenda urbe. 9) conquirere, comparare. 10) dum ipse abesset. 11) etsi Alcibiades, ne cum hoste congrederetur, confligeret, vetuerat.

Epheſus zu ſegeln 12) und den Lyſander zu einem Seetreffen heraus zu fordern 13). Der ſchlaue Spartaner hatte nicht ſobald 14) die Herausforderung des Feindes vernommen, als er ſeine Flotte in guter Ordnung 15) aus dem Hafen herauszog 16) und die zerſtreut anrückenden 17) Schiffe der Athenienſer ſo muthig angriff, daß ſie nach einer hartnäckigen Gegenwehr mit Verluſt von 15 Schiffen 407. Ol. 93. J. 2. auf die Inſel Samos zurück flüchten 18) mußten. Alcibiades ſuchte nach ſeiner Rückkehr theils durch Liſt, theils durch Beſchimpfung 19) den Lyſander in die offne See heraus zu locken, um durch einen neuen Sieg die erlittne Schmach der Athenienſer zu vertilgen 20); aber alle ſeine Bemühungen waren vergebens 21).

148) Alcibiades verliert das Commando 1). Lyſander muß die Armee verlaſſen.

Ob nun gleich die Unbeſonnenheit des Antiochus allein an jener Niederlage der Athenienſer Schuld war 2), ſo wurde ſie doch dem Alcibiades zugeſchrieben 3), beſonders da Thraſybulus, wahrſcheinlich ein von dem ſchon genannten verſchiedner Athenienſer, ihn öffentlich deswegen in Athen anklagte. Nie zeigte ſich die Unbeſtändigkeit 4) des Athenienſiſchen Volkes größer, als bei der Nachricht von dem Unglücke 5), welches die Flotte bei Epheſus getroffen hatte 6). Eben der Mann, welcher vor wenig Monaten mit allgemeinem Jubel 7) in die Stadt eingeführt und mit jedem Zeichen der Liebe und Verehrung war em-

---

12) classe tendere ad aliquem locum. 13) provocare, evocare. 14) simulac. 15) justo ordine, justa acie. 16) educere. 17) turbato agmine advenire. 18) refugere, se recipere. 19) contumeliose dictis, verborum contumeliis ad proelium navale pellicere aliquem. 20) adspersam labem, acceptam ignominiam exstinguere, delere. 21) quidquid tentaret, conaretur, irritum erat.

1) Summa imperii Alcibiadi ademta. 2) licet nonnisi Antiochi temeritate Atheniensibus illa calamitas, clades afflicta esset. 3) tribuere, imputare alicui aliquid. 4) inconstantia, mobilitas Atheniensium nunquam major fuit. 5) nuntiata clade. 6) accipere, experiri, *oder* passive, inferri, adferri, contrahi alicui. 7) omnibus laete acclamantibus,

pfangen worden, dem man ſogar als Beweis 8) des feſteſten Vertrauens eine unumſchränkte Gewalt verliehen hatte, wurde jetzt auf die Anklage eines einzigen Bürgers, als ein Verräther und Verbrecher 9) von der unſinnigen Wuth 10) des Volks verurtheilt und ſeines Commando's ſogleich beraubt. An ſeine Stelle wählte man nun, um einer ähnlichen Treuloſigkeit, wie es ſchien, in der Folge zuvor zu kommen 11), zehn andre Feldherrnn, unter welchen Konon beſonders ausgezeichnet war. Auch des groſßen Perikles Sohn, Thraſyllus und Leon wurde mit als Anführer zur Armee geſchickt. Alcibiades verließ nach der Ankunft dieſer zehn Feldherrn die Armee und begab ſich nach Thrazien, wo er einige Orte hatte befeſtigen laſſen, um hier vor ſeinen Feinden ſicher ſeyn zu können.

Faſt zu gleicher Zeit, wo Alcibiades ſein Commando verlor 12), mußte auch der tapfre Lyſander ſeine Stelle niederlegen 13) und ſie dem neu gewählten Feldherrn Kallikratidas übergeben, weil es nach den Geſetzen des Lykurgus nicht erlaubt war, den Poſten eines Oberfeldherrn länger als ein Jahr zu verwalten 14).

v. Chr. 407. Ol. 93. J. 2.

149) Kallikratidas, Feldherr der Spartaner.

Zwar hoffte Lyſander, durch Hülfe der Armee, welche ihn liebte und das größte Zutrauen auf ſeine Tapferkeit und Klugheit ſetzte 1), das Commando noch länger behaupten zu können; allein auf Befehl der Ephoren war er genöthigt, nach Hauſe zurück zu kehren. Sein Nachfolger, ein Mann von ächt Spartaniſchem Charakter 2), der nur Aufrichtigkeit und Redlichkeit liebte 3), wußte durch Feſtigkeit und Entſchloſſenheit 4) einen Aufruhr der Soldaten zu dämpfen 5), welche über den Weggang des Lyſander unwillig waren 6) und den neuen Feldherrn nicht

---

8) summae fiduciae documentum. 9) maleficus. 10) insanus furor, iracundia. 11) perfidiae, proditioni occurrere, eam impedire. 12) summa belli privari. 13) abdicare se imperio. 14) summi ducis muneri praefectum esse, summum imperium tenere.

1) Maxime confidere alicui. 2) indole vere Spartana. 3) veritatis ac probitatis unice amans. 4) constantia et fortitudo. 5) sedare, exstinguere, comprimere motus, seditionem. 6) qui aegre, graviter ferebant Lysandri dis-

anerkennen wollten. Aber bald wußte auch er das Zutrauen dieſer Krieger für ſich zu gewinnen, ſo ſehr auch 7) der ehrgeizige Lyſander bemüht war, ihm die größten Hinderniſſe in den Weg zu legen 8). Gegen den Perſiſchen Statthalter Cyrus, welcher ihm den verſprochnen Sold verweigerte, konnte er nach ſeiner natürlichen Offenherzigkeit 9) nicht ſo ſchmeichelnd und kriechend ſich benehmen 10), wie es ſein Vorgänger gethan, und dadurch ſeinen Zweck 11) erreicht hatte. Da aber ſeine Truppen mit Ungeſtüm ihren Sold verlangten, ſo brachte er von den Joniern, welchen er die Lage der Dinge treu ſchilderte 12), eine hinlängliche Summe zuſammen 13), um die Forderungen der unzufriednen Soldaten zu befriedigen 14). Hierauf machte er eifrig Zurüſtungen zum Krieg, und beſchloß zuerſt Methymna, eine feſte Stadt auf der Inſel Lesbos anzugreifen, welche er nach einer tapfern Vertheidigung der Athenienſer eroberte 15) und ausplünderte. Die Flotte, mit welcher Konon die Inſel ſchützen wollte, kam erſt nach der Einnahme 16) der Stadt an. Kallikratidas, welcher die Schwäche 17) der feindlichen Flotte bemerkte, folgte ihr bis gegen Mitylene nach und zwang ſie, ein Seetreffen zu liefern, worin die Athenienſer geſchlagen wurden, und 30 Schiffe verloren. v. Chr. 406. Ol. 93. J. 3.

150) Seeſieg der Athenienſer bei den Inſeln Arginuſſä.

Die geretteten Schiffe, 60 an der Zahl, flüchteten ſich nach dieſem unglücklichen Treffen nach der Inſel Lesbos,

---

cessum, *od. durchs* part. praes. *mit weggelass. Verbindungsw. und im Folgenden.* 7) licet Lysander omnem operam daret, ut. 8) impedimenta alicui objicere, inferre. 9) pro ea, qua erat, insita ipsius animo libertate, ingenuitate, pro eo, quo esse solebat, simulationis ac dissimulationis odio. 10) blandum et humilem, submissum se gerere, praebere alicui. 11) id, quod volebat, cupiebat, petebat. 12) res, quales se haberent, magna cum fide exponere, aperire. 13) tantum, quantum opus erat, pecuniae cogere, coligere. 14) voluntati alicujus satisfacere, ea, quae aliquis postulat, praestare. 15) fortiter ab Atheniensibus defensam urbem diripere. 16) urbe capta, expugnata. 17) quam parum valida, firma esset classis hostium, animadvertere.

wo ſie aber von dem Spartaniſchen Feldherrn ſowohl zu Waſſer, als zu Lande eingeſchloſſen wurden. Demungeachtet gelang es 1) dem unternehmenden Konon, ein ſchnell ſegelndes Schiff 2) nach Athen zu ſchicken, welches die bedrängte Lage der Flotte bekannt machen ſollte 3). Weit entfernt, über dieſe traurige Nachricht den Muth zu verlieren 4), bauten die Athenienſer vielmehr mit ſo bewunderungswürdiger Schnelligkeit und Thätigkeit neue Schiffe, daß in kurzer Zeit eine Flotte von 110 Schiffen aus dem Piräus auslief und ſich mit 40 Schiffen der Bundesgenoſſen vereinigte. Sobald dieſe Flotte in die Nähe von Lesbos kam 5), machte man von beiden Seiten Anſtalten zu einer Schlacht 6), in welche Kallikratidas mit Hinterlaſſung von 50 Schiffen bei dem Mityleneiſchen Hafen,
v. Chr. 406. Ol. 93. J. 3. 120 Schiffe führte. Das Gefecht begann mit Tagesanbruch und wurde den größten Theil des Tages mit außerordentlicher Hartnäckigkeit fortgeſetzt, bis endlich die Peloponneſiſche Flotte nach dem Verluſte 8) ihres braven Anführers die Flucht ergriff. Sie verlor in dieſem blutigen Treffen bei den Inſeln Arginuſſä 70 Schiffe; ein empfindlicher Verluſt 9) für die ſchon geſchwächten Peloponneſer! Die Athenienſer ließen von ihrer Flotte nach Beendigung der Schlacht 10) einige Schiffe zurück, welche die ſchiffbrüchigen 11), verwundeten und todten Krieger retten und ſammeln ſollten; die andere Abtheilung 12) der Flotte war beſtimmt, den fliehenden Feind zu verfolgen und die Trümmern ſeiner Flotte zu vernichten. Allein ein Sturm verhinderte die erſtern, ihren Auftrag 13) auszuführen, welches den Anführern bei dem Athenienſiſchen Volke zu einem großen Vorwurfe 14) und ſogar zum Verderben gereichte 15), weil man glaubte, daß die Schatten 16) der unbeerdigten Athenienſer hundert Jahre an den

1) Cononi contigit, esse tam felici. 2) tembus, celox. 3) periculum, discrimen, in quo aliquis versetur, denuntiare, indicare. 4) statu suo dejeci, percelli, animo frangi. 5) in conspectum Lesbi venire, appropinquare Lesbo. 6) utrimque aciem instruere. 7) summa, ingenti pertinacia perseverare in aliqua re. 8) forti duce occiso, peremto. 9) magna, gravis, acerba jactura. 10) proelio finito, confecto. 11) naufragus. 12) pars. 13) quod ipsis mandatum erat, exsequi perficere. 14) quod ipsis magno crimini a populo datum est. 15) alicui perniciei esse. 16) manes.

Ufern 17) des Styx umher irren müßten, ehe ſie zur Ruhe kommen 18) könnten.

151) Ungerechte Verurtheilung der Athenienſiſchen Feldherrn.

Eben ſo wenig war es der andern Abtheilung der Athenienſiſchen Flotte gelungen 1), die feindlichen Schiffe auf ihrer Flucht 2) zu erreichen; denn durch eine Liſt des Eteonikus, eines Spartaners, waren ſie glücklich in den feſten Hafen von Chios gebracht worden 3), die Landtruppen aber gingen nach Methymna auf Lesbos zur Verſtärkung der dortigen Beſatzung ab, ſo daß dieſe Stadt nun ſehr ſchwer einzunehmen war. Das Mißglücken beider Unternehmungen 4) erregte bei dem Athenienſiſchen Volke eine ſolche Wuth 5) gegen die Feldherrn, daß es mit Ungeſtüm die Unterſuchung und Beſtrafung dieſer unerhörten Nachläßigkeit verlangte 6). Theramenes und Thraſybul, denen die Rettung der verunglückten 7) und das Sammeln der getödteten Athenienſer übertragen worden war, kamen ſogleich in ihre Vaterſtadt zurück, um ſich wegen der gegen ſie gerichteten Anklage zu rechtfertigen 8) und die Schuld von jenen Unfällen 9) den übrigen Feldherrn zuzuſchreiben 10). Zwei von den Feldherrn gingen in ein freiwilliges Exil; Konon aber hatte keinen Antheil 11) an dieſem Seetreffen genommen. Die übrigen Feldherrn, welche ſehr ungerecht angeklagt worden waren, ſuchten zwar ihre Unſchuld in der öffentlichen Verſammlung ſo viel als möglich 12) zu beweiſen und die boshaften 13) Anklagen ihrer Feinde zu widerlegen 14); allein die Ankläger, welche die Leidenſchaften des tobenden Pöbels be-

---

17) ad ripas Stygis. 18) requiescere, otio, quiete frui poſse.

1) Nec alteri classis Atheniensis parti succeſserat. 2) fugientes, in fugam versas naves assequi. 3) deducere, 4) utraque res male gesta. 5) tanta ira exardescere, efferri. 6) negligentiam inquirendam et puniendam impotenter, ferociter postulare. 7) naufragus. 8) de crimine in ipsos delato se purgare. 9) res adversae, calamitates. 10) culpam in aliquem conferre, transferre. 11) non intereſse pugnae. 12) quam maxime poterant. 13) iniquus, improbus, malignus. 14) refellere, refutare, repellere

v. Chr. 406 Ol. 93. 3 J. günſtigten, ſiegten. Die unglücklichen Feldherrn wurden alle zum Tode verurtheilt, und dieſes grauſame Urtheil auch ſogleich ohne alles Mitleiden an ihnen vollzogen 15), obgleich zwei edle Athenienſer, Sokrates und Diomedon, welche die ſchändliche Grauſamkeit ihrer Mitbürger empörte 16), dieſelben von der unverdienten Strafe zu retten ſuchten. Indeß ſahen die leidenſchaftlichen 17) und ſo ausgezeichnet unbeſtändigen 18) Athenienſer ſehr bald ein, wie ungerecht jene Männer wären verurtheilt worden, und beſtraften nun auch den niederträchtigen 19) Ankläger derſelben, den Kallixenus.

152) Lyſander erhält zum zweitenmale das Commando 1).

Nach jener merkwürdigen Schlacht bei den Inſeln Arginuſſä in der Nähe von Lesbos waren beide Partheien ſo geſchwächt, daß mehrere Monate hindurch nichts wichtiges unternommen werden konnte, beſonders da es ihnen an entſchloßnen Anführern fehlte. Konon, der beſte der Athenienſiſchen Feldherrn, wurde durch ſeine Collegen, die wenig Tapferkeit und Kriegserfahrung beſaßen 2), mehr geſtört 3) als unterſtützt, und Eteonikus, der Spartaniſche Anführer, hatte mit zu viel Hinderniſſen zu kämpfen 4), als daß er etwas gegen ſeine Gegner hätte wagen 5) können. Die Armee aber ſowohl, als der jüngere Cyrus und ſelbſt die Joniſchen Bundesgenoſſen, bei denen ſich Lyſander ſehr beliebt gemacht hatte, wünſchten ſehnlich die Rückkehr dieſes braven 6) Feldherrn. Durch eine liſtige Umgehung 7) des Lykurgiſchen Geſetzes, welches verbot, daß kein Anführer 8) die Flotte zweimal commandiren ſollte, kam er auch

---

criminationes. 15) supplicium de aliquo sumere, supplicio aliquem afficere. 16) maxima indignatione accendi, commoveri. 17) impotentes, cupiditatibus impulsi, irae studioque indulgentes. 18) egregie mobilis. 19) humilis, obnoxius, nequam, turpis.

1) Summa imperii iterum ad Lysandrum delata, Lysander iterum exercitui praefectus. 2) neque fortitudine, neque belli peritia valere. 3) impediri, distineri. 4) confligtari, dimicare cum aliqua re. 5) aliquem tentare, moliri aliquid contra aliquem. 6) fortis, strenuus. 7) lege Lycurgi callide evitata. 8) ne quis dux classi bis

endlich wieder nach Aſien zurück. Vom Cyrus, ſeinem Gönner 9), mit allem, was er zur Fortſetzung des Krieges nöthig hatte, reichlich verſehen, brachte er durch große Thätigkeit in einem kurzen Zeitraum eine neue Flotte von 150 Schiffen zuſammen, mit welcher er die am Helleſpont gelegene Stadt Lampſakus eroberte. Zwar ſegelte die Athenienſiſche Flotte der feindlichen nach, aber durch die Langſamkeit der Anführer wurde ſie aufgehalten 10) und kam erſt nach der Einnahme jener wichtigen Stadt an. Um dieſelbe, wo möglich, wieder zu erobern 11), beſchloſſen die Athenienſer, den ſchwächern Feind 12) am folgenden Tage anzugreifen, und gingen mit ihrer Flotte bei Aegospotamos am Helleſpont, nicht weit von Seſtos, vor Anker 13). Alcibiades, welcher ſich damals in der Nähe der Athenienſiſchen Flotte aufhielt und aus Liebe zu ſeinem Vaterlande, derſelben den Sieg wünſchte, erinnerte die Anführer, ſie möchten gegen den ſchlauen Lyſander auf ihrer Hut ſeyn 14), damit er ſie nicht unvermuthet überfiele 15). v. Chr. 401. Ol. 93. J. 3.

153) Seetreffen bei Aegospotamos.

Zugleich bot er ihnen ſeine Unterſtützung an, und verſprach die feindliche Flotte zu vernichten; aber beides verachteten ſie hohnlachend 1), und ließen ihn gehen 2). Ganz uneingedenk der weiſen Warnung 3) des erfahrnen Alcibiades erlaubten ſie ſogar ihren Soldaten, ſich auf der Inſel, wo ſie gelandet waren 4), zu zerſtreuen 5), und ließen die Schiffe beinahe ohne alle Beſatzung 6) zurück. Sobald Lyſander davon Nachricht erhalten hatte, führte er ſchnell ſeine Flotte in der beſten Schlachtordnung gegen die Athenienſiſchen Schiffe, welche er nicht ſowohl zu erobern, als nur wegzunehmen hatte 7), indem er bei der v. Chr. 405. im Decbr. Ol. 93. J. 3.

praeesset. 9) qui rebus ipsius studebat, serviebat, favebat, *oder auch d.* partic. praes. 10) impedire, detinere aliquem. 11) quam, si fieri posset, recepturi, decreverunt. 12) hostis ipsis inferior, impar. 13) classem constituere. 14) sibi cavere ab aliquo. 15) imprudentem, inopinatum aliquem adoriri.

1) Irridentes. 2) dimittere aliquem. 3) ea, quae sapienter aliquis monuerat. 4) classem appellere ad aliquem locum. 5) discurrere, dispalari. 6) inanes, nudas fere naves, exiguo praesidio munitas relinquere. 7) non tam

Abweſenheit des größten Theils der feindlichen Truppen faſt gar keinen Widerſtand fand 8). Denn ſicher gemacht 9) durch die ſchlaue Zögerung des Spartaniſchen Anführers, der kurz vorher die ſtolze Herausforderung der Athenienſer nicht angenommen hatte, glaubten dieſe in ihrem thörigten Uebermuthe 10), daß die furchtſamen Feinde, wie ſie ihnen erſchienen, nicht wagen würden, einen Angriff auf ihre Schiffe zu machen. Sie verloren in dem unglücklichen Seetreffen, wenn es anders dieſen Namen verdient 11), 171 Schiffe, 3000 Athenienſiſche Bürger und was der empfindlichſte Verluſt war, die Oberherrſchaft zur See, welche ſie 72 Jahre hindurch behauptet hatten. Konon, der die kleinſte Schuld von jenem Unglück hatte 12), entkam 13) mit 8 Schiffen nach der Inſel Cyprus; ein neuntes Schiff, welches den Feinden entflohen war, brachte 14) die traurige Nachricht von der Vernichtung der Flotte und Armee nach Athen. Der Athenienſiſche Feldherr Philokles, ein ſtolzer, grauſamer Mann, der vor der Schlacht befohlen hatte, den zu machenden Gefangnen die Hände abzuhauen 15), wurde zuerſt der Rachgier der Feinde geopfert 16), und nach ihm erfuhren die übrigen ein gleiches Schickſal; nur der einzige Feldherr Adimanthus, welcher die Grauſamkeit des Philokles gemißbilligt hatte, entging dieſem ſchrecklichen Blutbade 17).

154) Athen von Lyſander belagert.

Nach der Vernichtung 1) der Athenienſiſchen Macht bei Aegospotamos, wendete ſich Lyſander gegen die Städte und Inſeln, welche mit den Athenienſern noch im Bunde ſtanden, um durch Eroberung derſelben den Fein-

---

expugnandae, quam capiendae erant. 8) dum, absente maxima parte hostium, nemo fere repugnaret, resisteret. 9) securum, incautum reddi, induci, part. perf. pass. 10) stulta superbia, insolentia decepti, obcaecati. 11) si modo ita dici potest. 12) qui minimam culpam cladis illatae sustinebat. 13) fuga elabi. 14) deletae, amissae classis nuntium aliquo deferre. 15) praecidere. 16) ab iracundis hostibus caedi, trucidari, interimi. 17) foedam caedem effugere, atroci neci eximi.

1) Confectis ad flumen Aegos Atheniensium opibus,

den alle Unterſtützung abzuſchneiden 2) und ſo zu verhindern, daß er ſich nicht von hieraus wieder verſtärkte 3). Dieſen für Athen ſo verderblichen 4) Plan führte er um ſo ſchneller und glücklicher aus, weil die Bundesgenoſſen v. Chr.
jenes Staates durch die Niederlage, welche er erlitten hatte, 405.
ſo in Schrecken geſetzt waren 5), daß ſie den Siegern nur Ol. 93.
wenig Widerſtand thaten, vornehmlich da ſie die Athenienſiſche Oberherrſchaft nicht ungern mit einer andern vertauſchten. J. 3.
Nachdem dieſes Unternehmen glücklich beendigt war, ſo blieb dem Lyſander weiter nichts mehr übrig 6), als die Eroberung Athens ſelbſt. Dieſe unglückliche Stadt wurde jetzt nicht nur von der Landſeite, ſondern auch von der Seeſeite hart bedrängt, indem aus dem Peloponnes zahlreiche Truppen zur Belagerung derſelben abgeſchickt worden waren. Ob nun gleich die Bewohner von keiner Seite her irgend eine Unterſtützung hoffen konnten, ſo verloren ſie doch in dieſer verzweifelten Lage 7) ihren Muth nicht 8) und beſchloſſen, die Stadt ſo lange als möglich gegen die Belagerer zu vertheidigen. Lyſander, von dem Entſchluſſe der Athenienſer benachrichtigt, ſchloß jetzt, um ſie ohne große Anſtrengungen 9) und Aufopferungen zur Unterwerfung zu zwingen, den Piräus mit einer zahlreichen Flotte ein und eroberte zugleich die Attika nahe gelegenen Inſeln, aus welchen Athen bisher alle ſeine Lebensbedürfniſſe gezogen hatte, ſo daß die Belagerten, welchen auch ſchon von der Landſeite die Zufuhr abgeſchnitten war, allen Schreckniſſen 10) eines ſchmählichen Hungertodes Preis gegeben wurden.

---

2) omni auxilio intercludere, privare aliquem. 3) amissas vires reparare, reficere, recipere. 4) consilium Athenis perniciosissimum, funestum ad effectum adducere, perficere. 5) adeo perturbatum esse, in tantum terrorem conjectum esse. 6) restare, reliquum esse. 7) in hac rerum omnium desperatione. 8) animum non despondere, non abjicere, de statu suo non dejici, non conturbari, animo non frangi. 9) sine magno labore et caede ad deditionem cogere, adigere aliquem. 10) omnibus calamitatibus, vexationibus improbae, foedae famis objectum, expositum esse.

155) Die Athenienſer unterhandeln mit den Feinden wegen Uebergabe der Stadt.

Zu den Uebeln des Hungers und einer verheerenden 1) Krankheit, welche ſehr viele Menſchen hinwegrafften, geſellten ſich 2) auch noch innere Unruhen, Verſchwörungen, Verfolgungen und Verurtheilungen, wodurch die Lage der Stadt immer verzweifelter wurde 3). Lange ertrug das Volk mit bewundrungswürdiger Standhaftigkeit alles Ungemach 4), und wüthete ſogar gegen die, welche von der Uebergabe 5) Athens ſprachen. Da aber Theramenes, einer der angeſehenſten Bürger, das traurige Schickſal, welches den Bewohnern nach einer Eroberung 6) durch die Feinde bevorſtehe, mit den lebhafteſten Farben geſchildert hatte 7), und den Vorſchlag that 8), eine Geſandtſchaft an den Lyſander zu ſchicken, um gelindere Bedingungen zu erhalten 9): ſo beſchloß endlich das Volk, durch ihn mit dem feindlichen Feldherrn in Unterhandlung zu treten 10). Dieß geſchah; allein nach einer dreimonatlichen Abweſenheit 11)
v. Chr. 405. Ol. 93. J. 3. kehrte er unverrichteter Sache zurück, indem er ſagte, daß ihm Lyſander nach langem Hinhalten 12) den Rath ertheilt habe, mit den Ephoren zu Lacedämon ſelbſt wegen eines Friedens zu unterhandeln. Nicht unwahrſcheinlich iſt es indeſſen, daß Theramenes aus eignem Antriebe 13) ſo lange bei Lyſander verweilte, um durch den ſteigenden Hunger ſeine Landsleute zur Annahme jeder Bedingung geneigter zu machen 14); denn er ſelbſt wünſchte den Sturz der Demokratie 15). Die unglücklichen Athenienſer durch die Qualen des Hungers zur äußerſten Verzweiflung

---

1) Funestus. 2) accedere ad aliquid, *oder* alicui. 3) in dies desperatior factus est urbis status, magis desperari coeptum est de rebus urbanis. 4) incommoda, acerbitates, mala. 5) de tradendis Athenis verba facere. 6) urbe ab hoste expugnata. 7) quam vividissime, ad vivum aliquid describere, exponere, explanare. 8) suadere, proponere, auctorem esse alicui. 9) mitiores, leniores, aequiores conditiones impetrare. 10) agere, pacisci cum aliquo. 11) quum tres menses abfuisset. 12) diu morando, causando, tergiversando. 13) ultro, sua sponte, suo ipsius consilio. 14) procliviorem, propensiorem reddere aliquem ad aliquid. 15) populi potestatem deprimi, everti velle.

gebracht 16), ſchickten ſogleich eben denſelben Theramenes mit neun andern Geſandten nach Sparta. An der Grenze von Lakonien empfingen ſie die Ephoren und eröffneten ihnen die Bedingungen, unter welchen 17) Athen einen Frieden von Sparta erlangen könnte.

156) Athens Uebergabe an die Spartaner.

Die Bedingungen waren folgende: die feſten Mauern von Athen und von dem Piräus nebſt andern zur Vertheidigung dienenden Werken ſollten geſchleift 1), alle Schiffe bis auf zwölf ausgeliefert, allen Anſprüchen an die ehemaligen Beſitzungen in auswärtigen Ländern entſagt 2), alle verwieſene Bürger in ihr Vaterland zurück berufen und von den Athenienſern beim Ausbruche 3) eines Krieges den Spartanern Hülfstruppen geſchickt werden. So hart und ſchimpflich auch dieſe Forderungen der Spartaner waren, und ſo gewiß man ſie auf die gänzliche Vernichtung der Athenienſiſchen Macht eingerichtet hatte 4); ſo wurden ſie doch von den niedergebeugten 5) Athenienſern angenommen, da ihnen nichts als dieſe ruhige Unterwerfung 6) übrig blieb, und alle Hoffnung zu einer Rettung verſchwunden war 7). Es war der 16. Mai im J. 404. v. Chr. an demſelben Tage, welchen man der Feier des ſo glänzenden Seeſiegs über die Perſer bei Salamis, gewidmet hatte 8); als der feindliche Feldherr den Piräus und alle noch übrig gebliebenen Schiffe in Beſitz nahm, von da aus triumphirend in die einſt ſo mächtige Stadt einzog 9) und Befehl ertheilte, die Mauern nieder zu reißen, welche ſeit den Zeiten des großen Themiſtokles die Schutzwehr 10) gegen jeden Angriff der äußern Feinde ge-

Ol. 93. J. 4.

---

16) ad summam desperationem adductus. 17) quibus acceptis.

1) Solo aequare, diruere. 2) omni jure possessionum, quas ante foris habuissent, obtinendarum cedere. 3) bello exorto. 4) factae ad opes Atheniensium frangendas, accidendas, delendas. 5) afflictus. 6) tranquilla deditio, *od. besser durchs* Verb. ut aequo animo se hosti dederent, traderent. 7) occidit mihi omnis spes salutis tuendae. 8) dies victoriae navali de Persis partae celebrandae dicatus. 9) triumphantem ingredi, intrare urbem. 10) propugna-

weſen waren. Beim Klang der Pfeifen und Flöten 11) wurden nun dieſe ehrwürdigen Mauern mit großer Eile niedergeriſſen, welche ehemals von den freiheitliebenden Bürgern mühevoll 12) aufgebaut worden waren. Härter aber als alle jene Bedingungen, unter welchen den Athenienſern der Friede zugeſtanden wurde, war die Einführung einer neuen Regierung 13), an deren Spitze 30 Männer ſtanden 14), welche die Athenienſer nicht mit Unrecht Tyrannen nannten, da ſie nach leidenſchaftlicher Willkür 15) regierten und die edelſten Bürger des Staates, die ſich durch Verdienſte oder Reichthümer auszeichneten, verbannten oder ermordeten.

157) Beſchluß.

Dieſe elenden Tyrannen wurden von dem rachgierigen Lyſander aus der Anzahl derer gewählt, welche ſeine niedrigen Abſichten begünſtigten 1) und ſich dadurch bei ihm beliebt gemacht hatten. Sie verwandelten 2) die ehemalige Demokratie in eine drückende Oligarchie, welche der härteſten Tyrannei gleich kam.

v. Chr. 404. Ol. 93. J. 4. So endete 3) alſo ein Krieg, welchen Bürger eines Landes, getrieben von Herrſchſucht und gegenſeitigem Mißtrauen, 27 Jahre und 6 Monate ſo grauſam 4) gegen einander geführt hatten, als nur irgend ein Krieg in den alten Zeiten geführt wurde. Er zerſtörte das ganze Glück 5) der meiſten Staaten, welche an demſelben Theil genommen hatten. Vorzüglich aber vernichtete er die Größe und den Wohlſtand eines Staates, der allen ſpätern Jahrhunderten Muſter der höhern Bildung des Geiſtes wurde 6) und die größten Männer, welche je gelebt haben, in ſeiner Mitte

---

culum. 11) fistulis et tibiis accinentibus. 12) multo labore. 13) nova imperii forma. 14) praefectum esse alicui. 15) quippe qui, ut studio et irae ipsorum commodum videretur, ex animi libidine res publicas administrarent.

1) Favere, inservire pravis, quae aliquis sequitur, consiliis, studiis. 2) summam potestatem, qua populus universus ante usus fuerat, deferre paucis quibusdam viris, qui crudelissimorum tyrannorum instar imperabant. 3) hunc finem, hunc exitum habere. 4) tanta atrocitate, quanta ullum cett. 5) salutem alicujus subvertere, perdere, abolere. 6) omnibus, quae sequebantur, seculis al-

aufzog 7). Athen, dieſe ſo blühende und hochberühmte 8) Stadt, war jetzt als ein Opfer 9) der unſinnigen Leidenſchaften 10) ſeiner unbeſtändigen Bürger, in die tiefſte Sclaverei herabgeſunken 11). Zerſtört war ihre einſt ſo furchtbare Seemacht, verloren ihre reichen Beſitzungen, ermordet ihre größten Männer und die Blüthe der Attiſchen Jugend, verdunkelt durch den ſchimpflichſten Frieden ihr ganzer Kriegsruhm. Durch dieſen Fall 12) des Atheniensiſchen Staates wurden aber auch mehrere andre Staaten gewaltig erſchüttert 13) und der Untergang Griechenlands durch jenen unſeligen Krieg vorbereitet.

Werfen wir einen Blick 14) auf Künſte und Wiſſenſchaften, welche ſeit der Regierung des großen Perikles beſonders in Athen aufzublühen anfingen, und dieſe Stadt zum Sitz der Grazien und Muſen bildeten 15); ſo finden wir trotz den innern und äußern Unruhen 16), welche die ganze Verfaſſung und das Wohl des Staates ſtörten, viele ſehr ausgezeichnete Männer, welche durch ihre bewundrungswürdigen Werke eben ſo 17) ſehr die Nachwelt, als ihre Zeitgenoſſen belehrt und ergötzt haben.

158) Die Regierung der dreißig Tyrannen in Athen.

Die Feinde Athens, welche durch den übermüthigen Stolz dieſes Staates, womit er in der Periode 1) ſeiner Größe und ſeines Glanzes andre Staaten behandelt hatte, beleidigt worden waren 2), freuten ſich jetzt nicht wenig über den traurigen Fall 3) deſſelben, ohne zu bedenken,

---

tioris ingenii animique cultus exemplum, legem, normam fieri, exsistere. 7) e gremio suo proferre, gremio suo fovere. 8) nobilissimus, praeclarissimus. 9) interire, occidere aliqua re. 10) insanae cupiditates, animi permotiones, perturbationes. 11) ad infimam servitutem deturbari, detrudi, delabi, deferri. 12) victis, subactis, oppressis Athenis. 13) vehementer labefactari, concuti. 14) respicere, contemplari, animum advertere ad aliquid. 15) facere. 16) licet domi forisque turbae et bella saevirent. 17) non minus erudire, quam delectare aliquem.

1) Aetas. 2) offendi, irritari, exacerbari. 3) non parum laetari alicujus casu, infortunio, non parum laetitiae capere, percipere ex calamitate alicujus.

daß mit der Größe Athens auch die Größe von ganz Grie-
chenland geſunken ſey 4). Im Innern dieſes unglücklichen
v. Chr. Staates herrſchte die ſchrecklichſte Tyrannei, da jene von
404-403. Lyſander eingeſetzten 5) dreißig Männer durch eine zahl-
Ol. 93. reiche Spartaniſche Beſatzung bei allem, was ſie unternah-
J. 4. men, kräftig unterſtützt wurden 6). Um ihre unerſättliche
Ol. 94. Habſucht zu befriedigen 7) und den Gehülfen 8) ihrer
J. 1. Gewaltthätigkeiten den bedungnen Sold 9) auszuzahlen;
wurden diejenigen Bürger, welche ein anſehnliches Vermögen beſaßen 10), oft ohne alle Urſache aus Athen verjagt und ihre Güter eingezogen 11), ja, zuweilen unter einem ſcheinbaren Vorwande ſelbſt zum Tode verurtheilt. Unter dieſen Opfern der Tyrannen 12) werden vorzüglich genannt, Niceratus, des edeln Nicias Sohn, ein untadelhafter 13) Mann, Leon und Antiphon, ausgezeichnet durch edle Vaterlandsliebe. Thraſybul, welcher kurz darauf ſeine unterdrückten Bürger von dem Joche der unſinnigen Herrſcher befreite, mußte mit vielen andern, weil ſie der Tyrannei gefährlich ſchienen, Athen verlaſſen. Ein gleiches Schickſal traf 14) den vortrefflichen, auch wegen ſeiner Biederkeit 15) achtungswerthen Redner Lyſias, der nur mit Mühe 16) ſeinem Untergange entflohe. Theramenes, welcher ungeachtet ſeiner Treuloſigkeit gegen das Vaterland 17), die Abſcheulichkeiten 18) der Tyrannen mißbilligte und verabſcheute, wagte es, dem Kritias, einem der verworfenſten 19) Tyrannen, der ehemals ein vertrauter Freund deſſelben war, wegen ſeiner Ungerechtigkeit und Grauſamkeit Vorwürfe zu machen 20); aber weit entfernt, dieſen ſchändlichen Menſchen dadurch zu gelindern 21)

---

4) cadere, collabi. 5) constitutus. 6) in omnibus, quae molirentur, agerent, gnaviter juvari, sustentari. 7) explere. 8) socius, minister, satelles injuriarum, scelerum. 9) pacta merces. 10) opibus florere, excellere. 11) publicare. 12) inter eos, qui tyrannorum crudelitate, ira interemti fuerant, perierant, fuit cett. 13) vir integrae vitae, innocentia vitae praestans. 14) idem accidit praeclaro — Lysiae. 15) morum probitas, candor, honestas. 16) aegre, vix. 17) quamvis patriam prodidisset, impius, perfidus in patriam fuisset. 18) nefanda, foeda facinora, flagitia. 19) abjectissimus, perditissimus, sceleratissimus. 20) reprehendere, vituperare aliquem propter aliquam rem, exprobrare alicui aliquid. 21) ut lenius, moderatius

Maasregeln zu bewegen, reizte er ihn vielmehr ſo ſehr, daß er von ihm angeklagt und zum Tode verurtheilt wurde.

159) Fortſetzung. Alcibiades Ermordung.

Nachdem die blutdürſtigen 1) Tyrannen auch dieſen Vertheidiger der Gerechtigkeit aus dem Wege geräumt 2) hatten, begingen ſie ohne Scheu 3) die empörendſten 4) Handlungen und wütheten gegen alle gutgeſinnten 5) Bürger, welche entweder ihre Tyrannei nicht geduldig 6) ertragen, oder ſich nicht als Gefährten ihrer Grauſamkeit an ſie anſchließen wollten. Ihre Unmenſchlichkeit 7) ging ſo weit, daß ſie die Spartaner bewogen, den Griechiſchen Staaten zu verbieten, die geflüchteten Athenienſer aufzunehmen, ſondern ſie ihnen wieder auszuliefern. Doch dachten mehrere Staaten menſchlicher 8), als dieſe Barbaren und empfingen die unglücklichen Flüchtlinge mit Liebe und Freundſchaft 9). Da aber die Tyrannen auch ihre entfernteren Gegner, welche ihnen hätten können gefährlich werden, fürchteten, denn Furcht und Mißtrauen quälen ſolche Wüthrige 10) unaufhörlich; ſo vermochten ſie den Perſiſchen Statthalter Pharnabazus, welchem an der Freundſchaft der Spartaner ſehr viel gelegen war 11), des in Phrygien lebenden Alcibiades auf jede Weiſe ſich zu bemächtigen, und ihn todt oder lebendig an die Spartaner auszuliefern. Denn von der Vaterlandsliebe und Tapferkeit dieſes Mannes mußten ſie, ſo lange er noch lebte 12), vieles fürchten. Pharnabazus willfahrte 13) ihrem Wunſche, und ließ durch einen gedungenen Haufen Phrygier des Nachts die Woh-

---

res publicas administraret, regeret, *od.* ut moderatiorem, aequiorem se praeberet in civitate administranda.

1) Sanguinolentus, saevus, caedium patrandarum avidus, appetens. 2) tollere, interimere. 3) neminem verentes, impudenter, libere, palam. 4) atrocissima, immanissima facinora patrare. 5) bonus, probus. 6) non aequo animo, graviter, moleste, indigne ferre. 7) immanitas, crudelitas. 8) mitiorem, clementiorem probare animum, molliorem, benigniorem se praebere. 9) liberaliter et amice excipere aliquem. 10) tyrannos metus ac mala suspicio vexant, acquiescere non patiuntur dies noctesque. 11) cujus permultum intererat, amicos habere Spartanos. 12) quam diu superstes esset, viveret. 13) morem gerere ali-

nung plötzlich überfallen, wo damals Alcibiades ſich aufhielt. Da aber die feigen Mörder den furchtbaren Griechen nicht in der Nähe anzugreifen wagten, ſo ſteckten ſie ſeine Wohnung in Brand 14). Aufgeſchreckt durch das Kniſtern 15) der Flammen, welche das Haus ringsum 16)
v. Chr. ergriffen hatten, ſtürzte ſich 17) Alcibiades durch den Brand.
403. Jetzt aber ſchoſſen 18) ſeine Feinde aus der Ferne viele
Ol. 94. Pfeile auf ihn ab, von welchen durchbohrt er bald todt
J. 1. niederſtürzte 19). Dieß war das traurige Ende 20) eines in vieler Hinſicht 21) bewundrungswürdigen Mannes, der bei den vielen und großen Fehlern, wodurch er ſeinem Vaterlande nachtheilig wurde 12), doch auch ſo große Verdienſte um daſſelbe hatte, daß ſein Tod für Athen ein ſehr empfindlicher Verluſt war 23).

160) Thraſybul vertreibt die dreißig Tyrannen aus Athen.

Während die dreißig Tyrannen, an deren Spitze der ſchon erwähnte Kritias ſtand, zu Athen mit der ſchreiendſten 1) Ungerechtigkeit die edelſten Bürger aus Athen vertrieben, ermordeten und ihre Güter plünderten, ſammelte Thraſybul, ein Mann, der die Freiheit und das Wohl ſeines Vaterlandes eben ſo ſehr liebte und befördern wollte, als er die Anmaßungen 2) jener ſchändlichen Menſchen verabſcheute 3), zu Theben in Böotien die vornehmſten Athenienſiſchen Flüchtlinge, welche von einem gleichen Wunſche, ihre unterdrückte Vaterſtadt zu befreien, beſeelt
v. Chr waren 4). In Verbindung mit dieſer kleinen, aber tapfern
403. Schaar 5) eroberte er zuerſt den durch Natur und Kunſt
Ol. 94. J. 1. gut befeſtigten Ort Phyle an der Grenze von Attika.

cui, parere, obsequi alicujus voluntati. 14) incendere. 15) crepitus, strepitus, stridor. 16) circumquaque. 17) se praecipitare per flammas. 18 tela in aliquem conjicere. 19) corruere, collabi. 20) hac tristi morte periit. 21) multis nominibus, propter multa. 22) perniciei esse alicui, nocere alicui. 23) ut magnam, acerbam Athenienses in eo facerent jacturam ut mors ipsius Atheniensibus magnum afferret detrimentum.

1) Nefanda, atrocissima injustitia, iniquitas. 2) tyrannis, dominatio. 3) detestari, abominari. 4) eadem voluntae duci, moveri, idem optare, concupiscere. 5) manus.

Da er nun nach dieſer glücklichen Unternehmung 6) von allen Seiten her 7) Verſtärkungen erhielt; ſo griff er wider alle Erwartung der Tyrannen den Piräus an und eroberte ihn. Zwar verſuchten ſeine Gegner ihn mit Hülfe der Spartaniſchen Truppen wieder aus dieſem wichtigen Poſten zu vertreiben; aber ſie wurden mit großem Verluſt in die Stadt zurück gejagt 8), und zwei von den Tyrannen, welche Anführer waren, Kritias und Hippomachus, blieben im Gefechte. Die Schonung und edle Güte 9), womit der ſiegreiche Thraſybul diejenigen Athenienſer behandelte, welche gegen ihn gefochten hatten 10), gewann ihm aller Herzen 11). Auch äußerte 12) jetzt das Volk den bisher im Innern der Bruſt genährten Unwillen gegen die Tyrannen ſo laut und ging in ſeiner Wuth ſo weit 13), daß es dieſelben aus der Stadt verjagte und auf den Rath des Thraſybul aus den Stämmen, worein das Athenienſiſche Volk abgetheilt war, eben ſo viele Männer wählte, welche die Leitung des Staats gemeinſchaftlich übernehmen ſollten 14). Aber auch dieſe neu erwählten obrigkeitlichen Perſonen, ob ſie gleich das Beiſpiel der vertriebenen Tyrannen hätte können vorſichtig machen 15), mißbrauchten ſehr bald ihre Macht und ihr Anſehn, beſonders da ſie vom Lyſander, dem Feinde der Demokratie 16), eifrig unterſtützt wurden. v. Chr. 403. Ol. 94. J. 1.

161) Wiederherſtellung der Solon'ſchen Verfaſſung in Athen 1).

Durch dieſe mächtige 2) Unterſtützung der Spartaner, welche Athen in Unterwürfigkeit und Entkräftung erhalten 3)

---

6) hac re feliciter gesta, quum cett. 7) undique copiis augeri. 8) multis amissis repelli, fugari. 9) clementia et liberalitas. 10) arma adversus aliquem ferre, capere. 11) omnium animos sibi conciliare, colligere. 12) tam aperte, tam palam expromere, ostendere, prae se ferre odium, indignationem adhuc in intimo pectore nutritam, reconditam. 13) eo furoris processit, adeo saevire coepit, ut. 14) inter se partiri civitatis regundae provincias, partes. 15) cautum reddere. 16) populi potestatis adversarius, populari imperio infestus, infensus.

1) Solonis instituta Athenis reddita, restituta. 2) validum, potens praesidium. 3) subjectum et debilitatum,

wollten, wurde der patriotiſche Thraſybul verhindert, ſeinen Plan, Athen die ehemalige Freiheit und Verfaſſung wieder zu geben, mit glücklichem Erfolg auszuführen; denn nur mit Mühe konnte er ſich gegen ſeine überlegenen Gegner im Piräus halten 4). Doch bald wurde Lyſanders bosphafte Abſicht 5), Athen noch länger zu tyranniſiren 6), durch ſeine eignen Landsleute vereitelt 7). Durch ſeine glänzenden Siege ſowohl, als auch durch ſeinen Uebermuth hatte er die Eiferſucht und den Haß der Könige und Ephoren mächtig gegen ſich erregt 8), man fürchtete ſogar, er möchte von Herrſchſucht getrieben 9), ſeinem eignen Vaterlande gefährlich werden. Als daher Pauſanias, der eine der Spartaniſchen Könige, die Nachricht erhielt, daß Lyſander die Sache der Tyrannen vertheidige und dieſelben wieder zurück führen wolle: ſo begab er ſich ſogleich mit einem Theile der Spartaniſchen und Peloponneſiſchen Truppen nach Attika, um dem Thraſybul, der ſchon hart bedrängt wurde, gegen den verhaßten 10) Lyſander beizuſtehen. Lyſander durch dieſe Anſtalten 11) geſchreckt, wagte es nicht, ſeinen feindſeligen Plan weiter zu verfolgen 12). Und ſo kam es bald dahin, daß die harte Regierung der zehn Männer zu Athen mit Bewilligung des Spartaniſchen Königs, an welchen Thraſybul Geſandte abgeſchickt hatte, ganz aufgehoben und die ehemalige, vom Solon angeordnete Verfaſſung des Staates, wieder eingeführt wurde. Zugleich aber mußten die Republikaner 13) allen denen, welche entweder Feinde der Demokratie geweſen wären, oder ſelbſt den Tyrannen bei der Ausübung ihrer Schandthaten 14) beigeſtanden hätten, Verzeihung alles Vergang-

v. Chr. 403. Ol. 94. J. 1.

---

fractum tenere aliquem. 4) aegre resistere superioribus inimicis. 5) quod Lysandri improbitas constituerat, voluerat. 6) regium imperium exercere, dominari in aliquem, crudeliter, dure, regie alicui imperare. 7) ad irritum redigi, prohiberi, impediri. 8) vehemens, acerbum odium alicujus contra se movere, sibi contrahere. 9) dominandi cupiditate adductus. 10) invisus. 11) iis, quae apparabantur, territus. 12) infestas, quas animo volvebat, rationes ulterius persequi. 13) libertatis defensores, vindices, libertati civitatis deditissimi. 14) in patrandis sceleribus operam suam alicui offerre, servire, inservire alicui.

nen 15) verſprechen; ſogar die Tyrannen erhielten 16) die Erlaubniß, wieder zurück zu kehren und ihre Würden und Güter in Beſitz zu nehmen 17).

162) Sokrates.

Athen hatte nun zwar durch die Entſchloſſenheit und Freiheitsliebe des hochherzigen 1) Thraſybul ſeine alte Verfaſſung wieder erhalten; allein mit ihr kehrte nicht der große, edle Geiſt 2) zurück, welchem es ſeine ganze Größe zu verdanken hatte 3). Durch die verderblichen Kriege und durch die blutige Regierung der dreißig Tyrannnen, welche alle große und erhabne 4) Tugenden des Volks unterdrückt und verdorben hatten, war Sclavenſinn 5) und Sittenverderbniß, vorzüglich unter dem niedern Haufen, immer herrſchender geworden 6). Ein auffallendes 7) Beiſpiel von den verdorbenen Sitten in jenem Zeitalter und von der Erkaltung 8) des Gefühls für Recht und Tugend giebt uns die Verurtheilung des Sokrates, eines Mannes von den unbeſcholtenſten Sitten 9), den man mit Recht einen Märtyrer 10) der Wahrheit nennen kann. Sein edles Streben ging vornehmlich dahin 11), ſeine tiefgeſunknen 12) Mitbürger wieder zur Würde des Menſchen empor zu heben 13) und ſie dadurch glücklicher zu ma-

---

15) venia praeteritorum, oblivio rerum ante actarum. 16) potestatem alicui facere, concedere. 17) recuperare honores et bona.

1) Erectioris animi, magnanimus. 2) animi altitudo ac generositas, nobilitas. 3) acceptum referre, debere alicui aliquid. 4) excelsus, insignis. 5) servilis, humilis, submissa sentiendi ratio. 6) magis magisque invalescere, increbescere, ingravescere. 7) illustris, singularis. 8) sensus recti et honesti hebetatus, languens, *od.* quantopere, quousque mores corrupti fuerint et sensus recti honestique languerit, hebetatus fuerit. 9) vir omnis labis expers, summae integritatis, sanctimoniae. 10) testis veritatis, quem merito pro veritate mortem oppetiisse dicere possumus. 11) pro eo, quo erat virtutis amore, maxime in eo laboravit, ut. 12) corruptissimus, sceleratissimus, in omni genere scelerum ac flagitiorum se volutans. 13) attollere, evehere, revocare, reducere aliquem ad aliquid.

chen 14). Geboren von der Hebamme 15) Phänareta,
v. Chr. und dem Bildhauer Sophroniskus, widmete er ſich 16)
469. nach dem Wunſche ſeines Vaters 17) anfangs der Bild-
Ol. 77. hauerkunſt, welche ihm aber nicht ſehr gefiel 18). Doch
J. 4. erſt in ſeinem dreißigſten Jahre konnte er ſich, unterſtützt von Krito, einem wohlhabenden Athenienſer, unter der Anleitung 19) der berühmteſten Philoſophen, welche zu jener Zeit in Athen lehrten, ganz der Philoſophie widmen 20). In dieſem, des edlern Menſchen ſo würdigen Studium machte er bald ſolche Fortſchritte, daß er ſelbſt als Lehrer auftrat, und eine Menge wißbegieriger Jünglinge um ſich her verſammelte. Sehr richtig 21) urtheilt ein geiſtvoller 22) Römer, Cicero, von der Philoſophie des Sokrates, indem er ſagt, „daß er die wahre Philoſophie zuerſt vom Himmel gerufen und in die Städte und Wohnungen der Menſchen geführt habe.“ Denn er lehrte dieſe erhabene Wiſſenſchaft auf das Leben ſelbſt anwenden 23), was die Philoſophen jenes Zeitalters, beſonders die Sophiſten, ganz vernachläßigten.

163) Verurtheilung des Sokrates.

Dieſe eigennützigen Menſchen, denen Sokrates, um ihren lächerlichen Stolz zu dämpfen 1), mehrmals auf eine ſehr beſchämende 2) Weiſe die Nichtigkeit ihres Wiſſens 3) und ihrer unedlen Grundſätze 4) gezeigt hatte, wurden gegen ihn ſo erbittert, daß ſie ſeinen Untergang, wie er nur immer bewerkſtelligt werden könnte 5), bei ſich beſchloſſen 6).

---

14) majoris felicitatis participem reddere aliquem. 15) obstetrix. 16) operam navare alicui rei. 17) patre volente. 18) parum delectari aliqua re, parum placet, arridet mihi aliquid. 19) duce, magistro aliquo. 20) se totum dare philosophiae, omnem operam et studium impendere philosophiae. 21) verissime, praeclare. 22) ingeniosus, magno ingenio praeditus, ingenii laude florens. 23) in ipsius vitae consuetudinem convertere, transferre, ad vitam communem traducere.

1) Ridiculos alicujus spiritus compescere, contundere, frangere. 2) turpiter, ita ostendere alicui aliquid, ut pudore confundatur. 3) doctrinae vanitas, inanitas. 4) prava, inhonesta, quae sequerentur, studia, rationes. 5) quocunque fieri posset modo. 6) perniciem, interitum

Um dieſen ſchändlichen Plan deſto ſichrer ausführen zu können, ſo gewannen ſie drei Männer, deren Einfluß bei dem Volke groß war 7), für ſich, den Melitus, Anytus und Lykon. Dieſe brachten nun folgende Anklage bei dem Volke gegen Sokrates an 8): er verachte die vaterländiſchen Götter und wolle neue einführen, auch verderbe er die Jugend durch ſeine ſchädlichen Lehren 9), was man an ſeinen Schülern Alcibiades und Kritias geſehn habe. So grundlos 10) auch dieſe Anklage war, ſo ließ ſich doch der blinde Haufe, welcher den Sokrates nicht genauer kannte, durch die boshaften Gegner deſſelben täuſchen 11). Sokrates, obgleich dringend 12) von ſeinen Freunden aufgefordert, jene erdichteten Beſchuldigungen zu widerlegen, konnte nicht bewogen werden, ſich vor ſeinen Richtern zu demüthigen 13), oder in einer längern Rede ſeine Unſchuld zu beweiſen; er ſprach vielmehr ganz freimüthig von ſeinen Verdienſten um den Staat, die ihm Anſprüche auf eine Belohnung gäben, keineswegs aber ihn einer Strafe würdig machten 14). Dieſe edle Offenheit 15) beleidigte die Richter noch mehr, ſo daß er endlich den Giftbecher 16) wählen mußte. Mit bewundrungswürdiger Ruhe und Heiterkeit des Geiſtes 17), welche nur großen Männern in der ernſten Stunde des Scheidens 18) eigen zu ſeyn pflegen, leerte 19) er den Giftbecher und ſtarb gelaſſen, betrauert von Allen, welche ſeine Tugenden näher kannten. Er fiel als ein Opfer der Bosheit und des Laſters 20). Er liebte die Wahrheit und vertheidigte ſie bis an ſeinen Tod. Unſtreitig kann er bei den durchaus edeln Grundſätzen, welche alle ſeine Handlungen beſtimmten 21),

v. Chr. 400. Ol. 94. J. 4.

---

alicui parare. 7) gratia multum apud aliquem valere, quorum magna erat apud populum auctoritas. 8) haec deferre coram aliquo. 9) perniciosa praecepta, decreta. 10) inanis, vana, ficta criminatio. 11) se decipi pati. 12) etiam atque etiam rogatus, monitus. 13) humiliter, illiberaliter judicibus supplicari, deprecari. 14) ob quae praemio potius, quam poena dignus esset. 15) ingenua libertas. 16) poculum venenatum. 17) animi aequitas, tranquillitas et laetitia, alacritas. 18) serium, fatale, quo vita excedimus, discedimus, tempus. 19) exhaurire. 20) malignitate et scelere perire, interimi. 21) nobilissimae rationes, omnia, quaecunque ageret, regentes, moderantes.

der weiſeſte Mann Griechenlands im ganzen 22) Umfange des Worts genannt werden. Das ſchwache, leichtgläubige Volk in Athen ſahe bald, aber zu ſpät, ein, wie ungerecht Sokrates verurtheilt worden ſey, und ſuchte durch Beſtrafung ſeiner Ankläger und durch die ehrenvollſte Anerkennung 23) ſeiner Verdienſte ſeine Reue an den Tag zu legen 24).

164) Lyſander verliert das Commando. Ageſilaus Anführer der Spartaniſchen Armee.

In Sparta hatte die Verfaſſung des Lykurgus, welche bisher dieſem Staate ſeine Größe ſicherte 1), nach Beſiegung der Athenienſer und ihrer reichen Bundesgenoſſen viel von ihrer ehemaligen Strenge verloren 2), beſonders ſeitdem es Lyſander dahin gebracht hatte, daß der Staat einen Schatz haben ſollte. Dadurch wurde die Habſucht und die Bedrückung erregt und befördert; die Tugend der Bürger ſelbſt, deren Mäßigkeit die reiche Beute 3) von den Beſiegten unterdrückt hatte, ließ ſich durch Geld erkaufen 4), und damit wurde die feſteſte Stütze 5) des Staates mächtig erſchüttert. Lyſander, ſtolz auf ſeine Siege, fing jetzt an, ſeine Grauſamkeit und Herrſchſucht noch mehr zu äußern 6), und machte ſich dadurch nicht nur bei allen beſiegten Städten und Inſeln in Aſien verhaßt, ſondern auch bei ſeinem eignen Volke, welches ſeine ungerechten Anmaßungen 7) nicht ertragen konnte, zumal da öfters bittere Klagen über ſeine Härte und Habſucht geführt wurden 8). Zwar ſuchte er anfangs die Ephoren zu täuſchen und ſich zu rechtfertigen; allein man entdeckte bald den Betrug und übergab das Commando, welches er bisher gehabt hatte,

---

22) latiſsima poteſtate, veriſsime. 23) honorificentiſsime agnoſcere, part, fut, paſs. 24) poenitentiam declarare, ſignificare.

1) Tutum praeſtare, munire. 2) a priſtina ſeveritate admodum deficere, multo remiſsiorem fieri. 3) opima de victis hoſtibus facta, reportata praeda. 4) pecunia corrumpi ſe pati. 5) praeſidium, munimentum, *od. durchs* Verb. id, quo ſalus civitatis maxime continebatur, muniebatur, nitebatur. 6) prae ſe ferre, prodere, minus celare. 7) inſolens, iniquum imperium, dominatio, 8) acerbe queri de aliqua re.

dem Ageſilaus, des verſtorbenen Königs Agis Bruder, einem Manne, der ſich eben ſo ſehr durch ſeinen Edelmuth 9), als durch ſeine wahrhaft Spartaniſche Tapferkeit auszeichnete. Nicht lange darauf brach ein Krieg zwiſchen Sparta und dem Perſiſchen Könige aus, welcher für ganz Griechenland die nachtheiligſten Folgen hatte 10). Nachdem nämlich der jüngere Cyrus, Darius II. Sohn, ein Mann von großen Eigenſchaften, in einem Kriege, den er aus Herrſchſucht gegen ſeinen ältern Bruder Artaxerxes II mit Hülfe Griechiſcher Miethtruppen unternommen hatte, umgekommen war, und die Griechen nach der treuloſen Ermordung ihrer Anführer 11), ſich von den Perſern getrennt 12) und unter der Anführung des klugen und tapfern Athenienſers Xenophon nicht ohne große Gefahren 13) nach Europa zurück gezogen hatten: ſo wagte es Tißaphernes, der Liebling 14) des Artaxerxes, aufgefordert von ſeinem Könige, und im Vertrauen auf ſeine große Macht, die Aeoliſchen Städte in Klein-Aſien, welche Spartaniſche Beſatzung hatten 15), anzugreifen, um ſie der Perſiſchen Oberherrſchaft zu unterwerfen und die Spartaner zu verjagen. v. Chr. 400. Ol. 95. J. 1.

165) Die Spartaniſchen Feldherrn Thimbron und Dercyllidas fechten glücklich gegen die Perſer.

Kaum aber hatte man zu Sparta gehört, in welcher Gefahr die Griechiſchen Colonien in Aſien ſich befänden, ſo wurde ſogleich der Feldherr Thimbron mit einer Armee den bedrängten 1) Griechen zu Hülfe geſchickt. Ueberdieß vereinigte ſich mit derſelben die Heerabtheilung der Griechen, welche Xenophon aus Aſien zurückgebracht und bis nach Thrazien geführt hatte 2). Im folgenden Jahre ſetzte er nach Aſien über und eroberte in kurzer Zeit meh- v. Chr. 399. Ol. 95. J. 2.

---

9) animi nobilitas, magnitudo. 10) maximum detrimentum alicui inferre. 11) ducibus perfide occiſis. 12) deficere, diſcedere ab aliquo. 13) permultis periculis ſuperatis, exatlantis. 14) quem prae ceteris amabat, in deliciis, in amore habebat. 15) in quibus Spartana praeſidia collocata erant.

1) Rebus ſuis timens, vexatus, de ſalute ſua trepidans, ſollicitus. 2) quam ex Aſia ſervatam in Thraciam deduxerat.

rere Städte, welche die Perſer im Beſitz hatten 3). Nur eine Stadt, Lariſſa in Aeolis, welche durch feſte Werke und eine tapfere Beſatzung hartnäckig vertheidigt wurde, konnte der Spartaniſche Feldherr nicht einnehmen. Dieſes mißlungene Unternehmen 4) und die Klagen der Bundesgenoſſen über das zügelloſe Betragen 5) der Truppen, veranlaßten den Senat zu Sparta, den Thimbron aus Aſien
398. Ol. 95. J. 3. zurück zu rufen und das Commando dem Dercyllidas zu übergeben, welcher Klugheit und Tapferkeit mit edler Güte und Herablaſſung verband 6). Dieſer wußte nicht nur die gute Ordnung 7) bei der Armee wieder herzuſtellen und durch glückliche Eroberungen 8) ſich das Zutrauen derſelben zu verſchaffen, ſondern er erhielt auch durch Gerechtigkeit und Menſchenfreundlichkeit die Achtung 9) und Liebe der Bundesgenoſſen. Daher kam es auch, daß Dercyllidas den Oberbefehl über die Spartaniſchen Truppen in dem nächſten Jahre behielt. Zu Anfange deſſelben machte er ſich um die Griechiſchen Colonien in Thrazien dadurch ſehr verdient, daß er dieſes Land durch eine große Mauer, welche er an den Grenzen erbauen ließ, gegen die Einfälle der Barbaren ſicherte. Hierauf kehrte er nach Aſien zurück, um den Tißaphernes zu verdrängen, welcher ein zahlreiches Heer verſammelt hatte. Die Truppen dieſes Satrapen wurden aber durch den Anblick der tapfern und vor Kampfbegierde brennenden Griechen, deren hohen Muth 11) zu bewundern, ſie vor Kurzem erſt Gelegenheit gehabt hatten, ſo in Schrecken geſetzt, daß ſie ſich fürchteten 12), gegen ſie zu kämpfen.

---

3) tenere aliquid. 4) quae res minus prospere, male gesta. 5) licentia, effrenata, dissolutior gerendi ratio. 6) prudentiam et fortitudinem cum liberalitate et civilitate conjunctam habere. 7) disciplina severior. 8) pluribus locis feliciter captis, expugnatis. 9) propter aequi amorem et humanitatem coli et diligi ab aliquo. 10) ut sequenti etiam anno Spartanorum exercitui praesset. 11) insignis eximia virtus, fortitudo. 12) non audere, recusare, cunctari.

166) Tiſſaphernes Treuloſigkeit. Ageſilaus geht nach Aſien.

Tiſſaphernes, der die Feigheit ſeiner Soldaten fürchtete 1), wünſchte durch einen Frieden die Angriffe der Griechen auf Vorder-Aſien zu beſchränken 2), und fing deswegen Unterhandlungen mit Dercyllidas an, welche dieſer um ſo weniger zurückwies 3), da er ſahe, wie abgeneigt die Joniſchen Griechen von einem längern Kriege gegen die Perſer waren 4), und wie unſicher er auf ihren Beiſtand rechnen 5) konnte. Die wahre Abſicht des hinterliſtigen Perſers beim Abſchluſſe dieſes Friedens 6) war dieſe, aus den entferntern Provinzen des Perſiſchen Reichs neue Verſtärkungen 7) an ſich zu ziehen 8), um mit mehr Nachdruck und glücklicherm Erfolge die Griechen anzugreifen und aus Aſien zu verjagen, weil ſie dem Perſiſchen Throne immer gefährlicher zu werden 9) ſchienen. Ein Ueberläufer aus der feindlichen Armee verrieth dem Dercyllidas die Treuloſigkeit des Tiſſaphernes. Dieß vergrößerte die Wuth 10) der Spartaner gegen die Perſer noch mehr. Um die Pläne derſelben aber zu vereiteln 11) und ſie empfindlich zu züchtigen 12), erſchien im folgenden Jahre zur großen Freude 13) der Soldaten, welche der Leichtgläubigkeit des Dercyllidas ein wenig zürnten 14), der nach Agis Tode erwählte König Ageſilaus, ein Mann, ſeines hohen Poſtens ganz würdig 15), klug, entſchloſſen, tapfer, edelmüthig und voller Ehrfurcht 16) gegen die Götter. Ob er aber durch ſeine großen Eigenſchaften Griechenland mehr

v. Chr. 397. Ol. 95. J. 4.

v. Chr. 396. Ol. 96. J. 1.

---

1) Diffidere ignaviae alicujus. 2) impetum coercere, reprimere, cohibere. 3) rejicere, repudiare, ſpernere. 4) alienum eſſe, abhorrere a bello diutius contra Perſas gerendo. 5) quam parum confidere poſſet auxilio cett. 6) componenda pace nihil aliud efficere, aſſequi voluit, quam ut. 7) ſupplementa, ſubſidia. 8) contrahere, cogere, colligere. 9) in dies majus periculum regno Perſarum parare, in majus diſcrimen et periculum regnum Perſarum vocare, adducere. 10) qua re audita ira Graecorum aucta, magis irritata eſt, magis exarſit. 11) rationes alicujus turbare, deſtituere, fruſtrari, fallere. 12) graviter, acerbe in aliquem animadvertere. 13) magna cum laetitia. 14) alicui ſubiraſci. 15) ſummo, quod ipſi traditum erat, imperio digniſſimus. 16) pietas erga deos.

Vortheil, oder Nachtheil gebracht habe 17), kann die Geſchichte der folgenden Jahre zeigen. Darin ſtimmen 18) aber alle Schriftſteller, welche ſeiner erwähnen, überein, daß er einer der größten Männer war, welche im Spartaniſchen Staate gelebt haben.

167) Ageſilaus Einfälle in Phrygien.

Mit einem auserleſenen Heere von 9000 Spartanern und Bundesgenoſſen aus dem Peloponnes kam Ageſilaus, nachdem er den Lyſander, ſeinen ehemaligen Freund, jetzt aber heftigen Gegner 1), unterdrückt hatte, an den Küſten von Klein-Aſien an, und begab ſich ſogleich nach der feſten Stadt Epheſus. Die Ankunft dieſer Griechen erfüllte den Tißaphernes mit neuer Furcht 2). Indeß hoffte er, auch den Ageſilaus durch Hinterliſt täuſchen zu können. Daher verſicherte er durch einen feierlichen Eid 3), daß er den Griechen in Aſien ihre Freiheit und Unabhängigkeit 4) laſſen und mit Sparta einen dauerhaften Frieden ſchließen wolle. Aber kaum waren die erwarteten Verſtärkungen 5) bei der Perſiſchen Armee aus den entferntern Provinzen angekommen; ſo verlangte er im ſtolzen Uebermuthe 6), der ihm eigen war, den Abzug 7) der Griechiſchen Truppen aus Aſien. Um das große vereinte Heer der Feinde, welches Tißaphernes und Artabazus anführten, zu trennen, ſtellte ſich Ageſilaus, als wollte er in die reiche 8) Provinz Karien, in welcher Tißaphernes ſehr viele Beſitzungen hatte 9), mit ſeiner Armee einfallen 10). Dieſer Plan ſchien dem mißtrauiſchen Satrapen ſo wahrſcheinlich, daß er, um jenes Land gegen die Einfälle der Griechen zu

---

17) utrum plus utilitatis an detrimenti attulerit, plus profuerit, an nocuerit. 18) inter omnes — constat, omnes in eo conveniunt, consentiunt, conspirant.

1) Ante amicus, nunc sibi infestissimus, acerrimus adversarius. 2) novum timorem alicui injicere, incutere. 3) solemni jurejurando interposito spondere. 4) sui juris aliquem esse pati, suum ipsius imperium, aequas leges alicui relinquere, concedere. 5) integrae, quas exspectaverat, copiae. 6) ea qua solebat, superbia, ferocia. 7) ut — recederent. 8) opulentus, locupletissimus. 9) in qua multa Tissaphernis domicilia erant. 10) invadere, adoriri, irrumpere.

ſichern, ſich eiligſt aus der Gegend von Epheſus zurück zog 11), und dadurch den Spartanern den Weg in das reiche Phrygien, welches Artabazus nicht allein zu vertheidigen vermochte, zu unvorſichtig 12) öffnete 13). Nachdem das Griechiſche Heer dieſe Provinz ausgeplündert und die Feinde mehrmals geſchlagen hatte, kehrte es bei Annäherung des Winters 14) mit Beute beladen nach Epheſus zurück, um daſelbſt Winterquartiere zu halten 15). v. Chr. 396. Ol. 96. J. 1.

168) Fortſetzung.

Während der zu kriegeriſchen Unternehmungen ungünſtigen 1) Jahreszeit wendete Ageſilaus ſeine vorzüglichſte Sorgfalt auf die Uebung ſeiner Soldaten 2) und auf die Zurüſtungen zu dem folgenden Feldzug. Dieſes alles betrieb er mit einer ſolchen Thätigkeit 3) und ſolchem Eifer, daß er beim Ausgange des Winters 4) eine gut geübte und vortrefflich gewaffnete Armee 5) hatte, welche ihm den glücklichſten Ausgang des neuen Feldzugs gegen die Perſer verſprach 6). Daher rückte er, ſo bald es die Witterung erlaubte 7), aus den Winterquartieren 8) und drängte den Feind, welcher ſich wieder getheilt hatte, ohne großen Widerſtand bis in die Gegend von Sardes zurück, wo es endlich am Fluſſe Paktolus zu einem entſcheidenden Treffen kam 9). Tißaphernes wurde ungeachtet der Menge ſeiner Truppen ſo gänzlich geſchlagen, daß er nur mit Mühe ſich noch in die feſten Mauern von Sardes retten v. Chr. 395. Ol. 96. J. 2.

---

11) celerrime discedere, recedere ab aliquo loco. 12) incautius, imprudentius. 13) aditum ad Phrygiam patefacere. 14) appropinquante, imminente hieme. 15) Ephesum hiematum reverti, repetere.

1) Alienum, non opportunum esse bello gerendo. 2) summam collocare curam in militibus exercendis et in apparandis iis, quae ad sequentem expeditionem pertinerent. 3) tanta industria. 4) exeunte hieme, sub finem hiemis. 5) exercitatissimus et ornatissimus exercitus. 6) qui prosperrimum exitum novi contra Persas suscipiendi belli exspectare jubebat. 7) quam primum per tempestatem licebat. 8) hibernis exire, exercitum hibernis educere. 9) committitur proelium de summa belli, summi discriminis, quo omnis res dirimitur, *ol.* res ad ultimum dimica-

konnte. Die ganze Gegend wurde ungehindert 10) von den ſiegreichen Griechen geplündert und verwüſtet. Dem feindlichen Feldherrn koſtete aber der Verluſt jener Schlacht das Leben 11); denn ſein erzürnter Monarch, welcher ihn für einen Verräther hielt, ließ ihn durch Tithrauſtes, den neuen Statthalter, hinrichten. Dieſer Perſer, an Verſchlagenheit und Falſchheit ſeinem Vorgänger nicht unähnlich, verſuchte mit Ageſilaus in Friedensunterhandlungen zu treten 12); er konnte aber nur gegen eine große Summe Goldes 13) die Räumung 14) von Lydien, wohin die Griechen vorgedrungen waren, erhalten. Von hieraus zogen ſie ſich dann nach Phrygien zurück. Ageſilaus durch den ſchmeichelhaften Beifall 15) der Ephoren, welchen ſie ihm durch eine Spartaniſche Geſandtſchaft bezeugten 16), noch mehr aufgemuntert, fuhr nun fort, mit dem günſtigſtem Erfolge auch das Heer der Perſer zurück zu treiben, welches unter der Anführung des Pharnabazus ſtand 17), ſo daß in kurzer Zeit der größte Theil von Vorder-Aſien durch die Griechen beſetzt wurde 18).

169) Tithrauſtes ſucht die Griechiſchen Staaten gegen Sparta aufzureizen 1).

Dieſes glänzende 2) Glück der Griechiſchen Waffen verſchafte dem Ageſilaus unter den Bewohnern von Vorder-Aſien eine Menge Bundesgenoſſen, welche ſich der Perſiſchen Tyrannei gern entziehen wollten. Daß unter dieſen Umſtänden 3) der Spartaniſche Feldherr mit ſeinem furchtbaren Heere, welches überall Schrecken vor ſich her verbreitete 4), und unterſtützt von den Einwohnern des Landes ſelbſt, mit leichter Mühe ganz Perſien hätte erobern können, zumal da dieſes große Reich wegen vieler

---

tionis venit. 10) nemine resistente, impediente. 11) propter amissam pugnam vita privari, supplicio affici. 12) de pace ineunda cum aliquo agere. 13) nonnisi soluto magno pondere auri. 14) ut Graeci Lydia excederent. 15) honorificentissima laus. 16) declarare, significare, tribuere. 17) praeesse exercitui, ducem esse exercitus. 18) occupari, expugnari.

1) Sollicitare, irritare aliquem, alicui infestum reddere. 2) insignis, singularis, admirabilis successus. 3) res quum ita essent, ita se haberent. 4) quem terror praecedebat,

innern Gebrechen und Schwächen ſeinem Untergange ſchon entgegen gereift war 5), iſt mehr als wahrſcheinlich 6). Ob aber dieſe Eroberung für Griechenland wohlthätig geweſen ſeyn würde 7), läßt ſich mit Recht bezweifeln. Tithrauſtes ſahe ſehr gut die große Gefahr, welche ſeinem Vaterlande Verderben drohte, und beſchloß daher, durch die Macht des Goldes das zu erlangen, was er durch die Macht der Waffen erreichen zu können verzweifelte. In dieſer Abſicht ſchickte er heimlich einige Schiffe nach den Staaten in Griechenland, von denen er glaubte, daß ſie ſich durch Gold und feindſelige Einflüſterungen 8) würden bewegen laſſen, gegen die Spartaner ein Bündniß zu ſchlieſſen. Da der bisherige Anführer der Griechiſchen Flotte, Namens Pharax, ein wachſamer und erfahrner Mann 9), vom Ageſilaus, man weiß nicht 10), aus welchem Grunde, entfernt und ſeine Stelle dem Piſander, einem Verwandten des Spartaniſchen Königs übertragen worden war, welcher die Perſiſchen Häfen nicht ſorgfältig beobachtete 11): ſo gelang es jenen Fahrzeugen des Tithrauſtes, glücklich nach Europa zu entwiſchen 12). An der Spitze der Perſiſchen Geſandtſchaft ſtand Timokrates, ein ſchlauer und beredter Mann, welcher nicht weniger durch klug ausgedachte Ränke und eine hinreißende Beredtſamkeit, als durch reiche Geſchenke die Gemüther der ausgearteten 13) Griechen zu gewinnen wußte. v. Chr. 395. Ol. 96. J. 2.

170) Ausbruch des Korinthiſchen Krieges.

So ließen ſich bald Korinth, Argos, Theben und endlich auch Athen, welche mit neidiſchen Augen ſchon ſeit einiger Zeit die Fortſchritte der Spartaner in Aſien beobachtet hatten, von den Perſern überreden, einen

---

qui omnium animis longe lateque terrorem ac pavorem incutiebat. 5) propter multa, quibus internus hujus vasti regni status laborabat, vitia et imbecillitatem exitio maturam esse, praeceps deferri. 6) paene certum est, dubitari vix potest. 7) saluti esse alicui, salutem alicujus juvare. 8) perfida, infesta sollicitatio, calumnia. 9) diligens et peritus imperii. 10) non liquet, non patet. 11) custodire. 12) elabi, evadere, effugere. 13) corruptus, a majorum virtutibus, integritate degeneratus, pravus.

feſten Bund unter einander zu ſchließen 1), um der Herrſchſucht und Willkühr der Spartaner Einhalt zu thun 2). Ein ſolches Bündniß gegen ihre mächtigen Gegner einzugehen, trugen ſie um deſto weniger Bedenken, da die Perſiſchen Geſandten ihnen den kräftigen 3) Beiſtand ihres Königs verſprachen, und ſie ſelbſt eine gute Gelegenheit herbei wünſchten, um ſich ohne große Gefahr von der Oberherrſchaft der Spartaner, welche ihnen ſehr verhaßt war, wieder losreißen zu können. Dieſer Krieg wird in der Geſchichte von Griechenland gewöhnlich der Korinthiſche, oder der Bundesgenoſſen-Krieg genannt. Da indeſſen keiner der verbündeten Staaten es wagte, die Feindſeligkeiten gegen Sparta zuerſt anzufangen 4); ſo bewogen ſie die Lokrier, ein wildes, kriegeriſches Volk, die Phocenſer, Bundesgenoſſen der Spartaner, zu überfallen 5)
v. Chr. 394. und ihr Gebiet 6) zu plündern. Die Thebaner nahmen
Ol. 96. ſich ſogleich der von ihren Gegnern bedrängten Lokrier an 7)
J. 3. und ſchützten 8) ſie gegen die Phocenſer. Ergrimmt 9) über die Tollkühnheit 10) der Lokrier und Thebaner rückten die Spartaner, ohne erſt vorher wegen Ausgleichung der Streitigkeiten zu unterhandeln 11), unter Anführung des kriegskundigen Lyſander in Böotien ein, nahmen mehrere wichtige Plätze weg 12) und wollten ſchon die Eroberung der feſten Stadt Haliartus beginnen 13). Doch zum großen Glück für die Thebaner 14), wurde der Bote aufgefangen 15), welchen Lyſander an den König Pauſanias abgeſchickt hatte, um ihn bitten zu laſſen, daß er ſo eilig als möglich 16) Verſtärkung ſenden möchte. Verſtärkt

---

1) Firmum inire, jungere, facere foedus. 2) cohibere, compescere, reprimere imperandi cupiditatem et impotentiam, licentiam. 3) validum, potens auxilium. 4) bellum movere, concitare. 5) adoriri, infestis armis petere. 6) agri. 7) auxilium praestare, ferre alicui, in tutelam, fidem aliquem recipere. 8) defendere, tueri aliquem ab aliquo. 9) vehementer iratus, ira incensus, commotus. 10) temeritas. 11) non ante agentes de componendis, de dirimendis litibus, dissidiis. 12) occupare, abl. conseq. *mit weggelass.* et *im Folg.* 13) oppugnare *m. d.* conjugat. periphrast. oppugnaturi erant. 14) magno Thebanorum commodo, *od.* bene actum est de Thebanis, quod, contigit Thebanis, esse tam felicibus. 15) intercipi. 16) quam celerrime auxilia mittere.

durch eine Anzahl Athenienſiſcher Truppen gingen die Thebaner während der Nacht 17) ſchnell nach Haliartus, belebten die Einwohner mit neuem Muthe 18) und beſchloſſen, den folgenden Tag dem Lyſander, welcher den König Pauſanias noch erwartete, ein Treffen zu liefern 19).

171) Niederlage der Spartaner bei Haliartus. Lyſanders Tod.

Die Spartaniſchen Soldaten, welche die Eroberung der Stadt für leicht hielten 1) und die Stärke des Feindes nicht kannten 2), forderten mit Ungeſtüm, daß Lyſander mit Tages Anbruch Haliartus beſtürmen 3) ſollte. Der Feldherr willfahrte ihrem Wunſche. Aber kaum hatten ſie den Angriff begonnen, als die Belagerten aus allen Thoren unvermuthet hervordrangen 4), die Spartaner auf verſchiedenen Seiten anfielen 5) und ſie zurück ſchlugen; v. Chr. 394. Lyſander ſelbſt wurde zu Anfange des Treffens getödet. Ol. 96. Bei der großen Erbitterung 6) der Verbündeten gegen ihre J. 3. Gegner war das Blutbad ſchrecklich 7) und die Flucht unter denſelben bald allgemein 8). Pauſanias langte mit ſeinen Truppen erſt nach Beendigung der Schlacht an, und ſchien nur gekommen zu ſeyn, um die Leichname ſeiner gebliebenen Landsleute nach erhaltener Erlaubniß der Sieger, begraben zu wollen. Zu ſchwach 9) um mit glücklichem Erfolge den Krieg fortzuſetzen, war er genöthigt nach Sparta zurück zu kehren, wo er von dem aufgebrachten Volke, welches ihn als den Urheber jenes Unglücks anſahe, zum Tode verurtheilt wurde. Durch eine ſchnelle Flucht nach Tegea in Arkadien rettete er indeß noch ſein Leben, ſtarb aber bald darauf als Privatmann an dieſem Orte. Ihm

---

17) tenebris faventibus. 18) confirmare alicujus animum. 19) signa conferre, dimicare, confligere c. aliquo.

1) Qui urbem facile capi posse opinabantur, *od. auch* opinarentur. 2) nec, quantus esset numerus hostium, cognoverant, *od.* conj. 3) oppugnare urbem, impetum, impressionem facere in urbem. 4) prorumpere, proruere. 5) impugnare, part. perf. pass. *in Verbind. m. d. folg.* Verbo. 6) quum acri animi foederatorum in adversarios ira essent accensi. 7) ingens caedes facta, perpetrata est. 8) omnes terga dederunt. 9) quum copiis non ita valeret, ut.

folgte nach der vaterländiſchen Sitte in der Regierung ſein Sohn, Ageſipolis, der wenig erwarten ließ 10), da er weder ausgezeichnete Eigenſchaften, noch auch große Kriegserfahrung 11) beſaß. Die empfindliche Niederlage 12) der Spartaner beſtätigte nicht nur die verbündeten Staaten in ihren feindſeligen Geſinnungen 13) gegen dieſelben, ſondern es ſchloſſen ſich noch einige andre, welche bis jetzt die Furcht abgeſchreckt hatte, an die Sieger an.

172) Zurückberufung des Ageſilaus aus Aſien.

Durch dieſes Zuſammentreten 1) mehrerer Staaten Griechenlands gegen die Spartaner wurde die Lage derſelben ſo gefährlich 2), daß es die Ephoren für gut fanden
v. Chr. 394. Ol. 96. J. 3. 3), den König Ageſilaus aus Aſien zurück zu rufen, um jenes Bündniß mit Gewalt ſeiner ſiegreichen Waffen zu trennen 4) und Spartas Oberherrſchaft zu ſichern. Dieſer Befehl kam dem Ageſilaus ſowohl, als der ganzen Armee eben ſo unerwartet, als unerwünſcht 5), da ſie dadurch mitten in ihren Siegen und der leicht zu hoffenden Eroberung Perſiens gehemmt wurden 6). Allein Ageſilaus, welcher das Wohl ſeines Vaterlands einem glänzenden Kriegsruhme vorzog, kehrte ſogleich mit ſeinem Heere nach Europa zurück, und eilte ſo ſehr 7), daß er ungeachtet des Widerſtandes der feindſelig geſinnten 8) Theſſalier ſchon nach 30 Tagen in die Grenzen von Böotien einrückte. Die verbündeten Staaten, welche von der Rückkehr der Spartaner zeitig Nachricht erhielten, ſammelten eilig eine Armee von 20000 Mann, welche Ageſilaus bei Koronea, einer

---

10) non magnam sui dare, concitare exspectationem. 11) belli peritia excellere, praestare. 12) gravis, acerba clades, jactura. 13) infestum animum alicujus confirmare, nutrire alicujus odium, iram adversus aliquem.

1) Qua societate contra Spartanos, cui plures civitates Gr. accesserant, se adjunxerant, inita. 2) in tantum discrimen adduci, venire. 3) satius, tutius ducere, existimare. 4) divellere, distrahere, solvere aliquid victricibus armis. 5) non minus praeter opinionem, quam voluntatem et Agesilao et toti exercitui nuntius affertur. 6) in ipso victoriarum cursu et Persia, quod facile sperare poterant, expugnanda impediri, retardari, retineri. 7) tanta celeritate uti. 8) infestus, infensus.

Stadt des Böotiſchen Landes auf Anhöhen gelagert 9) erblickte. Ehe er noch mit derſelben zuſammen traf 10), erfuhr er zu ſeiner großen Betrübniß, daß die Spartaniſche Flotte bei Knidus von den Perſern unter Anführung des Konon gänzlich geſchlagen, größtentheils vernichtet und Piſander ſelbſt getödtet worden ſey. Um aber durch dieſe traurige Nachricht den Muth ſeiner Soldaten nicht nieder zu ſchlagen 11), ſo erklärte er denſelben, daß Piſander, der Spartaniſche Admiral, in jenem blutigen Treffen zwar geblieben ſey, die Spartaner jedoch einen vollkommenen Sieg davon getragen hätten 12). Dieſe erdichtete Nachricht that die gehoffte Wirkung 13); denn ſeine Krieger dadurch mit neuem Muth und Freude erfüllt, wünſchten ſehnlich 14) eine Schlacht mit den Verbündeten, um ſich auf dem feſten Lande einen gleichen Ruhm, wie ihre Kameraden zur See, zu erwerben.

173) Schlacht bei Koronea.

Langſam zogen jetzt die Heerhaufen beider Partheien gegen einander heran 1), und eine feierliche Stille 2) herrſchte unter den Streitern, bewegt von verſchiedenen Empfindungen in der Tiefe der Bruſt 3). Als ſie ſich genähert hatten, ſtürzten 4) zuerſt die Thebaner mit lautem Ungeſtüm 5) auf ihre Feinde los, welche nicht vermögend waren, ihnen zu widerſtehen; nur des Ageſilaus treue Schaaren blieben gleich Felſen unerſchütterlich 6) bey dem wüthenden Andrang der Verbündeten 7). Schnell griffen auch

v. Chr. 394. Ol. 96. J. 3.

9) in montibus conſidentem conſpicari aliquem. 10) concurrere cum aliquo, ſigna in aliquem inferre. 11) frangere, affligere, minuere animum. 12) plenam, juſtam victoriam reportare, referre ex aliquo. 13) id, quod ſperaverat, effecit. 14) flagrare cupiditate pugnandi, geſtire cum aliquo dimicare, manum conſerere.

1) Lento, remiſſiori greſſu ſibi obviam ire, proficiſci. 2) altum ſilentium praecluſit ora militum. 3) variis pectoris ſenſibus commotus, affectus. 4) in aliquem irruere, impreſſionem facere. 5) accenſi ira, quae voce geſtuque proditur. 6) ſaxorum inſtar percelli, moveri ſuo loco, repelli non poſſe. 7) ſaevus foederatorum impetus, *od.* foederatis ferociter, acerrimo cum impetu irruentibus.

ſie nunmehr in geſchloßnen Reihen 8) den linken Flügel ihrer Gegner, welcher aus Argivern und Athenienſern beſtand, kraftvoll an 9), ſchlugen ihn zurück und ſiegten vollſtändig. Aber noch war der Sieg in dem Spartaniſchen Heere nicht allgemein 10), weil die Thebaner die Bundesgenoſſen deſſelben gänzlich in die Flucht getrieben hatten. Eben kehrten ſie von der Verfolgung derſelben zurück und ſtießen 11) auf die noch unbeſiegten Spartaner. Sogleich begann ein neuer Kampf, noch blutiger und wüthender als der erſte, indem beide den ſchon errungenen Sieg behaupten und den Ruhm deſſelben durch eine ſchimpfliche Flucht nicht verdunkeln wollten. Lange fochten die Thebaner mit bewundrungswürdiger Tapferkeit und Standhaftigkeit, lange blieb der Sieg ſchwankend 12) und viele von den entflammten 13) Streitern blieben auf beiden Seiten, aber endlich ſiegte Ageſilaus. Die Thebaner überließen ihm das Schlachtfeld 14) und mußte ihn zuerſt um die Erlaubniß, ihre Todten zu begraben, als Beſiegte bitten, da ſie die entflohenen 15) Bundesgenoſſen nicht bewegen konnten, mit ihnen das Treffen zu erneuern. Dieß war der blutige Ausgang der Schlacht bei Koronea, welche die Oberherrſchaft der Spartaner in Griechenland befeſtigte, die Herrſchaft zur See aber hatte ihnen Konon in der Schlacht bei Knidus wieder entriſſen.

174) Wiederherſtellung der Mauern von Athen.

Die Spartaner und deren Bundesgenoſſen des Krieges müde und ſich nach der erquickenden Ruhe in der Heimath ſehnend 1), kehrten jetzt mit Ageſilaus, der ſelbſt im Tref-
Ol. 96. J. 3. fen verwundet worden war, in ihr Vaterland zurück. In-
deß kam es noch zu keinem Frieden 2), und der Krieg
Ol. 98. J. 2. wurde mit abwechſelndem Glücke bis zum Jahre 387 fort-

---

8) denſis, ſervatis ordinibus. 9) magna vi adoriri, part. perf. 10) nondum in utroque cornu exercitus adverſarios vicerat, fuderat. 11) incidere in aliquem. 12) dubius, anceps. 13) pugnandi cupiditate flagrans, inflammatus. 14) campum, locum, ubi pugnatum fuerat, alicui relinquere, concedere. 15) in fugam converſus, datus.

1) Appetere, requirere otii requiem. 2) de pace non convenire.

geführt; doch fiel weiter kein merkwürdiges oder entſcheiden- Ol. 98.
des 3) Treffen vor. Die Spartaner ſiegten gewöhnlich J. 2.
in den Landtreffen, die Athenienſer hingegen unter ihrem
tapfern Anführer Konon zur See, beſonders weil ſie von
den Perſern ſehr nachdrücklich unterſtützt wurden. Die Er-
oberungen 4) der Spartaner in Aſien, Seſtos und Abydos
ausgenommen, welche der unerſchrockne Dercyllidas befe-
ſtigte und muthig vertheidigte, wurden nach wenig
Monaten wieder von den Perſern weggenommen. Es kam
ſogar eine Perſiſche Flotte nach dem Peloponnes und ver- v. Chr.
heerte die Küſten von Lakonien. Hierauf ſegelte 5) ſie in 393.
den Piräus, um die neuen Mauern aufbauen zu helfen 6), Ol. 96.
welche Konon ſeiner Vaterſtadt wieder geben wollte. Da J. 4.
die Perſer den Athenienſern eine große Summe Geld da-
zu ſchenkten; ſo wurde der Bau mit ſolchem Eifer und ſol-
cher Schnelligkeit betrieben 7), daß zu Ende des Jahres
393 die neue Schutzwehr Athens ſchon wieder aufgerichtet
war. Die Spartaner, welche ſehr gut einſahen, wie ge-
fährlich ihnen das Bündniß werden könnte, welches ihre
Feinde mit dem Perſiſchen Könige gemacht hatten, glaub-
ten auf jede Weiſe die Barbaren von den Athenienſern ab-
ziehen 8) zu müſſen. Um dieſen wichtigen Zweck 9) zu er-
reichen, wählten ſie zum Führer der Geſandtſchaft, die ſich v. Chr.
nach Perſien begeben ſollte, den Antalcidas, einen 392.
Mann, welcher nicht nur die Perſiſchen Sitten genau ken- Ol. 97.
nen gelernt hatte 10), ſondern ſich auch vermöge ſeiner J. 1.
Schlauheit und Beredtſamkeit 11) gut nach dem Charakter
jenes Volkes bequemen 12) konnte.

---

3) proelium, quod summam belli inclinasset, quod bello exitum dedisset. 4) quae Spartani in Asia expugnaverant, sub suam potestatem redegerant, quae ceperant. 5) ingredi, invehi, instrare, inire in Piraeum. 6) in moenibus exstruendis aliquem juvare. 7) instare operi. 8) avertere, abalienare aliquem ab aliquo. 9) res magni momenti. 10) cognitum habere aliquid, gnarissimum esse alicujus rei. 11) pro ea, qua vallebat, caliditate et facundia. 12) se accommodare, inservire ingenio alicujus.

175) Spartaniſche und Athenienſiſche Geſandtſchaft an den Perſiſchen König. 1).

Die Bitte der Spartaner, die Perſer möchten ſich von den Athenienſern trennen 2), fand bei dem Perſiſchen Satrapen Pharnabazus um ſo leichter Eingang 3), je mehr er durch die Anmaßung 4) des Konon, welcher mit der Perſiſchen Flotte für ſeinen Staat Eroberungen gemacht hatte, gegen die Athenienſer aufgebracht war. Dazu kam, daß der ſchlaue Antalcidas verſicherte, die Spartaner wollten alle Anſprüche auf ihre Eroberungen 5) in Aſien fahren laſſen, und den Perſiſchen König als Oberherrn über die Griechiſchen Pflanzſtädte anerkennen. Die Geſandtſchaft der Athenienſer aber, welche beinahe zu derſelben Zeit ankam, und den Konon an ihrer Spitze hatte, konnte von dem Pharnabazus nichts erlangen, ſondern mußte unverrichteter Sache wieder nach Hauſe zurück kehren. Konon ſelbſt ſoll, wie einige Schriftſteller erzählen, von
v. Chr. 391. Ol. 97. J. 2. den Perſern ermordet worden ſeyn, weil er aus Liebe zu ſeinem Vaterlande auf eine etwas unkluge Weiſe 6), deſſen Macht überall zu vergrößern ſuchte. Ob nun gleich die Vorſchläge der Spartaniſchen Geſandtſchaft dem Perſiſchen Könige ſehr angenehm 7) ſeyn mußten, ſo kam doch der Friede zwiſchen beiden Staaten nicht ſo ſchnell zu Stande 8), als man hätte erwarten ſollen. Urſachen dieſer Verzögerung ſollen geweſen ſeyn 9), theils des Königs Zorn 10) gegen den Satrapen Teribazus, welcher den Spartanern aus Haß gegen den Konon beſonders geneigt war 11, theils die Beſchuldigung der Verbündeten, daß Sparta nicht redlich handle 12). Deswegen vergingen noch einige Jahre, ehe Antalcidas den Zweck 13) ſeiner Sendung

---

1) Spartani et Athenienses ad regem Persarum legatos mittunt. 2) a foedere cum Atheniensibus icto, facto, a societate cum Ath. juncta deficere, desciscere. 3) annuere precibus, eo facilius probari, eo magis placere alicui. 4) arrogantia, insolentia. 5) omni jure terrarum, urbium, quas bello cepissent, obtinendarum cedere. 6) paulo incautius, imprudentius. 7) acceptus, gratus. 8) componi. 9) quam pacem ineundam traxisse, duxisse dicitur. 10) ira adversus aliquem concepta. 11) rebus Spartanorum studere, favere, servire. 12) perfide, fraudulenter, non sine dolo agere. 13) id, propter quod missus erat.

erreichen konnte. Während dieſer Zeit waren auch die
Feindſeligkeiten der entzweiten Staaten in Griechenland
fortgeſetzt worden. Thraſybul erhielt die Athenienſiſche
Flotte 14), wurde aber, nachdem er einige glückliche Ero- v. Chr.
berungen gemacht hatte, wegen ſeinen ungerechten Erpreſ- 390. Ol. 97.
ſungen 15) in Pamphilien den Einwohnern ſo ver- J. 3.
haßt 16), daß ſie ihn des Nachts überfielen 17) und ermordeten.

176) Antalcidiſcher Frieden.

Mit Bedauern 1) bemerkt man an dem muthigen
Befreier Athens eine große Umänderung ſeiner ganzen
Handlungsweiſe 2), beſonders eine unerſättliche Habſucht 3),
welche ihm einen ſchimpflichen Tod brachte 4). Dieſes
feindſelige Benehmen 5) des Thraſybulus gegen viele Städte
in Aſien und noch mehr die Unterſtützung, welche die Athe-
nienſer dem von Perſien abgefallnen Evagoras, Könige v. Chr.
von Cypern, geſchickt hatten, vermochten den Perſiſchen 389. Ol. 97.
König Artaxerxes, welchen Antalcidas unaufhörlich an- J. 4.
reizte 6), mit den Spartanern einen Frieden abzuſchließen,
in deſſen Bedingungen alle Staaten Griechenlands einwilli-
gen ſollten 7). Vermöge dieſes Friedens, der von ſeinem v. Chr. 387.
Urheber in der Geſchichte der Antalcidiſche genannt wird, Ol. 98.
wurden zwar alle Städte in Griechenland für frei erklärt, J. 2.
aber die Beſitzungen der Griechen in Aſien der Perſiſchen
Oberherrſchaft wieder zurück gegeben.

Dieſer Friede war zu erniedrigend 8) für die Verbündeten, und für Sparta, welches durch denſelben als Vollzieherin 9) der Friedensbedingungen, die Oberherrſchaft in Griechenland erhielt, oder ſich doch leicht verſchaffen konnte, zu vortheilhaft 10), als daß alle Griechiſche Staaten

---

14) praefici classi. 15) pecuniae per vim extortae, exactae, vexationes. 16) tantum odium, tantam invidiam sibi contrahere, conflare. 17) occupare, opprimere.

1) Non sine quodam dolore. 2) in omnibus, quae ageret. 3) immoderatum, immodicum rerum suarum, privatae utilitatis studium. 4) infamem, turpem mortem afferre, parare alicui. 5) acerbitas, asperitas, infesta, inimica agendi ratio. 6) sollicitare, precibus urgere aliquem. 7) accipere conditiones. 8) ignominiosus. 9) pacis conditiones alicui exsequendae mandantur. 10) majori esse utilitati.

geneigt ſeyn konnten, demſelben beizutreten 11). Nur die Furcht, von den durch Perſiſche Truppen und Flotten unterſtützten Spartanern bekriegt zu werden 12), zwang dieſelben, ſich wenigſtens ſcheinbar den Bedingungen ſeines Friedens zu unterwerfen 13). Wie ſchimpflich dieſer von den Barbaren vorgeſchriebene Friede war, vorzüglich da er von den Feinden der verbündeten Staaten, den Spartanern, herbeigeführt wurde, fühlten die letztern nur zu tief 14), als daß er hätte können von langer Dauer ſeyn 15).

177) Ausartung 1) der Griechen. Die Spartaner brechen den Frieden 2).

Schon jetzt erblicken wir das einſt ſo große, freie Griechenland in ſeiner Erniedrigung 3), welche die traurige Folge 4) der blutigen innern Kämpfe und der dadurch aufgeregten Leidenſchaften war. Alles, was Griechenland einſt groß und achtungswerth 5) gemacht hatte, wurde jetzt vom Strome 6) des Verderbens, welches alle Staaten ergriff, mit fortgeriſſen 7) und vernichtet; nur in einzelnen Männern ſehen wir den alten Griechiſchen Geiſt 8) wieder erwachen 9), in die ganze Nation kehrte er aber ſeit dem heilloſen 10) Peloponneſiſchen Kriege nie wieder zurück. Er fachte auch das innere Feuer an, welches das Mark 11) der Staaten nach und nach verzehrte und endlich in einen allgemeinen Brand ausbrach 12). Die Spartaner, unwürdig ihrer biedern Voreltern und ungetreu 13) den Geſetzen des einſichtsvollen Lykurg, dachten jetzt

---

11) approbare aliquid. 12) metus, ne Spartani — sibi bellum inferrent. 13) ut simularent, quasi conditiones pacis acciperent, iis concederent. 14) tam vivide, tam penitus, tam intimo aliquid sentire, ut. 15) diuturnus.

1) Ingenium Graecorum in pejus mutatum, Graeci a majorum virtutibus recedentes, desciscentes. 2) pax a Spartanis rupta, violata. 3) dejectum de suo fastigio, depravatum videre aliquem. 4) quae calamitas sequebatur ex cett. 5) admirabilis, venerabilis. 6) ceu exitii torrens, perversitas latissime serpens, manans. 7) auferri, abripi. 8 prisca virtus. 9) reviviscere. 10) funestus, perniciosus, detestandus. 11) vires, robur consumere, conficere. 12) in flammas omnia consumentes erumpere. 13) negligens, immemor.

bei der Schwäche der übrigen Staaten nur auf die Vergrösserung ihrer Macht 14), der ſie alles unterwerfen wollten, mochte es auf eine gerechte oder ungerechte Weiſe geſchehen. Denn wie wenig es den Spartanern Ernſt war 15), die Ruhe in den Staaten Griechenlands aufrecht zu erhalten, ſondern vielmehr einen nach dem andern 16) zu ſchwächen, zeigt deutlich ihr widerrechtliches Benehmen 17) gegen die Städte Mantinea, Phlius, Olynthus und Theben, welche ſie, ohne gerechte Urſache zu haben 18), überfielen und eroberten. Von den Mantineern verlangten ſie in einem ſtolzen Tone 19) daß ſie ihre Stadt zerſtören und in ihre Dörfer und Hütten zurück kehren ſollten, weil ſie es gewagt hätten, indem letzten Kriege die Staaten, welche gegen ſie verbunden geweſen wären, zu unterſtützen. v. Chr. 386. Ol. 98. J. 2.

178) Mantinea und Olynthus von den Spartanern erobert.

Da ſich aber die Arkadier weigerten, dem Befehl der ſtolzen Spartaner zu gehorchen; ſo erſchien der König Ageſipolis mit einer anſehnlichen Armee vor Mantinea und fing an, daſſelbe zu belagern. Doch erſt nach einer langen und blutigen Belagerung 1) konnten die Belagerten gezwungen werden, ſich ihren Feinden zu ergeben. Hierauf wurde die Stadt geplündert und zerſtört. Eben ſo willkürlich 2) befahl Ageſilaus der kleinen Republik Phlius in Sicyon, daß ſie die vertriebenen Anhänger 3) der Spartaniſchen Parthei wieder zurück berufen und in alle ihre vorigen Würden wieder einſetzen ſollte 4). Da man aber dieſelben nicht ehrenvoll genug aufnahm, ſo entſtanden Unruhen, und viele der patriotiſch geſinnten Bürger wurden auf eine grauſame Art hingerichtet 5). Wichtiger v. Chr. 385. Ol. 98. J. 4.

---

14) imperio, opibus augendis unice intentum esse, cogitare de augenda potestate. 15) serio, re vera aliquid velle, cupere. 16) singulas civitates frangere, imminuere, affligere. 17) injustitia, iniquitas. 18) sine justa, sine idonea causa. 19) superbe, insolenter aliquid postulare.

1) Quum diu nec sine clade urbem oppugnassent. 2) non minus arroganter, imperiose. 3) ii, qui rebus Spartanorum favissent, studuissent. 4) restituere alicui pristinam dignitatem, pristinos honores. 5) trucidare, interficere.

noch in ihren Folgen 6) war die Unternehmung der Spar-
taner gegen Olynthus, eine Stadt in Macedonien, an
der Grenze von Thrazien, welche im Peloponneſiſchen Krie-
ge angelegt worden war, und jetzt eine ſo bedeutende Macht
erlangt hatte 7), daß die mistrauiſchen Spartaner anfingen,
ſie zu fürchten. Als daher aus Akanthus und Apol-
lonia, benachbarten Städten von Olynthus, Geſandte
in Sparta eintrafen, die ſich über die ungerechten Erobe-
rungen 8) der Olynthier beklagten, und zugleich um Hülfe
v. Chr. gegen dieſelben baten: ſo wurden ungeſäumt 9) Sparta-
383. niſche Truppen unter Anführung des Eudamidas gegen
Ol. 99 Olynthus abgeſchickt. Dieſe erlitten jedoch, als ſich ihr Feld-
J. 2. herr der Stadt zu unvorſichtig 10) näherte, eine ſolche
Niederlage, daß beinahe die ganze Armee aufgerieben wurde.
382. Ol. 99. J. 3. Im folgenden Jahre erhielt 11) Teleutias, des Ageſi-
laus Bruder, den Oberbefehl, hatte aber daſſelbe Schickſal
wie ſein Vorgänger, und blieb ſelbſt bei einem Angriffe
auf die Stadt. Ageſipolis, welcher ihm folgte, ſtarb an
381. Ol. 99. einer Krankheit, und erſt im vierten Jahre gelang es dem
J. 4. Polybiades, die hartnäckigen Vertheidiger von Olyn-
thus ſo zu bedrängen, daß ſie ſich ergeben und alle Erobe-
380. Ol. 100. rungen, welche ſie in der Nähe gemacht hatten, wieder ab-
J. 1. treten mußten 12).

179) Der Spartaniſche Feldherr Phöbidas bemächtigt ſich der Burg von Theben.

v. Chr. Im Anfange des Krieges gegen Olynthus machte ſich
382. Ol. 99. der Spartaniſche Feldherr Phöbidas, welcher dem Eu-
J. 2. damidas Verſtärkung zuführen ſollte, mitten im Frieden 1)
beim Durchzug 2) durch Böotien einer verabſcheuungswürdi-
gen Gewaltthätigkeit ſchuldig 3), die für ſeinen Staat die

---

6) majoris momenti, discriminis, si ea respexeris, quae inde sequebantur. 7) adeo crescere, ita opibus augeri. 8) de iis, quae Olynthii injusto modo occupassent, queri. 9) e vestigio, sine mora, continuo. 10) incautius ad urbem accedere. 11) summa imperii ad aliquem defertur, alicui traditur. 12) omnia, quae expugnaverant, sub suam potestatem redegerant, reddere, restituere.

1) In ipsa pace, dum omnia tranquilla et pacata erant. 2) per Boeotiam proficiscens. 3) culpam detestandae, foedae injuriae sibi contrahere.

traurigſten Folgen hatte 4). Er überfiel nehmlich, man weiß nicht gewiß, ob auf Befehl 5) der Spartaniſchen Regierung, oder auf eignen Antrieb, unvermuthet die Burg von Theben und eroberte ſie, während in der Stadt die Gemüther der Bürger durch heftige Unruhen beſchäftigt waren 6), mit Hülfe einiger treuloſen Thebaner. In Sparta ſchien man zwar dieſe Handlung des Phöbidas ſehr zu misbilligen, und verurtheilte denſelben ſogar zu einer Geldſtrafe 7); allein Ageſilaus bemühte ſich ihn auf alle Weiſe zu entſchuldigen und zu vertheidigen. Hieraus läßt ſich nicht mit Unwahrſcheinlichkeit 8) ſchließen 9), daß dieſer Mann, wo nicht um die Eroberung gewußt, doch von ganzem Herzen den Schritt 10) jenes Feldherrn gebilligt habe. Auch hier zeigte 11) der ſonſt 12) edle und achtungswerthe Ageſilaus, von welcher niedrigen Rachſucht 13) und tadelswerthen Herrſchbegierde, die kein Recht und keine Billigkeit kannte 14), er zum Verderben 15) ſeines eignen Vaterlandes getrieben wurde. Vorzüglich ſcheint er ſeit der Schlacht bei Koronea, wo die Thebaner durch ihre außerordentliche 16) Tapferkeit ihm beinahe den Sieg entriſſen hätten, einen bittern Haß 17) gegen ſie in ſeinem Gemüthe gefaßt zu haben. Wohl könnte man daher das große Lob, welches Xenophon in einer beſondern Lobſchrift 18) dieſem Könige beilegt, etwas zu übertrieben finden 19).

---

4) unde ingens luctus, acerba mala in patriam civitatem redundabant. 5) non satis liquet, utrum jubente Spartano senatu, an sua ipsius auctoritate, sponte. 6) magnis tumultibus distractum, distentum esse. 7) pecunia multare aliquem. 8) satis probabiliter, non sine idonea, justa causa. 9) conjicere, concludere, colligere. 10) facinus. 11) etiam hac re probavit, ostendit. 12) alias. 13) humilis, indigna irae explendae cupiditas. 14) neglecto, omisso omni jure et aequitate. 15) cum pernicie. 16) singularis, incredibilis. 17) acerbum, infestissimum odium contra aliquem animo concipere. 18) laudatio peculiaris. 19) laudes, quibus regem ornat, facile nimiae videri possint, in laudando rege nimius videri possit.

180) Pelopidas Entſchluß zur Befreiung 1) Thebens.

Die unglückliche Stadt Theben, welche durch die ſtarke feindliche Beſatzung 2) in der Burg in beſtändiger Furcht und Unterwürfigkeit erhalten wurde 3), mußte, wie einſt das beſiegte Athen, eine von den Spartanern geordnete Regierung annehmen, welche ſich nicht ſcheute 4), auf die grauſamſte und unverſchämteſte Weiſe gegen die edelſten 5) und angeſehnſten Bürger zu wüthen, ſie zu verbannen, auszuplündern und oft auch zu ermorden. In dieſer traurigen Lage 6) der unterdrückten Stadt beſchloſſen einige großherzige Thebaniſche Flüchtlinge 7), die in Athen einen Zufluchtsort 8) erhalten hatten, in Verbindung mit den zurückgebliebenen Patrioten jene ſchändlichen Tyrannen aus
v. Chr. 378. Ol. 100. J. 3. dem Wege zu räumen und der Stadt die Freiheit wieder zu ſchenken. Das Haupt 9) dieſer Verſchwörung war Pelopidas, ein Mann von edler Geburt, reich, klug, entſchloſſen 10) und die Freiheit ſeines Vaterlandes über alles liebend 11). Zu ſeinem Gehülfen wählte er einen gewiſſen Phyllidas, deſſen Klugheit und Vaterlandsliebe er ſo gewiß war 12), daß er demſelben ſeinen Plan zur Befreiung Thebens mittheilte. Dieſer täuſchte auch keineswegs die Hoffnung des Pelopidas. Denn durch ein gefälliges 13), zuvorkommendes Betragen 14) hatte er ſogar die Zuneigung 15) und das Vertrauen der grauſamen Beherrſcher in ſeiner Vaterſtadt gewonnen. Um ſich die Gunſt derſelben noch zu erhöhen und ihre Aufmerkſamkeit von den Regierungsgeſchäften abzulenken 16), lud er ſie eines Ta-

---

1) *Durchs* Verb. part. fut. pass. 2) firmum praesidium ab hostibus in arce collocatum. 3) perpetuo metu et obsequio aliquem tenere. 4) non pudet me aliquid facere, non dubito. 5) optimi. 6) rebus urbis tam misere afflictis. 7) exsul. 8) asylum, refugium nancisci. 9) princeps, dux, auctor. 10) nobilitate generis, divitiis, prudentia, consilio praestans. 11) patriae libertatis amans ut nihil supra. 12) certo persuadere sibi de aliqua re *od.* persuasissimum habere sibi de aliqua re. 13) suavitas, facilitas morum. 14) officium, obsequium. 15) favor, voluntas. 16) alicujus animum a rebus publicis administrandis avocare, avertere, abstrahere. 17) epulae lautae,

ges zu einem glänzenden Gaſtmal 17) ein, welches Alles enthalten ſollte, was nur die Sinnlichkeit reizen und kitzeln 18) konnte.

181) Vertreibung der Tyrannen aus Theben.

Die Verſchwornen in Athen waren von dieſem Feſte, welches Phyllidas veranſtalten wollte, unterrichtet. Zwölf von ihnen, unter denen ſich auch Pelopidas befand, begaben ſich, um deſto weniger Verdacht zu erregen, in Kleider von Landleuten 1) verſteckt, mit Jägernetzen umhangen, und von Jagdhunden 3) begleitet, zur rechten Zeit 4) nach Theben, wo ſie in dem Hauſe des Charon, der ein heftiger Gegner 5 der Tyrannen war, die bereitwilligſte Aufnahme fanden 6). Indeß ließ Phyllidas das verſprochene Mal auf das prächtigſte 7) zubereiten. Sie erſchienen zur beſtimmten Stunde, ohne das geringſte von dem verderblichen Anſchlage zu ahnden 8), welcher auf ihr Leben gemacht worden war 9), ſetzten ſich ruhig nieder 10) und ſchwelgten in den Freuden der Tafel 11). Archias, einer der vornehmſten 12), ließ ſogar einen Brief, welcher von Athen kam und die ganze Verſchwörung der Thebaner verrieth, ungeleſen 13), indem er ſagte: „ernſthafte Dinge verſchiebe ich bis morgen" 14). Als ſie nun vom Weine berauſcht, und von niedrigen Leidenſchaften entbrannt waren 15), traten, vom Phillidas geführt, die in weibliche Kleidung verhüllten 16) und das Haupt mit Kränzen geſchmückten 17) Verſchwornen, die mörderiſchen 18) Waffen

v. Chr. 378. Ol. 100. J. 2.

---

magnifice, splendide instructae, apparatissimae. 18) sensus pellicere et titillare.

1) Vestitu agresti occultatus, tectus. 2) cum retibus. 3) canes venatici. 4) opportuno tempore. 5) infestissimum esse alicui, alienissimo in aliquem esse animo. 6) lubentissime excipi ab aliquo. 7) quam splendidissime. 8) plane nihil, ne levissime quidem suspicantes insidias. 9) struere, machinari alicui aliquid. 10) securum accumbere, recumbere. 11) epularum deliciis, voluptatibus, praeter modum indulgere, vino epulisque totum se dedere. 12) maximum magistratum obtinens. 13) non perlegere, non cognoscere. 14) res serias in crastinum differo. 15) turpibus libidinibus incensi, flagrantes. 16) muliebri vestitu velati. 17) caput coronis redimitum. 18) tela mor-

in ihren langen Gewändern 19) verborgen 20), in den Saal 21) der Schmauſenden. Schon wollten die lüſternen 22) Tyrannen ſich den vermeintlichen 23) Jungfrauen nahen, als dieſe auf ein gegebenes Zeichen auf ſie losſtürzten und, da ſie keine Liſt argwöhnten, dieſelben mit leichter Mühe ermordeten. Doch waren jetzt noch einige von ihnen übrig 24).

182) Fortſetzung.

Aber auch die, welche dem Gaſtmale des Phyllidas nicht beigewohnt hatten 1), wurden noch an demſelben Abend ohne großen Widerſtand 2) in ihren Wohnungen getödtet. Nur der gefährliche Leontiades, welcher die Abſicht der Kommenden errieth 3), konnte erſt nach einer hartnäckigen Gegenwehr vom Pelopidas beſiegt werden. Hierauf ließen die Verſchwornen die Gefängniſſe ſogleich öffnen, worin die unglücklichen Thebaner ſchmachteten 4), welche das Mistrauen der furchtſamen Tyrannen hier eingekerkert hatte 5). Die Bürger in Theben, welche von der Verſchwörung ihrer Mitbürger noch nicht gehörig unterrichtet waren, geriethen bei dieſen Vorfällen 6) in Aufruhr 7) und die Finſterniß der Nacht vergröſſerte ihre Ungewißheit 8). Allein beim Anbruche des Tages verkündigten Herolde den Einwohnern der Stadt den Tod der
v. Chr. 378. Ol. 100, J. 3.
Tyrannen und die Wiederherſtellung der alten Freiheit 9). Dieſe erfreuliche 10) Nachricht verbreitete 11) ſich ſchnell auch in der umliegenden Gegend von Theben, und haufenweis 12) ſtrömten die Böotier herbei, um unter der Anführung des tapfern Pelopidas die Befreiung Thebens

---

tifera. 19) amictus. 20) abdere, abl. conseq. 21) cubiculum, triclinium. 22) libidine percitus, protervus, lascivus. 23) quae ipsis videbantur. 24) superstitem esse.

1) Non interesse epulis, non participem esse epularum. 2) parum resistentes. 3) animadvertere, sentire. 4) in quibus — miseria conflictantes, vexati latebant. 5) includere. 6) dum haec gerebantur. 7) perturbari, commoveri. 8) dubitationem augere, animos inter spem metumque suspensos magis sollicitare, angere. 9) tyrannos interemtos libertatemque, qualis ante fuerit, restitutam pronuntiare. 10) laetus. 11) emanare, divulgari. 12) frequentes turbae.

durch Vertreibung der Spartaniſchen Beſatzung aus Kadmea vollenden zu helfen. Auch Athen ſandte auf Verlangen der Verſchwornen 13) eine Anzahl Hülfstruppen ab, welche vorzüglich bei der Belagerung der Burg 14) gebraucht werden ſollten, weil es den Thebanern noch an Erfahrung in der Belagerungskunſt mangelte 15). Nachdem die Schaaren des Pelopidas hinlänglich verſtärkt worden waren 16), ſo begann die Belagerung von Kadmea 17). Die Spartaner, welche ihren Gegnern nicht gleich waren und keine ſchnelle Hülfe erwarten konnten, übergaben die Burg unter der Bedingung, daß es ihnen verſtattet würde, ungehindert 18) in ihr Vaterland zu gehen.

183) Epaminondas.

Während dieſer merkwürdigen Ereigniſſe in Theben v. Chr.
trat daſelbſt ein Mann auf, welcher in Verbindung mit 378. Ol. 100.
dem unternehmenden Pelopidas, ſeinem Zeitgenoſſen und J. 3.
Freunde, ſeine Vaterſtadt anfangs von fremdem Einfluſſe befreite 1) und bald darauf derſelben die Oberherrſchaft über ganz Griechenland verſchaffte, die ſie weder vor, noch nach ihm gehabt hat. Dieſer wahrhaft große Mann war Epaminondas, welcher der Nachwelt gezeigt hat, was ein Mann mit den edelſten Heldentugenden ausgerüſtet 2) zu thun vermag, um ein ganzes Volk mit einem gleichen Geiſte zu beſeelen 3) und zu großen Thaten aufzumuntern. Eingeweiht 4) in die trefflichen Lehren der Pythagoreiſchen Philoſophie, welche er zu Tarent in Unteritalien kennen lernte, war er ganz in den wahren Sinn des edeln Stifters eingedrungen 5), und wendete nun mit großem Vortheil dieſe Philoſophie auch auf das Leben an 6). Daher

---

13) conjuratis postulantibus. 14) in obsidenda, oppugnanda arce. 15) non satis peritum esse artis loca munita obsidendi. 16) firmare. 17) Cadmeae oppugnandae initium factum est. 18) a nemine impeditus, libere.

1) Ab alieno imperio liberare, in libertatem vindicare. 2) virtutibus, quas in viro forti generosioris animi admiramur, *od.* quae virum fortem generos. animi ornant, praeditus. 3) eodem animo implere, concitare. 4) imbutum, initiatum esse praeceptis philosophiae. 5) plane assequi veram mentem auctoris. 6) magna cum utilitate aliquid in ipsam vitam transferre, aliqua re uti ad vitam

Daher war er auch in Hinſicht des ſittlichen Charakters 7) der unbeſcholtenſte 8) Mann ſeines Zeitalters. Wir bewundern an Epaminondas aber nicht nur dieſe Redlichkeit 9), die vielfache Bildung 10), des Geiſtes ſowohl, als des Körpers, ſondern auch ſeine ausgezeichnete Entſchloſſenheit 11) und ſeinen erhabenen Muth, welcher ihn zu dem größten Feldherrn ſeines Volkes machte; denn er war in Erfindung der Pläne eben ſo glücklich, als in Ausführung derſelben vorſichtig 12) und ausdauernd. Wenn er durch ſeine außerordentliche Tapferkeit den Feinden im Kriege furchtbar war, ſo wurde er im Frieden von Allen, die ihn kannten, wegen der liebenswürdigen Tugenden ſeines Herzens eben ſo ſehr geſchätzt und verehrt 13).

184) Die Spartaner bekriegen mit ungünſtigem Erfolge 1) die Thebaner.

Kaum hatte man zu Sparta von der kühnen That des Pelopidas und ſeiner Mitverſchwornen Nachricht erhalten und die traurigen Folgen erwogen 2), welche die wachſende Macht von Theben für Sparta herbeiführen könnte: ſo wurde beſchloſſen, dieſem Staate ſogleich den Krieg anzukündigen. Er endigte ſich nach ſieben Jahren mit der merkwürdigen Schlacht bei Leuktra. Ageſilaus, dieſer erbitterte Feind 3) der Thebaner rüſtete ſchnell ein Heer aus, und befahl ſeinem Gehülfen, dem König Kleombrotus, in Böotien einzufallen und die Hauptſtadt des Landes zu erobern. Zwar drangen die Spartaner mit einer überlegenen Macht 4) in Böotien ein, verheerten es auch
v. Chr. 378. zum Theil, und gewannen die Städte Theſpiä und
Ol. 100 Platää; doch wagten ſie es nicht, die wohlbefeſtigte
J. 3. Stadt Theben ſelbſt anzugreifen. Schon waren die Athe-

agendam. 7) si morum indolem respexeris. 8) integerrimus. 9) probitas, fides. 10) varius, multiplex mentis pariter ac corporis cultus, conformatio. 11) eximium insigne consilium, animi praesentia. 12) cautus, prudens. 13) tantidem aliquem aestimare et colere, suspicere.

1) Parum prospere, infeliciter, verso Marte cum aliquo dimicare. 2) incommoda, quae ex auctis Thebanorum opibus in Spartanos redundare possent, perpendere, considerare. 3) acerrimo in aliquem odio flagrare. 4) praevalidus exercitus.

nienſer, welche Thebens Größe fürchteten, im Begriff, ſich an die Spartaner anzuſchließen 5), als ſie durch einen Ueberfall des von Kleombrotus in Theſpiä zurückgelaſſenen Sphodrias ſo erbittert wurden, beſonders weil Ageſilaus dieſen Feldherrn nachher von ſeiner wohl verdienten Strafe befreite, daß ſie ſich aus allen Kräften gegen die Angriffe der Spartaner rüſteten und zu den Thebanern übertraten 6).

In den zwei folgenden Jahren übernahm Ageſilaus ſelbſt das Commando 7) der Spartaniſchen Armee, konnte aber eben ſo wenig als Kleombrotus im vorigen Jahre Theben wegnehmen. Ja, als er ſich der Stadt nähern wollte, ſetzte der einſichtsvolle Atheniensiſche Feldherr Chabrias durch eine neue Stellung 8) ſeiner Soldaten die feindlichen Truppen ſo in Schrecken 9), daß ſie es für beſſer hielten 10), ſich zurück zu ziehen. v. Chr. 376. Ol. 101. J. 1.

185) Friede zwiſchen Athen und Sparta.

Er beſchränkte ſich 1) daher nur auf die Verheerung der benachbarten Gegend. In einigen kleinen Gefechten 2), welche er den Thebanern lieferte, wurde er vom Pelopidas geſchlagen und ſelbſt verwundet; ſo daß er Böotien verlaſſen mußte, um ſeine Wunde zu heilen 3), und ſich von den Mühſeligkeiten des Krieges zu erholen. Seine Nachfolger waren gegen ihre muthvollen Feinde, die Thebaner, nicht glücklicher 4), und Phöbidas wurde bei Theſpiä nicht nur beſiegt, ſondern auch vom Pelopidas ſelbſt erſchlagen. Eine gerechte Strafe für ſeine Treuloſigkeit 5)! Zu eben dieſer Zeit erhielt die Atheniensiſche Flotte unter Anführung des Chabrias, Iphikrates und Timotheus, Konons würdigen Sohnes, mehrere v. Chr. 375. Ol. 101. J. 2.

---

5) societatem cum aliquo jungere, coire, inire. 6) in partes alicujus transire, a partibus Thebanorum stare coeperunt. 7) praeesse exercitui. 8) nova acies. 9) tantum terrorem alicui injicere incutere, tanto terrore percellere aliquem. 10) satius putare, existimare.

1) Nihil aliud fecit, quam ut — vastaret. 2) proelium levius, parvi momenti. 3) vulnus curare. 4) non felicius pugnare, dimicare cum aliquo. 5) nec immerito hanc patratae perfidiae poenam luit.

glänzende Siege 6) über die Spartaniſche, welche dadurch ganz vernichtet wurde. Unterdeß ſuchte Artaxerxes, der Perſiſche König, welcher von den Griechen gute Anführer und kriegskundige Soldaten zu einem Kriege gegen den Aegyptiſchen König Achoris haben wollte, einen neuen Frieden zwiſchen Sparta und Athen herzuſtellen, indem er ihnen ſehr große Verſprechungen machte 7) und einflußreiche 8) Männer durch Beſtechungen für ſich gewann
v. Chr. 374. Ol. 101. J. 3. 9). Der Friede kam zu Stande. Die übrigen Staaten Griechenlands, Theben ausgenommen, traten demſelben bei 10). Während nun aus den meiſten Staaten Griechenlands für Perſiens Intereſſe 11), eine bedeutende Anzahl Truppen nach Aegypten geſchickt worden war; ſo
v. Chr. 373. Ol. 101. J. 4. eroberten die Thebaner die beiden Städte Theſpiä und Platää, welche bisher mit den Spartanern in einem Bündniſſe gegen Theben geſtanden hatten 12).

186) Zuſammenkunft der Griechiſchen Staaten in Sparta.

Die unglücklichen, aus dem zerſtörten Platää vertriebenen Einwohner fanden zu Athen, welches von jeher an den Platäenſern die treuſten Bundesgenoſſen gehabt hatte 1), eine willige und menſchenfreundliche Aufnahme 2). Theben aber wurde ſowohl durch dieſe Grauſamkeit, als auch durch andre ungerechte Anmaßungen 3), immer mehr bei den übrigen Griechiſchen Staaten verhaßt 4). Und
v. Chr. 373. Ol. 101. J. 4. wahrſcheinlich wären ſchon jetzt neue Feindſeligkeiten in Griechenland ausgebrochen, hätte nicht der Perſiſche König zum drittenmal den Frieden zu erhalten geſucht. In dieſer Abſicht mußten aus allen Griechiſchen Staaten Abgeordnete zu Sparta erſcheinen 5), um ſich gemeinſchaftlich wegen

---

6) praeclaram ex aliquo reportare, referre victoriam. 7) larga, maxima promissa alicui facere. 8) vir, qui auctoritate multum valet, potest. 9) data pecunia aliquem sibi conciliare, in suas partes trahere, pellicere, sollicitare. 10) probare, accipere pacem, accedere, adnuere paci. 11) Persarum gratia, causa. 12) foedere cum aliquo junctum esse contra aliquem.

1) Fidelissimum aliquem experiri. 2) lubenter et liberaliter, benigne excipi ab aliquo. 3) injuriae. 4) indies majus alicujus odium sibi concitare, contrahere. 5) convenire.

Aufrechterhaltung der Ruhe und des Friedens zu berathſchlagen. Auch Theben ſchickte zu dieſer Verſammlung einen Geſandten, und zwar den eben ſo muthigen, als beredten 6) Vertheidiger der Freiheit ſeines Vaterlandes, den Epaminondas, welcher aus 7) Beſcheidenheit und Liebe gegen ſeinen Freund Pelopidas ſich bis jeßt noch zu keiner wichtigen Stelle im Staate hervorgedrängt hatte 8). Von jeßt an zeigte er aber ſeinen Bürgern, wie viel ſie von ſeinem Muthe und ſeiner Einſicht erwarten könnten. In der Verſammlung zu Sparta ſprach er ſo nachdrücklich 9) gegen Ageſilaus, da er ſich weigerte, die vollkommne Freiheit aller Staaten des Peloponneſes anzuerkennen, von den Thebanern aber dieſelbe für die Böotiſchen Städte verlangte 10), daß ſelbſt die Geſandten der übrigen Griechiſchen Städte die ungerechte Forderung 11) des Spartaniſchen Königs einſahen und darüber erbittert wurden. Demungeachtet aber brachte es der kluge Ageſilaus dahin 12), daß ſie aus Furcht 13) vor Spartas Uebermacht dem Bündniſſe beitraten, welches er vorgeſchlagen hatte 14). v. Chr. 372. Ol. 102. J. 1.

187) Wiederausbruch des Krieges zwiſchen Sparta und Theben 1).

Wie wenig aber die verbündeten Staaten den Vortheil Spartas wünſchten und beförderten, und welchen Eindruck die Worte des freiheitliebenden Epaminondas gemacht hatten 2), zeigten nur zu deutlich die Feigheit und das Zaudern derſelben in dem nächſten Kriege 3) gegen Theben. Denn da ſich dieſer Staat ſtandhaft weigerte 4), die Vorſchläge des Ageſilaus anzunehmen: ſo wollte Sparta mit

6) non minus fortis, quam eloquens. 7) pro ea, qua erat, modestia et erga amicum amore. 8) majus munus ambitiose affectare, petere. 9) tam graviter, tam fortiter. 10) eandem Boeotiae urbibus libertatem concedendam postulare. 11) quam iniqua aliquis petierit, intelligere, sentire. 12) id efficere. 13) verentes nimiam Spartanorum potentiam. 14) proponere, part. perf. pass. *in Verbind. mit d. vorhergeh.* Verb. *und* Subst.

1) Bellum inter Spartanos et Thebanos, denuo exortum, commotum, redintegratum. 2) vim habere. 3) bellum, quod paulo post adversus Thebanos gerebant. 4) constanter recusare, renuere, detrectare.

Gewalt der Waffen dieſelben zwingen, dem Frieden beizutreten. Verlaſſen von den übrigen Staaten Griechenlands, da ſelbſt Athen ſich für Sparta erklärt hatte 5), mußte jetzt Theben allein ſich gegen einen ihm an Anzahl der Truppen weit überlegenen Feind vertheidigen. So groß aber auch die Gefahr war, welche den Thebanern drohte, ſo wurde doch auch dieſer neue Kampf theils durch die Geſchicklichkeit 6) und den Heldenmuth 7) ihrer Anführer, des Epaminondas und Pelopidas, theils durch die Ausdauer der Bürger, welche jetzt von einem edeln Freiheitsgeiſte beſeelt waren 3), glücklich und ehrenvoll beendigt. Die Spartaner brachen unter Anführung ihres Königs Kleombrotus
v. Chr. zuerſt in Böotien ein und wählten zum Kampfplatz die
371. Ebenen bei Leuktra 9), einem Dorfe, welches in der Nähe
Ol. 102 10) des Meeres und der Grenze des Landes, unweit Pla-
J. 2. tää lag; die Berge Helikon, Cithäron und Kynoscephalä begrenzten 11) die Fläche. Ihr Heer, zu welchem noch eine bedeutende Anzahl Truppen geſtoßen war, betrug ungefähr 25000 Mann; das Thebaniſche hatte nur die Hälfte 12) dieſer Streiter Was aber die Verbündeten an Menge der Soldaten voraus hatten, das erſetzte 13) den Thebanern die Vortrefflichkeit ihrer Anführer und Truppen.

188) Schlacht bei Leuktra.

Denn nicht nur Epaminondas war ein weit größerer Feldherr, als Kleombrotus, ſondern auch die übrigen Thebaner übertrafen die Spartaner an Tapferkeit und Geſchicklichkeit 1) in jeder Art kriegeriſcher Künſte, worin ſie von ihren trefflichen 2) Anführern fleißig unterrichtet worden waren. Beſonders zeigte Epaminondas in der merkwürdi-

---

5) rebus Spartanorum studere, addictum esse, a partibus Spart. stare, transire in partes Spart. 6) consilium, prudentia. 7) eximia, singularis fortitudo. 8) nobili, praeclaro libertatis tuendae studio impulsum, incitatum esse. 9) Leuctra, orum. 10) prope. 11) campum cingere, ambire, terminare. 12) dimidia pars. 13) licet — superiores, validiores essent numero copiarum, hoc tamen compensavit, supplevit praestantia cett.

1) Dexteritas omnium bellicarum artium exercendarum. 2) praeclarus, egregius.

gen Schlacht bei Leuktra zum erſtenmal jene keilförmige Schlachtordnung 3), deren Kern aus der berühmten heiligen Schaar 4) edler Thebaner beſtand, welche lange ſiegreich, erſt bei Chäronea ruhmvoll 5) unterging. Durch dieſe Stellung der Truppen verhinderte der Feldherr, daß ſie von der halbmondförmigen Ordnung 6) der Spartaner nicht umgangen wurden, da ſie an Anzahl denſelben weit nachſtanden 7). Es war am 8. Juli des Jahres 371, als jene merkwürdige Schlacht, welche Sparta ſeinen alten Kriegsruhm und die Oberherrſchaft über Griechenland raubte, in den Ebnen 8) von Leuktra gekämpft wurde. Obgleich die Thebaner beim Anblick der zahlreichen Feinde in große Beſtürzung geriethen 9) und anfangs keinen ſo ungleichen Kampf beginnen 10) wollten, vorzüglich da ſelbſt einige Anführer dieſe Muthloſigkeit 11) durch beunruhigende Gerüchte 12) vermehrten: ſo gelang es doch dem klugen uud beredten Epaminondas, ihnen ihre Furcht zu benehmen 13) und ſie mit feuriger Kampfbegierde zu erfüllen 14). Nachdem die Reiterei des Feindes durch die beſſer berittene 15) Thebaniſche zurückgeworfen 16) und dadurch die Reihen des Fußvolks in Verwirrung gerathen waren: ſo drang Epaminondas mit dem linken Flügel, welchen er anführte, ſchnell gegen den Theil der feindlichen Armee vor, welcher aus Spartanern beſtand, und den Kleombrotus zum Anführer hatte. Ol. 102, J. 2.

189) Fortſetzung.

Da zu eben dieſer Zeit die Bundesgenoſſen der Spartaner den rechten Flügel der Thebaner, welcher ſehr ſchwach war, und vom Pelopidas geleitet wurde, mit glücklichem Erfolg angriffen: ſo drang Epaminondas mit ſeinen beſten

---

3) acies in cunei formam instructa, instituta. 4) legio, caterva. 5) cum laude interire, confici. 6) acies Spartanorum lunae dimidiatae formam referens. 7) longe inferiorem esse numero copiarum. 8) campi. 9) conspecto magno hostium numero perturbari, commoveri. 10) committere. 11) pavor, animi defectio, dejectio. 12) rumores sollicitudinis pleni. 13) metu levare aliquem, metum discutere alicui. 14) acri pugnandi cupiditate aliquem incendere, 15) melioribus equis instructum artisque equitandi peritiorem esse. 16) repellere, fugare, abl. conseq.

Kriegern 1) unwiderſtehlich 2) gegen Kleombrotus vor, welcher nach einer verzweifelten Vertheidigung der von Rache und Ehrgefühl angefeuerten Spartaner 3) endlich getödtet niederſank 4). Ueber dem Leichnam des gefallnen Königs entſtand jetzt zwiſchen den Spartanern und Thebanern ein mörderiſcher Kampf 5), aus welchem die erſtern, obgleich beſiegt, den Körper ihres gefallnen Königs davon trugen. Auf allen Seiten 6) wurden die Spartaner zurückgetrieben, und der Verluſt, welchen ſie erlitten, war ſehr bedeutend 7), da ſie von ihren feigen Bundesgenoſſen wenig unterſtützt wurden. Sie flüchteten vom Schlachtfelde in ihr befeſtigtes Lager, wohin ſie der vorſichtige Epaminondas nicht verfolgen wollte, weil ſie noch immer ſtärker als die Thebaner waren, und Schaam und Verzweiflung ihnen neuen Muth einflößen konnten 8). Die Nachricht von der verlornen Schlacht, in welcher 4000 Spartaner, Lacedämonier und Verbündete geblieben waren, verbreitete zu Lacedämon große Beſtürzung 9), in den übrigen Staaten Griechenlands aber eine lebhafte Freude 10), weil ſie nun hofften, ſich von der drückenden Oberherrſchaft der Spartaner losreißen und leichter an ihren Unterdrückern Rache nehmen 11) zu können. Denn nur zu ſehr hatte Sparta bisher ſeinen Wunſch 12) verrathen, Griechenland von ſich abhängig zu machen.

---

1) Lectissimi milites. 2) fulminis instar, invictum prorumpere, proruere adversus aliquem. 3) quum Spartani, irae et honoris cupiditate accensi, pertinacissime se defendissent. 4) concidere, corruere. 5) atrocissima, funesta pugna. 6) ubique. 7) clades, quam accipiebant, permagna fuit, *od. kürzer in Verb. m. d. vorherg. Verbo:* non sine magna suorum clade repulsi sunt. 8) animum alicui facere, addere. 9) magnum terrorem concitare, omnium animos percellere, terrore et pavore afficere, percutere aliquem. 10) laetitia, quae vultu et voce proditur, praesens, *od.* reliquae autem civitates propterea laetitia exsultarunt. 11) vindictam expetere ab aliquo, petere ultionem ex aliquo. 12) minime celare voluntatem universae Graeciae opprimendae, sub suam potestatem redigendae.

190) Die Thebaner ſuchen Bundesgenoſſen.

Diejenigen Spartaniſchen Bürger, welche aus der Schlacht bei Leuktra geflohen waren, wurden durch die Verwendung 1) des Ageſilaus von der harten Strafe, welche Lykurgus für ſolche Flüchtlinge beſtimmt hatte, befreit. Die Thebaner aber ſchickten nach jenem glänzenden Siege einen Herold nach Athen, welcher die Bürger dieſer Stadt einladen ſollte, in Verbindung mit ihnen Sparta, ehe es ſich wieder erholte 2), ſogleich anzugreifen. Aber weit entfernt, dieſe Einladung anzunehmen, welche ihnen die beſte Gelegenheit zu geben ſchien, ſich an ihren Feinden für ſo viele erlittene Schmach zu rächen 3), behandelten ſie vielmehr den Herold ſehr verächtlich und ließen ihn unverrichteter Sache wieder abziehen 4). Denn eiferſüchtig 5) auf die wachſende Größe des Thebaniſchen Staates, den ſie ſchon zu fürchten anfingen, wollten ſie lieber ſelbſt mit Hülfe einiger Staaten die Oberherrſchaft von Griechenland an ſich reißen. Hierauf wendeten ſich die Thebaner an den mächtigen König Jaſon in Theſſalien, welcher ihnen ſowohl wegen ſeiner ausgezeichneten Eigenſchaften, als auch wegen der großen Macht, die er beſaß 6), als ein ſehr wünſchenswerther Bundesgenoſſe erſchien. Dieſer unternehmende Mann zeigte ſich auch ſehr bereitwillig 7), den Thebanern gegen ihre Feinde beizuſtehen 8) und kam kurz darauf mit einer anſehnlichen Armee nach Böotien. Als er aber zwiſchen den Thebanern und Spartanern einen ſcheinbaren Frieden herſtellen wollte und dadurch beiden verdächtig wurde 9): ſo ließ man ihn wieder nach Hauſe gehen. Auf ſeinem Rückwege wurde er auf Veranlaſſung 10) eines Griechiſchen Staates, man weiß nicht, welches, meuchelmörderiſch getödtet 11). Dürfen wir den Nachrichten einiger Schriftſteller Glauben bei-

v. Chr. 371. Ol. 102. J. 2.

v. Chr. 370.

1) Suffragante, deprecante Agesilao. 2) novas vires colligere, afflictas opes reficere. 3) contumelias, injurias sibi illatas ulcisci. 4) contemtim, plane nullo honore exceptum, habitum domum dimittere aliquem. 5) invidentes auctae Thebanorum potentiae. 6) valere aliqua re. 7) promtum ac paratum se praebere. 8) auxilio esse, auxilium praestare alicui. 9) suspicionem facere, movere, afferre. 10) auctoritas. 11) clam, ex insidiis aliquem interimere.

meſſen 12) ſo war dieſer Jaſon ein außerordentlicher 13) Mann, welcher der Freiheit der Griechiſchen Staaten eben ſo gefährlich werden 14) konnte, wie es ſpäterhin Philipp von Macedonien wurde.

191) Einfall der Thebaner in den Peloponnes.

Ob nun gleich die Thebaner in ihrer Hoffnung, von Theſſalien aus Unterſtützung zu erhalten, getäuſcht worden waren 1): ſo fanden ſie doch bald an den Einwohnern von Akarnanien, Phocis, Lokris und Euböa bereitwillige Bundesgenoſſen, durch die ſie 2) ihre Macht bedeutend verſtärkten. Daher rückten ſie ſchon im folgenden Jahre unter der Anführung des Epaminondas und Pelopidas, v. Chr. 369. Ol. 102. J. 4. welche von neuem das Obercommando erhalten hatten, in den Peloponnes ein, wo ſich die Argiver, Arkadier und Eleer an ſie anſchloſſen, weil ſie Sparta's Herrſchaft nicht länger ertragen wollten. Durch dieſe neuen Bundesgenoſſen wurde das Thebaniſche Heer ſo verſtärkt 3), daß es mehr als 50000 Krieger enthielt. Aus Arkadien, welches Ageſilaus, die Uebermacht ſeiner Gegner fürchtend, ſchnell verließ, fielen nun die Verbündeten auf vier Seiten zugleich in das Gebiet von Lakonien ein und verheerten beinahe ohne Widerſtand die ganze Gegend um Sparta, durch welche ihr Zug ging 4). Zum erſtenmal ſeit 500 Jahren betraten feindliche Schaaren das Land der tapfern Spartaner, welche jetzt voll Beſtürzung 5) ſich in ihre Hauptſtadt an die Ufer des Eurotas zurückzogen. Furcht und Schrecken verbreiteten ſich überall 6); man bewaffnete die Sclaven und bat die Bundesgenoſſen dringend um Unterſtützung 7). Dieſe erſchien auch noch zur rechten Zeit aus Korinth, Phlius, Epidaurus und Pallene. Schon ſtanden 8) die ſiegreichen Thebaner vor der ehrwürdigen Vaterſtadt

---

12) si fides habenda est narrationi cett. 13) singularis, eximius, egregius, praestantissimus. 14) idem, quod serius Philippus periculum conflare, intendere Graeciae, eandem perniciem parare, in idem discrimen adducere, vocare.

1) Spe sua dejectum, destitutum, delusum esse. 2) quibus sibi adjunctis. 3) crescere, augeri. 4) proficisci, iter facere per regionem. 5) metu perculsus. 6) pavor et terror omnium animos occupat. 7) auxilium alicujus implorare, enixe ab aliquo petere. 8) imminere urbi.

des großen Lykurg, und hofften ſie in kurzer Zeit in ihre Gewalt zu bekommen. Daher griffen ſie mit Ungeſtüm dieſelbe an, um durch die Eroberung derſelben ihre Feinde gänzlich zu vernichten 9). Allein die Klugheit und Entſchloſſenheit des alten Ageſilaus, welcher die Spartaner mit einer brennenden Kampfbegierde und einer gewiſſen Hoffnung des Sieges erfüllt und ſehr vortheilhaft 10) geſtellt hatte, ſetzte den Belagerern ſo viele Hinderniſſe entgegen 11), daß ſie genöthigt waren, die Belagerung der Stadt, ob ſie gleich keine Mauern und Feſtungswerke hatte, aufzuheben 12) und wieder abzuziehen.

192) Epaminondas giebt den Meſſeniern die alte Freiheit wieder.

Mit verdoppelter Wuth 1) wurden aber nun alle Orte verwüſtet und geplündert, welche die Schreckniſſe des Kriegs noch nicht empfunden hatten 2), ſo daß das einſt ſo blühende Land 3) in kurzer Zeit in eine Einöde verwandelt war 4). Um aber den Spartanern einen noch dauerndern Schaden zuzufügen 5), ſo ſchenkte Epaminondas den Meſſeniern, welche ſeit 200 Jahren Sclaven ihrer grauſamen Sieger geweſen waren 6), ihre alte Freiheit und Verfaſſung wieder. Während er die unglücklichen Meſſenier wieder ſelbſtſtändig machte 7) und dadurch an ſeinen Feinden, den Spartanern, die empfindlichſte Rache nahm 8), hatte Ageſilaus, welcher die gefährliche Lage 9) ſeines Vaterlandes ſehr gut ſahe, die Athenienſer bewogen, ſeinen bedrängten Bürgern Hülfstruppen zu ſchicken. Wenn gleich Athen von Sparta viel Schmach erlitten hatte, ſo vergaß es doch dieſelbe und bewilligte ihm die gebetene

v. Chr. 366 Ol. 102. J. 4.

---

9) ut ea capta hostes delerent, conficerent. 10) opportunissimo loco collocare, disponere. 11) tot impedimenta objicere, ita impedire. 12) omittere, relinquere urbem obsidendam, decedere ab obsidione urbis.

1) Aucto furore, majori iracundia. 2) sentire calamitates belli. 3) terra, quae ante florentissima fuerat. 4) penitus vastari. 5) afferre alicui detrimentum, quo diutius vexetur. 6) servire alicui, *od.* servitute alicujus opprimi, servitutem alicujus pati. 7) in libertatem aliquem vindicare. 8) acerbissimas ab aliquo petere, capere poenas. 9) in quo discrimine patria versaretur, probe

Unterſtützung 10). Sie rüſteten ſchnell eine Schaar tapferer Krieger aus und ſchickten dieſelbe unter Anführung des Iphikrates über die Korinthiſche Landenge in den Peloponnes. Die Athenienſiſchen Soldaten begierig, mit den Feinden zu fechten, forderten vergeblich von dem zaudernden, obgleich ſonſt heldenmüthigen 11), Iphikrates, daß er ſie ſogleich gegen die Thebaner führen möchte. Erſt nach einigen Wochen kamen ſie an den Grenzen von Arkadien an. Epaminondas, welcher von der Annäherung 12) der Athenienſiſchen Hülfstruppen hörte, beſchloß nicht ſowohl aus Furcht 13) vor denſelben, als aus andern Gründen Lakonien zu verlaſſen, und mit ſeiner Armee nach Böotien ſich zurück zu ziehen.

193) Epaminondas wird bei ſeiner Rückkehr zum Tode verurtheilt 1).

Denn es hatten ſich nicht nur die meiſten ſeiner Bundesgenoſſen aus dem Peloponnes ſchon von ihm getrennt 2), ſondern die Thebaner ſelbſt waren des langen Krieges, der ſogar den Winter durch fortgedauert hatte, überdrüßig, und wünſchten ein Land zu verlaſſen, welches ihnen weder
v. Chr. 368. Ol. 103. J. 1. Beute, noch Lebensmittel geben konnte. Er trat daher ſeinen Rückzug an 3), ohne von ſeinen Feinden aufgehalten zu werden, und ging ſelbſt ganz ungeſtört über die Landenge von Korinth 4), welche Iphikrates, man weiß nicht, warum, unvertheidigt ließ 5). Kaum war aber der große Sieger nach Theben zurückgekehrt, als er durch boshafte Menſchen, welche ihm ſeinen glänzenden Kriegsruhm misgönnten 6), verleumdet 7), vor Gericht gefordert 8) und wegen ſeines Ungehorſams gegen die vaterländiſchen

---

videre, intelligere. 10) auxilium. quod Spartani petierant, decernere, permittere. 11) fortissimus. 12) qui exercitum Atheniensium adventare audisset. 13) non tam metu eorum commotus, non tam eos metuens, timens.

1) Epaminondas domum reversus capitis damnatur. 2) discedere ab aliquo. 3) cum exercitu reverti, redire. 4) vel isthmum Corinthiacum a nemine impugnatus transiit. 5) non defendere, non tueri, praesidiis occupare omittere, negligere. 6) praeclaram belli gloriam alicui invidere. 7) perfide accusatus, obtrectatus. 8) in judicium vocari.

Geſetze 9) zum Tode verurtheilt wurde. Er hatte nämlich das Commando über die Armee vier Monate länger, als das Volk befohlen, zum Beſten 10) ſeines Vaterlandes behalten. Indem er die Schuld dieſer Verlängerung 11) ganz allein auf ſich nahm, und mit Gelaſſenheit das grauſame Urtheil ſeiner undankbaren Mitbürger anhörte, bat er nur dieß von ſeinen Richtern ſich aus, man möchte in das Urtheil ſchreiben 12): „daß er deswegen zum Tode verurtheilt worden ſey, weil er die Thebaner gezwungen habe, bei Leuktra die Spartaner zu beſiegen, welche vorher kein Böotier in der Schlacht anzublicken gewagt hätte, daß er Theben ſelbſt von ſeinem Untergange befreit und Griechenland die Freiheit wieder geſchenkt habe." Das Volk durch dieſe furchtloſe 13) Vertheidigung des edeln Mannes beſchämt 14), ſprach ihn ſogleich nebſt ſeinem Gehülfen Pelopidas, der weniger Muth zeigte 15), von aller Strafe los. Wie undankbar handelten 16) doch ſo oft die Griechen gegen ihre verdienſtvollſten Männer, indem ſie ſich von blinder Leidenſchaft hinreißen ließen 17)!

194) Sparta's Vereinigung mit Athen und Theilung des Obercommando's. Epaminondas vergeblicher Verſuch, in den Peloponnes einzudringen.

Die Spartaner, welchen im Bewußtſeyn ihrer Schwäche 1) ſehr viel daran lag, die Unterſtützung von Athen ſich zu erhalten, erneuerten den ſchon geſchloßnen Bund und geſtanden ſogar den Athenienſern zu, daß ſie abwechſelnd 2) mit ihnen das Obercommando zu Lande führen ſollten. Dieß kann uns zeigen 3), wie ſchwach das ehe- v. Chr. 368. Ol. 103. J. 1.

9) quod patriis legibus non paruisset. 10) cum salute, utilitate patriae. 11) culpam diutius retenti imperii in se unum transferre. 12) in suo periculo inscriberent. 13) intrepidus, impavidus. 14) confusus, perturbatus, commotus. 15) minus fortem se praestare. 16) ingratum se gerere in aliquem. 17) se abripi pati ab immodica, immoderata permotione animi, cupiditate, ira.

1) Quum, quam invalidi, afflicti essent, quam parum soli valerent, sentirent, intelligerent. 2) alternum imperium gerere. 3) quod documento nobis esse potest, unde

mals ſo ſtolze und mächtige Sparta in jenem Zeitalter geweſen ſeyn muß. Aber nicht zufrieden, in Griechenland Hülfe erhalten zu haben, wendeten ſich die geſchwächten Spartaner auch an Dionys I. Tyrann von Syrakus, welcher aus Mitleid 4) gegen ſein Stammvolk, die Dorier, Hülfstruppen zu ſchicken verſprach. Auch Artaxerxes, König von Perſien, ließ ſich bewegen 5), die Spartaner gegen Theben zu unterſtützen.

Der Krieg dauerte 6) indeſſen fort und die Bundesgenoſſen der Thebaner im Peloponnes, ihren eignen Kräften vertrauend 7), eröffneten 8) ihn durch den Angriff auf die Stadt Pallene in Macedonien, welche mit Sparta im Bunde ſtand. Epaminondas wollte ſich an ſie anſchlieſſen, allein auf der Landenge von Korinth fand er nicht nur eine bedeutende Anzahl feindlicher Truppen verſammelt, welche ihm den Uebergang ſtreitig machen wollten 9), ſondern auch mehrere aufgeführte Mauern, die er nicht ſo leicht niederreißen 10) konnte. Ueberdieß rückten die Athenienſer mit einer Armee eilig heran und bedrängten den Epaminondas ſo ſehr, daß er ſich nach Böotien zurück ziehen mußte. Die Arkadier, welche durch einige glückliche Unternehmungen 11) übermüthig geworden waren, ſetzten nach dem Abzuge 12) der Thebaner, den Krieg gegen Sparta fort, wurden aber, da ihre Feinde beträchtliche Verſtärkungen von zu Hauſe erhielten, vom Archidamus, des Ageſilaus Sohne, mehrmals geſchlagen.

195) Die Thebaner ſchicken den Theſſaliern Hülfe.

Von den Thebanern konnten ſie aber um ſo weniger Unterſtützung erwarten, weil ſie ſich in die Angelegenheiten des durch innre Unruhen zerrütteten Theſſaliens gemiſcht hatten 1). Die Einwohner dieſes Landes wurden nämlich

---

patet, apparet. 4) misertus populi, a quo genus, originem deducebat. 5) comoveri, adduci. 6) in bello persevaeratum est, non cessavit bellum. 7) fretus, confidens suis viribus. 8) initium belli facere, exordiri, inchoare bellum. 9) transitu prohibere aliquem, prohibere, ne quis transeat. 10) diruere, evertere. 11) nonnullis expeditionibus feliciter gestis, quum aliquoties prospere pugnassent. 12) Thebanis regressis. 13) persequi bellum adversus aliquem.

1) Se immiscere rebus Thessaliae domesticis turbis la-

von dem Tyrann Alexander aus Pherä, welcher nach Jaſons Ermordung ſich der Oberherrſchaft bemächtigt hatte, grauſam beherrſcht 2). Um ſich dem Drucke 3) dieſes Tyrannen, welcher mit Grauſamkeit viel Tapferkeit und Entſchloſſenheit verband, zu entziehen 4), baten ſie die Thebaner, ihnen gegen denſelben Hülfe zu ſenden. Die Thebaner waren nicht abgeneigt 5), ihrer Bitte zu willfahren 6), und befahlen daher dem Pelopidas, mit einer Armee nach Theſſalien zu gehen. Denn Epaminondas hatte durch die letzte unglückliche Unternehmung gegen den Peloponnes ſeine Bürger, ob er gleich wenig Schuld dabei hatte 7), ſo erbittert, daß ſie ihm das Commando über die Armee nahmen und es dem Pelopidas anvertrauten. Da der Tyrann Alexander von der Annäherung der tapfern Thebaner hörte, wurde er ſo muthlos 8), daß er nicht erſt das Kriegsglück verſuchen wollte, ſondern machte unter den ſchimpflichſten Bedingungen Frieden. Kaum hatte Pelopidas die Sicherheit in Theſſalien wieder hergeſtellt, als ihn die Macedonier, deren Reich durch die Anmaßung 9) und Grauſamkeit eines gewiſſen Ptolemäus, jetzt Vormund des königlichen Prinzen 10) Perdikkas, beunruhigt wurde, dringend einluden 11), den Tyrannen zu unterdrücken. Auch dieſer Einladung 12) folgten die Thebaner.

v. Chr. 368. Ol. 103. J. 1.

196) Sparta, Athen und Theben ſchicken Geſandte an den Perſiſchen König.

Schnell und glücklich endigte 1) er die Macedoniſchen Angelegenheiten und kehrte hierauf mit einigen Geißeln 2),

---

befactae. 2) crudele alicujus imperium experiri, crudeli imperio alicujus premi. 3) imperium durum, grave vexationes. 4) se eripere alicui rei, se liberare aliqua re. 5) non abhorrere, non recusare, *od.* placuit Thebanis. 6) obsequi, morem gerere, adnuere precibus alicujus. 7) licet omni fere culpa vacaret, parum culpae sustineret. 8) ita perturbari, percelli, animo cadere. 9) dominatio, tyrannis. 10) regius puer. 11) etiam atque etiam rogare, exhortari aliquem. 12) nec his petentibus, nec horum precibus Thebani defuerunt.

1) Dirimere, componere, abl. conseq. *mit weggel.* et *im Folg.* 2) obsidibus acceptis.

unter welchen ſich auch der junge Philipp, der ſpäter ſo berühmte König von Macedonien, befand, durch Theſſalien nach Theben zurück, wurde aber, da er zu unvorſichtig nur in Begleitung ſeines Gehülfen Jsmenias 3) ohne Bedeckung 4) reiſte, von dem treuloſen Tyrann Alexander gefangen genommen und eingekerkert 5). Die
v. Chr. 367 Ol. 103. J. 2. Thebaner über eine ſolche Treuloſigkeit erbittert, ſchickten ſogleich Truppen gegen Alexander, der aber nicht eher bewogen werden konnte, den gefangenen Pelopidas und Jsmenias frei zu geben 6), bis das Obercommando, welches bisher des Krieges unerfahrne Männer gehabt hatten, dem tapfern Epaminondas übertragen wurde.

Während ſich die Thebaner mit den Angelegenheiten Theſſaliens und Macedoniens beſchäftigten 7), hatten die Spartaner ihre durch den bisherigen Krieg ſo ſehr geſchwächte Macht, ſo gut ſie konnten 8), wieder herzuſtellen ſich bemüht, um den Krieg mit Nachdruck fortſetzen zu können. Da aber die übrigen Staaten Griechenlands entweder feindſelig gegen ſie geſinnt 9), oder durch die Theilnahme an dem Krieg erſchöpft waren 10): ſo hielten ſie es für gut, außerhalb Griechenland ſich einen mächtigen Bundesgenoſſen zu ſuchen. Sie ſchickten deswegen zum zweitenmal den ſchlauen Antalcidas nach Perſien, um mit dem Könige wegen einem Bündniſſe zu unterhandeln 11). Auch Athens Geſandte kamen eben dahin, um Sparta's Geſuch zu unterſtützen 12). Die Thebaner, welche ſehr gut einſahen, wie gefährlich eine ſolche Verbindung mit dem reichen Monarchen in Perſien für ſie werden konnte, beſchloſſen, den Abſichten ihrer Feinde entgegen zu arbeiten 13),

---

3) incautius et nonnisi comite Ismenia, collega suo. 4) sine praesidio, nullo praesidio defensus, tectus. 5) in vincula conjici, in custodiam dari. 6) liberum dimittere, vinculis liberare aliquem. 7) occupatum, distentum esse dirimendis, constituendis rebus Thessalorum. 8) quantum potuerant. 9) alienae ab aliquo esse voluntatis, infesto animo in aliquem esse. 10) bello, cui interſuerant, in cujus societate fuerant, exhaustum, fractum, afflictum esse. 11) de foedere ineundo, jungendo agere cum aliquo. 12) quod Spartani petierant, adjuvare. 13) ea, quae aliquis vult, cogitat, molitur, impedire.

und ließen den ſtaatsklugen und gewandten 14) Pelopidas mit einer Geſandtſchaft ihrer Bundesgenoſſen zu derſelben Zeit nach Aſien abgehen.

197) Erfolg der Unterhandlungen mit Perſien 1).

So ſchlau und beredt 2) aber auch die Spartaniſchen und Athenienſiſchen Geſandten die Sache ihrer Staaten als die gerechteſte und für Perſien ſelbſt höchſt vortheilhaft darzuſtellen 3) ſuchten, und ſo ſehr auch Artaxerxes von dem gefälligen 4), einſchmeichelnden 5) Antalcidas anfangs eingenommen war 6): ſo wußte doch Pelopidas durch ſein edles Benehmen 7), durch ſeine Klugheit und männlichen Ernſt 8) den König für ſich zu gewinnen und ihn durch Hindeutung 9) auf die Vorzeit, wo die Thebaner dem Xerxes allein treu geweſen wären 10), zu überreden, daß er den Wünſchen der Thebaner willfahrte 11). Dieſer verlangte nämlich, daß die Spartaner den von Epaminondas befreiten Meſſeniern ihre Ländereien, Rechte und Freiheit erhalten, die Athenienſer aber ihre Flotte, um ſie nicht etwa zur Unterdrückung anderer Staaten zu misbrauchen, entwaffnen ſollten 12). Würden ſie dieſe Bedingungen nicht erfüllen 13), ſo ſollten ſie von dem Perſiſchen Könige, von Theben und deſſen Bundesgenoſſen durch die Gewalt der Waffen gezwungen werden, denſelben gemäß zu handeln 14). Aber weit entfernt, daß ſich Sparta und Athen dieſen Bedingungen, welche ihnen ein barbariſcher Fürſt vorſchrieb, unterworfen hätten, beſchloſſen ſie vielmehr im gerechten Unwillen 15) über Thebens Herrſchſucht, dieſelben zu verwerfen und Perſiens Friedensvermittelung ganz auszuſchla-

---

14) versutus, callidus, prudens.

1) Quid effecerint legationes apud regem Persarum. 2) licet magna arte et eloquentia cett. 3) exponere, ostendere, probare. 4) comis, jucundus *od. durchs* Subst. comitas, obsequium. 5) blandus, *od.* blanditiae. 6) captum esse, mirifice delectari aliquo. 7) generosa agendi ratio, liberalitas. 8) gravitas. 9) praeterita in memoriam ipsi revocans. 10) in fide manere, fidem servare. 11) voluntati alicujus obtemperare, parere, concedere. 12) exarmare, armis exuere, spoliare. 13) satisfacere conditionibus. 14) parere, obedire conditionibus. 15) merito indignati, irati dominandi cupiditati Thebanorum.

gen 16). So kam es auch, daß Theben, verlaſſen von ſeinen Bundesgenoſſen, jetzt allein da ſtand 17), und gegen ſeine zahlreichen Gegner einen ſchweren Kampf beginnen mußte. Demungeachtet wagte es Epaminondas, mit einem Heere Thebaner in den Peloponnes einzufallen, um von neuem die Spartaner zu bekriegen, ging aber nach kurzer Zeit wieder zurück, ohne etwas anders gethan zu haben 18), als Achaja für Theben zu gewinnen.

v. Chr. 366. Ol. 103. J. 3.

198) Neutralität einiger Griechiſchen Staaten 1). Pelopidas Tod.

v. Chr. 366. Ol. 103. J. 3.

In demſelben Jahre ſchloſſen die Athenienſer und Arkadier ein Bündniß, wodurch ſie ſich verpflichteten, einander gegenſeitig beizuſtehen 2). Denn beide wünſchten von ihren läſtigen Bundesherrn 3), den Spartanern, unabhängig zu werden 4). Dieſer Bund von zwei ſo mächtigen Staaten erfüllte die Korinther, Achäer und Phliuſier, welche bisher mit feſter Treue den Spartanern beigeſtanden hatten 5), mit großer Beſorgniß 6), und ſie baten daher zu Sparta um die Erlaubniß 7), in der Folge neutral zu bleiben, damit ſie ſich von den Drangſalen des Krieges, an dem ſie den thätigſten Antheil genommen hatten 8), wieder erholen könnten. So billig dieſe Forderung war 9), ſo willigten die Spartaner nur ungern ein 10); auch die Thebaner erfüllten erſt nach einigem Sträuben 11) den Wunſch 12) jener Staaten. Bei dieſer Lage

---

16) arbitrium, operam pacis componendae repudiare, rejicere, recusare. 17) solum relictum esse. 18) nulla alia re gesta, quam ut cett.

1) Civitates quaedam Graeciae neutram partem bellantium sequentes, neutrius partis causae, rebus studentes. 2) sibi invicem auxilium praestare. 3) foederis icti princeps, moderator. 4) se liberare duro imperio, excutere, exuere molestum jugum alicujus. 5) fidelissimum socium esse, constanter sequi societatem, in societate alicujus manere. 6) sollicitudinem, metum injicere alicui. 7) ut sibi liceret, postero tempore otiosos esse. 8) studiosissimum esse belli, summo studio interesse bello. 9) licet id, quod petebant, aequissimum, justissimum esset. 10) aegre, inviti annuerunt, concesserunt. 11) paululum cunctati, reluctati. 12) facere, quod aliquis petit, rogat, vult.

der Dinge 13) würde es dem klugen und thätigen Epaminondas, welcher jetzt darauf dachte, ſeinem Vaterlande auch eine Seemacht zu geben 14), wahrſcheinlich gelungen ſeyn, Theben ſowohl zu Lande, als zu Waſſer die Oberherrſchaft zu verſchaffen, wären die Thebaner nicht durch einen neuen Krieg gegen den unruhigen 15 Alexander, Tyrann von Pherä, von der Ausführung dieſes großen Planes abgehalten worden 16). Denn da die bedrängten Theſſalier dringend 17)
um Hülfe gegen ihren grauſamen Unterdrücker baten: ſo v. Chr.
ſchickte man den Pelopidas zum zweitenmal in jenes Land 364. Ol.104.
ab, um den Tyrann zu züchtigen 18). Bei der Stadt J. 1.
Kinoscephalä kam es zwiſchen dem Thebaniſchen und feindlichen Heere zu einer blutigen Schlacht, welche dem tapfern Pelopidas das Leben koſtete. Als er nämlich ſeinen verhaßten Gegner erblickte 19), ſtürzte er mit ſeinem Pferde, nur von wenigen Reitern begleitet, auf denſelben los 20), um ihn mit eigner Hand nieder zu ſtoßen 21). Allein der feige Tyrann flohe hinter die dichten Reihen ſeiner Soldaten, welche den verzweifelt 20) fechtenden Pelopidas nebſt ſeinen Begleitern, ehe noch die andern Thebaniſchen Truppen herbeieilen konnten, zu Boden ſtreckten. 364.

199) Unruhen im Peloponnes 1.) Epaminondas Einfall in den Peloponnes.

Ungeachtet die Thebaner ihren trefflichen Anführer verloren hatten, ſo beſiegten ſie doch, von Rache entflammt, den Alexander glücklich. Pelopidas wurde aber zum großen Nachtheil der Thebaner ein Opfer ſeines leidenſchaftlichen Zornes. Ohne Zweifel war er ein würdiger Nebenbuhler von Epaminondas.

---

13) res quum ita se haberent. 14) opes navales, classes parare, instruere. 15) rerum novarum cupidus, turbulentus. 16) impediri, prohiberi, quominus magnum inceptum perficeret, ad effectum adduceret. 17) suppliciter, etiam atque etiam, majorem in modum. 18) perdomare, frangere, labefactare. 19) conspicari, part. perf. 20) concitato equo in aliquem invehi. 21) sua manu percutere, ferire. 22) desperantis instar pugnare. 23) hasta prosternere aliquem.

1) Turbae in Peloponneso exortae, commotae.

In einigen Staaten des Peloponneſes entſtanden jetzt innre Unruhen, welche die unglücklichen Bürger derſelben in ein noch größeres Unglück ſtürzten 2), als ſie bisher durch die Wuth des Krieges erfahren hatten. Denn es wurden nicht nur eine Menge der edelſten Männer, welche die öffentlichen Angelegenheiten geleitet hatten, verbannt, ſondern eine noch größere Anzahl mit unmenſchlicher Grauſamkeit ermordet. Die Thebaner ſchienen dieſe blutigen Scenen 3) mit Vergnügen 4) zu bemerken, weil ſie hofften, daß ihnen, wären nur erſt dieſe Staaten ganz erſchöpft, die Unterwerfung derſelben deſto leichter werden würde 5). Als daher die übermüthigen Arkadier ihre unkriegeriſchen 6) Nachbarn, die Eleer, überfallen und ſelbſt die Schätze aus dem Tempel des Jupiters zu Olympia geraubt hatten, was alle Staaten des Peloponneſes mit Abſcheu erfüllte 7): ſo misbilligten ſie dieß keinesweges 8), ſondern waren nur unzufrieden 9), als beide Völkerſchaften bald darauf wieder mit einander Frieden machten 10). Dadurch wurden aber ihre Bundesgenoſſen ihnen noch abgeneigter 11) und beſchloſſen, ſich den Anmaßungen 12) der ſtolzen Thebaner zu widerſetzen, wozu ſie auch Athen und Sparta aufforderten. Epaminondas, dem die feindſelige Stimmung 13) jener Staaten nicht entging 14), rückte 15) ſogleich mit einem Heer Thebaner, Euböer und Theſſaliſcher Reiterei in den Peloponnes vor und machte jenſeits 16) der Korinthiſchen Landenge Halt 17), um die Athenienſiſchen Hülfstruppen, welche zu den Spartanern ſtoßen ſollten 18), aufzufangen 19) und zu vernichten. Allein

v. Chr. 362. Ol. 104. J. 2.

---

2) in majora mala incidere, majori malo, calamitate immergi. 3) caedes cruentae, atrocia, quae patrabantur, facinora. 4) lubenter, non sine voluptate. 5) eo facilius opprimi, subigi posse. 6) imbellis, a bello alienus. 7) horrore, odio implere aliquem, maximam indignationem alicui movere, concitare. 8) nequaquam. 9) id modo graviter, moleste ferre. 10) in gratiam redire cum aliquo, sibi invicem reconciliari. 11) magis alienari ab aliquo. 12) arrogantia, dominandi cupiditas. 13) animi infesti, *od.* quam infestae civitates Thebanis essent. 14) non fugere, non latere, non praeterire aliquem, intelligere. 15) ingredi, proficisci. 16) trans. 17) consistere, subsistere. 18) se adjungere alicui. 19) intercipere.

ſeine Hoffnung wurde getäuſcht, indem die Athenienſer auf einer Flotte an die Küſten von Lakonien ſegelten 20), von wo aus ſie ſich mit den übrigen Bundesgenoſſen bei der feſten Stadt Mantinea vereinigten.

200) Schlacht bei Mantinea.

Noch einmal 1) verſuchte es Epaminondas, die Stadt Sparta zu erobern, was er jeżt um ſo leichter auszuführen hoffte, da der alte Ageſilaus mit der Armee an die Grenzen von Arkadien gegangen war, und die Stadt beinahe ganz ohne Vertheidigung 2) verlaſſen hatte. Mit außerordentlicher Schnelligkeit erſchienen die Thebaner vor Sparta und würden es gewiß auch eingenommen haben, wäre ihr Plan nicht durch einen Ueberläufer verrathen worden. Kaum aber hatte der noch immer thätige 3) Ageſilaus dieſe Nachricht erhalten, ſo eilte 4) er mit ſeinem heldenmüthigen Sohne und einer auserleſenen Schaar Spartaniſcher Krieger zur Rettung ſeiner nie beſiegten Vaterſtadt herbei und trieb ungeachtet der klugen Anordnungen des Epaminondas, ſeine Gegner ſo nachdrücklich 5) zurück, daß ſie ihren Vorſaż, Sparta einzunehmen, aufgeben mußten 6). Jeżt beſchloß der getäuſchte Feldherr, Mantinea in Arkadien zu überfallen, weil er glaubte daß dieſe Stadt von feindlichen Truppen ganz entblößt ſey 7). Aber auch dieſe Hoffnung betrog ihn; denn die Athenienſiſche Reiterei empfing 8) die Thebaniſche mit ſolchem Ungeſtüm, daß ſie nach einem bedeutenden Verluſte 9) zurückgedrängt wurde. Doch kein Misgeſchick 10) vermochte die große Seele des Epaminondas, welcher die Grundſäże der Pythagoreiſchen Philoſophie auch im Leben zeigte 11), niederzu beugen 12), vielmehr faßte er den muthigen Ent-

---

20) classe tendere aliquo, trajicere in aliquam terram.

1) Iterum. 2) paene nudam, fere sine ullo praesidio relinquere urbem. 3) etiam nunc semper aliquid agens. 4) advolare ad urbem nunquam devictam, expugnatam tuendam. 5) tam fortiter repellere. 6) consilium Spartae occupandae omittere, abjicere. 7) omni praesidio nudatum esse. 8) excipere. 9) multis amisis. 10) infortunium, calamitas, malum. 11) probare. 12) deprimere, frangere, affligere.

ſchluß, ſeinen Gegnern ein entſcheidendes Treffen 13) zu liefern. Dieß geſchah. Der merkwürdige Tag, an wel-
Ol. 104. J. 2. chem der Thebaniſche Feldherr den letzten Siegeskampf 14) kämpfte, war der ſieben und zwanzigſte Juni des Jahres 362; die Gegend um die Stadt Mantinea, welche durch jene Schlacht beſonders denkwürdig geworden iſt, war der Kampfplatz für die beiden Heere.

201) Forſetzung. Epaminondas Tod.

Durch eine Liſt machte Epaminondas ſeine Feinde ſicher und griff ſie dann wider alles Vermuthen, ehe noch ihre Armee gehörig geordnet war 1), nach ſeiner erfundenen Schlachtordnung ſo gewaltig 2) an, daß die auf einander ſtoßenden 3) Schilde und Speere zertrümmerten 4). Man griff nun zum Schwert 5); der Kampf war von beiden Seiten wüthend und äußerſt blutig 6). Heldenmüthig 7) widerſtanden die Peloponneſer, vertrauend auf ihre gerechte Sache und ihre Ueberlegenheit 8); aber vergeblich bemühten ſie ſich, die wiederholten Angriffe der von ihrem Feldherrn begeiſterten 9) Thebaner zurück zu treiben. Dieſe durchbrachen bald die feindlichen Reihen; die Theſſaliſche Reiterei hieb mit ſchrecklichem Erfolg 10) in die getrennten 11) Haufen ein, und beſtürzt 12) warfen ſich die Verbündeten in die Flucht. Dieſer glänzende Sieg wurde indeß nicht vollendet und von den Thebanern durch das Leben ihres unerſetzlichen Feldherrn nur zu theuer verkauft 13). Denn als das Gefecht am hitzigſten 14) war, traf 15) ein feindlicher Wurfſpieß ſeine Bruſt; die

---

13) proelium, quo omnis causa, res partium bellantium dirimeretur, decerneretur. 14) pugna victoriam pariens pugnatur ab aliquo.

1) Justo agmine instructum esse. 2) acie primum ab ipso inventa tam vehementer, tanto impetu adoriri. 3) illidens, collidens. 4) frangi. 5) gladios destringere, abl. conseq. *in Verbind. m. d. Folg.* 6) maxima ira et atrocitate utrinque pugnatur. 7) fortissime repugnare. 8) praevalidus exercitus, major copiarum numerus. 9) incensus, inflammatus. 10) horrendo, funestissimo successu caedere, caesim petere aliquem. 11) turbati ordines. 12) metu perculsi. 13) nimio pretio pari. 14) acerrimus. 15) telum hostile percussit, feriit cett.

Wunde war tödtlich und er mußte das Schlachtfeld verlaſſen. Mit ihm verließ ſeine Krieger Muth und Sieg; ſie ſtanden wie gelähmt 16) und ließen ſich von ihren Feinden einen Theil des ſchon errungenen Sieges wieder entreißen. Daher errichteten 17) auch dieſe nach geendigtem Kampfe ein Siegesmal. Vorzüglich hatten die Athenienſer glücklich gekämpft. Der ſterbende Epaminondas lag 18) auf einer benachbarten Anhöhe und wollte ſeine große Seele nicht eher aushauchen, als bis er gehört, ob ſein Schild in Sicherheit wäre 19), und die Thebaner geſiegt hätten. Als man ihm dieß verſicherte, ſagte er mit heitrer Ergebung 20); „ich habe genug gelebt, denn ich ſterbe unbe-
ſiegt." Hierauf ließ er das Eiſen des feindlichen Wurf- 362.
ſpieſes aus ſeiner Bruſt ziehen und ſtarb kurz nachher mit Ol. 104.
bewundrungswürdiger Ruhe. J. 2.

202) Folgen der Schlacht bei Matinea 1). Ageſilaus Tod.

Mit dem trefflichen Epaminondas ſank, wenn auch nicht ſogleich, doch kurz darauf, zugleich Thebens Größe, welches nie wieder ſolche Männer hervorbrachte, wie Pelopidas und Epaminondas. Denn mag 2) auch der letztere nicht frei von allen Schwächen geweſen ſeyn 3), mag er zur Erreichung ſeiner großen Pläne ſich nicht immer der beſten Mittel bedient haben 4): ſo iſt es doch ebenfalls unbezweifelt wahr 5), daß er zu den edelſten und achtungswertheſten Männern des Griechiſchen Alterthums gehörte.

Die Folgen der Schlacht bei Mantinea waren für beide ſtreitende Partheien verderblich, ja, man kann ſagen, für ganz Griechenland, weil nicht nur eine Ohnmacht alle Staaten überfiel 6), ſondern, was noch trauriger war, auch

---

16) fulmine tactorum instar consistere. 17) ponere, erigere, constituere tropaeum 18) collocatum esse. 19) salvum esse. 20) laeta animi aequitas, tranquillitas.

1) Quae secuta sint proelium apud Mantineam commissum. 2) ponamus, seq. accus. c. inf. 3) non omnibus vitiis carere, non expertem esse omnis labis. 4) ad res magnas, quas appetebat, consequendas non optimis semper uti rationibus. 5) et hoc certo certius est. 6) omnes civitates impotentes factae, viribus fractae sunt.

der Geiſt 7) des Griechiſchen Volks wurde noch mehr verderbt und der Untergang ſeiner Freiheit ſchneller herbei geführt.

Artaxerxes, welcher von neuem Griechiſche Miethtruppen gegen Aegypten zu haben wünſchte, erbot ſich, den Friedensvermittler bei den Griechiſchen Staaten zu machen 8). Da ſie durch den unſeligen Krieg 9) ganz erſchöpft waren, ſo zeigten ſie ſich ſehr geneigt 10), einen Frieden anzunehmen, um ſich wieder zu erholen; nur Sparta verlangte hartnäckig die Unterwerfung der Meſſenier 11). Allein der Perſiſche König gab dieß nicht zu. Deswegen ging Ageſilaus ſogleich nach Aegypten, um dem Intereſſe 12) der Perſer entgegen zu arbeiten 13). Auf der Rückkehr aus dieſem Lande ſtarb der alte König im vier-
v. Chr. 361. Ol. 104. J. 3. und achtzigſten Jahre ſeines Alters. Unſtreitig zeigte ſich dieſer Mann in der erſtern Zeit ſeiner Regierung größer und edler, als ſeit dem Anfang der Feindſeligkeiten 14) gegen den Thebaniſchen Staat, welchen er mit einem unverſöhnlichen Haße verfolgte 15), und dadurch Sparta ſeinem Untergange nahe brachte. Sein Sohn Archidamus, ein mittelmäßiger 16) Regent, folgte ihm in der Regierung.

203) Erneuerung des Amphiktyonengerichts 1). Zuſtand von Athen.

Da das Anſehn der bisher in Griechenland herrſchenden Staaten ganz geſchwächt war, ſo trat der Bund der
v. Chr. 361. Ol. 104. J. 3. Amphyktionen von neuem zu Delphi zuſammen 2), um kräftig über alle öffentliche Angelegenheiten zur Erhaltung des Friedens und der Ordnung zu entſcheiden 3).

---

7) indoles. 8) suam operam, se arbitrum pacis restituendae, componendae alicui offerre, polliceri. 9) infaustum, infelix, funestum bellum. 10) promtissimum se praebere, lubentissime amplecti pacem ineundam. 11) in deditione Messeniorum pertinaciter perstare. 12) res, utilitas, causa. 13) officere, adversari, nocere alicui. 14) inde a susceptis adversus Thebanos inimicitiis. 15) implacabili odio aliquem persequi. 16) mediocris, haud insignis.

1) Consilium Amphictyonum restitutum, pristina dignitas consilio Amph. reddita. 2) redire, denuo convenire 3) de omnibus rebus publicis, que ad pacem ſervandam

Während nun die meiſten Staaten durch ihre Schwäche 4) abgehalten wurden, irgend einen neuen Plan, welchen Ehrgeiz und Herrſchſucht eingeben konnte, auszuführen 5), verſtärkte Athen, welches weniger als die übrigen gelitten hatte 6), ſeine geſunkne Seemacht 7) und ſeine braven Feldherrn Iphikrates, Chabrias und Timotheus waren in ihren Unternehmungen zur See ſo glücklich 8), daß ſich die Größe und der Glanz, welche Athen ehemals auszeichneten, erneuern zu wollen ſchienen 9). Selbſt Korcyra und das mächtige Byzanz bewarben 10) ſich um die Gunſt des wieder aufſtrebenden Staates 11). Allein dieſe ſcheinbare Blüthe war von kurzer Dauer 12), weil die zunehmenden Reichthümer nur dazu beitrugen, das Sittenverderbniß unter allen Claſſen der Athenienſiſchen Bürger und die Laſter, welche aus jenen zu entſtehen pflegen, noch mehr zu vergrößern und die Auflöſung 13) des ganzen Staates zu beſchleunigen. Auch trat zum Unglück für Athen zu jener Zeit ein eben ſo unwiſſender und tollkühner, als äußerſt verderbter 14) Mann auf, Chares war ſein Name, welcher durch niedrige Künſte 15) das Zutrauen und die Gunſt des Volkes ſich in einem ſolchen Grade zu erwerben 16) wußte, daß man ihm bald die Leitung der wichtigſten Staatsgeſchäfte übertrug.

---

institutaque patria tuenda facerent, decernere, judicare. 4) infirmitas, imbecillitas. 5) res novas, ad quas gloriae honorisque aut dominandi cupiditas excitare, exhortari, impellere potuisset, exsequi. 6) minus affligi, vexari. 7) labantes, debilitatas opes navales firmare. 8) mari res prospere gerere. 9) rediturum, reviviscere videri. 10) benevolentiam, gratiam alicujus captare. 11) resurgens, novas vires recipiens, colligens. 12) non diu vigere. 13) ruinam, interitum, excidium accelerare, maturare. 14) perditissimus. 15) pravae artes, machinationes. 15) tantum populi favorem sibi conciliare, ita in populi gratiam se insinuare. 16) res publicas maximi momenti moderandas, regundas alicui committere, permittere, tradere.

204) Die Athenienſer reizen ihre Bundesgenoſſen zum Abfall 1).

Um die Einkünfte des Staats zu vermehren und noch größere Unternehmungen auszuführen, gab Chares den Athenienſern den thörichten Rath 2), die Pflanzſtädte ſowohl, als die auswärtigen Bundesgenoſſen zu zwingen, noch mehr Abgaben, als bisher zu entrichten. Aber nur zu bald mußten ſie dieſe ungerechten Erpreſſungen bereuen 3); denn die mächtigen Inſeln Kos, Rhodus, Chios und
v. Chr. die Stadt Byzanz ſchloſſen gemeinſchaftlich ein Bünd-
358. niß 4) gegen das habſüchtige Athen und fielen von demſel-
Ol. 105. ben ab. Um dieſe Inſeln wieder zum Gehorſam zurück zu
J. 3. führen 5) und durch eine harte Züchtigung 6) die übrigen Beſitzungen, welche etwa zum Abfall geneigt ſeyn möchten 7), abzuſchrecken, ging Chares, dem das blinde Volk das Commando übertragen hatte, mit einer Flotte zuerſt nach Chios. Vergeblich belagerte er die muthig vertheidigte Inſel; auch alle Angriffe mislangen 8), und nachdem der unerſchrockne Chambrias, der ſich allein in den Hafen gewagt hatte 9), tapfer fechtend geblieben war, mußte der gedemüthigte Chares wieder abziehen 10). Den erlitenen Schimpf zu rä-
357. chen 11), rüſteten die erbitterten Athenienſer im folgenden
Ol. 105. Jahre eine neue Flotte aus, und ernannten Chares, Ti-
J. 4. motheus und Iphikrates zu Anführern 12) derſelben. Schon ſtanden ſie der feindlichen Flotte gegenüber und das Treffen ſollte beginnen 13), als ein plötzlich entſtandner Sturm ſie verhinderte, dieſelbe anzugreifen. So groß aber auch die Gefahr eines Schiffbruchs 14) war, ſo befahl doch Chares

---

1) Ad defectionem impellere, incitare, lacessere. 2) stulte, parum prudenter alicui aliquid suadere. 3) paulo post habebant, quod pecuniarum exactarum ipsos poeniteret. 4) commune foedus, societatem inire, jungere, abl. conseq. 5) ad officium reducere, sub imperium redigere. 6) graviter in eos animadvertendo. 7) quae non amplius in fide, in officio manere animum induxissent. 8) male cedere, ad irritum cadere, revolvi. 9) in portum penetrare, ingredi, invadere. 10) ignominia et dedecore affectum recedere, se recipere. 11) cujus acceptae ignominiae poenas repetituri. 12) praeficere aliquem classi. 13) commissuri erant proelium. 14) naufragii faciendi periculum.

troßig 15), man ſollte die Feinde angreifen. Der weiſere Rath der übrigen Anführer, ſich zurück zu ziehen, ſiegte indeß, und Chares war genöthigt, demſelben nachzugeben. Dieß erregte aber in dem Herzen des ſtolzen, boshaften Menſchen eine ſo heftige Rachbegierde gegen Timotheus und Iphikrates, daß er ſie zu Athen durch ſeine erkauften Anhänger 16), deren Beredtſamkeit das Volk zu täuſchen vermochte, der Verrätherei und der Feigheit öffentlich 17) anklagen ließ.

205) Timotheus und Iphikrates verbannt. Unklugheit des Chares.

Das wüthende Volk verurtheilte beide Feldherrn zum Tode, welche unverdiente Strafe Iphikrates nur durch ſeine Entſchloſſenheit abwenden konnte; doch mußten ſie ihr undankbares Vaterland verlaſſen, da ſie die ihnen auferlegte Geldſtrafe 1) nicht bezahlen konnten. Timotheus ging dann auf die Inſel Lesbos, und ſtarb daſelbſt, betrauert von den Einwohnern, welche ihn wegen der Güte und Gerechtigkeit, die ſie einſt erfahren hatten, ſehr hoch ſchätzten; Iphikrates aber lebte beinahe bis zur Zeit der Schlacht bei Chäronea in Thrazien, woher ſeine Gemalin gebürtig war. Nach dieſen tapfern Männern trat zu Athen, den Phocion ausgenommen, kein Feldherr von Bedeutung 2) wieder auf. Der verworfne 3) Chares führte nun nach der Entfernung ſeiner Nebenbuhler 4) den Krieg gegen die abgefallnen Inſeln und Städte allein, zeigte aber ſehr bald, wie ganz unwürdig er eines ſo wichtigen Poſtens ſei. Denn indem er durch neue Gewaltthätigkeiten die Athenienſiſchen Bundesgenoſſen erbitterte 5) und ſeine Truppen ganz ausarten ließ 6), wurde die ſonſt ſo gefürchtete Macht der Athenienſer ſo geſchwächt, daß ihre Gegner

---

15) superbe, pro ea, qua solebat, ferocia. 16) socius, satelles auro corruptus. 17) coram, palam arguere aliquem proditionis et ignaviae.

1) Lis aestimata. 2) post obitum — si a Phocione discesseris, ne ullus quidem magnus, insignis dux exortus est. 3) sceleratus, abjectus, perditus. 4) remotis aemulis. 5) novis injuriis aliquem exacerbare, irritare. 6) a pristina disciplina degenerare, deficere aliquem pati.

dieſelbe verlachten 7). Noch nachtheiliger wurde er ſeinem
v. Chr. Vaterlande durch ein unkluges Bündniß, welches er mit
356. Ol.106. Artabazus, dem Perſiſchen Statthalter in Vorder-Aſien,
J. 1. um Geld für ſeine Soldaten zu gewinnen 8), gegen Artaxerxes III. mit dem Beinamen Ochus, geſchloſſen hatte. Darüber beſchwerte ſich der Perſer nicht nur ſehr bitter 9) zu Athen, daß er als Freund dieſes Staates vom Chares angegriffen worden ſei 10), ſondern drohte auch zugleich, daß er die in Aufſtand begriffnen 11) Pflanzſtädte unterſtützen werde. So kam es, daß die Athenienſer durch dieſe Drohung geſchreckt, ihre Flotte zurück riefen, ihre Aſiatiſchen Beſitzungen 12) aber ſogleich von ihnen abfielen und ſich in Freiheit ſetzten 13), welche ihnen erſt nach zwanzig Jahren der kluge Macedonier Philipp wieder entriß. So unglücklich und ſchimpflich endigte ſich 14) der Krieg gegen die Inſeln und Pflanzſtädte in Aſien.

206) Philipp von Macedonien.

Während nun die Staaten des Peloponneſes durch langwierige Kriege mit innern und äußern Feinden erſchöpft waren und die tiefen 1) Wunden, welche ihnen jene geſchlagen hatten 2), wieder zu heilen ſuchten, Athen aber durch ſeine Laſter und Ausſchweifungen 3) alle Kraft und Beſonnenheit 4) verlor, und das vorher mächtige Böotien nach dem Verluſte des Pelopidas und Epaminondas keinen unternehmenden und einſichtsvollen Mann beſaß 5), welcher den erſchütterten Staat wieder zu befeſtigen gewußt hätte: ſo trat im Norden von Griechenland ein junger König auf, der eben ſo ſchlau, als kühn war, eben ſo klug in Erfindung ſeiner Pläne, als in Ausführung derſelben bewun-

---

7) ludibrio aliquem habere. 8) pecuniam lucrari, colligere. 9) acerbissime de aliqua re conqueri. 10) impugnari. 11) coloniae seditionem moturae, quae in eo essent, ut ab ipsorum imperio desciscerent. 12) urbes, quas in Asia obtinuerant, sub sua potestate habuerant. 13) in libertatem se vindicare. 14) tam infelici tamque parum honorifico eventu confectum est bellum cett.

1) Gravis. 2) infligere, imponere, facere vulnus alicui. 3) Athenae vitiis ac libidinibus deditae, indulgentes. 4) animi aequitate, praesentia, consilio destitui. 5) forti ac prudenti viro carere.

dernswerth glücklich 6). Dieſer junge Held war Philipp, jüngſter Sohn Amyntas II. Königs von Macedonien, welcher 368 vom Pelopidas als Geißel nach Theben ge- Ol. 102. J. 4.
bracht wurde. Epaminondas bemerkte bald an ihm außerordentliche Fähigkeiten 7), und ließ es ſich ſehr angelegen ſeyn 8), den Jüngling in allem dem zu unterrichten, was ihn einſt groß und berühmt machen konnte. Auch waren ſeine Bemühungen nicht ohne glücklichen Erfolg 9). Denn Philipp bildete ſich nach dem Muſter ſeines großen Meiſters 10) mit ſolchem Eifer und ſolcher Anſtrengung 11), daß er in wenig Jahren demſelben gleich kam, an Klugheit und Kühnheit aber ihn noch übertraf. Nachdem ſein älterer Bruder Alexander vom Ptolemäus verdrängt 12) und Perdikkas in einem Krieg gegen die Illyrier geblieben war: ſo entwich Philipp heimlich aus v. Chr. 360.
Theben, um den väterlichen Thron, der jetzt von Tyrannen Ol. 105.
angefallen wurde 13), für ſich zu erobern. Ohne 14 Em- J. 1.
pfehlung, ohne Anſehn, ohne Geld, ohne Truppen kam der Flüchtling in ſeinem Vaterlande an, wo er die größten Hinderniſſe zu bekämpfen fand, da ſeine mächtigern Gegner nach demſelben Throne ſtrebten 16).

207) Fortſetzung.

Seine ausgezeichnete Beredtſamkeit, womit er unter den Macedoniern auftrat, erregte allgemeine Bewunderung 1), und ſein gütiges, herablaſſendes Betragen 2), verbunden mit einer edeln Zuverſicht 3), erwarb ihm die Gemüther der Menge, welche einen ſolchen Mann noch nie

---

6) non minus prudens in excogitandis consiliis, quam in iis exsequendis admirandum in modum felix. 7) singulare, eximium ingenium. 8) magnam operam dare, maxime in eo laborare, ut. 9) nec irrita fuit ipsius opera. 10) ad exemplum summi magistri. 11) tanto labore, tanta virium contentione. 12) abl. conseq. 13) sibi vindicare, ad se rapere velle aliquid. 14) destitutus seq. abl. 15) superare, part. fut. pass. 16) idem regnum affectare, adspirare ad regnum, eidem regno inhiare.

1) Omnium admirationem excitare, in se convertere. 2) liberalitas et comitas. 3) nobilis fiducia, animi praesentia.

geſehen hatte. Noch mehr ſtieg 4) ſein Anſehn, als er das Land, welches durch die ſchrecklichſten 5) Unruhen zerrüttet und ſeinem Untergange nahe war, nicht nur von auswärtigen Feinden, den Illyriern, Thraziern, Päoniern ſchnell befreite, ſondern auch die innre Ruhe und Ordnung wieder herſtellte. Daher wurde er mit Uebergehung 6) des jungen Amyntas, ſeines Bruders Perdikkas Sohn,
v. Chr. 360. Ol. 105. J. 1. noch in demſelben Jahre als König ausgerufen 7). Da er aber ſahe, wie ſchwach noch ſeine Macht 8) ſei, und daß er einiger Ruhe bedürfe, um dieſelbe zu bilden und zu vergrößern: ſo ſuchte er beſonders Athen, welches mehrere Städte in Macedonien beſaß, durch eine erheuchelte 9) Freundſchaft für ſich zu gewinnen und ſogar ein Bündniß mit ihm zu ſchließen. Hierauf wendete er ſeine vorzügliche Sorgfalt auf die Bildung eines zahlreichen und tapfern Heeres 10), welches die Stütze ſeines Reiches werden ſollte 11). Er wußte die Macedonier, welche vorher wenig kriegeriſch geweſen waren, mit einem ſolchen Geiſte zu beſeelen, der nur nach Ehre und großen Thaten ſtrebte 12). Durch tägliche Uebungen in den Waffen erhielten ſie bald eine große Geſchicklichkeit, alle Künſte des Krieges anzuwenden. Er war es auch 13), der jene berühmte Phalanx vervollkommte, wodurch er und ſein Sohn Alexander faſt immer ſiegten. Kaum hatte er ſich ein geübtes und
v. Chr. 358. Ol. 105. J. 3. tapfres Heer erſchaffen, als er zwei Jahre nach ſeiner Thronbeſteigung 14) das benachbarte Päonien ſeiner Herrſchaft unterwarf, die Illyrier beſiegte und ihr Land größtentheils in eine Macedoniſche Provinz verwandelte 15).

---

4) magis creſcere. 5) funeſtus, atrociſſimus. 6) quo factum eſt, ut omiſso, neglecto Amynta cett. 7) nuncupari. 8) quam parum firmum eſſet imperium ſuum. 9) ſimulatus. 10) maximam operam et curam collocare in comparando magno et forti exercitu. 11) quo niteretur, contineretur, conſiſteret regnum ſuum. 12) aliquem imbuere animo honoris et magnorum factorum ſtudioſiſſimo, cupidiſſimo. 13) ejusdem opera perfectior reddita eſt, ad altiorem perfectionis gradum pervenit. 14) poſt ſuſceptum imperium. 15) in formam provinciae redigere.

208) Philipp vergrößert durch Liſt und Betrug ſeine Macht.

Wichtiger 1) noch ſchien ihm der Beſitz von Amphi-
polis, weil er durch dieſe Eroberung 2) nicht nur in Ver-
bindung mit dem Meere geſetzt wurde, ſondern auch große
Waldungen und einträgliche Bergwerke erhielt. Durch Liſt
und Beſtechungen hielt er die Athenienſer ab, ihren Städ-
ten, Olynthus und Amphipolis, Unterſtützung zu ſchicken,
und benutzte dieß zugleich, um das mächtige Olynthus in
ſein Intereſſe zu ziehen 3), ſo daß Amphipolis nun allein
da ſtand 4). Sogleich fing er die Belagerung dieſer Stadt
an, welche vergeblich den Schutz Athens ſuchte 5), da Phi-
lipps Schlauheit daſſelbe zum zweitenmal durch falſche Freund- 358.
ſchaftsverſicherungen hinterging. So wurde die Stadt bald Ol. 105.
erobert und mit Macedonien vereinigt, ohne es je wieder J. 3.
zurück zu geben. Um aber die Olynthier ſich noch mehr zu
verbinden 6), ſo eroberte er für ſie die Städte Pydna
und Potidäa; die Athenienſiſche Beſatzung, welche in
derſelben lag 7), behandelte er aber ſehr gütig und ſchickte
ſie ohne Löſegeld 8) in ihr Vaterland zurück. Die Athe-
nienſer merkten nun zwar die ſchlauen Kunſtgriffe 9) des
Macedoniers, wodurch ſie getäuſcht worden waren: allein
der Bundesgenoſſenkrieg hielt ſie ab 10), ſich gegen ihn zu
wenden. Daher konnte auch Philipp ganz ſicher die rei-
chen Goldbergwerke, welche jährlich 1000 Talente einbrach-
ten 11), dem ſchwachen Fürſten Kotys in Thrazien ent-
reiſſen und die Tyrannen in Theſſalien, deſſen Einwoh-
ner er ſich zinsbar machte 12), unterdrücken. Kurz darauf v. Chr.
wählte er Olympias, des Königs Arybbas von Epi- 357.
rus Schweſter, die ſich eben ſo ſehr durch ihre Schönheit, Ol. 105.
als durch ihren Geiſt auszeichnete 13), zu ſeiner Gemalin. J. 4.

---

1) Plus sua interesse putavit, Amphipolim tenere. 2) quod hac urbe expugnata, ipsi aditus ad mare patefactus esset. 3) in suas partes trahere, in studium suarum rerum pellicere, perducere. 4) sola relicta, omni auxilio orbata erat Amph. 5) implorare, petere auxilium. 6) obstringere, oligare sibi aliquem. 7) collocatum, constitutum esse. 8) redemtionis pretium. 9) artes, artificia. 10) detinere, prohibere. 11) redundare ex aliqua re, suppeditare, praebere aliquid. 12) vectigalem reddere sibi aliquem. 13) non minus forma, quam ingenio praecel-

Die Vergnügungen 14), welche nach dieſer Verbindung 15) zu Pella Statt fanden, dauerten ſo lange, und Philipp ſchien ſeine politiſchen Pläne 16) ſo ſehr zu vergeſſen, daß die Illyrier, Päonier und Thrazier glaubten, dieſe Gelegenheit benutzen zu müſſen 17), um von Macedonien wieder abzufallen.

209) Alexanders Geburt. Erſter heiliger Krieg gegen die Phocenſer.

Mit Hülfe des tapfern Parmenio beruhigte Philipp dieſe aufgeſtandenen Provinzen ſehr bald wieder 1).
v. Chr. Noch im folgenden Jahre wurde ihm von ſeiner Gemalin
356. Olympias ein Sohn geboren, welchem er den Namen Alex-
Ol. 106 ander gab und ſchon bei der Geburt 2) den großen Phi-
J. 1. loſophen Ariſtoteles, den er in Griechenland hätte kennen lernen, zu ſeinem künftigen Lehrer beſtimmte. Philipp hatte in fünf Jahren ſein väterliches Reich bedeutend erweitert 3), die Einkünfte außerordentlich vermehrt und eine ſo gute Armee geſchaffen 4), daß er im Stande war, noch größere Pläne auszuführen 5). Die Eroberung Griechenlands, deſſen Staaten er mit Vergnügen ſich einander aufreiben ſahe, ſchien ihm zu glänzend und ehrenvoll, als daß er nicht hätte ſeine ganze Staatsklugheit 6) anwenden ſollen, um ſo ſicher als möglich 7) in den Beſitz dieſes wichtigen Landes zu kommen 8). Neue Unruhen in demſelben ſchienen ſein Unternehmen zu begünſtigen. Die Verſammlung der Amphiktyonen, welches ihr altes Anſehn bei den

---

lens, praestans, insignis. 14) festa, oblectamenta instituere, celebrare, agere. 15) nuptiis peractis. 16) rerum publicarum tam prorsus oblitus, rebus publicis gerendis adeo abalienatus videbatur. 17) hac opportunitate utendum ducere, censere.

1) Provincias, quae tumultus, seditiones moverant, sedare, placare. 2) recens nato destinare, decernere aliquem futurum praeceptorem. 3) fines regni paterni admodum proferre, amplificare. 4) parare, formare. 5) res majores exsequi, perficere. 6) prudentia civilis, rerum civilium peritia. 7) quam tutissima via, ratione. 8) potiri aliqua terra, occupare, sub potestatem suam redigere aliquid.

Griechiſchen Staaten wieder geltend machen wollte 9), hatte nemlich die Phocenſer, welche ein den Göttern heiliges Stück Land bebaut, durch einen gemeinſchaftlichen Ausſpruch verurtheilt, daſſelbe nicht nur wieder herauszugeben, ſondern auch noch eine große Geldſtrafe zu entrichten 10). Eine ähnliche Strafe von 500 Talenten war den Spartanern wegen ihres ungerechten Angriffs auf Theben 11) zuerkannt worden 12). Allein die Phocenſer, aufgereitzt von ihrem muthigen Führer Philomelus, bemächtigten ſich des reichen Schatzes zu Delphi, mietheten dafür zahlreiche Truppen und zogen gegen die Thebaner, welche ſie auf Befehl der Amphiktyonen demüthigen ſollten.

v. Chr. 355. Ol. 106. J. 2.

210) Philipp ſucht ſich in Griechenlands Angelegenheiten zu miſchen 1).

Der Krieg wurde mit der größten Erbitterung und Grauſamkeit zwei Jahre hindurch geführt, ohne daß ſich etwas entſchied 2), bis endlich der muthvolle Philomelus, von ſeinen überlegenen Gegnern in die Enge getrieben 3), durch einen freiwilligen Tod ſein Leben endigte 4). Die geſchlagnen Phocenſer flohen in die befeſtigte Stadt Delphi.

Während dieſer Vorfälle in Hellas, war der Spartaniſche König Archidamus eifrig bemüht 5), das Anſehn und die Macht ſeines Staates im Peloponnes wieder herzuſtellen; aber vergeblich bekriegte er die tapfern Meſſenier und Arkadier. Glücklicher in der Erreichung deſſelben Endzwecks war Philipp in Thrazien, wo er nach des Königs Kotys Tode ohne große Mühe wichtige Eroberungen machte 6). Auch ſchlug er kurz darauf die Phocenſer, welche mit verſtärkter Macht Doris und Lokris überfallen, die

---

9) pristinam auctoritatem revocare, restituere. 10) magnam pecuniam solvere. 11) propter Thebas injuste, fraude occupatas. 12) imponere, irrogare, decernere alicui poenam.

1) Se immiscere rebus Graecorum, se interponere in res Graecorum *od.* in societatem rerum Graecarum venire studere. 2) nulla re magni momenti, discriminis perpetrata. 3) in augustias compelli, ad incitas redigi. 4) manu sua mortem sibi consciscere, voluntariam mortem sibi inferre. 5) magno studio in eo laborare. 6) loca quaedam gra-

Böotier zurück gedrängt hatten und in Theſſalien vorgedrungen waren, wo ſie anfangs glücklich zu fechten ſchienen, aber bald vor Philipps ſiegreichen Schaaren weichen mußten. Noch hielt es der Sieger nicht für gut, den beſiegten Feinden nach Phocis nach zu folgen, weil er ſich erſt noch mehr verſtärken 7), die Griechiſchen Staaten aber ſich gegenſeitig wollte ſchwächen laſſen. Kurz darauf begann der heilige Krieg, wie er gewöhnlich genennt wird, von neuem, da die Phocenſer durch das aus dem Delphiſchen Tempel geraubte Geld eine Menge Griechen herbei gelockt hatten 8), ſo daß ihr Macht ſehr anſehnlich wurde. Philipp glaubte dieſe Gelegenheit benutzen zu müſſen 9), um unter dem Vorwande, die ruchloſen Phocenſer wegen ihres Frevels 10) zu züchtigen, ſich in die Griechiſchen Angelegenheiten zu miſchen, und dann deſto leichter dieſes Land zu beſiegen. Allein die Athenienſer, welche die wahre Abſicht ſeines Anerbietens erriethen 11), rüſteten mit der größ-
v. Chr. ten Schnelligkeit eine Flotte aus und ſchickten dieſelbe mit
353. Ol. 109. einem Heerhaufen 12) zur Beſetzung 13) von Thermo-
J. 4. pylä ab.

211) Der getäuſchte Philipp ſucht von neuem nach Griechenland zu kommen.

Der ſonſt ſo kluge und vorſichtige Philipp, welcher ſchon mehrmals die Griechen hintergangen hatte, ſahe jetzt bei ſeiner Ankunft 1) in der Gegend von Thermopylä, daß ihn ſeine Erwartung getäuſcht habe, und zog ſich unwillig 2) mit ſeiner Armee wieder zurück. Wie gefährlich aber dieſer ehrgeizige und unternehmende Mann für Griechenlands Freiheit werden könnte, zeigte den ausgearteten Athenienſern vorzüglich der große Redner Demoſthenes,

---

vioris momenti occupare, in ditionem imperii sui redigere. 7) plures copias colligere, contrahere, imperium magis firmare, munire. 8) allicere. 9) Phil. hac opportunitate utendum ratus, ut, simulans, quasi in Phocenses impios animadvertere vellet, cett. 10) propter admissum scelus. 11) animadvertere, qua mente, quo consilio aliquis operam suam offerat. 12) exercitus. 13) obsidere, sup. prim.

1) Ad Thermopylas progressus, quum ad Thermopylas pervenisset. 2) nolens, aegre.

ein Mann von bewundrungswürdiger Beredtſamkeit, deren Stärke 3) Niemand zu widerſtehen vermochte. Zugleich rieth er mit Widerſpruch 4) des Phocion und des Redners Iſokrates, welche Philipps Freundſchaft für Athen zu erhalten wünſchten, man ſollte ſich mit aller Thätigkeit und Kraft gegen die Angriffe des Macedoniſchen Königs rüſten und ſich durch ſeine ſchlauen Ränke und Beſtechungen 5) nicht in Sicherheit einwiegen laſſen 6). Philipp, welcher mit einigen beſtochenen Athenienſern in Verbindung ſtand 7), erfuhr bald, daß ſein Plan zur Unterdrückung Griechenlands verrathen ſey, und blieb deswegen, um die Griechen von neuem zu täuſchen, ganz ruhig in Macedonien, ohne gegen die Griechiſchen Städte etwas feindſeliges zu unternehmen 8). Bei dieſer Ruhe 9) des herrſchſüchtigen Königs vergaßen die verweichlichten Athenienſer nur zu bald die klugen Rathſchläge 10) des patriotiſchen Demoſthenes, da ſie wähnten, Philipp ſei nicht mehr zu fürchten, und ergaben ſich, wie vorher, allen Vergnügungen, wozu ſie ſogar das Geld verwendeten 11), womit man die Ausgaben für die Kriegsrüſtungen 12) beſtreiten wollte. Vergeblich bemühte ſich Demoſthenes, ſeine Landsleute aus dieſer verderblichen Unthätigkeit 13) heraus zu reißen; die von Philipps Gold beſtochnen Redner fanden bei den ſinnlichen 14) Bürgern leichter Gehör 15). So wurde es dem ränkevollen 16) Philipp leicht, ſich in die Händel 17) der Einwohner Euböa zu miſchen, denen er unter dem Schein

---

3) cujus vim nemo sustinere poterat, qua nemo non commovebatur. 4) repugnante, resistente, invito Phocione. 5) data pecunia, aurum, largitio. 6) se permulceri, securos reddi, spe securitatis deleniri se pati. 7) societate junctum esse cum aliquo, intercedit mihi cum aliquo necessitudo quaedam. 8) quietus, nihil infesti, hostilis moliens. 9) imperioso rege ita quiescente. 10) quae prudenter aliquis monuerat, suaserat, praeceperat. 11) consumere, collocare in aliqua re. 12) sumtus ad bellum parandum solvere. 13) perniciosa socordia, desidia, inertia. 14) qui sensuum illecebris se regi patiebantur, libidinosi, libidinibus indulgentes, servientes. 15) alicui faciliores praebere aures, facilius parere, obedire. 16) fallaciarum, fraudum inventor, machinator. 17) lites.

v. Chr. 349. Ol. 107. J. 4. eines Bundesgenoſſen Truppen ſendete. Dieſe ſuchte aber der von dem Feinde gewonnene Feldherr nicht kräftig genug 18) zu vertreiben.

212) Philipp, aus Euböa vertrieben, wendet ſich gegen Olynthus.

Da trat der freiheitliebende Demoſthenes auf und machte ſeinen Mitbürgern bittre Vorwürfe 1), daß ſie dem Feinde eine Inſel überließen, von wo aus Athen ſelbſt leicht angegriffen und erobert werden könnte. Nun erſt rü-
v. Chr. 349. Ol. 107. J. 4. ſteten ſich die Athenienſer, und da ſie die nahe Gefahr mit Muth belebte 2), ſo gelang es ihnen unter der Anführung des tapfern Phocion, Philipps Truppen gänzlich zu ſchlagen. Durch dieſen Sieg wurden ſie aber ſo ſicher, daß ſie, weit entfernt, den feindſeligen Abſichten des Macedoniſchen Königs aus allen Kräften entgegen zu arbeiten 3), vielmehr ihre Zeit in Luſtbarkeiten und Ausſchweifungen unwürdig verſchwendeten 4), gleichſam als hätten ſie nirgends mehr einen Feind zu fürchten. Dieſe gute Gelegenheit glaubte Philipp benutzen zu müſſen 5) und fing gegen Olynthus, das er vorher freundſchaftlich behandelt hatte,
Ol. 107. J. 4. Feindſeligkeiten an 6), welche die bedrängten Einwohner vermochten, bei Athen, ihrer alten Bundesgenoſſin 7), Hülfe zu ſuchen. Zwar wandte Demoſthenes, der wohl einſahe, welcher Verluſt 8) die Eroberung jener mächtigen Stadt für Athen ſey, ſeine ganze Beredtſamkeit an, um die Athenienſer zu bewegen, den unglücklichen Bundesgenoſſen eine ſchnelle und nachdrückliche 9) Unterſtützung zu ſchicken; aber Philipps Gold hatte in jener feilen Stadt

---

18) non satis fortiter repellere aliquem, occurrere alicui.

1) Acerbissime accusare, aspere vituperare aliquem. 2) animum facere, addere alicui. *od.* ad fortitudinem impellere aliquem. 3) iis, quae Macedo infesto animo moliretur, machinaretur, occurrere, ea impedire, ad irritum redigere. 4) turpiter fallere, perdere, profundere. 5) hanc opportunitatem non praetermittendam ratus. 6) bellum inferre alicui. 7) quibuscum inde ab antiquissimis temporibus foedere juncti fuerant. 8) quantum detrimentum urbs ab hoste capta allatura esset. 9) validum, firmum praesidium mittere, praestare.

eine Menge Anhänger geworben 10), welche bei dieſer Gelegenheit zu zeigen ſuchten, wie gefährlich es ſey, durch eine thätige Hülfe 11) für Olynthus den Zorn des mächtigen Königs zu reizen. Indeß wurde doch, da Demoſthenes Rath die Oberhand behielt 12) der unwürdige Chares, welcher noch immer die Gunſt des thörichten Volkes genoß, mit einer Flotte nach Olynthus abgeſchickt. Nach einem ſehr unbedeutenden Siege 13), den er über einen kleinen Haufen Feinde davon trug, kehrte dieſer Volksbeherrſcher bald darauf im ſtolzen Triumphe 14) wieder nach Athen zurück.

213) Eroberung von Olynthus.

Unterdeß ſchloß Philipp Olynthus immer enger ein 1), ſo daß die Bürger eine zweite Geſandtſchaft nach Athen ſchickten, welche dringend um Hülfstruppen bat. Nur durch die Beredtſamkeit des großen Demoſthenes ließen ſich die verweichlichten für alle Ehre gefühllos gewordenen 2) Athenienſer überreden 3), einen Haufen Miethſoldaten unter der Anführung eines gewiſſen **Charidemus**, der ſeines wichtigen Poſtens keineswegs würdig war, der beängſtigten 4) Staat zur Unterſtützung zu ſenden, wodurch aber ihre bedenkliche Lage mehr verſchlimmert 5), als verbeſſert wurde, weil ſowohl der Anführer, als deſſen Soldaten, aus Feigheit mehr auf die Befriedigung ihrer niedrigen Leidenſchaften, als auf Vertreibung der Feinde bedacht waren 6). Ehe daher die Athenienſer auf Anrathen des Demoſthenes eine Armee von Griechiſchen Bürgern, welche noch durch Truppen aus dem Peloponnes verſtärkt werden ſollten, zuſammen brachten, eroberte Philipp nach einer hartnäckigen Vertheidigung der Olynthier, unterſtützt von beſtochnen Bürgern, die belagerte Stadt,

---

10) corrumpere, conciliare sibi permultos socios. 11) Olynthiis auxilio ferendo, si Olynthum auxiliis juvissent. 12) vincere. 13) victoria nullius momenti de exiguo numero hostium reportata. 14) insolenter triumphans.

1) Arctiori obsidione claudere, cingere urbem. 2) omni sensu honoris captus, destitutus *od.* in quibus omnis sensus honoris languerat, torpuerat. 3) adduci, moveri, impelli. 4) vexatus, trepidans. 5) quo res ipsius labantes non tam erectae, quam afflictae sunt. 6) pro igna-

v. Chr. welche ausgeplündert und zerſtört wurde; die unglücklichen
348. Einwohner aber erfuhren das traurige Loos der Sclaverei.
Ol. 108. Nach der Eroberung dieſer wichtigen Stadt ging des ehr-
J. 1. geizigen Siegers Streben vorzüglich auf die Beſitznehmung von Thermopylä 7), um von da aus Griechenland deſto leichter überfallen und beſiegen zu können. Durch eine erheuchelte Freundſchaft und Güte, womit er alle Griechen und beſonders die Athenienſer, kurz nach der Einnahme von Olynthus bei der Feier 8) glänzender Feſte zu Dium den Muſen zu Ehren, behandelte, wußte er die entarteten Griechen ſo für ſich zu gewinnen und zu täuſchen, daß ſie ihn für einen Freund, nicht für einen Feind ihres Vaterlandes hielten. Aber nur zu bald wurden ſie aus dieſem Wahne geriſſen 9) und von Philipps herrſchſüchtigen Abſichten 10) deutlich belehrt 11).

214) Philipps Einfall in Attika. Thorheit der Athenienſer.

Kaum hatte Philipp die erwünſchte Stimmung 1) der Griechen gegen ſich wahrgenommen, als er mit einer Flotte, die in den Häfen der eroberten Küſtenländer ausgerüſtet worden war, unvermuthet auf Euböa landete 2),
v. Chr. von da aus in Attika einfiel, bei Marathon die Atheni-
348. enſer zu Lande und gleich darauf bei Salamis zu Waſſer
Ol. 108. ſchlug. Siegreich und mit reicher Beute beladen ſegelte
J. 1. er dann wieder nach Hauſe zurück. Ungeachtet 3) dieſer offenbaren Feindſeligkeit des Macedoniſchen Königs forderten die von beſtochnen Verräthern des Vaterlandes verblendeten 4) Athenienſer nicht nur keine Genugthuung 5), ſon-

---

via sua magis libidinibus explendis, quam hosti propulsando intentum esse. 7) maxime Thermopylas occupare studuit, inprimis animum advertit ad Thermopylas capiendas. 8) magnifice, magno cum splendore celebrare, part. fut. pass. 9) errore, opinione excuti. 10) dominandi, imperandi voluntas, summum imperium affectandi cupiditas. 11) edoceri, persuaderi de aliqua re.

1) Graecos eo, qualem optabat, animo erga se esse animadvertere. 2) classem ad, *od.* in Euboeam appellere. 3) licet manifesto, aperto bello Athenienses lacessisset cett. 4) obcaecatus, deceptus, seductus. 5) poenas propter illatam injuriam expetere ab aliquo.

dern ihre Thorheit und Feigheit ging ſo weit 6), daß ſie nach mehrern gegenſeitigen Geſandſchaften 7), ſogar einen Frieden mit dem Feinde unterhandelten 8). Bewunderns-werth iſt bei dieſen Verhandlungen 9) die Liſt und die Schlauheit, womit Philipp ſeine Gegner zu täuſchen wußte. Denn zu derſelben Zeit unterhielt er Einverſtänd-niſſe 10) auf der Inſel Euböa, um deren Einwohner ganz von Athens Intereſſe abzuziehen 11). Unwiderſtehlich war die Macht des Goldes, welches Philipp zu ſehr hohen Zinſen 12) von den Griechen ſelbſt geliehen hatte, und nun zur Beſtechung einflußreicher Männer 13) in den Griechiſchen Staaten verſchwendete 14). Es hatten näm-lich die Phocenſer von den großen Schätzen, die ſie aus dem Delphiſchen Tempel geraubt hatten, eine Menge Gold und Silber in Umlauf 15) gebracht. Nur der hochherzi-ge 16) und ſein Vaterland mehr als Gold und Tyrannen-gunſt liebende Demoſthenes verachtete die angebotenen Ge-ſchenke, konnte aber nicht verhüten, daß Aeſchines, ſein Nebenbuhler und berühmt durch ſeine Beredtſamkeit, Athens Bürger überredete, mit Philipp von Macedonien lieber einen ehrenvollen Frieden zu ſchließen, als das ungewiſſe Glück der Waffen zu verſuchen.

215) Philipp täuſcht die Griechen von neuem. Verurtheilung der Phocenſer.

Dieſen Rath wußte der gewandte Redner ſeinen fei-gen, nur die Vergnügungen des Friedens liebenden Lands-leuten ſo vortheilhaft darzuſtellen 1), daß ſie wirklich einen

---

6) eo dementiae, imprudentiae et socordiae processerunt. 7) legatis saepius mutuo missis ac remissis. 8) de pace ineunda agere. 9) in qua pace concilianda, jungenda. 10) clandestina consilia agitare cum aliquo, suorum consiliorum conscios habere, colludere cum aliquo. 11) a rebus, a partibus Atheniensium avertere, abalienare. 12) maximis usuris pecuniam ab aliquo mutuari, mutuam ab aliquo sumere 13) ad corrumpendos viros, qui auctoritate multum pollebant, valebant. 14) profundere, prodigere. 15) magnam vim auri argentique divulgare, dispergere. 16) erectioris animi.

1) Cujus consilii utilitatem, commoda ignavis, non nisi otii voluptates sectantibus civibus ita probare, ostendere,

v. Chr. Frieden mit dem Macedonier abgeſchloſſen. Auch die übrigen
347. Staaten von Hellas hinterging der trügeriſche 2) König,
Ol. 108. ſo daß ſie meinten, er wolle nur ihr Wohl 3) und hege
J. 2. die aufrichtigſten Geſinnungen der Freundſchaft 4) gegen ſie. Sogar die Phocenſer, welche er kurz darauf ſo grauſam vernichtete, überredete er, daß er ihre Sache in der Verſammlung der Amphiktyonen vertheidigen wolle. Selbſt die Spartaner, welche ihm am wenigſten trauten 5) und deswegen gegen Thermopylä vorrückten, um ihn zu verhindern, nach Griechenland einzudringen, bewog er durch ſeine Schlauheit, wieder in den Peloponnes zurück zu kehren. Jetzt glaubte Philipp, die Gemüther der Griechen ſo vorbereitet zu haben 6), daß ſie ihn mit ſeinem Heere ohne Argwohn und Hinderniſſe 7) durch den wichtigen Engpaß von Thermopylä zur Verſammlung der Amphiktyonen würden ziehen laſſen. Dieſe, aus Abgeordneten der Thebaner, Lokrier und Theſſalier beſtehend, fällte, ohne erſt die Ankunft der übrigen Mitglieder abzuwarten, über die unglücklichen Phocenſer, welche in einem zehnjährigen
v. Chr. Kriege nicht gänzlich hatten beſiegt werden können 8), das
346. Ol. 108. harte Urtheil, daß ſie für die Zukunft aus der Zahl der
J. 3. Griechiſchen Staaten ausgeſtoßen werden 9), ihren Sitz und Stimme 10) im Rathe der Amphiktyonen verlieren und an Philipp abtreten 11), ihre Städte zerſtört werden, einen jährlichen Tribut von 1000 Talenten entrichten, bis der Raub 12) des Delphiſchen Tempels erſetzt ſeyn würde 13), und ihre Waffen und Pferde zum Beſten 14) des Apollo verkaufen ſollten.

---

2) fraudulentus, fallax, perfidus. 3) eum nihil aliud agere, quam ut suis rebus, suae saluti prospiceret, consuleret. 4) candido, sincerrimo erga aliquem esse animo. 5) minime omnium alicui fidere, fidem habere. 6) ita animos Graecorum praeparasse sibi videbatur. 7) nihil suspicantes, nec impedientes. 8) ad internecionem redigi, caedi. 9) removere, expellere, ejicere. 10) locus cum suffragio. 11) concedere alicui aliquid. 12) bona templo Delphico erepta. 13) restituere, compensare. 14) ad Apollinis opes juvandas, augendas.

216) Phocis von Philipp zerſtört.

Die Phocenſer durch dieſes eben ſo unerwartete, als grauſame Urtheil zu Boden geſchmettert 1), vermochten nicht mit vereinten Kräften und nach gemeinſchaftlichen Plänen 2) ihre Städte und ſich ſelbſt zu vertheidigen. So kam es, daß die Schaaren des hinterliſtigen Philipps, dem die Vollziehung des Urtheils aufgetragen war 3), in kurzer Zeit mit unmenſchlicher 4) Grauſamkeit nicht nur die alten, ehrwürdigen Städte von Phocis zerſtörten, ſondern auch die bedauernswerthen Einwohner ausplünderten. Die v. Chr.
Nachricht von dem traurigen Schickſale der Phocenſer ver- 347.
breitete in Athen allgemeinen Schrecken und Unwillen 5); Ol. 108.
man ſahe mit Beſchämung ein, daß Philipps Ränke die J. 2.
Bürger betrogen und in eine ſehr bedenkliche Lage gebracht hatten 6). Anfangs wurde beſchloſſen, den bedrängten 7) Phocenſern, die ſich in den Schutz der Athenienſer begaben, ſogleich zu Hülfe zu eilen; allein ein Brief von Philipp 8), der jetzt im Tone eines Gebieters 9) zu ihnen ſprach, bewog die Athenienſer, ihre Kriegsrüſtungen einzuſtellen 10). Indeß nahmen ſie ſich der Flüchtlinge aus Phocis mit edler Güte und innigem Mitgefühl an 11), da ſie von ihren Rache ſchnaubenden 12) Gegnern, den Thebanern, hart verfolgt wurden. Selbſt Philipp ſuchte ſie gegen die Grauſamkeit ihrer erbitterten Gegner zu ſchützen, wodurch dieſelben ſich ſehr beleidigt fühlten 13). Athen machte ſich aber nicht nur durch den Schutz den die Phocenſer hier fanden, bei den übrigen Staaten Griechenlands, namentlich bei den Thebanern, verhaßt 14), ſondern auch durch die Abweſenheit ſeiner Abgeordneten im Rathe der Amphiktyonen.

---

1) Afflictus, perculsus. 2) consiliis non ante inter se communicatis. 3) cui supplicium exsequendum commissum erat. 4) incredibili, inaudita crudelitate. 5) quae clades Phocensium Athenas perlata in omnium animis trepidationem atque iram concitavit. 6) in magnum discrimen adducere. 7) vexatus, miser. 8) literae a Philippo allatae. 9) domini more, instar loqui. 10) belli apparatus omittere, a bello parando desistere. 11) magna cum liberalitate et miseratione aliquem tueri, in tutelam recipere. 12) iracundiae explendae cupiditate incensus. 13) se laesos, offensos putare, existimare. 14) invidiam alicujus sibi conflare, facere, subire invidiam alicujus.

217) Philipp als Mitglied des Amphiktyonen-Bundes von Athen anerkannt. Griechenlands Schwäche.

Zugleich erging an daſſelbe die ernſtliche Aufforde-
rung 1), die Ernennung Philipps zu einem Mitgliede
des Amphiktyonengerichts öffentlich anzuerkennen 2). Auf
v. Chr. Anrathen des einſichtsvollen Demoſthenes thaten es die
346. Athenienſer, weil es nun zu ſpät war, ſich den Anmaßun-
Ol. 108. gen 3) des herrſchſüchtigen Königs zu widerſetzen. Nach-
J. 3. dem der Wunſch des Philipp, Einfluß auf die Leitung der
Angelegenheiten Griechenlands zu erlangen 4), erfüllt war 5);
konnte er ohne große Gefahr die Eroberung der Staaten
deſſelben, ſo bald er nur wollte 6), vollenden, zumal da
der Freiheitsgeiſt der Griechen, welcher ſie ehemals den
Ausländern ſo furchtbar gemacht hatte 7), gänzlich erlo-
ſchen 8) und der niedrigſte Egoismus 9), gepaart mit Feig-
heit und Laſterhaftigkeit 10), an ſeine Stelle getreten war 11).
Zerſtörende 12) Bürgerkriege, die blutigſten Unruhen im
Innern der Staaten und unſinnige Partheiwuth 13) hat-
ten das Mark 14) derſelben ausgeſaugt 15), alle Kräfte er-
ſchlafft 16) und den Heldengeiſt 17), welcher ihre Voraltern
beſeelte 18), niedergedrückt. Unternehmende Männer, von
Muth und Einſicht unterſtützt, traten nicht mehr auf, oder
fühlten ſich auch noch einige berufen 19), Retter des Vater-
landes zu werden, ſo ſcheuten ſie die Wuth des veränderli-
chen Pöbels und die Ränke beſtochener Volksgünſtlinge 20),

---

1) Severe, graviter aliquid ab aliquo postulare. 2) Philippum Amphictyonum consilii sodalem nuncupatum publice agnoscere, approbare. 3) ea, quae rex imperiosus sibi sumsisset, impedire, iis adversari. 4) auctoritatem in res Graeciae moderandas adipisci. 5) voti participem fieri, damnari. 6) quando ipsi placeret, commodum videretur. 7) quo barbaris olim tantum terrorem incusserant. 8) exstingui, evanescere, abire. 9) turpissimum rerum suarum, privatae utilitatis studium. 10) improbitas, scelera, flagitia. 11) locum alicujus excipere. 12) funestus. 13) insanus factionum comparandarum furor. 14) robur, vires. 15) conficere, consumere. 16) debilitare, hebetare, infirmare. 17 eximia animi fortitudo. 18) agitatum, incensum esse aliqua re. 19) se factum, destinatum sentire, patriam servare. 20) populo jucundissimi, gratissimi,

deren trügeriſcher 21) Patriotismus mehr über die Gemüther der Menge vermochte 22), als Seelenadel und wahres Verdienſt. So gelähmt 23) und getrennt 24) in ſeinen einzelnen Theilen, die ehemals vereint eine ſtarke Vormauer 25) gegen jeden andringenden Feind bildeten, war Griechenland ſeinem nahen Untergange entgegen gereift, den ein ſchlauer und mächtiger König im Norden ihm bereitet hatte.

218) Philipps Einfall in Lakonien.

Als ſich Philipp den Weg nach Griechenland durch Beſetzung 1) des Engpaſſes von Thermopylä und durch die Eroberung Theſſaliens geſichert 2), in Illyrien einige glückliche Eroberungen gemacht und den Zuſtand ſeiner Staaten verbeſſert hatte; machte er, aufgefordert von den rachſüchtigen Thebanern, Anſtalt 3), die Spartaner zu bekriegen, weil ſie die Meſſenier und Argiver unaufhörlich anfeindeten 4). Um den Durchzug über die Korinthiſche Landenge ſich zu erleichtern 5), ſuchte er die Megarenſer für ſich zu gewinnen, aber vergeblich. Auch die Korinther, welche durch den Macedonier ihren Sitz bei den Pythiſchen Spielen verloren hatten 6), rüſteten ſich aus allen Kräften, ihm den Uebergang ſtreitig zu machen 7). Sparta ſandte Abgeordnete nach Athen, um es zu vermögen, dem Bunde gegen Philipp beizutreten 8). So ſehr aber auch Demoſthenes, welcher frei und kräftig des Königs verderbliche Pläne vor dem Volke von neuem aufdeckte 9), ſeinen Landsleuten rieth, in Sparta's Wunſch einzuwilligen 10), und ihm ſo ſchnell als möglich Hülfstruppen zu ſchicken; ſo zauderten doch die Ruheliebenden Athenienſer ſo lange, bis Philipp mit einer zahlreichen Flotte an den Küſten von

---

populi deliciae, populi gratia florentes. 21) fallax. 22) majorem vim in aliquo habere. 23) fractus. 24) distractus, divulsus. 25) propugnaculum, praesidium.

1) Occupatis Thermopylis. 2) aditum Graeciae munire, firmare. 3) adoriri, se accingere, alicui bellum inferre. 4) bello lacessere, vexare aliquem. 5) faciliorem reddere transitum, *od.* ut facilius transire posset. 6) auctore Macedone ludis Pythiis excludi, expelli. 7) transitu aliquem prohibere. 8) accedere, se adjungere foederi contra Philippum ineundo. 9) patefacere, aperire. 10) Spartanorum voluntati non deesse, obsequi.

Lakonien gelandet war, und ſich mit Sparta's Feinden vereinigt hatte. Das verbündete Heer fiel in Lakonien ohne
v. Chr. große Hinderniſſe ein und richtete ſolche Verwüſtungen
346. an 11), daß die Einwohner von Furcht und Schrecken er-
Ol. 108. füllt, lieber einen Frieden ſchließen, als mit dem furchtba-
J. 3. ren Philipp einen Krieg beginnen wollten; denn der Heldenmuth 12), welcher ehemals die Spartaner zur muthigen Vertheidigung ihres Vaterlandes entflammte, war von den jetzt lebenden Bewohnern Lakoniens gewichen 13).

219) Die Athenienſer rüſten ſich 1) gegen Philipp.

Philipp befahl ihnen, nicht nur Arkadien und Argos für unabhängig zu erklären, ſondern auch den Staat der Meſſenier. Nachdem der Sieger in den übrigen Staaten des Peleponneſes diejenigen, welche ſeine Abſichten begünſtigten 2), mit den erſten Staatsämtern belohnt 3) und überall den ehrenvollſten Empfang genoſſen hatte 4); kehrte er nach Macedonien zurück, um für ſeine fernern Unternehmungen 5) die nöthigen Zurüſtungen zu treffen 6). Im
v. Chr. folgenden Jahre ging er nach Thrazien, um neue Erobe-
344. rungen zu machen, und ſchonte ſelbſt die Athenienſiſchen
Ol. 109. Pflanzſtädte nicht. Die Athenienſer, über dieſe feindſeligen
J. 1. Anfälle des treuloſen Königs erbittert, ſchickten den Diopeithes, einen unternehmenden Feldherrn, welcher Macedoniens heftiger Feind war 7), mit einer ſtarken Flotte nach
343 dem Thraziſchen Cherſones, um die Bundesgenoſſen zu ſchützen. Zwar ſuchte Philipp dieſe kriegeriſchen Anſtalten durch einen Brief, welcher mit vieler Schlauheit abgefaßt war 8), zu verhindern; allein ſeine Bemühungen waren vergeblich. Die Athenienſer konnten nicht länger getäuſcht werden; die eigennützigen Pläne 9) des Macedoniers lagen

---

11) tam horrendum, miserum in modum vastare, depopulari terram. 12) animus imperterritus, animi ſortitudo. 13) deserere aliquem, desiderari, non amplius reperiri in aliquo.

1) Bellum parare alicui. 2) rationibus, causae, rebus alicujus studere, ſavere, inservire. 3) summis magistratibus aliquem ornare. 4) honorificentissime excipi. 5) ea, quae praeterea moliturus erat. 6) instituere, providere. 7) Macedonibus infestissimus. 8) callidissime scriptum esse. 9) rationes ac consilia, quibus suis tantum re-

ihnen zu deutlich vor den Augen 10), und ſie ſahen zugleich die Nothwendigkeit 11), den weitern Anmaßungen deſſelben aus allen Kräften entgegen zu arbeiten 12). Der Athenienſiſche Feldherr begnügte ſich aber nicht damit, die Städte des Cherſoneſes zu befeſtigen und die Feinde zu verdrängen, ſondern er fiel auch in die Macedoniſchen Beſitzungen 13) ein, aus welchen er ſiegreich und mit vieler Beute zurückkehrte. Ueber dieſe Feindſeligkeiten 14) beklagte ſich Philipp zu Athen, und drohte den Athenienſern eine ſchwere Rache 15), wenn ſie nicht aufhörten, ſeinen Zorn zu reizen. Auch bemühten ſich ſeine Anhänger in dieſer Stadt durch ſcheinbare Beſchwerden über die Tollkühnheit und Ungerechtigkeit des Diopeithes den tapfern Mann von der Flotte zu entfernen, doch des freimüthigen Demoſthenes gewaltige 16) Beredtſamkeit ſprach ihn von aller Schuld los.

220) Belohnte 1) Tapferkeit des Demoſthenes und Phocion.

Im Gefühl 2) ihrer eignen Schwäche forderten die Athenienſer die Staaten des Peloponneſes auf, ſich mit ihnen gegen Philipps wachſende Herrſchſucht zu verbinden. Die reiche Stadt Byzanz, vorzüglich wichtig wegen ihres ausgebreiteten Handels 3), ſuchte der unerſättliche Eroberer 4) auf jede Weiſe zu gewinnen. Durch große Beſtechungen der angeſehnſten Einwohner 5) brachte er eine Verſchwörung zu Stande 6), die aber noch vor ihrem Ausbruche 7) entdeckt und unterdrückt wurde. Unwillig über

bus consuleret. 10) manifestum, promtum esse, ante oculos positum esse. 11) videre, quam necessarium esset. 12) impedire, quo minus plura et majora sibi vindicaret, sumeret. 13) fines, agri. 14) quas injurias, quae hostilia questus cett. 15) graves poenas se expetiturum ab Atheniensibus. 16) summus, singularis, incredibilis.

1) Praemiis ornatus. 2) quum ipsi sentirent, quam parum valerent, possent. 3) urbs mercatura late patente florentissima. 4) rex praeter modum terrarum occupandarum cupidus, appetens. 5) corruptis nobilissimis civibus. 6) conjurationem facere, conflare. 7) prius quam erumperet, exardesceret, maturitas conjurationis erumperet.

das Mißlingen ſeines Planes 8), wendete er ſich gegen die Stadt Perinthus, oder, wie ſie ſpäter genannt wurde, Heraklea, um dieſelbe mit Gewalt einzunehmen: aber auch dieſe mußte er nach einer langwierigen Belagerung
v. Chr. 341. Ol. 109. J. 4. wieder verlaſſen. Während dieſer Zeit hatten die Athenienſer unter Phocions und Demoſthenes Anführung Euböa wieder erobert und die Macedoniſche Beſatzung daraus vertrieben. Das entſchloßne und tapfre Benehmen 9), welches Demoſthenes bei dieſer Gelegenheit bewies 10), verſchaffte ihm die wohlverdiente goldne Krone, womit er öffentlich geſchmückt wurde. Eben dieſer edle Mann, welcher Philipps Eroberungsſucht von ganzem Herzen verabſcheute, brachte es durch ſeine Vorſtellungen 11) dahin, daß die Athenienſer den Städten in Thrazien Unterſtützung ſchickten, um ſie vor den Angriffen der Feinde zu ſichern 12). Zwar ſuchte Philipp mit aller ſeiner Liſt und Klugheit den Athenienſern glauben zu machen 13), als ſei er ihr Freund und wünſche den Frieden mit ihnen zu erhalten; doch ſegelte die Athenienſiſche Flotte nach Byzanz ab und nach einem Verluſte unter Chares Anführung zwang Phocion den König, die Belagerung der Stadt zum zweitenmal aufzu-
v. Chr. 340. Ol. 110. J. 1. heben 14). Für dieſes und ähnliche Verdienſte, welche ſich der treffliche Feldherr der Athenienſer um die Städte Thraziens erwarb 15), wurde er auf die ausgezeichnetſte Weiſe 16) mit goldnen Kronen, Bildſäulen, Altären und andern Ehrenzeichen 17) von den dankbaren Bürgern belohnt.

221) Philipps auswärtige Kriege. Zweiter heiliger Krieg.

Philipp konnte indeß durch die Vereitelung ſeiner Pläne 1) nicht muthlos gemacht werden 2), ſondern bemühte ſich die Aufmerkſamkeit der Athenienſer von ſich ab-

---

8) graviter, indigne ferens ad irritum redactum inceptum. 9) consilium et fortitudo. 10) probare aliquid. 11) exhortationes, monita. 12) tutum praestare aliquem ab aliquo. 13) in eam opinionem aliquem adducere, ut putet cett. 14) obsidionem urbis solvere, relinquere. 15) pro hoc similibusque — in Thraciae urbes meritis. 16) honorificentissime ornari. 17) honores, munera.

1) iis, quae moliturus fuerat, turbatis, impeditis. 2) suo statu dejici non posse, non percelli, animo non

zulenken 2). Denn indem er ſich in die Angelegenheiten
der Scythen und Iſtrier an der Donau miſchte 4) und ſo
Griechenland ganz vergeſſen zu haben ſchien, ſtimmte er
durch den beredten Aeſchines, den er fortdauernd mit
Geſchenken überhäufte 5), den Rath der Amphiktyonen
dahin 6), daß ſie ihn zum Feldherrn des Krieges gegen
die Lokrier erwählten. Eben kehrte er mit großer Beute v. Chr.
beladen zurück, als er plötzlich von den Triballiern, 339.
einem kriegeriſchen Volke angegriffen und gänzlich geſchla- Ol. 110.
gen wurde. Die Entſchloſſenheit ſeines Sohnes Alexan- J. 2.
der rettete ihn von ſeinem offenbaren Untergange; doch ver-
lor er dabei das eine ſeiner Augen 7). Unterdeß hatten
die Athenienſer, theils von dem Perſiſchen Könige, welcher
Philipps wachſende Macht zu fürchten anfing, theils von
dem patriotiſchen und ſcharfblickenden 8) Demoſthenes drin-
gend aufgefordert 9), ihre Kriegsrüſtungen gegen Philipp
fortgeſetzt und auch die übrigen Staaten Griechenlands ſich
geneigt gemacht. Allein durch die liſtigen Ränke gelang
es den Anhängern des Königs, zu den Abgeordneten in die
Verſammlung der Amphiktyonen ſolche Männer zu wählen,
welche die eigennützigen Abſichten 10) des Macedoniers be-
günſtigten. Da nun in den Verhandlungen 11) des Raths
auch eine Beſchwerde 12) gegen die Bewohner von Am-
phiſſa, einer Stadt in Lokris, welche ein Stück Feld,
das vor langer Zeit von den Amphiktyonen dem Apollo ge-
geweiht worden war, bebaut hatten, angebracht wurde;
ſo begaben ſich mehrere Mitglieder an jenen Ort und ließen
alle Anpflanzungen 13) zerſtören. Die Amphiſſäer darüber
aufgebracht, überfielen 14) dieſelben auf dem Rückwege 15)
und nahmen mehrere von ihnen gefangen. Unter dem Vor- 339.

---

frangi. 3) animos Atheniensium a se avertere, avocare. 4) rebus Scytharum et Istriorum ad Danubium implicatum teneri. 5) largitionibus aliquem cumulare. 6) commovere, eo perducere. 7) privari aliqua re. 8) acutus, longe in posterum prospiciens. 9) etiam atque etiam excitatus, monitus. 10) commodis, utilitati alicujus favere, rebus alicujus augendis consulere, intentum esse. 11) in iis, quae coram consilio transigebantur, pertractabantur. 12) querelas deferre. 13) satio, *od.* quae sata et plantata erant. 14) ex insidiis aliquem adoriri. 15) redire, part. praes.

wande, daß dieſe Religionsverächter 16) gezüchtigt werden müßten, erklärten 17) die Amphiktyonen den Lokriern den Krieg, der aber ohne glücklichem Erfolg geführt wurde, da es nicht nur an einem guten Feldherrn, ſondern auch an guten Soldaten fehlte.

222) Der zweite heilige Krieg durch Philipp beendigt.

Dieſe Gelegenheit benutzte Aeſchines und ſchlug im Rathe der Amphiktyonen den König Philipp zum Feldherrn vor 1), weil er ſchon den erſten heiligen Krieg ſo glücklich beendigt und ſich als einen warmen 2) Vertheidiger der Religion Griechenlands bewieſen habe. Der größte Theil der Amphiktyonen war dem Könige Philipp zugethan 3) und billigte leicht die vorgeſchlagene Wahl 4). Die Athenienſer hingegen, feſt entſchloſſen, Philipps Landung 5) an den Küſten von Griechenland zu verhindern, rüſteten eilig eine ſtarke Flotte aus, um ihn aufzufangen; doch entging er derſelben, indem er ihre Anführer durch falſche Briefe 6), die er abſichtlich 7) in ihre Hände fallen ließ, über den Plan ſeiner Landung 8) getäuſcht hatte. So landete er ohne Hinderniß in Lokris, griff die Stadt Amphiſſa an, zerſtörte ſie und ſchlug die Miethtruppen, welche Athen der verurtheilten Stadt zur Unterſtützung geſchickt hatte. Die Nachricht von dieſer Niederlage erregte anfangs in Athen große Beſtürzung, und man ſandte ſogar Abgeordnete an Philipp, um mit ihm Unterhandlungen anzufangen; doch ſuchten die Athenienſer zugleich die Staaten des Peloponneſes zu bewegen, mit ihnen ein gemeinſchaftliches Bündniß gegen Macedonien zu ſchließen, um Griechenlands Unabhängigkeit 9) zu retten. Die meiſten folgten dieſer Aufforderung; nur Theben erklärte ſich noch nicht beſtimmt 10).

v. Chr. 339. Ol. 110. J. 2.

---

16) sacrilegus. 17) bellum alicui inferendum decernere. 1) Ducem eligendum censere, judicare, commendare, proponere. 2) acer, sedulus, strenuus propugnator, vindex. 3) a partibus alicujus stare, rebus alicujus studere. 4) comprobare commendatum regem. 5) prohibere, quominus e navibus ad oras Gr. escenderet. 6) fictis literis aliquem decipere, fallere. 7) consulto. 8) de exscensione facienda. 9) libertas. 10) quas partes aliquis secuturus sit, non disertis verbis dicere.

Aber bald wurde es von Philipps verderblichen Plänen überzeugt. Wider alles Erwarten bemächtigte er ſich eines feſten Ortes an der Gränze von Phocis, welchen er im erſten heiligen Kriege mit Fleiß 11) verſchont hatte, Namens Elatäa. Jetzt blieb nun den Griechiſchen Staaten, die bisher noch nicht alle an ſeine Treuloſigkeit hatten glauben wollen 12), kein Zweifel mehr übrig, daß ſeine Abſicht dahin gehe 13), Griechenlands Freiheit zu unterdrücken und ſich zum Beherrſcher 14) deſſelben aufzuwerfen.

223) Die Schlacht bei Chäronea.

Die Furcht, in eine entehrende Abhängigkeit von einem ausländiſchen Fürſten zu gerathen 1), riß 2) endlich die feigen Griechen aus ihrer ſchlaffen Unthätigkeit, und das Andenken an ihre hochherzigen Vorfahren begeiſterte 3) ſie noch einmal zur Vertheidigung ihres Vaterlandes. Die kräftigen und feurigen Reden 4) des Demoſthenes beſtärkten 5) ſie noch mehr in ihrem Entſchluſſe, und ſelbſt Theben trat nunmehr dem Bündniſſe gegen Philipp bei, ſo ſehr auch beſtochne Redner ſich bemühten, den Ausbruch des Krieges zu unterdrücken 6). Philipp, welcher von den feindſeligen Geſinnungen der Griechiſchen Staaten ſogleich benachrichtigt wurde, hielt es für gut, ſchnell in Böotien einzufallen, damit ſeine Gegner nicht Zeit gewännen 7), ſich ſtärker gegen ihn zu rüſten. Mit einem Heer von 32000 Mann, deſſen Kern die gewaltige Macedoniſche Phalanx war, rückte er in die Ebene von Chäronea vor, und v. Chr. ſchlug daſelbſt ſein Lager auf, weil er dieſen Ort für ſeine 338. breite Schlachtordnung ſehr bequem fand 8). Schnell kam Ol. 110. J. 3. auch das Heer der verbündeten Griechen heran, welches aus

11) de industria, e composito. 12) dubitare de aliqua re. 13) id spectare, id appetere, velle. 14) dominum, tyrannum se facere, dominationem terrae ad se rapere.

1) Sub infame externi regis imperium redigi. 2) excutere, excitare aliquem socordia, segnitia, inertia, desidia. 3) acerrimo patriae tuendae studio incendere aliquem. 4) magna vi atque impetu a Demosthene habitae orationes. 5) quod apud se constituerant, magis confirmare. 6) quo minus bellum exardesceret, impedire. 7) ne tempus adversariis daretur, majores, validiores copias contra se comparandi. 8) aciei in latitudinem promovendae oppor-

30000 Kriegern beſtand. Zwei unwürdige Feldherrn, Chares und Lyſikles, führten die Athenienſer, Theagenes die Thebaner an. Wie nachtheilig 9) der Mangel einſichtsvoller und tapferer Feldherrn für die Griechen war, zeigte der Ausgang der Schlacht nur zu ſehr. Ehe noch die Sonne den folgenden Tag am Himmel empor ſtieg, ſtanden beide Heere einander ſchon gerüſtet gegenüber 10). Es war ein wichtiger Kampf, der beginnen ſollte 11); den Griechen ſollte er die alte Freiheit ſichern und befeſtigen; den Macedoniern aber eine neue Herrſchaft in dieſem Lande erwerben. Den linken Flügel des Macedoniſchen Heeres commandirte gegen die Thebaner Alexander, Philipps 19jähriger Sohn, ein Jüngling, der ſchon alle Eigenſchaften eines großen Feldherrn beſaß 12); den rechten Flügel der Vater, welcher die Athenienſer gegenüber hatte 13).

224) Fortſetzung.

v. Chr. 338. Ol. 110. J. 3. Das Treffen begann 1) auf dem linken Flügel des Griechiſchen Heeres, wo die Athenienſer Philipps Schaaren mit ſolcher Wuth angriffen, daß ſie in Verwirrung geriethen 2) und zurück wichen 3). Da ſie aber die Fliehenden zu unvorſichtig verfolgten, während die Phalanx ihres Gegners noch unverſehrt 4) war, ſo wurden ihre aufgelöſten 5) Glieder von derſelben mit leichter Mühe zerſtreut und zum Theil aufgerieben. Der Verluſt 6) war bedeutend; es wurden zweitauſend gefangen und tauſend getödtet. Sehr feig hatten ſich die Bundesgenoſſen bewieſen 7); ſie thaten wenig Widerſtand 8) und warfen ſich dann ſchnell in die Flucht. Auf dem rechten Flügel hatte der junge Alexander die Thebaner noch früher zurückgedrängt, da er

---

tum esse videre. 9) quanto detrimento, quantae perniciei. 10) acie instructum sibi invicem imminere. 11) magni diſcriminis proelium commiſsuri erant, quod, seq. conjunct. 12) omnibus, quae praeclarum imperatorem ornant, virtutibus conspicuus, praeditus, ornatus, cumulatus. 13) oppositum esse alicui.

1) Pugnae initium factum est a laevo cornu. 2) perturbari, part. perf. pass. *mit weggel. Bindewort.* 3) se recipere, pedem, gradum referre. 4) integer, incolumis, invictus. 5) turbati ordines. 6) clades. 7) ignaviſsimum se praebere. 8) parum reſistere, repugnare.

mit unwiderſtehlicher Macht die feindlichen Reihen angriff 9), ſelbſt die heilige Schaar der 400 edeln Jünglinge von Theben mußte dem Sieger weichen, doch ſtets ruhmvoll kämpfend blieb ſie bis auf den letzten Mann 10). Mit kluger Mäßigung 11) befahl Philipp, als er ſeine Feinde fliehen ſah, der Beſiegten zu ſchonen, ja, er gab ſogar alle gemachte Gefangnen ohne Löſegeld los, wodurch er ſich die Achtung der Griechen in einem hohen Grade erwarb 12).

Dieſe denkwürdige Schlacht bei Chäronea war das Grab 13) für Griechenlands Freiheit; denn von dieſer Zeit an blieb es von Macedonien abhängig 14), bis Roms furchtbare Legionen auch in die Gefilde des alten Freiheitslandes 15) ihre ſiegreichen Waffen 16) verbreiteten. Wenn auch zuweilen ein Strahl der ehemaligen Freiheit 17) Griechenlands Schickſal zu erhellen 18) ſchien, ſo war es nur eine vorübergehende Erſcheinung 19), und nie erhielt es ſeine alte Größe, nie ſeinen alten Glanz und ſeine Macht wieder; denn es war von dem Willen eines fremden Herrſchers abhängig 20) und ſeine Einwohner mehr oder weniger Sclaven.

225) Philipps Ernennung zum Feldherrn gegen Perſien und ſeine plötzliche Ermordung 1).

So groß aber auch die Beſtürzung war 2), welche ſich bei der Nachricht von der verlornen Schlacht bei Chäronäa der Gemüther zu Athen bemächtigte; ſo faßten doch

---

9) quum tanto impetu signa contra hostilem aciem inferret, ut locum suum tueri, tenere non posset. 10) ad unum omnes caesi sunt, ceciderunt. 11) irae suae prudenter temperans. 12) magnam alicujus reverentiam sibi colligere, parere. 13) hoc memorabili proelio interiit, exstincta est libertas Graeciae. 14) alicui parere, pendere a Macedonum imperio, esse in potestate alicujus. 15) terra, qua libertas olim floruerat, viguerat. 16) arma victricia proferre, propagare. 17) species libertatis, *od.* exigua pristinae libertatis recuperandae spes. 18) laetiorem reddere conditionem Gr. 19) brevi evanescere, occidere, praeterire. 20) arbitrio alieni domini subjectum, obnoxium esse.

1) Philippus, dux contra Persas electus, repente occiditur. 2) perturbatio, trepidatio.

die Bürger, als kaltes Nachdenken 3) den erſten Eindruck 4) der Furcht verdrängt hatte 5), den muthigen Entſchluß, alle Kräfte aufzubieten 6), um wo möglich ihren gefährlichen Gegner wieder aus Griechenland zu verdrängen. Von dieſer Tollkühnheit brachte 7) ſie aber theils das Anſehn des klugen Phocion und des Areopagus, welche zum Frieden riethen 8), theils die unerwartete Mäßigung des Macedoniſchen Königs in den Friedensbedingungen, welche er ihnen vorſchrieb, glücklicherweiſe wieder zurück. Die Athenienſer verloren nämlich nur die Inſel Samos, welche bisher für ihre Flotten ſehr vortheilhaft war, und mußten ſich ferner verbindlich machen, Hülfstruppen zu dem Kriege zu ſtellen 9), welchen Philipp gegen Perſien unternehmen wollte. Uebrigens behielten ſie ihre alte Verfaſſung 10) und Beſitzungen. Ueberhaupt benutzte Philipp ſeinen Sieg über die Griechen mit einer Mäßigung, welche eben ſo ſehr von ſeiner bewunderungswürdigen Klugheit, als von einer ungemeinen Selbſtbeherrſchung zeugte 11). Denn er verlangte nichts weiter von denſelben, als den Vorſitz 12) im Rathe der Amphiktyonen und die Oberaufſicht 13) über Delphi und die feierlichen Spiele. Selbſt das Obercommando über das Macedoniſch-Griechiſche Heer, welches in Perſien einfallen ſollte, forderte er nicht ſelbſt, ſondern überließ 14) die Wahl den Amphiktyonen, welche durch dieſe ausgezeichnete 15) Beſcheidenheit ihres Siegers
v. Chr. entzückt 16), ihm dieſe Stelle auf das ehrenvollſte über-
337. trugen. Den großen Plan, welchen er zur Unterjochung
Ol. 110. Perſiens entworfen hatte, konnte er nicht ausführen 17),
J. 4. weil er ſchon zwei Jahre nach dem Siege bei Chäronea

---

3) cogitatio tranquilla, sensuum permotione aliena. 4) motus pavoris, terroris. 5) reprimere, restinguere. 6) intendere. 7) revocare, avocare, abstrahere aliquem a re. 8) pacem praeferendam censere, pacis auctorem esse. 9) auxilia mittere, praestare. 10) pristina imperii ratio, ea, quibus antea usi fuerant, instituta retinere. 11) singularem animi moderationem, temperantiam probare. 12) locus princeps, praesidium. 13) summa, suprema, cura primaria, custodia. 14) relinquere alicui eligendi arbitrium, potestatem. 15) insignis, eximius. 16) mirum quantum delectati, deleniti, suavissime affecti. 17) ad finem, ad exitum adducere.

zu Aegä, einer Stadt in Macedonien, bei der Hochzeitfeier 18) ſeiner Tochter, von einem Officier ſeiner Garde 19), Namens Pauſanias, meuchelmörderiſch getödtet wurde 20). Er ſtarb im 47. Jahre ſeines Alters und im 24. Jahre ſeiner Regierung. Was hätte dieſer kluge, unternehmende und ausdauernde Mann noch für große Thaten ausführen können, hätte ihm das Schickſal vergönnt 21), noch länger zu leben! Wer ſeine Ermordung veranlaßt habe 22), iſt ungewiß. Alexander behauptete, daß der Perſiſche König der Urheber davon geweſen ſei. Indeß iſt es auch nicht ganz unwahrſcheinlich 23), daß Olympias, Philipps Gemahlin, die ungerecht verſtoßen worden war 24), oder vielleicht gar Alexander, welcher ſich der Mutter eifrig annahm 25) und dadurch des Vaters Zorn erregt hatte, aus Rache und Herrſchſucht den König zu entfernen 26) ſuchten. v. Chr. 336. Ol. 111. J. 1.

226) Griechenlands Schickſale nach der Schlacht bei Chäronea.

Alexander, welcher ſeinem Vater in der Regierung folgte, wurde von den Griechen zum Oberfeldherrn des Heeres ernannt, welches ſich jetzt zu der großen Unternehmung 1) gegen Perſien verſammelte. Dieſer merkwürdige Krieg begann zwei Jahre nach Philipps Tode, nachdem Alexander vorher die unruhigen Nachbarn von Macedonien, die empörten Griechen gedemüthigt und Theben, den Sitz der Aufrührer 2), gänzlich zerſtört hatte. Während dieſer außerordentliche König in Aſien glänzende Siege über die Perſer erfocht 3), machten die Griechen und namentlich die Spartaner von neuem einen Verſuch 4), unter der Anfüh- v. Chr. 334. Ol. 111. J. 3.

18) in celebrandis nuptiis. 19) praefectus praetorianis, custodiae corporis. 20) clam, ex insidiis aliquem interimere, occidere aliquem. 21) si per fata ipsi licuisset. 22) quo auctore occisus fuerit. 23) non ab omni specie veri, non ab omni probabilitate abhorrere, alienum videtur. 24) repudiari. 25) causam alicujus studiose defendere, tueri. 26) tollere, removere.

1) Ad magnam expeditionem in Persas moliendam convenire, cogi. 2) sedes turbarum, hominum turbulentorum. 3) gloriosam, splendidam victoriam ex aliquo referre. 4) denuo aliquid conari, tentare.

rung des tapfern Agis II. ſich Macedoniens Herrſchaft zu
entziehen; aber es gelang dem entſchloßnen Antipater,
welchen Alexander zur Beſchützung Macedoniens und der
übrigen Provinzen zurückgelaſſen hatte, die Empörer nach
331. vielen Anſtrengungen 5) zu beſiegen und zum Gehorſam zu
Ol.112. bringen 6). Bei der allgemeinen Verwirrung 7), welche
J 2. nach dem Tode des Macedoniſchen Königs erfolgte, wagten
323. d. es die Griechen zum drittenmal, ihre alte Freiheit wieder
12. Apr. zu erringen; doch umſonſt. Antipater unterdrückte die Em-
Ol.114. pörung auch diesmal glücklich und legte Macedoniſche Be-
J. 1. ſatzungen in die wichtigſten Plätze 8), um die Griechen in
Unterwürfigkeit zu erhalten 9). Unter abwechſelnden Schick-
ſalen, mehrern Verſuchen 10), das fremde Joch abzuwerfen
11), blieb nun Griechenland von Macedonien abhängig.
Athen wurde mit Sturm vom Kaſſander, einem Feld-
herrn des Alexander, eingenommen 12), weil es die Ab-
ſichten ſeiner Gegner begünſtigte, und erhielt von ihm ei-
ne oligarchiſche Verfaſſung 13). Den Demetrius Pha-
lereus, welchem Antipater die eroberte Stadt übergab,
verjagten die Athenienſer, ob er gleich ſeine Stelle ſehr
ruhmvoll und zum Beſten der Stadt 14) verwaltete. Frei-
willig ernannten ſie den Demetrius, mit dem Beina-
men Poliorcetes, des Königs Antigonus in Aſien
Sohn, zu ihrem Feldherrn, der ſie von ihren Feinden be-
freite, die alte Freiheit und Verfaſſung wieder herſtellte
v. Chr. und dafür 15) von ſeinen hocherfreuten 16) Bürgern mit
308. Ol.118. den größten Ehrenbezeigungen belohnt wurde.
J. 1.

---

5) magna opera et labore. 6) ad officium reducere. 7) rerum omnium perturbatio. 8) in majoribus oppidis praesidia Macedonica collocare, constituere. 9) in deditione tenere, in officio continere. 10) variam fortunam experta et pluries conata. 11) alieni regis jugum excutere. 12) vi urbem expugnare, capere. 13) summam imperii ad paucos optimatum deferre. 14) magna cum laude et urbis utilitate. 15) propter haec merita. 16) laetitia exsultans, perfusus.

227) Fortſetzung.

Als aber Demetrius nach Aſien ging, um ſeinem Va-
ter beizuſtehen, erloſch 1) die Liebe der wankelmüthigen 2)
Athenienſer gegen ihren Wohlthäter, und er mußte bei ſei-
ner Rückkehr die verſchloſſenen Thore von Athen mit Ge- v. Chr.
walt erbrechen laſſen. Doch verzieh er den Bürgern und 302.
ließ 3) ihnen ſogar ihre Freiheit. Mehrere Jahre hindurch Ol. 119.
behaupteten ſie dieſelbe bis Antigonus Gonnatas ſie J. 3.
ihnen wieder entriß. Erſt als Athen dem Achäiſchen Bun- v. Chr.
de beitrat 4), wurde es von Macedonien unabhängig 5). 252.
Bemerkenswerth in dieſem Zeitraume der Griechiſchen Ge- Ol. 132.
ſchichte iſt der Aetoliſche und noch mehr der Achäi- J. 1. 229.
ſche Bund, deſſen Mitglieder zum Zweck hatten 6), die Ol. 137.
verlorne Unabhängigkeit wieder zu erobern und ſich gegen J. 4.
die unrechtmäßigen Angriffe ihrer Feinde gemeinſchaftlich
7) zu vertheidigen. Daher vertrieben ſie die Macedoniſche
Beſatzung, welche bisher in den größern Städten gelegen
hatte, und einſichtsvolle, tapfre und freiheitliebende Män-
ner, wie ein Aratus in Sicyon, (251 — 213) Phi-
lopömen, bis 183 und Lykortas bis 170, gaben dem
Bunde Einheit und Feſtigkeit 8), welche erſt Roms eigen-
nützige Schlauheit 9) zu ſchwächen und endlich ganz aufzu-
löſen vermochte. In Sparta, welches nach dem Thebani-
ſchen Kriege ſich nie wieder ganz erholt hatte 10), und von
der ſtrengen Verfaſſung ſeiner Vorfahren ſehr abgewichen
war 11), ſuchte der König Agis III. welcher die Gebre- 244.
chen 12) ſeines ausgearteten Vaterlandes kannte, zur Wie- Ol. 134.
derherſtellung des ehemaligen Anſehns und der Macht die J. 1.

---

1) Elanguescere, exstingui. 2) mobilis, varius, inconstans. 3) concedere, permittere alicui aliquid. 4) tum demum, cum Athenae foederi Achaeo accessissent, se adjunxissent. 5) non amplius parere alicujus imperio, liberari imperio alicujus. 6) id spectare, velle, petere, in eo laborare. 7) conjunctim, universi. 8) effecerunt, ut eadem studia sequerentur ac firmarentur, opibus crescerent. 9) Romanorum suis rebus augendis intentorum machinae, artes, fallaciae. 10) amissas vires recipere, recuperare, colligere. 11) a severa disciplina majorum longe recedere, admodum deficere, desciscere. 12) quibus vitiis degenerata patria laboraret, intelligens.

Lykurgiſche Verfaſſung 13) vergebens wieder einzuführen.
v. Chr. Dieß gelang erſt einem der folgenden Könige Kleome-
236. nes III., aber nur auf kurze Zeit, worauf der Staat in
Ol. 136. eine traurige Zerrüttung 14) und Kraftloſigkeit zurückſank,
J. 1. welche 15) ein Tyrann, Namens Nabis, benutzte und ſich
207. zum Alleinherrſcher aufwarf.
Ol. 143.
J. 2.

228) Fortſetzung.

Da die Römer Philipp II. König von Macedonien mit
v. Chr. Krieg überzogen; ſo traten Sparta, Elis und Aetolien auf
211. ihre Seite 1); der Achäiſche Bund aber kämpfte muthig
Ol. 142. für Macedoniens Sache; eben ſo die Arkarnanier und Böotier.
J. 2. Als aber einige Jahre darauf ein neuer Krieg gegen Phi-
200. lipp ausbrach 2), ſo wußten die Römer, welche die Stärke
Ol. 145. des Bundes fürchteten, die demſelben beigetretenen Staaten
J. 1. durch das lockende 3) Verſprechen, ihnen ihre alte Freiheit
wieder zu ſchenken, für ſich zu gewinnen und dadurch ih-
ren Gegner ſo zu ſchwächen, daß er bei Kynoscephalä
196. gänzlich geſchlagen wurde. Der Römiſche Feldherr T.
Ol. 146. Quintius Flaminius erklärte nach dem Frieden, wel-
J. 1. chen der überwundene König ſchließen mußte, auf den Iſth-
miſchen Spielen alle Griechiſche Staaten für frei, um ſie
deſto ſichrer zu machen und ihnen durch dieſes Blendwerk
4) die ſchlaue Politik 5) ſeiner Landsleute zu verbergen. Der
Aetoliſche Bund, welcher, den Römern mistrauend, zur
Vertreibung dieſer läſtigen Freunde Antiochus III. König
von Syrien, nach Griechenland rief, wurde beſiegt und
aufgelöſt, der Friede ihnen aber nur unter den härteſten
Bedingungen zugeſtanden. Zu gleicher Zeit gaben ſich die
Römer, welche jetzt kein Mittel 6), das ſie zu ihrem Zwecke

---

13) Lycurgi instituta irrito conatu revocare studere. 14) in miseram perturbationem et languorem, virium imbecillitatem recidere, miserum in modum denuo turbari, labeſactari ac debilitari. 15) qua opportunitate usus cett.

1) In partes alicujus transire, alicui se adjungere, facere cum aliquo. 2) *zur Vermeid. des zu wiederhol.* quum *ſetze man d.* abl. conseq. 3) blandum promissum, *oder* promissorum illecebrae, seq. accus. c. inf. 4) glaucoma, ſraus, dolus. 5) callidum summi imperii ad se transſerendi studium, consilium. 6) ratio, via.

führte 7), für zu niedrig 8) hielten, alle Mühe in den Staaten Griechenlands Unruhen und Kriege zu unterhalten 9), beſonders in der Abſicht, den furchtbaren Achäiſchen Bund zu ſchwächen, und ſich dann deſto leichter eines Landes zu bemächtigen, welches ſchon längſt ihre Habſucht gereizt hatte. So lange indeß der große Philopömen, der edelſte 10) Grieche in dieſem Zeitalter und wohl einem Leonidas und Cimon vergleichbar, an der Spitze jenes Bundes ſtand, erhielt ſich das Anſehn und die Macht deſſelben, ſo heftige Gegner er auch an den Spartanern und Meſſeniern fand 11), welche ihm die Stelle eines Oberfeldherrn misgönnten und ihn leidenſchaftlich 12) haßten. Als ein ziemlich bejahrter 13) Greis fiel er in einer blutigen Schlacht in die Hände der grauſamen Meſſenier, die ihn, ob er gleich ein ehrwürdiger Greis von 70 Jahren war, ohne Schonung ihrer bittern Rache aufopferten 14).

229) Fortſetzung.

Ein neuer Krieg mit Perſeus, Philipps II. Nachfolger 1) auf dem Macedoniſchen Throne, in welchem die Griechiſchen Staaten zum Theil neutral blieben, ſo ſehr ſie auch von Macedonien zur Theilnahme an dem Kampfe aufgefordert wurden 2), gab den ungerechten Siegern eine ſcheinbare Urſache, Griechenland, welches ſchon ſeit mehrern Jahren durch Roms Herrſchaft ſehr beſchränkt geweſen war, noch abhängiger zu machen. Ja, das Mistrauen und die Niederträchtigkeit 3) der Römer ging ſo weit, daß ſie tauſend der vornehmſten Glieder des Achäiſchen Bundes, um

172–168. Ol. 152. J. 1. Ol. 153. J. 1.

---

7) qua eo, quo volebant, tendebant, pervenirent. 8) humilis, illiberalis, pravus, inhonestus. 9) nutrire, alere. 10) generosissima animi indole. 11) licet Spartani et Messenii ei essent infestissimi. 12) ira quadam et cupiditate, acerbe atque penitus aliquem odisse. 13) senectute jam satis provecta. 14) per saevam, acrem, qua exarserant, inflammati erant, iracundiam aliquem caedere, trucidare.

1) Qui Philippo in regno successerat. 2) etiam atque etiam, iterum iterumque ab aliquo excitari, impelli, invitari, ut belli socium me adjungam. 3) eo processit Romanorum diffidentia, mala suspicio et pravitas, perfidia.

ſich wegen ihres Betragens zu vertheidigen 4), nach Rom
167– 150. lockten und ſie ohne gegründete 5) Urſache 17 Jahre daſelbſt
Ol. 153. zurück hielten. Damit ſie aber dieſen edeln Freiheitsbund
J. 2. noch unſchädlicher 6) machten; (denn auch kleine Feinde
Ol. 157. fürchteten die mächtigen Herren der Welt); ſo wählten ſie den
J. 3. Kallikrates, einen ſchändlichen Verräther ſeines Vaterlan-
des, zum Anführer deſſelben, der aber ganz von dem Willen
ſeiner Wohlthäter abhing 7), und nichts ohne Vorwiſſen 8)
derſelben thun konnte. Unterdeß kehrten die Achäer aus
Rom nach Griechenland zurück, und von tiefem Haß 9)
gegen Roms Ungerechtigkeit erfüllt, ſuchten ſie unter ihren
Bürgern gleiche Geſinnungen 10) gegen daſſelbe zu erregen.
Dieſe zeigten ſich auch bald darauf, als die Römer in ſtol-
zem Tone 11), die Auflöſung des Achäiſchen Bundes for-
derten 12). Die Römiſchen Geſandten wurden von dem
v. Chr. Volke zu Korinth beſchimpft, gemishandelt 13) und aus
148. Ol. 158. der Stadt gejagt. Die wüthende Menge verlangte mit Unge-
J. 1. ſtüm den Krieg gegen die treuloſen Unterdrücker ihrer vater-
ländiſchen Freiheit. Kritolaus, einer der Achäer, wel-
che von Rom zurück gekommen waren, ſtellte ſich an die
Spitze 14) der Unzufriedenen 15) und griff die Römer mu-
thig an. Allein zu ſchwach 16), um den ſieggewohnten
Legionen lange Widerſtand leiſten zu können, wurden ſie
147. ungeachtet der hartnäckigſten Vertheidigung 17), von dem
146. tapfern Metellus geſchlagen, ſo wie im folgenden Jahre
Ol. 158. zum zweitenmal von dem Conſul Mummius, der das
J. 3. ſchöne Korinth eroberte und zerſtörte.

---

4) propter ea, quae fecissent, se defendere. 5) sine justa, idonea causa. 6) innoxius. 7) totum pendere ab alicujus arbitrio, libidine. 8) ipsis nescientibus. 9) summo, acerrimo odio adversus aliquem impletus, incensus, inflammatus. 10) eodem sensu aliquem imbuere, *od.* adducere aliquem, ut eodem in alium odio flagret. 11) superbe, arroganter, imperiose. 12) foedus Achaicum divellendum, solvendum, tollendum imperare, jubere, postulare. 13) contumeliis affici, male haberi, part. perf. pass. 14) ducem se offerre alicui. 15) male contentus. 16) viribus longe impares legionibus vincere assuetis, cedere nesciis, longe lateque victricibus diu resistere non potuerunt. 17) licet pertinacissime, acerrime repugnarent.

230) Beſchluß.

Mit dem Falle 1) Korinths fielen 2) auch die übrigen
Staaten des Achäiſchen Bundes, und ihre Freiheit war auf
immer verloren 3). Die Römer verwandelten ſie in eine
Provinz 4) und gaben ihnen den gemeinſchaftlichen Namen
Achaja, das bald mehr, bald weniger von ſeinen Beherr-
ſchern begünſtigt wurde 5). Vorzüglich behielt Athen,
als Sitz alles Großen und Schönen, indem es ſogar ſei-
nen ſtolzen Siegern einige Achtung und Bewunderung ab-
drang 6), vor den übrigen Städten des unterjochten Grie-
chenlands einen Schatten 7) ſeiner ehemaligen Freiheit,
bis es endlich von dem ſiegreichen Sulla mit Sturm ero- v. Chr.
bert und ausgeplündert wurde, weil es in dem Kriege 86.
mit Mithridates, König von Pontus, auf der Seite den 1.
der Feinde Roms geſtanden und ihr vorzüglichſter Waffen- März.
platz 8) geweſen war. Die Römer brachten eine ſehr reiche Ol. 173.
Beute aus Athen zurück, nicht nur an Gold und Silber, J. 3.
ſondern auch an trefflichen Kunſtwerken 9) und Schätzen
der Griechiſchen Litteratur 10). Unter den Kaiſern begün-
ſtigte vorzüglich Hadrian Athen und ſuchte ihm ſogar n. Chr.
den alten Glanz wieder zu verleihen 11). Doch konnte er 134.
den Geiſt ſeiner ehemaligen Bewohner nicht wieder zurück-
rufen, ob gleich ſowohl in dieſem Zeitalter, als auch ſpäter
noch viele gelehrte Männer, namentlich Philoſophen und
Grammatiker in dieſer Stadt lebten und ihren alten
Ruhm einigermaßen erhielten. In der erſten Hälfte des
fünften Jahrhunderts nach Chr., wo Attika zu dem mor-
genländiſchen Kaiſerthum 12) gehörte, eroberte der mächtige
König der Weſtgothen, Alarich, unter den ſchwachen Kai-
ſern Honorius und Arkadius 13) nach einer langen

---

1) Eversa, diruta Corintho. 2) occidere, interire, opprimi. 3) in perpetuum perierat, sublata erat. 4) in provinciae formam redigere. 5) favore, gratia alicujus frui, juvari. 6) non poterant non Athenas quodam modo magni facere et admirari. 7) umbra, imago, simulacrum. 8) armamentarium, *beſſer*, quod ibi robur, maximam partem exercitus contraxerant, collegerant, omnem fere apparatum belli habuerant. 9) praestantissima opera artis. 10) literae Graecae. 11) restituere, reddere. 12) imperium orientale. 13) imperante imbecilli Honorio et Arcadio.

Belagerung auch Athen und zerſtörte es faſt gänzlich. Zwar ſcheint auf den Ruinen des alten Athens eine neue Stadt erbaut worden zu ſeyn 14), welche die Kaiſer Theodoſius und Juſtinian noch hochachteten; aber die einreißende 15) Barbarei und der Sclavenſinn 16) der Einwohner ließen ſie nie wieder die ehemalige Größe erlangen 17). Deswegen wird ſie auch einige Jahrhunderte hindurch in der Geſchichte faſt gar nicht genannt. Nach einem wunderbaren Wechſel 18) von Schickſalen und Beherrſchern kam ſie endlich unter die Oberherrſchaft des Türkiſchen Sultans Mohamed II. deſſen Nachfolgern ſie auch jetzt noch 19) unter dem Namen Athinia oder Setines unterworfen iſt. Ihre Einwohner, 8000 an der Zahl, beſtehen größtentheils aus morgenländiſchen Chriſten, ganz unähnlich 20) den groſſen Vorfahren, die einſt auf dieſem Boden wandelten 21). Doch ſelbſt die traurigen Ueberreſte des alten Athens, welche der Wanderer hier zerſtreut liegen ſieht, und welche die eigennützige Dummheit 22) der Türken noch nicht alle hat vernichten können, zeugen 23) von der ehemaligen Pracht und Schönheit dieſer Stadt, welche Cicero mit Recht die Wiege 24) der Menſchheit und Gelehrſamkeit nennt.

1455. n. Chr.

231) Kurze Nachricht 1) von den vorzüglichſten Griechiſchen Schriftſtellern.

Daß Griechenland vor allen andern Ländern des Alterthums fruchtbar 2) an Männern war, welche durch ihre außerordentlichen Geiſtestalente 3) nicht nur die Bildung ihrer Zeitgenoſſen wohlthätig 4) beförderten, ſondern auch

---

14) superstrui aliquo loco. 15) ingravescens, ingruens barbaries. 16) servilis sentiendi ratio. 17) quominus ad pristinam magnitudinem eveheretur, extolleretur, *od.* prist. magnitudinem recuperaret, impedire. 18) miram vicissitudinem, varietatem fortunae et dominorum expertae. 19) hodie, etiam nunc. 20) dissimillimus. 21) incolere, habitare terram. 22) stultitia nihil nisi privatam utilitatem, lucrum spectans, quaerens, appetens. 23) prodere, testari, 24) cunae humanitatis et optimarum literarum.

1) Notitia. 2) abundare, affluere aliqua re. 3) eximium, singulare ingenium, egregiae ingenii virtutes, facultates. 4) salubriter.

der ſpätern Nachwelt 5) in der höhern Cultur des Geiſtes Meiſter und Muſter wurden; iſt ſo allgemein anerkannt 6), daß es eine überflüßige 7) Mühe ſeyn würde, dieß mit mehrern Gründen zu zeigen. Denn wer weiß es nicht 8), daß die Wiſſenſchaften und Künſte und mit ihnen ein glücklicheres Zeitalter für die in Barbarei verſunkne 9) Menſchheit dann erſt wieder aufblühten, als Griechiſche Literatur im Abendlande 10) verbreitet und das, was der Griechen hoher 11) Geiſt Großes und Schönes gedacht und erfunden hatte, mit regem 12) Eifer erforſcht wurde? Selbſt Rom würde ohne Griechenlands Muſter ſchwerlich 13) ſo viele und treffliche Schriftſteller gehabt haben. Wer die uns hinterlaſſenen Werke beider Nationen genau mit einander vergleicht, wird dieß gewiß ohne große Mühe finden. Wie ſehr es alſo dem edeln 14) Jünglinge, welcher ſich über das Gemeine erheben will 15), Pflicht iſt 16), nicht allein Latiums, ſondern auch Hellas große Geiſter 17) kennen zu lernen, da Römiſche Sprache und Literatur gleichſam nur die Tochter der Griechiſchen iſt, bedarf wohl keines weitern Beweiſes 18). Wie reich 19) Griechenland an guten Schriftſtellern jeder Gattung geweſen, würde durch eine vollſtändige Aufzählung 20) derſelben am beſten dargethan 21) werden können; allein es iſt dieß nicht unſer Plan 22). Nur eine kurze Nachricht von den vorzüglichſten der-

---

5) iis, qui seriori aetate vixerunt, posteris magistros, duces esse, normas, regulas fieri. 6) tam in confessis est, ita inter omnes constat, ita promtum et apertum est. 7) supervacaneum, non operae pretium esse. 8) quem fugit, praeterit, quis est, qui nesciat, ignoret. 9) barbarie oppressum, demersum, totum ad barbariem datum genus humanum. 10) terrae occidentales. 11) ingenium altum, sublime, summum. 12) alacre, strenuum studium. 13) non facile, nescio, an. 14) erectioris, generosioris animi. 15) supra vulgus sapere. 16) quantopere juvenis — sit, eum deceat, in eo laborare debeat. 17) divina, praestantissima ingenia. 18) non est quod pluribus demonstretur. 19) feracem, foecundum esse aliqua re, *od.* qua copia — floruerit, excelluerit. 20) enumeratio omnium. 21) docere, ostendere. 22) alienum a nostro consilio, abhorrere a rationibus nostris.

ſelben mag der Geſchichte von Altgriechenland hinzugefügt werden, die vielleicht manchem jungen Leſer nicht ganz unwillkommen 23) ſeyn wird.

232) Dichter.

Homer. Wo und wann dieſer Dichter gelebt hat, läßt ſich nicht genau beſtimmen 1), da ſchon in den ältern Zeiten ſieben Städte ſich um die Ehre, denſelben hervorgebracht zu haben, mit einander ſtritten 2). Nicht unwahrſcheinlich iſt es indeß, daß er ungefähr 3) ums J. 1000 v. Chr. lebte und Smyrna, eine früh cultivirte Stadt in Jonien, zur Vaterſtadt gehabt hat. Vielleicht war auch die Inſel Chios, wie ſelbſt Pindar und Thucydides glaubten, ſein Geburts- oder Aufenthaltsort 4). Er iſt der älteſte Dichter, deſſen Geſänge 5) auf unſer Zeitalter gekommen ſind; denn die vermeintlichen Gedichte eines Orpheus und Muſäus 6) haben weit ſpätere Verfaſſer. Wir beſitzen von Homer zwei größere Gedichte, die Ilias und Odyſſee, welche wegen ihres Inhalts und ihrer Sprache gleich anziehend 7) ſind. Eine natürliche 8) Einfachheit und Anmuth 9), welche wir bei keinem andern Dichter ſo ſchön 10) finden, und die ſchon die Alten als unerreichbare 11) Eigenſchaften an ihm bewunderten, iſt der ausgezeichnetſte Charakter 12) derſelben. Nicht ſelten, beſonders in der Ilias, wird ſeine Sprache ſo erhaben, daß ſie ſich der lyriſchen nähert 13), und Quintilian hält ihn auch darin für ein Ideal 14). Beinahe alle Dichter, die

---

23) haud ingratus, acceptus, exoptatus.

1) Certo dici, demonstrari non posse. 2) certare inter se de aliqua re. 3) circiter. 4) locus, ubi vel natus, vel versatus est. 5) carmen. 6) carmina, quae Orpheo et Musaeo vulgo tribuuntur, ab Orph. et Mus. originem duxisse traduntur, sub nomine Orphei et Musaei feruntur. 7) non minus argumento quam oratione, dicendi genere delectare, placere. 8) nativus. 9) suavitas. 10) egregius, praestans. 11) virtus, quam assequi nemo potest. 12) maxime conspicua, primaria indoles, virtus. 13) accedere ad aliquid. 14) judicare aliquem numeris suis perfectum atque absolutum, talem, qualis esse debeat.

nach ihm lebten, haben ihn mehr oder weniger benutzt 15) und nachgeahmt. Da in dem Zeitalter des Homer, wie man ſehr wahrſcheinlich annimmt 16), die Schreibekunſt noch nicht bekannt, wenn gleich in Phönizien vielleicht ſchon erfunden war: ſo hat man in den neueſten Zeiten 17) gezweifelt, ob es möglich geweſen ſei, daß ein Dichter zwei ſo lange Gedichte 18) ohne Hülfe der Schreibekunſt habe im Gedächtniſſe behalten 19), oder nur erfinden und andern mittheilen können, bis ſie ſpäterhin aufgeſchrieben worden wären 20). Ein ſcharfſinniger 21) Gelehrter, Namens Wolf, jetzt Profeſſor in Berlin, hat deswegen, und nicht ohne wichtige Gründe, zu Ende des vorigen Jahrhunderts die Behauptung aufgeſtellt 22), jene Gedichte hätten mehrere Verfaſſer, deren Geſänge erſt nach und nach zu einem Ganzen zuſammengereiht worden wären 23).

233) Fortſetzung.

Dem ſei nun, wie ihm wolle 1), ſo bleibt doch der Werth 2) der Homeriſchen Geſänge unveränderlich, und ſie ſind in der epiſchen Poeſie die vorzüglichſten und leſenswertheſten Gedichte, welche einzig 3) genannt werden können. Ueberdieß legt man Homer noch eine Anzahl Hymnen und kleinerer Gedichte bei 4), welche aber ohne Zweifel nach ihm verfertigt worden ſind, was eine genauere Unterſuchung ihres Charakters 5) hinlänglich zeigen kann. Lächerlich iſt es, wenn man Homer zum Verfaſſer des epiſch-komiſchen 6) Gedichtes, der Batrachomyomachie, wel-

---

15) haurire ex aliquo, carmina alicujus in suum usum convertere, transferre. 16) magna probabilitate conjicere, existimare. 17) recentissima tempora, nostra aetas. 18) carmen tot versibus constans. 19) memoria tenere. 20) literis mandare. 21) acutus, ingeniosus, ingenii acumine praestans. 22) non sine gravibus argumentis, idoneis rationibus contendere, sententiam proponere. 23) in unum opus redigi, coalescere.

1) Quodcunque demum sit. 2) dignitas sibi constat, in perpetuum manebit, valebit. 3) unicus, in suo genere praestantissimus. 4) attribuere, adscribere. 5) accuratior inquisitio in ipsorum indolem, *od.* quodsi accuratius eorum indolem examinaveris, satis intelliges, tibi probabitur. 6) epico - comicum carmen.

ches einen Kampf der Frösche mit den Mäuſen erzählt, machen will, da ſein Inhalt jenes großen Sängers ſo ganz unwürdig iſt.

Heſiod, wie man gewöhnlich glaubt, aus Kuma, einer Stadt der Griechiſchen Colonie Aeolis in Aſien, gebürtig, lebte wahrſcheinlich, denn ſein Zeitalter iſt ungewiß, gegen das J. 800 vor Chr., obgleich mehrere ihn in frühere Zeiten ſetzen 7). Da er aber in Askra, einer Stadt Böotiens erzogen wurde, ſo wird er von den Alten der Askräer genannt. Unter ſeinem Namen ſind noch drei Gedichte vorhanden 8). Werke und Tage (ἔργα καὶ ἡμέραι), ein ökonomiſch-moraliſches Lehrdicht 9); die Theogonie, mythologiſchen Inhalts 10), welche nicht nur das Geſchlecht der Götter aufführt 11), ſondern auch von der Entſtehung 12) der Dinge handelt; das Schild des Herkules, ein epiſches Gedicht, was von den neuern Kritikern einſtimmig 13) einem ſpätern Dichter beigelegt wird. Auch die beiden erſtern Gedichte ſcheinen nur zum Theil von Heſiod ihren Urſprung zu haben 14); mehrere Rhapſoden veränderten und erweiterten nach und nach die urſprünglichen 15) Geſänge. Der Werth jener Gedichte iſt nicht unbedeutend 16), obgleich Homers Gedichte ungleich ſchätzbarer 17) ſind; vorzüglich intereſſirt aber ihr Inhalt 18). Sie ſind, wie die Homeriſchen im Joniſchen Dialekt abgefaßt; doch unterſcheidet ſich die Sprache des Heſiod ſchon merklich 19) von der Homeriſchen.

234) Fortſetzung.

Ol. 62. J. 3. Anakreon blühte ums J. 530 v. Chr. unter der Regierung des Geſangliebenden Tyrannen Polykrates auf Samos und des Hipparchus in Athen, bei denen

---

7) etsi plures, ipsum prius vixisse, statuunt, censent. 8) exstare. 9) carmen didacticum, rem rusticam et animi emendationem spectans. 10) argumenti mythici. 11) exponere, narrare, referre. 12) origo. 13) uno ore, ad unum omnes. 14) proficisci ab aliquo, aliquem habere auctorem. 15) primaria, qualia principio, initio erant. 16) exiguus, levis. 17) multo majoris aestimandus. 18) praecipue res, quas continent, pertractant, jucundae sunt lectu, oblectationem habent. 19) multum, non parum differre ab aliqua re.

er ſich längere Zeit aufgehalten haben 1) ſoll. Er war aus Teos, einer Stadt in Jonien gebürtig. Sonſt 2) wiſſen wir weiter nichts von den Lebensumſtänden 3) dieſes liebenswürdigen 4) Dichters. Nur ein kleiner Theil der Lieder, die man ihm gewöhnlich zuſchreibt, iſt ächt 5); der weit größere 6) Theil hat viel ſpätere Verfaſſer und wenig Werth 7). Die Leichtigkeit jener Liederchen mochte wohl viele reizen 8), ähnliche Verſuche zu machen 9) und ſie dann als ächte dem alten Sänger unterzuſchieben 10); die ſtrengere Kritik hat ſie aber erkannt. Die wahren Anakreontiſchen Gedichte zeichnen ſich durch eine naive Einfalt und Schönheit aus 11); der Inhalt bezieht ſich 12) auf tändelnde, heitere Gegenſtände des Lebens 13), beſonders auf Wein, Liebe und Spiel.

geboren v. Chr. 512. geſtorb. 433. Ol. 65. J. 2. Ol. 86. J. 2.

Pindar aus Theben in Böotien, ſang vorzüglich vor dem Anfange des erſten Perſiſchen Kriegs, und gehört 14) ohne Zweifel zu den trefflichſten Dichtern Griechenlands. Von den vielen Gedichten verſchiedener Gattung, die er geſchrieben haben ſoll, beſitzen wir noch eine beträchtliche Zahl Siegeshymnen 15), worin er große Männer als Sieger in den feierlichen Nationalſpielen 16) Griechenlands verherrlicht 17). Nach den Orten, wo dieſelben gehalten wurden, heißen ſie Olympiſche, Pythiſche, Iſthmiſche und Nemeiſche. Schon die alten Kunſtrichter 18) urtheilen ſehr ehrenvoll von dieſem Dichter, und Quintilian nennt ihn den erſten 19) der zehn Lyriker von Hellas. Horaz ſetzt ihn ſogar über alle Dichter 20) und hält ihn für einzig. Wir bewundern an ihm ſowohl die erhabnen, von dem Gemeinen weit entfernten Gedanken 21), als auch die

---

1) Commorari, vivere apud aliquem. 2) praeterea. 3) vita. 4) amabilis, suavissimus. 5) genuinus. 6) longe major pars. 7) parvi, exigui pretii esse. 8) adducere, impellere aliquem. 9) similia componere, pangere carmina. 10) supponere, subdere, subjicere. 11) nativa quadam simplicitate ac venustate insigniri, praestare. 12) pertinere, spectare ad aliquid, versari in aliqua re. 13) joci et hilaritas, lepores vitae humanae. 14) alicui adnumerari, part. fut. pass. 15) carmen epinicium. 16) ludi solemnes omnibus Graecis patentes, ab omnibus Graecis celebrati. 17) laudibus ornare. 18) criticus, optimarum artium judex, arbiter. 19) princeps. 20) praeferre, majorem omnibus reliquis judicare, primas deferre alicui prae ceteris. 21) ab humili longe remotae, alienae sententiae.

edle, würdevolle, kräftige Sprache 22). Wegen dieſer Erhabenheit im Ausdruck 23) und in Gedanken hat er für die Leſer nicht wenig Schwierigkeiten 24), beſonders gehört zum vollſtändigen Verſtehen 25) deſſelben eine genaue Kenntniß der alten Mythengeſchichte, auf die er häufig anſpielt 26).

235) Fortſetzung.

ums J. v. Chr. 494. Ol. 70. Aeſchylus, geboren zu Eleuſis 1), einem berühmten Orte in Attika ſchrieb ſeine Trauerſpiele theils vor, theils nach den Perſer-Kriegen, an denen er ſelbſt auf eine ruhmvolle Weiſe 2) thätigen Antheil nahm 3). Daher kommt es auch, daß er mit ſo großer Genauigkeit davon zu ſprechen weiß. Unter den Trauerſpieldichtern, deren Stücke uns erhalten worden ſind, iſt er der älteſte; doch ſoll es vor ihm mehrere gegeben haben. Von den zahlreichen Trauerſpielen, die er verfertigte, ſind nur ſieben auf uns gekommen, die ſich durch große Gedanken 4) und eine erhabne Sprache 5) vortheilhaft auszeichnen 6); nicht ſelten bemerkt man in denſelben noch eine gewiſſe natürliche Rohheit und Ueberfülle 7) der Gedanken ſowohl, als der Rede. Um die beſſere Einrichtung des Trauerſpiels, welches vorher noch ſehr unvollkommen war, hat er große Verdienſte 8). Zum Gegenſtande 9) ſeiner Stücke hat er faſt nur die vaterländiſche Geſchichte gewählt, wodurch ſie an Intereſſe für die Griechen ſehr gewinnen mußten 10).

geboren v. Chr. 491. Sophokles, mehrere Jahre jünger als Aeſchylus, den er zu ſeinem Lehrer in der Poeſie hatte 11), wurde wahrſcheinlich noch vor dem erſten Perſiſchen Kriege zu

---

22) nobilitas, gravitas vis orationis. 23) sublimitas verborum, dictionis. 24) multas difficultates alicui creare. 25) plena, justa intelligentia. 26) respicere, tangere aliquid, alludere ad rem.

1) Eleusis, inis. 2) cum laude. 3) interesse bellis, participem esse bellorum. 4) granditas praestantia sententiarum. 5) sublimitas, magnificentia, spiritus orationis. 6) egregie excellere. 7) nimia copia, abundantia, ubertas. 8) de meliori tragoediae oeconomia, descriptione optime meritum esse. 9) argumenta tantummodo fere ex historia patria repetita, sumta sunt. 10) plus jucunditatis habere, majorem oblectationem praebere, afferre. 11) aliquo magistro, alicujus institutione, disciplina uti.

Athen geboren, und ſtarb als ein hoher Greis 12) 406 v. Ol. 72.
Chr. Die günſtigen Zeitumſtände, unter welchen er lebte, J. 2.
und beſonders der Unterricht des großen **Aeſchylus** tru- Ol. 93.
gen 13) wohl ſehr viel bei, daß er ſich zum erſten Tragi- J. 3.
ker Griechenlands bildete. Seine Phantaſie war ſo reich und ſein Fleiß ſo außerordentlich 14), daß er 124 Trauerſpiele gedichtet haben ſoll, von denen uns die neidiſche Zeit 15) nur ſieben gegönnt hat 16); vielleicht ſind es aber auch gerade die vorzüglichſten Stücke 17), die wegen ihrer Vortrefflichkeit am häufigſten abgeſchrieben und ſo glücklicherweiſe 18) uns erhalten wurden. Auch er machte ſich um die geſchmackvollere Anordnung der Bühne 19) ſehr verdient, führte zuerſt die dritte redende Perſon ein und verbeſſerte den Chor, welcher bei Aeſchylus gewöhnlich als handelnd auftritt 20).

236) Fortſetzung.

Seine Stücke ſind in jeder Hinſicht 1) Muſter 2) der tragiſchen Poeſie, da ſie alles in ſich vereinigen, was man von Trauerſpielen fordern kann. Die Süjets 3), alle aus der ältern Griechiſchen Geſchichte genommen, ſind paſſend 4) gewählt; die Gedanken würdevoll, gleich weit von dem Niedrigen 5), als dem Schwülſtigen 6) entfernt, oft erhaben und des größten Lyrikers würdig; überall die ſtrengſte Sittlichkeit 7), die Sprache edel, nachdrucksvoll, männlich 8), blühend 9). Ueberhaupt finden wir die Griechiſche Sprache in keinem Dichter ſo rein und ſo gebildet, als bei **Sophokles**. Mit Recht kann er daher der erſte Dichter des Griechiſchen Kothurns genannt werden, man mag 10) auf

---

12) summa senectute. 13) plurimum conferre, facere. 14) tanta erat ingenii ubertate ac tanto studio. 15) invidia temporis. 16) concedere, relinquere. 17) eae ipsae fortasse sunt praestantissimae fabulae. 18) feliciter, opportune. 19) de theatro elegantius constituendo praeclare mereri. 20) agentem sisti, induci.

1) Omnino, omni ex parte. 2) exemplar, lex, norma. 3) argumenta. 4) scite, bene. 5) tenuitas, humilitas. 6) tumor. 7) summa morum castitas. 8) nervorum et gravitatis plenus. 9) flore quodam et colore insignis. 10) sive — sive seq. conj.

den innern Gehalt 11) und die Anordnung 12) ſeiner Stücke, oder auf ihre Darſtellung 13), die kaum etwas zu wünſchen übrig läßt, ſeine Aufmerkſamkeit richten 14).

480. v. Chr. Ol. 75. J. 1. Euripides erhielt, wie ſchon oben bemerkt worden iſt, ſein Daſeyn 15) am Tage des glänzenden Seetreffens bei Salamis, und lebte bis 407 v. Chr. Auch er ſoll über hundert Trauerſpiele und andre Gedichte geſchrieben haben, die aber bis auf 19 und den Anfang des 20. verloren gegangen ſind 16). Mag auch Euripides, als ein großer Liebhaber 17) der Philoſophie, ſeine Perſonen, die er redend einführt 18), oft zu viele philoſophiſche Betrachtungen anſtellen laſſen 19), mag er auch an Erhabenheit der Gedanken und des Ausdrucks, an Wahrheit der Empfindungen 20) und Schicklichkeit 21) der Anordnung 22) der einzelnen Theile ſeiner Stücke dem Sophokles nachſtehen; ſo bewundern wir doch an ihm eine Fülle 23) der Beredtſamkeit, einen Reichthum an Gedanken, eine Anmuth der Sprache und eine Weichheit 24) der Gefühle, welches alles geeignet iſt 25), das Intereſſe 26) des Leſers zu erregen und zu feſſeln 27). Daher kam es auch, daß Sokrates faſt nur dann das Theater beſuchte, wenn Trauerſpiele des Euripides gegeben wurden 28). Selbſt der Macedoniſche König, Archelaus, ſchätzte ihn außerordentlich hoch 29), ließ ihn zu ſich kommen und überhäufte ihn mit den größten Ehrenbezeigungen. Er fand aber hier durch die Bosheit niederträchtiger Neider einen grauſamen Tod 30), indem eines Abends, als er nach Hauſe ging 31), von Hunden zerriſſen wurde.

---

11) dignitas, pretium. 12) dispositio, oeconomia. 13) oratio, dicendi genus. 14) animum advertere ad aliquid, rationem habere alicujus rei. 15) in lucem edi, nasci. 16) interire, perire. 17) licet Eurip., quippe qui philosophiae studiosissimus esset, quod erat insigni philosophiae amore cett. 18) loquentem aliquem sistere, facere. 19) philosophorum more disputantem inducere aliquem; 20) cogitationes. 21) proprietas, convenientia. 22) disponere, constituere, part. fut. pass. 23) ubertas. 24) sensorum mollities, teneritas. 25) factum, aptum esse. 26) oblectatio. 27) tenere. 28) edere, dare. 29) maximi facere, aestimare, praecipuo, singulari honore habere aliquem. 30) misere perire malitia scelestorum, improborum obtrectatorum. 31) domum rediens.

237) Fortſetzung.

Ariſtophanes, ein Zeitgenoſſe der beiden vorher genannten Dichter, blühte vorzüglich ums J. 430 v. Chr. Ol. 87. Seinen Geburtsort und die übrigen Umſtände kennnen wir nicht; zu Athen ſchenkte man ihm das Bürgerrecht 1). Er war der ausgezeichnetſte Dichter in der komiſchen Poeſie, welche er ſehr vervollkommte. Nach dem Zeugniſſe einiger Schriftſteller ſchrieb er 54 Luſtſpiele 2), wovon aber nur noch 11 übrig ſind. In dieſen Stücken ſtrafte er nicht nur mit beiſſendem Spotte 3) die Laſter und Thorheiten 4) ſeines Zeitalters, ſondern er bemühte ſich auch nicht ſelten, die achtungswürdigſten 5) Männer, wie einen Sokrates, Euripides u. a. vor dem Publikum lächerlich zu machen 6). So wenig es zu läugnen iſt 7), daß in ſeinen Komödien ein ungemeiner Witz 8) und eine ſchöne, reine Sprache glänzt, wovon die Athenienſer ganz bezaubert waren 9); ſo gewiß iſt es auch, daß ſie wegen der groben Unſittlichkeit 10), welche das Zartgefühl 11) der Leſer ſo oft verletzt 12), und wegen ſeines zu bittern und ungerechten Spottes 13), nicht ſelten über die Götter ſelbſt, für unſer Zeitalter unmöglich 14) den großen Werth und Reiz 15) noch haben können, wie für die damals ſchon ausgearteten Griechen. Sehr richtig charakteriſirt 16) ihn Göthe, wenn er ihn „den ungezogenen Liebling 17) der Grazien" nennt; denn ſie hatten ihre Gaben dem muthwilligſten 18) Satyr geliehen.

Theokritus, ein Syrakuſaner, ganz würdig, den Dichtern aus dem eigentlichen Griechenland beigeſellt 19)

---

1) Jus civitatis alicui donare, in civitatem aliquem recipere. 2) comoedia. 3) acerbis facetiis irridere, asperioribus facetiis perstringere, acerbo ludibrio aliquem castigare, aculeis aliquem pungere. 4) ineptiae, nugae. 5) maxime venerandus. 6) coram populo, multitudine aliquem ridiculum reddere, risui exponere, objicere. 7) etsi nullo pacto negari potest. 8) eximii lepores, sales, nec minus dictionis venustas atque elegantia. 9) mirum in modum delectari, totum, penitus captum esse aliqua re. 10) sordida, agrestis immodestia, lascivia, licentia. 11) sensus honesti ac decori. 12) offendere, laedere. 13) cavillatio justo acerbior et iniquior. 14) nullo modo. 15) suavitas, jucunditas. 16) ingenium alicujus notare, de ingenio alicujus judicare. 17) protervae deliciae. 18) petulans, lascivus. 19) adjungi, adnumerari alicui.

zu werden, ſoll unter der Regierung des edeln Beſchützers der Wiſſenſchaften und Künſte, Ptolemäus Philadel-
Ol. 127. phus, ums Jahr 270 v. Chr. gelebt haben. Er dichtete 20) Idyllen, oder Schäfergedichte 21) im Doriſchen Dialekte, welche ſchon von ſeinen Zeitgenoſſen wegen ihrer Lieblichkeit 22) und natürlichen Schönheit ſehr geſchätzt wurden und deswegen allen nachfolgenden Idyllendichtern zum Muſter dienten 23). Wir haben von ihm noch 30 Idyllen und mehrere kleine Gedichte, die aber wohl nicht alle ächt ſind.

Nachahmer des Theokrit waren: Bion und Moſchus, der erſtere aus Smyrna, der letztere aus Syrakus. Ihren Idyllen, von denen einige vorzüglich ſind, fehlt jene Einfachheit und Anmuth, wodurch die Theokriteiſchen aus-
Ol. 152. gezeichnet ſind. Beide Dichter waren Zeitgenoſſen und lebten ungefähr 170 v. Chr.

238) Hiſtoriker.

Auch die Geſchichtſchreibung 1) wurde von den Griechen mit glücklichem Erfolge ausgebildet und zu einer hohen Stufe der Vollkommenheit gebracht 2). Es traten mehrere treffliche Hiſtoriker unter ihnen auf, von denen die drei vorzüglichſten aus dem blühenden Zeitalter Griechenlands folgende ſind:

geboren 484. v. Chr. Ol. 74. J. 1. Herodot, ſtammte aus der Griechiſchen Pflanzſtadt Halikarnaſſus in der Aſiatiſchen Landſchaft Karien; er ſcheint aber nachher viele Jahre in Griechenland gelebt zu haben. In ſeinen frühern Jahren trieb ihn ſeine große Wißbegierde an 3), in entferntere Länder, welche viel ſehenswerthes enthielten, Reiſen zu unternehmen. Wie viel er auf denſelben gelernt hatte 4), beweiſen die neun Bücher Geſchichte, welche außer der ausführlichen 5) Erzählung der Kriege zwiſchen den Griechen und Perſern, auch noch viele intereſſante Nachrichten 6) von andern Völkern Aſiens,

---

20) scribere, pangere. 21) carmen bucolicum. 22) suavitas et naturalis, nonfucata quaedam pulchritudo. 23) exemplo, normae, regulae esse, inservire alicui.

1) Ars historica, rerum gestarum narratio. 2) ad altum perfectionis gradum perducere, evehere. 3) singulare, quo flagrabat, rerum cognoscendarum studium, ipsum impulit, ut. 4) quantam scientiae eruditionisque copiam sibi collegerit. 5) longior, diligentior, accuratior narratio. 6) notitia.

Afrika's und Europa's, die er beſucht 7) hatte, enthalten. Sowohl der angenehme Joniſche Dialekt 8), in welchem er ſchrieb, als auch die Art, wie er die merkwürdigen Sachen erzählt, ſind für den Leſer ſehr anziehend 9). An Einfachheit im Erzählen gleicht er beinahe dem Homer. Wenn gleich ſeine Geſchichte viel enthält, was entweder ganz fabelhaft 10), oder nur halb wahr 11) iſt: ſo finden wir doch auch wieder ſehr viele richtige Bemerkungen 12), welche uns über die Völker, die er beſchreibt, gute Aufſchlüſſe gegeben 13). Schon die Alten urtheilten über den Werth ſeiner Geſchichte ſehr ehrenvoll, und ſahen ihn als ein Muſter in der hiſtoriſchen Kunſt an. Als er ſie zu Olympia in der Verſammlung vorlas 14), erhielt er allgemein den ſchmeichelhafteſten Beifall 15), und der junge Thucydides ſoll Thränen 16 darüber vergoſſen haben.

Thucydides, ein Athenienſer, des Olorus Sohn, Ol. 77. J. 1.
war 471 geboren, und wurde auf Veranlaſſung des Herodotus den beſten Lehrern übergeben, weil ſich in dem funfzehnjährigen Jünglinge große Talente zeigten 17). Er beſchäftigte ſich 18) aber nicht allein mit Philoſophie, ſondern auch zugleich ſehr eifrig mit Geſchichte, und ſuchte ſich dadurch zu einem einſichtsvollen Staatsmann zu bilden 19), um deſto leichter zu den höchſten Ehrenſtellen in ſeinem Vaterlande zu gelangen.

239) Fortſetzung.

Er nahm ſelbſt mit Theil an dem Peloponneſiſchen Kriege und zeigte ſich, wie ſchon erzählt worden iſt, als einen muthigen und klugen Feldherrn. Die Geſchichte die-

---

7) adire, convenire aliquem. 8) Ionicae dialecti suavitas. 9) alicui perjucundum esse, mirifice oblectare aliquem. 10) fictus. 11) aliqua tantum ex parte verus. 12) observatio. 13) bene, accurate aliquem de aliquo edocere. 14) coram populo recitare. 15) ab omnibus honorificentissime laudari, ab omnibus ornari, extolli summis laudibus. 16) lacrymas effundere. 17) elucere, apparere, *od.* insignes, eximias facultates ingenii prodere. 18) operam dare philosophiae, studium et tempus collocare, consumere in cognoscenda philosophia. 19) exquisitam rerum civilium cognitionem, prudentiam sibi parare, rebus publicis administrandis, gerendis idoneum, aptum se reddere.

ſes Krieges, welchen er genau und ausführlich 1) beſchrieb, iſt nicht ganz vollendet 2); ſie beginnt 3) aber ſieben Jahre vor dem Anfang jener blutigen Kämpfe, da wo Herodotus ſeine Geſchichtbücher geſchloſſen hatte 4). Von ſeinem Vorgänger unterſcheidet er ſich merklich, nicht nur durch den Styl, der gebildeter und männlicher 5) iſt, ſondern auch durch die Art der Darſtellung 6), welche zwar weniger Anmuth als die des Herodotus hat, aber der höhern Hiſtoriographie 7) angemeßner 8) und ſehr pragmatiſch 9) iſt. Oft iſt er durch zu große Kürze etwas dunkel, beſonders, wenn er, wie Livius und Salluſtius, Reden mit einwebt, oder über dieſe und jene Begebenheit Betrachtungen anſtellt 10). Er ſchrieb aber freilich auch nur für Männer, die in der Geſchichte und Verfaſſung der Griechiſchen Staaten keine Fremdlinge 11) wären. Die Erzählung der Begebenheiten iſt bei ihrer Vollſtändigkeit 12) keineswegs weitſchweifig und ziemlich leicht zu verſtehen. Die Römer bewunderten an Thucydides die Kürze des Ausdrucks, die Gedankenfülle und richtige 13) Zuſammenſtellung der Begebenheiten.

geboren 449. Ol. 82. J. 4. Xenophon hatte zum Vater den Gryllus, einen Athenienſer. Als Jüngling zog 14) er durch ſein ausgezeichnetes Aeußere die Aufmerkſamkeit des Sokrates, der ihm einſt begegnete, in einem ſolchen Grade auf ſich, daß er ihn zu ſeinem Schüler 15) und bald darauf zu ſeinem Freunde machte 16). Er trat einige Jahre nachher in Kriegsdienſte 17) und zeigte ſich vorzüglich bei der Rück-

---

1) Diligenter, pluribus. 2) absolvere, ad exitum perducere. 3) ordiri, initium capere, sumere, ducere. 4) finire, finem imponere, dare. 5) oratio ornatior et gravior, magis virilis. 6) narrandi, explicandi ratio. 7) historiae scribendae ars. 8) magis convenire alicui rei, magis quadrare, cadere in aliquid. 9) in rationes ac consilia eorum, qui agentes sistuntur, pariter ac rerum gestarum in eventa inquirere, ea exponere, explicare. 10) disputare, commentari de aliqua re. 11) hospes. 12) narratio rerum gestarum plena quidem et accurata est, sed nequaquam justo longior, prolixior. 13) apta compositio. 14) insigni forma ita alicujus oculos in se convertere, ut. 15) aliquem inter disciplinae suae alumnos recipere. 16) aliquem in amicorum numero habere, aliquo familiariter uti. 17) stipendia facere, merere, castra sequi.

kehr aus Aſien, wo er die 10000 Griechen führte, als ei- nen ſehr entſchloßnen und tapfern Mann. Ueber den Werth ſeiner Schriften, die er in ſpätern Jahren 18) ſchrieb, und die theils geſchichtlichen, theils philoſophiſchen Inhalts ſind, urtheilen Cicero und Quintilian ſehr ehrenvoll, ſo, daß ſie ſagen, die Muſen hätten aus ſeinem Munde ge- ſprochen; ſeine Rede fließe ſüßer als Honig; die Grazien ſelbſt hätten ſeine Rede gebildet 19) und die Göttin der Beredtſamkeit habe auf ſeinen Lippen gethront 20). Noch Andere nannten ihn die Attiſche Muſe, die Attiſche Biene. Von ſeinen Schriften iſt beſonders merkwürdig, die Grie- chiſche Geſchichte, welche Fortſetzung der Thucydideiſchen iſt, und bis zur Schlacht bei Mantinea fortgeht 21); die Geſchichte des Rückzugs der Griechen aus Aſien und die Denkwürdigkeiten 22) vom Sokrates, welche uns mit der Philoſophie dieſes achtungswerthen Weiſen näher be- kannt machen 23). Sehr leſenswerth iſt auch die Cyro- pädie, wiewohl ſie uns nicht die wahre Geſchichte jenes großen Eroberers Cyrus erzählt, ſondern mehr das Ideal 24) eines guten Fürſten darzuſtellen 25) verſucht.

240) Philoſophen.

Plato aus Athen, ein Schüler des Sokrates, war einer der geiſtreichſten 1) Männer Griechenlands und durch ſeine Philoſophie ſo ausgezeichnet, daß ihn Cicero den Gott der Philoſophen, Andere den göttlichen Plato nann- ten. In den frühern Jahren waren Malerei, Muſik und Dichtkunſt ſeine Hauptbeſchäftigungen 2), wovon wir in ſeinen Schriften häufige Spuren finden 3). Erſt in ſei- nem zwanzigſten Jahre fing er unter der Leitung 4) des vortrefflichen Sokrates an, auch die Philoſophie zu ſtudi-

429- 348. v. Chr. Ol. 87, 4 - 108.

18) provectiori aetate. 19) fingere. 20) in labris ejus sedisse quandam persuadendi deam. 21) pergere. 22) memorabilia. 23) accuratiori rei cujusdam notitia imbui. 24) exemplum, imago boni principis, qualis esse debeat, numeris suis perfecti atque absoluti. 25) adumbrare, de- scribere, proponere.

1) Ingeniosissimus, ingenii ubertate excellentissimus, ingenii laude florentissimus. 2) inprimis operam dare, navare alicui rei. 3) vestigia, documenta deprehendere. 4) aliquo magistro, duce.

ren. Die Kenntniſſe, welche er ſich als eifriger Schüler
des Sokrates in acht Jahren eingeſammelt hatte, bereicherte
und vervollkommnete er noch durch Reiſen, welche er zur Be-
förderung ſeiner höhern Bildung in mehrere Länder unter-
nahm. Nach ſeiner Rückkehr in ſeine Vaterſtadt gründete
5) er die berühmte *Akademie*, und lehrte mit ungemei-
nem Beifalle 6) viele Jahre hindurch die Philoſophie, wie
ſie vorher nie war gelehrt worden. Seine Schriften, von
denen wir noch den größten Theil beſitzen, ſind in dialogi-
ſcher Form abgefaßt 7) und empfehlen ſich eben ſo ſehr
durch eine blühende 8), edle, reine Sprache, als durch
Erhabenheit, Würde und Vortrefflichkeit der Gedanken.
Ihr Inhalt iſt verſchieden, philoſophiſch, moraliſch, phy-
ſiſch, politiſch 9). Vorzüglich trägt er die Lehre von der
Fortdauer der menſchlichen Seele nach dem Tode 10) voll-
ſtändiger 11) und beſſer vor, als alle ſeine Vorgänger 12).
Daher auch die ſpätern Schriftſteller der chriſtlichen Kirche
Plato faſt immer ehrenvoll erwähnen und häufig ſeine Ge-
384- danken benutzen 13).

322. *Ariſtoteles*, geboren zu *Stagira*, einer Stadt
v. Chr. Ol. 99, in Thrazien, deren Einwohner Griechen waren, kam früh
J. 1. nach Athen und hörte den großen Plato mit ſo bewun-
Ol. 114, drungswürdigem Eifer und glücklichem Erfolge, daß er
J. 3. bald vor allen Schülern deſſelben ſich auszeichnete. Sein
Lehrer ſelbſt trug kein Bedenken, ihn die Seele ſeiner
Schule zu nennen; in der That, ein Lob, was nicht ſchmei-
chelhafter ſeyn konnte 14). Der König Philipp von Ma-
cedonien, welcher dieſen großen Mann zu Athen kennen
gelernt hatte, machte ihn, wie ſchon erinnert worden iſt,
zum Lehrer ſeines Sohnes 15) Alexander.

---

5) condere, constituere. 6) singulari, summo plausu, laude, approbatione. 7) formam, morem sermonum imitari. 8) luminibus insignis, luxurians. 9) res ad philosophiam, ad mores hominum, ad res naturales, ad res publicas pertinentes pertractare, disputare de, *od.* versatur in rebus — exponendis, explicandis, commentandis. 10) doctrina de immortalitate animorum corporibus mortuis, dissolutis. 11) plenius, accuratius disserere de aliqua re. 12) qui ante eadem de re disputarant. 13) in suum usum, in suam rem convertere, delibare aliquid. 14) qua major, honorificentior nulla esse poterat. 15) erudiendum, instituendum aliquem alicui tradere.

241) Fortſetzung.

Zur Ausbildung 1) dieſes jungen Prinzen trug die Erziehung und der Unterricht, welchen er bei dem ſcharfſinnigen 2) Ariſtoteles genoß, ſehr viel bei; denn ohne einen ſolchen Lehrer würde er vielleicht nicht der große Mann geworden ſeyn 3), der er nachher wurde. Nach ſeiner Rückkehr aus Macedonien ſtiftete Ariſtoteles zu Athen eine eigne Schule, weil er von den Grundſätzen 4) ſeines Lehrers Plato in vielen Stücken abwich 5); er nannte ſie die peripatetiſche, indem er auf und abwandelnd 6) ſeine Schüler zu unterrichten pflegte. Die Schriften des Ariſtoteles unterſcheiden ſich ſehr von den Schriften des Plato, man mag auf Form oder Inhalt ſehen. Bei dem letztern herrſcht eine reiche, blühende Phantaſie vor 7), welche ſeinen Styl dem poetiſchen nahe bringt 8); bei dem erſtern finden wir die ruhige, beſtimmte 9), männliche Sprache eines ſcharfen Denkers 10), der mit gründlicher 11), weitumfaſſender 12) Gelehrſamkeit, Genauigkeit 13) und die ſtrengſte Ordnung 14) verbindet. Wenige Philoſophen, die nach ihm lebten, haben ſich bemüht, dieſe ſchätzenswerthen Eigenſchaften zu erreichen; faſt keiner kann ihm gleich geſtellt werden 15). Er ſoll ſehr viel geſchrieben haben, da er ein ungemein fleißiger 16) Mann war. Ein Theil ſeiner Schriften iſt untergegangen; ein andrer ziemlich bedeutender Theil iſt aus dem Schiffbruch der Griechiſchen Literatur glücklich gerettet worden. Am leſens-

---

1) Ad excolendas, conformandas hujus regii pueri tum animi, tum ingenii facultates plurimum valuit, fecit disciplina et institutio. 2) subtilis, acutus. 3) existere, evadere. 4) praeceptum, dogma, decretum, placitum. 5) in multis rebus aliter sentire, statuere, censere, discedere, recedere ab aliquo. 6) ambulando docere, instituere. 7) beata quaedam ac laeta cogitatio ubique conspicitur, animi vigor dominatur, obtinet. 8) simile reddere aliquid alicui rei, *od.* unde dicendi ejus ratio poeticum colorem duxit. 9) pressus, concisus. 10) philosophus acutus, subtilis disputator. 11) solidus, reconditus, interior. 12) multiplex, amplus, varius. 13) diligentia. 14) acerbus ordo, delectus. 15) alicui aequiparari. 16) singulari, eximia esse assiduitate, maxime assidue uti literis.

wertheſten ſind die Bücher moraliſchen Inhalts 17); reich 18) an tiefgedachten, trefflichen Gedanken alle übrigen.

Wenn gleich Griechenland eine Menge andrer Philoſophen hatte, welche ſich mit Erforſchung der wichtigſten Wahrheiten und aller ernſten Angelegenheiten des Menſchen beſchäftigten 19): ſo waren doch Plato und Ariſtoteles die merkwürdigſten, welche auch auf die folgenden Jahrhunderte ſehr großen Einfluß hatten, und zur Bildung einer beſſern Philoſophie viel beigetragen haben 20). Auch jetzt noch ſind die philoſophiſchen Schriften dieſer großen Denker ſehr ſchätzenswerth 21).

242) Redner.

Auch reich 1) an großen Rednern war Griechenland, oder vielmehr Athen, da dieſe Stadt faſt alle ausgezeichneten Männer allein zu beſitzen das Glück hatte 2). Die vorzüglichſten 3) von den Rednern waren folgende:

geboren 458. v. Chr. Ol. 80 J. 3. geſtorb Ol 100. J. 2.

Lyſias, ein Athenienſer, war mehr Lehrer der Beredtſamkeit 4), als Redner, ſchrieb aber mehr als 200 Reden, von denen 34 auf uns gekommen ſind. Sie zeichnen ſich durch einen ſchönen Styl und guten Periodenbau 5) aus, ſo daß ſelbſt Cicero von ihm urtheilt, er habe beinahe das Ideal eines guten Redners erreicht 6).

geboren v. Chr. 435. Ol. 86, J. 1.

Iſokrates, ebenfalls aus Athen gebürtig, Schüler des großen Gorgias, ein Redner, welcher aus Liebe zu ſeinem Vaterlande, deſſen Untergang er herannahen ſahe, es durch ſeine hinreiſſende 7), kräftige Beredtſamkeit retten wollte. Bewundernswerth iſt in ſeinen Reden vorzüglich die Schön-

---

17) libri ethici, morales, morum emendationem spectantes. 18) acute et praeclare cogitatorum ubertate praestare. 19) quorum studia versabantur in perscrutanda veritate gravissimarum rerum atque omnium, quae hominum maxime interesse debent. 20) ad philosophiam rectius formandam et docendam multum conferre. 21) plurimi facienda sunt, permagnum pretium iis statuendum, tribuendum est.

1) Permultos etiam ac claros oratores Graecia protulit. 2) contingit mihi esse tam felici, ut. 3) eminentissimi, praestantissimi. 4) rhetor, artis dicendi magister. 5) apta periodorum structura, concinnitas; numerus. 6) fere perfecti, consummati oratoris effigiem, normam exstitisse. 7) elo-

heit der Perioden, worin er alle Redner Griechenlands übertrifft. Auch lehrte er mit außerordentlichem Beifall die Beredtſamkeit, weswegen Cicero nicht mit Unrecht ſeine Wohnung die Werkſtätte der Beredtſamkeit nannte. Von ihm ſind uns noch 21 Reden übrig.

Demoſthenes, ein Bürger aus Attika, wurde durch ausdauernden Fleiß und Anſtrengung 8) das, wozu ihn die Natur, (er hatte eine fehlerhafte Ausſprache 9) am wenigſten beſtimmt zu haben ſchien, der größte Redner Griechenlands, welchen nicht nur ſeine Zeitgenoſſen, ſondern auch alle ſpätere Redner ſich zum Muſter nahmen. Cicero und Quintilian erklären ihn für den erſten unter allen Rednern 10). Wir bewundern in den Reden dieſes hochgefeierten 11) Mannes eben ſo ſehr die Stärke 12), das Feuer 13) und die alles beſiegende Beredtſamkeit, wodurch er ſeine Zuhörer für ſich zu gewinnen und zu feſſeln wußte, als auch die Erhabenheit und den Nachdruck der Gedanken, welche allen ſeinen Reden einen hohen Werth geben 14). Ueberflüßigen Schmuck liebte er durchaus nicht 15); deswegen auch Friedrich II. König von Preußen, ihn und Roms größten Redner ſo charakteriſirte: „zu des Demoſthenes Reden darf man nichts hinzuſetzen, von den Reden des Cicero nichts hinwegnehmen 16).“ Von den vielen Reden, welche Demoſthenes verfertigt hat, ſind nur 61 ganze und 65 Eingänge 17) übrig geblieben. Auch als Staatsbürger iſt er ſehr achtungswerth; denn nie war ein Mann ſeinem Vaterlande mehr ergeben, nie that einer mehr für dasſelbe, als jener für das ſeinige. Er ſoll ſich, da ihn Antipater, Statthalter von Macedonien, verfolgen ließ, in einem Tempel ſelbſt vergiftet haben 18).

geboren 385. v. Chr. Ol. 98. J. 4. geſtorb. 114. J. 3. v. Chr. 322.

---

quentiae fulmen. 8) constantia, assiduitate et virium contentione. 9) balbutire, oris vitio laborare. 10) omnium oratorum principem esse censent, judicant, primas, palmam ei deferunt. 11) celeberrimus, summis laudibus ornatus. 12) vis, gravitas. 13) impetus, contentio, vigor. 14) quibus omnibus ipsius orationibus tanta dignitas, praestantia colligitur, paratur, accedit 15) abhorrere, alienum esse lenociniis, inani ornatu. 16) adimere. 17) exordium, prooemium. 18) veneno sponte sumto periisse, veneno sibimet ipse mortem conscivisse traditur.

Aeſchines, ein Zeitgenoſſe des Demoſthenes, beſaß ſehr ausgezeichnete Rednertalente 19) und war ein würdiger Nebenbuhler jenes edeln Republikaners. Von Philipp beſtochen, ſuchte er ihn bei jeder Gelegenheit verdächtig zu machen und zu unterdrücken, mußte jedoch endlich ſein Vaterland verlaſſen und ſtarb auf der Inſel Samos. Von ſeinen Reden ſind 3 erhalten, welche Quintilians Urtheil beſtätigen 20), nach welchem er nächſt 21) Demoſthenes der größte Redner Griechenlands geweſen ſeyn ſoll.

---

19) dicendi facultate pollere, excellere. 20) confirmare, probare, comprobare aliquid. 21) si a Demosthene disceſseris, excepto Demosthene.

Nachricht
für die Abnehmer dieſes Buchs und für gelehrte Anſtalten überhaupt.

Um das jetzt doppelt intereſſante Studium der Geſchichte und Geographie des herrlichen Griechenlands der Vorzeit zu erleichtern und um die Brauchbarkeit des vorliegenden Buchs (deſſen Anſchaffung und Einführung in gelehrten Anſtalten ich durch den äußerſt billigen und viel wohlfeileren Preis als den der erſten Auflage erleichtert habe, zu erhöhen, laſſe ich von einem bewährten Alterthumsforſcher eine

Charte von Altgriechenland

mit Hinweiſung auf die neuere Geographie zeichnen. Sie wird im großen Format ſchön geſtochen erſcheinen und ich biete ſie den Abnehmern dieſes Buchs zu dem äußerſt billigen Pränumerations-Preis von 6 Gr. auf feinem Velinpapier 9 Gr. an.

Wer ſich direkt an mich wendet, erhält auf 5 Exemplar das 6te frei. Die Zeit des Erſcheinens iſt um künftige Oſtern. Der nachherige Ladenpreis wird um die Hälfte oder doppelt höher.

Leipzig, Michaelis 1821.

Ernſt Klein,
Buch-Kunſt- und Landchartenhändler.

Kurze chronologiſche Ueberſicht der Geſchichte von Altgriechenland.

	v. Chr.	Ol.	Gleichz. Begebenh. a. d. Röm. Geſchichte.
Einwanderung fremder Coloniſten in Griechenland. Kadmus. Cecrops. Danaus. Pelops.	1550–1400.		
Argonautenzug. Jaſon. Herkules. Theſeus. Orpheus. Dädalus.	1250.		
Thebaniſcher Krieg. Oedipus. Eteokles. Polynices. Adraſtus.	1225.		
Troianiſcher Krieg. Achilles. Agamemnon. Menelaus. Neſtor. Diomedes, Ajax, Ulyſſes.	1200.		
Einfälle der Herakliden und Dorier in den Peloponnes.	1100.		
Abſchaffung der Königswürde in Athen nach Kodrus Tode.	1092.		
Homer, Vater der epiſchen Poeſie.	1000.		
Lykurg, Geſetzgeber der Spartaner.	888.		
Olympiaden-Rechnung, eingeführt im Julius. Tyrtäus. Alcäus. Sappho.	777.	1, 1.	Roms Gründung. v. Chr. 754. Ol. 6, 3,
Solon, weiſer Geſetzgeber der Athenienſer. Thales. Die 7 Weiſen Gr. Aeſopus. Theognis.	594.	46 3.	
Piſiſtratus, Alleinherrſcher in Athen. Pherecydes. Pythagoras. Epicharmus.	560.	54. 4.	
Vertreibung d. Piſiſtratiden. Hipparchus 4 Jahr früher ermordet, Hippias verjagt. Anakreon. Simonides. Parmenides. Zeno.	510.	67 3.	Tarquin. Sup. a. R. verbannt 510. v. Chr. a. U. 244. Volkstribunen 494. a. U. 260. Lex Caſſia Agraria 486. a. U. 268.
Erſter Perſiſcher Krieg. Schlacht bei Marathon. Miltiades. Ariſtides. Themiſtokles. Pindar.	490.	72, 3.	

	v. Chr.	Ol.	Gleichz. Begebenh. a. d. Röm. Geſchichte.
Zweiter Perſiſcher Krieg. Kampf bei Thermopylä, Artemiſium, Salamis. Leonidas. Aeſchylus. Sophokles.	480.	75, 1.	
Schlacht bei Plataä und Mykale. Pauſanias. Athen mächtig zur See und zu Lande.	479.	75, 2.	Decemviri in Rom. Geſetze der zwölf Tafeln 452. a. U. 302.
Cimons doppelter Sieg über die Perſer am Eurymedon. Herodot. Thucydides.	469.	77, 4.	
Cimon nöthigt Perſien zu einem ſchimpflichen Frieden. Cimon ſtirbt.	449.	82, 4.	
Perikles glänzende Regierung in Athen. Euripides, Ariſtophanes; Dichter. Phidias, Polyklet, Myron; Bildhauer. Polognotus, Zeuxis, Parrhaſius; Maler. Hippokrates, ber. Arzt.	444.	84, 1.	Cenſoren. Rom eingeführt. a. U. 310.
Peloponneſiſcher Krieg.	431.	87, 1.	
Tod des Perikles.	429.	87, 4.	
Kleon bei wenig Klugheit mächtiger Demagoge in Athen.	428.	88, 1.	
Friede des Nicias bald wieder gebrochen.	422.	89, 3	
Alcibiades tritt in Athen auf.	420.	90, 1.	Die Röm. Fußſoldaten bekommen zuerſt bei der Belagerung v. Veji vom Staate Sold. 406. a. U. 348.
Unglückliche Unternehmung der Athenienſer gegen Syrakus.	416.	91, 1.	
Lyſander, der Spartaner, vernichtet Athens Land- und Seemacht bei Aegospotamos.	405.	93, 3.	
Athens Eroberung durch Lyſander.	404.	93, 4.	
Thraſybul vertreibt die dreißig Tyrannen aus Athen.	403.	94, 1.	
Sokrates muß unſchuldig den Giftbecher trinken.	400.	94, 4.	
Ageſilaus, König von Sparta, glücklich gegen Perſien. Xenophon, Geſchichtſchreiber.	396.	95, 4.	
Korinthiſcher Krieg durch Korinth, Theben und Argos gegen Sparta begonnen.	394.	96, 3.	Die Senoniſchen Gallier unter Brennus erob. Rom. 390. v. Chr. a. U. 364.
Konon ſtellt Athens Seemacht und Mauern wieder her. Iſokrates, Griechiſcher Redner.			
Friede des Antalcidas von Perſiens Fürſten vorgeſchrieben.	387.	98, 2.	Kampf der Demokratie gegen die Ariſtokratie.
Plato, geiſtreicher Philoſoph in Athen, ſtiftet die Akademie.			

	v. Chr.	Ol.	Gleichz. Begebh. a. d. Röm. Geſchichte.
Phöbidas, der Spartaner, bemächtigt ſich treulos der Burg von Theben.	382.	99, 3.	Faſt gänzliche Anarchie in Rom.
Pelopidas und Epaminondas machen Theben mächtig.			
Schlacht bei Leuktra entſcheidet Thebens Oberherrſchaft.	371.	102, 2.	Plebejiſche Conſuln in Rom, u. Prätoren aus den Patriciern gewählt, 366. v. Chr. a. U. 388.
Schlacht bei Mantinea. Epaminondas fällt.	362.	104, 2.	
Ariſtoteles, ſcharfſinniger Denker, Stifter der peripatetiſchen Schule.			
Heiliger oder Phocenſiſcher Krieg.	356-346.	106, 1. 108, 2.	Samnitiſcher Krieg. 343. v. Chr. a. U. 411.
Philipp, König von Macedonien, miſcht ſich in Griechenlands Angelegenheiten und wird endlich Mitglied des Amphiktyonen-Bundes.			
Demoſthenes, Griechenlands erſter Redner, Praxiteles, Skopas, Lyſippus; Bildhauer. Apelles, Protogenes; Maler.			Die mächtigen Lateiner und Campaner v. R. völlig unterjocht 338. v. Chr. a. U. 416.
Timoleon, der edle Korinther, befreit Syrakus von dem Tyrannen Dionys II.	340.	110, 1.	
Schlacht bei Chäronea. Griechenland von Philipp unterjocht.	338.	110, 3.	Alexander, König von Epirus will Italien erobern, wird aber ermordet 333. v. Chr. a. U. 421.
Philipps plötzlicher Tod kurz nach ſeiner Ernennung zum Oberfeldherrn der Griechen gegen Perſien.	336.	111, 1.	
Vergebliche Empörung der Griechen gegen Alexander von Macedonien.	335.	111, 2.	Beſchimpfung der Röm. Armee durch die Samniter bei Furculae Caudinae 321 v. Chr. a. U. 433.
Theben von Alexander zerſtört.			
Tod Alexanders des Großen.	324.	114. 1.	
Macedoniſche Beſatzung in den Griechiſchen Städten.	322.	114, 3.	
Phocion, Athens letzter großer Feldherr.			
Demetrius Phalereus, der Macedonier, kluger Regent in Athen.	318.	115, 3.	Fortſ. d. Samnitiſch. Krieg. durch d. treffl. Feldherrn Papirius Curſor, Fabius Max. Decius Mus u. Curius Dentatus glücklich beendigt.
Demetrius Poliorcetes vertreibt Demetrius Phalereus und ſtellt die Demokratie in Athen wieder her.	307.	118, 2.	
Zweite Eroberung Athens durch Demetrius Phalereus.	297.	120, 4.	
Bildung des Aetoliſchen u. Achäiſchen Bundes.	280.	125, 1.	

	v. Chr.	Ol.	Gleichz. Begebenh. a. d. Röm. Geſchichte.
Aratus, trefflicher Führer der Achäer.	251.	132. 2.	
Kleomenes III. ſtellt auf kurze Zeit die Lykurgiſche Verfaſſung wieder her.	226.	138. 3.	Pyrrhus, Kön. aus Epirus, kämpft in Italien gegen die Röm. 280. v. Chr. a. U. 474.
Bundesgenoſſen-Krieg, Achäer und Macedonier gegen Aetolien.	220.	140. 1.	
Philopömen, der große Feldherr der Achäer.	212.	142. 1	Erſter Pun. Kr. 264. v. Chr. a. U. 490.
Aetolier mit Rom gegen Philipp II. im Bunde.	211.	142. 2	
Athen von Philipp belagert, wird durch die Römer befreit.	200.	145. 1.	Zweiter Pun. Krieg 218. v. Chr. a. U. 536.
Nabis, Tyrann von Sparta.			Schlacht bei Zama 202. v. Chr. a. U. 552.
Tit. Quint. Flaminius erklärt auf den Iſthmiſchen Spielen den Griechen ſcheinbar ihre alte Freiheit.	196.	146. 1.	
Der Aetoliſche Bund von den Römern zerſtört.	189.	147. 4.	Philipp II. bei Kynoſcephalä beſiegt 198. v. Chr. a. U. 556.
Philopömen von den Meſſeniern gefangen und ermordet; mit ihm ſtirbt der letzte edle Grieche.	183.	149. 2.	
Achäer mit Rom gegen Perſeus, König von Macedonien verbündet.	168.	153. 1.	Perſeus überwält. Macedonien und Epirus Röm. Provinz. 167. v. Chr. a. U. 587.
Der Achäiſche Bund von den Römern vernichtet, Korinth von Mummius, dem Röm. Feldherrn zerſtört.	146.	158. 3.	Dritter Puniſch. Krieg 149. v. Chr. a. U. 605. Karthago v. Scipio d. j. zerſtört 146. v. Chr. a. U. 608.
Griechenland wird unter dem Namen **Achaja** eine Römiſche Provinz.			
In der letzten Periode des untergehenden Griechenlands von Ol. 140 — 160. blühten **Archimedes**, großer Mathematiker in Syrakus. **Apollonius Rhodius**, epiſcher Dichter, **Bion**, **Moſchus**, Bukoliker, **Polybius**, pragmat. Hiſtoriker.			

Druckfehler.

Aus Mangel an tauglichen Corectoren am Druckort, und wegen nachher entfernter Corectur ſind folgende Fehler ſtehen geblieben, welche man vor dem Gebrauch gütigſt zu verbeſſern bittet. Kleine Buchſtabenfehler im Deutſchen wird man ſelbſt verbeſſern können.

Seite	2	Zeile	1 v. o.	ſtatt Thal lies Thal.
„	10	„	7 v. u.	ſetze nach ejicere ein Komma.
„	—	„	2 v. u.	— — formare ein Komma.
„	15	„	12 v. u.	l. ingeniorumque
„	20	„	11 v. u.	ſetze nach oriri ein Komma.
„	21	„	10 v. u.	ſt. peterant l. poterant.
„	—	„	4 v. u.	ſt. crebros l. crebras.
„	22	„	10 v. o.	ſt. Unordnugen l. Unordnungen.
„	—	„	4 v. u.	ſt. praeſidere l. praesidere.
„	29	„	10 v. u.	ſt. Ver. l. Verb.
„	—	„	4 v. u.	ſetze nach posse ein Komma.
„	30	„	12 v. u.	ſt. paurm l. parum.
„	31	„	17 v. o.	l. ἱππεῖς
„	32	„	7 v. u.	nach nesciente ſetze ein Komma.
„	33	„	2 v. o.	ſt. πςοβοὺλευμα l. προβούλευμα.
„	—	„	12 v. u.	nach privari ſetze ein Komma.
„	34	„	14 v. o.	ſt. zeugen l. zeigen.
„	41	„	23 v. o.	ſtreiche das Wort ſich
„	—	„	8 v. u.	ſetze nach habuit ein Komma.
„	42	„	5 v. u.	ſetze nach offendere ein Komma.
„	43	„	8 v. o.	ſt. welche l. welches.
„	44	„	9 v. u.	ſtreiche nach interitum das Komma.
„	46	„	8 v. u.	ſt. quodemque l. quodcunque.
„	52	„	9 v. u.	nach adjungere ſetze ein Komma.
„	—	„	2 v. u.	nach melius ſetze ein Komma.
„	53	„	5 v. u.	adradices getrennt ad radices und nach praeceps ſetze ein Komma.
„	54	„	10 v. u.	nach inflatum ſetze ein Komma.
„	55	„	12 v. o.	ſtatt Königs l. Könige.
„	58	„	5 v. u.	ſt. difficutatibus l. difficultatibus und ſt. inpeditum l. impeditum.
„	61	„	5 v. u.	ſetze nach conditae ein Komma.
„	64	„	8 v. u.	„ „ transferre ein Komma.
„	71	„	11 v. u.	ſtreiche nach praeclare das Komma.
„	73	„	3 v. o.	weichlichten l. weichlichen.
„	74	„	10 v. u.	ſt. asdcribere l. adscribere.
„	75	„	12 v. o.	ſt. beſten l. feſten.
„	—	„	7 v. u.	ſt. pcssessiones l. possessiones.

Seite 76 Zeile 8 v. u. ſetze nach devenire ein Komma.
" 78 " 8 v. u. ſtreiche nach civitatis das Komma.
" 80 " 8 v. u. ſetze nach proferre ein Komma.
" 82 " 9 v. u. ſt. *Oberb.* l. *Oberh.*
" 86 " 3 v. u. ſt. narcisi l. nancisci.
" 87 " 2 v. u ſetze nach aetas ein Komma.
" 99 " 24 v. o. ſt. hartnäckiſten l. hartnäckigſten.
" 103 " 17 v, o. ſt. Stammte l. Stamme.
" — " 1 v. u. ſtreiche hinter classis das Komma.
" 109 " 4 v. u. ſt. experare l. exspirare.
" 110 " 12 v. o. ſt. des Punkts nach hatte ein (:)
" 112 " 7 v. u. ſt. sensere, l. censere
" 114 " 2 v. u. nach elatus muß ein (,) ſtehen; nach aliqua wegfallen.
" 118 " 2 v. u. ſt. deleredare l. delere, dare.
" 119 " 2 v. u. nach victoria ein (.) und ſtatt der darauf folgenden Zahl 4 lies 14
" 130 " 2 v. o. ſt. Hüfe l. Hülfe.
" — " 6 v. u. ſetze nach libidinem ein Komma.
" 134 " 10 v. o. ſt. es l. des
" 143 " 9 v. u. ſt. acpellens l. ac pellens, (in zwei Worten.)
" 147 " 10 v. u. ſetze nach immanissimus ein Komma.
" 148 " 11 v. u. ſt. Pertis l. Pestis.
" 150 " 25 v. o. ſt. Spartaniſchen l. Spartaniſche.
" 156 " 22 v. o. ſt. eine l. einer
" 157 " 18 v. o. ſt. Nicidas l. Nicias
" 158 " 1 v. u. ſt. violate l. violatae
" 160 " 3 v. u. Zwiſchen studium und ambitio ſetze ein Komma.
" — " 2 v. u. ſt. inlibertatem l. in libertatem.
" 168 " 7 v. u. Nach conscendere ſtreiche das (,)
" 175 " 3 und 4 v. u. ſt. fesium l. festum.
" 178 " 11 v. u. Nach Siculos ſetze ein Komma.
" — " 3 v. u. ſt. beli l. belli.
" 180 " 12 v. u. ſtatt coligere lies colligere; ſo auch S. 193 Z. 5 v. u.
" 181 " 3 v. u. ſt. callite l. callide
" 184 " 2 v. u. ſt. disidere l. dissidere.
" 194 " 10 v. u. ſt. tembus l. lembus
" — " 2 v. u. ſetze nach exsequi ein Komma
" 202 " 8 v. u. Nach videretur ſt. des (.) ſetze (,)
" 214 " 3 v. u. ſt. praesset l. praeesset.
" 225 " 2 v. u. ſt. vallebat, caliditate l. valebat, calliditate

Seite 228	Zeile 11	v. u. ſetze nach intimo hinzu: animo.
„ 229	„ 13	v. o. ſt. indem l. getrennt: in dem
„ 236	„ 8	v. u. ſetze nach eximium ein Komma.
„ 237	„ 6	v. u. ſetze nach injicere ein Komma.
„ 238	„ 3	v. u. ſt. lubenteret l. lubenter et getrennt
„ 240	„ 11	v. o. ſt. 3 l. 8
„ 248	„ 8	v. u. ſt. comoveri l. commoveri
„ —	„ 8	v. u. ſt. persevaeratum l. perseveratum
„ 249	„ 11	v. u. ſt. grave l. graves
„ 255	„ 3	v. u. ſt. amisis l. amissis.
„ 257	„ 16	und 27 v. o. ſt. Matinea und Mäntinea lies Mantinea
„ 258	„ 26	v. o. ſt. Amphyktionen l. Amphiktyonen
„ —	„ 1	v. u. ſt. que l. quae
„ 260	„ 21	v. o. ſt. erlitenen l. erlittenen
„ 263	„ 20	v. o. nach bekämpfen ſetze hinzu: 15)
„ 265	„ 5	v. u. ſt. oligare l. obligare
„ 266	„ 21	v. u. ſtreiche zwiſchen als und daß die 8 weg.
„ 269	„ 26	v. o. ſt. Einwohner Euboä l. Einwohner von Euböa.
„ 290	„ 11	v. o. ſt. Arkarnanier l. Akarnanier.
„ 298	„ 11 12	v. o. lies: ἔργα καὶ ἡμέραι
„ 300	„ 13	v. u. nach gravitas ſetze ein Komma.
	„ 8	v. u. nach granditas ſetze ein Komma.
„ 302	„ 27	v. o. ſetze nach indem hinzu: er.

Dieſelbe Tendenz, welche dieſes Werk und das Lexikon haben, ſchön lateiniſch zu ſchreiben, hat nebſt Angabe aller Hülfsquellen folgende Schrift:

Artis

latine scribendi

praecepta.

Suis scholis proposuit

C. D. Beckius.

Der geehrte Verfaſſer iſt als verdienſtvoller Gelehrter zu bekannt, als daß man weiter etwas zum Lobe dieſer Schrift noch ſagen ſollte. Der wohlfeile Preis von 8 Gr. für 8 Bogen auf Schreibpapier erleichtert die Einführung im Gymnaſium.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Grundlinien einer Methodologie
für ſogenannte gelehrte oder lateiniſche
Schulen,
von M. Hoffmann.

Ein ſolches Buch iſt jetzt, wo von ſolchen Schulen ſoviel verlangt wird, ein wahres und weſentliches Bedürfniß, welches zu befriedigen, auch der äußerſt billige Preis (9 Bogen, gr. 8. 14 Gr.) beiträgt.

Der Verfaſſer hat in dieſem Fache mehrjährige practiſche Erfahrungen geſammelt, und iſt von mehreren Freunden zur Herausgabe aufgefordert worden. Auch hat dies Buch den Beifall der gelehrten kritiſchen Anſtalten erhalten und iſt vom Publicum mit Beifall aufgenommen worden.

Lektionsplan

zur Eintragung der wöchentlichen Arbeits- u. Erholungsſtunden. Zum Nutzen der Jugend entworfen, und für den öffentlichen und den Privat-Unterricht.

Eine Tabelle mit Vignette Folio 2 Gr. Fein Papier illum. 3 Gr.

eingerichtet von D. C. A. B. Buhle.

Wie nützlich für Lehrer und Schüler und die Ordnung befördernd eine ſolche Tabelle iſt, hat noch neulich die Jenaiſche Literaturzeitung anerkannt. In Duzzenden erhält man ſie ein Drittheil billiger.

Ernſt Kleins literariſches Comtoir in Leipzig.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kraft, Friedrich Karl,

Handbuch der Geschichte von Altgriechenland als Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische

Leipzig 1821

L.lat. 452 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586121-3